kicker

sportmagazin

DM 7,-

„Sondernummer"
Mai bis Juni 1990

Frankreich 28 FF
Italien 7400 Lit.
Niederlande 8,50 hfl.
Österreich 54 öS.
Schweiz 7 sfr.
Spanien 650 Ptas.

SONDERHEFT

FUSSBALL WM

ITALIA '90

Im großen WM-Preisausschreiben: Toyota-Celica GTI zu gewinnen!

Alle 24 WM-Teams in Farbe

Beckenbauer: Mein großer Traum

Die deutschen Stars ganz privat

Klinsmann: Zauberwelt des Calcio

O&M-JIM 6/88

See you tonight!
JIM BEAM
SINCE 1795
Desert Isle
MOTEL
POOL
KITCHENETTES
VACANCY
OFFICE
DISTILLED IN KENTUCKY
UNDER SUPERVISION OF UNITED STATES GOVERNMENT
JIM BEAM
JIM BEAM
BEAM FORMULA
A STANDARD SINCE 1795
Sour Mash
KENTUCKY STRAIGHT
BOURBON WHISKEY
Distilled by
JAMES B. BEAM DISTILLING CO.
INCORPORATED
CLERMONT · BEAM
KENTUCKY
COPYRIGHT 1938 REG. U.S. PAT. OFF.
NONE GENUINE WITHOUT MY SIGNATURE
James B. Beam
DISTILLERS SINCE 1795
Genuine
Beam
Whiskey

Der Spielplan für Italien '90

Vorrunde

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E	Gruppe F
Italien **Österreich** **USA** **CSFR**	**Argentinien** **Kamerun** **UdSSR** **Rumänien**	**Brasilien** **Schweden** **Costa Rica** **Schottland**	**Deutschland** **Jugoslawien** **Ver. Arab. Emirate** **Kolumbien**	**Belgien** **Südkorea** **Uruguay** **Spanien**	**England** **Irland** **Holland** **Ägypten**
Sa.,9. 6. Rom, 21.00 **Italien — Österreich**	Fr.,8. 6. Mailand, 18.00 **Argentinien — Kamerun**	So.,10. 6. Turin, 21.00 **Brasilien — Schweden**	Sa.,9. 6. Bologna, 17.00 **Ver. Arab. Emirate — Kolumbien**	Di.,12. 6. Verona, 17.00 **Belgien — Südkorea**	Mo.,11. 6. Cagliari, 21.00 **England — Irland**
So.,10. 6. Florenz, 17.00 **USA — CSFR**	Sa.,9. 6. Bari, 17.00 **UdSSR — Rumänien**	Mo.,11. 6. Genua, 17.00 **Costa Rica — Schottland**	So.,10. 6. Mailand, 21.00 **Deutschland — Jugoslawien**	Mi.,13. 6. Udine, 17.00 **Uruguay — Spanien**	Di.,12. 6. Palermo, 21.00 **Holland — Ägypten**
Do.,14. 6. Rom, 21.00 **Italien — USA**	Mi.,13. 6. Neapel, 21.00 **Argentinien — UdSSR**	Sa.,16. 6. Turin, 17.00 **Brasilien — Costa Rica**	Do.,14. 6. Bologna, 17.00 **Jugoslawien — Kolumbien**	So.,17. 6. Verona, 21.00 **Belgien — Uruguay**	Sa.,16. 6. Cagliari, 21.00 **England — Holland**
Fr.,15. 6. Florenz, 17.00 **Österreich — CSFR**	Do.,14. 6. Bari, 17.00 **Kamerun — Rumänien**	Sa.,16. 6. Genua, 21.00 **Schweden — Schottland**	Fr.,15. 6. Mailand, 21.00 **Deutschland — Ver. Arab. Emirate**	So.,17. 6. Udine, 21.00 **Südkorea — Spanien**	So.,17. 6. Palermo, 17.00 **Irland — Ägypten**
Di.,19. 6. Rom, 21.00 **Italien — CSFR**	Mo.,18. 6. Neapel, 21.00 **Argentinien — Rumänien**	Mi.,20. 6. Turin, 21.00 **Brasilien — Schottland**	Di.,19. 6. Mailand, 17.00 **Deutschland — Kolumbien**	Do.,21. 6. Verona, 17.00 **Belgien — Spanien**	Do.,21. 6. Cagliari, 21.00 **England — Ägypten**
Di.,19. 6. Florenz, 21.00 **Österreich — USA**	Mo.,18. 6. Bari, 21.00 **Kamerun — UdSSR**	Mi.,20. 6. Genua, 21.00 **Schweden — Costa Rica**	Di.,19. 6. Bologna, 17.00 **Jugoslawien — Ver. Arab. Emirate**	Do.,21. 6. Udine, 17.00 **Südkorea — Uruguay**	Do.,21. 6. Palermo, 21.00 **Irland — Holland**

Achtelfinale

Sa.,23. 6. Neapel, 17.00 **Sieger Gruppe B — Dritter Gruppe A/C/D** (Spiel A 1)	Sa.,23. 6. Bari, 21.00 **Zweiter Gruppe A — Zweiter Gruppe C** (Spiel A 2)	So.,24. 6. Turin, 17.00 **Sieger Gruppe C — Dritter Gruppe A/B/F** (Spiel A 3)	So.,24. 6. Mailand, 21.00 **Sieger Gruppe D — Dritter Gruppe B/E/F** (Spiel A 4)
Mo.,25. 6. Genua, 17.00 **Zweiter Gruppe F — Zweiter Gruppe B** (Spiel A 5)	Mo.,25. 6. Rom, 21.00 **Sieger Gruppe A — Dritter Gruppe C/D/E** (Spiel A 6)	Di.,26. 6. Verona, 17.00 **Sieger Gruppe E — Zweiter Gruppe D** (Spiel A 7)	Di.,26. 6. Bologna, 21.00 **Sieger Gruppe F — Zweiter Gruppe E** (Spiel A 8)

Viertelfinale

Sa.,30. 6. Florenz, 17.00 **Sieger A 3 — Sieger A 7**	Sa.,30. 6. Rom, 21.00 **Sieger A 5 — Sieger A 6**	So.,1. 7. Mailand, 17.00 **Sieger A 2 — Sieger A 4**	So.,1. 7. Neapel, 21.00 **Sieger A 1 — Sieger A 8**

Halbfinale

Di.,3. 7. Neapel, 20.00
Sieger der Viertelfinalspiele Florenz — Rom

Mi.,4. 7. Turin, 20.00
Sieger der Viertelfinalspiele Mailand — Neapel

Spiel um den 3. Platz

Sa.,7. 7. Bari, 20.00
Verlierer der Halbfinalspiele

Endspiel

So.,8. 7. Rom, 20.00
Sieger der Halbfinalspiele

Anmerkungen: Aus jeder der sechs Gruppen kommen die beiden erstplazierten Mannschaften ins Achtelfinale, dazu die vier besten Gruppendritten. Entscheidend (in der Reihenfolge) sind die erzielten Punkte, die Tordifferenz, die Zahl der geschossenen Tore. Sind auch danach mehrere Mannschaften gleich, entscheidet das Los.

Da erst nach Abschluß der Gruppenspiele feststeht, welche Drittplazierten weiterkommen, entscheidet sich auch erst dann, in welches Achtelfinalspiel jeweils welcher Gruppendritte kommt. Ausgeschlossen ist, daß zwei Mannschaften aus der gleichen Gruppe bereits im Achtelfinale oder im Viertelfinale erneut aufeinandertreffen.

KODACOLOR GOLD Filme sehen Augenblicke besser als der Mensch.

KODACOLOR GOLD
Filme sehen die bunte Welt in ihren schönsten Farben so scharf und detailliert, daß unser Auge viel davon lernen kann.

Kodak

Inhalt

ALLES ÜBER UNSER TEAM

Reif für die Prüfung 12

Experten testen unsere Stars
Profis auf dem Prüfstand 16

Jürgen Klinsmann
Die Zauberwelt des Calcio 23

Franz Beckenbauers Traum
Zum Abschied die Krönung 30

Das Torhüter-Trio
Der Kampf der Keeper 34

Die Krise in der Abwehr
Das kann ins Auge gehen 36

Das Problem im Mittelfeld
Wirbelwinde ohne Wasserträger 39

Angriff als Paradestück
Zwei Asse — ein Joker 42

Mannschaft hinter der Mannschaft
Des Kaisers Hofstaat 44

UNSERE WM-GEGNER

Jugoslawien: Stojkovic — der Maradona des Balkans 63

Ver. Arabische Emirate: Prämien aus der Portokasse 71

Kolumbien: Higuitas Höhenflüge 79

Gruppe A: Die Blauen sehen rosarot 148

Gruppe B: Carlos Bilardo laufen die Spieler weg 152

Gruppe C: Zuckerhut und Peitsche 158

Gruppe E: Höllentrip der Teufel 162

Gruppe F: Freie Fahrt für Flügelflitzer 166

THEMEN, TITEL, FAKTEN

Italia '90: Titel-Träume 7

Reiseführer Briegel
Piazza und Pizza 52

Unsere WM-Quartiere
Ritter ohne Furcht zum Titel 54

Das Geschäft mit der WM 170

Die Bundesliga-Ausländer
Legionäre gehen fremd 172

Aron Schmidhuber
Es begann mit einer Ohrfeige 186

Die WM-Schiedsrichter
Schwarzer Mann trägt jetzt Blau 188

60 Jahre Weltmeisterschaft
Triumphe und Tragödien 199

Die WM im Fersehen
Marathon auf der Mattscheibe 214

Die WM im Hörfunk
Radio-Spaß für Millionen 215

Zeltlager für die Fans
Kultur statt Knüppel 216

Das kuriose WM-Abc 226

Die Prominenten-Tips 230

ZAHLEN, DATEN, NAMEN

Der WM-Spielplan 3

Steckbriefe der WM-Fahrer 28

Das WM-Reglement 61

Die Italien-Landkarte 122

Die WM-Qualifikation 180

Alle WM-Ergebnisse seit 1930 190

Tore, Torjäger und Zuschauer 195

Die „ewige" Tabelle 197

Die Deutschen bei der WM 204

Alle deutschen WM-Spieler 207

Das TV-Programm 210

Der WM-Kalender: Von Tag zu Tag 228

GANZ GROSS IN FARBE

Die 22 WM-Kandidaten 8

Der deutsche Weg zur WM
Häßler schoß die Fahrkarte 48

Wer wird der WM-Superstar? 176

Die Stadien in Italien 182

Unsere Nationalspieler privat
Spiele, Spaß und Spaghetti 218

● **In der Heftmitte Riesen-Farbfoto der deutschen Nationalmannschaft**

ALLE WM-TEILNEHMER

Die große Übersicht mit allen Zahlen, Daten, Fakten und Farbfotos der WM-Teilnehmer

Gruppe A	Italien	88
	Österreich	90
	USA	92
	CSFR	94
Gruppe B	Argentinien	96
	Kamerun	98
	UdSSR	100
	Rumänien	102
Gruppe C	Brasilien	104
	Costa Rica	106
	Schweden	108
	Schottland	124
Gruppe D	Jugoslawien	126
	Ver. Arabische Emirate	128
	Kolumbien	130
Gruppe E	Belgien	132
	Südkorea	134
	Uruguay	136
	Spanien	138
Gruppe F	England	140
	Irland	142
	Holland	144
	Ägypten	146

Profis auf dem Prüfstand

Die Experten Otto Rehhagel (von links), Arie Haan und Hans-Peter Briegel sowie die kicker-Redaktion nahmen unsere WM-Stars unter die Lupe. Nach bestimmten Kriterien verteilten sie für jeden Spieler Noten. Die interessanten Ergebnisse finden Sie ab Seite 16.

Fotos: Schmidt, Witters, Bongarts

TRIBÜNENPLÄTZE

Auch Sie können
bei der Fußball-WM dabei sein.
Es ist ganz einfach.
Sie füllen eine Karte aus und
mit etwas Glück, gewinnen Sie
2 Karten für ein WM-Spiel der
deutschen
National-
Mannschaft.

ZU GEWINNEN!

*unverb. Richtpreis

Mehr erfahren
Sie bei Ihrem
Sportfachhändler
oder bei „Lotto-
Sportartikel"
in Wiesbaden.

lotto Sportartikel GmbH
Siemensstraße 10 · 6200 Wiesbaden
Tel.: 0 61 22 / 20 26 · Fax: 0 61 22 / 7 61 49

Kapitän Lothar Matthäus

Alexej Michailitschenko (UdSSR)

Diego Maradona (Argentinien)

Careca (Brasilien)

Franco Baresi (Italien)

Marco van Basten (Holland)

Fotos: Moenke 2, Werek, Witters, Thomas, Hartung, Kick

Titel-Träume

Am 8. Juni um 16 Uhr wird das Rennen um den 14. WM-Titel eröffnet. Sechs Mannschaften zählen zum engeren Favoritenkreis: Titelverteidiger Argentinien, Gastgeber Italien, Europameister Holland, Brasilien, die Sowjetunion — und Deutschland. Nicht nur ihre Stars (oben) träumen vom World-Cup. Karl-Heinz Heimann analysiert die aktuelle Situation.

Wenn Sie an die Fußball-Weltmeisterschaft denken und sich überlegen, wer dort wohl eine gute Rolle spielt und wen Sie zu Ihrem Favoriten erheben wollen, dann vergessen Sie alles, was Sie in den letzten Wochen bei den Testspielen von den 24 Mannschaften gesehen und nachher über sie gehört haben! Denn das Bild, das man sich daraus macht, führt mit Sicherheit in die Irre.

Allein halbwegs gesicherte Erkenntnisse über Mannschaften und Spieler, Taktik und Systeme lieferten die Spiele im letzten Sommer und Herbst in der ent-

Fortsetzung auf Seite 10

BODO ILLGNER

1. FC Köln

KLAUS AUGENTHALER

FC Bayern München

STEFAN REUTER

FC Bayern München

ANDREAS BREHME

Inter Mailand

RAIMOND AUMANN

FC Bayern München

JÜRGEN KOHLER

FC Bayern München

THOMAS BERTHOLD

AS Rom

HOLGER FACH

Bayer 05 Uerdingen

ANDREAS KÖPKE

1. FC Nürnberg

GUIDO BUCHWALD

VfB Stuttgart

HANS PFLÜGLER

FC Bayern München

GÜNTER HERMANN

SV Werder Bremen

THOMAS HÄSSLER

1. FC Köln

ANDREAS MÖLLER

Borussia Dortmund

UWE BEIN

Eintracht Frankfurt

JÜRGEN KLINSMANN

Inter Mailand

22 Kandidaten für die WM in Italien

Spätestens am 29. Mai hat das Rätselraten, haben alle Spekulationen ein Ende. An diesem Dienstag muß Teamchef Franz Beckenbauer die 22 Spieler offiziell bei der FIFA benennen, die er im Kampf um die Weltmeisterschaft in Italien einsetzen will. Wir stellen Ihnen die 22 Kandidaten vor, die nach unserer Ansicht die besten Aussichten haben, auf Franz Beckenbauers endgültiger Liste zu stehen.

PIERRE LITTBARSKI

1. FC Köln

RUDI VÖLLER

AS Rom

LOTHAR MATTHÄUS

Inter Mailand

OLAF THON

FC Bayern München

KARLHEINZ RIEDLE

SV Werder Bremen

FRANK MILL

Borussia Dortmund

Alle Fotos: Liedel

Fortsetzung von Seite 7

scheidenden Phase der Qualifikation. Nur von ihnen kann man ausgehen, will man Stärken und Schwächen der Kandidaten auf den WM-Titel abwägen.

Außer Kraft gesetzt ist bei WM-Turnieren, alle Erfahrung lehrt das, auch die Regel „der erste Eindruck ist der entscheidende". Erst recht, seit die Turniere auf immer längere Dauer ausgedehnt wurden, kann man von keiner Mannschaft mehr erwarten, geschweige denn verlangen, daß sie gleichmäßig stark von Anfang bis Ende auftritt. Beinahe schon ausgehen kann man davon, daß die Mannschaften, die anfangs durch starke Leistungen auf sich aufmerksam machen, dann nicht mehr mit von der Partie sind, wenn die vorderen Plätze vergeben werden.

Beispiele gefällig? 1982 stolperte Italien durch die Vorrunde, schaffte gerade 3:3 Punkte und kam nur deshalb weiter, weil Kamerun, das gleichfalls ein ausgeglichenes Punkt- und Torverhältnis aufwies, bei 1:1 Toren schlechter dran war als Italien mit 2:2 Toren. Erst danach errangen die Italiener ihre spielerische Souveränität und erreichten durch Siege über Argentinien, Brasilien und Polen das Finale, in dem sie Deutschland 3:1 besiegten. Noch schwächer begann damals unsere Mannschaft mit einer 1:2-Niederlage gegen Algerien.

Von den vier Halbfinalisten der WM '86 in Mexiko starteten allein der spätere Weltmeister Argentinien mit einem klaren Sieg (3:1 über Südkorea) und Frankreich sehr mühsam (1:0 über Kanada). Deutschland schaffte gerade noch ein 1:1 gegen Uruguay im Auftaktspiel, Belgien verlor sogar gegen Mexiko (1:2).

Sicherheitsdenken ist der Hemmschuh

Die WM in Mexiko vor vier Jahren stand auf spielerisch recht hohem Niveau, auch die Europameisterschaft 1988. Doch niemand wird behaupten wollen, beide Turniere hätten große Ausstrahlung auf die Entwicklung des Weltfußballs gehabt. Das Sicherheitsdenken, seit Jahrzehnten Hemmschuh des Fußballs, hat sich zum Erbübel entwickelt. Hinzu kommen die sich immer stärker häufenden Gehässigkeiten im Kampf Mann gegen Mann, die alle noch so verheißungsvollen Ansätze von Spielfluß im Keime ersticken.

Akzente setzten immer die Titelgewinner. Den vorherzusagen fällt diesmal mindestens genau so schwer wie vor den letzten Turnieren. Seit Ende der großen Ära der Brasilianer (1970 zum dritten Male Weltmeister) gibt es weltweit keine Mannschaft mehr, die sich so deutlich absetzt, daß man zu dem Tip verleitet wird „die und keine andere"!

Maradona kann alle mitreißen

Einen gewissen Bonus genießen bei allen Vorhersagen stets der Titelverteidiger und die Mannschaft des Ausrichters. Also diesmal Argentinien und Italien. Die Argentinier machten im letzten Jahr einen ausgesprochen lahmen Eindruck. Ihre Form und ihre Stärke stehen und fallen mit der Lust und Laune ihres weltweit noch immer alle anderen überstrahlenden Super-Stars Diego Maradona. Selbst als „Pummelchen" mit einigen Kilo Bauchspeck zuviel hat er durch ein paar Zehn-Minuten-Auftritte ganze Spiele allein entschieden. Mit nun wieder ernsthaftem Training müßte er in der Lage sein, seine Kunstfertigkeit am Ball, seinen Blick für die Situation und seinen Torinstinkt noch souveräner auf dem Platz anzuwenden. Und ein Maradona in Top-Form — aber nur dann! — kann die ganze argentinische Mannschaft mitreißen.

Italien unter großem Erfolgsdruck

In Italien verlangen die Tifosi den Titel von der eigenen Mannschaft. Das wird wohl das höchste Hindernis, das am schwersten zu überwindende sein. Unter Azeglio Vicini hat die italienische Mannschaft beträchtliche spielerische Fortschritte gemacht, auch offensiv mehr Ideen entwickelt, als das meist italienische Klubmannschaften zeigen. Italien hat die auf dem Papier leichteste Vorrundengruppe erwischt, was ein Vorteil sein kann, aber gefährlich wird, wenn man die Gegner geringschätzt.

Aus Übersee kann eigentlich nur Brasilien als feste Größe zum Kreis der sechs engeren Favoriten gerechnet werden. Der Südamerikameister hat sich wieder mehr auf seine spielerischen Fähigkeiten besonnen und von dem Versuch abgesehen, der Konkurrenz unbedingt mit „europäischen Methoden" zu begegnen.

Mit einer Ausnahme (Brasilien 1958 in Schweden) gewannen stets Mannschaften aus dem Kontinent die Welttitel, auf dem die WM-Turniere stattfanden. Neben Italien zählen aus Europa Holland, Deutschland und die UdSSR zum Favoritenkreis. Bei den Holländern muß abgewartet werden, wie sich der interne Streit um den Trainerposten auswirkt und ob, was sie immer noch hoffen, Ruud Gullit noch rechtzeitig fit wird. Findet die Mannschaft zu der Stabilität der EM '88 zurück, muß man sie zu den ersten Anwärtern zählen.

Die deutsche Mannschaft ist in den beiden letzten Turnieren vor allem durch ihre kämpferische Steigerung bis ins Finale vorgedrungen. Von den Möglichkeiten her hat Franz Beckenbauer diesmal die Auswahl unter Spielern mit technisch höherem Niveau. Damit allein ist aber keine WM zu bestehen!

Erfahrung der UdSSR kann sich auszahlen

Die Sowjetunion hat seit der Niederlage im EM-Finale 1988 keine Bäume mehr ausgerissen und Lobanowskis Versuche, der Mannschaft frisches, junges Blut zuzuführen, blieben ohne Erfolg. Andererseits kann sich aber jetzt die Erfahrung auszahlen, die die Spieler seit 1986 gewonnen haben, als sie nach glanzvollem Start rapide abfielen.

Zieht man den Favoritenkreis etwas weiter, dann fallen einem zuerst die Namen Jugoslawien (erster Vorrundengegner der deutschen Mannschaft), Irland und England ein. Die Iren haben in Europa die Rolle der Dänen übernommen, Fußball mit Herz zu spielen und obendrein einen Anhang zu haben, der bei aller Leidenschaft nicht aus der Rolle fällt. Die englische Mannschaft ist gefürchtet wegen der „Hooligans" in ihrem Schlepptau, weniger wegen ihrer Leistungen. Setzt sie ihr Vorhaben, sich für die Blamagen bei der letzten EM zu rehabilitieren, in die Tat um, könnte sie auch auf dem Spielfeld gefährlich werden für ihre Gegner. Die Jugoslawen meldeten sich in der Qualifikation mit einer respektablen Mischung von Ballfertigkeit, taktischer Disziplin und Improvisationskunst nach langer Durststrecke zurück in die internationale Elite.

Chancen auf den Titelgewinn kann man anderen nicht einräumen. Aber jedem zutrauen, auch den etwas geringschätzig abqualifizierten „Exoten", den Großen ein Bein zu stellen, den einen oder anderen vielleicht sogar frühzeitig aus dem weiteren Wettbewerb hinauszudrücken. Marokko wurde 1986 immerhin Gruppensieger — vor England, Polen und Portugal.

Daß man auch als Gruppendritter weit kommen kann, bewies Belgien, das in Mexiko bis ins Halbfinale vorstieß.

Was niemand für die WM in Italien wünscht, ist die Rückkehr zum ängstlichen, abwartenden Taktieren, wie 1978 in Argentinien. In den meisten Spielen warteten beide darauf, daß der andere etwas tun werde. Weil Argentinien damals als einziger die Schwächen der eigenen Abwehr durch die „Flucht nach vorne" ausbügelte und ganz auf Offensive setzte, war der Titelgewinn hochverdient.

Wie halten's damit die Trainer in Italien? Diktiert die Angst, als „Vorsicht" kaschiert, das Denken der meisten, wird „hinten dichtmachen" erste Devise? Oder zeigen wenigstens einige den Mut, offensiv den Erfolg zu suchen? Jedem, der aus dem taktischen Einheitsbrei, der das Spiel nur noch auf je zwanzig Meter rechts und links der Mittellinie zusammenpfercht, ausbricht und für flüssigeres, den ganzen Raum eines Fußballfeldes nutzendes Spiel sorgt, ist dafür Erfolg zu wünschen.

Froh wären wohl auch alle, die am Fußball hängen, wenn sich Befürchtungen als gegenstandslos erwiesen, brutale Fouls und hirnlose Rabauken könnten zum beherrschenden Eindruck der WM '90 werden.

Vor vorschnellen Urteilen sei gewarnt

Das Mammut-Turnier — mit 31 Tagen das längste in der 60jährigen Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft — verlangt von allen viel Stehvermögen und auch Wendigkeit. Nicht nur von Aktiven und Zuschauern in den Stadien. In einem Spiel gewonnene Erkenntnisse erweisen sich schon im nächsten als totale Fehleinschätzung. Deshalb: Vor vorschnellen Urteilen sei gewarnt, abgerechnet wird auch im Jahr 1990 erst nach Abpfiff des Endspieles!

Karl-Heinz Heimann

Brasilien und Italien auf Rekordjagd

Vor 60 Jahren, 1930, wurde zum ersten Male der Titel eines Fußball-Weltmeisters ausgespielt. In Italien findet vom 8. Juni bis zum 8. Juli das 14. WM-Turnier statt.

Sechs Länder stehen in der Liste der Weltmeister. Zwei von ihnen errangen den Titel je dreimal: Brasilien (1958, 1962 und 1970) und Italien (1934, 1938 und 1982). Je zweimal Weltmeister wurden Uruguay (1930 und 1950), Deutschland (1954 und 1974) sowie Argentinien (1978 und 1986). England wurde einmal (1966) Weltmeister.

Nur zwei Mannschaften konnten ihren WM-Titel erfolgreich verteidigen: Italien und Brasilien.

Crisan schont das Haar, aber nicht die Schuppen.

So wirksam wie bisher, aber jetzt besonders mild zum Haar.

Crisan-Shampoo gibt es auch als Antifett-Kur, Balsam-Kur und Neutral-Kur.

WELLA

Foto: Horstmüller

Profis im Anzug: Stefan Reuter, Uwe Bein, Raimond Aumann, Andreas Möller (hinten von links). Vorn von links: Teamchef Franz Beckenbauer, Pierre Littbarski und Günter Hermann. Sie und ihre Teamkameraden wollen (und müssen) bei der WM ihre Reifeprüfung ablegen.

Reif für die Prüfung

Michel Platini zählt Deutschland zu den Top-Favoriten. Vor allem, weil wieder Spieler mit Spielwitz auftrumpfen. Wie stark die nach der WM 1986 neuformierte Truppe von Franz Beckenbauer wirklich ist, muß sie jetzt zeigen. Rainer Holzschuh analysiert die Stärken und Schwächen.

Wen immer man unter den weltweit renommierten Fachleuten nach dem Ausgang der WM 90 fragt, er tut sich schwer mit der Antwort wie selten zuvor. Noch nie, so scheint es bei der üblichen Tip-Abfrage, gab es so wenig herausragende Überflieger, so viele Favoriten.

Fast immer jedoch taucht der Name „Deutschland" bei den sechs, sieben erwähnten Ländern auf.

Franz Beckenbauer schürt dieses Feuer, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die sich lieber in Understatement ergingen. „Wir wollen und können Weltmeister werden", sagt er mit Bestimmtheit. „Ob wir es wirklich werden, ist eine andere Sache.

Denn ab dem Halbfinale ähnelt die WM einem riesigen Glücksspiel. Da kannst Du noch so gut sein — wenn Du nicht im rechten Moment das Glück auf Deiner Seite hast, bist zu machtlos."

Es klingt nicht nach Überheblichkeit, was Beckenbauer da von sich gibt. Die Mannschaft, in der Qualifikation anfangs souverän wie selten, dann auf der Zielgeraden mit Zittern durchgequält, hat einen Stilwandel vollzogen. Ein Aufbruch von Talenten ist in der Bundesliga erwachsen, wie es ihn an Masse und Klasse höchstens zu Beckenbauers eigenen Zeiten gegeben hat: Fußball-Spieler sind im Vormarsch, nicht Fußball-Kämpfer.

Franz Beckenbauer hat — nolens, volens — die Zeichen der Zeit erkannt und sich diese Stimmung zunutze gemacht. Nicht der „teutonische Panzer" mit seiner ungestümen Gewalt ist gefragt und geschätzt, nicht das Mauer-Bollwerk, das hinten dicht hielt und vorne auf die Gunst des Augenblicks seiner Torjäger vertraute, sobald der Gegner physisch oder psychisch wankte. Heute sogar sieht Bekkenbauer eher im Zweikampf-Verhalten das Manko. Ein Bonhof, ein Förster lassen schön grüßen.

Michel Platini, Frankreichs großartiger Fußballer und heutiger Nationaltrainer, legt sich trotz der deutschen Niederlage beim Freundschaftsspiel in Montpellier fest: „Deutsche Fußballer wie Häßler, Möller, den ‚Italienern' zählen spielerisch zur stärksten Kategorie in der Welt. Da hat sich ein enormer Wandel vollzogen."

Die Renner und Treter reinsten Geblüts sind tatsächlich nicht mehr gefragt. Oder, wie Kohler, mehr und mehr umstritten.

Mit dem Ablegen alter Markenzeichen hin zu neuem Image steht automatisch die Durchschlagskraft des deutschen Fußballs auf dem Prüfstand. Verein und Nationalmannschaft, das hat die Vergangenheit oft genug bewiesen, lassen sich zwar nicht mit einer Elle messen. Doch das weite Vordringen der deutschen Klubs in den Europapokalen, das letztendliche Scheitern vor dem letzten großen Schritt, unter-

Fortsetzung auf Seite 14

InterCity ist der feine Unterschied zwischen Tempo und Hektik.

Stellen Sie sich vor: Sie haben es sehr eilig, weil Sie ganz kurzfristig bei einer dringenden auswärtigen Besprechung erwartet werden. Wenn Sie jetzt ein angenehm entspanntes Gefühl verspüren, haben Sie innerlich schon die richtige Entscheidung getroffen: Sie werden im InterCity reisen.

Sie werden sich vom IC-Betreuer, der Ihnen auch beim Gepäck behilflich ist, zu Ihrem reservierten Fensterplatz in der 1. Klasse führen und sich in Ihrem bequemen Sitz einen Drink servieren lassen.

Während wir uns der Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h nähern, werden Sie in aller Ruhe noch einmal die Unterlagen durchgehen, und spätestens bei dem kleinen 3-Gänge-Menü im Bord Restaurant werden Sie wieder einmal feststellen, worin der feine Unterschied zwischen Tempo und Hektik liegt.

Im InterCity. Mit mehr als 250 täglichen Verbindungen im Stunden-Takt. Damit Sie sich unterwegs den Dingen widmen können, die wirklich wichtig sind.

Intelligenter reisen.

InterCity

Deutsche Bundesbahn

DB

Das deutsche Team vor der WM

Fortsetzung von Seite 12

streicht den mangelnden Biß auf allerhöchster Ebene.

Franz Beckenbauer will dieses Manko in den Tagen der Trainingslager in den Griff zu bekommen. Schon vor Mexiko 86 gab es zweifelnde Stimmen zuhauf, die den von der extrem kurzen Pause bis zur WM kaum erholten Spielern eine schnelle Rückkehr prophezeiten. Doch so knapp kann eine Vorbereitungszeit gar nicht bemessen sein, daß es dem Mitarbeiterstab der Nationalmannschaft nicht gelingt, den Akku aufzuladen und die alten deutschen Tugenden wieder auf Hochglanz zu bringen: Kraft, Energie, Behauptungswillen!

Wer Berti Vogts kennt, weiß, daß er sich nicht zu schade ist, auch als designierter Bundestrainer die Tage von Malente, Kaiserau und Kaltern zu einem Aufbautraining zu nutzen, das in Absprache mit den Medizinern erneut Wunder bewirken wird. Eine ausgeklügelte Ernährung unter Einschluß hochwirksamer natürlicher Aufbaustoffe wird die deutschen Spieler allein schon von der körperlichen Konstitution her in den Favoritenkreis stempeln. „Ich lasse mich nicht davon abbringen", sagt Michel Platini. „Keiner hat es jemals wie die Deutschen verstanden, den Turnierstreß so gut zu verkraften. Die werden von Spiel zu Spiel stärker, andere dagegen, wie die Russen, immer schwächer."

Das Losglück hat es gut gemeint

Ansichten und Aussichten, die beruhigend klingen, jedoch nicht zur Sorglosigkeit verführen sollten. Schon im ersten Spiel trifft unsere Mannschaft auf einen Gegner, den Platini anstelle der Russen hätte nennen können: Die Jugoslawen werden hoch gehandelt, gelten als anfängliche Himmelsstürmer. Und was ein Fehlstart an Nervosität bringen kann, mußten nicht nur deutsche Teams oft genug in der Vergangenheit bitter erkennen.

Alles andere als ein Vordringen zumindest in das Achtelfinale wäre absurd: Das Losglück hat es gut gemeint, die Emirate zählen nicht nur zum Punkte- sondern auch zum Torelieferanten der WM. Das Nahziel, der Gruppensieg, verhilft jedoch zum wichtigen Vorteil, den Einzug in das Halbfinale vor „heimischen" Publikum in Mailand erkämpfen zu können.

Franz Beckenbauer hat nach den beiden Probegalopps gegen die CSFR in Düsseldorf und Dänemark in Gelsenkirchen die Entscheidung zu treffen, wer die elf stärksten (oder taktisch geeignetsten) Spieler sind.

Die monatelangen Diskussionen um einen formschwachen Illgner, verletzungsanfälligen Augenthaler, um den Anschluß kämpfenden Kohler müssen dann beendet sein, um Ruhe in die Mannschaft zu bekommen. Gegenseitige Aufrechnung wie bei der WM 86 mit Schumacher/Stein brachten nichts als ein total verkorkstes Endspiel des Kölner Stammkeepers. Daß Beckenbauer dennoch für jeden Posten einen vollwertigen „Ersatzmann" benötigt, liegt allein schon wegen der stetigen Verletzungsgefahr auf der Hand.

Möglichkeiten der Variation — und das ohne wesentliche Leistungsministerium — hat Bekkenbauer so reichlich wie kaum einer seiner Vorgänger. Schwierig mag es sein, die Ruhe in das 22köpfige Aufgebot zu bringen, auch diejenigen von seinem richtigen „Händchen" zu überzeugen, die die harte Ersatzbank drücken müssen.

Ein Möller glaubt, genau so schön und wirkungsvoll zu spielen wie ein Littbarski, ein Thon hält sich für mindestens gleichstark wie ein Bein, Riedle träumt von einen Super-Einstand in seiner neuen Heimat.

Wenn Beckenbauer Vertrauen in das Können seiner Mannschaft hat, wird er die Taktik nicht nach den Gegnern ausrichten, sondern umgekehrt diese rätseln lassen, wie er sich entscheidet. Der Wechsel von einem auf zwei Manndecker, die personelle Umstrukturierung der Abwehr, bringt meist mehr Probleme mit sich als mit vielseitigen Dekkungsspielern durchzustarten.

Unter dieser Prämisse könnte einmal mehr Guido Buchwald leiden, der nicht die Vielseitigkeit mit sich bringt wie Berthold oder Reuter.

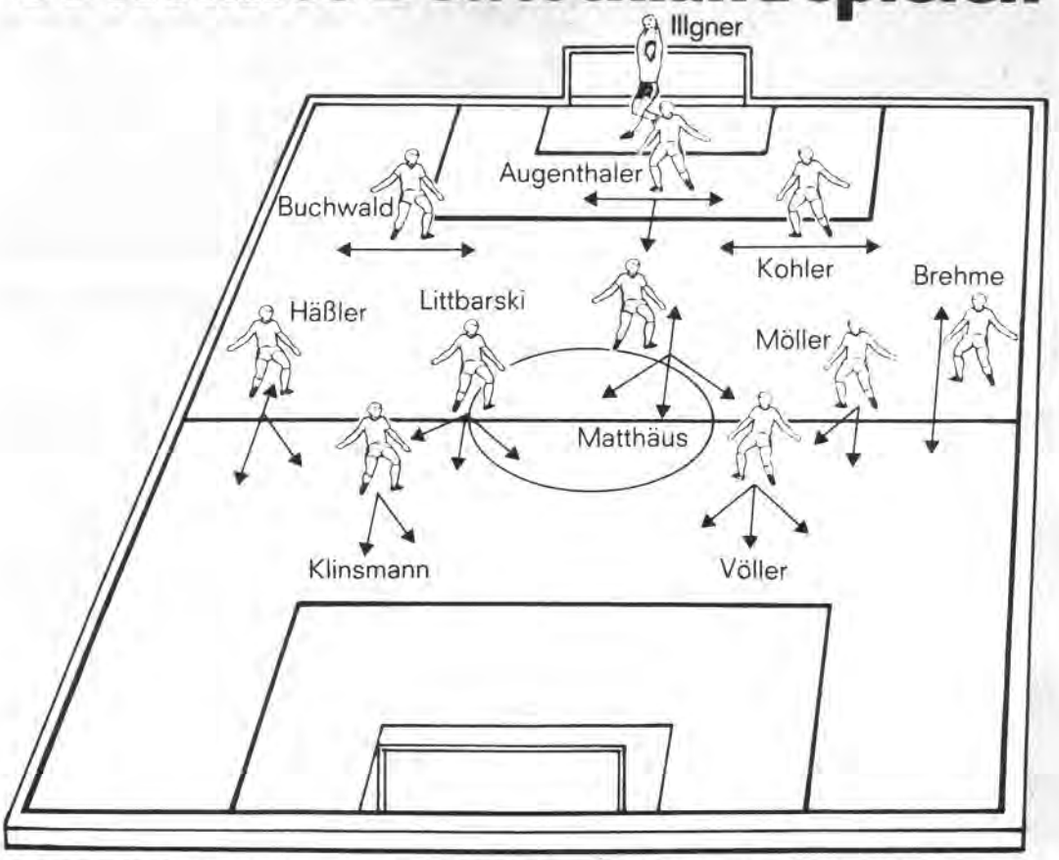
Erhebliche Ruhe ins Spiel bringt eine problemlose Verzahnung der einzelnen Mannschaftsteile. Während die beiden Spitzen Völler und Klinsmann nicht nur gut mit den nachrückenden Spielern harmonieren, sondern durch deren Torgefährlichkeit gleichzeitig entlastet werden, ist die Abstimmung zwischen Mittelfeld und Abwehr mehr als grobkörnig. Matthäus hat als Kapitän mehrfach einen „Abfangjäger" wie früher zu Wolfgang Rolffs Zeiten gefordert. Gegen Uruguay übertrug Beckenbauer dem Mailänder, in veränderter Formation, diese Aufgabe höchstpersönlich — ohne total zufriedengestellt zu werden.

Auch wenn Matthäus und Augenthaler nicht gerade zu den dicksten Freunden zählen: Der Nationalmannschaftskapitän und der Münchner Kapitän sollten Persönlichkeit genug besitzen, gemeinsam die organisatorischen Aufgaben der Defensivarbeit durchzusetzen. Sofern die Abwehr Konsequenz zeigt, können Mittelfeld und Sturm nach Herzenslust ihre Stärken der Offensive zur Geltung bringen: Technik, Spielwitz, Tempofußball sind längst keine Fremdworte mehr, die gefährlichen Rochaden, der unberechenbare Platzwechsel lassen den deutschen Sturm und Drang auf der vorweltmeisterlichen Hitliste ganz nach oben klettern.

Siehe Michel Platini mit seinen Überlegungen.

Rainer Holzschuh

So könnte Deutschland spielen



Das taktische Konzept der deutschen Mannschaft: Im Normalfall wird Franz Beckenbauer mit Augenthaler als Libero und den beiden Manndeckern Kohler und Buchwald spielen. Ersatz-Libero ist Paul Steiner. Sollte der Gegner nur mit einer Spitze agieren, sind Berthold und Reuter als Offensiv-Verteidiger im rechten Deckungsbereich erste Wahl. Im Mittelfeld stehen vor allem Thon und Bein (für Möller und Littbarski) als erste Alternativen zur Verfügung.

Wenn's aus Kübeln schüttet, sollte man erstens sehr vorsichtig fahren. Und zweitens Reifen drauf haben, die den Kontakt zur Basis nicht verlieren. Solche wie den neuen Michelin MXV2. Sein neuartiges, ausgeklügeltes Drainage-System kanalisiert das Wasser kraftvoll aus der Spur. Damit Sie Grund haben, wenn die Straße schwimmt.

MICHELIN

PROFIS AUF DEM PRÜFSTAND

Experte: Hans-Peter Briegel

Experte: Arie Haan

Experte: Otto Rehhagel

Fotos: teuto, Baumann, Witters

Primus Völler — Note 1,5

Hans-Peter Briegel, Arie Haan und Otto Rehhagel sowie die kicker-Redaktion haben unsere WM-Kandidaten auf den Prüfstand gestellt. Nach bestimmten Kriterien wurden Noten verteilt.

Ob es in der Schule genauso war, wissen wir nicht. Tatsache ist, daß Rudi Völler im kicker-Test mit einer Gesamtnote von 1,5 der Primus unter den Nationalspielern ist. Platz 2 belegt Kapitän Lothar Matthäus (1,7).

27 WM-Kandidaten standen bei unseren Experten auf dem Prüfstand. Nach vorgegebenen Kriterien wurden für die Profis (Schul-)Noten verteilt. Eines ist klar: Wie alle Noten, die nicht nach ganz festen Parametern (wie etwa in der Mathematik) vergeben werden, sind auch diese „Zensuren" subjektiv. Keiner kennt jeden Spieler ganz genau, doch die Fachkompetenz unserer Experten dürfte unumstritten sein.

Relativ schlecht weg kommen unsere harten Jungs, vor allem Guido Buchwald und Jürgen Kohler. Sie belegen Platz 20 beziehungsweise 21 (Notenschnitt: 2,7 bzw. 2,8). Das mag allerdings auch an den Kriterien liegen, die möglicherweise insgesamt die Offensivspieler etwas besser aussehen lassen.

Immerhin: In den für Manndekker wichtigen Bereichen wie „Kopfball" und „Zweikampfstärke" wurden beide durchweg mit „sehr gut" oder „gut" beurteilt. Weniger gut schnitten sie jedoch vor allem bei den Kriterien „Technik" und „Torgefährlichkeit" ab. Nun sind dies zwei Eigenschaften, die von Verteidigern nicht unbedingt erwartet werden, die jedoch von Abwehrspielern der Weltklasse immer stärker verlangt werden.

Die Experten — die Auswertung

Hans-Peter Briegel (34): 72 Länderspiele, war u.a. zweimal Vize-Weltmeister (1982 und '86) und Europameister 1980.

Arie Haan (41): Der Holländer war u.a. zweimal Vize-Weltmeister (1974 und 1978), fünfmal Europapokalsieger mit Ajax Amsterdam bzw. dem RSC Anderlecht. Als Trainer 1986 Meister mit Anderlecht. Seit 1987 in der Bundesliga tätig.

Otto Rehhagel (51): Bestritt 201 Bundesligaspiele. Wurde mit Fortuna Düsseldorf 1980 DFB-Pokalsieger, mit Werder Bremen 1988 Meister.

Die kicker-Reporter: Für den kicker verteilten die jeweiligen Experten der Vereine unserer Nationalspieler die Noten.

Die Noten orientieren sich an den deutschen Schulnoten (1 = sehr gut, bis 5 = mangelhaft). Beim Durchschnitt wurde auf- bzw. abgerundet.

Weitaus mehr Diskussionen als über die Manndecker hat es in der Vergangenheit über die Torhüter gegeben. Für den Teamchef bleibt Bodo Illgner die Nummer 1. Und auch in unserer Gesamtrangliste liegt der Kölner knapp vor seinen Rivalen. Bei den Liberos liegen Augenthaler und der überraschend nominierte Steiner gleichauf (2,2).

Im Mittelfeld folgen in der Gesamtwertung (hinter Matthäus) Pierre Littbarski und Olaf Thon noch vor Thomas Häßler. Die Schwachpunkte des 1,66 m kleinen Kölners: „Kopfball" und „Routine". Allerdings: Sein Rückstand zu Littbarski und Thon beträgt nur 0,1 Punkte.

Im Angriff ist Rudi Völler die Nummer 1. Auf Platz zwei der Gesamtrangliste rangieren Jürgen Klinsmann und (punktgleich) Karlheinz Riedle.

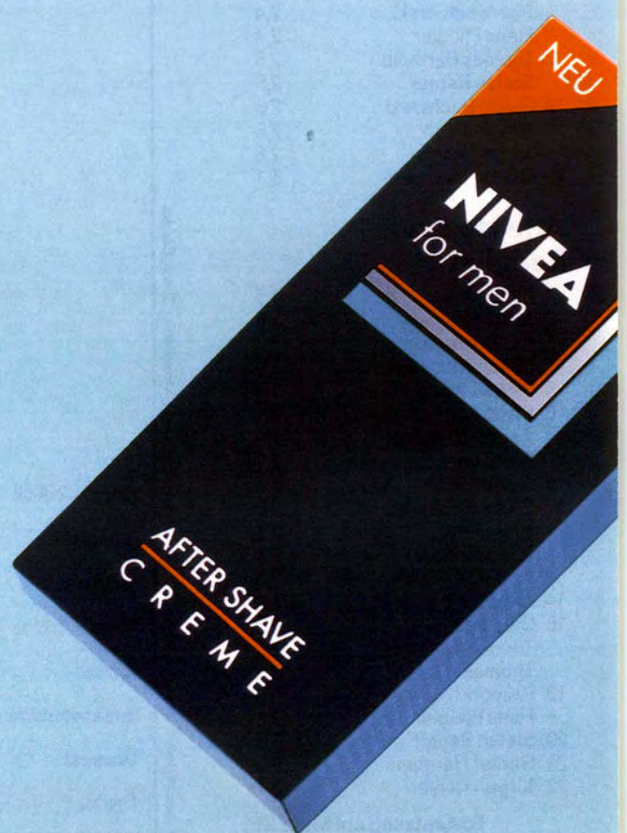
Fortsetzung auf Seite 18

NEU. NIVEA for men
AFTER SHAVE CREME.

BDF●●●●
Beiersdorf AG

Das AFTER SHAVE, das cremt.

Nivea for men After Shave Creme ist die neue, besonders milde Pflege für beanspruchte und empfindliche Haut. Sie wirkt beruhigend und entspannend, zieht rasch ein und verringert nachhaltig die Trockenheit der Haut durch intensive Feuchtigkeitszufuhr.



NIVEA FOR MEN PFLEGT MÄNNERHAUT.

Fortsetzung von Seite 16

In der Einzel-Übersicht haben wir uns auf 22 WM-Kandidaten beschränkt. Doch auch die Noten für weitere potentielle Italien-Fahrer wurden abgefragt. Dabei erreichte Torjäger Stefan Kuntz einen Noten-Schnitt von 2,2. Damit rangiert er knapp hinter Frank Mill (2,1). Größtes Manko des Lauterers ist seine fehlende internationale Erfahrung. Leverkusens Abwehr-As Alois Reinhardt kam auf einen Schnitt von 2,8, liegt damit gleichauf mit Kohler. Für Hans Dorfner kamen wir auf Note 2,8. Damit liegt er, der „nur" in Sachen „Technik" und „Übersicht" Bestnoten bekam, deutlich hinter der Konkurrenz. Roland Grahammer kam auf einen Schnitt von 2,9.

Im folgenden ein Überblick über die einzelnen Ranglisten und die Gesamtwertung:

Hans-Peter Briegels Rangliste

1.	Lothar Matthäus	1,8
	Rudi Völler	1,8
3.	Thomas Häßler	1,9
	Karlheinz Riedle	1,9
	Olaf Thon	1,9
6.	Andreas Brehme	2,0
7.	Jürgen Klinsmann	2,1
	Frank Mill	2,1
	Andreas Möller	2,1
10.	Klaus Augenthaler	2,3
11.	Raimond Aumann	2,4
	Uwe Bein	2,4
	Bodo Illgner	2,4
	Andreas Köpke	2,4
	Pierre Littbarski	2,4
	Hans Pflügler	2,4
17.	Thomas Berthold	2,5
	Stefan Reuter	2,5
19.	Guido Buchwald	2,6
	Holger Fach	2,6
	Jürgen Kohler	2,6
22.	Günter Hermann	3,1

Arie Haans Rangliste

1.	Rudi Völler	1,5
2.	Jürgen Klinsmann	1,6
3.	Karlheinz Riedle	1,7
	Lothar Matthäus	1,8
5.	Pierre Littbarski	1,9
6.	Klaus Augenthaler	2,1
	Andreas Möller	2,1
	Olaf Thon	2,1
9.	Frank Mill	2,2
10.	Guido Buchwald	2,3
	Holger Fach	2,3
	Bodo Illgner	2,3
	Andreas Köpke	2,3
14.	Andreas Brehme	2,4
15.	Uwe Bein	2,5
	Thomas Berthold	2,5
	Thomas Häßler	2,5
18.	Raimond Aumann	2,6
	Hans Pflügler	2,6
20.	Stefan Reuter	2,8
21.	Günter Hermann	2,9
22.	Jürgen Kohler	3,1

Fortsetzung auf Seite 21

Klaus Augenthaler

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	2	3	2	3	2,5
Schnelligkeit	4	3,5	3,5	4,5	3,9
Schuß	1	2	1	1,5	1,4
Torgefährlichkeit	2	2	2	3	2,3
Kopfball	3	1	2	2	2
Zweikampfstärke	3	2	2	2,5	2,4
Übersicht	2	2	2,5	2	2,1
Routine	1	1	2	1	1,3

Guido Buchwald

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	3	3	3	4	3,3
Schnelligkeit	2	3	3	3	2,8
Schuß	3	3	3	4	3,3
Torgefährlichkeit	4	3	4	4	3,8
Kopfball	1	1	1	1	1
Zweikampfstärke	2	1	1,5	2	1,6
Übersicht	4	2	4	3	3,3
Routine	2	2	3	2	2,3

Jürgen Kohler

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	3	4	3	4	3,5
Schnelligkeit	2	4	2,5	3	2,9
Schuß	4	4	4	4	4
Torgefährlichkeit	4	4,5	4	4	4,1
Kopfball	2	1	1	1	1,3
Zweikampfstärke	1	1	1	1	1
Übersicht	3	4	4	3	3,5
Routine	2	2	2,5	2	2,1

Thomas Häßler

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	1	1	1	1	1
Schnelligkeit	1,5	2,5	2	2	2
Schuß	1	2,5	1	2	1,6
Torgefährlichkeit	2	3	1	3	2,3
Kopfball	4	4	5	3	4
Zweikampfstärke	2	3	2,5	2	2,4
Übersicht	1	2	2	2	1,8
Routine	3	2	2	3	2,5

Pierre Littbarski

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	1	1	1	1	1
Schnelligkeit	3	2,5	2,5	3	2,8
Schuß	2	2	1,5	1	1,6
Torgefährlichkeit	2	2	1,5	2	1,9
Kopfball	4	3	4	3,5	3,6
Zweikampfstärke	3	3	2,5	2	2,6
Übersicht	2	1	2	2	1,8
Routine	2	1	1	1	1,3

Lothar Matthäus

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	2	2,5	2	2	2,1
Schnelligkeit	1	1	1	1,5	1,1
Schuß	1,5	1	1	1,5	1,3
Torgefährlichkeit	1	1	1	2	1,3
Kopfball	4	3	2	3	3
Zweikampfstärke	1	2,5	1	1	1,4
Übersicht	2	2,5	2,5	2	2,3
Routine	2	1	1	1,5	1,4

Fotos: Witters 4, Hartung 3, Werek 2, Fränke 2, Liedel, Bohrmann, Moenkebild, Simon, Baader

Thomas Berthold

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
3	2	2	2	2,3
1	2	2	1,5	1,6
3	2	3	3	2,8
3	3	3	4	3,3
2	3	2	2	2,3
2	3	4	2,5	2,9
3	3	2,5	3	2,9
3	2	2	2	2,3

Stefan Reuter

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
3	3	2,5	4	3,1
1	1	1	1	1
3	3	2,5	4	3,1
3	4	2,5	5	3,6
2	3,5	2,5	3	2,8
1	2,5	1	1,5	1,5
4	3	2	3	3
3	2,5	2	2	2,4

Andreas Brehme

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
1	2	1	1,5	1,4
3	3	3	3,5	3,1
1	1	1	1	1
2	2	2	2	2
4	3,5	3	4	3,6
2	3,5	2	2,5	2,5
1	2	2	1,5	1,6
2	2	2	2	2

Hans Pflügler

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
3	4	4	4	3,8
4	3,5	3	3	3,4
2	2	2,5	3	2,4
2	2	2,5	2,5	2,3
1	1,5	1	1	1,1
2,5	2	1	2	1,9
3	3,5	3,5	3	3,3
2	2	2	2	2

Holger Fach

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
2	1,5	2	3	2,1
2	2,5	3	2	2,4
3	2,5	2,5	3	2,8
3	2,5	2,5	2	2,5
2	2	2	2	2
3	2,5	3	3	2,9
3	2	2,5	3	2,6
3	2,5	2,5	3	2,8

Olaf Thon

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
1	1	1	1	1
2	2,5	3	2	2,4
2	2	1,5	2	1,9
1,5	2	2	2	1,9
1,5	2	2	1,5	1,8
2	3	3	3	2,8
2	2,5	2,5	2	2,3
3	2	2	2	2,3

Andreas Möller

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
1,5	2	1	1	1,4
1	1	2	1	1,3
2	2	2	2	2
2	2	2	2	2
3	2	4,5	3	3,1
3	2,5	4	3	3,1
1	2,5	1,5	2	1,8
3	3	2,5	3	2,9

Uwe Bein

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
1	1	1	1	1
3	3	3,5	4	3,4
1	2	1	1	1,3
2	2	1	2	1,8
4	4	5	5	4,5
4	4	4	4	4
2	2,5	1	3	2,1
3	2,5	2,5	2	2,5
3	3	2,5	3	2,9

Günter Hermann

Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
2	1,5	1	2	1,6
2,5	2	3	2	2,4
4	4	4	4	4
4	4	4	4	4
4	4	3	5	4
2	2,5	1	3	2,1
3	2,5	2,5	2	2,5
3	3	2,5	3	2,9

Frank Mill

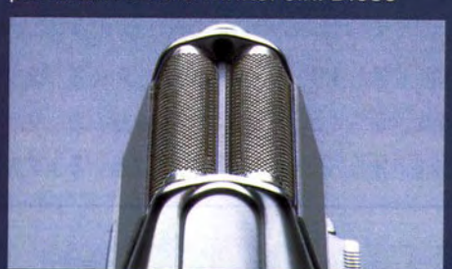
Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
2	1,5	1	2	1,6
1	1,5	2,5	2	1,8
3	2	1,5	2	2,1
2	2,5	1,5	4	2,5
2	3,5	2	2	2,4
2	2	1,5	2,5	2
3	2	1,5	2	2,1
2	2,5	1,5	2	2

Weltneuheit: Braun Flex Control.

Die einzigartige Kombination aus Schwingkopf und Doppelscherfolie.

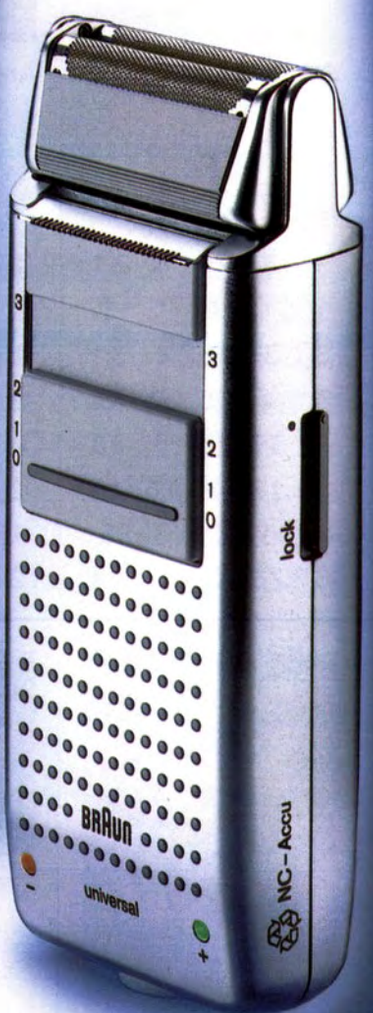
Der neue Schwingkopf paßt sich automatisch jeder Gesichtskontur an.

So bleibt die neue Doppelscherfolie in ständigem Kontakt zur Haut und stellt sich immer wieder auf den perfekten Rasierwinkel ein. Diese



einzigartige Kombination ermöglicht eine kompromißlos gründliche und zugleich sanfte Rasur, besonders in Problemzonen. Mit moderner Netz-/Akku-Technik. In Schwarz oder matt verchromt. Jetzt kennenlernen im guten Fachhandel.

Neu: Braun Flex Control. Kompromißlos gründlich und sanft.



BRAUN

Fortsetzung von Seite 19

Otto Rehhagels Rangliste

1.	Rudi Völler	1,1
2.	Lothar Matthäus	1,4
3.	Frank Mill	1,6
4.	Bodo Illgner	1,8
	Jürgen Klinsmann	1,8
6.	Karlheinz Riedle	1,9
7.	Andreas Brehme	2,0
	Pierre Littbarski	2,0
	Stefan Reuter	2,0
10.	Klaus Augenthaler	2,1
	Thomas Häßler	2,1
	Olaf Thon	2,1
13.	Raimond Aumann	2,3
	Uwe Bein	2,3
	Andreas Köpke	2,3
16.	Andreas Möller	2,4
	Hans Pflügler	2,4
18.	Holger Fach	2,5
19.	Thomas Berthold	2,6
	Günter Hermann	2,6
21.	Guido Buchwald	2,8
22.	Jürgen Kohler	2,8

Die kicker-Rangliste

1.	Lothar Matthäus	1,8
	Rudi Völler	1,8
3.	Pierre Littbarski	1,9
	Olaf Thon	1,9
5.	Jürgen Klinsmann	2,1
	Andreas Möller	2,1
7.	Andreas Brehme	2,3
	Thomas Häßler	2,3
	Frank Mill	2,3
	Karlheinz Riedle	2,3
11.	Klaus Augenthaler	2,4
12.	Raimond Aumann	2,5
	Uwe Bein	2,5
	Thomas Berthold	2,5
15.	Holger Fach	2,6
	Bodo Illgner	2,6
	Hans Pflügler	2,6
18.	Jürgen Kohler	2,8
19.	Andreas Köpke	2,9
	Guido Buchwald	2,9
	Stefan Reuter	2,9
22.	Günter Hermann	3,1

Die Gesamt-Rangliste

1.	Rudi Völler	1,5
2.	Lothar Matthäus	1,7
3.	Jürgen Klinsmann	1,9
	Karlheinz Riedle	1,9
5.	Pierre Littbarski	2,1
	Frank Mill	2,1
	Olaf Thon	2,1
8.	Klaus Augenthaler	2,2
	Thomas Häßler	2,2
	Andreas Brehme	2,2
	Andreas Möller	2,2
12.	Bodo Illgner	2,3
13.	Raimond Aumann	2,5
	Uwe Bein	2,5
	Holger Fach	2,5
	Andreas Köpke	2,5
	Hans Pflügler	2,5
18.	Thomas Berthold	2,6
	Stefan Reuter	2,6
20.	Guido Buchwald	2,7
21.	Jürgen Kohler	2,8
22.	Günter Hermann	2,9

PROFIS AUF DEM PRÜFSTAND

Bodo Illgner

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
Reaktion	1	1,5	2	2	1,6
Fangsicherheit	2	1,5	2	2	1,9
Faustabwehr	2	2	2	2,5	2,1
Sprungkraft	1	1,5	2	1	1,4
Stellungsspiel	3	2	1,5	2	2,1
Strafraumbeherrschung	3	2,5	1	3	2,4
Abschlag/Abwurf	2	2	1	3	2
Abwehrorganisation	2	2,5	1	3	2,1
Routine	3	2,5	1,5	2,5	2,4

Raimond Aumann

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
Reaktion	1	1	1,5	1	1,1
Fangsicherheit	2	2	2,5	2	2,1
Faustabwehr	1,5	2	1,5	2	1,8
Sprungkraft	1,5	2,5	1,5	2	1,9
Stellungsspiel	2,5	2	2,5	2,5	2,4
Strafraumbeherrschung	3	3	2,5	2,5	2,8
Abschlag/Abwurf	2	2	2,5	2	2,1
Abwehrorganisation	2	3	2,5	3	2,6
Routine	3,5	3	1,5	3	2,8

Andreas Köpke

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
Reaktion	1	1	1	2	1,3
Fangsicherheit	2	1,5	2,5	2	2
Faustabwehr	2	2	1,5	2,5	2
Sprungkraft	2	2	1	2	1,8
Stellungsspiel	2	2	2,5	2,5	2,3
Strafraumbeherrschung	3	2	2,5	3	2,6
Abschlag/Abwurf	2	2,5	2,5	2	2,3
Abwehrorganisation	2	2	2	3	2,3
Routine	3	3	3	4	3,3

Jürgen Klinsmann

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	2	2	3	3	2,5
Schnelligkeit	1	1	1	1	1
Schuß	2	1,5	1	3	1,9
Torgefährlichkeit	1	1	1	1,5	1,1
Kopfball	2	1	1	1	1,3
Zweikampfstärke	3	1,5	2,5	2,5	2,4
Übersicht	3	2,5	2,5	3	2,8
Routine	3	2	2	2	2,3

Rudi Völler

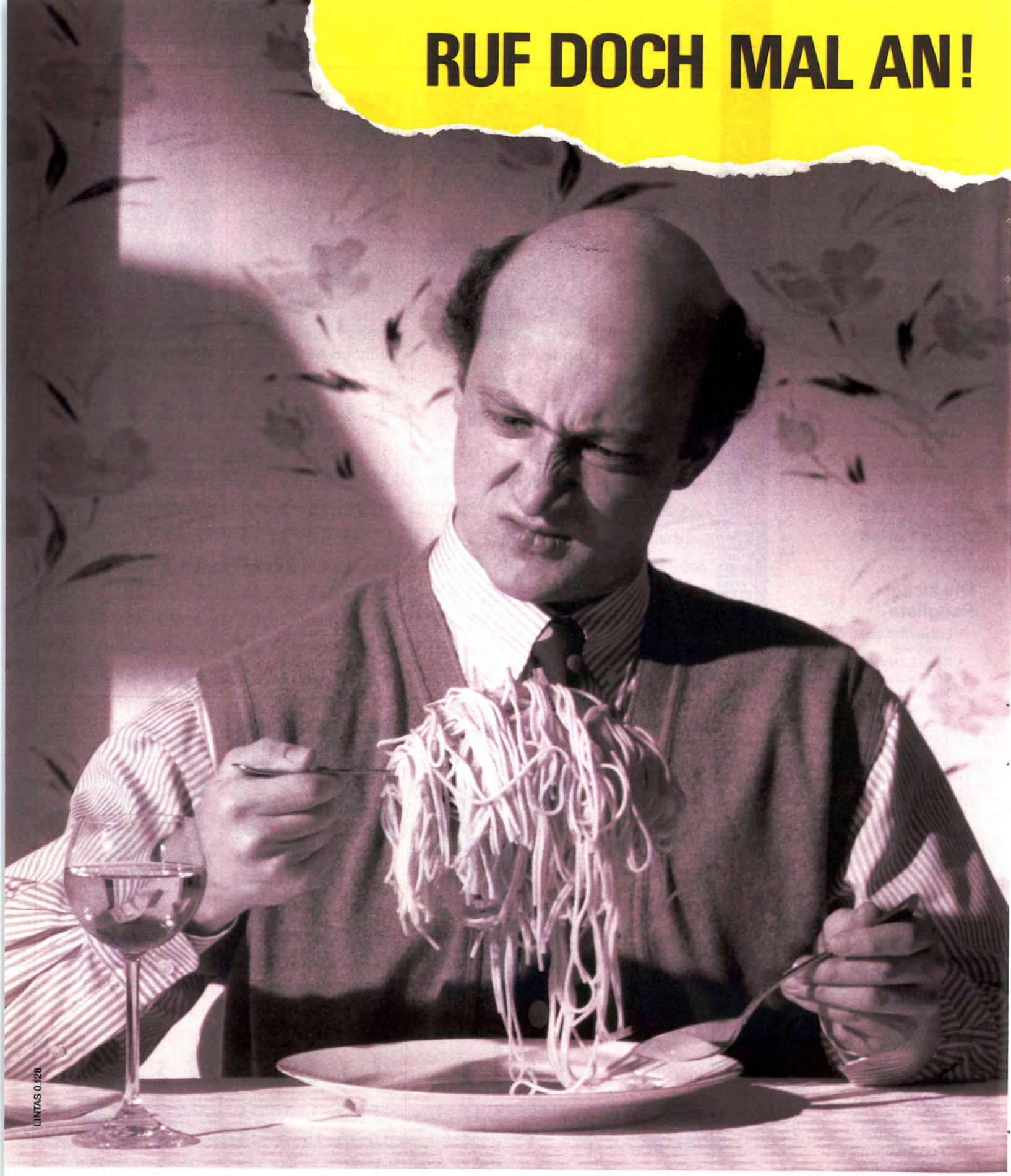
	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	1,5	1,5	1	1,5	1,4
Schnelligkeit	1,5	1,5	1,5	2	1,6
Schuß	2	1	1	2	1,5
Torgefährlichkeit	1	1	1	1	1
Kopfball	2	1,5	1	1,5	1,5
Zweikampfstärke	2	1,5	1	1,5	1,5
Übersicht	2,5	2,5	1	2,5	2,1
Routine	2	1,5	1	2	1,6

Karlheinz Riedle

	Briegel	Haan	Rehhagel	kicker	ø
(Grund-) Technik	2	1,5	2	2	1,9
Schnelligkeit	2	1,5	2	2	1,9
Schuß	2	2	1,5	2,5	2
Torgefährlichkeit	1	1	1,5	2	1,4
Kopfball	1	1	1+	1	1
Zweikampfstärke	3	2	1,5	2	2,1
Übersicht	2	2,5	3	3	2,6
Routine	2	2	2,5	4	2,6

Fotos: Bongarts 2, Passage, Hartung, Frinke, Baader

RUF DOCH MAL AN!



LINTAS 0.128

Entwicklungshilfe aus Napoli. 3 Minuten für 3 Mark 45.

Mal angenommen, Ihnen würde irgendwann beim Nudelessen der Faden reißen. Der Geduldsfaden. Das wäre noch lange kein Grund, zum Messer zu greifen – eher ein Anlaß, den Hörer von der Gabel zu nehmen. Und sich mal wieder mit Napoli in Verbindung zu setzen. So ein Tip von Luigi macht sich bezahlt. Zumal das Vergnügen, mit Italien zu telefonieren, schon für 1 Mark 15 pro Minute zu haben ist. Und falls sich die Beratung wegen des einen oder anderen Elfmeters ein wenig in die Länge zieht: Ab 20.00 Uhr gilt der Billigtarif. Die Minute für 92 Pfennig. Da sollte es doch möglich sein, selbst heiße Themen in aller Ruhe vom Tisch zu kriegen.

Telekom
Deutsche Bundespost

Die Zauberwelt des Calcio

„Calcio" - so nennen die Italiener ihren Fußball. Seit einem Jahr erlebt Jürgen Klinsmann dieses prickelnde Flair, das auch ihn fasziniert. Im kicker erzählt der Nationalspieler über diese ganz besondere, verrückte Fußballwelt.

Jürgen Klinsmann am Boden obenauf: Tor! Die Fans verwandeln das Stadion in ein Fahnenmeer.

Wer Jürgen Klinsmann über das Leben eines Fußballspielers in Italien reden hört, der muß glauben, da befinde sich einer in der Vorhalle zum Siebten Himmel. Und so ähnlich fühlt sich der Blondschopf auch. „Italien — das ist Fußballbegeisterung hoch drei", schwärmt er. „Die Fans unterstützen dich in jeder Beziehung. Immer. Hundertprozentig. Ohne Wenn und Aber."

Das Paradies für einen Fußballprofi?

„Es kommt dem Paradies ziemlich nahe", sagt Klinsmann. Er war mal eingeladen bei einem Fanklub von Inter Mailand. In Melzo, ganz in der Nähe der norditalienischen Metropole. Und er wußte: Das ist ein Festtag für die Jungs.

Also warf er sich das feine Sakko über, knotete sich die Krawatte und brauste los. „200 Mann waren da", erzählt er. „Und alle hatten sich extra feingemacht. Ganz anders als in Deutschland. Das war fast schon ein kleiner Festball."

Erst tischten sie ihm ein Fünf-Gänge-Menü („vom Allerfeinsten") auf, dann überreichten sie ihm Wimpel und Wappen der Stadt Melzo, und schließlich überreichten sie dem Ehrengast auch noch ein Geschenk. Klinsmann: „Diesmal war's nur eine Kleinigkeit. Aber es kann dir

Fortsetzung auf Seite 26

Fotos: Bongarts, Widler

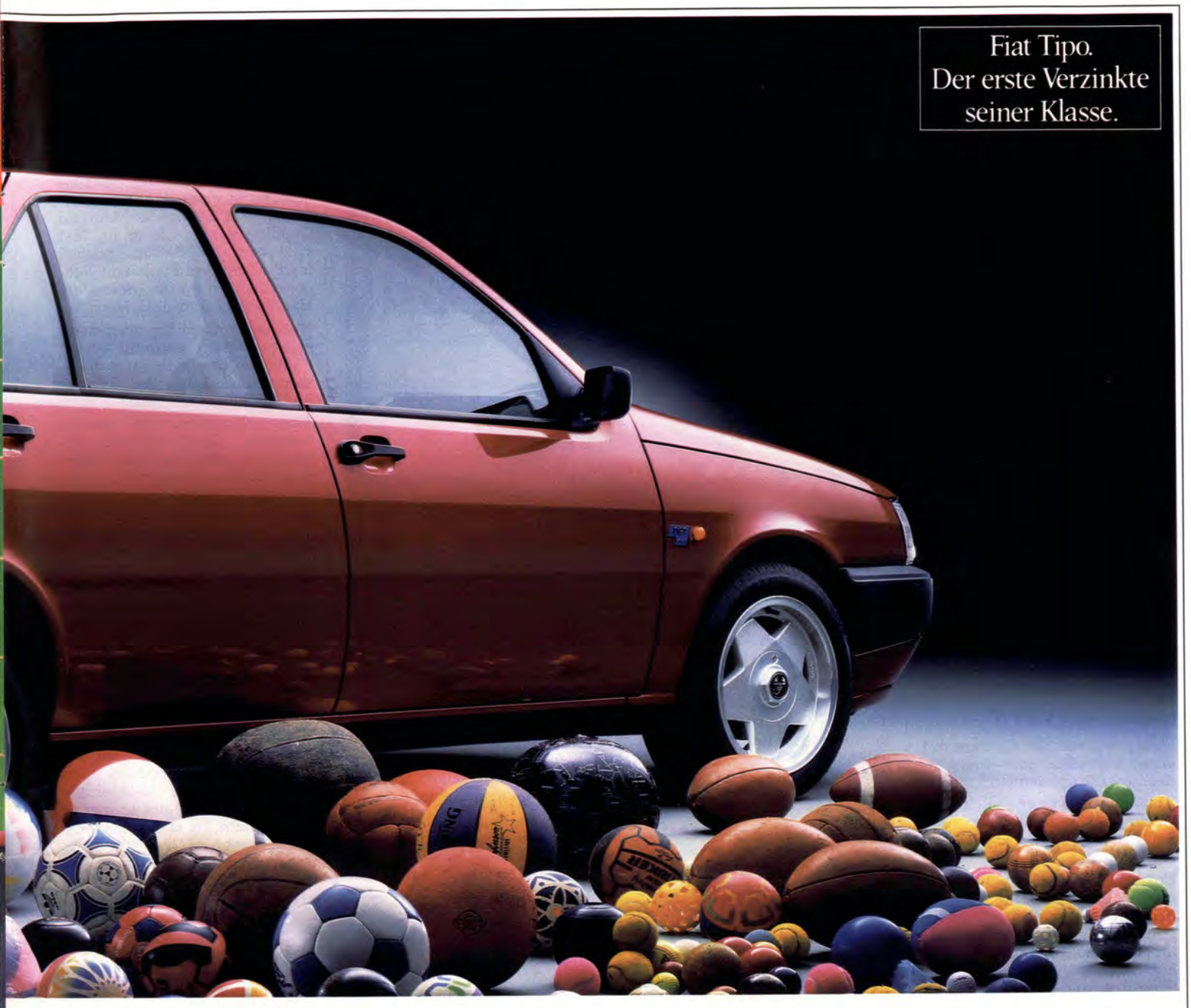
MC&LB 11100052/90

EINE IDEE ZUM INNENRAUM

Tipo. 3700 Liter Spielraum inklusive.

Angesichts von 30 Millionen Autos auf unseren Straßen kann man ein Auto außen nicht einfach länger machen, um es innen größer zu machen. Heute gilt es, viel Innenraum auf möglichst wenig Parkraum unterzubringen.

Daß dies möglich ist, zeigt der Tipo. Mit 3700 Litern Platz bietet er nicht nur den größten Innenraum in



seiner Klasse, sondern macht auch weitaus teureren und größeren Autos Konkurrenz.

Die gesamte Technik beansprucht beim Tipo nur 20%. Der Rest ist Spielraum für Sie.

Im Tipo i.e. Kat., Tipo i.e. Kat. DGT oder im Tipo i.e. Kat. AGT: ganz gleich, ob mit 1372 cm³, 51 kW/70 PS, 161 km/h Spitze oder mit 1585 cm³, 66 kW/90 PS und 178 km/h Spitze. Beide Motoren mit geregeltem 3-Wege-Kat., Lambda-Sonde und Aktiv-Kohlefilter. Mehr finanziellen Spielraum schaffen die Finanzierungs- und Leasingangebote. Über die aktuellen Bedingungen informiert Sie Ihr Fiat Händler. Zum Beispiel bei einer Probefahrt.

FIAT

TIPO. MEHR IDEEN PRO PS.

ABB.: TIPO I.E. KAT. DGT. ELEKTRONISCHE BENZINEINSPRITZUNG PLUS GEREGELTER 3-WEGE-KATALYSATOR MIT LAMBDA-SONDE UND AKTIV-KOHLEFILTER (KVRS). LEICHTMETALLFELGEN UND METALLIC-LACKIERUNG AUF WUNSCH.

Jürgen Klinsmann: Alles dreht sich um Fußball

Foto: Werek

Jürgen Klinsmann an der Wäscheleine: Der Schwabe ist bei den Inter-Fans längst zum Idol geworden. Es gibt Klinsmann-T-Shirts und Klinsmann-Mützen. Aufschrift: „Kata Klinsmann" — frei übersetzt: Klinsmann, der Killer.

Fortsetzung von Seite 23

auch passieren, daß die Fans mit einem Fernseher oder einem Videorecorder ankommen."

Ablehnen darf er solch ein „Wahnsinnspräsent" aber auf keinen Fall: „Dann wären sie gekränkt."

Ein anderer Fanklub hat ihm mal ein Mountainbike gekauft. Klinsmann hat erst ungläubig geschaut, dann hat er das Radl im Kofferraum verstaut. „Ich hab' mich wahnsinnig gefreut." Obwohl er den Inter-Tifosi klarzumachen versucht, daß „ich auch ohne Geschenk gerne zu ihnen komme, weil ich mich auch mit ihnen unterhalten möchte."

In Melzo hatte er einen Kumpel aus Stuttgart mitgenommen, der ihn gerade in Mailand besuchte. Dem gingen fast die Augen über. Klinsmann: Der konnte es gar nicht fassen, was da abging."

Italien — der Siebte Fußballhimmel.

Die Begeisterung gibt's auch in Deutschland. Aber nicht in diesen Dimensionen. Fußballtaumel — in Italien erfaßt er ganz jung und ganz alt, die ärmsten Schlucker in den Hinterhöfen und die Industriemagnaten im teakholzgetäfelten Chefzimmer. Jeden.

Inter Mailand hat über 800 Fanklubs, quer über den ganzen Stiefel verteilt. Selbst im verträumtesten Bergnest Siziliens läßt sich noch ein „Interista" auftreiben. Mag sein, daß mancher den Staatspräsidenten nicht kennt, daß mancher den Namen des Außenministers nie gehört hat — die Namen der Fußballgötter kann jeder im Schlaf runterbeten. Van Basten, Zenga, Matthäus, Giannini, Maradona, Baresi: Frag' irgend jemanden auf der Straße danach, und er wird dir über sie alles, restlos, erzählen können.

Inters 800 Fanklubs: Sie sind, anders als in Deutschland, Teil des Vereins. Sie müssen beim Klub, der sie peinlich genau überprüft und kontrolliert, und im Vereinsregister eingetragen sein. Haben sie erst einmal die offizielle Anerkennung, dann werden sie vom Klub betreut. Aber sie betreuen auch den Klub, organisieren den Verkauf der Eintrittskarten und dürfen sich als Repräsentanten „ihres" Vereins fühlen.

„Ich rede gerne mit den Leuten"

Logisch, daß jeder Spieler sich gelegentlich bei den Fanklubs sehen läßt. Das wünschen die Fans, das wünscht der Verein, und die Profis machen gerne mit. „Auch wenn es für manchen ziemlich anstrengend ist", wie Jürgen Klinsmann erklärt.

Bewunderung und Anbetung kann nämlich ganz schön stressig sein. Tausende von Autogrammen zu schreiben, von der Herzlichkeit schier erdrückt zu werden — das ist auch nicht jedermanns Fall. Klinsmann: „Der eine wird damit gut fertig, der andere hat manchmal Probleme. Vor allem die jüngeren Spieler, die an den Trubel noch nicht so gewöhnt sind. Du mußt aufpassen, daß die Fans nicht überschnappen, daß du sie ein bißchen bremst." Aber auf die Idee, nicht mehr hinzugehen, ist auch noch keiner gekommen.

Der Verein Inter Mailand bittet seine Stars, mindestens zwei- bis dreimal im Jahr Fanklubs zu besuchen, Klinsmann hat schon sechs Gastspiele hinter sich: „Ich rede gerne mit den Leuten."

Die Fanklubs sind die eine Seite, die Atmosphäre im Stadion die zweite, der Alltag eines Profis, der überall erkannt wird, die dritte.

Der blonde Schwabe erzählt: „Wenn du mal zum Kaffeetrinken in eine Bar gehst, dreht sich alles nur um ein einziges Thema: Fußball." Er meint das nicht negativ, fühlt sich nicht belästigt: „Ich spüre dann immer, was der Fußball den Leuten gibt, daß Fußball ein wichtiger Lebensinhalt der Italiener ist. Das bedeutet uns Spielern viel. Und wenn ich kann, gebe ich ein bißchen zurück."

Verrückte Fußballwelt. Zauberwelt des Calcio.

Diese Fußball-Weltmeisterschaft, da ist Jürgen Klinsmann ganz sicher, wird „das beste, das begeistertste, das wunderbarste Publikum aller Zeiten haben". Die WM in Italien — „das wird ein gigantisches Fußballfest", wie Bayern-Manager Uli Hoeneß es ausgedrückt hat. Ein überdimensionales Spektakel. Und alle Italiener machen mit.

Wer einmal im vollbesetzten Stadion war, bei einem ganz normalen Meisterschaftsspiel die Tifosi erlebt hat, der weiß, was im Juni los sein wird: Ein einziger Rausch von Farben, bengalischen Feuern, Tänzen, Gesängen. „Es ist, als ob das Stadion vibriert", hat Stuttgarts Maurizio Gaudino gesagt, als er im Mai 1989 zum UEFA-Cup-Endspiel ins Stadion San Paolo von Neapel einlaufen durfte. „Selbst die Haarspitzen sind elektrisiert."

Welche Atmosphäre wird dann erst herrschen, wenn die besten Fußballer der Welt zum Wettkampf um die höchste Trophäe im Weltfußball antreten?

Jürgen Klinsmann weiß, was ihn erwartet: „Egal, wie wir abschneiden, das wird der Höhepunkt meiner Karriere."

Was den deutschen Torjäger von Inter Mailand am meisten beeindruckt hat, ist die Solidarität der Fans mit den Spielern: „Wenn sie wissen, du hast dich bemüht, du hast alles gegeben, um sie zufriedenzustellen, dann verzeihen sie dir jede Niederlage. Dann jubeln sie dir auch noch zu, wenn du gerade verloren hast. Obwohl sie selbst sich ja auch als Verlierer fühlen, bemühen sie sich, dir sofort wieder den Rücken zu stärken."

Das, meint Klinsmann, sei der wichtigste Unterschied zu Deutschland. „Die Neidgefühle bei uns zu Hause gibt es hier in Italien nicht. Da sagt keiner: Du verdienst so viel Geld, jetzt biete uns auch mal was dafür. Und wenn du verloren hast, kommt keiner und erzählt dir: Das viele Geld und dann so eine schwache Vorstellung, das lassen wir uns nicht bieten. In Italien ist alles in erster Linie positiv eingestellt, nicht so miesepetrig wie bei uns in Deutschland."

„Für diese Leute mußt du alles geben"

Beim Besuch des Fanklubs in Melzo hat er sich den Trubel angeschaut und gedacht: Was passiert hier eigentlich? Wer bist du überhaupt, daß die Leute dich so verehren? „Da spürt man, daß man in der Pflicht steht. Da gibt es gar keine Frage mehr: Für diese Leute mußt du im nächsten Spiel alles geben. Sie haben einfach keine Schlamperei verdient."

Jürgen Klinsmann genießt den Zauber des Fußballs in Italien. Obwohl er von sich selbst sagt: „Ich will kein Idol sein" — in Mailand kann er damit leben. Weil kein Fan ihn erdrückt, weil sie ihm Fehler verzeihen. Und vor allem, weil er diese Zauberwelt nicht nur bei der WM im Juni, sondern noch ein paar Jahre länger genießen möchte.

Dirk Westerheide

Jürgen Klinsmann
und die Württembergische

»Ein tolles Gefühl, das ganze Leben noch vor sich zu haben. Wer schwelgt da nicht in Zukunftsträumen! Doch habt Ihr auch schon mal daran gedacht, daß die Welt nicht nur aus Fair-Play besteht? Erfolg und Niederlage liegen oft sehr eng beisammen – und darauf solltet Ihr vorbereitet sein!«

Jürgen Klinsmann weiß, wovon er spricht. Als Profi-Fußballer möchte er sein Risiko so klein wie möglich halten, im Sport wie in der Freizeit. Deshalb sorgt er vor. Natürlich durch die Württembergische.

Württembergische
Versicherungen

weil Sie noch viel vorhaben

WUNDRICH-MEISSEN

Buchwald ist der Größte

Illgner, Bodo, geb. 7. 4. 1967, 1. FC Köln
1,87 m, 78 kg, früher 1. FC Hardtberg. — 14 A-Länderspiele (erstes am 23. 9. 1987 gegen Dänemark 1:0), 7 U 21, 13 A-Jugend, 3 B-Jugend. — Ledig. — Anschrift: c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41.

Aumann, Raimond, geb. 12. 10. 1963, FC Bayern München
1,82 m, 75 kg, früher FC Augsburg, SV Stadtwerke Augsburg. — 2 A-Länderspiele(erstes am 6. 9. 1989 gegen Irland 1:1), 7 U 21, 13 A-Jugend,- 1 B-Jugend-, 1 Schülerländerspiel. — Verheiratet. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Köpke, Andreas, geb. 12. 3. 1962, 1. FC Nürnberg
1,82 m, 83 kg, früher Hertha BSC, SC Charlottenburg, Holstein Kiel. — 8 Olympia-Auswahl. — Verheiratet. — Anschrift: c/o 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 8500 Nürnberg 30.

Augenthaler, Klaus, geb. 26. 9. 1957, FC Bayern München
1,83 m, 80 kg, früher FC Vilshofen. — 18 A-Länderspiele (erstes am 5. 10. 1983 gegen Österreich 3:0), 8 B, 11 Jugend. — Verheiratet, zwei Töchter. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Berthold, Thomas, geb. 12. 11. 1964, AS Rom
1,84 m, 81 kg, früher Hellas Verona, Eintracht Frankfurt, SG Hochstadt-Wachenbuchen, Kewa Wachenbuchen. — 33 A-Länderspiele (erstes am 29. 1. 1985 gegen Ungarn 0:1), 6 U 21, 1 Jugend. — Ledig. — Anschrift: c/o AS Rom, Via del Circo Massimo, 7, I-00153 Roma.

Brehme, Andreas, geb. 9. 11. 1960, Inter Mailand
1,76 m, 72 kg, früher FC Bayern München, 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Saarbrükken, Barmbek-Uhlenhorst. — 49 A-Länderspiele (erstes am 15. 2. 1984 gegen Bulgarien 3:2), 10 Olympia-Auswahl, 3 U 21. — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o Inter Mailand, Piazza Eleonora Duse, 1, I-20121 Milano.

Buchwald, Guido, geb. 24. 1. 1961, VfB Stuttgart
1,88 m, 86 kg, früher Stuttgarter Kickers, TSV Pliezhausen, SV Wannweil. — 30 A-Länderspiele (erstes am 22. 5. 1984 gegen Italien 1:0), 1 U 21, 9 Olympia-Auswahl. — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o VfB Stuttgart, Mercedesstr. 109, 7000 Stuttgart 50.

Kohler, Jürgen, geb. 6. 10. 1965, FC Bayern München
1,86 m, 84 kg, früher 1. FC Köln, SV Waldhof Mannheim, TB Jahn Lambsheim. — 25 A-Länderspiele (erstes am 24. 9. 1986 gegen Dänemark 2:0), 11 U 21, 9 Jugend. — Ledig. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Reinhardt, Alois, geb. 18. 11. 1961, Bayer Leverkusen
1,87 m, 80 kg, früher 1. FC Nürnberg, TSV Höchstadt. — 4 A-Länderspiele (erstes am 31. 5. 1989 gegen Wales 0:0), 1 B, 14 U 21, 6 Olympia-Auswahl, 15 Jugend. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o Bayer Leverkusen, Postfach 12 01 40, 5090 Leverkusen.

Reuter, Stefan, geb. 16. 10. 1966, FC Bayern München
1,81 m, 75 kg, früher 1. FC Nürnberg, TSV Dinkelsbühl. — 15 A-Länderspiele (erstes am 18. 4. 1987 gegen Italien 0:0), 11 U 21, 8 Jugend. — Verheiratet. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Pflügler, Hans, geb. 27. 3. 1960, FC Bayern München
1,82 m, 80 kg, früher SV Vötting-Weihenstephan. — 9 A-Länderspiele (erstes am 25. 3. 1987 gegen Israel 2:0). — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Matthäus, Lothar, geb. 21. 3. 1961, Inter Mailand
1,73 m, 72 kg, früher FC Bayern München, Bor. Mönchengladbach, FC Herzogenaurach. — 72 A-Länderspiele (erstes am 14. 6. 1980 gegen Holland 3:2), 4 B, 15 U 21, 9 Jugend. — Verheiratet, zwei Töchter. — Anschrift: c/o Inter Mailand, Piazza Eleonora Duse, 1, I-20121 Milano.

Häßler, Thomas, geb. 30. 5. 1966, 1. FC Köln
1,66 m, 66 kg, früher Reinickendorfer Füchse, Meteor 06 Berlin. — 10 A-Länderspiele (erstes am 31. 8. 1988 gegen Finnland 4:0), 1 U 21, 12 Olympia-Auswahl, 11 A-Jugend. — Verheiratet. — Anschrift: c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41.

Möller, Andreas, geb. 2. 9. 1967, Borussia Dortmund
1,80 m, 70 kg, früher Eintracht Frankfurt, BSC Schwarz-Weiß 1919 Frankfurt. — 8 A-Länderspiele (erstes am 21. 9. 1988 gegen die UdSSR 1:0), 4 U 21, 7 U 20, 1 U 19, 12 Jugend. — Ledig. — Anschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 509, 4600 Dortmund 1.

Bein, Uwe, geb. 26. 9. 1960, Eintracht Frankfurt
1,78 m, 70 kg, früher Hamburger SV, 1. FC Köln, Kickers Offenbach, VfB Heringen, TSV Lengers. — 4 A-Länderspiele (erstes am 4. 10. 1989 gegen Finnland 6:1), 2 Olympia-Auswahl. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25, 6000 Frankfurt 60.

Dorfner, Hans, geb. 3. 7. 1965, FC Bayern München
1,73 m, 69 kg, früher 1. FC Nürnberg, FC Bayern München, ASV Undorf. — 7 A-Länderspiele (erstes am 12. 8. 1987 gegen Frankreich 2:1), 3 U 21, 1 Olympia-Auswahl, 5 A-Jugend. — Verheiratet. — Anschrift: c/o Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Littbarski, Pierre, geb. 16. 4. 1960, 1. FC Köln
1,68 m, 68 kg, früher Racing Paris, 1. FC Köln, Hertha Zehlendorf, VfL Schöneberg. — 65 A-Länderspiele (erstes am 14. 10. 1981 gegen Österreich 3:1), 1 B, 21 U 21, 8 Jugend. — Verheiratet, zwei Töchter. — Anschrift: c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41.

Hermann, Günter, geb. 5. 12. 1960, SV Werder Bremen
1,69 m, 66 kg, früher TSV Rehburg/Loccum, SC Stadthagen, RSV Rehburg. — 1 A-Länderspiel (am 21. 9. 1988 gegen die UdSSR 1:0). — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o SV Werder Bremen,-Weserstadion, 2800 Bremen 1.

Thon, Olaf, geb. 1. 5. 1966, FC Bayern München
1,70 m, 67 kg, früher FC Schalke 04, STV Horst-Emscher. — 31 A-Länderspiele (erstes am 16. 12. 1984 gegen Malta 3:2), 3 U 21, 10 A-Jugend. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

Fach, Holger, geb. 6. 9. 1962, Bayer Uerdingen
1,86 m, 72 kg, früher Fort. Düsseldorf, ASV Wuppertal, Wuppertaler SV, Bayer Wuppertal. — 5 A-Länderspiele (erstes am 31. 8. 1988 gegen Finnland 6:1), 3 U 21, 7 Olympia-Auswahl. — Ledig. — Anschrift: c/o Bayer Uerdingen, Postfach 110, 4150 Krefeld 11

Klinsmann, Jürgen, geb. 30. 7. 1964, Inter Mailand
1,81 m, 76 kg, früher VfB Stuttgart, Stuttgarter Kickers, SC Geislingen, TB Gingen. — 16 A-Länderspiele (erstes am 12. 12. 1987 gegen Brasilien 1:1), 8 U 21, 14 Olympia-Auswahl, 3 B-Jugend. — Ledig. — Anschrift: c/o Inter Mailand, Piazza Eleonora Duse, 1, I-20121 Milano.

Riedle, Karlheinz, geb. 16. 9. 1965, SV Werder Bremen
1,79 m, 71 kg, früher Blau-Weiß 90 Berlin, FC Augsburg, SV Weiler, TSV Ellhofen. — 5 A-Länderspiele (erstes am 31. 8. 1988 gegen Finnland 6:1) 4 U 21, 1 Olympia-Auswahl. — Verheiratet. — Anschrift: c/o SV Werder Bremen, Weserstadion, 2800 Bremen 1.

Völler, Rudi, geb. 13. 4. 1960, AS Rom
1,77 m, 71 kg, früher Werder Bremen, TSV 1860 München, Kickers Offenbach, TSV 1860 Hanau. — 61 A-Länderspiele (erstes am 17. 11. 1982 gegen Nordirland 0:1), 3 B, 19 U 21. — Verheiratet, eine Tochter, ein Sohn. — Anschrift: c/o AS Rom, Via del Circo Massimo, 7, I-00153 Roma.

Mill, Frank, geb. 23. 7. 1958, Borussia Dortmund
1,76 m, 71 kg, früher Bor. Mönchengladbach, RW Essen, Eintracht Essen. — 15 A-Länderspiele (erstes am 21. 3. 1982 gegen Brasilien 0:1), 2 U 21, 20 Olympia-Auswahl. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 509, 4600 Dortmund 1.

Kuntz, Stefan, geb. 30. 10. 1962, 1. FC Kaiserslautern
1,80 m, 80 kg, früher Bayer Uerdingen, VfL Bochum, Borussia Neunkirchen. — 1 B-Länderspiel, 4 U 21. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o 1. FC Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion, 6750 Kaiserslautern.

Steiner, Paul, geb. 23. 1. 1957, 1. FC Köln
1,82 m, 75 kg, früher MSV Duisburg, SV Waldhof Mannheim, TSV Strümpfelbrunn. — 5 B, 2 Olympia-Auswahl, 2 U 21. — Verheiratet, zwei Söhne. — Anschrift: c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 5000 Köln 41.

● Die statistischen Angaben wurden abgeschlossen mit Stand vom 1.5.1990, also inklusive des A-Länderspiels am 25. 4. 1990 gegen Uruguay 3:3..

BETEILIGUNGEN GIBT'S BEI DER SPARKASSE

Beteiligungen an Unternehmen sind ein wesentlicher und sinnvoller Bestandteil nahezu jeder Vermögensanlage.

Das klingt ganz einfach. Von Vorteil für Ihr Vermögen sind solche Beteiligungen aber nur, wenn die ausgewählten Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften. Und da wird's schwierig.

Denn um das zu beurteilen, brauchen Sie Spezialisten, die Geldberater Ihrer Sparkasse. Die kennen die Märkte und geben Ihnen Empfehlungen nach Maß, gestützt auf das äußerst wirkungsvolle Wertpapieranalyse-System der Sparkassen.

So können Sie sicher sein, daß es später nicht einmal heißt: außer Spesen nichts gewesen.

Sparkasse

Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Foto: Baader

Im Rampenlicht: Seit 1984 ist Franz Beckenbauer Teamchef der deutschen Nationalmannschaft. Als Spieler war er 1974 Weltmeister, jetzt in Italien will er den Titel als Trainer holen. Ein Kunststück, das bislang nur dem Brasilianer Mario Zagalo gelangt.

Zum Abschied die Krönung

Als Spieler hat Franz Beckenbauer alles erreicht: Deutscher Meister, Pokalsieger, Europapokalsieger, Europameister — und Weltmeister. Zum Abschied als Teamchef hat er noch einen großen Traum: Noch einmal Weltmeister zu werden, diesmal als Trainer. Es wäre die Krönung für den „Kaiser“.

Fünfmal Mailand, einmal Turin und einmal Rom — dieser Streckenplan für die letzte Etappe mit Franz Beckenbauer wäre sicherlich das schönste Geschenk, das die deutsche Nationalmannschaft ihrem 44jährigen Teamchef zum Abschied machen könnte. Das WM-Finale in Rom als Abschluß und Höhepunkt seiner Amtszeit als Bundestrainer, erreicht auf dem Weg über den Gruppensieg in Mailand, das Achtel- und Viertelfinale ebenfalls in der lombardischen Hauptstadt sowie über das Halbfinale in Turin — „das wäre ideal“, sagt Franz Beckenbauer.

Ideal, weil die deutsche Mannschaft dann bis einen Tag vor dem Endspiel in ihrem italienischen Hauptquartier in Erba bleiben könnte.

In Rom am 8. Juli als Sieger des Endspiels auf dem Rasen des Olympiastadions zu stehen — „das ist ein Traum“, offenbart sich Franz Beckenbauer. Der Traum, als zweiter Fußballer auf dem Globus nach dem Brasilianer Mario Zagalo sowohl als Spieler als auch als Trainer Weltmeister zu werden.

Im Fußballparadies Italien geht sie nun also zu Ende, die sechsjährige Ära von Franz Beckenbauer als Teamchef der Nationalmannschaft. Ob der Schlußstrich von Lorbeer umkränzt sein wird, bleibt abzuwarten. Die Abschlußbilanz über Beckenbauers Tätigkeit als Teamchef wird sich denn auch an den Taten während der WM und an ihrem Endergebnis orientieren.

Als erstes Fazit kann freilich schon bei WM-Beginn festgestellt werden: Franz Beckenbauer als Hauptverantwortlicher für die Eliteauswahl des DFB war ein Glücksfall für den deutschen Fußball. Kein Wunder, daß er im vergangenen November, als sein Entschluß zum Aufhören heranreifte, von allen Seiten zum Weitermachen gedrängt wurde.

Als Franz Beckenbauer 1977 als Spieler Deutschland und die Bundesliga verließ, um bei Cosmos New York auch neue menschliche Erfahrungen zu sammeln, war dies in der Nationalmannschaft mit dem Wechsel vom Außergewöhnlichen zum Normalen verbunden. Gewiß, 1980 erkämpfte das Team in Italien die Europameisterschaft und zwei Jahre später bei der WM in Spanien die Teilnahme

Fortsetzung auf Seite 32

Durchbrechen Sie die Bleimauer mit 98 Oktan!

Supershell plus mit M 2000. Bleifrei für alle.

Lange Zeit gab es für Bleiadditive im Benzin keinen Ersatz.

Die Vorzüge dieser Bleizusätze, nämlich eine erhöhte Klopffestigkeit des Kraftstoffs, mußte man sich aber durch erhebliche Nachteile erkaufen.

Die Tonnen von Blei, die auch heute noch aus dem Auspuff gepustet werden, schaden der Umwelt.

Und auch dem Motor liegt das Blei schwer im Brennraum. Ganz konkret: Nach einer Studie des TÜV leben Zündkerzen und Auspuff ohne Blei im Kraftstoff doppelt so lange.

Durch den Einsatz modernster Kraftstoff-Technologie fanden wir unsere Lösung: In Supershell plus sorgen hochwirksame Komponenten für die volle Kraft von 98 Oktan – auch ohne Blei.

Damit kann jeder die Bleimauer durchbrechen und bleifrei fahren. Nur wenige, ältere Fahrzeugtypen benötigen noch verbleiten Kraftstoff – und auch die nur bei jeder dritten Tankfüllung.

Kommen Sie zu Ihrer Shell Station. Wir beraten Sie und garantieren mit Brief und Siegel, daß Sie ohne Motorprobleme auf das bleifreie Supershell plus umsteigen können. Es lohnt sich, mit Supershell plus die Bleimauer zu durchbrechen: Sie schonen Ihren Motor, unsere Umwelt – und Sie schonen sogar Ihren Geldbeutel.

Shell. Ein Motor des Fortschritts.

Der Traum des „Kaisers“

Fortsetzung von Seite 30

am Endspiel. Doch der Glanz und das Image der populärsten Institution des deutschen Sports verblaßten immer mehr.

1984 hatte ihre sportliche Reputation und ihr gesellschaftliches Renommee nach dem vorzeitigen Aus bei der EM in Frankreich einen Tiefpunkt weit unter dem Normalpegel erreicht. „Nach dem Schock des frühen Ausscheidens in Frankreich stand die Nationalmannschaft völlig im Abseits. Da sorgte die Amtsübernahme von Franz Bekkenbauer für einen ungeheuren Aufschwung“, erinnert sich Lothar Matthäus, der heutige Kapitän der Mannschaft.

In der Tat ging Beckenbauers Amtsantritt einer überwältigenden Sympathievorgabe für seine Person einher. Doch der Teamchef verließ sich bei der Lösung der anstehenden Probleme mitnichten nur auf seinen guten Namen. Seine Arbeit zeichneten während der sechs Jahre vor allem Flexibilität und Mut zum Risiko, aber auch eine große Portion Beharrlichkeit aus.

Dazu verlieh das Charisma des einstmals genialen Weltklassespielers zusammen mit seiner großen Persönlichkeit der neuen Tätigkeit als Teamchef eine Autorität, die in ihrer Unumstrittenheit bisweilen fast schon erdrückend für den einen oder anderen Spieler schien, die aber immer wie ein Schutzschild vor und über der Mannschaft lag.

Franz Beckenbauer – das ist ein Leben mit dem Superlativ, ein Anspruchsdenken, das sich immer an der obersten Grenze orientiert, weil es entstanden und gewachsen ist in zwei Jahrzehnten als Spieler auf höchstem Niveau. Europameister 1972, Weltmeister 1974, als Libero schon eine Legende und „Europas bester Spieler aller Zeiten“, so erst kürzlich eine Ehrung.

Als Teamchef mußte er allerdings zu der Erkenntnis kommen, mit seiner Arbeit Grenzen zu erreichen, die auch er nicht überspringen kann, daß auch einer wie er die Dinge nicht völlig in den Griff zu bekommen und nach seinem eigenen Anspruchsdenken zu steuern vermag, wenn die Verhältnisse dagegen sind.

Franz Beckenbauer als Spieler – das war der ununterbrochene Griff nach den Sternen. Franz Beckenbauer als Trainer – das war und ist die praktizierte Kunst des Möglichen.

1986 bei der WM in Mexiko setzte er auf erfahrene Fuhrleute wie Schumacher, Briegel und Jakobs, Rummenigge, Eder und Dieter Hoeneß und beendete mit dieser „Seniorenriege“ als Vizeweltmeister das erste Drittel seiner Amtszeit. Aus einer starken Defensive, mit Kampfkraft und taktischer Disziplin wurden im Land der Azteken spielerisch stärkere Mannschaften von der deutschen „Arbeitsgemeinschaft“ aus dem Rennen geworfen.

Danach ging Beckenbauer immer mehr in die Offensive, begann ein Team nach seinen Vorstellungen zu bauen und versuchte Erfolg und Ästhetik, die Markenzeichen seiner eigenen Karriere, in der Nationalmannschaft in Übereinstimmung zu bringen.

Initiative und Kreativität, Spontaneität und Attraktivität – diese Begriffe wurden nach dem Abschied und dem Rücktritt der Vizeweltmeister von 1986 immer mehr zu Eckdaten von Beckenbauers neuem Anforderungsprofil an seine Mannschaft.

Nach der Europameisterschaft 1988, die sein Team als Halbfinalist oder, wie Beckenbauer es nennt, als EM-Dritter beendete, entschloß sich der Teamchef zu einer weiteren personellen Kurskorrektur, die dazu führte, daß das deutsche Team mit einem Durchschnittsalter von knapp 25 Jahren einer der jüngsten Teilnehmer bei der WM in Italien sein wird.

Mit den spielerischen Zuwachsraten in seiner Auswahl ging auch eine Wandlung von Bekkenbauers Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit einher. Bei der WM in Mexiko zeigte sich der Teamchef oft gedankenschwer und gedankenverloren, bisweilen auch übellaunig und gereizt, weil das von Logik geprägte Szenario in seinem Kopf allzuhäufig unter der Last der Wirklichkeit auf dem Fußballfeld zusammenbrach. Mit Beginn der Weichenstellung auf „Italien 90“ hatte Franz Beckenbauer aber allem Anschein nach beschlossen, sich weniger auf die Geistesblitze seines Verstandes als vielmehr auf die Eingebungen seiner Gefühle zu verlassen.

„Instinkt ist bei vielen Entscheidungen oftmals wichtiger als Verstand.“ Mit diesem Credo brachte er mit Beginn der WM-Qualifikation das Schwungrad seiner intuitiven Entscheidungen auf eine schwindelerregende Tourenzahl. Beim 6:1-Sieg über Finnland am 4. Oktober 1989 in Dortmund hatte er in seinem 54. Länderspiel als Teamchef mit Uwe Bein den 38. Neuling in der Nationalmannschaft zum Debüt verholfen.

„Ich bin eben eine Jungfrau“

„Ich bin keiner, der sich hinsetzen kann und die Welt aus dem Sessel beobachtet. Ich bin eben eine Jungfrau. Das sind sehr aktive und manchmal auch ungeduldige Menschen“, erklärt er seine Experimentierfreude und Rastlosigkeit.

Parallel zur spielerischen Neuordnung seiner Mannschaft vollzog sich nach der Europameisterschaft auch die Neuorientierung von Beckenbauers Privatleben. Erst das plötzliche Ende der jahrelangen Beziehung zu Diana Sandmann. Dann die Scheidung von Brigitte, der Mutter seiner drei Söhne Thomas, Stefan und Michael. Und schließlich an Ostern 1990 die Hochzeit mit Sybille Weimer.

Als PR-Lokomative gefragt und begehrt wie kein anderer deutscher Fußballer werden seine jährlichen Werbeeinnahmen mittlerweile auf fünf Millionen Mark geschätzt. Doch es sind mitnichten nur die Millionen auf dem Konto, die ihm zu einer oftmals allzu kritischen und bisweilen auch unkontrollierten inneren Unabhängigkeit verhalfen.

New York, das drei Jahre währende Gastspiel bei Cosmos und das Leben in dieser Metropole, war eine ganz entscheidende Station in seinem bisherigen Leben. Von seiner Wohnung am Central Park mitten in Manhattan machte er sich mit neuen Dimensionen vor allem des „Savoir vivre“ vertraut. „New York ist eine in jeder Beziehung gigantische Stadt. Für mich ist die Welt seitdem kleiner geworden“, sagt er im Rückblick auf Amerika.

Neue Maßstäbe, andere Wertungen, eine neue Partnerschaft, mehr Gelassenheit. Geblieben ist über all diesen Änderungen Beckenbauers Anspruch an sich selbst. „Auch als Teamchef will ich den totalen Erfolg“, lautet seine Prämisse für den WM-Auftrag in Italien. Sollte er von Italien tatsächlich mit seiner Mannschaft als Weltmeister zurückkehren und in der Ewigen Stadt beim Finale in Rom endgültig zu einem Ewigen des Fußballs werden, es wäre zum Abschluß die Krönung für den „Kaiser“.

Die eigentliche Aufgabe sieht er schon vor dem Abflug nach Italien gelöst: „Der deutsche Fußball ist aus dem Tal herausgekommen, in dem er sich 1984 befand. Die Gesamtsituation ist mehr als befriedigend. Professioneller als wir heute in der Nationalmannschaft arbeiten – auch vom Umfeld her – geht es nicht mehr. Ich werde nicht mehr so gebraucht wie vor sechs Jahren. Das ist für mich der Grund, nach der Weltmeisterschaft etwas anderes zu machen“, begründet der Teamchef seinen Rücktritt.

Was immer Franz Beckenbauer künftig anpacken und durchführen wird, ob im Marketingbereich beim DFB oder als Teammanager bei irgendeinem Klub im Ausland, er wird dies auf der Basis der für ihn typischen inneren Unabhängigkeit tun. Franz Beckenbauer – mit diesem Namen verbinden viele unangestrengte Kunst, Kitzbühel, Golf und die Leichtigkeit des Seins. Wenn er daherkommt im feinen, eleganten Tuch, fällt die Vorstellung schwer, daß auch bei einem wie ihm der Schweiß geflossen sein könnte. Ein Unantastbarer, den anzugreifen sich nur einer erdreisten kann: Beckenbauer selbst.

Dennoch ist dem Sohn eines Postbeamten aus Giesing jenes Bewußtsein nicht abhanden gekommen, das er kürzlich in einer Talkshow so formulierte: „Alles was ich habe, alles was ich bin, verdanke ich dem Fußball.“

Wolfgang Tobien

Foto: amw

Der „Kaiser“ und seine „Prinzessin“: An Ostern heiratete Franz Beckenbauer in Kitzbühel seine Sybille. Sie war Sekretärin beim DFB.

TABAC ORIGINAL.
DER INDIVIDUELLE DUFT.
Ein prickelndes Erlebnis voller Duft ist TABAC ORIGINAL After Shave Lotion. Glättet die Haut, erfrischt und belebt. – Wer es dagegen sanfter, cremiger und weniger prickelnd liebt oder empfindliche Haut hat, entscheidet sich für TABAC ORIGINAL After Shave Balsam.
TABAC ORIGINAL: Das individuelle Duft- und Pflegekonzept für den Mann.
TABAC ORIGINAL
AFTER SHAVE BALSAM
AFTER SHAVE BALM
BAUME APRES RASAGE
TABAC ORIGINAL
AFTER SHAVE LOTION
APRES RASAGE
MÄURER+WIRTZ
1293/90

Fotos: Nagel, Iwuto, Kösegi

Torwart-Trio: Bodo Illgner (Mitte) hat gut lachen. Trotz einiger Kritik ist er für Franz Beckenbauer die Nummer 1. Raimond Aumann (links) und Andreas Köpke müssen auf ihre Chance warten. Das Pech der Keeper: Es kann immer nur einer zwischen den Pfosten stehen. Übrigens: Bislang kamen bei keiner WM drei deutsche Torhüter zum Einsatz.

Kampf der Keeper

Unumstritten wie einst ein Sepp Maier ist Bodo Illgner sicher nicht. Erst forderten viele „Stein für Illgner", dann meinten etliche „Aumann ist der bessere Mann". Doch Teamchef Franz Beckenbauer hält (bislang) an dem 23jährigen Kölner Keeper fest. Aber Aumann und Köpke kämpfen um ihre Chance.

Mit klar festgelegter Reihenfolge unter den Torhütern reiste die Nationalmannschaft stets zu WM-Turnieren. Lediglich einmal, 1962, fand sich die vorher als unumstritten geltende Nummer 1 in der Rolle des Zuschauers während der Spiele in Chile wieder. Wolfgang Fahrian, gerade 21 Jahre alt geworden und in lediglich einem Länderspiel eingesetzt, erhielt den Vorzug vor Hans Tilkowski.

In den letzten Wochen stand der Mann, den Franz Beckenbauer seit Immels Rückzug 1988 zur Nummer 1 unter unseren Torhütern ausgebaut hat, im Kreuzfeuer. Bodo Illgner, 23 Jahre alt, waren im Tor des 1. FC Köln einige Patzer unterlaufen, auch der eine oder andere grobe Fehler. „Stein für Illgner" hieß der erste Ruf. Nachdem Franz Beckenbauer deutlich gemacht hatte, für den 1986 aus Mexiko vorzeitig heimgeschickten Uli Stein werde es keine Rückkehr in die Nationalmannschaft geben, rückte der 26jährige Schlußmann von Meister Bayern München, Raimund Aumann, ins Blickfeld. Vor allem durch zwei Weltklasseleistungen in den Europapokal-Halbfinalspielen gegen den AC Mailand.

Illgner, mit 1,87 m seinem Konkurrenten Aumann um fünf Zentimeter an Länge voraus, bewies Nervenstärke. Von allen Seiten in Zweifel gezogen und argwöhnisch beobachtet, fand er aus der Formkrise heraus. Daß ihm der Teamchef den Rücken stärkte, half ihm gewiß. Und als Aumann in der zweiten Halbzeit des Spieles gegen Uruguay drei Treffer kassieren mußte, stiegen die Aktien des Kölners wieder. Dabei war es Aumann in der Nationalelf so ergangen, wie Illgner zuvor im Klub: Von der Abwehr im Stich gelassen ist jeder Torhüter arm dran.

Illgner und Aumann sind auf der Linie etwa gleichstark, mit guten Reflexen ausgestattet. Zu beiden Stärken gehört die Strafraumbeherrschung nicht. Im „Luftkampf" hat Illgner dank seiner Länge und des höheren „Kampfgewichtes" leichte Vorteile.

Köpke zeigte die stabilste Leistung

Die stabilste Leistung bringt seit Monaten Andreas Köpke (28). Die Formkurve des Nürnbergers weist weder nach oben, noch nach unten große „Zacken" aus. Sein Nachteil gegenüber den beiden anderen: Mit seinem Club hat er keine Chance, sich gegen internationale Gegner auszuzeichnen.

Drei Torhüter gehörten immer zum deutschen WM-Aufgebot, obwohl in keinem Turnier alle drei eingesetzt wurden. Im Gegenteil, in sieben der bisher elf Weltmeisterschaften, an denen unsere Mannschaft teilnahm, kam sie mit einem Torhüter aus. Nie zwang eine Verletzung der Nummer 1 zu einem Wechsel auf dem Torhüterposten.

Rangfolge muß früh festgelegt werden

Schon um keinen Unfrieden in die Mannschaft hineinzutragen, muß frühzeitig die Rangfolge unter den Torhütern festgelegt werden. Denn ein anhaltender Zweikampf der Torhüter spaltet auch die Mannschaft. Und das gibt immer böses Blut.

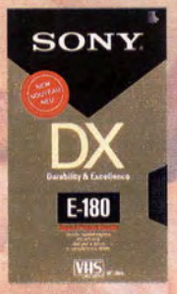
Gerade in einem langen Turnier sind die Torleute schlecht dran. Nur einer von ihnen kann spielen. Und nur dann, wenn der versagt oder verletzt wird, können sich die anderen Chancen ausrechnen. Für Feldspieler ergeben sich doch eher Möglichkeiten, mal zum Zuge zu kommen. Unter den Torhütern gibt es keine Joker!

Kommt nicht mehr Außergewöhnliches dazwischen, heißt die Reihenfolge Illgner, Aumann, Köpke.

Karl-Heinz Heimann

Volltreffer! Beim großen Sony WM Fußball-Tip gibt's jeden Spieltag einen Sony VHS-Recorder und 10 Dreierpacks Sony DX-Video-Cassetten zu gewinnen.

Unser Tip: Tippen Sie mit beim großen Sony Telefon-Gewinnspiel zur Fußball-WM in Italien! Die Spielregeln sind ganz einfach: Holen Sie sich beim Sony Fachhändler Ihr offizielles Sony WM Tip-Heft (oder fordern Sie es mit der anhängenden Karte an). Sollte die Karte schon weg sein, können Sie das Tip-Heft direkt bestellen bei Sony Deutschland GmbH, Postfach 4120, 5014 Kerpen 4. Darin finden Sie den kompletten Spielplan der Fußball-WM und, noch wichtiger, diejenigen Spiele, deren Ausgang Sie tippen sollen. Dann schnell die angegebene Telefonnummer anrufen und Ihren Tip abgeben. Unter den Anrufern, die richtig lagen, verlosen wir an jedem Spieltag einen Sony VHS-Videorecorder SLV-656 VP und zusätzlich 10 Dreierpacks Sony DX-Video-Cassetten. **Und noch ein Tip: Auch wenn Sie nicht gewinnen, sollten Sie bei Ihrem Sony Fachhändler nach der neuen DX-Cassette fragen. Denn die besitzt jetzt eine um 12% verbesserte Bildqualität. Eigentlich kein Wunder, denn:**



It's a Sony Tape.

ERNST & PARTNER

Das kann ins Auge gehen

Die Abwehr war in den vergangenen Jahrzehnten immer das Paradestück. Doch ausgerechnet jetzt kriselt's bei den knallharten Jungs. Wunsch-Libero Augenthaler plagen Verletzungsprobleme und auch die Manndecker Kohler und Buchwald sind noch einiges von ihrer Bestform entfernt.

Zuverlässigkeit und Disziplin, Härte, Athletik und Beständigkeit, Fleiß und Ordnungssinn – all die Tugenden, die Deutschland und dem deutschen Fußball im Ausland am häufigsten und am liebsten zugeschrieben werden, verkörpern immer schon die deutschen Abwehrspieler. In welcher personellen Montur und mit welcher taktischen Struktur in den vergangenen Jahrzehnten auch immer eine deutsche Nationalmannschaft antrat, auf ihre Abwehr war zumeist Verlaß.

Ein Ausputzer, ein Vorstopper und zwei Außendecker – so lautete die Rollenverteilung in der Abwehr während der sechziger Jahre.

Bewegung kam in die Abwehr, als die gegnerischen Abwehrreihen immer häufiger nur noch von zwei Spitzen gebildet wurden. Fortan wurden lediglich zwei reine Manndecker benötigt. Der dritte Verteidiger hatte über eine Außenposition immer verstärkter auch offensive Akzente zu setzen, wie es zunächst Paul Breitner und danach Manfred Kaltz eindrucksvoll demonstrierten.

Von entscheidender Bedeutung für das deutsche Angriffsspiel wurde die Abwehr, als dort der Ausputzer zum Libero avancierte und die defensive Aufgabe mit der offensiven Variante des Spielaufbaus durch den Zentralbereich verband. Bis heute hat kein anderer die Rolle des „freien Mannes" so perfekt und genial interpretiert wie Franz Beckenbauer. Ob Schwarzenbeck, Vogts oder Höttges – stets standen aber auch dem „Kaiser" absolut deckungstreue Abwehrvasallen zur Seite.

Während in Südamerika ohnehin, aber auch in Europa inzwischen immer mehr Nationalmannschaften mit einer Vierer-Abwehrkette im Raum verteidigen, hat sich an der klassischen deutschen Abwehrtaktik auch vor der Weltmeisterschaft in Italien nichts geändert. Klaus Augenthaler als Libero hinter der Abwehr, dazu zwei absolute Manndecker und zwei ebenso deckungstreue wie offensivstarke Außenverteidiger – mit dieser taktischen Wunschformation im Kopf war Beckenbauer ins WM-Jahr gegangen.

Vor Beginn der Endrunde in Italien bereitet ihm die personelle Besetzung dieses taktischen Grundmusters freilich sichtliches Kopfzerbrechen, bringen Verletzungen und fehlende Form scheinbar fester Größen das traditionell so sichere Bollwerk immer mehr ins Wanken.

Im ersten WM-Test des Jahres 1990 bot Klaus Augenthaler bei der 0:1-Niederlage in Frankreich, durch eine noch nicht auskurierte Verletzung gehandicapt, eine mangelhafte Leistung.

Jürgen Kohler und Guido Buchwald, als Manndecker stabile Säulen, fehlten wegen Verletzung.

Für den zweiten WM-Test gegen Uruguay mußte Augenthaler wegen eines Muskelfaserrisses absagen. Auch Alois Reinhardt, längst schon eine Alternative in der Manndeckung, war verletzt.

Kohler und Buchwald präsentierten sich bei ihrem Comeback noch weit von ihrer Bestform entfernt. Die Folge: drei Gegentreffer gegen die Südamerikaner. Das hatte es während einer WM-Vorbereitung zuletzt 1978 gegeben, als die deutsche Mannschaft ihr letztes Test-Länderspiel vor dem Abflug nach Argentinien mit 1:3 in Schweden verlor.

So herrscht in der Endphase der Vorbereitung in Italien bei der Beseitigung der Irritationen in der Abwehr vor allem das „Prinzip Hoffnung". Ein Klaus Augenthaler in bester körperlicher Verfassung wäre als Libero sicherlich die Ideallösung. Doch reicht die Zeit bis zum WM-Beginn? Thomas Berthold heißt die Ersatzlösung.

Daumendrücken gilt auch für Kohler, Buchwald oder Reinhardt. Nur wenn sie in der letzten entscheidenden Phase der Vorbereitung zu jener Bestform zurückfinden, die Jürgen Kohler beispielsweise vor einem Jahr noch zum weltbesten Vorstopper gestempelt hatte, kann die plötzlich entstandene Unsicherheit wieder der zuvor üblichen Unbedenklichkeit weichen.

Unumstritten in der Defensivformation ist im Augenblick eigentlich nur Andreas Brehme.

Ob auf der rechten Seite Thomas Berthold oder Stefan Reuter spielen werden, oder ob gänzlich auf einen typischen rechten Außenverteidiger verzichtet wird – dies hängt vor allem von der personellen Situation in der Innendeckung ab. Vor dem Abflug nach Italien sorgen jedenfalls ausgerechnet im Abwehrbereich mehr offene Fragen für Verunsicherung als feste Größen für Beruhigung. **W. Tobien**

Foto: Hartung

Abwehrrecke Augenthaler: Der Bayern-Kapitän ist für Franz Beckenbauer die Nummer eins als Libero. Doch er wird immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen.

Die neue Fußball-Collection von PUMA.

EIN STARKER AUFTRITT: PUMA STARS.

Atemberaubende Dribblings, Traumpässe und Tore der Extraklasse – die PUMA STARS in der italienischen Liga: Rudi Völler, Lothar Matthäus und Superstar Diego Maradona. Die brandheiße Collection PUMA STARS setzt das um, was die Klasse des italienischen Fußballs

ausmacht: Technik, Eleganz und Raffinesse. Fußballschuhe, Bälle und Sportswear im Italia-Look. Die PUMA STARS-Collection.

Teilnahmekarten für das große PUMA Gewinnspiel jetzt bei Ihrem PUMA Händler.
Oder direkt bei PUMA, 8522 Herzogenaurach, Postfach 12 65.

PUMA®

In jedem steckt ein Puma.

DER WELTREKORD IM AKKU-LADEN: DAS MACHT METABO SO SCHNELL KEINER NACH.

Hier ist sie, die Weltneuheit für Sie und alle mobilen Handwerker – das Akku-Blitzschnell-Ladegerät ICS 10. Von Metabo.

Hinter dem Namen stecken bereits die wichtigsten Merkmale: I für Impuls, C für Computer, S für Schnelligkeit, 10 für die Zeit. Zusammen eine High-Tech-Leistung, die's in sich hat.

Der integrierte Computer überwacht und regelt alle Funktionen des ICS 10. Superschnell. Denn jetzt ist der Akku in max. 10 Minuten geladen. Per Impuls. Dabei erhält er abwechselnd einen Stromstoß von einer Sekunde. Dann überprüft der Computer den Akku 20 Millisekunden.

Kontroll-Leuchten signalisieren Ihnen, was der Computer ermittelt hat. Bei richtiger Temperatur und intaktem Akku wird automatisch geladen. Wobei das Gerät bei halbleerem Akku auch nur halb so lange braucht – also 5 Minuten.

Mit dem Schnellst-Ladegerät ICS 10 sparen Sie Zeit und Geld. Weil sich die Wiederaufladbarkeit aller Metabo Akku-Packs von bis zu 1000mal auf jetzt bis zu 3000mal(!) erhöht. Kurz: Ihr Akku lebt so länger.

ICS 10 von Metabo gibt allen Akkus Kraft. Von 4,8 Volt bis 12 Volt.

Den Weltrekordler von Metabo erleben Sie nur beim Fachhändler.

Das Metabo Superschnell-Ladegerät ICS 10 gibt es nur beim Fachhändler. Den Prospekt auch von Metabo, Stichwort »ICS 10«/ KS 1.

Deutschland:
Postfach 1229, 7440 Nürtingen.

Niederlande:
Postbus 180, 3620 AD Breukelen.

Österreich:
Postfach 152, 1221 Wien.

Schweiz:
Postfach 412, 8010 Zürich.

Metabo

Ob Häßler, Littbarski, Thon, Möller, Bein oder Matthäus. Sie alle wirbeln, wollen das Spiel nach vorn gestalten. Die Frage: Wer übernimmt die wichtige Rolle des „Wasserträgers"?

Foto: Norbert Schmidt

Kleiner Mann ganz groß: Thomas Häßler nach seinem Siegtreffer gegen Wales. Er hat einen Stammplatz sicher.

Viele Wirbelwinde– wenig Wasserträger

Als Land der Filigran-Fußballer ist Deutschland wahrlich nie bezeichnet worden, die faszinierenden Erfolge beruhten meist auf den Eckpfeilern der anerlernten Attribute gehobener Tüchtigkeit: Fleiß, Beharrlichkeit, Kondition und die Verwirklichung eines taktisch sauberen Spielablaufes.

Dennoch standen in allen großen Mannschaften des DFB auch brillante Fußballer, die die effiziente Mischung erst erreichten.

Ein Regisseur wie Fritz Walter war 1954 der Dreh- und Angelpunkt auf dem Weg zum ersten WM-Titel, 1966 setzte Helmut Haller die Glanzlichter, 1970 und erst recht 1974 waren es Beckenbauer und Overath, 1980 bei der EM Schuster und Hansi Müller.

Ihre wirkliche Klasse aber konnte sich erst durch die geniale Mischung der Mannschaft entfalten, speziell mit ihren Zuarbeitern, ob sie nun Eckel, Weber, Fichtel oder Bonhof hießen. Parade-Beispiel für ein ideal ergänzendes Paar ist bis heute das Tandem Netzer/Wimmer.

Das Mittelfeld, mit dem Franz Beckenbauer für die 90er Weltmeisterschaft plant, ist strukturell von ganz anderem Zuschnitt. Die taktische Entwicklung der letzten Jahre hat zu einer veränderten Ausnutzung des Spielfeldes geführt. Um das Spiel eng zu machen und den Gegner damit zu Fehlern zu provozieren, bleibt oft nur ein Spielstreifen von dreißig, vierzig Metern Länge. Damit wäre ein Günter Netzer heute überfordert, müßte sich ein wolfgang Overath völlig umstellen, um heute noch effizient sein zu können. Deshalb verlegt Thomas Häßler seinen Wirkungsbereich bewußt auf die äußerste rechte Seite, um seine Vorzüge optimal zur Geltung zu bringen. Das Beispiel Uwe Bein mit seinen beiden schwachen Länderspielen gegen Frankreich und Uruguay macht deutlich, daß der Bundesliga-Glanz, den er als Regisseur verbreitet, international nicht nahtlos umgesetzt werden kann.

Dennoch verläßt sich Franz Bekkenbauer auf ein Mittelfeld, durchsetzt mit vorrangig ähnlichen Typen: Häßler, Littbarski, Thon, Möller sind Spielgestalter oder fühlen sich dazu berufen. Sie alle versprühen ihre Stärken eher auf dem einfädelnden Weg nach vorne als in der Einbindung in ein taktisches Schema mit all den vielfältigen Aufgaben eines modernen Mittelfeldspielers.

Weil zusätzlich Kapitän Lothar Matthäus lieber an eine dominante Rolle im Gang nach vorne und nicht an seine großen Spiele mit Sonderaufgaben gegen Weltklassespieler denkt, haben sich die Stärken der deutschen Mannschaft in den letzten Jahren gewandelt: Aus dem gefürchteten Defensiv-Team mit schnellen Kontermöglichkeiten, das Wert auf saubere Verwirklichung der Taktik legte, ist eine spielbestimmende Mannschaft geworden, die ihre defensiven Schwächen mit nach vorne drängendem Kombinationsspiel verdecken muß.

Zwar hat Beckenbauer auf ein Sicherungspaket Wert gelegt: „Einer, der ganz bestimmt mit nach Italien geht," erklärte er bereits vor einem Jahr den erstaunten Zuhörern, „ist Günther Hermann." Der Bremer, Kämpfer-Typ und Abfangjäger auf der linken Seite, blieb prompt eine Bank in allen Aufgeboten, ohne diese während der Spiele verlassen zu dürfen. Auch der Uerdinger Fach stand meist nur „Gewehr bei Fuß". Spielkunst geht dem „Kaiser" denn doch vor Spielsicherung!

Beckenbauer hat in allen Spielen der vergangenen Saison an der Idealbesetzung des Mittelfeldes gebastelt, allerdings mit dem stets gleichen Kreis von Leuten. Mal setzte er auf Bein, mal auf Häßler, dann auf Littbarski oder Dorfner, nicht zu vergessen den durch seine langen Verletzungen etwas in den Hintergrund getretenen Thon. Feste Größen blieben für den Teamchef immer nur Matthäus und Häßler.

Mit seinem Kapitän hat sich Beckenbauer lange über die notwendig erscheinende Position eines Abfangjägers im Mittelfeld ausgesprochen: Was in früheren Jahren den Wert eines Wolfgang Rolff ausmachte, bleibt in der heutigen Mannschaft Fehlanzeige. Matthäus hätte liebend gerne anderen die Aufgabe übertragen gesehen; gegen Uruguay am 25. April schlüpfte er selber in diese Rolle, wohlweislich auf seinen ungestümen Vorwärtsdrang verzichtend. Die Erkenntnisse aus den zwei völlig unterschiedlichen Halbzeiten blieben zu verwirrend, um ein endgültiges Urteil zu gewinnen. Wie bei vergangenen Turnieren läßt sich absehen, daß die Stammformation auch im Mittelfeld erst während der Tage von Italien zusammenfindet. Und dann (hoffentlich) mit Bravour durchstartet.

Rainer Holzschuh

Wer mit uns baut, braucht nicht den Atem anzuhalten.

Echt Wüstenrot RENDITE PROGRAMM Neue Flexibilität

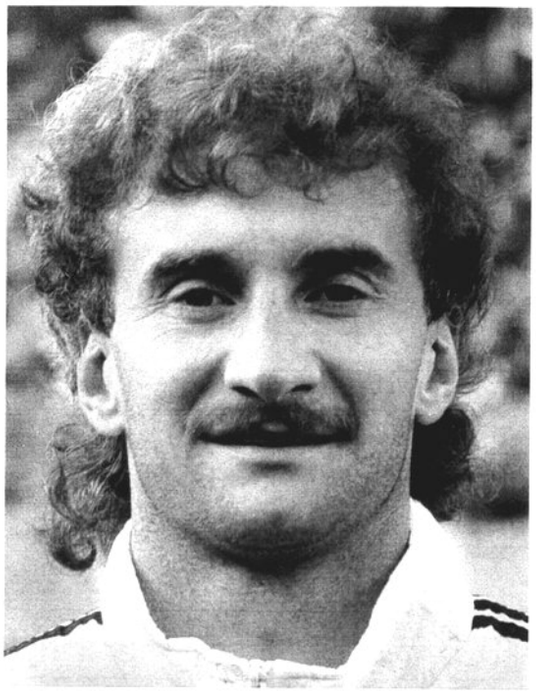
Mit einer windigen Finanzierung kann der Traum vom Eigenheim zusammenfallen wie ein Kartenhaus. Das Wüstenrot-Rendite-Programm ist die sichere Basis für eine grundsolide Verwirklichung Ihrer Pläne. Gleich oder bald. Es ist genauso individuell wie rentierlich. Zu jedem Zeitpunkt haben Sie freie Hand und können unter vielen Extras wählen. Wenn es darauf ankommt, sogar rückwirkend. Fragen Sie Ihren Wüstenrot-Berater. Er weiß Bescheid.

wüstenrot

Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

Wüstenrot: Die Bausparkasse.

Und: Die Bank. Und: Die Versicherung.



Fotos: Werek, Kapa, teuto

Zwei Asse – ein Joker

Sie sorgen für das Salz in der Suppe: die Tore. Über den Angriff braucht sich Franz Beckenbauer kaum Sorgen zu machen. Hier hat er mit Völler und Klinsmann zwei Asse sowie mit Riedle einen Joker der Extraklasse.

Torjäger-Trümpfe: Der „Römer" Rudi Völler, der „Mailänder" Jürgen Klinsmann und der „Römer in spe", Karlheinz Riedle blasen zum Sturm.

Sie sind die Fußballhelden, weil sie den eigentlichen Sinn des Fußballspielens zu erfüllen haben: das Toreschießen. Sprinten, dribbeln, köpfen, schießen, treffen – an ihren Toren werden sie gemessen. Sie sind die Individualisten, denen vieles nachgesehen wird – wenn sie nur treffen. Ihr Handeln darf nicht vom Denken bestimmt sein. In Bruchteilen von Sekunden müssen sie, fast immer im Kampf gegen eine Übermacht, entscheiden und agieren. Deshalb wird ihr Handeln vom Instinkt, von dem berühmten „Torriecher" gesteuert.

Berühmte Torjäger hat Deutschland schon immer gehabt. Helmut Rahn, Uwe Seeler, Gerd Müller, Karl-Heinz Rummenigge – mit ihnen haben sich Millionen identifiziert. Gerd Müller war 1970 in Mexiko Schützenkönig der WM mit zehn Treffern, traf auch 1974 bei der WM in Deutschland viermal. Mit 14 Toren aus 13 Spielen ist Gerd Müller der erfolgreichste Torschütze aller 13 bislang ausgetragenen Weltmeisterschaften.

Im Sturm kennt Teamchef Franz Beckenbauer keine Probleme. Jürgen Klinsmann und Rudi Völler bilden ein „Traumgespann". Die beiden Asse besitzen eine Art „Heimvorteil" bei der WM in Italien, vor allem Klinsmann, den die Mailänder in seiner ersten Saison bei Inter schon in ihr Herz geschlossen haben.

Rudi Völler genießt nach seiner starken dritten Saison in Rom ebenfalls einen hohen Popularitätsgrad in Italien. Daß auch „Joker" Karlheinz Riedle ab der kommenden Saison in Italien (Lazio Rom) stürmen wird, unterstreicht die hohe internationale Wertschätzung der deutschen Torjäger.

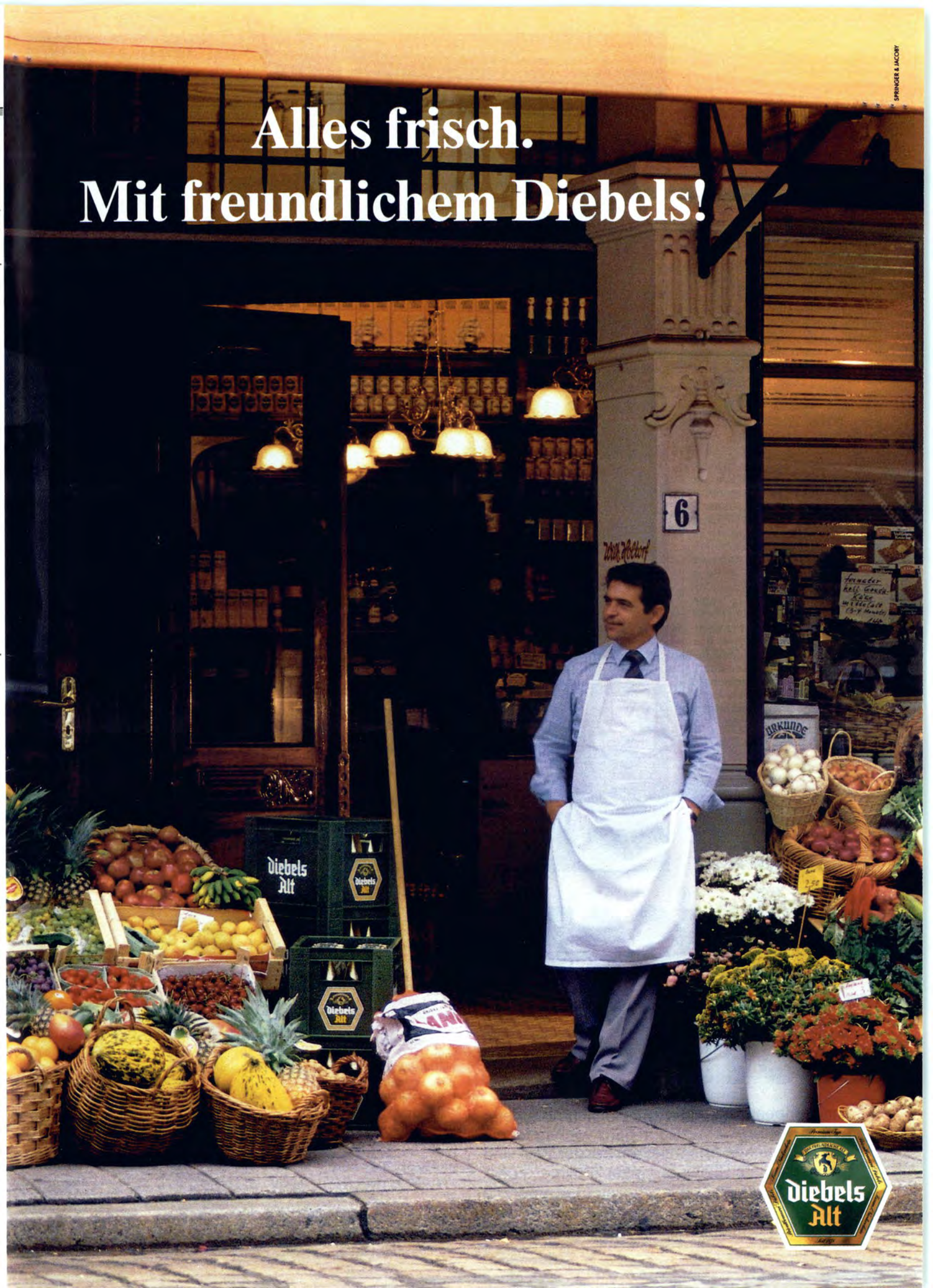
Acht unserer 13 Tore auf dem Weg nach Italien schossen die beiden Asse und der Joker, Rudi Völler war mit vier Treffern der beste Schütze. Auch im drittletzten Vorbereitungsspiel gegen Uruguay präsentierten sich Völler und Klinsmann in starker Form, erzielten beide „ihr" Tor und dokumentierten Spielverständnis, als Klinsmann auf Völler-Vorlage einschoß. Richtig zusammengefunden haben Klinsmann und Völler erst Ende 1989 seit dem Qualifikationsspiel gegen Finnland. Vor allem nach dem Qualifikationsspiel in Holland mit dem Traumtor von Riedle beim 1:1 durfte sich der Bremer noch große Hoffnungen machen, zur festen Größe neben dem unumstrittenen Rudi Völler im Angriff zu werden. Riedle bekam auch im folgenden Spiel in Wales Ende Mai den Vorzug, doch sein Austausch gegen Klinsmann in der 78. Minute hatte dauerhafte Wirkung.

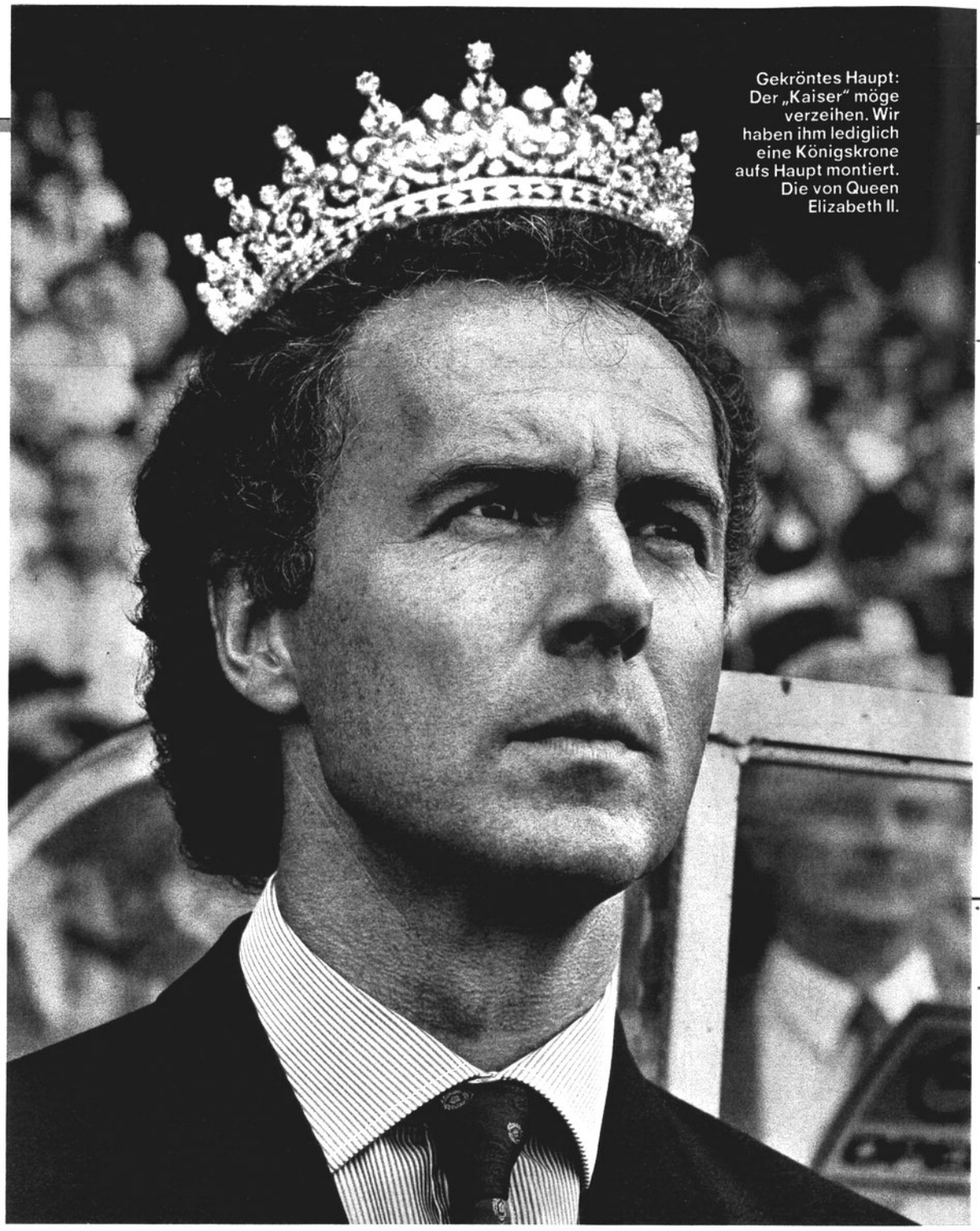
Rudi Völler hat mit allen namhaften Stürmern seit Beginn seiner Länderspielkarriere 1982 zusammen gestürmt, seine Position war immer unumstritten. Neben „Kalle" Rummenigge ebenso wie neben Pierre Littbarski, Klaus Allofs und nun Jürgen Klinsmann. Weder Waas noch Mill, Meier, Bommer, Milewski, Kögl, Gründel, Allgöwer, Dieter Hoeneß, Wohlfarth, Neubarth, Eckstein und nun Riedle konnten ihn in Frage stellen.

Der deutsche Sturm ist eine feste Bank, auf der die Sitzordnung in klarer Hierarchie eindeutig festgelegt ist. Glücklicher Franz Beckenbauer, für den der Blick zurück zur Weltmeisterschaft in Mexiko noch heute ein Alptraum ist. Mit Rummenigge, Völler und Littbarski war vor vier Jahren das gesamte Spitzentrio nicht richtig fit, konnte sich in der Vorbereitung wegen Verletzungen nicht einspielen und lief in Mexiko seiner Form hinterher. Trotzdem wurde die deutsche Mannschaft Vizeweltmeister.

Der eingespielte Sturm ist es vor allem, der vor der 14. Fußball-Weltmeisterschaft in Italien große Hoffnungen weckt, die für die beiden Asse Klinsmann und Völler zum Höhepunkt ihrer Karriere werden soll. Auf Völlers Konto stehen von der WM in Mexiko schon drei Tore, er und Klinsmann wollen in Italien in den Kreis der großen Torjäger der WM-Geschichte vorstoßen.

Rainer Franzke


Alles frisch.
Mit freundlichem Diebels!
SPRINGER & JACOBY
6
Diebels Alt
Diebels Alt
Diebels Alt
Diebels Alt



Gekröntes Haupt: Der „Kaiser" möge verzeihen. Wir haben ihm lediglich eine Königskrone aufs Haupt montiert. Die von Queen Elizabeth II.

Des Kaisers Hofstaat

Im Rampenlicht stehen zumeist nur die Spieler und der Teamchef. Doch ganz wichtig für ein erfolgreiches Abschneiden bei der WM sind auch die vielen fleißigen Helfer im Hintergrund. Von seinen Trainer-Assistenten, über die medizinische Abteilung, dem Organisationsstab, bis hin zum Chefkoch.

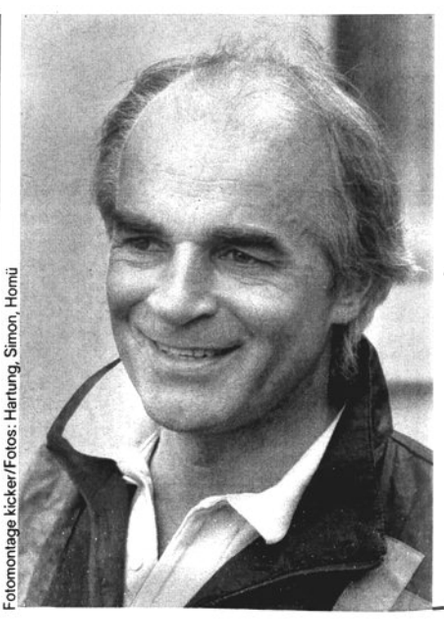
Sie waren schon bei der EURO 88 in Deutschland ein eingespieltes Quartett und arbeiten in Italien letztmals zusammen: Nationaltrainer Franz Beckenbauer, sein Assistent Holger Osieck, sein Nachfolger als künftiger Bundestrainer Berti Vogts und Torwart-Trainer Sepp Maier. Vier Trainer, die unser Team zum Triumph führen wollen. Drei Mann, auf die sich der scheidende Nationaltrainer Franz Beckenbauer verlassen kann.

Vier weitere DFB-Trainer sind mit Hannes Löhr, Gero Bisanz, Bernd Stöber und Rainer Bonhof, der offiziell erst ab 1. Juli beim DFB anfängt, in Italien als Beobachter der anderen WM-Teilnehmer unterwegs.

Über die Hälfte ihres Lebens sind sie gemeinsame Wege im Fußball gegangen. Seite an Seite in der deutschen Nationalmannschaft mit zusammen 294 Länderspielen: Libero Franz Bekkenbauer (103 Länderspiele), Verteidiger Berti Vogts (96) und Torwart Sepp Maier (95). Bekkenbauer war Nationalspieler zwischen 1965 und 1977, Maier zwischen 1966 und 1979, Vogts zwischen 1967 und 1978. Sie standen für die „goldenen Jahre" des deutschen Fußballs mit dem Gewinn der Europameisterschaft 1972 und der Weltmeisterschaft 1974. Im Oktober 1987, als Bekkenbauer (44) seinen ehemaligen Mitstreiter Sepp Maier (46) als Bundes-Torwart-Trainer präsentierte, fand dieses Trio wieder zusammen.

Beckenbauer hatte 1984 nach der Europameisterschaft in Frankreich als Teamchef begonnen, Berti Vogts (43) war gleich nach Abschluß seiner großen Karriere bei Borussia Mönchengladbach 1979 als Junioren- und Nachwuchstrainer zum DFB gekommen. Der designierte Bundestrainer ist mit Holger Osieck (41) der dienstälteste DFB-Trainer in diesem Quartett.

Osieck, einst Studienrat für Englisch und Sport an einem Essener Gymnasium begann ebenfalls 1979 als Jugendtrainer und Assistent des Ausbildungsleiters, damals Karl-Heinz Heddergott, beim DFB. Nach der WM in Mexiko 1986 wurde er der Nachfolger von Horst Köppel an der Seite von Franz Beckenbauer.



Fotomontage kicker/Fotos: Hartung, Simon, Homü

Die Mannschaft hinter der Mannschaft

Begriffe wie „zweiter Mann" oder „Assistent des Teamchefs" — Beckenbauer war damals noch nicht in Besitz der Trainerlizenz (h. c.) — störten Osieck nie, auch wenn seine Position damals eindeutig beschrieben war: Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Man durfte es wörtlich nehmen: Osieck trug die Verantwortung für das Training der Nationalspieler.

Berti Vogts hat bereits in Mexiko und bei der EURO 88 in der Vorbereitung mitgearbeitet, war zudem mit der Beobachtung der Gegner beauftragt. In Italien ist Vogts voll in die Arbeit der deutschen Mannschaft eingebunden, wird wenig Zeit finden für Spielbeobachtungen vor Ort.

Dafür sind vor allem die vier anderen DFB-Trainer auserkoren. Hannes Löhr, der neue „U 21"-Trainer als Vogts-Nachfolger, wird sich in Turin und Genua besonders mit Schweden, Brasilien, Schottland und Costa Rica befassen. Drei Tage nach seinem 48. Geburtstag am 5. Juli hofft Löhr dann hautnah bei der deutschen Mannschaft zu sein, wenn am 8. Juli das WM-Finale in Rom angepfiffen wird.

Gero Bisanz (54), verantwortlich für die Damennationalmannschaft und Ausbildung im DFB, wird Quartier in Rom beziehen, die Mannschaften der Gruppe A unter die Lupe nehmen. Bernd Stöber (37), verantwortlich für die „U 15" und in der Ausbildung tätig, wird zum „Insulaner", auf Sardinien und Sizilien die Gruppe F mit England, Irland, Holland und Ägypten beobachten.

Rainer Bonhof (38), der künftige Assistent von Berti Vogts, wird sich in Verona vor allem auf die Belgier konzentrieren, die unser Gegner in der Qualifikation für die Europameisterschaft 1992 sind.

Zentral werden alle Erkenntnisse direkt nach den Spielen ins deutsche Trainingsquartier in Erba übermittelt, zusammengetragen und ausgewertet. Franz Beckenbauer und seine „glorreichen Sieben" sind für jeden Gegner präpariert.

Fotos: Horstmüller 2, Witters, Werek, Kapa

Trainer-Trio: Franz Beckenbauers Nachfolger Berti Vogts wird bereits in Italien direkt mit der Nationalmannschaft arbeiten. Holger Osieck, seit vier Jahren rechte Hand des Teamchefs, wechselt nach der WM als Jugend-Koordinator zu Schalke 04. Sepp Maier sorgt dafür, daß die Torhüter in Topform sind (von links).

Der Ärztestab

Fünf Mann, ein Ziel: Die Ärzte Professor Heinrich Heß (58, Orthopädie) und Professor Heinz Liesen (49, Internist) sowie die drei Physiotherapeuten Klaus Eder (36), Hans-Jürgen Montag (49) und Adolf Katzenmeier (55) wollen unsere Spieler auf die Minute in die optimale körperliche Verfassung bringen.

Professor Heß, in Saarlouis Leiter der Orthopädie im St.-Elisabeth-Hospital, kam bereits 1968 zum DFB und arbeitet seit 1972 mit der A-Nationalmannschaft zusammen. Seither gilt er als „Arzt der Nationalmannschaft", ist als vielseitiger Sportmediziner für die sofortige Diagnose bei Verletzungen zuständig.

Professor Heinz Liesen wurde vor der Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko auf Initiative von Franz Beckenbauer engagiert. Liesen, der nach der EURO '88 durch seinen beruflichen Wechsel (er wurde Chef im Sportmedizinischen Institut der Universität Paderborn) eine einjährige Pause beim DFB eingelegt hatte, sieht seine Hauptaufgabe schon im Vorfeld der WM. Der Leistungsmediziner unterbreitet Vorschläge und Vorstellungen, wie zum Beispiel die Belastung im Training zu erfolgen hat. Er hat auch individuelle Vorbereitungsprogramme für unsere Spieler erarbeitet.

Auf die „heilenden Hände" von Masseur Adolf Katzenmeier aus Frankfurt setzen schon seit Jahrzehnten Spitzensportler. Seit 1974 gehört Katzenmeier dem medizinischen Stab an. Er hat praktisch rund um die Uhr, oft bis tief in die Nacht hinein, in Abstimmung mit Professor Heß die vielen kleineren und größeren Blessuren der Spieler zu versorgen.

Seit 1984 hat dieser Arbeitsbereich eine Teilung erfahren, wurde Hans-Jürgen Montag hinzugezogen. Mit Klaus Eder kam der dritte Mann vor der EURO '88 hinzu. Der Krankengymnast und ehemalige Eishockeyspieler aus Regensburg kümmert sich mit um ein gezieltes Aufbau- und Aufwärmprogramm der Nationalspieler und kennt von vielen Spielern fast jeden Muskel und jede Faser. Schließlich ziehen seit Jahren zahlreiche Bundesligaspieler nach schweren Verletzungen ihr Aufbauprogramm in Eders Reha-Zentrum in Donaustauf mit Erfolg durch.

Fortsetzung auf Seite 47

Die medizinische Abteilung: Prof. Heinz Liesen, Physiotherapeut Hans Jürgen Montag, Prof. Heinrich Heß sowie die Physiotherapeuten Klaus Eder und Adolf Katzenmeier (von links).

You need a shave?

Es gibt jetzt
einen anderen Rasierer.
Elektronisch gesteuert,
rasiert er perfekt.
Elektronisch zeigt er
seine Akkukraft an.
Und statt Schalter und
Schutzkappe hat er
einfach
ein An-und-Aus-Rollo.
Grundig Roltronic ECI:
der Grund, den Rasierer
zu wechseln.

GRUNDIG
RASIERER

Fortsetzung von Seite 45

Der Organisationsstab

Das höchste Lob kommt von Franz Beckenbauer: „Das Umfeld der Nationalmannschaft kann überhaupt nicht professioneller sein." Der Mann am Schaltpult hinter den Kulissen ist Horst Schmidt, Abteilungsleiter Spielbetrieb in der DFB-Zentrale in der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise. Ein Mann, für den das Hobby Fußball fast sein Kindesbeinen zum Beruf geworden ist. 55 Jahre ist Horst Schmidt alt, seit 1951 steht er in Diensten des DFB, Mit Recht und mit ein wenig Stolz darf

Pressechef: Wolfgang Niersbach ist seit zwei Jahren beim DFB.

Schmidt sagen: „Wir haben für die optimalen Voraussetzungen und Verhältnisse für unsere Mannschaft zu sorgen. Nie zuvor war der DFB in diesem Bereich profihafter."

Über zwei Jahre lang haben Schmidt und seine Mitarbeiter im Hintergrund die Weltmeisterschaft – stets in enger Abstimmung mit DFB-Präsident Hermann Neuberger und Franz Bekkenbauer – bis ins Detail geplant. Das gesamte Italien-Programm, beginnend mit dem Lehrgang in der Sportschule Malente am 14. Mai in Schleswig-Holstein im „hohen Norden" über den zweiten Teil der Vorbereitung in der westfälischen Sportschule Kaiserau am 21. Mai bis zum Flug nach Italien am 2. Juni von Frankfurt aus, ist praktisch auf die Minute ausgearbeitet. Dann die Reise nach Verona, wo die Akkreditierungen des 45 Personen umfassenden Mannschaftstrosses am 2. Juni stattfindet, die Busfahrt ins 130 Kilometer entfernte Trainingslager in Kaltern/Südtirol und die Reise ins Italien-Camp in Erba am 8. Juni, das natürlich auch von Schmidt mit ausgesucht worden ist.

Hermann Neuberger ist der Vorgesetzte von Horst Schmidt, doch in Italien wird sich der DFB-Präsident kaum um die Belange der deutschen Mannschaft kümmern können. Denn Neuberger ist Präsident des FIFA-Organisations-Komitees.

Fidele Funktionäre: Für Organisationschef Horst Schmidt, bereits seit 39 Jahren in Diensten des DFB, hat der Countdown zur WM schon vor zwei Jahren begonnen. Schatzmeister und Stimmungskanone Egidius Braun ist wiederum Delegationsleiter. Wilhelm Hennes ist in der Sicherheitskommission tätig (von links).

DFB-Schatzmeister Egidius Braun (65) ist wie schon bei der WM in Mexiko und der EURO '88 Delegationsleiter der deutschen Mannschaft. Seit Jahrzehnten ist Braun enger Wegbegleiter der Nationalmannschaft, mit seinem Repertoir an Witzen und als Pianist mit flotter Musik auch eine echte Stimmungkanone in ihrem Kreis.

Unterstützt in seinen Aufgaben wird Braun vom DFB-Spielausschuß-Vorsitzenden Jürgen Werner (55), der für den Hamburger SV zwischen 1961 und 1963 vier Länderspiele bestritten hat. Als Vertreter der Mitgliedsverbände ist Ernst Knoesel (60) mit von der Partie, den Ligaausschuß repräsentiert Professor Fritz Scherer (50), Präsident des FC Bayern München.

Wilhelm Hennes, Landgerichtspräsident in Aachen, Mitglied im DFB-Beirat und Beauftragter für Sicherheitsfragen, wird in Italien in enger Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden und der Polizei stehen. In der europäischen Sicherheits-Kommission hat für Hennes die WM-Vorbereitung schon vor über zwei Jahren begonnen.

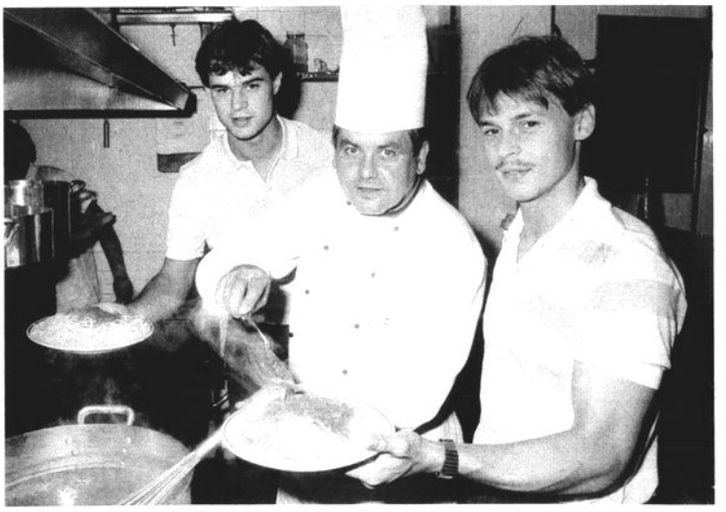
Wolfgang Niersbach (39), der Pressechef des DFB, stand vor vier Jahren als Nationalmannschafts-Experte der Sportagentur „sid" noch auf der anderen Seite. Zusammen mit Rita Marx (36) aus der Abteilung Spielbetrieb beim DFB und seinem Mitarbeiter Thomas Doren (31) wird sich Niersbach in einem eigens eingerichteten DFB-Büro in Erba über mangelnde Arbeit nicht zu beklagen haben, steht als Verbindungsmann zwischen den Trainern, Spielern, Funktionären auf der einen sowie den Medienvertretern auf der anderen Seite. Unterstützt wird er von Flavio Battisti, der bereits 1980 bei der Europameisterschaft in Italien als Attaché fungiert hat.

Zur „Mannschaft hinter der Mannschaft" gehört seit Jahrzehnten Zeugwart Walter Kohr (53), der zudem als Busfahrer gleich eine Doppelfunktion ausübt. Manfred Drexler, der am 26. Juni seinen 39. Geburtstag feiert, ist ebenfalls hautnah dabei. Der ehemalige Bundesligaspieler (Darmstadt/Schalke) ist als Servicemann des DFB-Ausrüsters „adidas" ebenso eng eingebunden wie Betreuer Fritz Segen (51) als „Mann für alle Fälle" und natürlich Koch Fritz Westermann, der möglichst nichts anbrennen lassen will.

Westermann, der am 30. Juni seinen 50. Geburtstag feiert, möchte an seinem Ehrentag ein Festmenü servieren. Voraussetzung dafür ist, daß unsere Mannschaft mindestens das Viertelfinale erreicht, das an diesem Tag ausgespielt wird. **Rainer Franzke**

Fotos: Horstmüller 4, Werek, Witters

Steuermann: Busfahrer Walter Kohr, zudem noch Zeugwart.



Küchenmeister: DFB-Chefkoch Fritz Westermann (hier mit Thomas Berthold und Olaf Thon) sorgt für das leibliche Wohl der Nationalspieler.

Häßler schoß die Fahrkarte

Die WM-Qualifikation begann für Deutschland vielversprechend — und endete mit einem Krimi. Thomas Häßler schoß das Team mit seinem Tor zum 2:1 gegen Wales nach Italien. kicker-Chefreporter Wolfgang Tobien zeichnet den schweren Weg zur WM nach.

Kommt ein Schwabe geflogen: Jürgen Klinsmanns herrlicher Flugkopfball zum 3:0 gegen Finnland beim 6:1-Sieg.

kicker-Fotos: Liedel

Ein Fall für Zwei: Deutschlands Abwehr-As Jürgen Kohler und Hollands Torjäger Marco van Basten lieferten sich auch in den beiden WM-Qualifikationsspielen packende Duelle. Die beiden kennen sich bestens.

Als es endlich geschafft war, Schiedsrichter Michel Vautrot aus Frankreich mit seinem Schlußpfiff den Krimi von Köln beendet und damit für die deutsche Mannschaft den Weg zur WM-Endrunde in Italien endgültig freigemacht hatte, dauerte es eine ganze Weile, bis Franz Beckenbauer seine sprichwörtliche Gelassenheit und Contenance wiederfand. Im Gang vor der deutschen Kabine im Müngersdorfer Stadion stand Boris Becker. Der deutsche Tennis-König gratulierte dem „Kaiser". Dankbar nahm dieser die Glückwünsche entgegen.

Während die Angst den deutschen Spielern wie eine Zentnerlast von den Schultern fiel, vollzog Lothar Matthäus, der wegen Verletzung auf der Tribüne gesessen hatte, in der Umkleidekabine die symbolträchtige Handlung: Der Kapitän heftete dem Teamchef das WM-Maskottchen „Ciao" ans Revers. Geschafft! Das Soll war erfüllt!

Die nach der Europameisterschaft 1988 neuformierte junge deutsche Nationalmannschaft hatte die WM-Qualifikation erfolgreich und ungeschlagen überstanden. Die Serie ununterbrochener deutscher WM-Teilnahmen seit 1954 blieb bestehen.

Dieser 2:1-Sieg über Wales in Köln war der Schlußpunkt. Doch welche Dramatik verbirgt sich hinter diesem nüchternen Ergebnis!

Das nervliche Fegefeuer an jenem 15. November 1989 begann bereits am Nachmittag vor dem Anpfiff gegen Wales zu lodern. Beckenbauer und seine Spieler hatten vor der Abfahrt aus ihrem Vorbereitungscamp in Hennef zum Stadion vom 3:1-Sieg Rumäniens über Dänemark erfahren. Nach diesem ungünstigsten aller Ergebnisse war ein Sieg über Wales zur absoluten Notwendigkeit geworden, um nicht als schlechtester der Gruppen-Zweiten in den drei Vierer-Gruppen aus der WM-Qualifikation zu fallen.

Beherzt und voller Angriffslust versuchte die deutsche Mannschaft dem plötzlich entstandenen riesigen Erfolgsdruck gerecht zu werden. Im ausverkauften Kölner Stadion erlebten

Fortsetzung auf Seite 50

Die deutschen Qualifikationsspiele zur WM 1990

	31. 8. 1988 Finnland 4:0 (A)	19. 10. 1988 Holland 0:0 (H)	26. 4. 1989 Holland 1:1 (A)	31. 5. 1989 Wales 0:0 (A)	4. 10. 1989 Finnland 6:1 (H)	15. 11. 1989 Wales 2:1 (H)	Gesamt-Einsätze/ Tore
Augenthaler					●	bis 45.	2/–
Bein					ab 46.	ab 82.	2/–
Berthold		●	●	●			3/–
Brehme	●	●	●	●	●	●	6/–
Buchwald	bis 27.	●	●	●	●	●	6/–
Dorfner						●	1/–
Eckstein	bis 76.						1/–
Fach	●	●		●			3/–
Görtz	●						1/–
Häßler	●	●	●	●	bis 45.	●/1	6/1
Illgner	●	●	●	●	●	●	6/–
Klinsmann		bis 68.	ab 35.	ab 79.	●/1	●	5/1
Kohler	●	●	bis 74.				3/–
Littbarski	●				●/1	●	3/1
Matthäus	●/1	●	●		●/1		4/2
Mill		ab 69.			ab 81.		2/–
Möller			●	●	bis 80./2	bis 81.	4/2
A. Reinhardt			●	●		ab 46.	3/–
Reuter			●	●	●	●	4/–
Riedle	ab 77./1		●/1	bis 78.			3/2
Rolff	ab 28.		ab 75.				2/–
Thon		●					1/–
Völler	●/2	●	bis 34.	●	●/1	●/1	6/4

● = Einsätze über volle 90 Minuten. Die Zahl hinter dem Schrägstrich bedeutet die Anzahl der geschossenen Tore.

ANZEIGE

Ihr Wettpartner für die Fußball-**WM '90**

Sportwetten: Eishockey · Tennis · Formel 1 · Fußball: BRD · Österreich · Schweiz · England · Italien und Spanien

VIERKLEE WETTBÜRO

A-6020 Innsbruck
Amraser Straße 54
Telefon 00 43/512/42 5 58
Fax 00 43/512/49 13 87-22

Name: _____

Vorname: _____

Adr.: _____

_____

PLZ: _____

Sie tippen 1 Spiel richtig und haben gewonnen. 1 K

Deutschlands Weg zur WM

Fortsetzung von Seite 49

60 000 Zuschauer zunächst einen begeisternden Sturmlauf der Deutschen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug jedoch das Führungstor der Waliser durch Allen in der 11. Minute ein. Mit glänzender Moral steckte Bekkenbauers Team aber auch diesen Nackenschlag weg, erzielte durch Völler den Ausgleich und durch Häßler gleich nach der Pause das Führungstor, das am Ende sich als der entscheidende Siegtreffer herausstellte.

Thomas Häßler schoß mit seinem ersten Länderspiel-Tor die Fahrkarte nach Italien.

Doch bis es soweit war, trampelten die Waliser, die nichts mehr zu verlieren hatten, in den letzten 20 Minuten des Spiels mit ihrem geradelinigen Angriffsspiel mitleidlos auf den Nerven der deutschen Spieler und ihrer Anhänger herum.

In der 77. Minute hatte Pierre Littbarski einen Foulelfmeter und damit das erlösende 3:1 vergeben. Danach steigerte sich die Hektik auf dem Spielfeld in allen deutschen Mannschaftsteilen fast in Panik. Aufgeregt und total erregt versuchte jeder im Alleingang den alle Träume zerstörenden Ausgleichstreffer zu verhindern. Ordnung und Übersicht gingen immer mehr verloren. Doch die Mannschaft hielt den Sieg fest und erreichte – glücklich aber auch verdient – ihr Ziel.

Was Mitte November 1989 so aufgeregt und aufregend zu Ende ging, hatte 15 Monate vorher ungemein schwungvoll und vielversprechend seinen Anfang genommen. Mit einem 4:0-Sieg war die deutsche Mannschaft in Helsinki gegen Finnland in die WM-Qualifikation gestartet.

Europameister Holland und Vizeweltmeister Deutschland – sie waren von Anfang an die hohen Favoriten in der Gruppe 4. Das erste WM-Qualifikationsspiel wurde dabei für die deutsche Mannschaft zu einem Neubeginn. Nach der Europameisterschaft 1988 wagte Franz Beckenbauer einen weiteren personellen Schnitt.

Die „Arbeitsgemeinschaft Mexiko 86", ein reines Zweckbündnis, das sich mit Kraft und Power bei der WM in Mittelamerika immerhin bis ins Endspiel durchgeschuftet hatte, wollte der Teamchef zu einer „Spielgemeinschaft" verändern, die seinen persönlichen Vorstellungen einer Fußballmannschaft näher kommen sollte. Dabei bewies Franz Beckenbauer von Anfang an große Experimentierfreude und viel Mut zum Risiko.

Völlig überraschend brachte er schon in Helsinki mit Holger Fach als Libero und dem kleinen Thomas Häßler im Mittelfeld sowie kurz vor Schluß noch mit Karlheinz Riedle im Angriff drei Neulinge zum Einsatz.

Zwischen dem 31. August 1988 und dem 15. November 1989 – dem Anfang und dem Ende der WM-Qualifikation – gaben in neun Länderspielen (davon sechs Qualifikationsspiele) insgesamt neun Neulinge – Fach, Häßler, Riedle, Hermann, Möller, Knut und Alois Reinhardt, Aumann und Bein – ihr Debüt in der Nationalmannschaft.

Die sportliche Annäherung an die WM-Endrunde in Italien ging erfreulicherweise mit dem spielerischen Wachstum einer jungen deutschen Nationalmannschaft einher, deren prägende Merkmale stürmischer Offensivgeist und vor allem in den vorderen Mannschaftsteilen eine neue Kunstfertigkeit am Ball sein sollten.

War der Auftakt in Finnland so etwas wie die pauschale Präsentation der spielerischen Möglichkeiten dieses Teams, so stellten die beiden Spiele gegen Holland eine erste Reifeprüfung dar. Die deutsche Mannschaft bestand dieses Examen nicht nur vom Ergebnis her. Beim torlosen Unentschieden in München schlug die große Stunde des kleinen Thon und des noch kleineren Häßler. Beim 1:1 im Rückspiel in Rotterdam bot die neue deutsche Mannschaft ihre taktisch und spielerisch bisher geschlossenste und abgerundetste Leistung.

Beim 0:0 in Cardiff gegen Wales bewies die deutsche Mannschaft, daß sie sich auch von einer kompromißlos zupackenden briti-

Mit Köpfchen zum Erfolg: Oben trifft Karlheinz Riedle zum 1:0 in Rotterdam. Hollands Torwart Joop Hiele ist chancenlos. Unten versenkt Andreas Möller das Leder zum 1:0 gegen Finnlands Keeper Kari Laukkanen in Dortmund.

Der goldene Schuß: Mit seinem Treffer zum 2:1 gegen Wales löste Thomas Häßler für die deutsche Nationalelf die Fahrkarte nach Italien. Torwart Neville Southall ist machtlos, Jürgen Klinsmann (links) ist Beobachter.

schen Kampftruppe nicht den Schneid abkaufen ließ.

Der spektakuläre Höhepunkt der WM-Qualifikation kam dann aber in der „Nacht von Dortmund" mit dem großartig herausgespielten 6:1-Sieg im Rückspiel über Finnland. Franz Beckenbauer konnte sich dabei nicht nur an dem geradezu sensationellen Einstand von Uwe Bein und zwei Toren des zu jenem Zeitpunkt im Westfalen-Stadion noch als Lokalmatador gefeierten Andreas Möller, sondern auch an einem Gesamtbild von Offensivfußball erfreuen, das seiner Vorstellung von Spielfluß und Spielfreude schon recht nahe kam.

Über den ansehnlichen spielerischen Zuwachsraten blieb Franz Beckenbauer freilich ein Kernproblem der neuen Mannschaft von Anfang an nicht verborgen. Der von beachtlicher Ballkunst und erfreulicher Kreativität geprägte Drang nach vorne ging nur selten mit der notwendigen Absicherung nach hinten einher. Wie ein roter Faden zieht sich denn auch Beckenbauers Suche nach der Ordnungsmacht in der Abwehr durch die WM-Qualifikation.

Zum Auftakt in Finnland, wo Eike Immel voller Verärgerung als Nationaltorwart zurücktrat, wie auch beim ersten Spiel gegen die Holländer übertrug er Holger Fach die Rolle des Liberos. In den Freundschaftsspielen gegen die UdSSR und in Bulgarien machte er zunächst Matthias Herget bei seinem Abschiedsspiel in der Nationalmannschaft und in Sofia dann Guido Buchwald zum Abwehrchef. Beim Rückspiel in Holland und in Cardiff gegen Wales vertraute er Thomas Berthold als Libero. Hundertprozentig zufrieden war Beckenbauer jedoch mit keinem dieser Abwehrorganisatoren.

Hinter den Notlösungen suchte der Teamchef die Ideallösung. Eine Persönlichkeit, die Respekt und Autorität ausstrahlt, die lautstark kommandiert, die Abwehr zusammenhält und klare Akzente nach vorne setzt — so lautete das Anforderungsprofil, das Beckenbauer entwarf. Im April 1989 überraschte er die Öffentlichkeit mit der Ankündigung, Klaus Augenthaler in die Nationalmannschaft zurückzuholen. Damit begann eine unendliche Geschichte, deren Ausgang auch wenige Tage vor Beginn der WM in Italien noch ungewiß ist.

Die ersten beiden Einsätze in Holland und in Wales mußte der Kapitän des FC Bayern wegen Verletzung absagen. Beim Freundschaftsspiel in Irland gab die Leitfigur aus München nach dreijähriger Länderspielpause im September 1989 dann ein vielversprechendes Comeback. Doch „Auge", zweifellos eine starke Persönlichkeit, konnte danach nicht halten, was Beckenbauer sich von ihm erhoffte. Im entscheidenden Spiel gegen Wales schied er zur Pause verletzt aus. Beim ersten WM-Test des Jahres 1990 bot er, gehandicapt durch eine noch nicht auskurierte Verletzung, in Frankreich eine mangelhafte Leistung. Und für den zweiten WM-Test gegen Uruguay mußte er wegen einer erneuten Verletzung abermals absagen.

Als Fazit der geglückten WM-Qualifikation bleibt daher diese Feststellung: Das „italienische Personal" bildete das stärkste Potential der deutschen Nationalmannschaft. Die Dynamik von Lothar Matthäus, Völlers Wucht und Klinsmanns Beweglichkeit, dazu Andreas Brehme als die Verkörperung des einfachen, aber wirkungsvollen Spiels — das war während der WM-Qualifikation die Schwungmasse der deutschen Vorstellungen.

Die neue Garde um Häßler, Möller und Riedle, um Illgner oder Aumann sind die Hoffnungsträger für „Italia 90". Bekannte Größen wie Matthäus und Völler, Brehme und Klinsmann, aber auch wie Kohler und Buchwald, empfahlen sich auf dem Weg dorthin als unverzichtbare Leistungsträger einer Mannschaft, deren Entwicklung längst noch nicht abgeschlossen ist.

Wolfgang Tobien

Fotos: Bongarts 3, Liedel, Simon

„Auge" nimmt Maß: Bayern-Libero Klaus Augenthaler ist für Franz Beckenbauer die Nummer eins als Abwehrchef. Unser Foto zeigt eine Szene aus der Partie gegen Finnland, die Deutschland mit 6:1 gewann.

kicker-Foto: Liedel

Stadtbummel: Hans-Peter Briegel beim Spaziergang in seinem früheren Wohnort Bardolino am Gardasee.

Piazza und Pizza

In Italien gehört er dem kicker-Reporterteam an, wird exklusiv für Sie berichten: Hans-Peter Briegel (34). Er spielte vier Jahre in Italien. Wurde mit Hellas Verona Meister, mit Sampdoria Genua Pokalsieger. Im folgenden verrät er, was er von der WM erwartet und gibt den Schlachtenbummlern wertvolle Tips.

Die Weltmeisterschaft in Italien wird alles in den Schatten stellen, was der Fußball bis heute erlebt hat. Mehrmals war ich in diesem Frühjahr wieder in Italien, habe das Fieber gespürt, das alle Tifosi schon lange ergriffen hat. Natürlich wollen an der WM alle mitverdienen, die Restaurantbesitzer, die Geschäfte, die Händler, überall werden die Preise angezogen. Aber gerade in Italien muß es nicht immer das erste Restaurant am Platz, das bekannteste Geschäft in der Straße sein, wo man einkehrt oder einkauft. In jeder Trattoria, selbst in den kleinsten Ortschaften und den äußersten Vierteln der Großstadt, bekommt man Nudel- und Reisgerichte ebenso wie die berühmte Pizza für keinesfalls überzogene Preise.

Schade, daß entgegen den ersten Plänen unsere Mannschaft in der Vorrunde nicht in Verona spielt. Verona gilt als die Stadt der Deutschen, viele Menschen aus dem Großraum München haben dort Häuser oder Zweitwohnungen, in Verona geht es weitaus gemütlicher zu als in der Mode- und Möbelmetropole Mailand, wo das Leben fast rund um die Uhr pulsiert. Unseren Schlachtenbummlern kann ich nur dringend raten, nicht mit dem Auto in das Zentrum von Mailand zu fahren. Mit der Metro, per Bus oder Bahn kommt man in Mailand hervorragend voran, erschließt die Stadt am besten von der Kathedrale am ‚Piazza del Duoma' aus, wo auch der Verkehrsverein sitzt.

Ich drücke Franz Beckenbauer und seinen Spielern die Daumen, daß sie den Weg nach Rom zum Finale einschlagen. Wenn wir dieses große sportliche Ziel erreichen, kann ich allen Schlachtenbummlern nur raten, mit der Bahn nach Rom zu fahren. Schon in normalen Sommermonaten ist die Autofahrt auf der alten Autobahn nach Rom spätestens ab Florenz eine absolute Qual. Nachts besteht die einzige Chance, einigermaßen zügig durchzukommen.

Ich werde in Italien viele alte Freunde wiedertreffen. Die deutschen Fans werden garantiert viele neue Freunde finden, die Gastfreundschaft und Lebensfreude der Italiener habe ich vier Jahre lang genossen. Und selbst wer kein einziges Wort italienisch spricht, sollte sich nicht scheuen, auf die Italiener zuzugehen. Sie verstehen es, mit Händen und Füßen irgendwie alles zu erklären.

Unsere Mannschaft fährt mit großen sportlichen Perspektiven nach Italien. Mit Jugoslawien, Kolumbien und den Vereinigten Arabischen Emiraten haben wir eine günstige Gruppe erwischt, in der wir klarer Favorit sind. Ich selbst habe in meiner aktiven Zeit nie gegen Jugoslawien verloren, Kolumbien und die Emirate dürfen ohnehin kein Stolperstein sein. Vom Gruppensieg unserer Mannschaft bin ich fest überzeugt.

Er ist auch deshalb wichtig, weil wir dann unseren ‚Heimvorteil' behalten, denn Lothar Matthäus, Andy Brehme und Jürgen Klinsmann haben viele Freunde unter den Mailänder Fußballfans gewonnen, die mit Sicherheit unsere Mannschaft mit anfeuern werden.

Ich jedenfalls drücke unserer Nationalmannschaft beide Daumen, wünsche allen Fußball-Fans viel Spaß und den WM-Touristen in Italien frohe und erlebnisreiche Tage.

Hans-Peter Briegel

Wichtige Hinweise für Schlachtenbummler in Italien

Wer mit dem Auto nach Italien fährt, für den führen die wichtigsten Verbindungen über Österreich und die Schweiz. Seit die Brennerstrecke fertig ist, kann man Italien durchweg auf der Autobahn durchqueren. Mit Ausnahme der meisten süditalienischen Strecken dürfen die Autobahnen nur gegen eine Nutzungsgebühr befahren werden. Bei Verkehrsverstößen (Geschwindigkeitsübertretungen!) drohen drastische Bußgelder.

Wichtig: Unbedingt die grüne Versicherungskarte mitnehmen. Bleifrei („senza piombo")-Tankstellen gibt es in Italien flächendeckend, dennoch unbedingt den Kanister auffüllen.

Über die „Sparpakete" (bieten Ermäßigungsgutscheine für Benzin und Autobahnbenutzung) geben Banken und die Automobilklubs Auskunft.

Doch nicht alle fahren mit dem Auto: Die besten und schnellsten Züge nach Italien sind die Intercity-Züge — sie fahren von den deutschen Städten über den Brenner, Bozen und Verona nach Mailand und Turin, sowie über die Schweiz (Chiasso) nach Como, Mailand und Genua. Empfehlenswert sind Pauschalreisen (bei der Bundesbahn erkundigen).

Mit dem Flugzeug bestehen von allen deutschen Flughäfen mehrmals täglich Direktverbindungen nach Rom und Mailand.

Zum Geld: 1000 italienische Lire sind zur Zeit 1,41 DM wert, für 10 DM gibt es 7100 Lire.

Ärztliche Versorgung: Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen können sich kostenlos behandeln lassen. Da die italienische Ärzte aber oft Barzahlungen bevorzugen, sollte man sich eine detaillierte Rechnung für die Kostenerstattung zu Hause ausstellen lassen.

In Notfällen wenden Sie sich am besten an die Konsulate der Bundesrepublik. In Rom (Via Po 25c), in Mailand (Via Solferino 40). Weitere Konsulate gibt es in Bari Cacliari, Cantania, Florenz, Genua, Livorno, Messina, Palermo, Rimini, Turin, Triest und Venedig.

Guido Verstegen

Das Schleifwunder mit dem neuen Dreh.
Der Bosch Exzenterschleifer.

Der neue **Bosch Exzenterschleifer PEX 125 AE** liefert Ihnen ein Schleifergebnis, das Sie so glatt, so fein und so riefenfrei mit keinem anderen Schleifprinzip erreichen können. Darüber hinaus trägt er unerhört kraftvoll mit 125-mm-Schleifscheiben altes Material ab, schleift Kanten und sogar Wölbungen. Denn das Besondere an dem neuen Bosch Exzenterschleifer ist seine runde Schleifscheibe, die sich gleichzeitig dreht und exzentrisch hin und her bewegt. Und die Electronic zur stufenlosen Drehzahlsteuerung ermöglicht eine materialgerechte Schleifgeschwindigkeit. Das kann für ein optimales Schleifergebnis entscheidend sein. Durch den bequemen Klettverschluß lassen sich die Schleifblätter ruckzuck wechseln. Und mit seinem leisen, vibrationsarmen Lauf und der umweltfreundlichen Staubabsaugung geht Ihnen das Schleifen angenehm und wunderbar leicht von der Hand. Mehr über den neuen Bosch Exzenterschleifer PEX 125 AE erfahren Sie überall im Fachhandel.

Arbeiten wie die Profis.

BOSCH

EW 489 Y&R

Ritter ohne Furcht zum Titel

Im „Castello di Casiglio" soll schon Kaiser Barbarossa residiert haben. Bei der WM ist das mittelalterliche Schloß Hauptquartier von „Kaiser" Franz und seinen (hoffentlich) furchtlosen „Rittern." Das Castello wurde inzwischen zu einem Hotel mit höchstem Komfort umgebaut. Wir haben einen Blick in das Domizil unserer Nationalelf geworfen.

Die schönste aller Suiten, so sagt Signora Lita Donati, sei für den „Kaiser" höchstpersönlich reserviert. Bei dem Gemach handelt es sich um ein doppelstöckiges Appartement, in dem sich Franz Beckenbauer während der WM in Italien im wahrsten Sinn des Wortes „auf der Höhe" befinden wird. Im unteren Teil des Appartements liegt das Schlafzimmer.

Eine Wendeltreppe führt hinauf in den Salon und damit zum höchsten Punkt des Anwesens überhaupt. Hier, im oberen Teil des Schloßturms, hat Beckenbauer den totalen Überblick, aus insgesamt acht Fenstern hinaus den absoluten Rundblick in alle Himmelsrichtungen.

„Castello di Casiglio" – ein mittelalterliches Schloß, umgebaut zu einem Fünf-Sterne-Hotel mit höchstem Komfort. Das WM-Quartier der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Italien. Kaiser Barbarossa habe hier im Jahr 1160, so lautet die Legende, den Schlachtplan für einen Krieg gegen die Lombardei entworfen. 830 Jahre später schlägt hier nun der deutsche Fußball-Kaiser mit seinem Gefolge sein Camp auf, um den Kampf um die Fußball-Weltmeisterschaft zu gewinnen.

Am 8. Juni wird die deutsche Mannschaft hier Quartier beziehen. Und wenn alles nach Wunsch läuft, wird sie hier auch bis zum Tag vor dem Endspiel in Rom bleiben können.

Gut gerüstet: Jürgen Kohler.

Bekanntlich treten die Deutschen ja nicht nur zu ihren drei Vorrundenspielen in Mailand an. Im Fall des Gruppensiegs dürfen sie auch das Achtelfinale in der Mailänder Arena bestreiten und gegebenenfalls sogar das Viertelfinale. Selbst im Fall des Vordringens in das Halbfinale wäre ein Umzug in ein anderes Quartier nicht vonnöten; der Sieger des Mailänder Viertelfinales tritt nämlich zum Spiel um den Eintritt ins Finale in Turin an, das vom deutschen WM-Quartier mit dem Bus in rund zwei bis drei Stunden bequem zu erreichen ist.

Höchste Eile war am 8. Dezember, am Tag vor der Auslosung der WM-Endrunde in Rom, für die deutschen WM-Organisatoren plötzlich geboten. Mit einem Überraschungscoup hatte das italienische WM-Organisationskomitee an jenem Abend beschlossen, daß die deutsche Mannschaft in Mailand ihre Gruppenspiele auszutragen habe.

Aufgrund konkreter Absprachen mit den Italienern im Vorfeld der WM waren die DFB-Verantwortlichen bis dahin immer von Verona als deutschen WM-Spielort ausgegangen und hatten entsprechend geplant. In der „Villa Quaranta", in der Nähe von Bardolino und dem Gardasee, war das WM-Quartier bereits gebucht, als plötzlich alle logistischen Pläne wieder zu Makulatur wurden.

So mußten am 8. Dezember die Weichen neu gestellt und in der Umgebung Mailands ein neues Quartier gesucht werden. Nach einem Tip von Karl-Heinz Rummenigge, während seiner Zeit bei Inter Mailand am Comer See ansässig, wurden DFB-Manager Horst Schmidt und Franz Bek-

Trutzburg: Außenansicht des imposanten „Castello di Casiglio". Hinter den alten Mauern verbirgt sich ein modernes Hotel.

kenbauer in der „Brianza" fündig.

„Brianza" — so heißt der nördliche Teil der Lombardei, jenes hügelige und heute hochindustrialisierte Gebiet, das sich zwischen den beiden Armen des Comer Sees hinunter bis zur lombardischen Provinzhauptstadt Mailand erstreckt. Fast genau in der Mitte der 30 Kilometer langen Verbindungsstraße zwischen Como am westlichen und Lecco am ostwärtigen Ende des Sees, liegt Erba.

Beherrscht wurde das kleine Städtchen und dieser Teil der Brianza in grauer Vorzeit von zwei wuchtigen Burgen aus. Vom Castello di Pomerio, das in Erbas westlichem Vorort Albavilla rund einen Kilometer nördlich der SS 619 liegt, und vom Castello di Casiglio, das sich fast gegenüber auf der südlichen Seite der Staatsstraße befindet. Über Jahrhunderte hinweg residierten hier Fürsten, Grafen und Bischöfe.

Bei der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft werden diese beiden Festungen, die mittlerweile im Besitz der wohlhabenden Mailänder Chemie-Industriellenfamilie Donati sind, eine neue dominierende Rolle spielen. Im Castello di Pomerio, seit langem schon ein luxuriöses Fünf-Sterne-Hotel, werden sämtliche WM-Schiedsrichter untergebracht. In engster Nachbarschaft zu den Unparteiischen wird sich auf einem kleinen Hügel an der Via Cantu im Castello di Casiglio vom 8. Juni an der Nabel der deutschen Fußball-Welt befinden.

Die mittelalterliche Trutzburg, die jahrhundertelang als Ruine dastand, wurde in den vergangenen drei Jahren zu einem Fünf-Sterne-Hotel mit höchstem gastronomischen Komfort umgebaut.

Die hochherrschaftliche Heimstatt der deutschen Mannschaft besteht aus dem rund eintausend Jahre alten Schloß, in dessen 29 Zimmern die Spieler, ihre Trainer und Betreuer untergebracht werden. Daneben gehört zur Anlage eine etwa einhundert Jahre alte herrliche Villa. In deren 16 Räumen wohnen die Mitglieder der deutschen Delegation unter Leitung von DFB-Schatzmeister Egidius Braun.

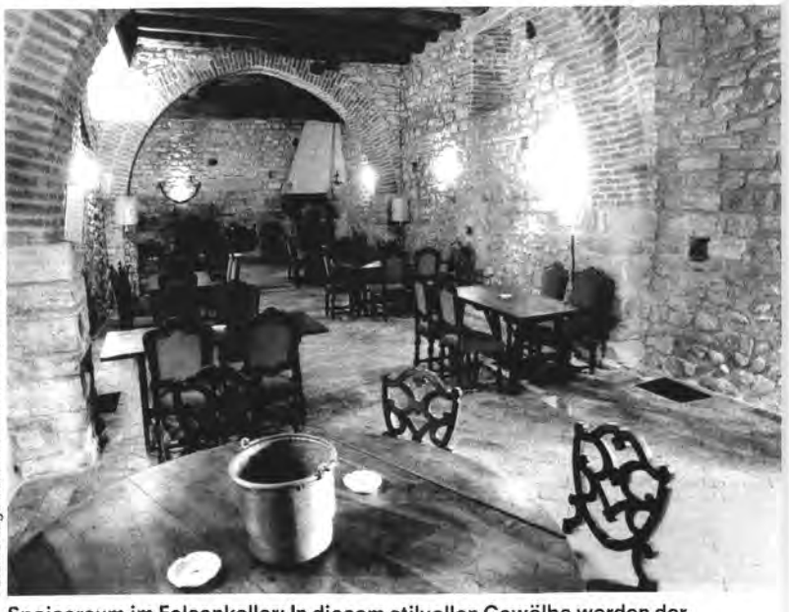
Umgeben ist die Nobelherberge von einem 55 000 Quadratmeter großen Park, in dem, so hat es Signora Donati versprochen, bis zum Einzug der Deutschen noch ein Schwimmbad gebaut werden soll.

Im Schloß selbst weht einen auf Schritt und Tritt der Atem der Geschichte an. Dies gilt vor allem für die völlig unterschiedlich gestalteten und geschnittenen

Fortsetzung auf Seite 58

Die Residenz des „Kaisers": Der Teamchef bewohnt ein Appartement im Schloßturm. Aus insgesamt acht Fenstern hat er den totalen Überblick.

Himmlisch: Zur Austattung des Castellos gehören auch Himmelbetten. Stellen Sie sich mal unsere Asse in diesem Schlafgemach vor . . .



Fotomontage kicker/Fotos: Werek 3, Horstmüller 2

Speiseraum im Felsenkeller: In diesem stilvollen Gewölbe werden der „Kaiser" und seine Gefolgschaft kulinarisch bestens versorgt.

HILDMANN, SIMON, REMPEN & SCHMITZ/SMS

1967 Pete Turner mit Nikon F (Image Bank)

1970 Sven Simon mit Nikon F (Sven Simon)

1981 Tim Graham mit Nikon F3 (Pandis)

1983 Wolfgang Volz mit Nikon F3 (Bilderberg)

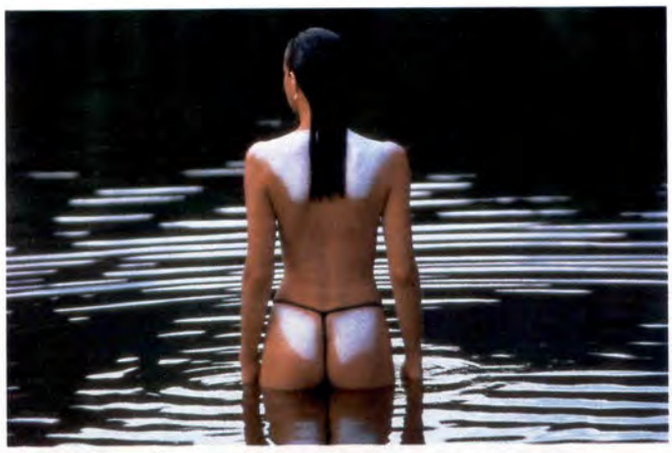
1985 Larry Downing mit Nikon F3 (Woodfin Camp/Focus)

1986 Fred Sisson mit Nikon F3 (Sipa Press)

1989 Raphael Gaillarde mit Nikon FE2 (Gamma)

1989 Chuck Nacke mit Nikon FM2 (Picture Group/Focus)

1976 Robert Lebeck mit Nikon F2 (G+J Fotoservice)



1978 Hans Feurer mit Nikon F2 (G+J Fotoservice)

1984 NASA mit Nikon F3 (Transglobe)

1985 Rüdiger Schrader mit Nikon F3 (dpa)

1986 Patrick Siccoli mit Nikon F3 (Gamma)

1988 Chris Wilkens mit Nikon F3 (dpa/AFP)

1989 Ralf Succo mit Nikon F3 (Action Press)

Nikon

Das Auge der Welt.

Nikon GmbH, Tiefenbroicher Weg 25, 4000 Düsseldorf 30

Die WM-Quartiere

Zwischenstation: Am 2. Juni reist der deutsche Troß nach Kaltern in Südtirol. Im Hotel „Seeleiten", malerisch umgeben vom Kalterer See und Weinbergen, residiert das Team eine Woche bis zur Abfahrt nach Erba.

Fortsetzung von Seite 55

Zimmer mit ihren meterdicken Natursteinwänden, die mit offenem Kamin, Baldachinbetten und antikem Mobilar ein historisches Ambiente ausstrahlen. Und dies gilt ganz besonders für den großen Rittersaal, an dessen riesigem Tisch 40 Personen Platz finden. Kaiser Franz und seine Knappen können hier im Sommer speisen wie einst der legendäre König Artus mit seiner ritterlichen Tafelrunde.

Daß sich der deutsche Teamchef und seine Mannschaft in ihrer auf den ersten Blick klösterlichen Strenge ausstrahlenden Festung völlig von der Außenwelt zurückziehen können, wird bereits am Eingangsportal des Parks deutlich: Es ist von Fernsehkameras überwacht und wird von einer elektronischen Geisterhand geöffnet.

Rund 50 Kilometer sind es von hier über Como und die Autobahn A 9 nach Mailand, wo die deutsche Mannschaft in dem im nordwestlichen Stadtteil San Siro gelegenen Giuseppe-Meazza-Stadion ihre WM-Spiele bestreiten wird.

Vor Ort in Erba verfügen die Deutschen über zwei Trainingsmöglichkeiten. Im Park des Hotelgeländes ist ein 60 mal 40 Meter großes Rasenstück präpariert, auf dem die Mannschaft ihre „Morgenarbeit" sowie kleinere Trainingseinheiten absolvieren kann. Zum eigentlichen Training am Nachmittag und zu den geplanten internen Spielen muß sich Beckenbauer mit seinen Mannen nach Oggiono begeben, rund 15 Autominuten von ihrer Unterkunft entfernt.

Auf einer Art Bezirkssportanlage erwartet sie dort ein gepflegter Rasenplatz, an dessen einer Seite eine kleine Tribüne steht. Eine hohe Zaunbegrenzung und ein gut verschließbares Tor geben die Möglichkeit, die Mannschaft, falls gewünscht und erforderlich, vor dem zu erwartenden Ansturm der deutschen und italienischen Fußballanhänger abzuschirmen.

Der Anmarsch der deutschen Fußball-Streitmacht in die Brianza und nach Mailand erfolgt vom 14. Mai in drei Etappen. Malente (14.—18. Mai) mit der Sportschule des schleswig-holsteinischen Fußballverbandes und die Sportschule des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen in Kaiserau bei Kamen (21.—31. Mai) bilden auch diesmal so etwas wie das deutsche Basislager vor dem eigentlichen WM-Gipfelsturm.

Fotos: Werek 2

Topfgucker: Franz Beckenbauer, Holger Osieck und DFB-Chefkoch Fritz Westermann (im Hintergrund) besichtigen die Küche des Hotels „Seeleiten". Fazit: Da wird so schnell nichts anbrennen.

Das Programm bis zum WM-Start

14.—18. Mai: Lehrgang in der Sportschule Malente.

21.—31. Mai: Lehrgang in der Sportschule Kaiserau.

26. Mai (18 Uhr): Deutschland — CSFR in Düsseldorf.

30. Mai (20.30 Uhr): Deutschland — Dänemark in Gelsenkirchen.

2.—7. Juni: Lehrgang im Hotel Seeleiten in Kaltern/Südtirol.

8. Juni: Umzug ins WM-Quartier „Castello die Casiglio" in Erba bei Como.

Eine große Portion Aberglauben war sicherlich mit dieser Auswahl der beiden Vorbereitungscamps verbunden. Seit der WM 1958 in Schweden nämlich hatte sich die deutsche Nationalmannschaft immer zumindest in einer dieser beiden Sportschulen den nötigen Feinschliff für die bevorstehende Weltmeisterschaft geholt.

Vor allem mit dem Schmuckstück des schleswig-holsteinischen Fußballverbandes in Malente-Gremsmühlen verbindet die Nationalmannschaft eine große WM-Tradition. Helmut Schön bereitete sein Aufgebot dort viermal hintereinander auf die Endrundenturniere 1966, 1970, 1974 und 1978 vor, wobei vor allem der vierwöchige Aufenthalt 1974 mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft im eigenen Land von großem Erfolg gekrönt war. Franz Beckenbauer nahm diesen Brauch 1986 vor der WM in Mexiko wieder auf, an deren Ende ja ein beachtlicher zweiter Platz für die Deutschen stand.

Am 2. Juni nimmt das deutsche Aufgebot für „Italien 90" dann den Kurs zu ihrer dritten Etappe und damit in ihr Gastgeberland Italien auf. In Südtirol wird das Hotel Seeleiten in Kaltern bis zum offiziellen WM-Beginn am 8. Juni zu einem weiteren Zwischenquartier auf dem Weg nach Erba.

Malerisch umgeben vom Kalterer See vor dem Hotel und den Weinbergen hinter der Rückfront, sollen die deutschen WM-Stars vor allem die geistige Einstimmung und Konzentration auf die WM-Endrunde finden, ehe sie dann nach Erba umziehen, um von dort, aus den alten Gemäuern des ehrwürdigen Castello di Casiglio, zu (hoffentlich) neuen WM-Triumphen aufzubrechen.

Wolfgang Tobien

Gewinnen Sie Ihre Eintrittskarten für die WM '90

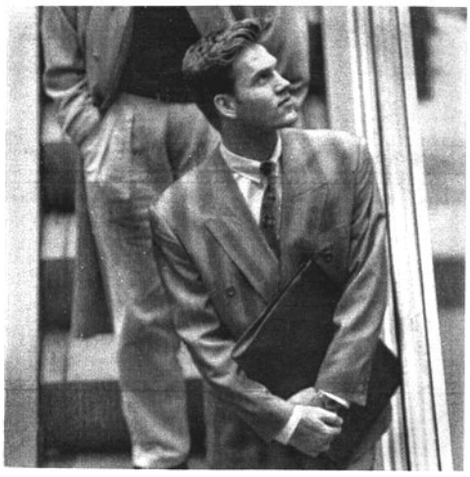
Mit Karlheinz Riedle können jetzt alle Fußballfans ganz weltmeisterlich gewinnen. Verlost werden acht mal zwei Eintrittskarten zur Fußball-WM einschließlich Flug ab Frankfurt und einer Übernachtung in einem 4-Sterne-Hotel, 17 Jogging-Anzüge, 25 Kicker-Jahres-Abos und 250 Fuchs-T-Shirts. Nationalspieler Karlheinz Riedle stellt die Preisfrage. Und damit die Gewinner rechtzeitig zur WM kommen, ist der Einsendeschluß bereits am 28. Mai. Am besten also, Sie stürmen schnell zu den Volksbanken Raiffeisenbanken. Denn dort gibt's die Teilnahmekarten gleich mit einem übersichtlichen Spielplan zum Eintragen der Ergebnisse. Oder schreiben Sie direkt an die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Abt. MAK, Crailsheimer Straße 52, 7170 Schwäbisch Hall.

8/90

Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen



DAY IS GREY

THE NIGHT IS BLACK & WHITE

Black & White
Scotch Whisky

Auch das Los kann entscheiden

Der neue Fußball-Weltmeister wird auf jeden Fall auf sportlichem Wege ermittelt. Im Zweifelsfall aber spielt auch das Losglück mit. Wenn es nämlich um den Einzug ins Achtelfinale geht, gibt im Extremfall das Los als letztes Zünglein an der Waage den Ausschlag über vorzeitige Abreise oder Weiterkommen. Die WM-Regeln im großen Überblick.

Qualifikation

Titelverteidiger Argentinien und Gastgeber Italien sind für die WM-Endrunde automatisch qualifiziert. Um die übrigen 22 freien Plätze bewarben sich weltweit 110 Länder. Europa wurden weitere 13, Südamerika drei, Nord-/Mittelamerika, Afrika und Asien je zwei Teilnehmer zugestanden. Der Sieger der Südamerikagruppe 2 (Kolumbien) mußte vorher jedoch noch Qualifikationsspiele gegen den Sieger der Gruppe Ozeanien/Israel bestreiten.

Turnier-Modus

Am 9. Dezember 1989 fand in Rom die Gruppenauslosung zur 14. Fußball-Weltmeisterschaft statt. Dabei wurden sechs Mannschaften (Italien, Argentinien, Brasilien, Deutschland, Belgien und England) gesetzt und in dieser Reihenfolge auf die Gruppen A bis F verteilt. Aus den übrigen 18 Mannschaften wurden drei Lostöpfe mit je sechs Teams gebildet.

In Topf 1 kamen die beiden Südamerikaner Uruguay und Kolumbien sowie die vier vermeintlich stärksten Europäer Österreich, UdSSR, Schottland und Holland, in Topf 2 die übrigen europäischen Vertreter CSFR, Rumänien, Schweden, Jugoslawien, Spanien und Irland und in Topf 3 die sogenannten „Exoten" Costa Rica, USA, Kamerun, Ägypten, Südkorea und Vereinigte Arabische Emirate.

Anschließend wurde jeder Gruppe aus jedem Topf eine Mannschaft zugelost. Die deutsche Nationalelf trägt ihre Spiele in der Gruppe D in Mailand gegen Jugoslawien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kolumbien aus. Der andere Gruppenspielort ist Bologna.

Gruppenspiele

In jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die Tordifferenz,
2. die größere Zahl der erzielten Tore,
3. das Ergebnis der direkten Begegnung,
4. das Los.

Für das Achtelfinale qualifiziert sind die beiden Gruppenersten sowie die vier besten Gruppendritten (siehe unsere Aufstellung).

2. Finalrunde

Nach den Gruppenspielen geht es im K.-o.-System weiter. Alle Achtel-, Viertel- und Halbfinalspiele werden bei Unentschieden nach 90 Minuten um 2 x 15 Minuten verlängert. Ist auch dann noch kein Sieger ermittelt, kommt es zu einem Elfmeterschießen. Dazu treten zuerst je fünf Spieler beider Mannschaften an. Bei einem weiteren Gleichstand muß jeweils ein weiterer Spieler bis zur Entscheidung antreten. Teilnehmen dürfen nur die Spieler, die beim Abpfiff der Verlängerung auf dem Platz standen.

Die beiden Verlierer des Halbfinales spielen um den 3. Platz, die beiden Sieger um den Weltmeistertitel. Für beide Finalspiele gelten die gleichen Bedingungen wie in den Runden zuvor.

Aufgebot

Jeder Endrundenteilnehmer muß der FIFA bis zum 29. Mai eine Liste mit 22 Spielern vorlegen. Nur diese Spieler sind berechtigt, an der WM-Endrunde teilzunehmen.

Jeder Spieler trägt im Verlauf des Turniers eine feste Rückennummer, die mit der Spielerliste eingereicht werden muß.

Vor jedem Spiel müssen fünf Spieler benannt werden, die als Auswechselspieler in Betracht kommen. Nur diese dürfen während des Spieles auf der Bank Platz nehmen. Erlaubt sind zwei Auswechslungen pro Spiel und Mannschaft.

Gelbe Karten

Spieler, die im Verlauf der WM-Endrunde zweimal verwarnt werden, sind für das nächste Spiel automatisch gesperrt. Spielsperren aus der Qualifikation (außer nach einem Platzverweis) werden nicht in die WM-Endrunde übernommen.

Rote Karten

Spieler, die während eines Spieles vom Platz gestellt werden, sind automatisch für die nächste Begegnung gesperrt. Im Einzelfall sieht die Disziplinar-Kommission der FIFA jedoch auch höhere Strafen vor.

Doping-Kontrolle

Nach jedem Spiel müssen sich jeweils zwei Spieler (ab Achtelfinale drei) einer Doping-Kontrolle unterziehen. Die betreffenden Spieler werden in der Halbzeit ausgelost. Sollte eine Dopingsprobe positiv sein, entscheidet die Organisations-Kommission der FIFA über das Strafmaß.

Die Gruppendritten: Wer kommt weiter?

Neben den insgesamt zwölf erst- und zweitplazierten Mannschaften der sechs Gruppen A bis F ziehen noch vier Drittplazierte ins Achtelfinale ein. Diese vier können aber erst ermittelt werden, wenn das letzte Vorrundenspiel am 21. 6. in Palermo abgepfiffen ist.

Die vier besten drittplazierten Mannschaften werden wie folgt errechnet: Entscheidend ist die Anzahl der erreichten Punkte, bei Punktgleichheit gilt die bessere Tordifferenz.

Ist auch die identisch, entscheidet die höhere Anzahl der erzielten Tore. Herrscht immer noch bei zwei oder mehreren Mannschaften Gleichstand, entscheidet das Los.

Wie dann die vier Gruppendritten auf die Sieger der Gruppen A bis D verteilt werden, geschieht nach einem von der FIFA festgelegten System, wie es auch schon bei der WM 1986 angewandt wurde.

Demzufolge gibt es 15 verschiedene Konstellationen, woher die Gruppendritten kommen (siehe die erste Spalte in unserer Übersicht).

Aus der zweiten Spalte ist dann zu sehen, wie die Sieger der Gruppen A bis D auf welchen Dritten der Gruppen A bis F treffen. Ist zum Beispiel der Dritte der Gruppe D, in der Deutschland spielt, für das Achtelfinale qualifiziert, so kann er auf den Sieger der Gruppe A oder B treffen.

Die vier besten Gruppendritten kommen aus Gruppe:				Sieger Gruppe A 25. Juni in Rom	Sieger Gruppe B 23. Juni in Neapel	Sieger Gruppe C 24. Juni in Turin	Sieger Gruppe D 24. Juni in Mailand
A	B	C	D	C	D	A	B
A	B	C	E	C	A	B	E
A	B	C	F	C	A	B	F
A	B	D	E	D	A	B	E
A	B	D	F	D	A	B	F
A	B	E	F	E	A	B	F
A	C	D	E	C	D	A	E
A	C	D	F	C	D	A	F
A	C	E	F	C	A	F	E
A	D	E	F	D	A	F	E
B	C	D	E	C	D	B	E
B	C	D	F	C	D	B	F
B	C	E	F	E	C	B	F
B	D	E	F	E	D	B	F
C	D	E	F	C	D	F	E

Krombacher

MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT.

Franz Beckenbauer lächelte zufrieden. „Wir haben wirklich Glück gehabt", gab der Teamchef der deutschen National-Mannschaft offen zu. „Ich kann mich nicht beklagen."

Rom im Dezember 1989. Auslosung für die Fußball-Weltmeisterschaft. Für die Gruppe D werden Deutschland, Jugoslawien, Kolumbien und die Vereinigten Arabischen Emirate gezogen. Keine übermächtigen Gegner, alle zu packen. Vor allem die Zwerge aus Kolumbien und die Vereinigten Arabischen Emirate sollten den Riesen aus Deutschland nicht ärgern können. Freilich ist da noch Jugoslawien.

Diese Mannschaft hat der Teamchef bei den Qualifikationsspielen gegen Frankreich zweimal beobachtet. Zu Hause besiegten die Jugos die Franzosen mit 3:2 Toren, in Frankreich gelang ein 0:0-Unentschieden. Es war einer von zwei Punktverlusten der Mannschaft von Trainer Ivica Osim. Mit 16:6 Toren und 14:2 Zählern qualifizierte sich Jugoslawien souverän für die WM in Italien. Weder die Schotten noch die Franzosen und schon gar nicht Norwegen oder Zypern konnten den Gruppensieg der Jugoslawen verhindern. Die standen als erste Mannschaft — nach Gastgeber Italien und Titelverteidiger Argentinien — für das Endturnier fest. Ohne Niederlage. Bei Gegnern wie Schottland und Frankreich eine stolze Leistung. Die auch beim deutschen Teamchef Eindruck gemacht hatte.

Fortsetzung auf Seite 65

Mit dem Ball können sie umgehen. Sie spielen schön — und erfolgreich. Ohne Niederlage qualifizierten sich die Jugoslawen für die WM 1990. Star des Teams ist der 25jährige Dragan Stojkovic.

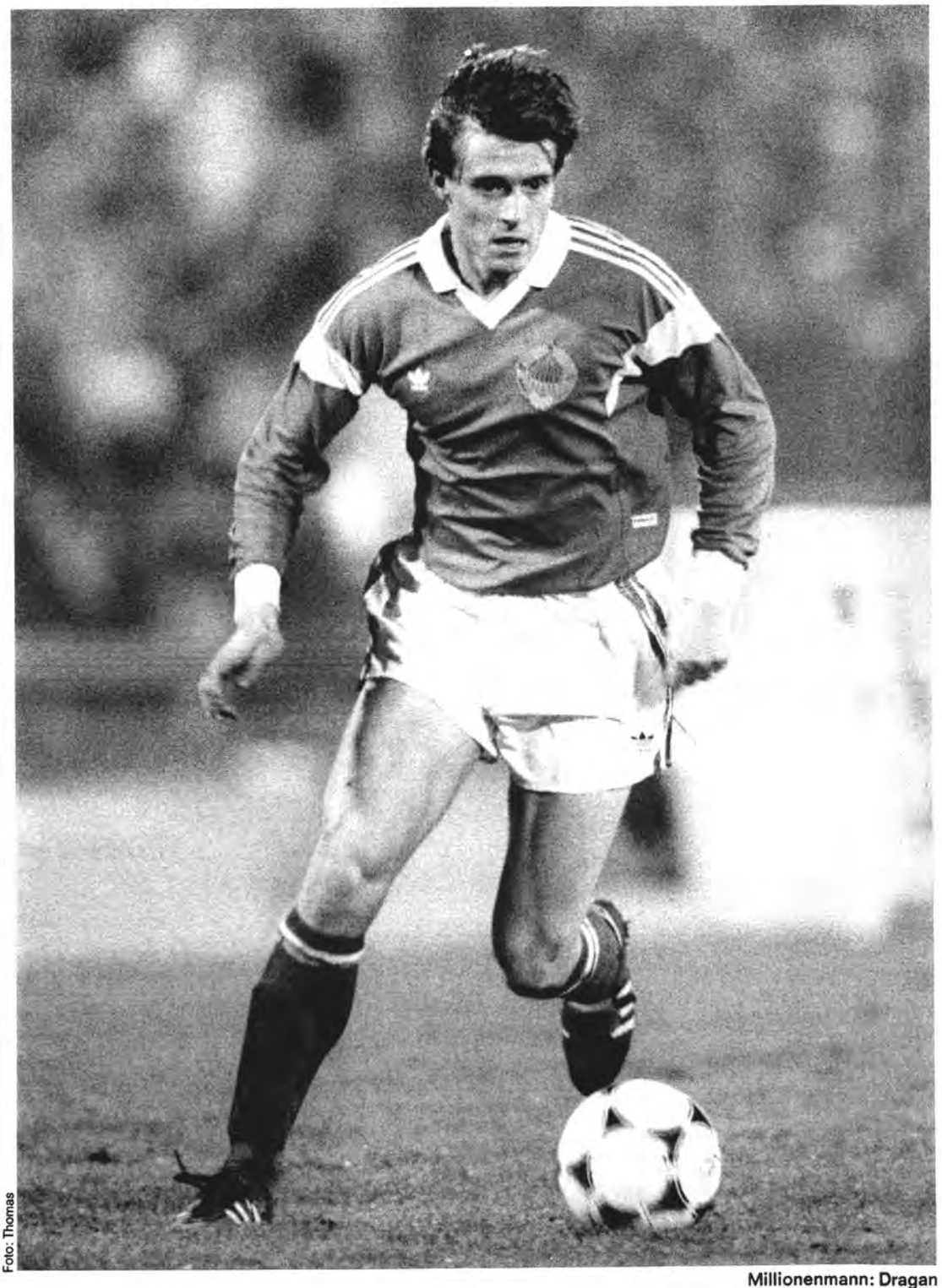


Foto: Thomas

Millionenmann: Dragan Stojkovic wechselt für 16 Millionen Mark von Roter Stern Belgrad zu Olympique Marseille.

Der Maradona des Balkans

GORBATSCHOW

DES WODKAS REINE SEELE

Wodka Gorbatschow. Eiskalt, glasklar und absolut rein. Sorgsam über Holzkohle gefiltert, ist seine besondere Qualität das Ergebnis strenger Reinheitsgebote. Seit dem Ende der Zarenzeit wird Wodka Gorbatschow nach alter Tradition in Berlin hergestellt.

Fortsetzung von Seite 63

„Die Jugos", sagt Franz Beckenbauer, „verfügen über die personell beste Mannschaft seit Jahren." Als herausragende Einzelakteure nennt er Zlatko Vujovic und Dragan Stojkovic, lobt zugleich die Mannschaft als Einheit: „Sie ist sehr fleißig, immer in Bewegung und auch vor dem Tor gefährlicher als früher." Für den deutschen Teamchef steht fest: Der Gruppensieg wird zwischen der deutschen und der jugoslawischen Nationalelf ermittelt. „Es wird leichter, Gruppenerster zu werden", meint Franz Beckenbauer, „wenn wir die Jugoslawen schlagen."

Das kann ganz leicht fallen, aber auch ganz schwer werden. Je nachdem welche Tagesform diese Truppe gerade hat. Heute können die Jugoslawen Topteams wie Brasilien schlagen, morgen aber gegen international drittklassige Länder wie Albanien verlieren. Die mangelnde Konstanz ist ein großes Problem, mit der diese Mannschaft zu kämpfen hat. Und die Eigenwilligkeit ihrer Spieler. Lauter Individualisten muß Trainer Ivica Osim zu einer Einheit zusammenschweißen. Und das ist bei der Mentalität seiner Mannen gar nicht so einfach.

Dies hängt mit den sechs ethnologischen Gruppen Jugoslawiens zusammen. Aus den föderalen Republiken Slowenien, Kroatien, Bosnien, Serbien, Mazedonien und Montenegro kommen die Spieler, da prallen verschiedene Rassen, Kulturen, Religionen und Sprachen aufeinander. Sogar zwei völlig andersartige Schriften, Lateinisch und Kyrillisch. Logisch, daß es da Schwierigkeiten geben kann.

Zahlreiche Routiniers geben den Ton an

Ein weiteres Problem, mit dem Trainer Ivica Osim fertigwerden muß, sind die vielen Legionäre, die in seinem Kader stehen (siehe Extra-Story). Freilich bringt es auch Vorteile mit sich, wenn Fußballer im Ausland spielen: Sie sammeln dabei die gerade bei solchen Weltturnieren unbezahlbare Erfahrung, können somit der nervlichen Belastung besser standhalten. Ein Qualitätsmerkmal der jugoslawischen Mannschaft: Sie setzt sich aus zahlreichen Routiniers zusammen.

Die Stammspieler im Kurzporträt:

Im Tor steht Tomislav Ivkovic. Ein weitgereister, erfahrener Keeper, der heute bei Sporting Lissabon spielt. Ein wegen nicht immer konstanter Leistungen

Fortsetzung auf Seite 68

Foto: Horstmüller

Gestenreich: Der brandgefährliche Rechtsaußen Darko Pancev von Roter Stern Belgrad im Gespräch mit Torhüter Tomislav Ivkovic. Der jugoslawische Keeper spielt in Portugal für Sporting Lissabon.

Das taktische Konzept der Jugoslawen: Libero Jozic geht fast nur bei Standardsituationen nach vorn. Katanec spielt eine Art Libero vor der Abwehr. Dreh- und Angelpunkt des Spiels ist Stojkovic. Routinier Susic kann herrliche Pässe schlagen, ist allerdings etwas lauffaul. Torgefährlichster Stürmer ist Pancev.

Der Unvergleichliche (laut Vergleich).

Absoluter Testsieger: der 2070 VT HIFI VISION *12/89 (Test Stereo-Farbfernseher).*

PHILIPS

MATCHLINE „Spitzenklasse", so beurteilt HIFI VISION den Matchline 70 cm-Receiver 2070 VT von Philips. Und schreibt weiter: „... Meister... im Bildtest:... das beste Ergebnis im Testfeld." Dieses brillante Ergebnis verdankt er seiner speziellen Neuentwicklung, der zukunftsweisenden PHILIPS BLACKLINE BILDRÖHRE.

Schwärzer getönt, sorgt sie für deutlich mehr Farbkraft und Kontrast. Verstärkte Strahl-Energie und Invar-Maske bewirken auch bei heller Umgebung ein brillantes, intensives Farbbild.

Doch nicht nur das Sehen, auch das Aussehen stimmt – das Design überzeugt durch elegante Sachlichkeit. Übrigens: Die abnehmbaren Boxen sind auch seitlich einzuhängen.

Nicht zuletzt bietet der 2070 VT ein hohes Maß an Technik und Komfort: Menügesteuertes Bedien- und Abstimmsystem, S-VHS-Anschluß und die PIP (Picture-in-Picture)-Einblendungen aller gewünschten Signalquellen. Für den entsprechenden Sound sorgen 2 x 30 Watt und die 2 x 10 Watt des Surround Sound Modus nebst einem Equalizer.

Alles Weitere (und es gibt noch viel zu sagen) erfahren Sie beim Fachhändler. Dort können Sie den 2070 VT sehen – aber zu vergleichen brauchen Sie ihn nicht mehr.

ERLEBEN SIE PHILIPS.

PHILIPS

Fortsetzung von Seite 65

umstrittener Mann, der ins Tor der jugoslawischen Mannschaft rückte, weil die Nationalelf unter einer Torwartkrise litt. Mit einer guten Qualifikation rechtfertigte er das Vertrauen seines Nationaltrainers. Dennoch schwankt er in seiner Form: Heute hält er wie ein Welt-, morgen wie ein Kreismeister. Unsicherheiten im Herauslaufen macht er durch gute Reflexe wett.

Libero wird Davor Jozic spielen. Ein erfahrener, ruhiger Abwehrchef, der sich in erster Linie auf seine Defensivaufgaben beschränkt. Nach vorne geht er meist nur bei Freistößen. Der Linksfüßler deckt den Ball gut ab, ist technisch und im Kopfball stark.

Der „Kohler von Jugoslawien" ist Predrag Spasic. Ein disziplinierter, zweikampfstarker, jedoch antrittsschwacher Manndecker ohne Offensivdrang. Gut im Kopfball.

Ihm zur Seite steht als Manndekker Faruk Hadzibegic. Dieser erfahrene Spieler ist der ruhende Pol in der jugoslawischen Dekkung, eine Stütze der gesamten Mannschaft. Aufgrund seines Alters nicht mehr allzu schnell, dafür ballsicher. In das Angriffsspiel schaltet er sich selten ein. Elfmeterschütze.

Vujadin Stanojkovic, der rechte defensive Mittelfeld-Spieler, ist ein Zögling Osims. Der laufstarke, sehr schnelle Mann für die Dreckarbeit nimmt eine wichtige Rolle im Konzept des jugoslawischen Nationaltrainers ein, obwohl er bei seinem Verein Partizan Belgrad nicht immer zur ersten Wahl gehört.

Der Veteran im jugoslawischen Team ist Savet Susic. Der begnadete Techniker, der so wunderschöne Bälle spielen kann, läuft jedoch nicht mehr viel. Außerdem haßt er enge Bewachung.

Könnte eine taktische Rolle einnehmen, vielleicht nur bei offensiver Ausrichtung spielen. „Wie Savet Susic verteilt kein anderer Spieler in Europa die Bälle", sagt Osim über ihn. Zudem ist Susic ein raffinierter Freistoß-Schütze.

Der frühere Stuttgarter Bundesliga-Profi Srecko Katanec spielt eine Art Libero im defensiven Mittelfeld. Mußte in Jugoslawien lange um seine Anerkennung kämpfen, da er kein Supertechniker ist. Wegen seiner Lauf- und Kopfballstärke aber ein ungemein wichtiger Spieler.

„Maradona des Balkans" wird Dragan Stojkovic genannt. Ihm eilt ein großartiger Ruf wie Donnerhall voraus, dem er nicht immer gerecht wird. Nach der WM wechselt der jugolawische Superstar für 16 Millionen Mark nach Marseille. Ein Fußballer,

Fortsetzung auf Seite 70

Viele Legionäre: „Radi" sorgte für Gaudi

Der Nationaltrainer selbst war einer. Einer von vielen, die ihr Heimatland verließen, um im westlichen Ausland gutes Geld zu verdienen. Ivica Osim spielte für US Valenciennes und Racing Straßburg, ehe er 1978 nach Sarajevo zurückkehrte.

Allein 1989 verabschiedeten sich 15 jugoslawische Fußballer aus ihrer gewohnten Umgebung, in den vergangenen 18 Jahren waren es zirka 450. In der Bundesliga tummeln sich die meist technisch hochbegabten Spieler aus dem Balkanstaat seit dem Start im Jahre 1963. Einer der 67 Jugoslawen, die bis heute in der deutschen Eliteliga spielten, war Petar Radenkovic. Der legendäre Torhüter des TSV 1860 München, wo er zwischen 1963 und 1970 zwischen den Pfosten stand, ist auch heute noch berühmt für seine Ausflüge. Er war ein Original, wie sie inzwischen selten geworden sind.

Auch heute haben noch mehrere Bundesligisten Fußballer aus Jugoslawien unter Vertrag. Insgesamt sind es neun, die in der Saison 1989/90 in der Bundesliga Lizenzspieler waren. Damir Buric und Zvezdan Cvetkovic bei Waldhof Mannheim, Demir Hotic beim 1. FC Kaiserslautern, Aleksandar Abutovic beim 1. FC Nürnberg, Radmilo Mihajlovic beim FC Bayern München, Vlado Kasalo beim 1. FC Nürnberg, Milorad Pilipovic und Srecko Bogdan beim Karlsruher SC, Sascha Jusufi beim Hamburger SV. Den Klang, der von Namen wie Branko Oblak (1975 - 1977 bei Schalke 04, anschließend drei Jahre bei Bayern München), Danilo Popivoda (1975 - 1980 bei Eintracht Braunschweig) oder Josip Skoblar (1967 - 1970 bei Hannover 96) ausgeht, haben die heutigen Gast-Fußballer aus Jugoslawien nicht mehr. Eine Ausnahme gibt es. Ein Trainer: Aleksandar Ristic, der vier Jahre bei Eintracht Braunschweig spielte und heute bei Fortuna Düsseldorf erfolgreich arbeitet.

Fotos: Bongarts, Witters

Zwei Legionäre: Savet Susic von Paris St. Germain sowie der frühere Stuttgarter Srecko Katanec, der inzwischen bei Sampdoria Genua spielt.

Die jugoslawischen Nationalspieler stehen heute in erster Linie in Frankreich unter Vertrag. Dort ist es inzwischen auch schon zur Tradition geworden, die Ballzauberer aus dem Balkanland zu verpflichten. Der Grund ist die Vorliebe der Franzosen für technisch starke Spieler.

Hadzibegic spielt seit 1987 bei Socheaux Libero, beim selben Verein ist Mittelfeldspieler Bazdarevic unter Vertrag. Der 35jährige Supertechniker Susic verdient bei St. Germain Paris seine Croissantes, Brnovic, ein fleißiger Wasserträger im Mittelfeld, in Metz. Ebenfalls im Kader von St. Germain Paris steht Zlatko Vujovic. Der Stürmer hatte eine schlechte Saison. Weil er Probleme mit seinem Trainer hatte. Der heißt Ivic. Und ist auch ein Jugoslawe...

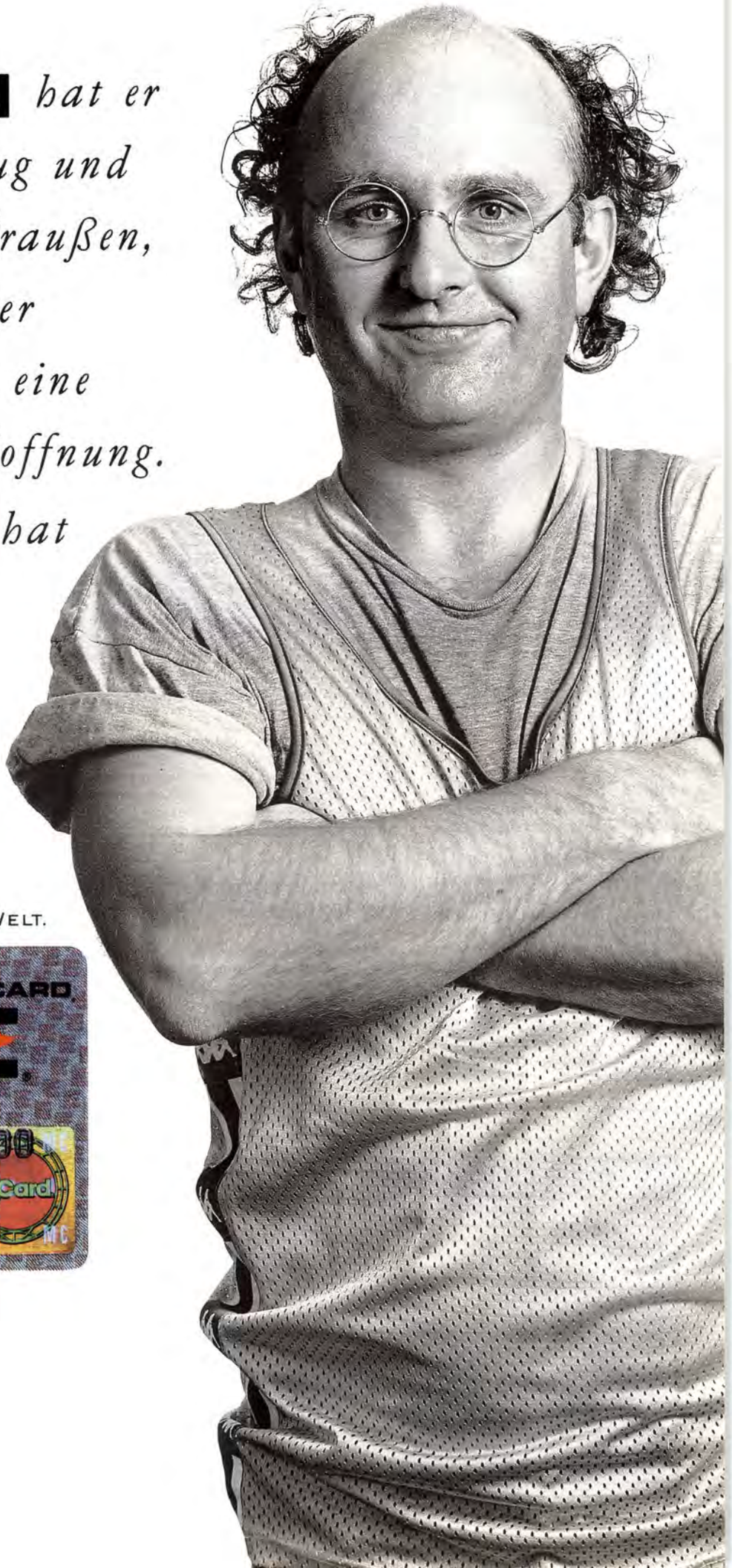
Für Nationalcoach Ivica Osim bringt der Zustand, daß so viele seiner Mannen im Ausland unter Vertrag stehen, selbstverständlich Probleme. „Ich kann sie nicht so gut beobachten", erklärt er, „außerdem nicht so häufig Lehrgänge einberufen." Und das, so Osim, sei ein ganz großer Nachteil.

Bei der WM wird man's sehen.

Karlheinz Wild

GEKAUFT *hat er einen Jogginganzug und Laufschuhe für draußen, einen Hometrainer für drinnen und eine Waage für die Hoffnung.*

BEZAHLT *hat er mit seiner EUROCARD.*



DIE EUROCARD.
IHRE EINTRITTSKARTE FÜR DIE WELT.

YGR

Fotos: Thomas Bongarts

Zweikampf: Englands Abwehrrecke Terry Butcher fährt Jugoslawiens Stürmer Zlatko Vujovic vehement in die Parade. Vujovic (von Paris St. Germain) ist sehr dribbelstark, versiebt jedoch viele Chancen.

Der Trainer: Minimalziel von Ivica Osim (49) ist zumindest der zweite Platz in der Gruppe D.

Fortsetzung von Seite 68

der alles kann – wenn er nur will. Doch das ist bei ihm nicht immer der Fall. Stojkovic' Leistungen hängen stark von seiner Laune ab. Motiviert ist er nur, wenn es um etwas geht. Stojkovic könnte deshalb einer der Stars dieser Weltmeisterschaft werden. Der Freistoßspezialist schießt Eckbälle auch direkt aufs Tor. Stojkovic ist der Chef der jugoslawischen Mannschaft – und das zeigt er auch mit seinen Allüren.

Für die Position im linken Mittelfeld kommen zwei Spieler in Frage: Dragoljub Brnovic und Mirsad Baljic.

Brnovic ist ein laufstarker, schneller Mann mit großer Spielintelligenz. Kein überragender Techniker, aber ein großer Kämpfer, der auf der linken Seite viel Druck macht, dauernd marschiert.

Pancev: „Gerd Müller" von Jugoslawien

Für Mirsad Baljic sprechen seine bessere Technik, seine Torgefährlichkeit und sein guter Kopfball. Trainer Osim kennt ihn von ihrer gemeinsamen Zeit bei Zeljeznicar Sarajevo.

Im Angriff spielt auf der linken Seite Zlatko Vujovic. Der eigenwillige Stürmer ist sehr schnell, dribbelstark und schießt beidfüßig. Dennoch hat er ein großes Manko: Er versiebt einfach zu viele Tormöglichkeiten. „Wenn ich viele Chancen habe", sagt Vujovic selbst zu seiner Schwäche, „dann beweist das doch nur, daß ich mir viele Chancen erarbeite."

Zweiter Angreifer wird wohl Darko Pancev sein. Der beidfüßige Stürmer war schon mit 17 Jahren Torschützenkönig in Jugoslawien, debütierte in diesem Alter in der Nationalelf. Der „Gerd Müller Jugoslawiens" – mit dem deutschen Ex-Bomber wird Pancev verglichen – zeichnet sich durch großen Torinstinkt aus, er schießt beidfüßig, hat einen guten Kopfball, geht rotzfrech in die Zweikämpfe. Nur eines mag er nicht: laufen. Er fragt: „Bin ich zum Laufen da – oder zum Toreschießen?" Die Antwort ist klar ... Stürmer werden an Toren gemessen.

Ein weiterer wichtiger Mann im jugoslawischen Kader ist Robert Prosinecki. Der Mittelfeldspieler zählt zu den großen Talenten im europäischen Fußball, ihm wird eine große Zukunft vorausgesagt.

Bazdarevic für ein Jahr gesperrt

Sehr vermissen wird die jugoslawische Mannschaft bei der WM in Italien Mehmed Bazdarevic. Der Mittelfeldspieler hat im WM-Qualifikationsspiel gegen Norwegen den Schiedsrichter angespuckt, wurde deshalb für ein Jahr gesperrt. Bazdarevic, ein Spieler-Typ wie Lothar Matthäus, wird kaum adäquat zu ersetzen sein.

Trotz dieses enormen Verlustes fahren die technisch versierten Ballkünstler vom Balkan zuversichtlich zum Kräftemessen mit den besten Mannschaften der Welt. Die erste Runde, so die Erwartungshaltung in Jugoslawien, sollte keine unüberwindliche Hürde werden. Experten trauen den Mannen von Trainer Osim jedoch viel mehr zu. Doch der hält von solchem Vorschußlorbeer nichts. Vor allem vor der deutschen Mannschaft hat er Respekt, hält sie für „einen der WM-Favoriten". Aber Kolumbien und die Arabischen Emirate müßten zu schlagen sein, meint Ivica Osim. „Und dann sehen wir weiter."

Um mit Franz Beckenbauer zu sprechen: „Schaun mer mal."

M. Vjetrovic/K. Wild

TIPP KICK

Echt stark – für jung und alt:

Das spannende Tischfußball

mit robusten Metall-Kickern, die auf K(n)opfdruck echte Tore schießen und Torwarten, die nach allen Richtungen hechten – wie in Wirklichkeit. Nach Original-Fußballregeln zu spielen.

Verschiedene Ausführungen im Spielwarenhandel.

Mehr als 200 TIPP-KICK-Clubs in Deutschland, Österreich und der Schweiz! Näheres durch den Hersteller:
MIEG, 7730 VS-Schwenningen
Pf. 3448 K, Tel. (0 77 20) 3 59 06

Fußball ... Lehrbuch für die Jugend

Dieser praktische Leitfaden für das Training der E – A Jugend von J. Sneyers zeichnet sich durch einen klaren, fachlich fundierten Aufbau aus und wird **von der FIFA empfohlen!**

In 40 beispielhaft ausgearbeiteten Trainingseinheiten wird eine Vielzahl nützlicher Spielübungen exakt beschrieben – eine wertvolle Hilfe für alle Jugendtrainer, Spieler und Betreuer.

3. Auflage, 246 Abbildungen, 215 Seiten. DM 29,80

Verlag Weinmann, Beckerstr. 7, 1000 Berlin 41, Tel. (0 30) 8 55 48 95

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an! Sportbücherprospekt gratis!

Foto: Bongarts

Prämien aus der Portokasse

Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht wurde wahr. Erstmals nehmen die Vereinigten Arabischen Emirate an einer WM teil. Stolz zeigt der Wüstensohn (Foto oben) auf die reich gefüllte Trophäensammlung. Und nicht nur der Pokalschrank ist bei den Ölscheichs prall gefüllt.

Der Zufall wollte es so, daß Franz Beckenbauer schon am Tag nach der WM-Auslosung in Rom zu einem Werbetermin für „Mercedes Benz" in Richtung Abu Dhabi flog. In die Hauptstadt des Landes also, in dem der zweite Vorrundengegner der DFB-Elf zu Hause ist. Und obwohl der „Kaiser" von seinem PR-Trip sogleich ein paar Video-Kassetten über das Team vom Persischen Golf mitbrachte, werden die Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.) wohl bis zu ihrem Endrunden-Debüt gegen Kolumbien am 9. Juni in Bologna weitgehend die große Unbekannte bleiben.

Zu weit abseits vom großen Fußballgeschehen spielten die V.A.E. bislang, noch zu jung ist die Geschichte des erst 1971 gegründeten Verbandes. Tatsächlich hatten die Spieler aus Dubai, Sharjah, Al Ain oder Khorfakan meist keine Bäume ausgerissen. Auch nicht auf den immergrünen, künstlich bewässerten Rasenflächen in den großzügig ausgestatteten Klubanlagen, zu denen meist auch Tennis-, Basketball- und Volleyball-Freiluftplätze, eine Sporthalle auf hohem Standard sowie modern eingerichtete medizinische Abteilungen gehören.

Aus dem Dornröschenschlaf erwachte der V.A.E.-Fußball erst am 28. Oktober des vergangenen Jahres, als in Singapur durch ein 1:1 gegen Südkorea die erste WM-Teilnahme perfekt gemacht wurde. Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht, eine absolute Sensation. Und deshalb war praktisch ein ganzes Volk auf den Beinen, als die frischgebackenen Stars in einer Sondermaschine wieder in ihre fast zu jeder Jahreszeit brütend heiße Heimat einflogen. Gefeiert sowohl von den Massen als auch von den V.A.E.-Mächtigen: Selbst seine Hoheit Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan ließ es sich nicht nehmen, die plötzlich so populär gewordenen Fußballer zu empfangen und auszuzeichnen.

600 000 Dirham, umgerechnet

Fortsetzung auf Seite 74

Wer nach oben will, braucht neue Ideen.

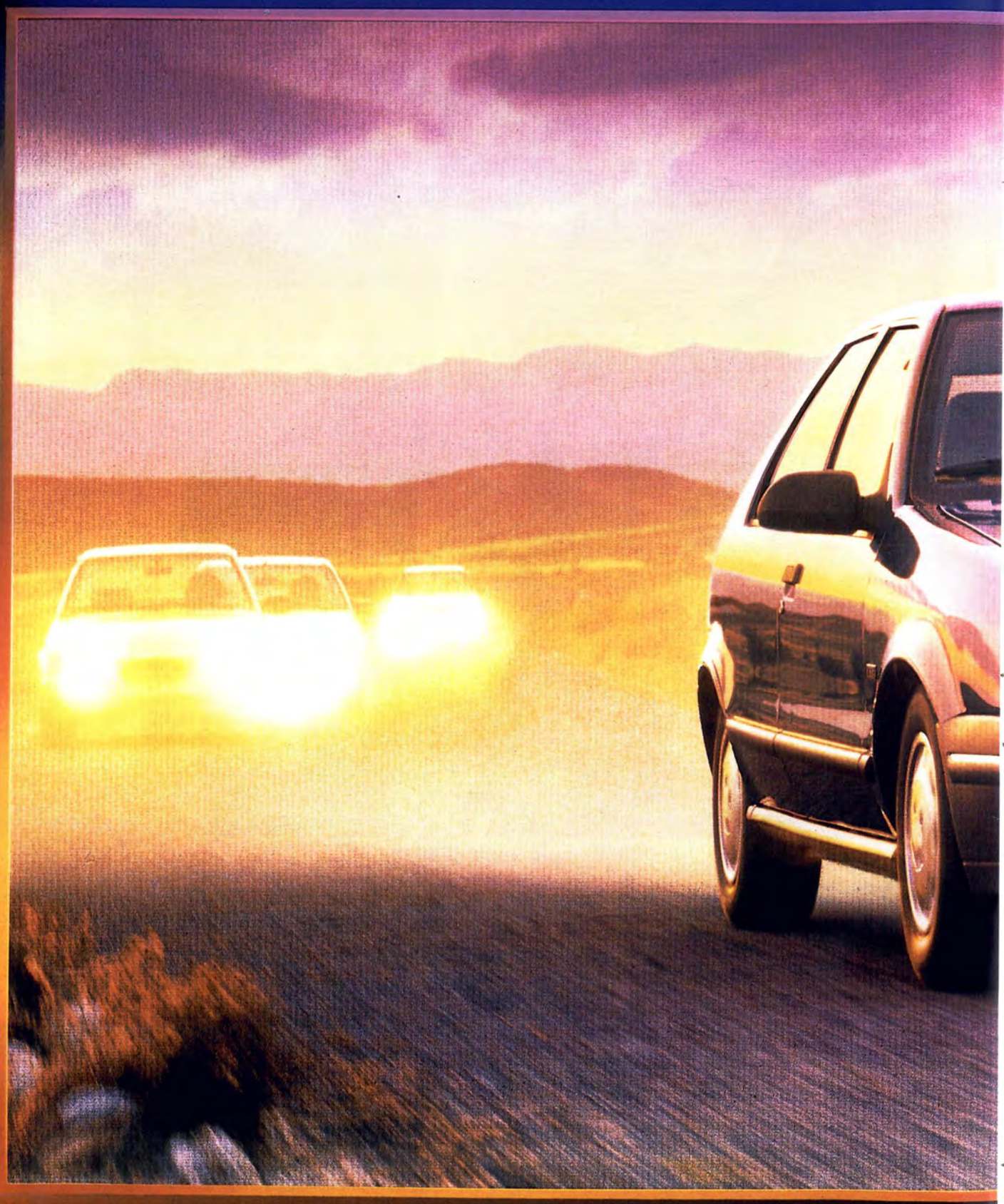


Abb.: Renault 19 TSE, 3-türig (Alufelgen, Metallic-Lackierung gegen Aufpreis)

Der Renault 19.
Mann, ist das ein Typ!

Wie es sich für einen starken Typen gehört, bietet der Renault 19 TXE schon serienmäßig immer eine Idee mehr Komfort: höhenverstellbare Sicherheitsgurte vorn (beim 5-Türer), elektrische Ölanzeige, zwei von innen einstellbare Außenspiegel, höhenverstellbarer Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze und auf Wunsch Servolenkung, Klimaanlage, Bordcomputer, elektrisches Schiebedach und Stereoanlage mit Bedienungssatellit

am Lenkrad. Ganz selbstverständlich die Idee, alle Benziner serienmäßig mit geregeltem 3-Wege-Kat nach US-Norm auszustatten. So kann die dynamische Motorisierung mit 66 kW/90 PS Temperament zeigen und trotzdem die Umwelt schonen. Was halten Sie nun von der Idee, eine Probefahrt mit Deutschlands meistgekauftem Importauto '89 der Kompakt-Klasse zu machen? Oder haben Sie eine bessere ?

RENAULT
Autos zum Leben.

Fortsetzung von Seite 71

rund 300 000 Mark pro Spieler wurden als Prämie für die gelungene Italien-Qualifikation ausgeschüttet. Das gab Yousef Yaquob Alserkal, der Generalsekretär des Verbandes, ganz unumwunden zu. Zumeist war die horrende Summe für die Errichtung von Eigenheimen festgeschrieben, um die Akteure vor einer möglichen Abwanderung in das Ausland zu „beschützen". Nur wer schon ein Haus besaß, konnte das Geld „cash" einstreichen.

Ob Bau oder bar: Die Finanzierung war kein Problem, vor allem durch die immensen Öl-Vorkommen sind die „Emirates" mit unwahrscheinlichem Reichtum ausgerüstet. Solche Beträge wie an die WM-Fahrer zahlen die Scheichs quasi „aus der Portokasse".

Für „Amateure" dennoch stolze Bezüge. Denn offiziell gibt es unter den nur 3400 Fußballern in den V.A.E. — einschließlich Jugendlichen — auch in den 14 Vereinen der ersten und den 12 der zweiten Liga keine Profis. Zumeist werden Beschäftigungen beim Militär, in Ministerien oder aber als Studenten in den „Steckbriefen" der Spieler angegeben, bezahlt wird aber vor allem für Paraden, Tricks und Tore. Das heißt für den WM-Auftritt des

Fotos: Bongarts 2

Ausschütteln: Die Vorbereitung auf die WM hat Vorrang. Seit Januar sind die Nationalspieler abkommandiert, läuft die Meisterschaft ohne sie.

Neulings: Stimmt die Leistung, klingelt erneut auch die Kasse.

Für dieses Ziel arbeiten die V.A.E.-Fußballer schon seit Monaten unter besten Voraussetzungen. Die Rückrunde der Meisterschaft wurde seit dem 12. Januar ohne die 33 WM-Kandidaten abgewickelt. Ohne jede Rücksicht darauf, daß eine Wettbewerbsverzerrung entstand, weil beispielsweise Titelverteidiger Al Sharjah gleich neun Spieler, Vize-Meister Al Wasl immerhin auch noch fünf WM-Aspiranten für die Lehrgänge der Nationalmannschaft abstellen mußten. Doch dem Befehl von oben — Verbandspräsident ist ein Sohn Seiner Hoheit — wurde auch von seiten der Klubs nicht widersprochen.

Durch die lange Vorbereitung, zu der auch medizinische Tests und Trainingslager in Frankreich gehörten, sollten die Defizite der V.A.E.-Fußballer zumindest reduziert werden. Zwar wurde nach Gastspielen zahlreicher „Legionäre" aus Brasilien, Algerien, Tunesien oder dem Sudan schon 1985 eine Ausländersperre eingeführt, um insbesondere wieder gefährliche Stürmer aus den eigenen Reihen hervorzubringen. Diese Maßnahme hatte aber nicht nur einen starken Zuschauer-Rückgang von einst fast 6000 im Schnitt auf aktuell nur

Fortsetzung auf Seite 76

Kein Märchen: Selbst Schlittschuhlaufen ist in der Wüste möglich

Die täglich stattfindenden Kamelrennen sind irgendwie typisch: So traditionell dieser Volkssport in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist, so deutlich zeigt er die modernen Züge des Landes. Den Reitern, meist rund eine Viertelstunde unterwegs, wird teilweise per Funk von außen die Marschroute vorgegeben.

Lautsprecher: Dieser Fan feuert seine Mannschaft mit dem Megaphon lautstark an. Übrigens: Frauen haben im Stadion keinen Zutritt.

Der „kleine Mann im Ohr" besitzt durchaus Symbolcharakter. Verblüffend ist für jeden Besucher aus Europa der hohe Standard in den V.A.E. Daß es etwa in Abu Dhabi oder Dubai zahlreiche First-Class-Hotels gibt, ist in einem von Öl-Geschäften und florierendem Handel geprägten Land noch einleuchtend. Die Flotte von Luxus-Modellen, zum Beispiel der Marken Mercedes oder BMW, aber überrascht zumindest beim ersten Eindruck ebenso wie die Tatsache, daß das Funktelefon praktisch schon ein ganz normaler Gebrauchsgegenstand für jedermann ist.

Gleichfalls verwunderlich ist, daß der V.A.E.-Besucher niemals von Händlern „überfallen" und zum Kauf irgendwelcher Waren auch nur mit einem Wort animiert wird. Erstaunen lösen dabei vor allem ganze Straßenzüge aus, in denen Goldschmuck angeboten wird. Liebhaber solcher Schätze von unermeßlichem Wert würden sich an den Schaufenstern am liebsten die Nase platt drücken.

Ungewohnt ist freilich auch die Hitze, im Sommer sind die hohen Temperaturen für Nicht-Araber kaum zu ertragen. Zumal ein kühles Bier wie andere alkoholische Getränke nur in den Bars der internationalen Hotels erhältlich sind. Ausweichmöglichkeit für ein schattiges Plätzchen bieten allerdings auch drei Eisbahnen, zwei in Dubai und eine in Abu Dhabi. Schlittschuhlaufen in der Wüste: Die V.A.E. machen es möglich!

Leichter zu begreifen ist schon, daß im Ehrengastbereich der Fußball-Stadien auch während der Spiele Tee oder Kaffee auf Beistelltische vor die komfortablen Polstersessel gestellt werden. Auf den „billigen Plätzen" singen die Fans derweil, unterstützt durch „Pauken und Trompeten", (aus fremder Warte monoton wirkend) von der ersten bis zur 90. Minute.

Unterbrochen allerdings durch das Gebet zur Pause: Die Männer in den langen, Deshdashs genannten Gewändern und mit ihren Ogals, den typischen Kopftüchern, knien nach den Vorgaben des Islam dazu nieder. Die Frauen, meist durch Schleier gegen neugierige Blicke geschützt, dürfen Sportveranstaltungen nicht besuchen.

Michael Novak

NASS

PRAXISURTEIL

SEHR ZU EMPFEHLEN

mot 7/89

DIE AUTOZEITSCHRIFT

Souverän bei jeder Witterung. Sicher aus dem Regen auftauchen. Wetterfest die Situation meistern. Mit dem Breitreifen RE 71 von Bridgestone sind Sie auf dem richtigen Weg.
Die Serienausstattung für die besten Autos der Welt, wie den Porsche 959, beweist das.
Mehr über den RE 71 und die Anschrift Ihres Reifenhändlers erfahren Sie unter: 040/7336 5-666.

BRIDGESTONE

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.

Unsere Gruppengegner

Trainerkarussel: Carlos Alberto Pereira (oben) ist nun Chefcoach. Seine Vorgänger Bernhard Blaut (links) und Mario Zagalo (unten) wurden „in die Wüste geschickt."

Fotos: Bongarts 3, Werek, HJS

Pritschen und Baggern für den Erfolg: Die Araber beim Aufwärmen. Die Trainingsbedingungen sind nahezu optimal. Die Anlagen sehr modern. Während der Fastenperiode wurde auch mitten in der Nacht trainiert.

Fortsetzung von Seite 74

mehr knapp die Hälfte in der obersten Klasse zur Folge. Die Schwächen konnten dadurch auch nicht wie erhofft ausgeräumt werden. Denn obwohl keinesfalls nur die Stars, Libero Khaleel, Ghanim Mubarak und Torjäger Adnan Khamees Al Taliyani als Schütze der wichtigsten Treffer auf dem Weg nach Italien, spielerisch gut mithalten können und ballgewandt sind, fehlt es dem gesamten Team zumeist vor allem an taktischer Cleverneß.

Speziell in dieser Hinsicht sah Trainer Mario Zagalo Nachholbedarf, die Umsetzung freilich blieb anderen vorbehalten. Denn während der vergangenen Monate erwies sich der V.A.E.-Fußball zumindest in einer Hinsicht als „titelverdächtig": Die WM wird bereits mit dem dritten Chefcoach anvisiert.

Der weißhaarige „Fuchs" Mario Zagalo, 1958 und 1962 Weltmeister mit Brasilien und 1970 in Mexiko auch als Trainer der Südamerikaner erfolgreich, wurde im Januar sprichwörtlich in die Wüste geschickt, als er zum Urlaub in seiner Heimat weilte. Vorwurf an den 58 Jahre alten Mario Zagalo: Er habe sich zu wenig um das V.A.E.-Team gekümmert. Sein Nachfolger, der Pole Bernhard Blaut (49), trat freiwillig ab, nachdem der „zweite Anzug" eine 1:6-Niederlage zum Abschluß des Turniers um den „Golf-Cup" gegen Gastgeber Kuwait erlitten hatte.

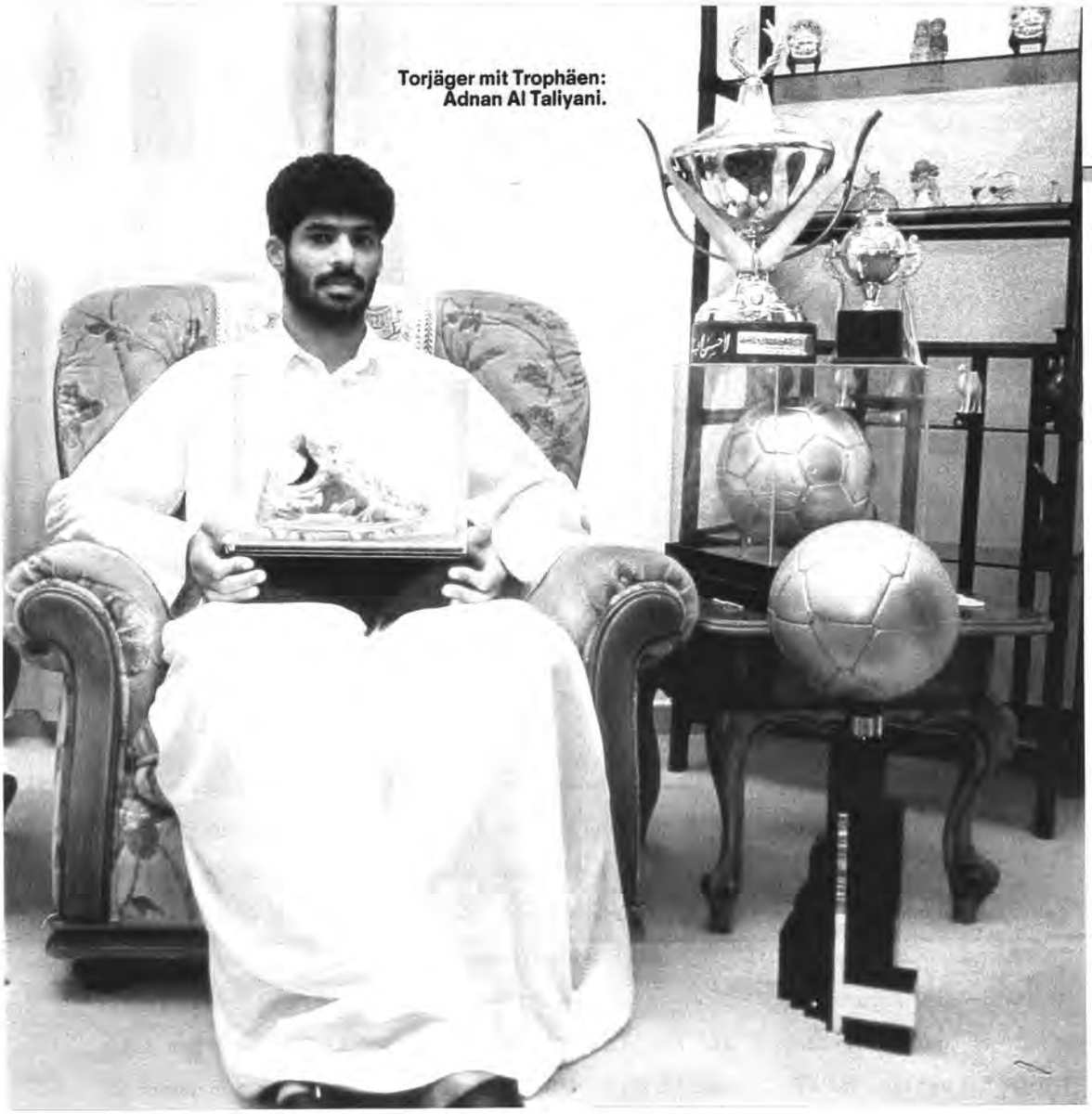
Als „Retter in der Not" wurde erneut ein Brasilianer verpflichtet: Carlos Alberto Pereira, nicht zu verwechseln mit seinem Landsmann Carlos Alberto Torres, dem Kapitän der Weltmeister-Elf von 1970. Carlos Alberto Pereira war zwischen 1984 und 1988 bereits Mario Zagalos Vorgänger als V.A.E.-Trainer und danach in Saudi-Arabien tätig.

Die Verhältnisse seit seinem ersten Engagement für den Verband, in dessen Zentrale in der Airport Road von Dubai nur vier hauptamtliche Angestellte und einige Teilzeitkräfte arbeiten, haben sich jedoch geändert. Mit dem Erfolg sind auch die Ansprüche gewachsen, obwohl Vizepräsident Ahmad Nasser Al Fardan nach der Auslosung bescheiden erklärte: „Es ist für uns schon eine große Ehre, auf eine so bedeutende Mannschaft wie Deutschland zu treffen." Und obwohl Generalsekretär Yousef Yaqoub Alserkal diese Worte untermauerte: „Wir hoffen, daß wir nicht zu hoch verlieren. Wir wollen gut aussehen, gut Fußball spielen, gute Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate und der gesamten Golf-Region sein."

Für den nach nur knapp zweimonatiger Amtszeit zurückgetretenen Bernhard Blaut stellte sich die Realität aber anders dar. „Obwohl hier jedes wichtige Spiel aus Europa im Fernsehen gezeigt wird, sind die Leute überzeugt, daß sie bei der WM bestehen können. Als ich geäußert habe, ein Punkt oder zwei Zähler seien in der Vorrunde durchaus ein Erfolg, wurde ich sehr böse angeschaut."

Vor einem Unterschätzen des jetzt wieder mehr vom brasilianischen Stil geprägten Teams warnt aber eindringlich der künftige türkische Nationaltrainer Sepp Piontek, dessen dänische Auswahl im vergangenen Februar in Dubai zweimal als Sparringspartner der V.A.E. auftrat. Nach einem 1:1 und einem 5:0-Sieg meinte er: „Mir fiel besonders die Ballsicherheit der arabischen Spieler auf. Ruhiges Aufbauspiel, sicheres Kombinieren, geschicktes Verzögern im Mittelfeld, ehe der entscheidende Paß in die Tiefe kommt."

Als Prunkstück stellte der frühere deutsche Nationalverteidiger, der auch auf die V.A.E.-Gefährlichkeit bei Standardsituationen hinwies, die Abwehr heraus. Dahinter steht mit Mushin Musabeh Faraj vom Al Sharjah Club ein Stammtorwart, der ebenfalls zumeist gute Kritiken einstreichen darf. Die fehlende



Torjäger mit Trophäen: Adnan Al Taliyani.

Taliyani ist das Trumpf-As

Mit seinen entscheidenden Toren sicherte er den Vereinigten Arabischen Emiraten das Italien-Ticket: Das 1:0 gegen Kuwait in der ersten Runde ging ebenso auf das Konto von Adnan Khamees Al Taliyani wie der einzige Treffer der „Wüstensöhne" gegen Südkorea beim zweiten Ausscheidungs-Abschnitt. Spätestens seit der WM-Qualifikation ist der gefährliche Stürmer der Star seines Teams. Ein Beweis: Der 25jährige wurde zum besten Spieler der Saison 1988/89 gekürt.

Dabei muß der Torjäger, der 1982 in der Nationalelf debütierte, bei einem der schwächeren Erstligisten spielen. Seinen Verein Al Shaab (das Volk) im Emirat Sharjah darf Taliyani nicht verlassen, die Verantwortlichen wiesen bislang alle Abwerbungsversuche zurück.

Das wirkungsvolle Mittel: Taliyani, offiziell Leutnant bei der Polizei in Abu Dhabi, kassiert für das Fußballspielen umgerechnet rund 6500 Mark monatlich. Ein japanischer Sportwagen mit Autotelefon gehört ebenfalls zu den angenehmen Seiten.

Der 1,78 m große und 72 kg schwere Taliyani ist noch unverheiratet, hat fünf Brüder und zwei Schwestern, lebt noch in der elterlichen Villa.

Schnelligkeit und Ballgewandtheit sind seine Stärken.

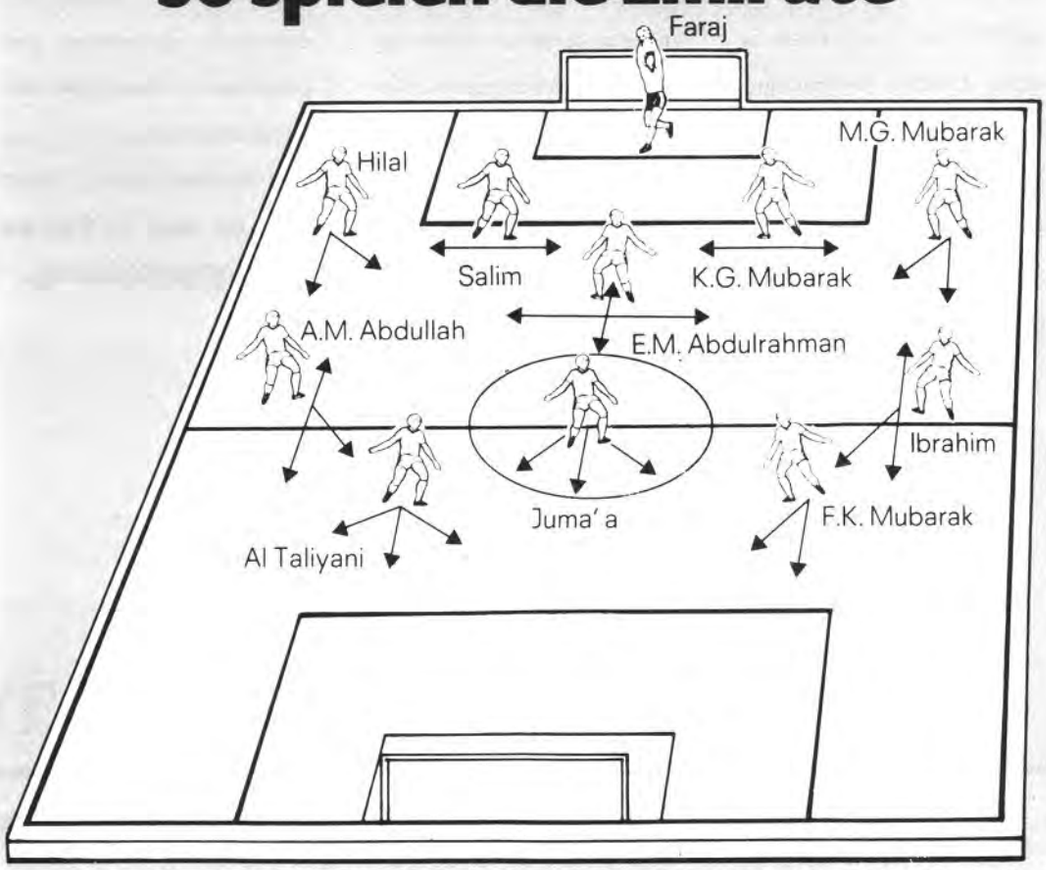
Disziplin und der Mangel an internationaler Erfahrung werden im Vorwärtsgang trotz einzelner Glanzpunkte wie dem Mittelfeld-Strategen Ali Thani Juma'a viel deutlicher. Fraglich erscheint außerdem, ob die mit zwei Spitzen operierende Mannschaft in puncto Tempo mit der WM-Konkurrenz mithalten kann.

Ein weiteres Problem für den neuen Mann Carlos Alberto Pereira: Vom Beginn des 29 Tage dauernden Ramadan am 27. März bis zum Ende der Fastenperiode am 25. April — durch den Islam sind während dieser Zeit von Sonnenaufgang bis zum -untergang das Essen, Trinken und Rauchen verboten — mußte auch das gesamte Programm umgestellt werden. Besondere Vorgaben erfordern ungewöhnliche Maßnahmen: Die V.A.E.-Fußballer trainierten teilweise sogar nachts.

All diese Einschränkungen riefen bei den Verantwortlichen vor dem Bezug des WM-Quartiers Hotel „Molino" in Imola keine Angst für das Italien-Abenteuer hervor. Generalsekretär Yousef Yaqoub Alserkal weiß zwar um die Schwierigkeit der Aufgabe, setzt eine einfache Formel aber auch auf die Endrunde um: „Fußball heißt, zu gewinnen versuchen."

Michael Novak

So spielen die Emirate



Das taktische Konzept der Vereinigten Arabischen Emirate: Sie spielen mit einer Vierer-Abwehrkette. Die Manndecker Salim und K.G. Mubarak sind zweikampf- und kopfballstark. Abdulrahman spielt als Libero vor der Abwehr. Die meisten Angriffe laufen über Juma'a. Das Sturmspiel ist ganz auf Al Taliyani zugeschnitten.

ALLRAD, KAT, ABS UND 220 PS – HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

Formel Ford – das neue Top-Modell der Sierra-Linie ist da: der Sierra Cosworth 4x4! Und damit eine Hochleistungslimousine, wie sie im Buche steht. Denn wer kann bei der Entwicklung eines solchen Automobils schon auf soviel Erfahrung aus dem Motorsport zurückgreifen? Daß diese Erfahrung einen direkten Technologietransfer von der Piste auf die Straße verspricht, ist wohl klar. Und für den Sierra Cosworth 4x4 haben wir aus dem vollen geschöpft.

Ordentliche Leistung für die aktive Fahrsicherheit bietet das Herzstück unseres Goldstücks: Der 2,0-Liter-DOHC-16-Ventil-Turbomotor bringt es mit geregeltem 3-Wege-Kat auf satte 162 kW (220 PS). Daß er die Kraft optimal auf den Boden bringt, garantiert der permanente Allradantrieb, optimale Sicherheit das serienmäßige Antiblockiersystem.

Richtig gut auch die Ausstattung. Fangen wir also gleich mal außen an. Für den starken Auftritt sorgen 205er Niederquerschnittreifen auf 7Jx15-Leichtmetallfelgen und die als Frontspoiler ausgebildete Stoßstange. Schön praktisch sind dagegen die beheizbare Windschutzscheibe, elektrisch einstellbare und beheizbare Außenspiegel oder elektrische Fensterheber vorn. Und für den starken Sound sorgt mit 4mal 15 Watt die serienmäßige Stereoanlage.

Dazu kommen noch sportliche Recaro-Sitze, das Kurbel-Hubdach aus getöntem Sicherheitsglas und vieles mehr. Aber erfahren Sie selbst die Faszination eines Automobils, das nicht nur für die Straße gebaut wurde: Es ist die Basis für die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der Ford Sierra Cosworth auf den Rennstrecken dieser Welt.

NEUES AUS FORSCHUNG UND TECHNIK:

FORD SIERRA COSWORTH 4X4.

Ford

Blindflug: Mit fast geschlossenen Augen krallt sich Kolumbiens Keeper René Higuita den Ball. Der 23jährige ist der auffälligste Spieler seines Teams. Er spielt Torwart und gleichzeitig Libero. Für Aufsehen sorgt er nicht zuletzt durch seine weiten Ausflüge à la „Radi".

Foto: Bongarts

Higuitas Höhenflüge

Fußball war in Kolumbien lange Zeit nur Nebensache. Der Drogenkrieg hatte auch Auswirkungen auf den Fußball. Nach dem Mord an einem Schiedsrichter wurde die Meisterschaftsserie unterbrochen. Trainer Francisco Maturana stand vor schier unlösbaren Problemen. Inzwischen hat sich die Lage etwas entspannt. Und die Kolumbianer träumen davon, bei der WM für einige (positive) Kapriolen zu sorgen.

Das Interesse an der kolumbianischen Nationalmannschaft im Vorfeld der Weltmeisterschaft in Italien war vor allem deshalb groß, weil Horrormeldungen in Zusammenhang mit der Drogenmafia den Weg Trainer Maturanas und seiner Profifußballer pflasterten. Der Sport geriet dabei in den Hinter-, die Sensationsmeldungen über Morde an Schiedsrichtern und Vereinspräsidenten in den Vordergrund. Die Leidtragenden waren die Spieler um „enfant terrible" René Higuita, die nicht einmal mehr am Wochenende ihrer Arbeit nachgehen konnten, weil die Meisterschaftsserie einfach unterbrochen wurde.

Doch diese Zeiten sind Gott sei Dank vorbei, denn die Mannschaftssportart Fußball kann gerade in Kolumbien überaus attraktiv sein. Dies ist vor allem das Verdienst Francisco Maturanas, der mit seiner Philosophie

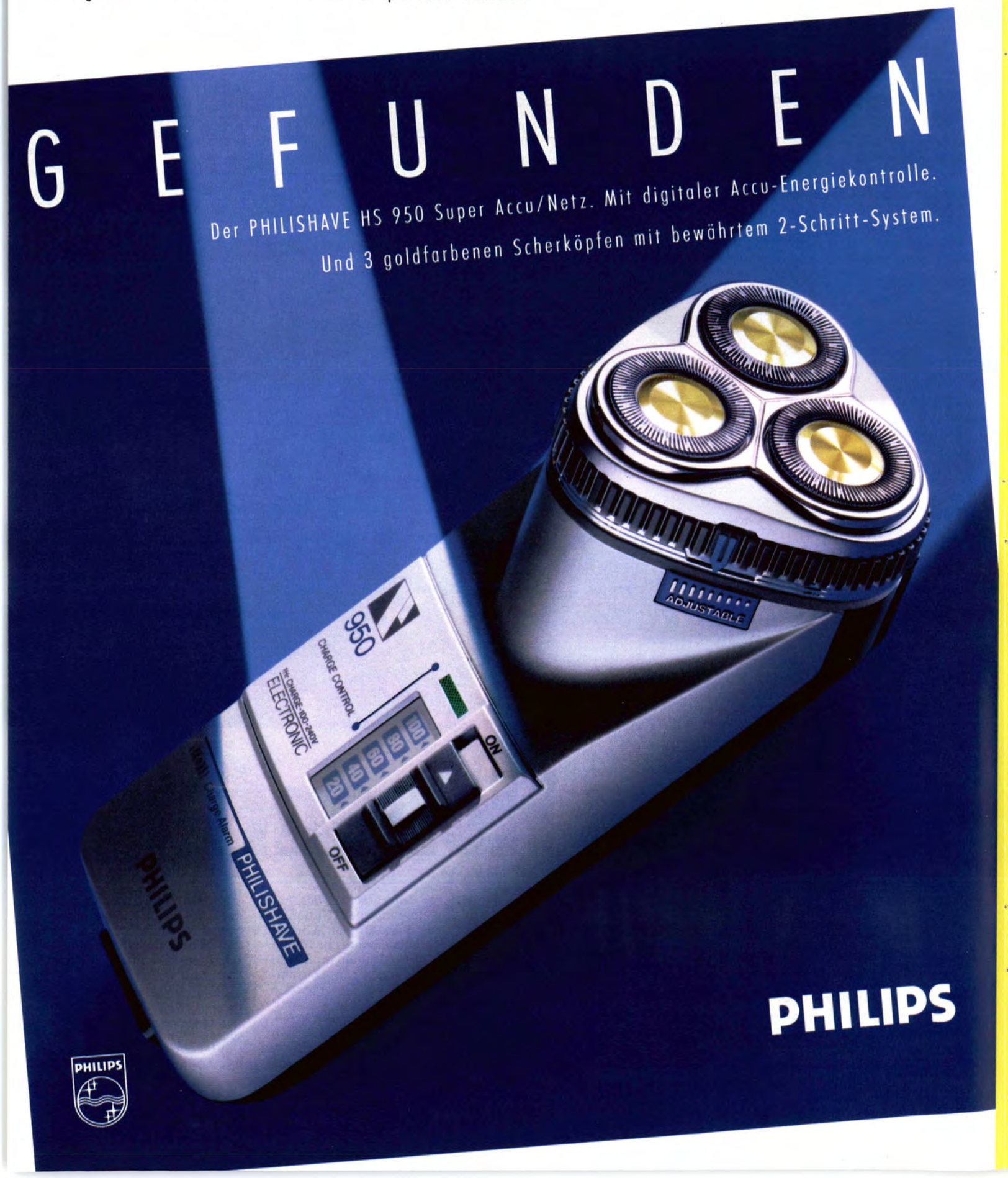
Fortsetzung auf Seite 81

G E S U C H T

Ein Elektro-Rasierer, der jeden Morgen anzeigt,
wie geladen er noch ist. Und immer perfekt rasiert.

G E F U N D E N

Der PHILISHAVE HS 950 Super Accu/Netz. Mit digitaler Accu-Energiekontrolle.
Und 3 goldfarbenen Scherköpfen mit bewährtem 2-Schritt-System.



PHILIPS

PHILIPS

Fortsetzung von Seite 79

von Raumdeckung und offensiver Spielweise bei der WM durchaus zum Stolperstein arrivierter Teams werden könnte.

Der meistgenannte Spieler der kolumbianischen Ballzauberer ist natürlich René Higuita. Der Torwart mit den schulterlangen schwarzen Locken, der in Armut aufwuchs und zum Topstar seines Landes aufstieg, interpretiert die Rolle des Torhüters völlig anders als seine Kollegen der übrigen Nationalmannschaften. Er ist quasi in Doppelfunktion unterwegs, wobei Maturana ihn zusätzlich mit der Aufgabe des Liberos betraute.

Higuita kennt nur Toni Schumacher

Dieser Part ist im Grunde nichts Neues. Auch Ernst Happel, seinerzeit beim Hamburger SV in Lohn und Brot, sprach bei Uli Stein von zusätzlichen Liberoaufgaben. Das Zauberwort heißt Abseitsfalle. Denn spielt man mit dieser Abwehrvariante, dann muß ein Torwart schon weit vor dem eigenen Tor spielen, will er im Falle eines Mißlingens helfend eingreifen. Happel setzte auf Uli Stein, Maturana eben auf René Higuita.

Allerdings ist es damit nicht getan, denn Higuita, früher einmal Stürmer, beschränkt sich nicht darauf, die Fehler seiner Vorderleute auszubügeln. Nein, er geht mit dem Ball schon mal auf Tour, wie dies einst Peter Radenkovic bei 1860 München zum Leidwesen seiner Trainer und zur Freude der Fans machte.

René als „Radi" – ein Klaus Augenthaler mag da schmunzeln, schließlich gelang ihm vor gar nicht allzu langer Zeit ein Tor des Monats aus 50 Metern. Uli Stein stand zu weit vor seinem Tor!

Doch einen Klaus Augenthaler kennt René Higuita eh' nicht. Denn auf die Frage, wen er aus der deutschen Nationalmannschaft nennen könne, meinte der Keeper: „Toni Schumacher!"

Übrigens ist Higuita wohl der einzige Vertreter seiner Zunft, der nicht nur Elfmeter, sondern mitunter auch Freistöße schießt. Wie auch immer, in Südamerika wird er enthusiastisch gefeiert. So wählten 100 Sportjournalisten aus 65 Zeitungsredaktionen des lateinamerikanischen Kontinents ihn zur besten Nummer 1 Südamerikas!

Dabei wird gern übersehen, daß der 1,74 Meter große Higuita, der am liebsten beim AC Mailand spielen würde, bei hohen Flanken in den Strafraum kaum zu übersehende Schwächen offenbart.

Aber wenden wir uns den anderen Spielern zu. Der uneingeschränkte König im Team ist der Mann mit der Löwenmähne. Kapitän Carlos Valderrama ist Mittelfeldstratege und Supertechniker in einer Person. Sein Spiel steckt voller Ideen und Torgefährlichkeit.

Zwischen Palmen – und Pistolen: Trainer Francisco Maturana wurde nach der WM-Qualifikation als Nationalheld gefeiert. Wenig später erhielt er Morddrohnungen, weil er mit der Drogen-Mafia in Verbindung gebracht wurde.

Valderrama, dem zumeist Alvarez und Perez den Rücken decken, ist das Herzstück eines Mittelfeldes, das hervorragend harmoniert. Dies liegt einerseits an der exzellenten Ballbehandlung fast jedes einzelnen im Team, andererseits an der totalen Raumdeckung, mit der Maturana spielt.

Fotos: Simon, Thomas

Hände hoch! Verteidiger Hoyos bremst den Israeli Levin beim 0:0 im entscheidenden Qualifikationsspiel. Im Hinspiel siegte Kolumbien 1:0.

Mit einer Vier-Mann-Abwehrkette (Gomez, Escobar, Perea, Hoyos), aus der die Außenverteidiger marschieren, wird schon im hinteren Bereich die offensive Spielweise deutlich. Rechts neben Valderrama ist der technisch versierte Bernardo Redin ebenso gefährlich wie links John Jairo Trellez. Und vorne als Speerspitze steht Rekordnationalspieler (45 Einsätze) Arnoldo Iguaran, der in seiner Schnelligkeit an den Nürnberger Suleyman Sane erinnert. Aus Maturanas Sicht leider auch in der Torausbeute.

Überhaupt ist die Chancenverwertung das Hauptproblem der Kolumbianer, die jede Abwehr schwindlig spielen können, aber dann im entscheidenden Augenblick beim Abschluß oft versagen. So erzielten die Schützlinge Maturanas ganze sechs Tore in den WM-Qualifikationsspielen gegen Paraguay, Ecuador und Israel. Vier davon Iguaran, Hernandez und Usuriaga jeweils eins. Daß die Mannschaft aber auch nur ganze drei Treffer kassierte, spricht für die offensichtlich funktionierende Raumdekkung.

Francisco Maturana hat natürlich weitere Varianten in petto. So tritt er mitunter auch mit zwei Spitzen an, wenn es die Situation erfordert. Trellez, der beim FC Zürich ja einen echten Linksaußen spielt, rückt dann neben Iguaran auf und Carlos Enrique

Fortsetzung auf Seite 83

Sportliche Prämien für jeden!

Werben Sie jetzt für kicker einen neuen Abonnenten und wir belohnen Sie mit einer Prämie ihrer Wahl!

KETTLER-Heimtrainer Polo
Schwungrad mit Schleifgurtbremse und mehrstufiger Rasterschaltung, Doppellenker und Sattel höhenverstellbar, Tachometer mit km-Zähler, Radschutzhaube, Stahlrohrrahmen.
Zuzahlung per Nachnahme: DM 89,–.

Samsonite-Sporttasche
Mit Schulterriemen und geräumigen Fächern. Eine versteckte Seitenöffnung sorgt für Innenbelüftung.
Farbe: dunkelblau mit Streifen.
Maße: 61 × 44 × 18 cm

KETTLER-Trimm-Set
Biegehantel, Springseil, Expander und zwei Federgriffe im Leinenwandhalter.

KETTLER-Hantel-Set
1 Kurzhantel
35 cm und vier 2,0-kg-Gußeisenscheiben.
Gesamtgewicht: 10,5 kg

Bitte verwenden Sie nebenstehende Bestellkarte!

sportmagazin kicker aktuell fachlich kritisch

Für nur DM 89,– Zuzahlung

Fortsetzung von Seite 81

Estrada übernimmt den Part im Mittelfeld. In diesen Fällen – vor allem wenn es gilt, Rückstände aufzuholen oder Entscheidungen zu erzwingen – agieren die Kolumbianer nur noch mit einem Abfangjäger vor der Abwehr. Zumeistens ist dies dann Alvarez. Ricardo Perez wird zum taktischen Opfer.

Das größte Handicap der Mannschaft aus Kolumbien ist, daß durch die lange unterbrochene Meisterschaftsrunde die Spielpraxis fehlte. Immer wieder wurde der Termin verschoben, so daß schließlich ein Teil der Spieler, angeführt von Renè Higuita, sich sogar einen Termin beim Staatspräsidenten geben ließ, um endlich wieder Fußball spielen zu können. Als es dann endlich grünes Licht gab, trat der Präsident der für die Meisterschaft zuständigen Vereinigung, Alex Goraieb, zurück. Differenzen mit den renommierten Klubs aus Medellin wurden als Grund angegeben. Wieder gab es eine Verzögerung, ehe schließlich im April endlich wieder Trubel auf den Plätzen herrschte.

So verfügten über Spielpraxis eigentlich nur die Legionäre Valderrama, Escobar und Trellez.

Valderrama: Vom Bankdrücker zum Star

Für Carlos Valderrama gilt dies allerdings nur sehr eingeschränkt. Denn der „Weiße Gullit", wie er im Überschwang oft genannt wird, mußte erst in Montpellier eine lange Durststrecke hinnehmen, ehe er zum Stammplatz kam.

Der Mann mit den Rasta-Zöpfen kam 1988 nur aufgrund von Video-Aufzeichnungen, die sein cleverer Manager Manuel Garcia zusammengeschnitten hatte, zum französischen Erstligisten. Der Preis: Stolze zweieinhalb Millionen Dollar.

Doch der damalige Trainer Mosca kam schnell zu der Überzeugung, daß Valderrama zu langsam spielt, um in der Liga zu bestehen. Er sollte wieder verkauft werden, doch fand sich kein Klub, der auch nur annähernd die erste Transfersumme berappen wollte.

Als dann der neue Trainer Aime Jacquet zu einem ähnlichen Urteil kam, wie sein Vorgänger („Valderrama ist langsam und undiszipliniert in seiner Spielweise"), wurde ein erneuter Versuch gestartet, den Mann, der auf der Karabik-Insel Santa Marta geboren wurde, los zu werden.

Wenn schon kein Käufer, dann eben ausleihen, so die Devise. Doch auch daraus wurde nichts, als bekannt wurde, daß Valderrama für die WM-Qualifikationsspiele abgestellt werden muß. Wer leiht schon einen Spieler aus, bei dem dieses Handicap im Leihgeschäft inbegriffen ist.

Die Situation änderte sich erst, als Jacquet in Montpellier gehen mußte, weil das Team als Tabellenvorletzter akut abstiegsgefährdet war. Nun kam Michel Mezy ans Ruder, der noch im Vorstand des Klubs saß, als der Kolumbianer seinerzeit verpflichtet wurde. Mezy stellte schnell eines klar: „Valderrama ist mein Mann. Er kann herrliche Pässe spielen und ein Spiel entscheiden." So ändern sich die Zeiten. Seit der Rückrunde also war Kolumbiens Mittelfeldas den Bankdrücker-Job los und besaß einen Stammplatz.

Und der neue Status sorgte bei ihm auch gleich für selbstbewußte Töne: „Wir kommen ins Achtelfinale, weil Jugoslawien zu schlagen ist. Deutschland dagegen ist ein harter Brocken. Da hätte ich lieber gegen Argentinien oder Italien gespielt."

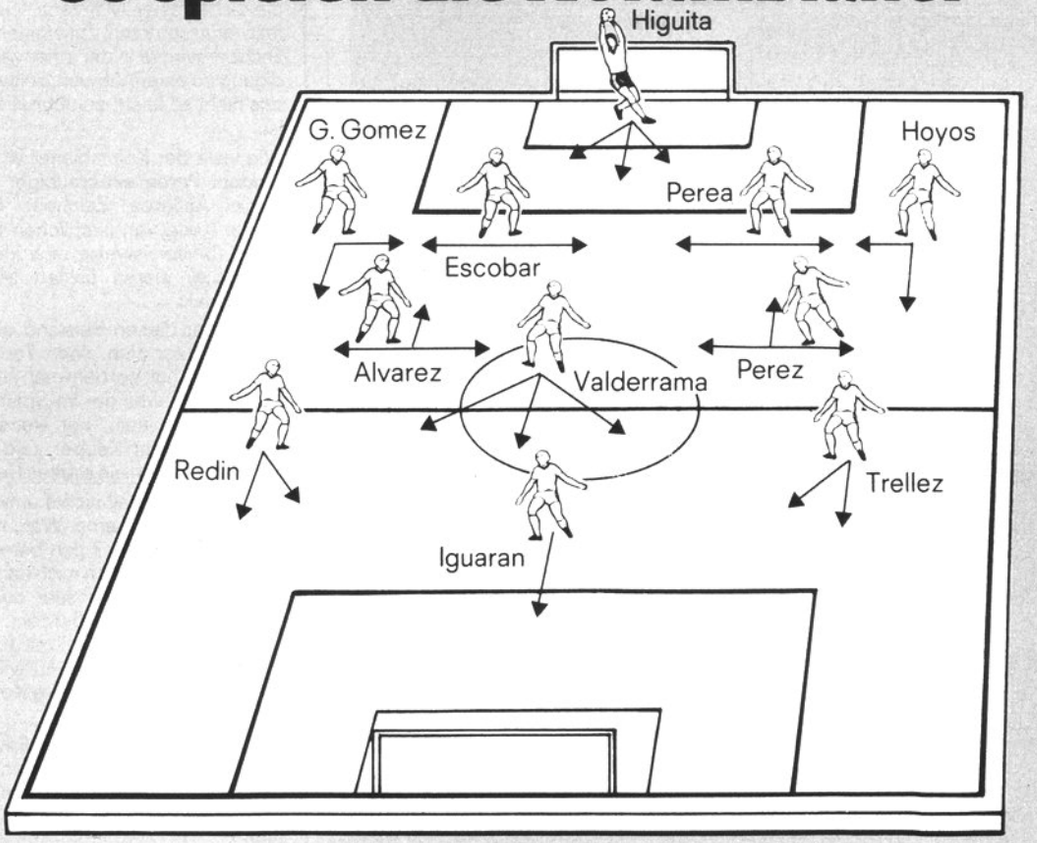
Um der fehlenden Spielpraxis Rechnung zu tragen, begann Trainer Francisco Maturana

Fortsetzung auf Seite 84

Foto: Thomas

Zerreißprobe: Kolumbiens Manndecker Andres Escobar (links) testet im Luftkampf die Qualität des Trikots von Israels Stürmers Avi Cohen.

So spielen die Kolumbianer



Das taktische Konzept der Kolumbianer. Torwart Higuita übernimmt hinter der Vierer-Abwehrkette um den Bodybuilder Perea den Libero-Part. Im Mittelfeld sind Alvarez und Perez die „Staubsauger". Dreh- und Angelpunkt ist Valderrama. Vorne geht die meiste Gefahr von Trellez und dem pfeilschnellen Iguaran aus.

Fortsetzung von Seite 83

rechtzeitig mit dem WM-Trainingslager. Rund sechs Wochen früher als beispielsweise sein deutscher Kollege Franz Beckenbauer. Zur Erinnerung: Kolumbien trifft als dritter und letzter Gruppengegner am 19. Juni auf die bundesdeutsche Auswahl.

Es ist kein Geheimnis, daß die kolumbianischen Spieler durch die Auftritte bei der Weltmeisterschaft auf lukrative Verträge hoffen. Die WM als Schaufenster für potentielle Käufer — alle Spieler aus dem südamerikanischen Land wollen diese Chance nutzen. Die unsichere Situation im eigenen Land, verursacht durch Drogenmafia und Terrororganisationen, die den Drogenbaronen den Kampf angesagt haben, hat Stars wie Higuita oder Redin frühzeitig sich umschauen lassen. Higuita hätte beispielsweise schon bei Atletico Madrid unterschreiben können, Bernardo Redin bei Olympiakos Piräus und dem spanischen Klub FC Malaga, bei dem Usuriaga bereits unter Vertrag steht.

Wenn fast alle Profis im Ausland ihren Unterhalt verdienen, dann müßte Maturana — wie einst Sepp Piontek — stets auf Achse sein. Doch ist es fraglich, ob auch der Chefcoach selbst in Kolumbien bleibt. Universidad Autonomo Guadelajara, einer der reichsten Klubs Mexikos, will den Trainer unbedingt haben. Und keiner könnte es ihm verübeln, wenn er ginge. Schließlich hat er in den Monaten vor der Weltmeisterschaft ja sogar eine Morddrohung hinnehmen müssen.

Hubert Meyer

Fotos: Thomas 2, Widler

Der „weiße Gullit": Carlos Valderrama ist der Mittelfeldregisseur. Zudem ist der Mann vom PSC Montpellier sehr torgefährlich.

Luis Carlos Perea

Bärenstark durch Bodybuildung

Wenn er lacht, dann bekommen seine Ohren Besuch. Und er lacht gerne. Er ist überhaupt ein sympathischer Typ, den man sich zum Freund wünscht, weil einem dann die muskelbepackten Oberarme nicht solch eine Angst einflößen. Die Rede ist von Luis Carlos Perea, Abwehrspieler von Nacional Medellin und der kolumbianischen Nationalmannschaft. Ein Kerl wie ein Baum mit einem sonnigen Gemüt.

Perea zählt zu den Fußballern, auf die sich Trainer Maturana felsenfest verlassen kann. Zusammen mit Escobar wird er in der Innenverteidigung zu einem Abwehrbollwerk, das nicht so leicht zu überwinden ist.

Wie viele der Kolumbianer ist der Student Perea ein gläubiger Katholik. Äußeres Zeichen: Eine ganze Kette von kirchlichen Insignien (beispielsweise eine kleine Madonna) zieren seinen Mike-Tyson-Hals.

Braucht er diesen Beistand etwa, weil er hinter sich einen Torwart wie Higuita hat, bei dem man nie so genau weiß, was der im Spiel anstellt? „Nein, nein, der René ist schon ein guter Keeper, und außerdem habe ich ein starkes Herz."

Daß ihn so schnell nichts umwirft, das glaubt man gerne. Warum so viele Muskeln, Luis? „Ich betreibe Bodybuilding, weil ich mich dann in den Zweikämpfen besser durchsetzen kann. Und außerdem: Bei dem aggressiven Spiel mit Forechecking und Pressing im Mittelfeld braucht man eine gute Kondition."

Die Frage nach dem WM-Favoriten ist für ihn längst beantwortet. „Brasilien hat die größten Chancen und kommt gleich nach Kolumbien."

Da ist es wieder, dieses offenherzige Lachen. Er weiß halt genau, wann seine Späße ankommen.

John Jairo Trellez

Torjäger mit großen Träumen

Er war auf dem besten Wege, zum Topstar der Saison zu werden, dann brach das Chaos auch über ihm zusammen. 13 Treffer hatte John Jairo Trellez in der Meisterschaft Kolumbiens in die gegnerischen Netze gesetzt, da ermordeten Terroristen aus der Drogenszene einen Schiedsrichter und legten damit die Meisterschaft lahm.

Auch wenn Trainer Francisco Maturana später davon sprach, die ganze Sache „sei zu sehr aufgebauscht" worden, die Tatsache, daß der Spielbetrieb vorübergehend eingestellt wurde, blieb. Grund genug für den agilen Trellez, sich nach anderen Ufern umzusehen. Trellez fand bekanntlich schnell neue Brötchengeber. Der FC Zürich ist seither froh, diesen dicken Fisch an der Angel zu haben.

Trellez, ein absoluter Linksfuß, kantig und — für einen Stürmer besonders wichtig — mutig, hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß er nicht nur zur Weltmeisterschaft nach Italien kommen will. Für ihn ist das Lire-Paradies der Nabel der Fußball-Welt. „Es gibt doch nichts Besseres, als in einer Liga mit Superstars wie van Basten, Gullit oder Maradona zu spielen."

Es ist also abzusehen, daß sich Trellez in der Schweiz bald wieder verabschieden wird. Angeblich hat er sich — bei einer entsprechenden Offerte — einen möglichen Transfer vertraglich zusichern lassen.

Der blitzschnelle Mann, der bis Ende letzten Jahres bei Nacional Medellin auf Torejagd ging, hätte fast in der Bundesliga Fuß gefaßt. Als er sich nämlich in Richtung Europa orientierte, stand auch ein Engagement beim 1. FC Köln zur Debatte. Doch Christoph Daum, dem der farbige Stürmer angeboten wurde, wollte ihn nicht.

Gewinnen Sie bis 500 000,— DM

Das grosse WM-Spiel

SSP Overseas Betting

WM'90

Einsatz ab 1,— DM

Wer wird Weltmeister?

	Quote		Quote
Italien	3.75	Schweden	40
Brasilien	6	CSSR	50
Holland	6.50	Irland	60
Deutschland	6.50	Schottland	60
Argentinien	12	Kolumbien	60
UdSSR	15	Österreich	100
England	16	Südkorea	500
Spanien	16	Costa Rica	1000
Uruguay	30	Kamerun	1000
Belgien	30	USA	2000
Jugoslawien	30	Ägypten	2000
Rumänien	40	Ver. Arab. Emirate	2000

Wer wird Gruppensieger?

GRUPPE A	Quote	GRUPPE B	Quote
Italien	1.25	Argentinien	1.80
CSSR	4.50	UdSSR	2.50
Österreich	8	Rumänien	6
USA	150	Kamerun	50
GRUPPE C		**GRUPPE D**	
Brasilien	1.30	Deutschland	1.30
Schweden	4.50	Jugoslawien	4
Schottland	7	Kolumbien	8
Costa Rica	80	V.A.E.	100
GRUPPE E		**GRUPPE F**	
Spanien	2	Holland	1.60
Belgien	3	England	3
Uruguay	3.50	Irland	5.50
Südkorea	30	Ägypten	100

Deutschland kommt ins...

	Quote
Viertelfinale	1.5
Halbfinale	2.2
Finale	3.5

Vorrunde 8.—21.6.

				1	X	2			
1	Argentinien	—	Kamerun	1.45	3.90	7.20	1	X	2
2	UdSSR	—	Rumänien	1.90	3.00	3.70	1		2
3	Italien	—	Österreich	1.40	3.50	7.60		X	2
4	V.A.E.	—	Kolumbien	8.00	3.80	1.35	1	X	2
5	USA	—	CSSR	8.20	4.20	1.30	1	X	2
6	Deutschland	—	Jugoslawien	1.65	3.20	4.70	1		2
7	Brasilien	—	Schweden	1.60	3.20	5.00	1	X	2
8	Costa Rica	—	Schottland	6.10	3.60	1.45	1	X	2
9	England	—	Irland	1.75	3.10	4.30	1	X	
10	Belgien	—	Südkorea	1.60	3.20	5.00	1	X	2
11	Holland	—	Ägypten	1.15	5.80	15.0		X	2
12	Uruguay	—	Spanien	3.00	2.90	2.20	1	X	2
13	Argentinien	—	UdSSR	2.30	2.80	2.90	1		2
14	Jugoslawien	—	Kolumbien	1.85	3.00	4.00	1	X	2
15	Italien	—	USA	1.15	5.80	15.0		X	2
16	Kamerun	—	Rumänien	5.00	3.20	1.60	1	X	2
17	Österreich	—	CSSR	3.40	2.90	2.00	1	X	2
18	Deutschland	—	V.A.E.	1.15	5.80	15.0	1	X	2
19	Brasilien	—	Costa Rica	1.15	5.80	15.0	1	X	2
20	Schweden	—	Schottland	2.20	2.90	3.00	1		2
21	England	—	Holland	3.40	2.90	2.00	1	X	2
22	Irland	—	Ägypten	1.30	4.20	8.20	1	X	2
23	Belgien	—	Uruguay	2.40	2.90	2.80	1	X	2
24	Südkorea	—	Spanien	5.60	3.50	1.50	1	X	2
25	Argentinien	—	Rumänien	1.70	3.10	4.50	1	X	2
26	Kamerun	—	UdSSR	6.10	3.60	1.45	1	X	2
27	Deutschland	—	Kolumbien	1.45	3.60	6.10	1	X	2
28	Jugoslawien	—	V.A.E.	1.25	4.60	9.00		X	2
29	Italien	—	CSSR	1.50	3.50	5.60	1		2
30	Österreich	—	USA	1.40	3.70	7.00	1	X	2
31	Brasilien	—	Schottland	1.50	3.50	5.60	1	X	2
32	Schweden	—	Costa Rica	1.30	4.20	8.20	1	X	2
33	Belgien	—	Spanien	2.90	2.80	2.35	1		2
34	Südkorea	—	Uruguay	4.70	3.20	1.65	1	X	2
35	Irland	—	Holland	5.60	3.50	1.50	1	X	2
36	England	—	Ägypten	1.25	4.60	9.00	1	X	2

10 DM

WM à la carte!

Wer wird Weltmeister?
Wer wird Gruppensieger?
Wer kommt ins Finale?
Wer wird Torschützenkönig?
Torwetten: Wer gewinnt, wie hoch?

Einzel- und Kombinationstips von der Vorrunde bis zum Finale

und viele andere Spielmöglichkeiten mit Supergewinnquoten!

10,— DM Einsatz — 68422,— DM Gewinn

Feste Quoten, garantiert feste Gewinne!

Rufen Sie uns an!
(Wir sprechen deutsch!)

Info-Express: Tel. 0130-812212 (Gebührenfrei)

Gebührenfrei bzw. zum Ortstarif können Sie uns in London auch anrufen aus:

Schweiz	046 052434	Spanien	900 99 4458	USA	1-800 456 5319
Holland	06-0225005	Dänemark	8001 0119	Canada	1-800 363 1694
Belgien	11 7682	Norwegen	050-11025	Japan	0031 444003
Frankreich	19 0590 8391	Schweden	020-795106	Österreich*	0044 71 3540501
Italien	1678-72077	Finnland	9800 14424	DDR*	00044 71 354 0501

* Normaltarif

Schreiben Sie uns
eine Postkarte mit ihrer Anschrift an:

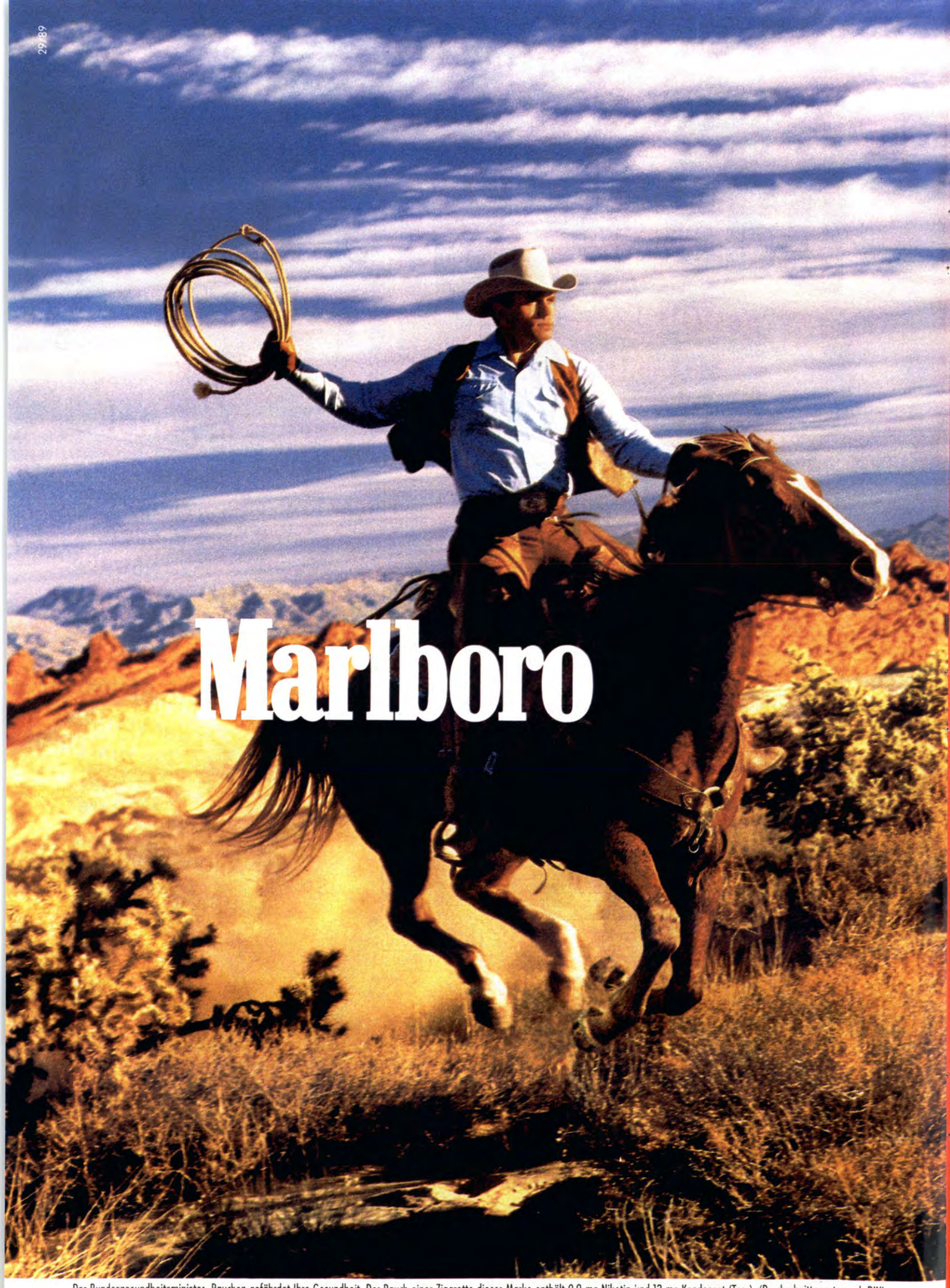
SSP OB Ltd. · PO Box 259
GB London · N5 1NY
Wir senden Ihnen kostenlos und unverbindlich WM-Informationen

SSP SPECIAL SPORT PRICES

Name Vorname

Straße/Nr. PLZ/Ort Land

29/89



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

Die Mannschaften

Wir stellen alle teilnehmenden Mannschaften vor, mit ganzseitigen Farbbildern, mit einem Porträt des Trainers und den Angaben der Spieler, die zum voraussichtlichen Aufgebot gehören.

Gruppe A	Seite
Italien	88/89
Österreich	90/91
USA	92/93
CSFR	94/95
Gruppe B	
Argentinien	96/97
Kamerun	98/99
UdSSR	100/101
Rumänien	102/103
Gruppe C	
Brasilien	104/105
Costa Rica	106/107
Schweden	108/109
Schottland	124/125

Gruppe D	Seite
Jugoslawien	126/127
V. A. Emirate	128/129
Kolumbien	130/131
Gruppe E	
Belgien	132/133
Südkorea	134/135
Uruguay	136/137
Spanien	138/139
Gruppe F	
England	140/141
Irland	142/143
Holland	144/145
Ägypten	146/147

Die deutsche Nationalelf ist auf einem doppelseitigen Farbfoto in der Mitte dieses Heftes abgebildet. Farbporträts der Spieler mit den Autogrammen finden Sie auf den Seiten 8/9, alle Angaben über den Spielerkreis auf Seite 28.

kicker sportmagazin

Italien

Stehend (von links): Walter Zenga, Fernando de Napoli, Giancarlo Marocchi, Andrea Carnevale, Ricardo Ferri, Giuseppe Bergomi; kniend: Roberto Baggio, Franco Baresi, Giuseppe Giannini, Gianluca Vialli, Luigi de Agostini. Foto: Bongarts

Italien

DER TRAINER

Azeglio Vicini

Graf Rognoni, Cesenas Präsident, blickte skeptisch drein. „Meinen Sie wirklich", fragte er 1952 seinen Nachbarn auf der Tribüne, „daß dieser Bibi bis zum Saisonende durchhält?" Dieser „Bibi", jener rothaarige junge Mittelfeldspieler dort unten auf dem Rasen, war Azeglio Vicini. Letzter Sprößling einer siebenköpfigen Familie aus Cesenatico.

Um seiner armen Familie zu helfen, arbeitete er neben seinem Studium als Zimmermaler. Als er dann Anfang der fünfziger Jahre einen Vertrag beim AC Cesena unterschrieb, gab man ihm erst einmal ein saftiges Steak zu essen, damit er etwas an Statur gewinnt.

Der schmächtige Kicker von einst aber machte seinen Weg. Cesena folgte Sampdoria Genua. Dort begann er als offensiver Mittelfeldspieler, wurde aber immer wieder gegen seinen Willen als Zerstörer in der Defensive eingesetzt. Nach sieben Profijahren in Genua ging er zum Zweitligisten Brescia, den er zwei Jahre später als Trainer übernahm. 1969 wechselte er zum Verband, wurde 1982 mit der U 21 Vize-Europameister. Seit August '86 ist er Teamchef der italienischen Nationalmannschaft.

Vicini, geboren am 20. März 1933, gilt als ruhiger Diplomat. Auf dem Spielfeld aber geht er in die Offensive. Während beim Vorgänger Enzo Bearzot die Parole „Nur nicht verlieren" an erster Stelle stand, setzt Vicini alles auf Sieg. Eine erstaunliche Einstellung in einem Land, in dem bis vor einigen Jahren noch der Catenaccio König war.

Adresse des Verbandes:
Federazione Italiana Giuoco Calcio, Via Gregorio Allegri 14, C. P. 2450, I-00198 Roma

Gründungsjahr: 1898

Präsident:
Antonio Matarrese

Spielkleidung der Nationalelf:
Blaues Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl:
57,4 Millionen

Zahl der Fußballer:
1 129 667

Zahl der Vereine: 20 177

So qualifizierte sich Italien:

Als Veranstalter automatisch qualifiziert.

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Weltmeister
1938 Weltmeister
1950 nicht teilgenommen
1954 Vorrunde
1958 nicht qualifiziert
1962 Vorrunde
1966 Vorrunde
1970 Vizeweltmeister
1974 Vorrunde
1978 Vierter
1982 Weltmeister
1986 Achtelfinale

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1962 0:0 (Vorrunde)
1970 4:3 n. V. (Halbfinale)
1978 0:0 (2. Finalrunde)
1982 3:1 (Endspiel)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

22 Spiele 35:28 Tore
10 Siege, 7 Unentschieden, 5 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Tacconi	Stefano	Juventus Turin	13. 5. 57	5
Zenga	Walter	Inter Mailand	28. 4. 60.	35
Pagliuca	Gianluca	Sampdoria Genua	19. 12. 66	0
Abwehr				
Baresi	Franco	AC Mailand	8. 5. 60	37
Bergomi	Giuseppe	Inter Mailand	22. 12. 63	65
de Agostini	Luigi	Juventus Turin	7. 4. 61	24
Ferrara	Ciro	SSC Neapel	11. 2. 67	16
Ferri	Riccardo	Inter Mailand	20. 8. 63	28
Maldini	Paolo	AC Mailand	26. 6. 68	18
Vierchowod	Pietro	Sampdoria Genua	6. 4. 59	29
Mittelfeld				
Berti	Nicola	Inter Mailand	14. 4. 67	11
Ancelotti	Carlo	AC Mailand	10. 6. 59	22
de Napoli	Fernando	SSC Neapel	15. 3. 64	38
Donadoni	Roberto	AC Mailand	9. 9. 63	29
Fusi	Luca	SSC Neapel	7. 6. 63	5
Giannini	Giuseppe	AS Rom	20. 8. 64	34
Marocchi	Giancarlo	Juventus Turin	4. 7. 65	7
Angriff				
Baggio	Roberto	AC Florenz	18. 2. 67	7
Carnevale	Andrea	SSC Neapel	12. 1. 61	7
Mancini	Roberto	Sampdoria Genua	27. 11. 64	20
Vialli	Gianluca	Sampdoria Genua	9. 7. 64	42
Schillaci	Salvatore	Juventus Turin	1. 12. 64	1

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Zenga

Bergomi Ferri Baresi Maldini

Donadoni Ancelotti de Napoli Giannini

Schillaci Vialli

kicker sportmagazin

Österreich

Von links: Andreas Ogris, Peter Artner, Toni Polster, Ernst Aigner, Christian Keglevits, Alfred Hörtnagl, Manfred Linzmaier, Anton Pfeffer, Robert Pecl, Klaus Lindenberger, Manfred Zsak.
Foto: Sündhofer

Österreich

DER TRAINER

Josef Hickersberger

Kein geringerer als Ernst Happel gilt als sein großer Freund und Förderer. Doch Hilfe hatte Josef Hickersberger seit seinem Amtsantritt zu Jahresbeginn 1988 kaum nötig. Der 42jährige mauserte sich binnen kürzester Zeit vom „Verlegenheitsteamchef" zum allseits respektierten Nationalcoach.

Als Hickersberger die Nachfolge des Jugoslawen Branko Elsner antrat, war er als Trainer ein unbeschriebenes Blatt. Zuvor hatte er lediglich unterklassige Klubs sowie für ein Jahr als Elsners Assistent die U-21-Auswahl von Österreich betreut.

Kein Wunder also, daß der 39fache Nationalspieler und ehemalige Bundesligaprofi von Kickers Offenbach und Fortuna Düsseldorf zunächst nur mäßiges Vertrauen genoß. Nach mageren Leistungen zu Beginn der WM-Qualifikation wackelte sein Stuhl als Nationalcoach bedenklich.

In der entscheidenden Phase der WM-Ausscheidung steigerte sich sein Team dann aber eindrucksvoll. Mittlerweile verfügt Österreich über eine schlagkräftige, junge Truppe mit vielversprechendem Potential — dank der behutsamen und konsequenten Aufbauarbeit von Hickersberger.

Auch menschlich zeigte der zweifache Familienvater aus dem niederösterreichischen Städtchen Amstetten Rückgrat. Hickersberger kennt keine Scheu vor unpopulären Entscheidungen. Nur einige Beispiele: Am heftig umstrittenen Torjäger Toni Polster hielt er dennoch fest. Vertrauen, das sich jetzt auszahlt. Außerdem wagte es Hickersberger, den eigenwilligen Kapitän Weber aus dem Team zu werfen.

Adresse des Verbandes:
Österreichischer Fußball-Bund, Mariahilferstr. 99, A-1061 Wien

Gründungsjahr: 1904

Präsident:
Josef Mauhart

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, schwarze Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl:
7,7 Millionen

Zahl der Fußballer:
253 576

Zahl der Vereine: 1992

So qualifizierte sich Österreich:

— UdSSR	0:0, 0:2
— Türkei	3:2, 0:3
— DDR	3:0, 1:1
— Island	2:1, 0:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Vierter
1938 qualifiziert, aber wegen des Anschlusses an Deutschland nicht teilgenommen
1950 nicht teilgenommen
1954 Dritter
1958 Vorrunde
1962 nicht teilgenommen
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 2. Finalrunde
1982 2. Finalrunde
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1934 2:3 (Spiel um Platz 3)
1954 1:6 (Halbfinale)
1978 3:2 (2. Finalrunde)
1982 0:1 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

29 Spiele 47:58 Tore
8 Siege, 5 Unentschieden, 16 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Lindenberger	Klaus	FC Swarovski Tirol	28. 5. 57	35
Konrad	Otto	Sturm Graz	1. 11. 64	2
Konsel	Michael	Rapid Wien	6. 3. 62	4
Abwehr				
Aigner	Ernst	Austria Wien	31. 10. 66	6
Artner	Peter	Admira-Wacker Wien	20. 5. 66	19
Pecl	Robert	Rapid Wien	15. 11. 65	17
Pfeffer	Anton	Austria Wien	17. 8. 65	20
Russ	Kurt	Vienna Wien	23. 11. 64	18
Schöttel	Peter	Rapid Wien	26. 3. 67	9
Streiter	Michael	FC Swarovski Tirol	19. 1. 66	6
Degeorgi	Josef	Austria Wien	19. 1. 60	30
Pezzey	Bruno	FC Swarovski Tirol	3. 2. 55	83
Mittelfeld				
Herzog	Andreas	Rapid Wien	10. 9. 68	14
Hörtnagl	Alfred	FC Swarovski Tirol	24. 9. 66	9
Linzmaier	Manfred	FC Swarovski Tirol	27. 8. 62	17
Reisinger	Andreas	Rapid Wien	14. 10. 63	5
Zsak	Manfred	Austria Wien	22. 12. 64	26
Angriff				
Keglevits	Christian	Rapid Wien	29. 1. 61	14
Ogris	Andreas	Austria Wien	7. 10. 64	26
Polster	Anton	FC Sevilla	10. 3. 64	34
Rodax	Gerhard	Admira-Wacker Wien	29. 8. 65	14
Pfeifenberger	Heimo	Rapid Wien	29. 12. 66	3

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Lindenberger

Russ **Aigner** **Pecl** **Streiter**

Artner **Linzmaier** **Schöttel** **Hörtnagl**

Rodax **Polster**

kicker sportmagazin

USA

Stehend (von links): Steve Trittschuh, Brian Bliss, Bruce Murray, Mike Windischmann, Tony Meola; kniend: John Stollmeyer, Eric Eichmann, John Harkes, Paul Caligiuri, Jimmy Banks, Desmond Armstrong.

Foto: Sven Simon

USA

DER TRAINER

Bob Gansler

Bob Gansler wurde am 1. Juli 1941 in Mucsi (Ungarn), rund 200 Kilometer südlich von Budapest, geboren. Als sogenannter „Volksdeutscher" zog er 1946 zunächst nach Rückingen in der Nähe von Hanau, 1952 wanderte die Familie dann nach Milwaukee im US-Bundesstaat Wisconsin aus. Aus Deutschland nahm er die Liebe zum Fußball mit. „Ich kam immer eine halbe Stunde zu spät nach Hause, weil ich mit Steinen oder Blechbüchsen spielte", erinnert sich Gansler.

Nach einem kurzen Ausflug zum amerikanischen Nationalsport Baseball, die „Milwaukee Brewers" wollten ihn sogar in eines ihrer Farmteams aufnehmen, entschied er sich endgültig für Soccer. An der Marquette University machte er seinen Abschluß in Deutsch, das er noch heute fließend spricht.

1981 führte Gansler das amerikanische U-19-Team zur WM nach Australien, im Januar 1988 übernahm er von Lothar Osiander den Posten des Nationaltrainers. Als Spieler war er Kapitän der US-Olympiamannschaften 1964 und 1968.

Bob Gansler ist verheiratet mit Frau Nancy und hat vier Söhne. Noch heute trifft er sich, sofern die Zeit es zuläßt, mit seinen Freunden im „Ratskeller" des „Bavarian Club" in Milwaukee, um ein deutsches Bierchen zu trinken.

Adresse des Verbandes:
United States Soccer Federation, 1750 East Boulder Street, Colorado Springs, CO 80909

Gründungsjahr: 1913

Präsident:
Werner Fricker

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
241,1 Millionen

Zahl der Fußballer:
1,7 Millionen

Zahl der Vereine: 6500

So qualifizierten sich die USA:

— Jamaika 5:1, 0:0
— Costa Rica 1:0, 0:1
— Trinidad/Tobago 1:1, 1:0
— Guatemala 2:1, 0:0
— El Salvador 0:0, 1:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Halbfinale
1934 Achtelfinale
1938 nicht teilgenommen
1950 Vorrunde
1954—86 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Keller	Kasoy	University of Portland	29. 11. 69	4
Meola	Tony	USSF	21. 2. 69	13
Vanole	David	USSF	6. 2. 63	22
Abwehr				
Armstrong	Desmond	Washington Diplomats	2. 11. 64	13
Balboa	Marcelo	San Francisco Blackhawks	8. 8. 67	13
Banks	Jimmy	Milwaukee Wave	2. 9. 64	26
Doyle	John	San Francisco Blackhawks	16. 3. 66	25
Krumpe	Paul	USSF	3. 4. 63	25
Trittschuh	Steve	Tampa Bay Rowdies	24. 4. 65	32
Windischmann	Mike	USSF	6. 12. 65	44
Mittelfeld				
Bliss	Brian	USSF	28. 9. 65	28
Caligiuri	Paul	USSF	9. 3. 64	33
Harkes	John	USSF	8. 3. 67	31
Henderson	Chris	University California	11. 12. 70	1
Perez	Hugo	Red Star 93 Paris	8. 11. 63	19
Ramos	Tab	USSF	21. 6. 66	21
Stollmeyer	John	Arizona Condors	25. 10. 62	29
Angriff				
Eichmann	Eric	Fort Lauderdale Strikers	7. 5. 65	25
Murray	Bruce	Washington Stars	25. 1. 66	38
Sullivan	Chris	Raba ETO Györ	18. 4. 65	12
Vermes	Peter	FC Volendam	21. 11. 66	20
Wynalda	Eric	USSF	9. 6. 69	8

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990
USSF = US-Fußballverband, hier stehen die vereinslosen Spieler unter Vertrag.

DIE WUNSCHELF

Meola

Doyle Windischmann Armstrong

Caligiuri Stollmeyer Ramos Harkes Perez

Vermes Murray

CSFR

Stehend (von links): Jozef Chovanec, Tomas Skuhravy, Julius Bilek, Miroslav Kadlec, Frantisek Straka; kniend: Jan Stejskal, Ivan Hasek, Jan Kocian, Vladimir Weiss, Milan Luhovy, Lubomir Moravcik.
Foto: Zimmi

CSFR

DER TRAINER

Jozef Venglos

Als Assistent des damaligen Cheftrainers Vaclav Jezek erlebte er den größten Moment der tschechischen Fußballgeschichte — den Gewinn der Europameisterschaft 1976. Das erfolgreiche Gespann von einst sitzt nun vierzehn Jahre später wieder gemeinsam auf der Trainerbank. Diesmal allerdings unter umgekehrten Vorzeichen. Venglos ist mittlerweile Nationaltrainer, Jezek nun der zweite Mann.

Der Vater des Triumphes von 1976 steht als einer der erfahrensten Trainer im Lande seinem ehemaligen Assistenten nun selbst mit Rat und Tat zur Seite. Der 66jährige, mit Sparta Prag fünfmaliger Meister, regierte einst mit Zucker und Peitsche. Nach der WM will Jezek bei seinem Ex-Klub Sparta den Managerposten übernehmen. Im Gegensatz zu seinem früheren Chef gilt Jozef Venglos vor allem als hochintelligenter Theoretiker. Seine Philosophie auf dem Rasen: Der Weg zum Erfolg führt allein über eine erstklassige Abwehr.

Der 54jährige Dozent der Hochschule in Bratislava führte schon einmal das Kommando als Nationaltrainer. Nach der Misere bei der WM 1982 in Spanien mußte er allerdings vorzeitig gehen. Sechs Jahre später kehrte er zurück, brachte das Team wieder auf WM-Kurs.

Ausgangspunkt seiner Trainer-Laufbahn war der Erstligist Slovan Bratislava, für den Venglos schon als Mittelfeldspieler zahlreiche Ligaspiele absolviert hatte. Nach den ersten Trainerjahren bei Slovan wechselte er zu Kosice. Das Gastspiel in Portugal bei Sporting Lissabon endete freilich mit einem Rausschmiß.

Adresse des Verbandes:
Ceskoslovensky Fotbalovy Svaz, Na Porici 12, CS-11530 Praha 1

Gründungsjahr: 1901

Präsident:
Dr. Václav Jira

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl:
15,6 Millionen

Zahl der Fußballer:
374 421

Zahl der Vereine: 5972

So qualifizierte sich die CSFR:

— Belgien	0:0, 1:2
— Portugal	2:1, 0:0
— Schweiz	3:0, 1:0
— Luxemburg	4:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Vizeweltmeister
1938 Viertelfinale
1950 nicht teilgenommen
1954 Vorrunde
1958 Vorrunde
1962 Vizeweltmeister
1966 nicht qualifiziert
1970 Vorrunde
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 Vorrunde
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1934 3:1 (Halbfinale)
1958 2:2 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

14 Spiele 23:33 Tore
4 Siege, 2 Unentschieden, 8 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Stejskal	Jan	Sparta Prag	15. 1. 62	15
Miklosko	Ludek	West Ham United	9. 12. 61	31
Paluch	Peter	AC Nitra	17. 2. 58	0
Abwehr				
Kocian	Jan	FC St. Pauli	3. 3. 58	11
Straka	Frantisek	Bor. M'gladbach	21. 5. 58	30
Kadlec	Miroslav	TJ Vitkovice	22. 6. 64	18
Nemecek	Vaclav	Sparta Prag	25. 1. 67	17
Kinier	Vladimir	Slovan Bratislava	6. 4. 58	8
Bilek	Michael	Sparta Prag	13. 4. 65	15
Fieber	Peter	Dunajska Streda	16. 5. 64	3
Mittelfeld				
Hasek	Ivan	Sparta Prag	8. 9. 63	40
Chovanec	Jozef	PSV Eindhoven	7. 3. 60	41
Kubik	Ludek	AC Florenz	20. 1. 64	19
Moravcik	Lubomir	AC Nitra	23. 6. 65	14
Weiss	Vladimir	Inter Bratislava	22. 9. 64	13
Hyravy	Vladimir	Banik Ostrau	26. 12. 62	10
Angriff				
Skuhravy	Thomas	Sparta Prag	7. 9. 67	20
Danek	Vaclav	FC Tirol	22. 12. 60	16
Griga	Stanislav	Feyen. Rotterdam	4. 4. 64	31
Knoflicek	Ivo	FC St. Pauli	23. 2. 62	26
Luhovy	Milan	Sporting Gijon	1. 1. 63	26
Cerny	Pavel	Sparta Prag	11. 10. 62	3

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Stejskal

Straka **Kocian** **Kadlec**

Hasek **Chovanec** **Kubik** **Moravcik** **Bilek**

Skuhravy **Knoflicek**

Argentinien

Stehend (von links): Sergio Batista, Nery Alberto Pumpido, Juan Simon, Pedro Monzon, Oscar Ruggeri, Diego Maradona; kniend: Julio Olartigoechea, Jose Horacio Basualdo, Gustavo Abel Dezotti, Jorge Burruchaga, Ricardo Giusti. Foto: Bongarts

Argentinien

DER TRAINER

Carlos Bilardo

Der Schatten seines Vorgängers war groß. Luis Cesar Menotti, der notorische Kettenraucher aus Rosario, genoß bis zu seinem Rücktritt große Popularität. Vor allem aber war der Mann, der 1978 den ersten WM-Titel nach Argentinien geholt hatte, ein Verfechter des Offensivfußballs.

Das ist Dr. Carlos Bilardo nach Ansicht der Fans und Spieler nicht. Trotzdem wird der 54jährige geschätzt, da seine taktischen Qualitäten unbestritten sind. Beim WM-Gewinn in Mexiko sprach alle Welt vom überragenden Diego Maradona, kaum jemand von den entscheidenden taktischen Schachzügen des Trainers.

So schuf Bilardo die eigentliche Basis für den Erfolg mit einem Sechs-Mann-Mittelfeld. Im Endspiel, als alle Welt und der Gegner auf Maradona schaute, steckte der „Doktor" seinen eigenwilligen Kapitän in eine taktische Zwangsjacke. Brown, Valdano und Burruchaga entschieden das Spiel. Und Maradona sagte hinterher: „Der versteht wirklich etwas vom Fußball."

Der Mann mit dem bürgerlichen Beruf des Frauenarztes ist mittlerweile jedoch amtsmüde geworden. Zahllose Reibereien innerhalb der Mannschaft trugen in den zurückliegenden Monaten dazu bei. Die Folge: Der stets gesprächige Fußball-Lehrer aus Buenos Aires wird nach Italien zurücktreten.

Vorher aber will Bilardo mit seinem Team den Triumph von Mexiko erfolgreich verteidigen, womit er zusammen mit dem Italiener Vittorio Pozzo (1934, 1938) der einzige Trainer mit zwei WM-Titeln wäre.

Adresse des Verbandes:
Asociación del Fútbol Argentino, Viamonte 1366/76, 1053 Buenos Aires

Gründungsjahr: 1893

Präsident:
Julio H. Grondona

Spielkleidung der Nationalelf:
Hellblau-weiß gestreiftes Hemd, schwarze Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
31 Millionen

Zahl der Fußballer:
307 000

Zahl der Vereine: 3035

So qualifizierte sich Argentinien:
Als Titelverteidiger automatisch qualifiziert.

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Vizeweltmeister
1934 Achtelfinale
1938 nicht teilgenommen
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht teilgenommen
1958 Vorrunde
1962 Vorrunde
1966 Viertelfinale
1970 nicht qualifiziert
1974 2. Finalrunde
1978 Weltmeister
1982 2. Finalrunde
1986 Weltmeister

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1958 1:3 (Vorrunde)
1966 0:0 (Vorrunde)
1986 3:2 (Endspiel)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

11 Spiele 16:16 Tore
5 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Islas	Luis Alberto	CD Logrones	22. 12. 65	20
Falcioni	Julio Cesar	America Cali	20. 7. 56	1
Pumpido	Nery Alberto	Betis Sevilla	30. 7. 57	31
Abwehr				
Brown	José Luis	Real Murcia	10. 11. 56	34
Clausen	Nestor	FC Sion	29. 9. 62	28
Cuciuffo	José Luis	Boca Juniors	1. 2. 61	21
Fabbri	Nestor	RC Avellaneda	29. 4. 68	20
Ruggeri	Oscar	Real Madrid	26. 1. 62	44
Sensini	Roberto	Udinese	12. 10. 62	12
Olartigoechea	Julio	Racing Club	18. 10. 58	12
Mittelfeld				
Basualdo	José Horacio	VfB Stuttgart	20. 6. 63	9
Batista	Sergio	River Plate	9. 11. 62	29
Burruchaga	Jorge	FC Nantes	9. 10. 62	48
Giusti	Ricardo	Independiente	11. 12. 56	45
Troglio	Pedro	Lazio Rom	28. 7. 65	22
Maradona	Diego Armando	SSC Neapel	30. 10. 60	68
Diaz	Hernan	Rosario Central	26. 2. 65	22
Angriff				
Valdano	Jorge	Real Madrid	4. 10. 55	20
Calderon	Gabriel	Paris Saint Germain	7. 2. 60	15
Caniggia	Claudio Paul	Hellas Verona	9. 1. 67	22
Balbo	Abel Duardo	Udinese	1. 6. 66	5
Dezotti	Gustav Abel	Cremonese	14. 2. 64	7

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Pumpido

Clausen **Ruggeri** **Brown** **Olartigoechea**

Batista **Maradona** **Basualdo** **Burruchaga**

Caniggia **Valdano**

kicker sportmagazin

Kamerun

Stehend (von links): Joseph-Antoine Bell, Richard Tchakounang, Andre Kana-Biyik, Thomas Libiih, Emmanuel Kunde, Francois Omam Biyik; kniend: Stephen Tataw, Emile Mbouh, Louis Paul Mfede, Bonaventure Djonkep, Bertin Ebwelle. Foto: Zimmi

Kamerun

DER TRAINER

Valeri Nepomniachi

Valeri Nepomniachi ist Russe. Ein echter. Aus Sibirien. Und ausgerechnet ihn hat es ins feuchtwarme Afrika verschlagen, damals vor zwei Jahren. Und die WM-Qualifikation ist sicherlich auch sein Verdienst. Probleme? Dennoch reichlich.

Das größte: Der 43jährige kann sich mit seinen Spielern bis heute nicht verständigen. Nepomniachi ist zwar Cheftrainer der Kameruner Nationalmannschaft, kommt aber nicht ohne seinen ständigen Begleiter und Dolmetscher Jean Manga Onguéné aus. Einige Spieler, so erzählte man sich im Frühjahr hinter vorgehaltener Hand, seien diesen Umstand leid. Allerdings konnte sich Nepomniachi im Chef-Sessel behaupten, vor allem, weil der Kameruner Verband „Fecafoot" nicht mitten im Strom, sprich unmittelbar vor der Weltmeisterschaft, die Pferde wechseln wollte.

Auch wenn zwischenzeitlich der Deutsche Karl Pfister als Nachfolger für Nepomniachi gehandelt wurde. Ausschlaggebend dafür war das schlechte Abschneiden beim Afrika-Cup, der Kontinental-Meisterschaft, in Algerien, bei dem Kamerun nach zwei Niederlagen gegen Sambia und Senegal bei nur einem Sieg gegen Kenia das Halbfinale verpaßt hatte.

Allerdings soll Nepomniachi die Kameruner bei der WM nicht alleine führen. Neben dem Russen und seiner rechten Hand Onguéné holte man noch Jules Nyonga und den früher in Frankreich als Profi tätigen Michel Kaham in den Trainerstab.

Adresse des Verbandes:
Fédération Camerounaise de Football, B. P. 1116, Yaoundé

Gründungsjahr: 1959

Präsident:
Etotoke Eponne Albert

Spielkleidung der Nationalelf:
Grünes Hemd, rote Hose, gelbe Stutzen

Bevölkerungszahl:
10 Millionen

Zahl der Fußballer:
10 000

Zahl der Vereine: 200

So qualifizierte sich Kamerun:

— Nigeria	1:0, 0:2
— Angola	1:1, 2:1
— Gabun	2:1, 3:1
— Tunesien	2:0, 1:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930—66 nicht teilgenommen
1970—78 nicht qualifiziert
1982 Vorrunde
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:
noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:
noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Alter
Torhüter			
N'Kono	Thomas	Español Barcelona	34 Jahre
Bell	Joseph-Antoine	Girondins Bordeaux	33 Jahre
Songo'o	Jacques	SC Toulon	25 Jahre
Abwehr			
Tataw	Stephen	Tonnerre Yaoundé	26 Jahre
Kunde	Emmanuel	Canon Yaoundé	34 Jahre
Massing	Benjamin	US Créteil	28 Jahre
N'Dip Akem	Viktor	Canon Yaoundé	26 Jahre
Ebwelle	Bertin	Tonnerre Yaoundé	26 Jahre
Onana	Pierre	Canon Yaoundé	24 Jahre
Ntamark	Charles	Tonnerre Yaoundé	26 Jahre
Libiih	Thomas	Tonnerre Yaoundé	24 Jahre
Pagal	Jean Claude	AEPB La Roche-sur-Yon	26 Jahre
Mittelfeld			
Mbouh	Emile	AC Le Havre	23 Jahre
Mfede	Louis Paul	Canon Yaoundé	30 Jahre
Makanaky	Cyrille	SC Toulon	24 Jahre
Kana-Biyik	André	FC Metz	24 Jahre
Tchakounang	Richard	Racing Bafoussam	23 Jahre
Angriff			
Ebongue	Ernest	Vitoria Guimaraes	25 Jahre
Ekeke	Eugene	US Valenciennes	29 Jahre
Djonkep	Bonaventure	Union Douala	28 Jahre
Mandengue	Jean	Canon Yaoundé	27 Jahre
Omam-Biyik	François	Stade Laval	23 Jahre

DIE WUNSCHELF

Bell

Ebwelle — **Pagal** — **Kunde** — **Tataw**

Mbouh — **Kana-Biyik** — **Ebongue** — **Mfede**

Omam-Biyik — **Djonkep**

kicker sportmagazin

UdSSR

Stehend (von links): Oleg Kusnetzow, Sergej Aleijnikow, Viktor Tschanow, Wagis Chidijatulin, Wladimir Bessonow, Alexej Michailitschenko; kniend: Gennadij Litowtschenko, Alexander Sawarow, Oleg Protassow, Igor Dobrowolski, Sergej Gorlukowitsch.

Foto: Sven Simon

UdSSR

DER TRAINER

Valerij Lobanowski

Er ist's gewohnt, zwei Herren zu dienen: Seit 1973 seinem Klub Dynamo Kiew (mit dem er zweimal, 1975 und 1986, den Europapokal der Pokalsieger holte), und seit 1975 mit zwei Unterbrechungen der sowjetischen Nationalmannschaft.

Nach Ende der WM in Italien gibt er den Nationalmannschafts-Job auf. Ob Valerij Lobanowski, 51 Jahre alt, dann weiter in der ukrainischen Metropole Kiew arbeitet, oder irgendwo im Ausland, darüber wird heftig diskutiert. Von Angeboten aus den USA, aus Italien oder der Bundesliga ist die Rede. Zu diesem Thema schweigt Lobanowski eisern.

Lobanowski ist ein Besessener, der Fußball seine Leidenschaft. In seinem Klub gibt es eine eigene Abteilung, die nichts anderes zu tun hat, als für ihn alles an Informationen zu beschaffen, was im internationalen Fußball über Entwicklungen und Methoden zu bekommen ist.

Lobanowski gilt als Schweiger und abweisend. Doch das stimmt überhaupt nicht. Mit ihm über Fußball zu diskutieren, ist sowohl Vergnügen wie Gewinn. Seine Autorität rührt von seinen großen Fachkenntnissen und seiner Fähigkeit her, Spiele zu analysieren und Spieler von seinen Vorstellungen zu überzeugen.

Mehrere Herzattacken in den beiden letzten Jahren haben ihn nicht von seinem Engagement für den Fußball und seine Ideen abbringen können. Deshalb wird seine Frau wieder mit Sorgen vor dem Fernseher sitzen, wenn sie dort ihren Mann mit verkniffenem Gesicht und wiegendem Oberkörper auf der Bank sitzen sieht.

Adresse des Verbandes:
Federazia Futbola SSSR, Luzhnetskaja Naberzhnaja 8, 119270 Moskwa

Gründungsjahr: 1912

Präsident:
Dr. Wjatscheslaw Koloskow

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
281,7 Millionen

Zahl der Fußballer:
4,8 Millionen

Zahl der Vereine: 50 198

So qualifizierte sich die UdSSR:

— Österreich	2:0, 0:0
— Türkei	2:0, 1:0
— DDR	3:0, 1:2
— Island	1:1, 1:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930—54 nicht teilgenommen
1958 Viertelfinale
1962 Viertelfinale
1966 Vierter
1970 Viertelfinale
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 2. Finalrunde
1986 Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1966 1:2 (Halbfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

12 Spiele 10:36 Tore
3 Siege, 9 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Dassajew	Rinat	FC Sevilla	13. 6.57	93
Tschanow	Viktor	Dynamo Kiew	21. 7.59	20
Charin	Dimitri	Dynamo Moskau	16. 8.68	5
Abwehr				
Kusnetzow	Oleg	Dynamo Kiew	22. 3.63	47
Chidijatulin	Wagis	FC Toulouse	3. 3.59	56
Gorlukowitsch	Sergej	Bor. Dortmund	18. 11. 61	14
Demjanenko	Anatoli	Dynamo Kiew	19. 2.59	78
Zwejba	Achrik	Dynamo Kiew	10. 9.66	2
Bessonow	Wladimir	Dynamo Kiew	5. 3.58	80
Mittelfeld				
Litowtschenko	Gennadij	Dynamo Kiew	11. 9.63	53
Sawarow	Alexander	Juventus Turin	24. 4.61	38
Raz	Wassilij	Dynamo Kiew	25. 4.61	45
Jaremtschuk	Iwan	Dynamo Kiew	19. 3.62	15
Aleijnikow	Sergej	Juventus Turin	7. 11. 61	61
Dobrowolski	Igor	Dynamo Moskau	27. 8.67	13
Sigmantowitsch	Andrej	Dynamo Minsk	2. 12. 62	32
Tscherenkow	Fedor	Spartak Moskau	25. 7.59	36
Michailitschenko	Alexej	Dynamo Kiew	30. 3.63	23
Angriff				
Protassow	Oleg	Dynamo Kiew	4. 2.64	59
Ljuti	Wladimir	FC Schalke 04	20. 4.62	1
Borodjuk	Alexander	FC Schalke 04	30. 11. 62	4
Rodionow	Sergej	Spartak Moskau	3. 9.62	37

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Dassajew

Bessonow **Chidijatulin** **Kusnetzow** **Demjanenko**

Litowtschenko **Sawarow** **Michailitschenko** **Aleijnikow**

Protassow **Rodionow**

sportmagazin
kicker

Rumänien

Stehend (von links): Silviu Lung, Gheorge Popescu, Stefan Iovan, Ioan Andone, Dan Petrescu; kniend: Gheorge Hagi, Marius Lacatus, Iosif Rotariu, Mircea Rednic, Ilie Dumitrescu, Ioan Ovidiu Sabau.

Foto: Sven Simon

Rumänien

DER TRAINER

Emerich Jenei

Der Sport als Lebensinhalt. Für Emerich Jenei spielte er schon immer eine große Rolle. Ob privat oder beruflich. Rumäniens Nationaltrainer, geboren am 28. März 1937, ist mit der ehemaligen Weltklasse-Sportlerin Ilona Gyulai verheiratet — 1969 Mannschafts-Weltmeisterin im Florett-Fechten.

Am Anfang der sportlichen Laufbahn von Emerich Jenei stand Arad, sein Geburtsort. Dort spielte der ausgebildete Sportlehrer in den ersten Jahren. Seinen eigentlichen Durchbruch aber schaffte der begabte Mittelfeldspieler in Bukarest. Zunächst bei Progresul, später dann bei Steaua. Seine eindrucksvolle Titelsammlung: Dreimal Meister, viermal Pokalsieger. In der rumänischen Nationalmannschaft absolvierte Jenei zwölf Spiele. Drei Jahre noch spielte er für den türkischen Erstligisten Karsyaka, ehe Jenei 1971 seine Fußballstiefel an den berühmten Nagel hängte.

Noch im gleichen Jahr stand er schon wieder bei Steaua unter Vertrag — als Jugend- und Juniorentrainer. Fünf Jahre später saß er bei dem rumänischen Armeeklub als Chefcoach auf der Trainerbank. Zwei Meistertitel holte er mit Steaua, wobei ihm 1976 das Double mit Meisterschaft und Pokalsieg glückte.

Ein Zwischenspiel in Bihor und Targoviste folgte, ehe Emerich Jenei wiederum Steaua Bukarest übernahm und 1986 den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte landete: Europacupsieger der Landesmeister. Noch im gleichen Jahr löste der heute 53jährige Nationaltrainer Mircea Lucescu ab.

Adresse des Verbandes:
Federatia Romana de Fotbal, Vasile Conta 16, Bucuresti, 70130

Gründungsjahr: 1908

Präsident:
Mircea Pascu

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
22,8 Millionen

Zahl der Fußballer:
190 000

Zahl der Vereine: 5325

So qualifizierte sich Rumänien:

— Dänemark	3:1, 0:3
— Griechenland	3:0, 0:0
— Bulgarien	1:0, 3:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Vorrunde
1934 Achtelfinale
1938 Achtelfinale
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht qualifiziert
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht teilgenommen
1966 nicht qualifiziert
1970 Vorrunde
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

9 Spiele 10:32 Tore
1 Sieg, 1 Unentschieden, 7 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Lung	Silviu	Steaua Bukarest	9. 1. 56	63
Stelea	Bogdan	Dinamo Bukarest	5. 12. 67	2
Liliac	Gheorghe	Petrolul Ploiesti	22. 4. 59	3
Abwehr				
Petrescu	Dan	Steaua Bukarest	22. 12. 67	8
Iovan	Stefan	Steaua Bukarest	23. 8. 60	33
Andone	Ioan	Dinamo Bukarest	15. 4. 60	46
Sandoi	Emil	Universitatea Craiova	1. 3. 65	9
Rotariu	Iosif	Steaua Bukarest	27. 9. 72	12
Rednic	Mircea	Dinamo Bukarest	9. 4. 62	70
Klein	Michael	Dinamo Bukarest	10. 10. 59	75
Cristea	Tudorel	Sportul Bukarest	22. 4. 64	8
Mittelfeld				
Popescu	Gheorge	Universitatea Craiova	9. 10. 67	15
Sabau	Iona Ovidiu	Dinamo Bukarest	12. 2. 68	18
Mateut	Dorin	Dinamo Bukarest	5. 8. 65	43
Hagi	Gheorge	Steaua Bukarest	5. 2. 65	56
Dumitrescu	Ilie	Steaua Bukarest	2. 5. 69	6
Lupescu	Angelo Ionut	Dinamo Bukarest	9. 12. 68	4
Muzsnay	Zsolt	Steaua Bukarest	20. 6. 65	5
Lupu	Danut	Dinamo Bukarest	27. 2. 67	4
Angriff				
Lacatus	Marius	Steaua Bukarest	5. 4. 54	35
Camataru	Rodion	SC Charleroi	22. 6. 58	72
Balint	Gavril	Steaua Bukarest	2. 1. 63	22

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Lung

Petrescu **Iovan** **Klein** **Rotariu**

Sabau **Mateut** **Popescu** **Hagi**

Lacatus **Camataru**

sportmagazin
kicker

Brasilien

Stehend (von links): Claudio Taffarel, Ricardo Gomez, Mazinho, Balthazar, Mauro Galvao, Branco; kniend: Bebeto, Careca, Silas, Dunga, Aldair.

Foto: Zimmi

Brasilien

DER TRAINER

Sebastiao Lazaroni

In Brasilien haben sich die Medien lange über den Mann lustig gemacht. Weil Sebastiao Lazaroni seine Worte sehr sorgfältig wählt, lange überlegt, bevor er Antworten gibt, haben sie seine Artikulation „lazaronisch sprechen" getauft. Das reicht in jeder Story für einen kleinen Witz. Aber Lazaroni hat ein dickes Fell — so leicht bringt ihn keiner aus dem Konzept.

Geboren am 25. September 1950 in Minas Gerais, ein paar hundert Kilometer nördlich von Rio, brach Lazaroni seine Fußballkarriere schon als 20jähriger ab — um das Trainerdiplom zu machen und möglichst schnell als Coach im bezahlten Fußball einsteigen zu können.

Aber er mußte lange warten. Ein Mann, der als Torwart nur beim unterklassigen Club Sao Christovao in Rio gespielt hatte, als Trainer eines großen Klubs? Das konnten sich die Fußball-Bosse denn doch nicht vorstellen.

Aber beharrlich und mit einem immensen Fußballwissen ausgestattet, kam Lazaroni ans Ziel. 1985 ging er zu Flamengo, wurde schon 1986 Gewinner der Regionalmeisterschaft von Rio und wiederholte diesen Triumph 1987 und 1988 mit Vasco da Gama.

Anfang des Jahres 1989 berief ihn der brasilianische Verband zum Nationaltrainer — gegen den Widerstand der Medien. Aber Lazaroni hatte ein schlüssiges Konzept. Und das setzte er durch. Er verstärkte die Abwehr, führte wieder einen Libero ein, legte größten Wert auf Disziplin.

Nach der WM muß sich der Verband allerdings einen Nachfolger suchen. Sebastiao Lazaroni folgt dem Ruf des großen Geldes und wird Trainer beim AC Florenz.

Adresse des Verbandes:
Confederaçao Brasileira de Futebol, Rua da Alfandega 70, P. O. Box 1078, 20070 Rio de Janeiro

Gründungsjahr: 1914

Präsident:
Ricardo Teixeira

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
138,5 Millionen

Zahl der Fußballer:
1 Million

Zahl der Vereine: 12 877

So qualifizierte sich Brasilien:

— Chile 2:0*, 1:1
— Venezuela 6:0, 4:0

*) FIFA-Urteil nach abgebrochenem Spiel

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Vorrunde
1934 Achtelfinale
1938 Dritter
1950 Vizeweltmeister
1954 Viertelfinale
1958 Weltmeister
1962 Weltmeister
1966 Vorrunde
1970 Weltmeister
1974 Vierter
1978 Dritter
1982 2. Finalrunde
1986 Viertelfinale

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

12 Spiele 18:11 Tore
7 Siege, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Taffarel	Claudio	Flamengo Rio	8. 5.66	23
Acacio		Vasco da Gama	20. 1.59	7
Ze Carlos		Flamengo Rio	7. 2.62	2
Abwehr				
Mauro Galvao	Geraldo	Botafogo Rio	19.12.61	15
Mozer	Jose Carlos	Olympique Marseille	19. 9.60	25
Mazinho		Vasco da Gama	8. 8.66	15
Jorginho		Bayer Leverkusen	17. 8.64	27
Branco		FC Porto	4. 4.64	32
Aldair		Benfica Lissabon	30.11.65	15
Ricardo Rocha		FC Sao Paulo	1. 9.61	16
Mittelfeld				
Ricardo Raymundo		Benfica Lissabon	13.12.64	20
Tita		Vasco da Gama	1. 4.58	29
Valdo		Benfica Lissabon	12. 1.64	33
Dunga		AC Florenz	31.10.63	17
Silas		Sporting Lissabon	27. 8.65	24
Alemao		SSC Neapel	22.11.61	29
Bismarck		Vasco da Gama	17. 9.69	9
Angriff				
Careca		SSC Neapel	5.10.60	43
Bebeto		Vasco da Gama	16. 2.64	23
Muller		AC Turin	31. 1.66	26
Romario		PSV Eindhoven	29. 1.66	22
Renato		Flamengo Rio	5. 9.62	5

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Taffarel

Jorginho **Mozer** **Mauro Galvao** **Branco**

Silas **Ricardo Raymundo** **Dunga** **Alemao**

Careca **Romario**

kicker sportmagazin

Costa Rica

Stehend (von links): Conejo, Pastor Fernandez, Enrique Diaz, Juan Cayasso, Roger Flores; kniend: Mauricio Montero, Claudio Jara, German Chavarria, Vladimir Quesada, Hector Marchena, Leony Flores.

Foto: Bongarts

Costa Rica

DER TRAINER

Velibor Milutinovic

Ihm sitzt der Schalk im Nacken. Velibor Milutinovic, 47jähriger Fußball-Lehrer aus Jugoslawien, ist immer für einen Spaß zu haben. Einen hat er sich schon jetzt gegönnt: Mit Costa Rica fährt er zur WM nach Italien. Für viele ein Himmelfahrtskommando. Denn „Bora", so der Spitzname von Milutinovic, sprang erst drei Monate zuvor als neuer Nationaltrainer ein.

Ein Job als „Feuerwehrmann". Als Nachfolger von Marvin Rodriguez, der vom Präsidenten gekippt wurde, soll der Jugoslawe die großen Träume der Feierabendfußballer aus Costa Rica verwirklichen. Und Milutinovic verspricht ihnen schon jetzt das Blaue vom Himmel. „Über uns werden sich noch einige wundern." Typisch, Bora.

Das große Selbstvertrauen schöpft „Bora" aus seinen früheren Trainerstationen. Seine wichtigste: 1986 führte er als Nationalcoach Gastgeber Mexico bis ins WM-Halbfinale, scheiterte mit Sanchez & Co. erst am späteren Vize-Weltmeister Deutschland.

Auch damals hatte Milutinovic mit einer großen Erwartungshaltung zu kämpfen. Für den lockeren „Bora" kein Problem. Seine freundliche Art kam auch jetzt in Costa Rica schnell an. Der Jugoslawe versteht sich mit der Mentalität der Lateinamerikaner bestens. Seine Frau ist eine Mexikanerin.

Geschäftstüchtig ist „Bora" im übrigen auch: Den Job als Feuerwehrmann läßt er sich mit einer Monatsgage von 6000 Dollar versüßen. Der Verband stellt ihm zudem Appartement und Wagen zur Verfügung. Kein Wunder, daß „Bora" da gute Laune hat.

Adresse des Verbandes:
Federación Costarricense de Fútbol, Calle 40-Ave. Ctl 1, San José

Gründungsjahr: 1921

Präsident:
Issac David Sasso Sasso

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
2,5 Millionen

Zahl der Fußballer:
12 429

Zahl der Vereine: 431

So qualifizierte sich Costa Rica:

– Panama	1:1, 2:0
– Mexiko	kampflos
– USA	1:0, 0:1
– Trinidad/Tobago	1:0, 1:1
– Guatemala	2:1, 0:1
– El Salvador	1:0, 4:2

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930–54	nicht teilgenommen
1958–86	nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:
noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:
noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Hidalgo	Jorge	Herediano	14. 10. 63	5
Gonzales	Alejandro	Alajuelense	12. 3. 55	1
Conejo	Luis	San Ramon	1. 1. 60	27
Abwehr				
Quesada	Vladimir	Saprissa	12. 5. 66	9
Flores	Roger	Saprissa	26. 5. 57	30
Montero	Mauricio	Alajuelense	19. 10. 63	25
Martin	Ronald	Herediano	2. 11. 62	2
Salazar	Edwin	Saprissa	15. 8. 63	4
Chavez	José	Alajuelense	3. 9. 58	0
Obando	Marwin	Herediano	4. 4. 60	5
Mittelfeld				
Chavarria	German	Herediano	19. 3. 59	22
Marchena	Hector	Cartagines	4. 1. 65	15
Solano	Alvaro	Alajuelense	25. 6. 61	16
Cayasso	Juan	Saprissa	24. 6. 61	22
Ramirez	Oscar	Alajuelense	8. 12. 61	12
Angriff				
Diaz	Enrique	Saprissa	23. 2. 59	16
Coronado	Evaristo	Saprissa	12. 9. 60	26
Medford	Hernan	Saprissa	23. 5. 68	14
Jara	Claudio	Herediano	6. 5. 59	20
Flores	Leony	Puntarenas	24. 1. 65	10
Rhoden	Gilberto	Alajuelense	22. 10. 62	7
Gomez	Norman	Guanasteca	9. 1. 65	0

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Conejo

Quesada **Montero** **Flores** **Obando**

Solano **Chavarria** **Cayasso**

Diaz **Medford** **Coronado**

kicker sportmagazin

Schweden

Stehend (von links): Thomas Ravelli, Peter Larsson, Glenn Strömberg, Roger Ljung, Mats Magnusson, Joakim Nilsson; kniend: Anders Limpar, Jonas Thern, Roland Nillson, Jan Hellström, Glenn Hysen.

Foto: Sven Simon

Schweden

DER TRAINER

Olle Nordin

Der Mann gilt nicht gerade als pflegeleicht. Olle Nordin, 19facher Nationalspieler, sorgte schon bei seiner Berufung zum neuen Trainer des Drei-Kronen-Teams für Aufsehen. Den 40jährigen hatte 1986, als die schwedische Elf in der WM-Qualifikation erneut vorzeitig die Segel strich, niemand wirklich auf der Rechnung.

Ärger ging der neue Mann auf dem Trainerstuhl selten aus dem Weg. Schon rein äußerlich unterstrich Nordin seine Besonderheit. Während beim Verband der Vertrag mit einem Sportartikelhersteller „Einheitslook" erfordert, legte er seine ganz persönliche Kleiderordnung fest. Auch sportlich verfolgte Nordin seine eigene Marschroute. Ansonsten blieb er stets ein Mann der Gegensätze: Stets freundlich und aufgeschlossen, aber auch knallhart in der Sache. Mit den Medien, die ihn nach dem Scheitern in der EM-Qualifikation in die Mangel nahmen, verbindet ihn eine Haßliebe.

Als Spieler hatte Olle Nordin seine erfolgreichste Zeit bei IFK Göteborg, wo er von 1977 bis 1980 nach vorausgegangenen Stationen in Delary, Älmhults, Norrköping und Sundsvall spielte. Nach einer Knieverletzung wechselte er vom Spielfeld auf die Trainerbank — als Assistent von Göteborgs damaligen Trainer Sven-Göran Eriksson. Erstmals als Chefcoach saß Nordin beim Zweitdivisionär Västra Frölunda IF auf der Bank. Ein kurzes Gastspiel beim norwegischen Club Valerengen folgte, ehe der frühere Mittelfeldspieler praktisch über Nacht in seinem Heimatland als neuer Nationaltrainer das Kommando übernahm.

Adresse des Verbandes:
Svenska Fotbollförbundet, Box 1216, S-17123 Solna
Gründungsjahr: 1904
Präsident:
Lennart Johansson
Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, gelbe Stutzen
Bevölkerungszahl:
8,4 Millionen
Zahl der Fußballer:
437 000
Zahl der Vereine: 3400

So qualifizierte sich Schweden:

— England	0:0, 0:0
— Polen	2:1, 2:0
— Albanien	3:1, 2:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Viertelfinale
1938 Vierter
1950 Dritter
1954 nicht qualifiziert
1958 Vizeweltmeister
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 Vorrunde
1974 2. Finalrunde
1978 Vorrunde
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1934 1:2 (Viertelfinale)
1958 3:1 (Halbfinale)
1974 2:4 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

29 Spiele 50:50 Tore
13 Siege, 6 Unentschieden, 10 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Ravelli	Thomas	IFK Göteborg	13. 8. 59	69
Eriksson	Lars	IFK Norrköping	21. 9. 65	3
Andersson	Sven	Örgryte IS	6. 10. 63	1
Abwehr				
Nilsson	Roland	Sheffield Wednesday	27. 11. 63	29
Hysén	Glenn	FC Liverpool	30. 10. 59	62
Larsson	Peter	Ajax Amsterdam	8. 3. 61	33
Ljung	Roger	Young Boys Bern	8. 1. 66	17
Schwarz	Stefan	Malmö FF	18. 4. 69	3
Larsson	Niclas	Malmö FF	21. 3. 66	7
Eriksson	Jan	AIK Stockholm	24. 8. 67	1
Mittelfeld				
Limpár	Anders	US Cremonese	24. 9. 65	18
Thern	Jonas	Benfica Lissabon	20. 3. 67	20
Ingesson	Klas	IFK Göteborg	20. 8. 68	8
Engqvist	Leif	Malmö FF	30. 7. 62	14
Nilsson	Joakim	Malmö FF	31. 3. 66	17
Strömberg	Glenn	Atalanta Bergamo	5. 1. 60	47
Erlingmark	Magnus	Örebro SK	8. 7. 68	2
Angriff				
Pettersson	Stefan	Ajax Amsterdam	22. 3. 63	16
Ekström	Johnny	AS Cannes	5. 3. 65	30
Magnusson	Mats	Benfica Lissabon	10. 7. 63	26
Lindqvist	Stefan	Halmstads BK	18. 3. 67	5
Brolin	Tomas	IFK Norrköping	29. 11. 69	0

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

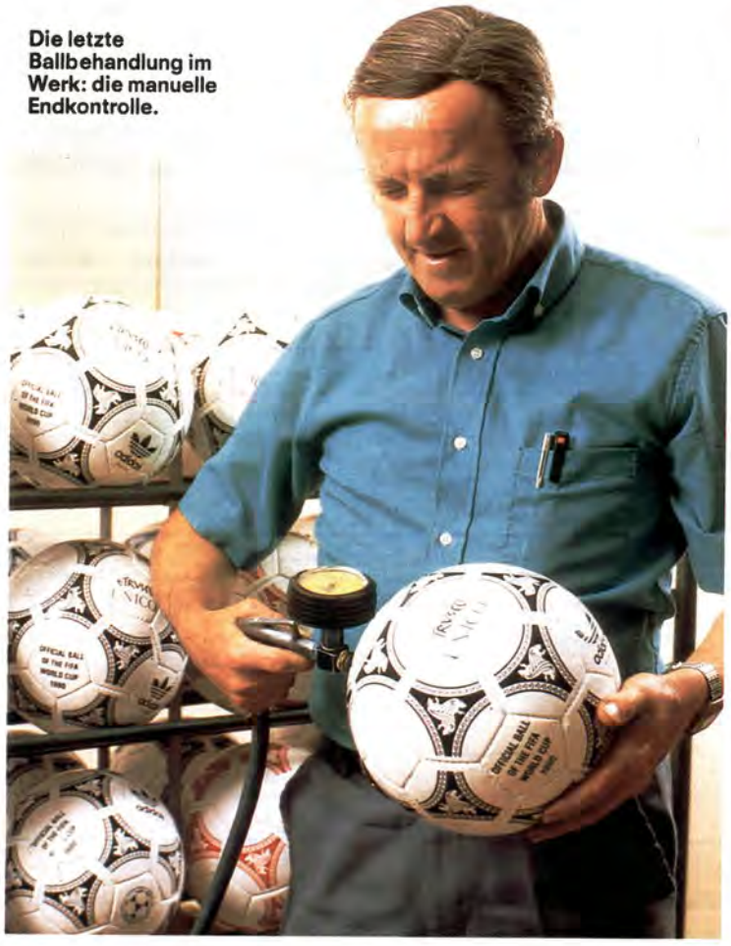
DIE WUNSCHELF

Ravelli

R. Nilsson — Hysen — P. Larsson — Ljung

Limpár — Thern — Ingesson — J. Nilsson

Pettersson — Ekström



Die letzte Ballbehandlung im Werk: die manuelle Endkontrolle.

Der Traum aller Fußballer ist 36 Zentimeter hoch: Der FIFA World Cup.

Fotos: Werek, adidas

Der Ball

Eigentlich ist es für ihn kaum auszuhalten. Fortwährend wird er getreten oder gar geköpft. Muß härteste Strapazen ertragen. Dabei ist er das liebste Kind jedes Fußballers. Na, klar — der Ball.

Ohne ihn geht gar nichts. Wo er nicht ist, da fallen keine Tore, da gibt's nichts zu jubeln. Die Rede ist vom Ball. Pardon, er hat ja auch einen Namen. Bei der WM 1970 trat er erstmals aus der Anonymität. „Telstar" nannte er sich.

Vier Jahre später tauchte „Telstar" auch in den deutschen WM-Stadien auf, ehe er bei den nächsten beiden WM-Turnieren von seinem Kollegen „Tango" abgelöst wurde. 1986 standen erstmals einheimische Vorfahren Pate — „Azteca" war der Name jener Kugel, mit der sich Argentinien in Mexiko zum Titel schoß.

In Italien stellt sich wieder ein neuer vor: „Etrusco unico." Seinen Namen verdankt er einem alten italienischen Volk, eben den Etruskern.

Oft ist die Rede vom Ball als dem runden „Leder". Die heutige WM-Ball-Generation besteht jedoch ausschließlich aus Kunststoffen.

„Etrusco" (erneut ein „adidas"-Kind) wurde auf Herz und Nieren geprüft — im Windkanal — auf seine Aerodynamik, beim Wassertest auf seine wasserabweisenden Fähigkeiten. Eine extreme Prozedur läßt „Etrusco" über sich ergehen, wenn er in den „Ballshooter" gerät. Mit einer Geschwindigkeit von rund 200 km/h wird er in verschieden langen Zyklen gegen eine präparierte Fläche geschossen, das überleben nur die Besten.

Übrigens, es ist nicht so, daß die neuen Wunderbälle von ganz allein in diese Gestänge mit den Netzen daran fliegen — das müssen immer noch andere erledigen ...

G. Verstegen

Das Ziel

Sein Vorgänger wurde zweimal gestohlen, tauchte nie wieder auf, der „Jules-Rimet-Cup". Seit 1974 ist der FIFA-World-Cup im Dienst. Nur 36 Zentimeter klein, aber der größte Traum aller Fußballer.

Von ihm träumen in diesen Tagen viele gestandene Mannsbilder. Stellen sich vor, wie sie ihn in Händen halten, wie sie ihn vielleicht sogar küssen. Der FIFA World-Cup — das Ziel vieler Sehnsüchte. Wer auch immer am 8. Juli den Pokal in die Höhe reckt, es wird ein erhebendes Gefühl für ihn sein.

Der Cup besteht aus 18 Karat Gold, wiegt fast fünf Kilogramm und ist 36 Zentimeter hoch. In seinen Sockel sind zwei Kränze aus Malachit-Halbedelsteinen eingelegt.

Das Original des Weltpokals wandert für die Dauer von vier Jahren in die Glasvitrinen des jeweiligen Weltmeisters, danach erhält der Titelträger eine Reproduktion des Pokals.

Der Italiener Silvio Gazzaniga schuf den Weltpokal. Gazzaniga gewann damit einen Wettbewerb, den die FIFA 1971 ausgeschrieben hatte.

Bei der Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland wurde der neue Pokal erstmals überreicht. Ein neuer mußte her, weil Brasilien den „Jules-Rimet-Cup" 1970 zum dritten Mal gewann und damit für immer sein Besitzer wurde.

Um den „Jules-Rimet-Cup" hatte es einiges Aufsehen gegeben: 1966 vor der WM-Endrunde wurde er aus einer Ausstellung in London gestohlen und von einem Hündchen namens „Pickles" aufgespürt. Die Trophäe war unter einem Baum vergraben worden. Ende 1983 verschwand sie erneut und wurde von den Dieben wohl eingeschmolzen.

Hoffentlich bleibt dem FIFA World-Cup ein ähnliches Schicksal erspart ...

G. Verstegen

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft

Die deutsche Nationalmannschaft nahm an
elf der bisherigen dreizehn WM-Turniere teil.
Nur einmal (1938) schied sie bereits in der 1. Runde aus.
Zweimal, 1954 und 1974, gewann sie den Weltmeistertitel,
dreimal, 1966, 1982 und 1986, belegte sie den 2. Platz,
zweimal, 1934 und 1970, wurde sie Dritter,
einmal, 1958, erreichte sie den 4. Platz.

Die Plazierung bei den einzelnen Turnieren:

1934 in Italien:	3. Platz
1938 in Frankreich:	Achtelfinale
1954 in der Schweiz:	Weltmeister
1958 in Schweden:	4. Platz
1962 in Chile:	Viertelfinale
1966 in England:	2. Platz
1970 in Mexiko:	3. Platz
1974 in Deutschland:	Weltmeister
1978 in Argentinien:	2. Finalrunde
1982 in Spanien:	2. Platz
1986 in Mexiko:	2. Platz

sportmagazin
kicker
Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft
stärkt sich mit Müllermilch.
müller

SIEMENS

Das Treffen der Besten

Siemens VIDEO/TV '90

SIEMENS

Nie mehr blasse Spiele.

Die Fußball-Fernseher

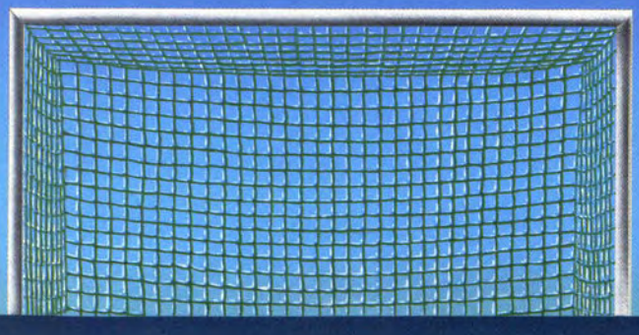
Wer kennt das nicht: Ein wunderbarer Sommertag, ein spannendes Fußballspiel wird übertragen. Aber: Um wirklich brillante Bilder sehen zu können, mußten Sie sich bisher immer in die abgedunkelte Wohnung zurückziehen, weil bei hellem Umgebungslicht das Bild herkömmlicher TV-Portables einfach zu blaß ist.

Doch damit ist nun Schluß: Denn jetzt gibt es die Fußball-Fernseher von Siemens. Das sind Farb-Portables mit der neuen überlegenen Black Line-Bildröhrentechnik. Black Line, das heißt: Deutlich mehr Leuchtkraft, deutlich mehr Kontrast und deutlich mehr Bildschärfe – keine andere Bildröhrentechnik bietet diese Bildqualität.

Ihr Vorteil: Ab sofort können Sie mit Ihrem neuen Fußball-Fernseher von Siemens auch am hellichten Tag alle WM-Spiele in bester Bildqualität verfolgen. Auf der Terrasse zum Beispiel, auf dem Balkon oder im Garten. Blasse Spiele gibt's nicht mehr!

Portables, die sich also sehen lassen können. Nicht nur, weil sie gut aussehen. Auch das Hörerlebnis ist bemerkenswert: Der FS 956 hat beispielsweise Stereo- und Zweikanal-Ton. Aber auch sonst sind unsere „Kleinen" ganz groß: Ob mit Teletext oder nachrüstbar – die Fernbedienung ist auf alle Fälle schon dafür vorbereitet. Jetzt kann der Fußball-Sommer kommen!

Der Unterschied bei Tageslicht: mehr Leuchtkraft, mehr Kontrast und mehr Bildschärfe mit der neuen Black Line-Bildröhre.



Siemens FS 956

- 45-cm-Black Line-Bildröhre
- Stereo- und Zweikanal-Ton
- 32 Watt Musik-Spitzenleistung
- Fernbedienung

Unverbindliche Preisempfehlung DM 1048,–

Siemens FC 147 K4

(o. Abb.)

- 45-cm-Black Line-Bildröhre
- PAL/Secam-Ost
- 50 Programme mit PLL-Kanaldirekteingabe
- Fernbedienung

Unverbindliche Preisempfehlung DM 948,–

Siemens FC 147 V4

(o. Abb.)

Technisch wie FC 147 K4, jedoch mit eingebautem Videotext-Decoder

Unverbindliche Preisempfehlung DM 1048,–

Siemens FC 143 K4

- 40-cm-Black Line-Bildröhre
- PAL/Secam-Ost
- 50 Programme mit PLL-Kanaldirekteingabe
- Fernbedienung

Unverbindliche Preisempfehlung DM 848,–

Siemens FC 143 V4

(o. Abb.)

Technisch wie FC 143 K4, jedoch mit eingebautem Videotext-Decoder

Unverbindliche Preisempfehlung DM 948,–

Die Fußball-Fernseher gibt's auch mit Videotext – damit Sie immer auf dem laufenden sind.

SIEMENS

Das Programm auf einen Blick.

Die Tageslicht-Fernseher

Beim Treffen der Besten gibt's überall perfekte Technik. Wer ist Ihr Favorit? Wer gewinnt das Match? Wie immer Sie sich auch entscheiden: Für ein Portable mit 40 cm oder für ein ganz großes Gerät mit 87 cm Bilddiagonale – die überlegene Black Line-Bildröhrentechnik finden Sie bei Siemens in allen Größenklassen!

Das heißt: Überall deutlich mehr Leuchtkraft, mehr Kontrast und mehr Bildschärfe. Da müssen Sie nicht erst umständlich die Wohnung verdunkeln, wenn Sie mal ein Spiel am Nachmittag sehen wollen. Im Gegenteil – jetzt können Sie mit Ihrem neuen Tageslicht-Fernseher ein ganz neues Fernseh-Gefühl genießen: Gestochen scharfe Bilder, klar und kräftig. Sogar draußen im Freien.

Überzeugend und zukunftssicher ist aber nicht nur das Innenleben, die hochklassige Technik dieser Geräte. Auch das Styling stimmt. Vom klassischen Look bis zum Monitor-Design – diese Fernsehgeräte setzen Maßstäbe. In jeder Hinsicht.

Der nebenstehende WM-Spielplan sagt Ihnen, wer gegen wen spielt. Und wann und wo Sie Ihre Favoriten sehen können: Top-Mannschaften – durch Top-Technik wie live ins Haus!

Vorrunden-Gruppenspiele

Gruppe	Spiel-Nr.	Datum	Anpfiff	Spielpaarung	Ergebnis
A	3	9.6.	21.00	Italien : Österreich	:
	5	10.6.	17.00	USA : ČSSR	:
	15	14.6.	21.00	Italien : USA	:
	17	15.6.	17.00	Österreich : ČSSR	:
	29	19.6.	21.00	Italien : ČSSR	:
	30	19.6.	21.00	Österreich : USA	:
B	1	8.6.	18.00	Argentinien : Kamerun	:
	2	9.6.	17.00	UdSSR : Rumänien	:
	13	13.6.	21.00	Argentinien : UdSSR	:
	16	14.6.	21.00	Kamerun : Rumänien	:
	25	18.6.	21.00	Argentinien : Rumänien	:
	26	18.6.	21.00	Kamerun : UdSSR	:
C	6	10.6.	21.00	Brasilien : Schweden	:
	8	11.6.	17.00	Costa Rica : Schottland	:
	19	16.6.	17.00	Brasilien : Costa Rica	:
	20	16.6.	21.00	Schweden : Schottland	:
	31	20.6.	21.00	Brasilien : Schottland	:
	32	20.6.	21.00	Schweden : Costa Rica	:

Gruppe	Spiel-Nr.	Datum	Anpfiff	S
D	4	9.6.	21.00	A
	7	10.6.	21.00	D
	14	14.6.	17.00	J
	18	15.6.	21.00	D
	27	19.6.	17.00	D
	28	19.6.	17.00	J
E	10	12.6.	17.00	B
	12	13.6.	17.00	U
	23	17.6.	21.00	B
	24	17.6.	21.00	S
	33	21.6.	17.00	B
	34	21.6.	17.00	S
F	9	11.6.	21.00	E
	11	12.6.	21.00	N
	21	16.6.	21.00	E
	22	17.6.	17.00	Ir
	35	21.6.	21.00	E
	36	21.6.	21.00	Ir

WM-Spielplan

Spielpaarung	Ergebnis
Arab. Emirate : Kolumbien	:
Deutschland : Jugoslawien	:
Jugoslawien : Kolumbien	:
Deutschland : Arab. Emirate	:
Deutschland : Kolumbien	:
Jugoslawien : Arab. Emirate	:
Belgien : Südkorea	:
Uruguay : Spanien	:
Belgien : Uruguay	:
Südkorea : Spanien	:
Belgien : Spanien	:
Südkorea : Uruguay	:
England : Irland	:
Niederlande : Ägypten	:
England : Niederlande	:
Irland : Ägypten	:
England : Ägypten	:
Irland : Niederlande	:

Endstand nach der Vorrunde

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
1	1	1
2	2	2
3	3	3
Gruppe D	**Gruppe E**	**Gruppe F**
1	1	1
2	2	2
3	3	3

Achtelfinale

Spiel-Nr.	Datum Anpfiff	Spielpaarung	Ergebnis
37	23. 6. 17.00	B 1 : A 3/C 3/D 3	:
38	23. 6. 21.00	A 2 : C 2	:
39	24. 6. 17.00	C 1 : A 3/B 3/F 3	:
40	24. 6. 21.00	D 1 : B 3/E 3/F 3	:
41	25. 6. 17.00	F 2 : B 2	:
42	25. 6. 21.00	A 1 : C 3/D 3/E 3	:
43	26. 6. 17.00	E 1 : D 2	:
44	26. 6. 21.00	F 1 : E 2	:

Viertelfinale

Spiel-Nr.	Datum Anpfiff	Spielpaarung	Ergebnis
45	30. 6. 17.00	Sieger 39 : Sieger 43	:
46	30. 6. 21.00	Sieger 41 : Sieger 42	:
47	1. 7. 17.00	Sieger 38 : Sieger 40	:
48	1. 7. 21.00	Sieger 37 : Sieger 44	:

Halbfinale

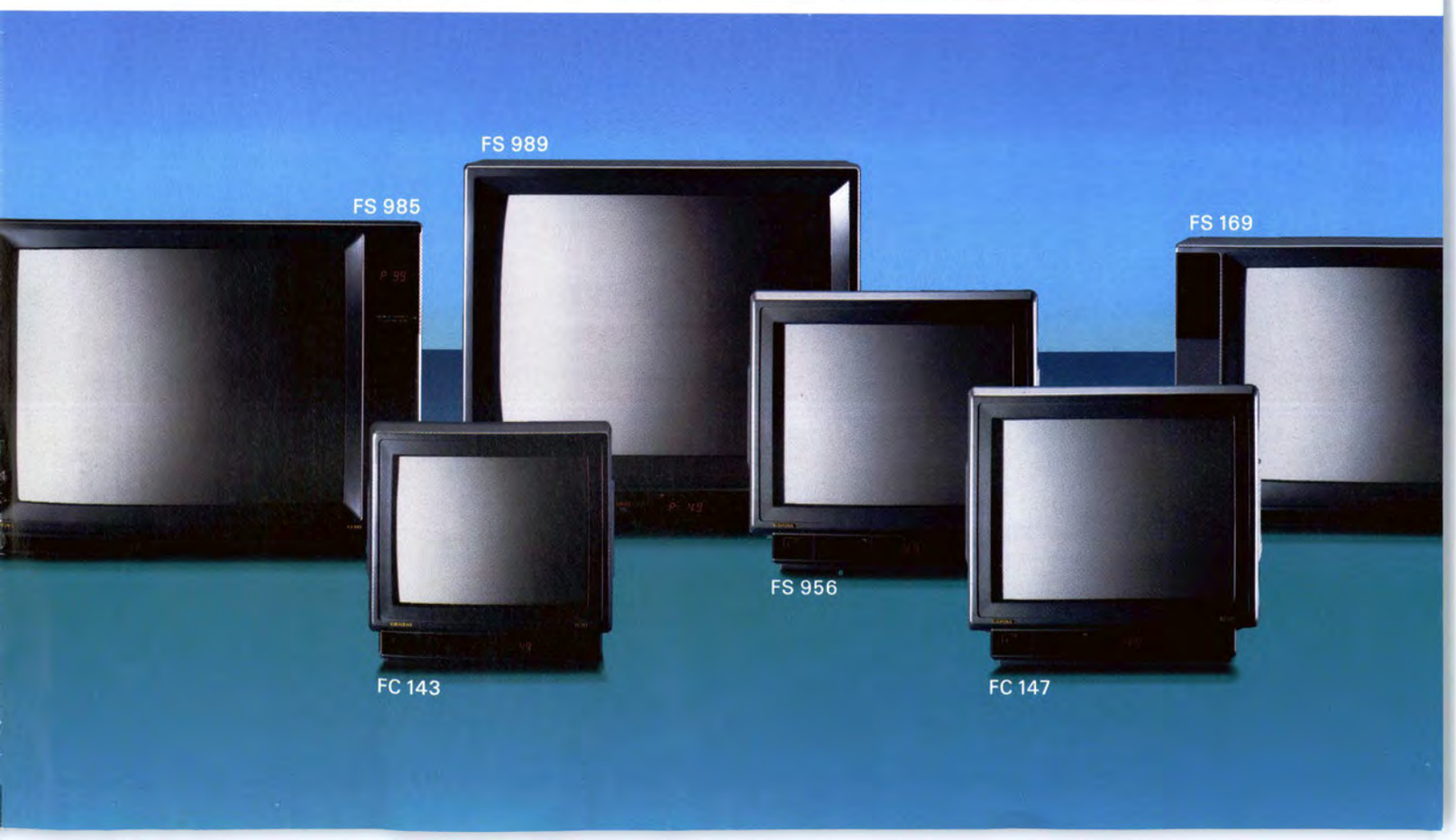
49	3. 7. 20.00	Sieger 45 : Sieger 46	:
50	4. 7. 20.00	Sieger 47 : Sieger 48	:

Spiel um Platz 3 in Bari

	7. 7. 20.00	:	:

Finale in Rom

	8. 7. 20.00	:	:



SIEMENS

Programmieren – spielend leicht.

Die TopText-Videorecorder

Die schönsten Spiele aufzeichnen? Das geht jetzt spielendleicht. Denn die neuen TopText-Videorecorder lassen sich auf Anhieb einfach, schnell und sicher programmieren.

Sie holen sich mit Ihrer Fernbedienung über Videotext die TV-Programm-Übersicht auf den Bildschirm, stellen den Cursor auf die gewünschte Sendung und drücken einmal auf eine Taste. Fertig.

Ihr TopText-Videorecorder weiß ab jetzt ganz genau, was er wann aufzunehmen hat – selbst wenn sich das Programm mal verschiebt. Da fehlt Ihnen also nicht plötzlich das spannende Ende, nur weil ein Match in die Verlängerung ging.

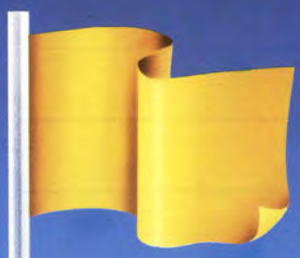
Ein weiteres Plus: Mit einem unserer neuen TopText-Videorecorder braucht Ihr Fernseher keinen Videotext-Decoder zu haben. Denn der ist bereits im Videorecorder integriert. Und mit diesem intelligenten TopText-Decoder können Sie das komplette Videotext-Angebot ganz bequem nutzen: schneller als bisher und mit Bedienerführung über Bildschirm-Menü.

Kein Problem also, wenn Sie mal für das eine oder andere WM-Spiel keine Zeit haben – mit Ihrem neuen TopText-Videorecorder kann Ihnen nichts mehr entgehen!

Die Menüseite listet alle Funktionen auf

Die TV-Programm-übersicht

Die Aufnahmeübersicht zeigt an, was gespeichert ist.



Siemens FM 628 W4 Digital

- Top-Videotext-Decoder
- HiFi-Stereo-Aufzeichnung
- Digitale Zeitlupe regelbar
- Perfektes Standbild
- Bild-in-Bild
- TV-Programmübersicht
- Nachvertonung

u.v.m.

Unverbindliche Preisempfehlung DM 2498,–

Siemens FM 621 W4

- Top-Videotext-Decoder
- Regelbare Zeitlupe
- Standbild und Einzelbild-fortschaltung
- Bildsuchlauf vor- und rückwärts
- Szenenwiederholung
- Fernbedienung

Unverbindliche Preisempfehlung DM 1198,–

Siemens FM 626 W4

Technisch wie FM 621, jedoch mit HiFi-Stereo- und 2-Kanal-Ton-Aufzeichnung, Audio-Dubbing

Unverbindliche Preisempfehlung DM 1898,–

Siemens FM 624 W4

- Videotext-Decoder für Timer-Programmierung
- Standbild und Einzelbild-fortschaltung
- 6fach Bildsuchlauf
- Bild-Ziel-Lauf
- Fernbedienung

Unverbindliche Preisempfehlung DM 1148,–

Siemens Audio Video TV Live

3400 Göttingen, Schürmann, Am Lutteranger 5 • 3406 Bovenden, Colorado, Industriestr. 8 • 3422 Bad Lauterberg, Willi Herbst, Hauptstr. 108 • 3423 Bad Sachsa, Radio Mewes, Bahnhofsstr. 57 • 3470 Höxter 1, Heinz Josef Schrader, Westerbachstr. 33 • 3500 Kassel, Herwig + Friedrich, Am Fasanenhof 62 • Lothar Siebert, Altenbaunaer Str. 126 • Fernsehshop Erben, Wilhelmshöher Allee 114 • Fernseh-Wendorff, Falderbaumstr. 26 • Fernseh-Chakraborty, Neckarweg 18 • 3530 Warburg 1, Radio Ullrich, Hauptstr. 24 • 3538 Marsberg, Willi Bauer, Hauptstr. 39 • 3540 Korbach, Fr. Wilke, Aröler Landstr. 28 • 3548 Arolsen, Thamm + Pfeiffer, Bahnhofstr. 46 • 3550 Marburg, TV-Jannasch, Gutenbergstr. 15 • 3565 Breidenbach, Radio Dörner, Hauptstr. 37 • 3575 Kirchhain, Radio-Stamm, Bahnhofstr. 3 • 3578 Schwalmstadt, Elektro Rieper, Wiederholdstr. 20 • 3579 Schrecksbach, Hans Eul, Behringstr.

5202 Hennef 1, Radio Liessem, Frankfurter Str. 7 • 5206 Neunkirchen-Seelscheid, Gerd Nicolin, Zeithstr. 155 • 5210 Troisdorf, Expert Demer, Wilhelmstr. 32-34 • Niewel HiFi TV Color, Kölner Str. 90 • 5220 Waldbröl, Bergerhoff, Nürnbrechter Str. 2 • 5227 Windeck, Alfred Weiper, Breite Str. 5 • 5245 Mudersbach, Wilhelm Hench, Niederschelderhütte • 5249 Hamm, A. Burbach, Linden Allee 12 • 5253 Lindlar, Radio Haussmann, von-der-Velckenstr. 8 • 5270 Gummersbach, Radio Simons, Gummersbacher Str. 67 • 5300 Bonn 1, Bielinsky, Acherstr. 20-28 • Breidenbach, Siemensstr. 17a • Hertie, Poststr. 23 • 5230 Altenkirchen, Burbach, Wilhelmstr. 53 • 5400 Koblenz, Werner Egen, Moselring 6 • Thoene Electronic Stegemannstr. 32–38 • 5410 Höhr-Grenzhausen, Radio Klaas, Rheinstr. 82a • 5411 Eitelborn, Margot Linke, Tannenweg 13 • 5412 Ransbach-Baumbach, Hermann Alef, Rheinstr. 35 • 5420 Lahnstein, Friedrich Westenberger, Langgasse 8 • 5428 Nastätten, Expert Lüdcke, Industriegebiet • 5430 Montabaur, Feilen, Peterstorstr. 25–27 • 5438 Westerburg, Radio Geutner, Adolfstr. 7 • 5439 Bad Marienberg, Friedhelm Stahl, Europastr. 4a • 5440 Mayen, Franz Geiermann, Göbelstr. 16 • 5448 Hollnich, Günter Geller, Gammelshausen • 5449 Sabershausen, Heinz Etzkorn, Stilweg 2 • 5450 Neuwied, Fa. Manns, Engerser Str. 38 • 5460 Linz, Fa. Manns, Stronhgasse 1 • 5470 Andernach 1, Hüttges und Döll, Breite Str. 29 • 5483 Bad Neuenahr, Radio Witsch, Telegrafenstr. 13 • 5484 Bad Breisig, Radio Dolba, Wallersstr. 34 • 5500 Trier, Elektro Erdmann, Dietrichstr. 48 • Horten, Fleischstr. • Kaurisch, Treveris Passage • Radio Stiedel, Paulinstr. 91 • 5510 Saarburg, Schaller u. Sohn, Graf Siegfried Str. • 5520 Bitburg, Anton Kurth, Poststr. 2-3 • 5540 Prüm, Fernseh-Kill, Bahnhofstr. 34 • 5552 Morbach, Peter Kramp, Bernkasteler Str. • 5554 Noviand, Elektro Edringer Brunnenstr. 38 • 5560 Wittlich, Hans Roßwinkel, Himmeroder Str. 25 • 5563 Kröv, Endt, Bergstr. 2 • 5568 Daun, Jürgen Stein, Burgfriedenstr.

6000 Frankfurt, Hertie, Zeil 90 • Hertie, Nordwest-Zentrum • 1, Elektro u. Radio GmbH, Große Friedbergstr. 6 • 1, Heinz Schulz, Ingolstädter Str. 33 • 1, Helmut Bickert, Sandweg 62 • 1, Main Radio, Kaiserstr. 40 • 50, Media-Markt Tituscorso-Nordwestzentrum • 50, Horst Hiller, Flughafen, Terminal-Mitte • 60, Bund und Sohn, Berger Str. 134 • 60, NH. Hessdörfer TV-Service, Markt str. 57 • 60, Saturn-Hansa, Bergerstr. 125-129 • 61, El. Keil, Alt-Fechenheim 88 • 61, Neckermann (und alle NeckermannWarenhäuser), Hanauer Landstr. 360–400 • 71, Manfred Herrmann, Am Kirchholz 3 • 90, Radio Diehl, Braunfelsstr. 17 • 6050 Offenbach, AV Markt, Waldstr. 44-48 • 6070 Langen, Eberhard Vogdt, Riedstr. 12 • 6072 Dreieich, Audio-Video-Center, Robert-Bosch-Str. 2–8 • 6078 Rödermark/Urberach, Radio-Bierstedt, Im Teubenhaus 6 • 6078 Neu-Isenburg, Radio-Reibert, Frankfurter Str. 96 • 6083 Biebesheim, Alfred Gielen, Gernheimer Str. 3 • 6084 Gernsheim, Radio Wilhelm, Karlstr. 2 • 6090 Rüsselsheim, City-Sound, Marktstr. 6–8 • 6092 Kelsterbach, Gimbel-Radio-Fernsehen, Mörfelder Str. 19 • 6100 Darmstadt, Gustav Nestmann, Wilh.-Leuschner-Str. 40 • Karstadt, Elisabethenstr. 15 • Radio Lorz, Ludwigsplatz 3/P • Radio Schmitt, Karlstr. 96 • 6103 Griesheim, Ludger Kuhl, Wilhelm-Leuschner-Str. • 6108 Weiterstadt, Radio Brand, Darmstädter Str. • 6109 Mühltal, Elektro Schuchmann, Bahnhofstr. 54 • 6112 Groß-Zimmern, Heinrich Buchsbaum, Beinestr. 39 • 6113 Babenhausen, Dieter Sähring, H. d. Altdörfer Kirche • 6140 Bensheim 1, AV-Markt, Fehlheimerstr. 100 • 6146 Alsbach 1, Horst Dörlam, Hauptstr. 25 • 6147 Lautertal 3, Radio Rettig, Nibelungenstr. 82 • 6149 Fürth, Radio-Müller, Erbacher Str. 12 • 6200 Wiesbaden, Harald Pohl, Adelhaidstr. 23 • Helmut VEF, Am Ringwerk, Bürogefeld KG, Winkelerstr. 8 • Joachim Rothe, Rosenstr. 3 • Karstadt, Kirchgasse 35–43 • Müller-Seifert, Zweibörnstr. 11 • Radio-Knös, Bleichstr. 43 • Radio Schneider, Straße der Republik 37 • Hertie Kirchgasse 6 • 6208 Bad Schwalbach 1, Elektro-Opitz, Brunnenstr. 4 • 6228 Eltville 1, H. Günter Linz, Rheingauer Str. 16 • 6230 Frankfurt 80, Horten, Main-Taunus-Zentrum • 6250 Limburg 1, Paul Birkenstock, Ste. Foy Str. 31 • 6251 Runkel/Steeden, ELEC-Lahnelectro, Auf der Hohl 25 • 6254 Elz, Schäfer, Limburger Str. 2 • 6277 Bad Camberg, Elektro-Radio-Schütz, Bahnhofstr. 21 • 6295 Merenberg, Erwin Petrik, In der Bitz 3 • 6300 Gießen, Horten, Postfach 57 09 • Karstadt, Seltersweg 64 • Ruhl, Bahnhofstr. 60 • 6307 Linden, Reinhold Seipp, Hauptstr. 55 • 6330 Wetzlar, Elektro Center Lahn, Hörnsheimer Eck 5 • 6342 Haiger 1, Franz Müller, Bahnhofstr. 57 • 6350 Bad Nauheim, Nowak u. Maerlins, Hauptstr. 4 • 6360 Friedberg, H. Breitenfelder, Kaiserstr. 114 • Heinz Leber, Reisen, Wiesengasse 3 • Elektrovertikauf Center, Koppai, Holzweg 16 • 6380 Bad Homburg, Kilb & Co, Kirdorfer Str. 47 • 6400 Fulda, Media Markt, Rangstr. 35 • 6430 Bad Hersfeld, EFM Jaritz, Laudecker Str. 3 • 6460 Gelnhausen-Meerholz, R. Wimmer TV GmbH, Hanauer Landstr. 32 • 6463 Freigericht, Radio Brandt, Hanauer Str. 24 • 6483 Bad Soden-Salmüns, Manfred Enders, Rückmühlenweg 14 • 6500 Mainz 1, Brüssel u. Werner, Neubrunnenstr. 11 • 1, • Günter Maas, Gaustr. 69 • 1, Radio Köth Service GmbH, Boppstr. 9a • 42, Radio Bauer, Rheinhessenstr. 7 • 6500 Mainz-Hechtsheim, Radio-Brehm, Neue Mainzer Str. 74 • 6501 Bodenheim, Heribert Weber, Lörzweiler Weg 16 • 6520 Worms Elektro-Huf, Obermarkt 15 • 21, Belohaubek, Uferstr. 29 a • 6530 Bingen 1, Rainer Lotz jr., Saarlandstr. 144–148 • 6531 Ockenheim, Fernseh Sayed, Taunusstr. 18 • 6540 Simmern, Globus Handelshof, Argenthaler Str. • Krewa, Koblenzer Str. 103 • 6543 Sohren, Hans Mähringer, Hauptstr. 35 • 6551 Wallhausen, Josef Wingender, Laurentiusstr. 9 • 6551 Weinsheim, Hedwig Rastuttis, Kreuznacher Str. 3 • 6570 Kirn, Dieter Herrmann, Danziger Str. 18 • 6580 Idar-Oberstein, Kaurisch Elektrowelt, Vollmbacher Str. 69 • Fernseh Steppat, Hauptstr. 235 • 6581 Dikkesbach, Beyhl Electronic, Flurstr. 8 • 6600 Saarbrücken, Fernseh Bolz, Großherzog-Friedrich-Str. • Fernseh-Service, Dudweiler Landstr. • Karstadt, Bahnhofstr. • Kaurisch GmbH, Trierer Str. 40 • Walter Schweich, Saarstr. 13-15 • 6630 Saarlouis, Elektroland, Ahornweg 1-3 • Fernseh Freyermuth, Saarbrücker Str. 2 • 8633 Wadgassen, Elektro Fernseh Braun, Provinzialstr. 12 • 6638 Dillingen, Kaurisch GmbH, Merzinger Str. 14 • Karl-Heinz Schlosser, Johannesstr. 15 • 6640 Merzig, Radio-Funk, Bezirksstr. 112 • 6650 Homburg, Kaurisch GmbH, Richard-Wagner-Str. • Elektro Roth, Steinbachstr. 51 • 6653 Blieskastel, Hans Fremgen, Kardinal-Wendel-Str. • 6670 St. Ingbert, Edgar Martin + Gerd Wagner, Obere Kaiserstr. • Kaurisch GmbH, Kaiserstr. 42 • 6682 Bexbach, Jürgen Bick, Zweibrücker Str. 3 • Elektroland, ECE-City-Center • Kaurisch GmbH, Stummstr. 11 • 6689 Merchweiler, K. H. Persch, Ecke Rathausbahnhof • 6690 St. Wendel, Joachim Bräuer, Saarbrücker Str. • 6700 Ludwigshafen, Horst Berger, Bürger. m. Grünzweg • Werner Honecker, Schillerstr. 36 • 6704 Mutterstadt, Borger u. Franzreb, Neustädter Str. 17 • 6707 Schifferstadt, Manfred Trunk, Friedhofstr. 2 a • 6710 Frankenthal, Karl Barte, Speyerer Str. 54 • Theo Wenz, Speyerer Str. 48 • 6719 Hettenleidelheim, Radio Fürst, Hauptstr. 39 • 6720 Speyer, Elektroland, Am Rossprung 7 • 6729 Wörth, Fernseh-Holler, Hauptstr. 137 • 6730 Neustadt, Günter Lichtblau, Maximilanstr. 24 • 6732 Edenkoben, Axel Beyer, Tanzstr. 27 • 6733 Haßloch, Elektro-Hans, Röchlingstr. 7 • 6737 Böhl-Iggelheim, Fernseh-Weiland, Luitpoldstr. 2–4 • 6740 Landau, Luise Heist, Nordring 37 • Karl Roth, Königstr. 68 • 6750 Kaiserlautern, David Kunz, Pirmesenser Str. 21 • Medi Max, Merkurstr. 35 • Kaurisch GmbH, Richard-Wagner-Str. 67 • Katzweiler, Kurt Weißmann, Goldgrube 2 • 6752 Winnweiler, Helmut Marx, Neugasse 3 • 6780 Pirmasens, Fernseh Menges, Alleestr. 60 • Josef Berger, Lemberger Str. 12 • Josef Godl, Klosterstr. 26 • 6783 Dahn, Ernst Schreiner, Geschw.-Scholl-Str. • 6786 Lemberg, Fernseh Seiler, Dahner Str. 2 • 6790 Landstuhl, Elektro-Service, Weiher Str. 30 • 6791 Breitenbach, Wolfgang Sontag, Lauterbacher Str. 2 • 6798 Kusel, Fernseh Rech, Glanstr. 58 • 6799 Pfeffelbach, Horst Jhli, Hauptstr. 16-18 • 6799 Ulmet, El. Radio Fernsehen Schneider, Meissenheimer Str. 10 • 6800 Mannheim 1, Horten, N 7 2-4 • 1, Karstadt, K 1/1–3 • • 1, Teutsch Technikland, Gutenbergstr. 35 • 1, Wohn-HiFi-Studio, Tattersallstr. 6 + 33 • 24, Horst Schneider, Schulstr. 76 • 31, Gerd Backes, Waldstr. 162 • 31, Jakob Herbel, Ziegelgasse 77-79 • 61, Bernhard Walter, Seckenheimer Hauptstr. 72 a • 6802 Ladenburg, Mayer & Engel, Rheingaustr. 40 • 6822 Altlußheim, Radio-Siegmann, Rheinhäuserstr. 2 • 6835 Brühl, Mannheimer Str. 24 • 6842 Bürstadt, Bruns Electronic, Am Weiher 12 • 6843 Biblis, Karl H. Weickert, Pfadgasse 52 • 6900 Heidelberg, Deytronic, Ladenburgerstr. 85 • 6903 Neckargemünd, Fernseh-Schneider, Bahnhofstr. 13 • 6920 Sinsheim, Wilhelm Aberle, Hauptstr. 79 • 6930 Eberbach, Elektro-Schäfer, Güterbahnhofstr. 6 • Grisstede-Laule, Friedrichstr. 6 • 6941 Abtsteinach, Günter Schmitt, Weinheimerstr. 26 • 6944 Hemsbach, E-Markt Zinnkann, Bachgasse 92 • 6950 Mosbach, Scheuermann, Bleichstr. 7 • 6950 Mosbach, Rudolf Müller, Heidelberger Str. 23 • 6954 Rodgau (Dhf.), Otto Lotz, TV–Video–HiFi, Nieuwpoorter Str. 65 • 6956 Neudenau, Siegfried Keller, Hauptstr. 2 • 6969 Billigheim, Ralph Irschik, Dorfstr. 56 • 6969 Hardheim, Elektro Reinhart, Wertheimer Str. 23 • 6970 Lauda-Königshofen, Elektrohaus Spengler, Josef-Schmitt-Str. • 6981 Collenberg, Pius Pfeifer, Ringstr. 1 • 6987 Külsheim, El. Reinhart, Hardheimer Str. 4 • 6992 Weikersheim, Elektro-Ullrich, Hauptstr. 60

7000 Stuttgart 1, Bauer, Schreiber Str. 32 • Radio Barth Rotebuehlplatz 23 • 1, Elektro Ziegler, Alexanderstr. 28 • 1, Hertie Stuttgart Mitte, Königstr. 27–29 • 1, Horten, Eberhardstr. 28/PF • 1, Radio Grüner, Marienstr. 3 • Radiohaus Ost, Hackstr. 2 • 1, Schwerdtner Manfred, Böblinger Str. 29 a • 30, Telepoint/Big-Center, Stuttgarter Str. 46–48 • 31, Radio Gieler, Ernst-Reuter-Platz • 40, Harald Höschele, Freihofstr. 37 • 40, Liebhard Wolfgang, Unterländer Str. • 50, Gerhard Keefer, Marktstr. 56 • 50, Radio Ulrich, Marktstr. 42 • 50, Russ Hans, Brunnenstr. 26 • 61, Ortlieb Werner, Augsburger Str. 64 • 7014 Kornwestheim, Teleradio-Rüdt, Bahnhofstr. 34 • 7022 Leinfelden-Echterdingen, Groß Alfred, Hauptstr. 171 • 7030 Böblingen, Elektro Rivinius, Otto-Lilienthalstr. 6 • Anouar Arbasch, Am Postplatz 12 • 7032 Sindelfingen, Elektro Elsässer, Schwerthstr. 39 • Radio-König, Am Hirtenrain 2 • 7032 Sindelfingen/Maichingen, Elektro Dieterle, Sindelfinger Str. • 7033 Herrenberg, Eichhorn und Wimmer, Mahdenstr. 12 • 7036 Schönaich, Baur Klaus, Hauffstr. 18 • 7038 Holzgerlingen, Horrer + Graf, Tübinger Str. 75 • 7053 Kernen, Greiner Hans, Klosterstr. 19 • 7056 Weinstadt, Dalacker Eberhard, Kleinfeldlestr. 22 • 7060 Schorndorf, FES, Jasminstr. 1 • 7066 Baltmannsweiler, Rudolf Würtele, Silcherstr. 67 • 7070 Schwäbisch Gmünd, Beran Horst, Staufenstr. 21 • Klenk Alfred, Egaustr. 28 • 7080 Aalen, Elektroland, Mittelbachstr. 29 • Roland Heiter, Hauptstr. 53 • 7090 Ellwangen, Schlagenhauf Karl, An der Jagst 32 • 7100 Heilbronn, Horten, Fleiner Str. 15/PF • 7110 Öhringen, Helmut Sinn, Poststr. 60 • 7140 Ludwigsburg, Karstadt, Marstall 1 • 7141 Beilstein, Wolfgang Riha, Hauptstr. 2 • 7148 Remseck 1, Thomas Durst, Hintere Str. 41 • 7150 Backnang, Radio Burgel-Markt, Sulzbacher Str. 164 • 7155 Oppenweiler, Christ Peter, Falkenstr. 1 • 7170 Schwäbisch Hall, Hohenloher Elektromarkt, Kornhausstr. 5-1 • 7210 Rottweil, Häring Alfons, Graben 5 • 7245 Starzach, Elektro Faiß, Finkenstr. 9 Z • 7250 Leonberg, Radiothek, LEO-Center, Leonberger Str. 98 • Kaluza-Pflug, Hindenburgstr. 73 • 7252 Weil der Stadt, Fritz Maier, Hofmauer Str. 40 • 7260 Calw, Elektro Genthner, Bischofstr. 65 • 7274 Haiterbach, Elektro-Wurster, Marktplatz 10 • 7290 Freudenstadt, Fernseh Haug, Stuttgarter Str. 6 • 7293 Pfalzgrafenweiler, Horst Dieterle, Kirchstr. 4 • 7300 Esslingen, Theodor Tertlidis, Scheiztorstr. 37 a • 7301 Deizisau, Krieger & panier, Marktstr. 24 • 7312 Kirchheim, Merz Elektro Radio, Marktstr. 1 • 7315 Weilheim, Max Boßler, Marktplatz 10 • 7317 Wendlingen, Elektro Weißer, Ulmer Str. 6 • 7320 Göppingen, Dreikönig-Elektro, Pfarrstr. 1-6 • Mack Walter, Ostpreußenstr. 19 • 7403 Ammerbuch 2, Elektro Hofer, Nagolder Str. 5 • 7410 Reutlingen, Ankele u. Weckler, Wilhelmstr. 8 • Horten, Karlstr. 20 • 7440 Nürtingen, Doster, Nürtinger Str. 38 • Radio Pößl, Holzstr. 8 • 7443 Frickenhausen, Hans Günther Rau, Kirchertstr. 9 • 7450 Hechingen, Radio-Häußel, Schloßstr. 5 • 7457 Bisingen, Elektro Heiß, Hauptstr. 19 • 7460 Balingen, Fernseh Artzt, Alter Markt 8 • 7470 Albstadt 1, Haas + Alber Elektrohaus, Schmiechastr. 50 • 1, Mohr + Siegmann, Ostheimstr. 5 • 7475 Meßstetten 1, Becker GmbH, Hauptstr. 5-7 • 7480 Sigmaringen 1, Fürstl. Hohenzollernsch. Elektrozentrale, Fürst-Wilhelm-Str. • 7500 Karlsruhe 1, Fernseh Schulze, Mathystr. 13 • 1, Hertee, Die 4. Etage, Kaiserstr. 92 • 1, Karstadt, Kaiserstr. 147 • 1, Klaus Bollschweiler, Helmertstr. 9 • 1, Teutsch Technikland, Unterweingartenfeld • 1, Walter Freytag, Karlstr. 30-32 • 7507 Pfinztal, Günter Langenstein, Pforzheimer Str. 3 • Radio Büschel, Hauptstr. 71-73 • 7515 Linkenheim-Höchste, Metzger Dieter, Friedrichsthalerstr. • 7517 Waldbronn, Elektro Dreher, Adolf-Kolping-Str. • 7518 Bretten, Johann Stork, Melanchtonstr. 114 • 7519 Walzbachtal, Jost Günther, Römer Str. 20 • 7524 Ostringen, Elektro Bruckert, Hauptstr. 101 • 7530 Pforzheim, Knabe Klaus, Bussardstr. 28 • Horten, Westl.-Karl-Friedr.-Streckfuß Rupert, Östliche 9 • 7537 Remchingen, Kutter Eckart, Hauptstr. 31 • 7541 Straubenhardt, Schifferle Eugen, Kelterstr. 41 • 7550 Rastatt, Octomedia, Bahnhofstr. 19 • 7570 Baden-Baden, Steinle Karl, Lichtenthaler Str. • 7590 Achern, Radio Merkl, Hauptstr. 93 • 7592 Renchen, Schlenker, Reiersbacher Str. • 7597 Rheinau, Jürgen Feurer, Rheinstr. 23 • 7600 Offenburg, Promedia, Heinrich-Hertz-Str. 5 • 7620 Wolfach, Schumacher & Co., Hauptstr. 32 • 7630 Lahr, E-Markt Billian, Schillerstr. 3 • 7700 Singen, Radio Stengele, Hauptstr. 3 • 7743 Furtwangen, HiFi-TV Neininger, Rösleplatz 2 • 7745 Schonach, Radio Rombach, Sommerbergstr. 24 • 7750 Konstanz, Radio Anwander, Mainaustr. 153 • 7768 Stockach, E-Markt Rademacher, Goethestr. 9 • 7800 Freiburg, Lauber, Bertoldstr. 18-20 • Radio Haberstroh, Günterstalstr. 6 • 7809 Waldkirch, Fernsehtechnik Becherer, Kollnauer Str. 4 • 7658 Weil, Henschel Karl Heinz, Freiburger Str. 63 • 7804 Maulburg, Greiner, In den Teichmatten • 7880 Bad Säckingen, Radio Siebler, Schäflestr. 29 • 7890 Waldshut-Tiengen 1, Radio Siebler, Kaiserstr. 23 • 7900 Ulm, Helga Spießhofer, Pranger 6 • Horten, Bahnhofstr. 5 • Jehle Eugen, Nördl. Münsterplatz • Wiedmann Karl, Fischergasse 9 • 7918 Illertissen, Biesenberger + Schöpf, Apotheker Str. 6 • 7920 Heidenheim, Expert Doraszelski, Wilhelmstr. 45-49 • Nitsche Josef, Wilhelmstr. 124 • 7930 Ehingen, Dittrich Rudolf, Lindenstr. 56 • 7950 Biberach 1, Glocker Anton, Bad-Waldsee-Str. 6 • Souriusseau August, Burgerturmstr. 16 • 7967 Bad Waldsee, Ludwig Mayer, Am Ravensburger Tor • 7990 Friedrichshafen 1, Alexander Hajnek, Scheffelstr. 35 • 7994 Langenargen, Radio Bellgardt, Klosterstr. 4

8000 München 2, Hertie, Bahnhofplatz 7 • 2, City-Radio-HiFi-Video-TV, Bayerstr. 15 • 5, Der kleine HiFi-Laden, Dreimühlenstr. 23 • 2, Elga, Bayerstr. 20/22 • 2, Ernst Lindberg, Sonnenstr. 15 • 2, Hubertus Kessler, Parkstr. 19 • 2, Karstadt, Neuhauser Str. 44 • 2, Radio RIM, Bayerstr. 25 • 2, Remböck J., Maistr. 59-61 • 2, Saturn-Hansa, Schwanthalerstr. 115 • 2, TV Markt 2000, Bajuwarenstr. 127 • 19, Netzkraft K. Bergler, Nymphenburger Str. 182 • 40, Fernseh-Anzinger, Bertholdstr. 20 • 40, Fernseh-Feldt, Schleißheimer Str. 43 • 40, Ludwig Gräml, Riesenfeldstr. 77 • 45, Media Markt, Ingolstädter Str. 62 • 50, Polen, Fernsehtechnik, Brunckenweiger Str. • 60, Elektro-Egger, Gleichmannstr. 10 • 60, Elektro Meilhaus, Gleichmannstr. 16 • 66, Karlheinz Deutsch, Limesstr. 49 • 80, Radio Litschinski, BadSachenerStr. 1 • 81, Siegfried Hahn, Ostpreußenstr. 2 • 82, TV Markt 2000, Bajuwarenstr. 127 • 90, Fernseh-Bauer, Humboldtstr. 32 • 90, Fernseh-Video-Jäger, Rotwandstr. 24 • 90, Elfa Elektro, Frasdorfer Str. 20 • 8011 Hohenlinden, Radio-Eckert, Hauptstr. 9 1/2 • 8011 Putzbrunn, Gerhard Schweizer, Ottobrunner Str. 2 • 8014 Neubiberg, O.P.-Service, Hauptstr. 51 • 8018 Grafing, Oswald & Carpus, Rotterstr. 7 • 8025 Unterhaching, Waldemar Becker, Rathausplatz 1 • 8032 Gräfelfing, ProTVElektromarkt, Pasinger Str. 94 • 8032 Lochham, Gruen, Gruen, Leibistr. 9 • 8034 Germering, Popp-TV-Video-HiFi, Unsere Bahnhofstr. 36 • 8038 Gröbenzell, TV Markt 2000, Olchinger Str. 86 • 8043 Unterföhring, Pro-Markt, Feringastr. 11 • 8044 Unterschleißheim, Günther Ali, Sportplatzstr. 16 • 8050 Freising, Feldt Klaus, Wemdingallee 1 • Medien Land, Anger-Bader-Gasse • 8051 Hörgertshausen, Radlmaier H. Elektro, Schloßstr. 7 • 8052 Moosburg, Fernseh Stampfl, Weingraben 2 • 8058 Erding, G. Voglberger & E. Witt, Haager Str. 16 • 8058 Erding, Elektro Selmaier, Freisinger Str. • 8061 Weichs, Erwin Lippert, Blumenstr. 22 • 8064 Altomünster, Johann Reiner, Bahnhofstr. 19 • 8067 Petershausen, Keller & Murr, Bahnhofstr. 26 • 8068 Pfaffenhofen 1, Fernseh-Gassner, Wolfsberger Str. 1 • 8070 Ingolstadt, Jakob Keiser, Geisenfelder Str. • Media Markt, Eriagstr. 23 • Willi Zimmerer, Friedrich-Ebert-Str. • 8072 Georg Adamus, Ingolstädter Str. • 8078 Eichstätt, Radio-Knörr-Fernsehen, Pfahlstr. 29 • 8080 Fürstenfeldbruck, Elektrospiegel, Dachauer Str. 22-24 • 8081 Kottgeisering, Radio Kunze, Ammerseestr. 8 • 8100 Garmisch-Partenkirchen, Schwab & Gais, Ludwigstr. 17 • Peter Röhrich, Zugspitzstr. 45 • 8103 Oberammergau, Ort Rudi, St. Lukasstr. 1 • 8110 Murnau, E-Markt-Kölner, Bahnhofstr. 29 • 8120 Weilheim, Fernseh Schwarz, Obere Stadt 63 • 8122 Penzberg, Eddey + Panholzer, Philippstr. 15 • 8123 Peissenberg, RadioAdler, Schongauer Str. 4 • 8130 Starnberg, Elektrohaus Sägmüller, Wittelsbacherstr. • 8160 Miesbach, Radio Thomas, Rathausstr. 5 • Elektro Reckmann, Am Hochwald 7 • 8162 Schliersee, Radio Rainer, Perfallstr. 1 B • 8162 Schliersee, Roland Schreiber, Birkenstein 31 • 8165 Fischbachau, Roland Schreiber, Birkenstein 31 • 8170 Bad Tölz, Elektro Müller, Hindenburgstr. 7 • 8171 Jachenau, Stöger Kurt, Mühle 53 • 8190 Wolfratshausen, Helmut Richter, Obermarkt 11 • 8192 Geretsried 2, Jaromir Frühwirt, Egerlandstr. 16 • 8200 Rosenheim, Karstadt, Münchener Str. 12 • Heinz Rösimeier, Am Roßacker 7 • Daurer-Wagner, Weinstr. 6 • Elektrohaus Backert, Riederstr. 4 • Media Markt, Georg-Aicher-Str. • 8202 Bad Aibling, J. Westermeier, Ganghofer Str. • 8203 Ostermünchen, Hans Kaplinger, Am Bahnhof 5 • 8220 Siegsdorf, Sagmeister Stephan, Gabelsberger Str. • Simsser Str. • Prien, Walter Kinz, Rathausstr. 18 • 8213 Aschau, Stiebler, Kampenwandstr. 12 • 8216 Reit im Winkl, Hans Huber, Dorfstraße 24 • 8220 Traunstein, Anton Wehweck, Gaustr. 5 • 8221 Palling, Rudi Pannier, Buchetstr. 35 • 8221 Tacherting, Fr. Mitterreiter, Bahnhofstr. 2 • 8221 Inzell, Anton Wehweck, Staufenstr. 2 • 8225 Traunreuth, S. Augenschein, Kantstr. 12 • 8228 Freilassing, Haustechnik, Lindenstr. 15 • 8229 Fridolfing, Schupfner & Co., St.-Johann-Str. 2 • 8230 Bad Reichenhall, Radio-Fernseh-Kundendienst, Wörgötterplatz 7 • 8240 Berchtesgaden, Elektro H. Lochner, Grabenweg 3 • 8242 Bischofswiesen, Karl Puhlmann, Hauptstr. 32 • 8253 Buchbach, Bernhard Rott, Steeg 23A • 8261 Kraiburg, • Markus Rauscher, Langgasse 45 • 8261 Unterneukirchen, Jakob Mitterreiter, Hauptstr. • 8262 Altötting, Radio-Hage, Neuöttinger Str. • 8263 Burghausen, Rudolf Ecker, Stadtplatz 53 • 8264 Waldkraiburg, Köhler u. Köhler, Prager Str. 5A • 8266 Töging, Hermann Demmelhuber, Wolfgang-Leeb-Str. • 8269 Burgkirchen, Firma Stellmach, Höchster Str. 1A • Josef Deser, Burgkirchenstr. 13 • 8300 Altdorf, Horst Matzke, Kiefernstr. 26 • 8300 Landshut, Elektro-Fachhandel, Luitpoldstr. 7 • Media Elektro, Gausstr. 1 • 8301 Postau, Fernseh-Schwinghammer, Unholzingerstr. 12 • 8302 Mainburg, Helmut Weiherer, Abensberger Str. 2 • 8311 Buch, Jakob Huber, Am Waldhang 13 • 8312 Dingolfing, Bruno Seidl, Marienplatz 4 • Gebr. Ewender, Kreuzstr. 18 • 8313 Vilsbiburg, Hans Hammer, Stadtplatz 2 • 8314 Gangkofen, Elektronic-Blank, Bahnhofstr. 7 • 8335 Falkenberg, Elektro Mehlsteibl, Eggenfeldener Str. • 8340 Pfarrkirchen, F. Theiner, Lindnerstr. 15 • 8342 Tann, Kaufmann, Blumenstr. 10 • 8345 Birnbach, Rudolf Esslinger, Von-Pichler-Str. 9 • 8351 Bernried, Radio Pongratz, Egg/Birketäcker • 8351 Schönberg, Richard Sterr, Haubach 23 • 8352 Grafenau, Schreiner, Stadtplatz 12 • 8353 Osterhofen, Ludwig Jakob, Raindlinger Weg 24 • 8358 Vilshofen, Winfried Kamm, Aidenbacher Str. • Hartl, Marktplatz 6 • 8359 Schöllnach, Ing. J. Bauer, Bahnhofstr. 6 • 8360 Deggendorf, Elektro Freise, Industriestr. 9 • 8372 Zwiesel, Fernseh-Simon, Dr.-Schott-Str. 13 • 8376 Teisnach, Fernseh Mies, Deggendorfer Str. • 8377 Hugo Weiss, Frauenau, • 8380 Landau, Niedermeier-Elektronik, Hilgersdorf 4 • 8383 Eichendorf, Rudolf Kirschner, Eichendorfstr. 15 • 8387 Roßbach, Klaus Abstreiter, Hauptstr. 9 • 8399 Neuburg, R.G. Raubal, Jochhamm 18 • 8400 Regensburg, Hans Kapalin, Haberlstr. 2 • Horten, Neupfarrplatz 8/PF • Johann Winter, Grunewaldstr. 2 • Media Markt, Bajuwarenstr. 29 • Richard Geigenfeind, Heckenweg 19 • 8402 Neutraubling, Schuller, Bayerwaldstr. 5 • 8413 Regenstauf, Adolf Liebl, Hindenburgstr. 2 • Günther Ziegler, Regensburger Str. • 8420 Kelheim, ElektroReithmaier, Donaustr. 15 • 8423 Abensberg, Rudolf Lessig, Münchener Str. 1 • 8430 Neumarkt, Elektrohaus Schmidt, Adolf Mayr Str. 6 • Kaufhaus Mayr, Siegwald Holzinger, Kirchplatz 4 • 8442 Geiselhöring, Völkl-Elektrohaus, Landshuter Str. 2 • 8443 Bogen, Alfons Hofmann, Stadtplatz 22 • 8450 Amberg, Fernseh Pieper, Stefan-Bäumlstr. 1 • Hans Schmeissner, Georgenstr. 47 • Kaufhaus Storg, Bahnhofstr. 10-12 • 8455 Kastl, Alfred Köppl, Martin-Weiß-Str. • 8458 Sulzbach-Rosenberg, Kaufhaus Storg, Rosenberger Str. 3 • TE-KA Sulzbach F. Pellner, Rosenberger Str. • 8460 Schwandorf, Elektro-Habermeier, Bahnhofstr. 7 • 8462 Neunburg, ans Landkammer, Rahmstr. 2 • 8480 Weiden, H. Helgert + F. Bäumler, Dr.-Pfleger-Str. 32 • 8480 Weiden, Rudolf Heining, Fichtestr. 65 • 8481 Mantel, Hans König, Hüttener Str. 50 • 8481 Moosbach, Josef Dirscherl, Burgtreswitz 6 • 8481 Waidhaus, Rigobert Hösl, Hauptstr. 14 • 8488 Erbendorf, Wilh. Kleebauer Radio, Tirschenreuther Str. • 8490 Cham, Heller Elektro-Center, Werner-v.-Siemens-Str. • Josef Vogel, Stamsrieder Str. 12 • 8492 Roding, Konrad Franz, Stadtplatz 8 • Arnold Meinbach, • Reinhold Deimlinger, Chamer Str. 17 • 8500 Nürnberg 1, Radio Pruy, Hefnerplatz 12 • 10, Graf, Maxfeldstr. 23 • 30, Lampen-Bernard, Schweiggerstr. 14 • 40, Fernseh Meier, Wölckernstr. 27 • 40, Fränkisches Überlandwerk, Hainstr. 34 • 40, Horten, Aufseßplatz 18 • 70, Radio Fleischer Radiola, Gibitzenhofstr. 99 • 70, Radio Schneider Herbert, Landgrabenstr. 39/4 • 90, Radio Grossmann, Bucher Str. 43 • 8501 Roßtal, Elektro Mayer, Nürnberger Str. • 8520 Erlangen, Decker-Fernsehtechnik, Drausnickstr. 5A • Instawatt El. Herrman, Am Erlanger Weg 40 • Peter Weiner, Leinberger Str. 34 • Radio-Fischer, A. Marktplatz • Radiohaus Rinke, Hauptstr. 34 • 8521 Langensendelbach, Anton Großkopf, Honingser Str. 26 • 8530 Neustadt, Gerhard Hartmann, Kirchgasse 12 • 8540 Schwabach, Georg Fritzner, Spitalberg 2 • 8542 Roth, Herbert Stellweg, Städtler Str. 15 • 8551 Hemhofen, Herbert Müller, Am Bartheiweiher 1 • 8555 Adelsdorf, Reinhard Schröder, Hochstetter Str. • 8561 Gößweinstein, Gerhard Balth.-Neumann-Str. • 8563 Schnaittach, Gerhard Pabst, Bahnhofstr. 79 • 8580 Bayreuth, Media Markt, Ottostr. 15 • Peter Meyer, Weiherstr. 19 • Siegfried Baumann, Ludwig-Thoma-Str. 2 • 8581 Kulmain, Karl Schmid, B. Immenreuth • 8582 Bad Berneck, Hans Hofmann, Bahnhofstr. 81 • 8584 Kemnath, Radio Preissinger, Friedrichstr. 1 + 4 • 8590 Marktred

DEUTSCHLAND

Hintere Reihe von links: Stefan Reuter, Uwe Bein, Jürgen Klinsmann, Guido Buchwald, Klaus Augenthaler, Hans Pflügler, Thomas Berthold. Mitte: Assistent Holger Osieck, Alois Reinhardt, Frank Mill, Andreas Möller, Torwart-Trainer Sepp Maier, Rudi Völler, Jürgen Kohler, Holger Fach, Lothar Matthäus, Teamchef Franz Beckenbauer. Vorne: Pierre Littbarski, Günter Hermann, Karlheinz Riedle, Raimond Aumann, Bodo Illgner, Thomas Häßler, Hans Dorfner, Andreas Brehme.

kicker-Foto: Liedel

Entfernungen in Kilometern und Durchschnittstemperaturen der zwölf Städte

	DURCHSCHNITTSTEMPERATUR			
	MIN	MAX	MIN	MAX
GRUPPE A	ROM		FLORENZ	
JUNI	15.2	27.0	14.8	27.3
JULI	17.3	29.4	16.9	30.6
GRUPPE B	NEAPEL		BARI	
JUNI	15.7	26.3	17.0	26.0
JULI	17.7	28.9	19.3	28.4
GRUPPE C	TURIN		GENUA	
JUNI	13.7	24.6	17.2	23.9
JULI	15.9	27.3	20.4	27.3
GRUPPE D	MAILAND		BOLOGNA	
JUNI	14.0	25.2	15.0	28.7
JULI	16.2	27.4	17.8	31.6
GRUPPE E	VERONA		UDINE	
JUNI	15.0	26.3	15.0	25.4
JULI	17.2	28.8	16.8	28.1
GRUPPE F	CAGLIARI		PALERMO	
JUNI	16.3	26.0	19.6	25.0
JULI	18.4	29.0	22.5	27.9

	BOLOGNA	FLORENZ	GENUA	MAILAND	NEAPEL	PALERMO	ROM	TURIN	UDINE	VERONA
BARI	F 6.42 km 650	F 8.00 km 750	F 10.39 km 947	F 8.30 km 969	F 3.40 km 321	F 14.50 km 663	F 5.00 km 497	F 10.54 km 985	F 11.19 km 938	F 8.34 km 764
BOLOGNA		F 0.49 km 97	F 2.51 km 297	F 1.27 km 219	F 5.15 km 627	F 15.30 km 1328	F 2.42 km 413	F 3.19 km 335	F 2.56 km 279	F 1.20 km 114
FLORENZ			F 3.10 km 274	F 2.18 km 316	F 4.00 km 530	F 14.14 km 1233	F 1.48 km 316	F 3.00 km 413	F 4.09 km 394	F 2.34 km 211
GENUA				F 1.24 km 157	F 7.06 km 713	F 17.33 km 1414	F 4.39 km 499	F 1.36 km 166	F 6.12 km 535	F 2.52 km 304
MAILAND					F 5.30 km 846	F 17.25 km 1549	F 3.58 km 632	F 1.20 km 133	F 4.19 km 394	F 1.18 km 148
NEAPEL						F 9.24 km 703	F 1.51 km 214	F 8.15 km 881	F 9.20 km 1041	F 7.20 km 741
PALERMO							F 11.12 km 917	F 18.17 km 1581	F 18.22 km 1625	F 18.20 km 1442
ROM								F 5.38 km 667	F 5.38 km 710	F 5.00 km 527
TURIN									F 6.25 km 558	F 3.17 km 301
UDINE										F 2.48 km 220

Erklärung: F = Fahrzeit in Stunden

Von Udine bis Palermo — Italien auf einen Blick. Links die Tabelle mit Entfernung und Fahrzeit zwischen den zwölf WM-Städten. Auf der Landkarte zeigen die Pfeile die Entfernung (Luftlinie) zwischen den beiden Austragungsorten der jeweiligen WM-Gruppe.

Die Embleme der WM in Italien

In Deutschland 1974 hießen sie „Tip" und „Tap". Die Mexikaner tauften ihr Maskottchen für die WM 1986 „Pique". Italien präsentiert jetzt „Ciao". Er hat nur Fußball im Kopf – was sonst? Das offizielle WM-Plakat verbindet die Geschichte des Landes mit dem aktuellen Spektakel.

Schottland

Gruppe C

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Leighton	Jim	Manchester United	24. 7.58	54
Goram	Andrew	Hibernian Edinburgh	13. 4.64	6
Gunn	Bryan	Norwich City	22.12.63	0
Abwehr				
Nicol	Steve	FC Liverpool	11.12.61	23
Gillespie	Gary	FC Liverpool	5. 7.60	7
Gough	Richard	Glasgow Rangers	5. 4.62	45
McLeish	Alex	FC Aberdeen	21. 1.59	67
McPherson	David	Heart of Midlothian	28. 1.64	3
Malpas	Maurice	Dundee United	3. 8.62	31
Levein	Craig	Heart of Midlothian	22.10.64	1
Aitken	Roy	Newcastle United	24.11.58	51
McKimmie	Stewart	FC Aberdeen	27.10.62	3
Mittelfeld				
Bett	Jim	FC Aberdeen	25.11.59	22
MacLeod	Murdo	Borussia Dortmund	24. 9.58	12
McCall	Stuart	FC Everton	10. 6.64	1
McStay	Paul	Celtic Glasgow	22.10.64	41
McClair	Brian	Manchester United	8.12.63	4
Angriff				
Johnston	Maurice	Glasgow Rangers	13. 4.63	30
McCoist	Ally	Glasgow Rangers	24. 9.62	19
McInally	Alan	Bayern München	10.12.63	5
Durie	Gordon	FC Chelsea	6.12.65	4
Fleck	Robert	Norwich City	11. 8.65	1

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Leighton

McKimmie Gough Levein McLeish

MacLeod Aitken Bett McStay

McCoist Johnston

Adresse des Verbandes:
The Scottish Football Association, 6 Park Gardens, Glasgow, G3 7YF

Gegründet: 1873

Präsident:
David H. Will

Spielkleidung der Nationalelf:
Dunkelblaues Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
5 Millionen

Zahl der Fußballer:
139 000

Zahl der Vereine: 6148

So qualifizierte sich Schottland:

– Jugoslawien	1:1, 1:3
– Frankreich	2:0, 0:3
– Norwegen	1:1, 2:1
– Zypern	2:1, 3:2

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 – 38 nicht teilgenommen
1950 auf die Teilnahme verzichtet
1954 Vorrunde
1958 Vorrunde
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 Vorrunde
1978 Vorrunde
1982 Vorrunde
1986 Vorrunde

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1986 1:2 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

10 Spiele 17:15 Tore
3 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen

DER TRAINER

Andy Roxburgh

Einen klangvollen Namen als Spieler hatte er nie. Andy Roxburgh spielte lediglich für unterklassige Klubs wie Falkirk, Partick Thistle, Clydebank oder Queens Park. Als Vereinstrainer trat Schottlands Teamchef gar überhaupt nicht in Erscheinung.

Der 46jährige war statt dessen Schulrektor und Sportlehrer von Beruf, bevor ihn der Verband 1976 verpflichtete. Nach der WM 1986 in Mexiko stieg er dann ein Treppchen höher – Nachfolger von Nationaltrainer Alex Ferguson, überdies Leiter der Verbandsmannschaften aller Altersstufen.

Ein umfangreiches Betätigungsfeld, dem sich Roxburgh jedoch mit großer Hingabe widmet. Im Vergleich zu einigen seiner Vorgänger wird ihm vor allem Gründlichkeit und Sachlichkeit nachgesagt. Keiner verbrachte derart viel Zeit für die Beobachtung der Gegner.

„Ich bin nur der Sprecher für all jene, die zu unserer WM-Qualifikation beigetragen haben – mein Assistent, die Funktionäre, bis hinunter zu den Schuhputzern", meint der Chef bescheiden. Als sein großes Vorbild bezeichnet er den unvergeßlichen Jock Stein, den mittlerweile verstorbenen ehemaligen Nationalteamchef – mit 25 Titeln der erfolgreichste Trainer der Welt.

Zu Beginn seiner Trainerlaufbahn hat man Roxburgh häufig als „Nobody" kritisiert, jetzt steht die ganze Fußballnation hinter ihm. Er ist wohl der einzige Teamchef unter den WM-Teilnehmern, der nicht um seinen Job bangen muß. Selbst bei einer Pleite in Italien besitzt Andy Roxburgh die Garantie, daß er in sein früheres Amt als Sportdirektor beim Verband zurückkehren darf.

sportmagazin
kicker

Schottland

Von links: Jim Leighton, Roy Aitken, Maurice Malpas, Gary Gillespie, Alan McInally, Peter Grant, Paul McStay, Stewart McKimmie, Murdo MacLeod, Alex McLeish, David Speedy.
Foto: Zimmi

Jugoslawien

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Ivkovic	Tomislav	Sporting Lissabon	11. 8.60	24
Omerovic	Fahrudin	Partizan Belgrad	26. 8.61	3
Ladic	Drazen	Dinamo Zagreb	1. 1.63	0
Abwehr				
Stanojkovic	Vujadin	Partizan Belgrad	10. 9.63	16
Spasic	Predag	Partizan Belgrad	13. 5.65	16
Vujacic	Budimir	Partizan Belgrad	4. 1.64	4
Vulic	Zoran	Real Mallorca	4.10.61	13
Jozic	Davor	AC Cesena	22. 9.60	
Panadic	Andrej	Dinamo Zagreb	9. 3.69	3
Hadzibegic	Faruk	FC Souchaux	7.10.56	43
Mittelfeld				
Katanec	Srecko	Sampdoria Genua	16. 7.63	26
Brnovic	Dragoljub	FC Metz	2.11.63	18
Baljic	Mirsad	FC Sion	4. 3.62	26
Prosinecki	Robert	Roter Stern Belgrad	12. 1.69	5
Stosic	Vladan	Roter Stern Belgrad	31. 1.65	0
Skoro	Haris	AC Turin	2. 9.62	15
Stojkovic	Dragan	Roter Stern Belgrad	3. 5.65	31
Savicevic	Dejan	Roter Stern Belgrad	15. 9.66	12
Susic	Safet	Paris St. Germain	13. 4.55	45
Angriff				
Pancev	Darko	Roter Stern Belgrad	7. 9.65	12
Vujovic	Zlatko	Paris St. Germain	26. 8.65	61
Suker	Davor	Dinamo Zagreb	1. 1.68	0

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Ivkovic

Spasic Jozic Hadzibegic

Stanojkovic Susic Katanec Stojkovic Brnovic

Pancev Vujovic

Adresse des Verbandes:
Fudbalski Savez Jugoslavije, P. O. Box 263, Terazije 35, YU-11000 Beograd

Gründungsjahr: 1919

Präsident:
Tomislav Filipovski

Spielkleidung der Nationalelf:
Blaues Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
23,3 Millionen

Zahl der Fußballer:
270 229

Zahl der Vereine: 7455

So qualifizierte sich Jugoslawien:

— Schottland	3:1, 1:1
— Frankreich	3:2, 0:0
— Norwegen	1:0, 2:1
— Zypern	4:0, 2:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Halbfinale
1934 nicht qualifiziert
1938 nicht qualifiziert
1950 Vorrunde
1954 Viertelfinale
1958 Viertelfinale
1962 Vierter
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 2. Finalrunde
1978 nicht qualifiziert
1982 Vorrunde
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1954 0:2 (Viertelfinale)
1958 0:1 (Viertelfinale)
1962 1:0 (Viertelfinale)
1974 0:2 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

23 Spiele 28:40 Tore
7 Siege, 3 Unentschieden, 13 Niederlagen

DER TRAINER

Ivica Osim

Der Einstand hätte verheißungsvoller nicht verlaufen können. Am 29. Oktober 1986 saß Ivica Osim erstmals als Cheftrainer auf der Bank der jugoslawischen Nationalelf — beim 4:0-Sieg über die Türkei.

Osim hatte Milos Milutinovic abgelöst, nachdem die Jugoslawen in der WM-Qualifikation für Mexiko gescheitert waren. Doch auch Osim vollbrachte zunächst keine Wunder. Zur Europameisterschaft in Deutschland 1988 konnte er die Jugoslawen nicht führen, verlor aber nicht seine Position als Nationalcoach.

Ivica Osim wurde am 6. Mai 1941 geboren. Der Mathematiklehrer spielte über 450mal für seinen Klub Zeljeznicar Sarajevo, wechselte dann nach Frankreich, wo er bei Racing Straßburg und US Valenciennes unter Vertrag stand. 16mal trug er auch das Trikot der jugoslawischen Nationalelf. Der Supertechniker spielte im Mittelfeld, wo er traumhafte Pässe schlug. Allerdings war er ein reiner Standfußballer. In seinem Heimatklub nannten sie ihn, den Mittelfeld-Dirigenten, den „Richard Strauss von Grbavica". Grbavica ist der Name des Stadions von Zeljeznicar Sarajevo. Dorthin kehrte Osim 1978 als Trainer zurück, führte den Erstligisten, eine graue Maus, zweimal zur Vizemeisterschaft, einmal ins Pokal- und ins Halbfinale des UEFA-Pokals.

Ivica Osim ist ein sehr korrekter, eher verschlossener Typ, der auf Disziplin setzt. Von endlosen Experimenten — wie in Jugoslawien früher üblich — hält er nichts, er hat schnell einen Stamm gebildet. Die Spieler seiner Wahl genießen sein Vertrauen, müssen aber Verantwortung übernehmen.

kicker sportmagazin

Jugoslawien

Stehend (von links): Savet Susic, Davor Jozic, Faruk Hazibegic, Tomislav Ivkovic, Srecko Katanec, Predag Spasic; kniend: Vujadin Stanojkovic, Mehmed Badzarevic, Dragan Stojkovic, Zlatko Vujovic, Zoran Vujovic. Foto: Zimmi

Ver. Arabische Emirate

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Alter	Länderspiele
Torhüter				
Faraj	Mushin Musabeh	Sharjah	25	**12**
Hassan	Abdul Qader	Dubai	27	**18**
Mubarak	Amas Abel	Dubai	23	**1**
Abwehr				
Abdullah	Abdulrahman M.	Dubai	27	**19**
Abdulrahman	Ibrahim Meer	Sharjah	23	**17**
Abdulrahman	Eissa Meer	Sharjah	22	**4**
Al Haddad	Abdulrahman	Sharjah	25	**6**
Hussain	Yousef	Al Ain	25	**5**
Mubarak	Mubarak Ghanim	Khorfakan	27	**35**
Mubarak	Khaleel Ghanim	Khorfakan	25	**25**
Salim	Salim Rabeea	Dubai	23	**4**
Hilal	Mohamed Obaid	Al Ain	23	**11**
Mittelfeld				
Juma'a	Ali Thani	Sharjah	21	**1**
Mubarak	Nasser Khamees	Dubai	25	**21**
Sultan	Abdullah Ali	Khorfakan	26	**11**
Al Nuwais	Fahad Hassan	Abu Dhabi	23	**10**
Ibrahim	Abdulrazak	Dubai	23	**14**
Abdullah	Fahad Abdulrahman	Dubai	28	**29**
Angriff				
Ali	Abdulaziz	Sharjah	24	**14**
Mubarak	Fahad Khamees	Dubai	22	**27**
Bilal	Zuhair Bakheet	Dubai	23	**17**
Al Taliyani	Adnan Khamees	Sharjah	26	**23**

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Faraj

Hilal Salim K. G. Mubarak M. G. Mubarak

A. M. Abdullah E. M. Abdulrahman Juma'a Ibrahim

Al Taliyani F. K. Mubarak

Adresse des Verbandes:
United Arab Emirates Football Association, Post Box 5458, Dubai

Gründungsjahr: 1971

Präsident:
Sultan Al-Suwaidi

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
1,3 Millionen

Zahl der Fußballer: 3500

Zahl der Vereine: 25

So qualifizierten sich die Vereinigten Arabischen Emirate:

— Kuwait	1:0, 2:3
— Pakistan	5:0, 4:1
— Südkorea	1:1
— Katar	1:1
— China	2:1
— Saudi-Arabien	0:0
— Nordkorea	0:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930—82 nicht teilgenommen
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DER TRAINER

Carlos A. Pereira

Das ist doch ... — Nein, das ist er nicht. Bei Carlos Alberto, dem neuen Trainer der Vereinigten Arabischen Emirate, handelt es sich nicht um den ehemaligen Mitspieler von Franz Beckenbauer bei Cosmos New York. Der nämlich heißt auch Carlos Alberto, gewann als Kapitän der brasilianischen Nationalelf 1970 den WM-Titel. Des Rätsels Lösung: Carlos Alberto Torres war jener berühmte Spieler, Carlos Alberto Pereira ist der neue Coach der Emirate. Der fehlende Nachname war es, der bei seiner Amtsübernahme Verwirrung stiftete.

Der Weg zu seinem neuen Posten als Nationaltrainer des WM-Teilnehmers war geradezu abenteuerlich. Noch während der WM-Qualifikation war Carlos Alberto Pereira Gegner der Emirate — als Coach von Saudi-Arabien. Dann aber nahm Landsmann Mario Zagalo, 1970 Trainer der brasilianischen WM-Elf, seinen Hut. Kurz darauf kam der Pole Bernard Blaut, der ebenso schnell wieder ging. Die Stunde des Carlos Alberto Pereira.

Auch er gehörte damals zur WM-Elf der Brasilianer — als Konditionstrainer. Carlos Alberto Nummer zwei aber ging beharrlich seinen Weg. Zehn Jahre später war er selbst Nationaltrainer. Danach packte er seine Koffer, um sein Glück in Arabien zu versuchen. In Kuwait verdiente er sich die ersten Petro-Dollars, gewann dort den Golfpokal. Zuletzt führte ihn sein Weg nach Saudi-Arabien. Die Emirate kennt Pereira im übrigen bestens. Vier Jahre lang trainierte er die dortige Nationalelf — als Vorgänger von Zagalo.

kicker sportmagazin

Ver. Arabische Emirate

Stehend (von links): Taliyani, Ehawi, Faraj, K.I. Mubarak, K.G. Mubarak, M.G. Mubarak; kniend: A.M. Abdullah, Shaibani, E.M. Abdulrahman, I.M. Abdulrahman, Abdulaziz Ali Foto: Zimmi

Kolumbien

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Higuita	Rene	Nacional Medellin	28. 8.66	28
Niño	Eduardo	America Cali	8. 8.67	3
Abwehr				
Perea	Luis Carlos	Nacional Medellin	29.12.63	21
Mendoza	Alexis	America Cali	8.11.61	11
Villa	Leon	Nacional Medellin	12. 1.60	14
Gomez	Gilardo	Nacional Medellin	17.10.63	14
Herrera	Luis Fernando	Nacional Medellin	12. 6.62	15
Escobar	Andrés	Young Boys Bern	13. 3.67	18
Hoyos	Carlos Mario	Deportivo Cali	4. 6.61	23
Mittelfeld				
Cabrera	Wilmer	America Cali	15. 9.67	5
Rincon	Freddy	America Cali	14. 8.66	7
Perez	Ricardo	Nacional Medellin	24.10.63	22
Guerrero	Miguel	America Cali	8. 7.67	7
Valderrama	Carlos	SC Montpellier	2. 9.61	24
Fajardo	Alfonso	Nacional Medellin	18. 8.63	16
Alvarez	Leonel	Nacional Medellin	29. 7.65	26
Redin	Bernardo	Deportivo Cali	26. 2.63	23
Estrada	Carlos Enrique	Deportivo Cali	1.11.62	9
Gomez	Barabas	Independ. Medellin	4. 1.59	17
Angriff				
Iguaran	Arnoldo	Millionarios Bogota	18. 1.57	45
Hernandez	Ruben Dario	Millionarios Bogota	19. 2.65	11
Trellez	John Jairo	FC Zürich	29. 4.68	18

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Higuita

G. Gomez **Escobar** **Perea** **Hoyos**

Redin **Alvarez** **Valderrama** **Perez** **Trellez**

Iguaran

Adresse des Verbandes:
Federación Colombiana de Fútbol, Avenida 32, No. 16-22, Apartado Aereo No. 17.602, Bogota, D. E.

Gründungsjahr: 1924

Präsident:
Leon Tamayo Londono

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
29,2 Millionen

Zahl der Fußballer:
209 580

Zahl der Vereine: 3685

So qualifizierte sich Kolumbien:

— Paraguay	2:1, 1:2
— Ecuador	2:0, 0:0
— Israel	1:0, 0:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930—54 nicht teilgenommen
1958 nicht qualifiziert
1962 Vorrunde
1966—86 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:
noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:
noch kein Länderspiel

DER TRAINER

Francisco Maturana

Der Jugoslawe Vidinic gilt als sein Lehrmeister. Francisco Maturana, inzwischen 40 Jahre alt, übernahm von dem hünenhaften Jugoslawen das Amt des Nationaltrainers und bewies mehr Fortune als Vidinic selbst. Ihm gelang die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Italien.

Maturana, stets modisch gekleidet, verkörpert die intellektuelle Schicht seines Heimatlandes. Als Zahnarzt — die Praxis ist inzwischen verkauft — zählte er, der auch Trainer von Nacional Medellin war, zur wohlhabenden Klasse des sozial so unterschiedlich strukturierten Landes.

Als Trainer versucht Maturana, einerseits spielerische Virtuosität zu fördern, legt aber andererseits — für Südamerikaner nicht gerade typisch — viel Wert auf Disziplin. Bestes Beispiel: Alveiro Usuriaga, stürmender „Basketball-Riese", der die Qualifikation durch sein Siegtor gegen Israel ermöglichte, flog aus dem Kader. Maturana hatte ihn desöfteren wegen Disziplinarverstöße verwarnt.

Unumstößliches Selbstvertrauen und eine gehörige Portion Durchsetzungsvermögen zeichnen Francisco Maturana aus. Dies wurde besonders deutlich, als er Anfang des Jahres durch eine Morddrohung von seinem Weg abgebracht werden sollte. Die Forderung eines Terror-Komitees, alle Spieler aus Klubs, die mit der Drogenmafia in Verbindung gebracht werden, aus der Nationalmannschaft zu entfernen, ließ er unbeachtet. Zwar spielte er kurzfristig mit dem Gedanken, zurückzutreten, gab sich aber dann kämpferisch und stand zu seinen Spielern. Maturanas meistgesagter Satz in jenen Tagen: „Wir sind Fußballer, mit Drogen haben wir nichts zu tun."

Kolumbien

Stehend (von links): Carlos Mario Hoyos, Andres Escobar, Leonel Alvarez, Ricarco Perez, Alexis Mendoza, Rene Higuita, Betreuer; kniend: Wilson Perez, Bernardo Redin, Carlos Valderrama, Arnoldo Iguaran, Alfonso Fajardo.

Foto: Werek

Belgien

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Preud' homme	Michel	KV Mechelen	24. 1.59	20
De Wilde	Filip	RSC Anderlecht	5. 7.64	2
Bodart	Gilbert	Standard Lüttich	2. 9.62	5
Abwehr				
Clijsters	Leo	KV Mechelen	6.11.56	33
Demol	Stephane	FC Porto	11. 3.66	26
De Wolf	Michel	KV Kortrijk	19. 1.58	24
Gerets	Eric	PSV Eindhoven	18. 5.54	77
Grun	Georges	RSC Anderlecht	25. 1.62	44
Albert	Philippe	KV Mechelen	10. 8.67	5
Mittelfeld				
Emmers	Mark	KV Mechelen	25. 2.66	14
Van der Elst	Franky	FC Brügge	30. 4.61	34
Versavel	Bruno	KV Mechelen	27. 8.67	11
Vervoort	Patrick	RSC Anderlecht	17. 1.65	26
Scifo	Enzo	AJ Auxerre	19. 2.66	35
Vandersmissen	Guy	Standard Lüttich	25.12.57	17
Veyt	Danny	AA Gent	9.12.56	13
Angriff				
Ceulemans	Jan	FC Brügge	28. 2.57	87
Claesen	Nico	FC Antwerpen	1.10.62	34
Degryse	Marc	RSC Anderlecht	4. 9.66	21
Nilis	Luc	RSC Anderlecht	25. 5.67	11
Van der Linden	Marc	RSC Anderlecht	4. 2.64	15
Willmots	Marc	KV Mechelen	22. 2.69	0

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Preud'homme

Gerets **Clijsters** **Demol** **Vervoort**

Emmers **Van der Elst** **Ceulemans** **Versavel**

Degryse **Van der Linden**

Adresse des Verbandes:
Union Royale Belge des Sociétés de Football-Association, Avenue Houba de Strooper 145, B-1020 Bruxelles

Gründungsjahr: 1895

Präsident:
Dr. Michel D'Hooghe

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
9,9 Millionen

Zahl der Fußballer:
289 770

Zahl der Vereine: 3362

So qualifizierte sich Belgien:

– CSFR	2:1, 0:0
– Portugal	3:0, 1:1
– Schweiz	1:0, 2:2
– Luxemburg	1:1, 5:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Vorrunde
1934 Achtelfinale
1938 Achtelfinale
1950 nicht teilgenommen
1954 Vorrunde
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 Vorrunde
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 2. Finalrunde
1986 Vierter

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1934 2:5 (Achtelfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

17 Spiele 22:42 Tore
4 Siege, 1 Unentschieden, 12 Niederlagen

DER TRAINER

Guy Thys

Eigentlich war er schon gegangen, aber jetzt ist er wieder da. Neun Monate, nachdem er sein Amt als Nationaltrainer Belgiens an seinen Assistenten Walter Meeuws abgegeben hatte, wurde Guy Thys vom belgischen Verband zurückgeholt. In Italien wird der 67jährige sein fünftes großes internationales Turnier in verantwortlicher Position erleben.

Schon bei den Europameisterschaften 1980 und 1984 sowie bei den Weltmeisterschaften 1982 und 1986 war Thys dabei. In Italien wird er nicht nur der älteste Trainer sein, sondern auch einer der erfahrensten. Als er im Mai 1976 die Nachfolge von Raymond Goethals antrat, begannen die „goldenen Jahre" des belgischen Fußballs.

Bis dato galten die „Roten Teufel" als die „Weltmeister der Freundschaftsspiele". Scheiterten jedoch immer wieder bei den wichtigen Großereignissen. Doch Thys, der selbst als Aktiver zweimal als Mittelstürmer den Dreß der Nationalelf trug, gelang es, dem Team einen eigenen Stil zu verpassen. Konterfußball der reinsten Prägung, mit der nötigen Durchschlagskraft im Angriff.

Seinen ersten großen Erfolg feierte Guy Thys, den man meistens mit einer dicken Zigarre sieht und der auch einem guten Whiskey nicht abgeneigt ist, bei der EM 1980 in Italien, wo die Belgier erst im Finale an Deutschland scheiterten. In der Folgezeit war bei Thys alles dem Erfolg untergeordnet. Mit seiner feinen Diplomatie und der Einzigartigkeit seiner Person erreichte er in den mehr als 100 Länderspielen, in denen er die Verantwortung trug, eine Position, die über jegliche Kritik erhaben ist.

Belgien

Stehend (von links): Stephane Demol, Franky van der Elst, Luc Nilis, Georges Grun, Patrick Vervoort, Gilbert Bodart; kniend: Mark Emmers, Bruno Versavel, Enzo Scifo, Leo Clijsters, Jan Ceulemans.

Foto: Zimmi

Südkorea

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Kim	Poong-Joo	Daewoo	1. 10. 61	**31**
Jeong	Gi-Dong	Posco FC	13. 5. 61	**14**
Abwehr				
Chung	Yong-Hwan	Daewoo	10. 2. 60	**111**
Park	Kyung-Hoon	Posco FC	19. 1. 61	**129**
Gu	Sang-Bum	Lucky Goldstar	15. 6. 64	**50**
Lee	Young-Sang	Posco FC	24. 2. 67	**8**
Choi	Kang-Hee	Hyundai	12. 4. 59	**34**
Chung	Jong-Soo	Yukong	27. 3. 61	**40**
Hong	Myung-Bo	Korea University	12. 2. 69	**7**
Lee	Young-Ik	Lucky Goldstar	30. 8. 66	**4**
Mittelfeld				
Yoon	Deuk-Yeo	Hyundai	25. 3. 61	**19**
Hwangbo	Kwan	Yukong	1. 3. 65	**28**
Lee	Young-Jin	Lucky Goldstar	27. 10. 63	**16**
Kim	Sang-Ho	Posco FC	5. 10. 64	**11**
Kim	Joo-Sung	Daewoo	17. 1. 66	**68**
Byun	Byung-Joo	Daewoo	26. 4. 61	**154**
Lee	Sang-Yoon	Ilhwa	10. 4. 69	**3**
Park	Jong-Dae	Ilhwa	29. 1. 66	**1**
Noh	Soo-Jin	Yukong	10. 2. 62	**43**
Angriff				
Choi	Soon-Ho	Lucky Goldstar	10. 1. 62	**144**
Hwang	Seon-Hong	Kunkook University	14. 7. 68	**28**
Baik	Jong-Chul	Ilhwa	9. 3. 61	**16**

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

P. Kim

K. Choi — **Y. Chung** — **K. Park** — **Gu**

S. Kim — **Yoon** — **Hwangbo** — **J. Kim**

S. Choi — **Hwang**

Adresse des Verbandes:
Korea Football Association, 110-39, Kyeonji-Dong, Chongro-Ku, Seoul

Gründungsjahr: 1928

Präsident:
Woo-Jung Kim

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
42,1 Millionen

Zahl der Fußballer:
10 982

Zahl der Vereine: 476

So qualifizierte sich Südkorea:

– Malaysia	3:0, 3:0
– Singapur	3:0, 3:0
– Nepal	9:0, 4:0
– Ver. Arab. Emirate	1:1
– Katar	0:0
– China	1:0
– Saudi-Arabien	2:0
– Nordkorea	1:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930–50 nicht teilgenommen
1954 Vorrunde
1958 nicht teilgenommen
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht teilgenommen
1970–82 nicht qualifiziert
1986 Vorrunde

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DER TRAINER

Hoe-Taik Lee

Er liebt das Risiko. Hoe-Taik Lee, geboren am 11. Oktober 1946 in Kimpo, hatte schon immer eine Vorliebe für die Offensive. Kein Wunder, denn bereits in seiner aktiven Laufbahn als Stürmer wirbelte er gegnerische Abwehrreihen kräftig durcheinander.

Die ersten Torerfolge seiner Spielerkarriere feierte Lee 1963 für den FC Tongbuk. Weitere Stationen: 1967 bis 1969 beim R.O.K. Marine Corps FC, 1969 bis 1972 in Hanyang, wo er im letzten Jahr die Uni-Meisterschaft gewann. Seine erfolgreichste Zeit als Spieler aber verbrachte Hoe-Taik Lee beim FC Posco. Dort wurde er 1974 Pokalsieger, zugleich eroberte er sich endgültig einen Stammplatz im südkoreanischen Nationalteam.

Als Trainer war der heute 43jährige allerdings noch erfolgreicher. Gleich im ersten Jahr der erste Titel: 1983 wurde Lee mit dem FC Hanyang Uni-Meister. Drei Jahre später wechselte der engagierte Coach als Assistenztrainer zum FC Posco, ehe er den südkoreanischen Erstligisten hauptverantwortlich übernahm. Seine überaus erfolgreiche Bilanz als Cheftrainer: Vizemeister '87, Meister '88.

Der Aufstieg des Hoe-Taik Lee war damit aber noch nicht beendet. Am 5. November 1988 schließlich übernahm der frühere Nationalspieler (1966 bis 1971) eine Doppelfunktion: Trainer beim FC Posco und der südkoreanischen Nationalmannschaft. Eine Doppel-Belastung mit System: Auch Lees Assistenten Cha-Man Lee (Daewoo Royals) und Sae-Youn Lee (Seoul Trust Bank) stehen bei Erstligisten unter Vertrag.

sportmagazin kicker

Südkorea

Stehend (von links): Yong-Hwan Chung, Seon-Hong Choi, Poong-Joo Kim, Joo-Song Kim, Jong-Chul Baik, Kang-Hee Choi; kniend: Jong-Soo Chung, Kwan Hwangbo, Sang-Ho Kim, Kyung-Hoon Park, Sang-Yoon Lee.

Foto: Sven Simon

Uruguay

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Pereira	Eduardo	Independiente	21. 3.54	15
Alvez	Fernando	Penarol Montevideo	4. 9.59	14
Zeoli	Javier	CD Teneriffa	2. 5.62	12
Abwehr				
Herrera	José	Figueras	17. 6.65	17
Gutierrez	Nelson	Hellas Verona	13. 4.62	47
De Leon	Hugo	River Plate	27. 2.58	35
Dominguez	Alfonso	Penarol Montevideo	24. 9.65	15
Cabrera	Nelson	Danubio	18. 7.67	6
Goncalvez	Jorge	Penarol Montevideo	2. 3.67	6
Mittelfeld				
Perdomo	José	FC Genua	5. 1.65	17
Ostolaza	Santiago	Nacional Montevideo	10. 7.62	22
Francescoli	Enzo	Olympique Marseille	12.11.61	41
Alzamendi	Antonio	CD Logrones	7. 6.56	24
Bengoechea	Pablo	FC Sevilla	27. 6.65	20
Correa	Gabriel	Penarol Montevideo	13. 1.68	4
Martinez	Sergio	Defensor Montevideo	15. 2.69	4
Paz	Ruben	FC Genua	8. 8.59	35
Pereira	Ruben	Danubio	28. 1.68	8
Angriff				
Aguilera	Carlos	FC Genua	21. 9.64	45
Castro	William	Nacional Montevideo	22. 5.62	3
Da Silva	Ruben	River Plate	11. 4.68	6
Sosa	Ruben	Lazio Rom	25. 4.66	20

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Alvez

Herrera — **Gutierrez** — **de Leon** — **Dominguez**

Perdomo — **Ostolaza** — **Francescoli** — **Paz**

Ruben Sosa — **Aguilera**

Adresse des Verbandes:
Asociación Uruguaya de Fútbol, Guayabo 1531, Montevideo

Gründungsjahr: 1900

Präsident:
Dr. Julio C. Maglione

Spielkleidung der Nationalelf:
Hellblaues Hemd, schwarze Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl:
3 Millionen

Zahl der Fußballer:
101 550

Zahl der Vereine: 1091

So qualifizierte sich Uruguay:

— Bolivien 2:0, 1:2
— Peru 2:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Weltmeister
1934 nicht teilgenommen
1938 nicht teilgenommen
1950 Weltmeister
1954 Vierter
1958 nicht qualifiziert
1962 Vorrunde
1966 Viertelfinale
1970 Vierter
1974 Vorrunde
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 Achtelfinale

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1966 0:4 (Viertelfinale)
1970 0:1 (Spiel um Platz 3)
1986 1:1 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

6 Spiele 5:12 Tore
1 Sieg, 1 Unentschieden, 4 Niederlagen

DER TRAINER

Oscar W. Tabarez

Als Spieler blieb ihm der große Durchbruch versagt. Libero Oscar Washington Tabarez, geboren am 3. März 1947, von Wanderers Montevideo stand nie im Nationalteam. Sein einziger Erfolg: Mit seinem Klub gewann er vor 15 Jahren die Copa Libertadores. Der Trainer Tabarez hatte mehr Glück.

Ruben Sosa formte er bei Danubio zum Starstürmer, bevor dieser den Lire-Millionen nach Rom zu Lazio folgte. Wanderers Montevideo verhalf er in nur zwei Jahren zu neuer Blüte. In Kolumbien trainierte er erfolgreich Deportivo Cali, ein Jahr später gewann er mit Penarol Montevideo die Copa Libertadores. Seit knapp zwei Jahren nun ist Tabarez am Ziel seiner Träume — Trainer der Nationalmannschaft seines Heimatlandes.

Als er damals im Juni '88 das Amt übernahm, stand Uruguay vor einem Scherbenhaufen. Omar Borras scheiterte an der WM in Mexiko, Nachfolger Roberto Fleitas verschwand schon nach wenigen Monaten. Doch Tabarez nahm die Zügel des durchgebrannten Gauls in die Hand und galoppiert seither wieder auf geordneten Pfaden.

Auf seiner Visitenkarte steht „Professor". Der ehemalige Lehrer sagt von sich selbst: „Ich bin ein fußballbesessener Perfektionist." Doch den „Professor" wird es nach der Weltmeisterschaft in Italien nicht mehr geben, wenn Uruguay nicht die zweite Runde erreicht. Tabarez hat für diesen Fall schon klar Farbe bekannt: „Sechs Millionen Uruguayos haben Vertrauen in meine Arbeit. Ich darf die Leute nicht enttäuschen."

Uruguay

Stehend (von links): Alfonso Dominguez, Jose Perdomo, Nelson Gutierrez, Javier Zeoli, Jose Herrera, Hugo de Leon; kniend: Antonio Alzamendi, Enzo Francescoli, Ruben Sosa, Ruben Paz, Santiago Ostolaza.

Foto: Bob Thomas

Spanien

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Zubizarreta	Andoni	FC Barcelona	23. 10. 61	48
Ochotorena	Jose-Maria	FC Valencia	16. 1. 61	1
Ablanedo	Juan Carlos	Sporting Gijon	2. 9. 63	2
Abwehr				
„Chendo"	Miguel Porlan	Real Madrid	12. 10. 61	21
„Quigue"	Enrique Flores	FC Valencia	2. 2. 65	11
Sanchis	Manuel	Real Madrid	23. 5. 65	29
Andrinua	Genaro	Athletic Bilbao	9. 5. 64	28
Gorriz	Alberto	Real Sociedad	16. 2. 58	7
„Juanito"	Juan Rodriguez	Real Saragossa	10. 5. 65	2
Jimenez	Manuel	FC Sevilla	21. 1. 64	12
Mittelfeld				
„Michel"	Miguel Gonzales	Real Madrid	23. 3. 63	43
Martin Vazquez	Rafael	Real Madrid	25. 9. 65	21
„Eusebio"	Sacristan	FC Barcelona	13. 4. 64	8
Milla	Luis	FC Barcelona	12. 3. 66	3
„Roberto"	Fernandez	FC Barcelona	5. 7. 62	21
Beguiristain	Aitor	FC Barcelona	12. 8. 64	8
Villaroya	Francisco	Real Saragossa	6. 8. 66	6
Gomez	Fernando	FC Valencia	11. 9. 65	1
Angriff				
Butragueño	Emilio	Real Madrid	22. 8. 63	48
„Manolo"	Manuel Sanchez	Atletico Madrid	17. 1. 65	12
Salinas	Julio	FC Barcelona	11. 9. 62	26
Pardeza	Miguel	Real Saragossa	8. 2. 65	3

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990
Namen in Anführungszeichen ist der „Kampfname"

DIE WUNSCHELF

Zubizarreta

Chendo **Sanchis** **Andrinua** **Jimenez**

Michel **Roberto** **Vazquez** **Villaroya**

Butragueño **Manolo**

Adresse des Verbandes:
Real Federación Española de Fútbol, Calle Alberto Bosch 13, Apartado Postal 347, E-28014 Madrid

Gründungsjahr: 1913

Präsident:
Angel Maria Villar Llona

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, blaue Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl:
38,8 Millionen

Zahl der Fußballer:
343 657

Zahl der Vereine: 30 920

So qualifizierte sich Spanien:

— Irland	2:0, 0:1
— Ungarn	4:0, 2:2
— Nordirland	4:0, 2:0
— Malta	4:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Viertelfinale
1938 nicht teilgenommen
1950 Vierter
1954 nicht qualifiziert
1958 nicht qualifiziert
1962 Vorrunde
1966 Vorrunde
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 Vorrunde
1982 2. Finalrunde
1986 Viertelfinale

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1966 1:2 (Vorrunde)
1982 1:2 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

15 Spiele 16:21 Tore
4 Siege, 4 Unentschieden, 7 Niederlagen

DER TRAINER

Luis Suarez

Sein Name allein ist schon Fußball-Geschichte. Als Spieler gewann Luis Suarez so ziemlich alles, was es überhaupt zu gewinnen gab. Der spielstarke Mittelfeldspieler, am 2. Mai 1935 geboren, begann seine Laufbahn beim Heimatklub Deportivo La Coruna. Als 16jähriger gab er dort in der Zweiten Division sein Debüt. Mit 19 Jahren trug er erstmals das Trikot des FC Barcelona.

Beim spanischen Traditionsklub feierte er seine schönsten Erfolge. Zweimal wurde Suarez mit den Katalanen Meister, gewann ebenfalls zweimal den Pokal. Mit Barcelona, für die er insgesamt 216 Spiele absolvierte und 112 Tore schoß, holte er auch den Messepokal. Für die damalige Rekordsumme von zwei Millionen Mark wechselte Europas „Fußballer des Jahres 1960" dann 1961 nach Italien zu Inter Mailand.

Dort setzte sich seine Erfolgsbilanz nahtlos fort. Mit Inter wurde er dreifacher italienischer Meister, gewann zweimal den Europacup. In der spanischen Nationalmannschaft gelang ihm dann 1964 der große Wurf — Europameister. Für die Mailänder bestritt Suarez in neun Jahren 256 Spiele, erzielte 42 Tore.

Als Spielertrainer von Sampdoria Genua wechselte Suarez das Fach. Weitere Trainerstationen in Italien (Inter, Como, Cagliari) folgten, ehe der einstige Star in die Heimat zurückkehrte. Dort übernahm er 1980 die U-21-Auswahl, die unter seiner Führung 1986 Europameister wurde. Als Miguel Munoz nach der enttäuschenden EM '88 den Hut nahm, stieg Luis Suarez zum neuen Nationaltrainer auf.

Spanien

Stehend (von links): Andoni Zubizaretta, Michel, Ricardo Serna, Roberto, Alberto Gorriz, Manuel Jimenez; kniend: Manolo, Emilio Butragueno, Quique, Manuel Sanchis, Rafael Martin-Vazquez.
Foto: Bob Thomas

England

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Shilton	Peter	Derby County	18. 9.49	114
Woods	Chris	Glasgow Rangers	14.11.59	15
Seaman	David	Queens Park Rangers	19. 9.63	2
Abwehr				
Stevens	Gary	Glasgow Rangers	27. 3.63	37
Parker	Paul	Queens Park Rangers	4. 4.64	4
Butcher	Terry	Glasgow Rangers	28.12.58	68
Walker	Des	Nottingham Forest	26.11.65	14
Wright	Mark	Derby County	1. 8.63	22
Pearce	Stuart	Nottingham Forest	24. 4.62	20
Dorigo	Tony	FC Chelsea	31.12.65	1
Mittelfeld				
Robson	Bryan	Manchester United	11. 1.57	82
McMahon	Steve	FC Liverpool	20. 8.61	61
Hodge	Steve	Nottingham Forest	25.10.62	18
Rocastle	David	FC Arsenal	2. 5.67	10
Platt	David	Aston Villa	10. 6.66	3
Gascoigne	Paul	Tottenham Hotspur	27. 6.67	7
Webb	Neil	Manchester United	30. 7.63	19
Angriff				
Lineker	Gary	Tottenham Hotspur	30.11.60	47
Beardsley	Peter	FC Liverpool	18. 1.61	38
Waddle	Chris	Olympique Marseille	14.12.60	49
Barnes	John	FC Liverpool	7.11.63	50
Bull	Steve	Wolverhampt. Wand.	28. 3.65	3

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Shilton

Walker **Butcher** **Stevens** **Pearce**

Waddle **Webb** **Robson** **Barnes**

Lineker **Beardsley**

Adresse des Verbandes:
The Football Association, 16 Lancaster Gate, London, W2 3LW

Gründungsjahr: 1863

Präsident:
Frederick A. Millichip

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
46,8 Millionen

Zahl der Fußballer:
1 Million

Zahl der Vereine: 41 750

So qualifizierte sich England:

— Schweden 0:0, 0:0
— Polen 3:0, 0:0
— Albanien 5:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930—38 nicht teilgenommen
1950 Vorrunde
1954 Viertelfinale
1958 Vorrunde
1962 Viertelfinale
1966 Weltmeister
1970 Viertelfinale
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 2. Finalrunde
1986 Viertelfinale

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1966 4:2 n. V. (Endspiel)
1970 2:3 n. V. (Viertelfinale)
1982 0:0 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

22 Spiele 54:27 Tore
12 Siege, 4 Unentschieden, 6 Niederlagen

DER TRAINER

Bobby Robson

Englands Teamchef entstammt einer Bergarbeiterfamilie aus der Grafschaft Durham. Vor seiner Laufbahn als Profifußballer mußte Robert William Robson, genannt Bobby, als 15jähriger Elektriker-Lehrling im Bergbau arbeiten. „Dort lernt man mehr als auf jeder Universität", meint er noch heute über diese harte Zeit. Seine Herkunft aus einer frommen Methodistenfamilie habe ihn geprägt, Robson ist ein gläubiger Kirchgänger.

Der Arbeitersohn machte indes Karriere. Schon mit 17 Jahren wurde er von acht Ligaklubs umworben. Das Rennen machte schließlich der Londoner Verein FC Fulham. Robson ging später zu West Bromwich Albion. Für beide Klubs bestritt er als Mittelfeldspieler insgesamt 584 Spiele, erzielte 133 Tore. Für England streifte er zwanzigmal das Nationaltrikot über, nahm 1958 an der WM in Schweden teil.

Seine Trainerlaufbahn dagegen begann alles andere als verheißungsvoll. In Fulham wurde er vorzeitig gefeuert, ein kurzes Gastspiel bei den Vancouver Whitecaps (Kanada) folgte. Dann aber legte Bobby Robson los: Mit Ipswich Town gewann er 1978 den Verbandspokal, 1981 den UEFA-Cup. 13 Jahre arbeitete Robson bei Ipswich, seit 1978 übernahm er nebenbei noch die B-Nationalmannschaft.

1982 wurde Bobby Robson dann zum Nachfolger von Ron Greenwood ernannt — mittlerweile mit einer Traumgage von 360 000 Mark. Angesichts der teilweise heftigen Kritik der Medien in der Vergangenheit will Robson nach der WM in Italien eine Entscheidung über seine weitere Zukunft als Nationaltrainer treffen.

kicker sportmagazin

England

Stehend (von links): Gary Stevens, Stuart Pearce, Chris Waddle, Peter Shilton, Gary Lineker, Terry Butcher; kniend: Des Walker, Bryan Robson, Steve McMahon, Peter Beardsley, John Barnes.

Foto: Bob Thomas

Irland

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
Bonner	Pat	Celtic Glasgow	24. 5.60	36
Peyton	Gerry	AFC Bournemouth	20. 5.56	26
Abwehr				
Morris	Chris	Celtic Glasgow	24.12.63	18
Hughton	Chris	Tottenham Hotspur	11.12.58	46
Staunton	Stephen	FC Liverpool	19. 1.69	9
McCarthy	Mick	FC Millwall	7. 2.59	39
Moran	Kevin	Blackburn Rovers	29. 4.56	47
O'Leary	David	FC Arsenal	2. 5.58	47
Irwin	Denis	Oldham Athletic	31. 7.65	0
Mittelfeld				
McGrath	Paul	Aston Villa	4.12.59	33
Houghton	Ray	FC Liverpool	9. 1.62	28
Whelan	Ronnie	FC Liverpool	25. 9.61	38
Townsend	Andy	Norwich City	23. 7.63	8
Sheridan	John	Sheffield Wednesday	1.10.64	6
Sheedy	Kevin	FC Everton	21.10.59	25
McLoughlin	Alan	Swindon Town	20. 4.67	0
Angriff				
Cascarino	Tony	Aston Villa	1. 9.62	19
Stapleton	Frank	Blackburn Rovers	10. 7.56	70
Aldridge	John	Real Sociedad	18. 9.58	28
Slaven	Bernie	FC Middlesbrough	13.11.60	1
Quinn	Niall	Manchester City	6.10.66	13
Kelly	David	Leicester City	15.11.65	4

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

Bonner

McGrath **McCarthy** **Moran** **Staunton**

Hughton **Whelan** **Townsend** **Sheedy**

Cascarino **Slaven**

Adresse des Verbandes:
Football Association of Ireland, 80 Merrion Square South, Dublin 2

Gründungsjahr: 1921

Präsident:
Fran Fields

Spielkleidung der Nationalelf:
Grünes Hemd, weiße Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl:
3,5 Millionen

Zahl der Fußballer:
64 219

Zahl der Vereine: 3805

So qualifizierte sich Irland:

— Spanien	1:0, 0:2
— Ungarn	2:0, 0:0
— Nordirland	3:0, 0:0
— Malta	2:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934—86 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

12 Spiele 18:23 Tore
4 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen

DER TRAINER

Jack Charlton

Jack Charlton wurde am 8. 5. 1935 in Ashington bei Newcastle in England geboren. 1952 wurde er Profi bei Leeds United und bestritt zwischen 1953 und 1973 insgesamt 629 Ligaspiele für den Klub. Für England kam er in 35 Länderspielen zum Einsatz und stand 1966 zusammen mit seinem Bruder Bobby in der siegreichen englischen WM-Elf. Sein erster Trainerposten war beim FC Middlesbrough, den er 1974 auf Anhieb in die 1. Division zurückführte. Dafür wurde er zum Trainer des Jahres gewählt. Später betreute er Sheffield Wednesday und Newcastle United, wo er 1985 aus eigenen Stücken ausschied. Er wolle nicht länger den Zwängen einer Managertätigkeit bei einem englischen Erstdivisionär ausgeliefert sein, sondern lieber seinen Hobbys Angeln und Jagen nachgehen, war seine damalige Begründung. Um so überraschender kam seine Berufung zum irischen Teammanager im Februar 1986. Nach knapp drei Monaten im Amt holte er beim Drei-Nationen-Turnier in Reykjavik die erste Siegestrophäe in der Geschichte des Fußball-Verbandes der Republik Irland. Seither hat er es fertiggebracht, aus einer Ansammlung von guten Spielern eine Mannschaft zu formen, die inzwischen auch internationale Anerkennung genießt. Die Teilnahme an der EM-Endrunde 1988 und die erstmalige Qualifikation für eine WM unterstreichen dies.

kicker sportmagazin

Irland

Von links: Kevin Moran, Pat Bonner, Ray Houghton, Stephen Staunton, Andy Townsend, Paul McGrath, Chris Hughton, Kevin Sheedy, John Aldridge, Tony Cascarino, David O' Leary.

Foto: Zimmi

Holland

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
van Breukelen	Hans	PSV Eindhoven	4. 10. 56	50
Hiele	Joop	Feyenoord Rotterdam	25. 12. 58	6
Menzo	Stanley	Ajax Amsterdam	15. 10. 63	1
Abwehr				
Koeman	Ronald	FC Barcelona	21. 3. 63	41
Rijkaard	Frank	AC Mailand	30. 9. 62	40
Rutjes	Graeme	KV Mechelen	26. 3. 60	6
van Tiggelen	Adri	RSC Anderlecht	16. 6. 57	38
Verkuyl	Mark	Ajax Amsterdam	19. 11. 63	0
Sturing	Edward	Vitesse Arnheim	13. 6. 63	3
Mittelfeld				
van Aerle	Berry	PSV Eindhoven	8. 12. 62	20
Koeman	Erwin	KV Mechelen	21. 9. 61	21
Winter	Aron	Ajax Amsterdam	1. 3. 67	11
Wouters	Jan	Ajax Amsterdam	17. 7. 60	28
Vanenburg	Gerald	PSV Eindhoven	5. 3. 64	35
Laamers	Martin	Vitesse Arnheim	2. 8. 67	2
Witschge	Richard	Ajax Amsterdam	20. 9. 69	2
Angriff				
van Basten	Marco	AC Mailand	31. 10. 64	33
Bosman	John	KV Mechelen	1. 2. 65	22
van't Schip	John	Ajax Amsterdam	30. 12. 63	22
Gullit	Ruud	AC Mailand	1. 9. 62	42
Kieft	Wim	PSV Eindhoven	12. 11. 62	25
Roy	Bryan	Ajax Amsterdam	12. 2. 70	1

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990

DIE WUNSCHELF

van Breukelen

van Aerle R. Koeman Rijkaard van Tiggelen

Vanenburg Wouters Witschge E. Koeman

van Basten Gullit

Adresse des Verbandes:
Koninklijke Nederlandsche Voetbalbond, Woudenbergseweg 56, P. O. Box 515, NL-3700 AM Zeist

Gründungsjahr: 1889

Präsident:
Jo W. van Marle

Spielkleidung der Nationalelf:
Oranges Hemd, weiße Hose, orange Stutzen

Bevölkerungszahl:
14,6 Millionen

Zahl der Fußballer:
978 324

Zahl der Vereine: 7912

So qualifizierte sich Holland:

— Deutschland 1:1, 0:0
— Finnland 3:0, 1:0
— Wales 1:0, 2:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Achtelfinale
1938 Achtelfinale
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht teilgenommen
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 Vizeweltmeister
1978 Vizeweltmeister
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

1974 1:2 (Endspiel)
1978 2:2 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

29 Spiele 50:62 Tore
7 Siege, 11 Unentschieden, 11 Niederlagen

DER TRAINER

Leo Beenhakker

Es waren nicht einmal zwei Monate vor dem WM-Start, da stand erst der Name des neuen „Bondscoach" fest — Leo Beenhakker, Trainer beim holländischen Spitzenklub Ajax Amsterdam. Der 47jährige, geboren am 2. August 1942 in Rotterdam, wird bei der Nationalelf nur ein kurzes Gastspiel geben. Unmittelbar nach der WM in Italien kehrt er auf seinen alten Trainerstuhl bei Ajax zurück.

Für den Ajax-Coach griff der holländische Verband tief in die Tasche. Und handelte sich überdies zusätzlichen Ärger ein. Die Spieler, hauptsächlich Superstar Marco van Basten, hatten sich nämlich für Johan Cruyff als neuen Bondscoach ausgesprochen. Als dann Rinus Michels als Technischer Direktor der Nationalelf aber Beenhakker als Nachfolger von Thys Libregts präsentierte, stand der nächste Krach vor der Tür.

Dabei kann Beenhakker beste Referenzen vorweisen. Mit Real Madrid gelang ihm sein bislang größter Erfolg: In den drei Jahren als Chefcoach der Spanier holte er drei Meistertitel, nur im Europacup blieb der große Wurf aus. Vor dem Engagement beim spanischen Rekordmeister arbeitete er in Saragossa und bei Ajax Amsterdam, wo er nach dem Zwischenspiel in Spanien nun wieder als Technischer Direktor fungiert.

Erfahrung mit der Nationalelf besitzt er überdies. Gemeinsam mit Rinus Michels betreute er Holland vor der WM '86 in Mexiko. In der WM-Qualifikation aber scheiterte Beenhakker damals mit seinem Team knapp an Nachbar Belgien.

Holland

Stehend (von links): Marco van Basten, Ronald Koeman, John Bosman, Adri van Tiggelen, Frank Rijkaard, Hans van Breukelen; kniend: Berry van Aerle, Sonny Silooy, Gerald Vanenburg, Jan Wouters, Erwin Koeman.

Foto: Liedel

Ägypten

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburts-datum	Länder-spiele
Torhüter				
„Shoubeir"	Ahmed Abdel Aziz	El Ahly	28. 9. 60	55
Ayman	Tahir Kandi	El Zamalek	7. 1. 66	5
Khaled	Mustafa Fahmy	El Ettihad	7. 9. 65	8
Abwehr				
„Ibrahim"	Hassan Hussein	El Ahly	10. 8. 66	51
„Hesham"	Yakan Mohammed Zaki	El Zamalek	10. 8. 62	38
„Rabia"	Yassin Mohammed	El Ahly	7. 9. 60	87
„Ahmed Ramzi"	Megahid	El Zamalek	25. 10. 65	36
„Ashraf"	Kassem Abdel Rahman	El Zamalek	25. 7. 66	41
„Hani"	Ramzi Guda	El Ahly	10. 3. 69	38
Saber	Eid Ali Omar	El Mahala	1. 5. 59	21
„Ayman"	Younes	El Zamalek	unbekannt	2
Mittelfeld				
„Abdel Ghani"	Magdi Sayed Ahmed	Beira Mar	27. 7. 59	86
„Alaa"	Mayoub Mohammed	El Ahly	19. 1. 63	51
„Tarek"	Soliman Mohammed	El Masry	24. 1. 62	49
„Badr"	Ragab El Sayed Ali	El Ahly	26. 9. 63	21
Ismail	Youssef Awadallah	El Zamalek	28. 6. 64	34
Angriff				
„Hussam"	Hassan Hussein	El Ahly	10. 8. 66	56
„Taher"	Abou Zeid Sayed	El Ahly	1. 4. 62	74
„Gamal"	Abdel Hamid Mohammed	El Zamalek	24. 11. 57	78
„El Kass"	Ahmad Abdu Abdel Aziz	El Olempy	8. 7. 65	57
„Ayman"	Shawki Kusowa	El Ahly	9. 12. 62	30
„Galil"	Mohammed Abdel Ahmad	El Ahly	2. 10. 68	23

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 10. April 1990
Name in Anführungszeichen ist der „Kampfname"

DIE WUNSCHELF

Shoubeir

Ibrahim **Hani** **Ashraf** **Ahmed Ramzi**

Rabia **Tarek** **Taher** **Abdel Ghani**

El Kass **Hussam**

Adresse des Verbandes:
Egyptian Football Association, 5 Shareh Gabalaya, Guezira, Al Borg Post Office, Cairo

Gründungsjahr: 1921

Präsident:
Hassan Abdoun Imam

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, weiße Hose, schwarze Stutzen

Bevölkerungszahl:
49,6 Millionen

Zahl der Fußballer:
11 695

Zahl der Vereine: 168

So qualifizierte sich Ägypten:

— Liberia 2:0, 0:1
— Malawi 1:0, 1:1
— Kenia 2:0, 0:0
— Algerien 1:0, 0:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 nicht teilgenommen
1934 Achtelfinale
1938 nicht teilgenommen
1950 nicht teilgenommen
1954 nicht qualifiziert
1958—70 nicht teilgenommen
1974—86 nicht qualifiziert

Bisherige WM-Spiele gegen Deutschland:

noch keines

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

1 Spiel 2:1 Tore
1 Sieg

DER TRAINER

Mahmoud El Gohary

Der ägyptische Nationaltrainer wurde am 20. Februar 1938 in Helouan geboren. Während seiner aktiven Laufbahn spielte er im Mittelfeld bei El Ahly — dem bekanntesten Verein Ägyptens, der in Europa auch unter dem Namen „Nacional Kairo" bekannt ist. Mit der Nationalmannschaft wurde El Gohary 1959 Afrikameister.

Eine Knieverletzung zwang ihn als 26jährigen, seine Karriere zu beenden. Er verpflichtete sich als Legionär bei der englischen Armee, wo er es bis zum Colonel brachte. Dort kam er in Berührung mit den europäischen Tugenden und Lehrmeinungen über Fußball. Zwangsläufige Folge dieses Einflusses: El Gohary fordert heute von seinen Spielern rigide Disziplin und hat es dabei zu — für afrikanische Verhältnisse — erstaunlichen Fortschritten gebracht.

Als El Gohary 1977 aus dem Armeedienst ausschied, widmete er sich ganz seiner Trainerlaufbahn. Er begann sie bei dem Klub, bei dem er auch als Spieler Triumphe gefeiert hatte: El Ahly. Danach folgte er dem Ruf der Petrodollars — als Coach in Kuwait und Saudi-Arabien, ehe er nach diesen Gastspielen im Ausland wieder in seine Heimat nach Kairo zurückkehrte.

Dort löste er 1988 den Engländer Mike Smith als Nationaltrainer ab. Innerhalb von 15 Monaten gelang es ihm, Ägypten zum erstenmal in der Geschichte des Landes für eine Weltmeisterschaft zu qualifizieren — bei ihrer bislang einzigen WM-Teilnahme 1934 waren die Ägypter eingeladen worden, brauchten keine Qualifikation zu bestreiten.

kicker sportmagazin

EGYPT
EGYPT
EGYPT

Die Blauen sehen rosarot

Die WM im eigenen Lande soll sein Meisterwerk werden. Azeglio Vicini, Italiens Teamchef, will die Hoffnungen seiner Landsleute mit dem Titelgewinn erfüllen. Und setzt mit ihnen auf zwei Asse: Libero Franco Baresi und Spielmacher Giuseppe Giannini — dem ungekrönten Prinzen im Mittelfeld.

Italien

Italien, August'86. Der große Moment des Azeglio Vicini. Er wird neuer Teamchef. Der neue Mann bringt gute Referenzen und Spieler mit. Vitaminspritze für die „Nazionale Azzurra", Italiens Nationalmannschaft. Die „Blauen" hatten zuvor bei der WM in Mexiko ihren Tiefpunkt erlebt, waren im Achtelfinale gegen Frankreich auf der Strecke geblieben. Beim Aufbruch zu neuen Ufern setzt Vicini denn auch auf neue Leute — auf Spieler aus der italienischen U-21-Auswahl, die der frühere Profi von Sampdoria Genua lange Jahre mit großem Erfolg betreut hatte.

Neuer Trainer, neue Spieler und auch neues Glück. Die Enttäuschung von Mexiko ist schon nach wenigen Länderspielen wieder vergessen. Vicini konzentriert sich ganz auf „Italia'90" — die WM im eigenen Land. Die neue „Nazionale Azzurra" nimmt schon erste Konturen an. Die Europameisterschaft 1988 in Deutschland wird zum Prüfstand der Elf um Libero Franco Baresi. Die Tifosi überzeugen. Dritter Platz in der Endabrechnung.

Der Neuaufbau war vollendet, der Reifeprozeß begann.

Italien, zwei Jahre später. Ein Land im Fußballfieber. Azeglio Vicini steht vier Jahre nach seiner Amtsübernahme vor der Vollendung seines Werkes. Wenn es nach den Erwartungen der italienischen Fußballfans geht, dann wird es sein Meisterwerk.

Blaue Träume 1990 in Rosarot.

Den größten Diskussionsstoff vor dem Auftakt der WM im eigenen Land bietet Vicinis Sturmreihe. Der Mann neben Gianluca Vialli im Angriff ist vorerst noch vakant. Und Vicini hat die Qual der Wahl. Roberto Mancini, Viallis Klubkamerad bei Sampdoria Genua, harmoniert mit Italiens Torjäger Nummer eins in der Nationalelf am besten. Andrea Carnevale vom SSC Neapel leistet zuweilen auch die „Drecksarbeit" in der Defensive. Zuletzt aber spielte sich der phantasiereiche Roberto Baggio in den Vordergrund. Der Torjäger des AC Florenz kann mit seinen Ideen ein Spiel allein entscheiden.

Doch die „Hackordnung" im italienischen Sturm hat jetzt ein junger Sizilianer kräftig durcheinandergewirbelt. Sein Name: Salvatore Schillaci, Stürmer von Juventus Turin. Der 25jährige versetzte zuletzt in der abgelaufenen Meisterschaftsserie seine Gegenspieler in Angst und Schrecken sowie Azeglio Vicini unter Zugzwang. Dem Nationaltrainer blieb da gar nichts anderes übrig, als Schillaci im letzten Testspiel gegen die Schweiz aufzustellen. Doch gegen die Eidgenossen fehlte der verletzte Vialli — so konnte das neue Traumpaar des italienischen Fußballs noch nie zusammen im Azzurro-Trikot auftreten.

Wenn dennoch die Wahl auf Schillaci fallen sollte, würde er den Rekord von Giuseppe Bergomi einstellen. Der Inter-Verteidiger kam ebenfalls nach nur einem Länderspiel zum WM-Debüt.

Im Mittelfeld herrschen hingegen schon jetzt klare Verhältnisse. Vicini besitzt dort ein schlagkräftiges Quartett mit klarer Aufgabenverteilung.

Der dribbelstarke Roberto Donadoni liefert die Ideen, Fernando de Napoli ist der typische „Wasserträger", Carlo Ancelotti mit seiner Erfahrung der ruhende Pol. Vierter im Bunde ist der „Prinz" — so der Spitzname von Giuseppe Giannini, dem einzigen wirklichen Regisseur der Italiener.

Im Mittelfeld ein harmonisches Quartett, in der Abwehr ein eingespieltes Trio — die Inter-Profis Walter Zenga, Giuseppe Bergomi sowie Riccardo Ferri. Mit Libero Franco Baresi und Paolo Maldini vom Mailänder Lokalrivalen AC wird Vicinis Mailand-Block in der Defensive komplett. Eine „Betonabwehr", an der sich schon so manche Sturmreihe die Zähne ausbiß. Erfahren, kompromißlos.

Ähnlich wie mit Giuseppe Giannini im Mittelfeld gibt es auch hier eine unbestrittene Nummer eins: Franco Baresi, der souveräne Abwehrchef vom AC Mailand. Zwei Namen, auf die Italien alle Hoffnungen setzt.

Alex Valerj

Foto: Thomas

Lauerstellung: Roberto Baggio sucht eine Lücke. Der Nationalstürmer des AC Florenz hat aber im Angriff plötzliche Konkurrenz bekommen.

Foto: Bongarts

Glanztag: Toni Polster war als dreifacher Torschütze beim Sieg über die DDR der große Matchwinner. Auf den Torriecher des Spanien-Legionärs vom FC Sevilla setzt Österreich auch in Italien.

Happels Handschrift

Österreich

Als Österreich bei der WM 1978 in Argentinien mit dem legendären 3:2 über Deutschland in den Kreis der besten Fußball-Nationen vorstieß, kannte die Begeisterung in der Alpenrepublik keine Grenzen. Zehn Jahre später war der Triumph von Cordoba nur noch Geschichte. Österreich wieder Mittelmaß — weder bei der WM 86 noch bei der EM 88 dabei. Entsprechend holprig verlief dann auch zunächst der Weg in Richtung Italien. Fehlstart in Island und in der Türkei. Wieder drohte das vorzeitige Aus. Allein die günstige Tabellen-Konstellation ließ bis zum Schluß hoffen. So wurde der 15. November 1989 zum Schicksalstag für die Fußballnation. Ein „Endspiel", das zum Wendepunkt wurde.

Im ausverkauften Praterstadion feierte Österreich einen unverhofft klaren Erfolg über die DDR. Der große Matchwinner: Toni Polster, dreifacher Torschütze. Ganz Österreich staunte — nicht nur über Toni Polster. Mit der „Explosion" im wichtigsten aller Qualifikationsspiele setzte die Nationalelf zu einem bemerkenswerten Höhenflug an. Eine Wandlung vom kränklichen Patienten zum kerngesunden, selbstbewußten Team. Aus der zunächst so verunsichert und ohne Zusammenhang agierenden Truppe von Josef Hickersberger war eine kompakte, harmonisch abgestimmte Einheit geworden. Aus ehemaligen Mitläufern leistungsstarke Persönlichkeiten, aus sensiblen Einzelkönnern Mannschaftsspieler.

Nur eines von mehreren Beispielen: Klaus Lindenberger, der Torhüter, stand viele Jahre lang im Schatten seines großen Vorgängers Koncilia. In der Öffentlichkeit blieb der Schlußmann von Swarovski Tirol umstritten. Im Verlauf der letztlich erfolgreichen WM-Qualifikation aber profilierte er sich als Torhüter mit solider internationaler Klasse.

In der Abwehr setzte Hickersberger Libero Weber vor die Tür, der junge Wiener Ernst Aigner rückte statt dessen zum Abwehrchef auf — ein Volltreffer für das Team.

Das eigentliche Glanzstück der österreichischen Mannschaft bildet dabei die „Dynamit-Achse" Rodax—Polster — kein Stürmerduo in Europa schoß 1989 mehr Tore. Lange Zeit gab es Zweifel an diesem Pärchen. Spätestens seit dem 3:2-Sieg über Spanien aber ist klar: Die Antrittsschnelligkeit von Rodax und der untrügliche Torinstinkt von Toni Polster ergänzen sich ideal.

Hickersberger führte seine Elf zum kraftvollen Tempospiel internationalen Zuschnitts. Die gute, alte Wiener Schule mit gemächlichem Aufbau, technisch brillanten, aber letztlich brotlosem Zirkelspiel war nicht mehr gefragt. Statt dessen trägt Austria'90 die Handschrift von Ernst Happel. Bewegung, energische Laufarbeit, mannschaftliche Geschlossenheit ohne Schnörkel. Eigenschaften, die Österreich wieder auf ähnliche große Erfolge wie einst 1978 hoffen lassen.

Nikolaus Neururer

An Kocian führt kein Weg vorbei

CSFR

Vor einigen Jahren noch wäre es allenfalls ein schlechter Scherz gewesen. Neun „Legionäre" im WM-Aufgebot der Tschechoslowakei. Was in Deutschland, Holland oder Brasilien längst zum Alltag gehört, ist hier noch ein Wunder. Vor Jahren im Sozialismus undenkbar. Von Ersatztorhüter Ludek Miklosko (West Ham United) bis zu Stürmerstar Ivo Knoflicek (FC St. Pauli) — sie alle verdienen mittlerweile ihr Profi-Brot in ausländischen Ligen. Der Schlagkraft der Nationalelf hat es kaum geschadet. Im Gegenteil. Trainer Jozef Venglos setzt auf die Routine seiner neun Legionäre.

Mit ihnen gelang Venglos auch in der WM-Qualifikation der große Wurf. Nach acht langen Jahren qualifizierte man sich für Italien — jenes Land, das in der Tschechoslowakei so große Erinnerungen weckt. Schon zweimal wurde Italien für Planicka, Nejedly, Puc und Ondrus zum „Paradies der Medaillen". 1934 bei der zweiten WM in Rom gab es Silber, 1980 bei der Europameisterschaft in Neapel Bronze. Damals wie heute zählt die Tschechoslowakei nicht zu den großen Favoriten. In der WM-Qualifikation aber bewies die Mannschaft um Libero Jan Kocian, daß sie sich mit ihrer robusten Hintermannschaft und großen Kampfmoral im Vergleich zu den großen Fußball-Mächten keineswegs zu verstecken braucht.

Die Abwehr war es denn auch, die den eigentlichen Grundstein für die WM-Fahrkarte legte. Vor allem die Routine der Bundesliga-Profis Frantisek Straka und Jan Kocian zahlte sich in den schweren Spielen aus. Letzterer wurde eigentlich erst durch die Bundesliga für die Nationalelf der CSFR entdeckt. Vor seinem Wechsel zum FC St. Pauli hatte es für Kocian, damals Abwehrspieler bei Dukla Banska Bystrica, nur zur Berufung in die

Fortsetzung auf Seite 150

Foto: Bongarts

Spritzig: Ivan Hasek auf dem Vormarsch. Der 27jährige von Sparta Prag schwingt im Mittelfeld der CSFR den Taktstock.

Fortsetzung von Seite 149

Olympia-Elf gereicht. Für den Neu-Hamburger ging dann auch ein großer Traum in Erfüllung, als sich sein Team mit einem torlosen Remis in Lissabon die Flugtickets für Italien sicherte. „Wir sind bei der Weltmeisterschaft dabei — und ich bin auch dabei", jubelte der 32jährige.

In acht Spielen kassierte seine Abwehr ganze drei Tore — zwei weniger als Gruppensieger Belgien. Diese saubere Bilanz ist auch ein Verdienst von Torhüter Jan Stejskal. Ein verläßlicher Schlußmann mit starken Reflexen und guter Strafraumbeherrschung. Dagegen erwies sich der impulsive Ludek Miklosko, der als erster Tscheche nach England zum Zweitdivisionär West Ham United ging, als gelegentlicher Unsicherheitsfaktor im Tor.

Die Probleme von Jozef Venglos liegen im Mittelfeld, dem die Ausgeglichenheit zwischen Defensive und Offensive fehlt. Dabei bürgen die Spielernamen dort eigentlich für erste Güte: Ivan Hasek (Sparta Prag) und Lubomir Moravcik (AC Nitra) sind erstklassige Kräfte, Michael Bilek gar „Fußballer des Jahres 1989". Doch der echte Spielmacher fehlt. Jozef Chovanec, der beim PSV Eindhoven spielt, ist langsamer geworden. Die Fachleute sind sich einig, daß man den „Italiener" Ludek Kubik von AC Florenz noch in die Mannschaft einbauen sollte.

Doch Kubik bedeutet für Venglos ebenso wie Knoflicek ein weiteres Problem. Die beiden Spieler flüchteten nämlich im Sommer 1988 aus einem Trainingslager von Slavia Prag in den Westen, worauf beide vom Verband sofort gesperrt wurden. Für einige ihrer Mitspieler sind sie noch „Verräter", die ihre Nationalmannschaft in der WM-Qualifikation im Stich ließen. Viel Arbeit also für Jozef Venglos und seinen Assistenten Vaclav Jezek. Beide machten aber unlängst klar, daß sowohl Kubik als auch Knoflicek mit ihrem großen Spielverständnis und technischer Stärke unentbehrlich sind.

Gerade im Angriff erwartet man von Knoflicek eine Menge. Der Flügelstürmer besitzt einen ausgezeichneten Schuß, ergänzt sich gut mit Tomas Skuhravy von Sparta Prag — einem erstklassigen Kopfballspieler. Angesichts solcher Auswahl freut sich Lubomir Moravcik, der Mittelfeldspieler aus Nitra, schon jetzt auf Italien. „Wir kommen bis ins Viertelfinale", sagt er. „Schließlich werde ich 25 Jahre alt, und diesen Geburtstag möchte ich noch in Italien feiern ..."

Frantisek Steiner

Alles begann mit einem Tellerwäscher

USA

Gut möglich, daß er noch irgendwo auf Haiti lebt, gesund und munter. Doch es ist eher unwahrscheinlich. Seit mehr als 20 Jahren hat niemand mehr ein Lebenszeichen von Joe Gaetjens erhalten. Der Nachmittag des 29. Juni 1950. In einem WM-Gruppenspiel in Brasilien treffen in Belo Horizonte zwei Mannschaften aufeinander, so unterschiedlich wie Tag und Nacht. Die Fußball-Großmacht England gegen die Vereinigten Staaten von Amerika. Die USA schicken zwei Postboten, einen Lehrer, einen Estrichleger, einen Fabrikarbeiter, einen Raumausstatter und weitere Hobbyfußballer auf den Rasen — und einen Teilzeit-Tellerwäscher: Joe Gaetjens.

Der Zufall aber will es, daß an diesem Nachmittag des 29. Juni 1950 der einzige Treffer im englischen Netz landet. Torschütze: Joe Gaetjens aus Haiti. Nach dem sensationellen Sieg wird der amerikanische Coach Bill Jeffrey übermütig: „Dieser Sieg verhilft dem Fußball in den Vereinigten Staaten zum Durchbruch."

Auf die Erfüllung dieser Prophezeiung warten sie in den USA noch immer. Das Tor von Gaetjens war das letzte der Amerikaner bei einer WM. Erst am Nachmittag des 19. November 1989 versetzt ein Tor von Paul Caligiuri im Qualifikationsspiel USA gegen Trinidad-Tobago die amerikanische Öffentlichkeit wieder in fassungsloses Staunen. Menschen, von denen das Land noch nie etwas gehört hat, werden es bei einer Weltmeisterschaft vertreten. Noch dazu im Fußball, im eher belächelten „Soccer".

Caligiuris Tor verhalf seinem „Soccer" über Nacht zu gesteigerter Aufmerksamkeit. Zeitung, Magazine, Fernsehsender — sie alle entdeckten den Fußball. Und alle wissen: Ihre Mannschaft besitzt in Italien keine Chance. „Sport Illustrated", Amerikas „Bibel des Sports", meint gar: „Das Spiel USA gegen Italien zum Auftakt der Vorrunde ist die ungleichste Begegnung, die Rom seit dem Aufeinandertreffen von Christen und Löwen gesehen hat."

Die Spieler stören sich an solchen Geschmacklosigkeiten ebensowenig wie an den Buchmacher-Quoten für die US-Boys. „Darüber kann ich nur lachen", sagt Mittelfeldspieler Brian Bliss. Der 24jährige aus Rochester glaubt fest an eine sportliche Sensation: „Wir können schließlich ganz unbeschwert aufspielen." 1989 offenbarte sich in der WM-Qualifikation aber das größte Problem. Es fehlt an Spielpraxis.

„Der Großteil meiner Spieler war zu unerfahren", bestätigt Nationaltrainer Bob Gansler. „Für die meisten war Fußball zum ersten Mal in ihrem Leben ein richtiger Job." Daß er mit dieser Mannschaft, deren Mitglieder nicht einmal in einer Liga spielen, trotzdem die Qualifikation für Italien schaffte, „ist schon etwas Besonderes". Ein Teil seiner Spieler besitzt mittlerweile zwar Verträge bei den Proficlubs der WSL oder ASL, doch noch steht die Mehrheit bei ihrem eigenen Verband unter Vertrag. Spieler wie John Harkes oder Mike Windischmann sollen dafür ein Jahressalär von 40 000 Dollar beziehen. Der Kontrakt war und ist umstritten, weil er dem US-Fußballverband nahezu sämtliche Rechte am Spieler überträgt. Paul Caligiuri unterschrieb erst, als die Differenzen ausgeräumt waren.

Die Unabwägbarkeiten im US-Fußball machten dem Ex-Profi des Hamburger SV und des SV Meppen zusätzliche Schwierigkeiten. Gewohnt an professionelles Arbeiten eckte der 25jährige zunächst innerhalb der Mannschaft gewaltig an. „Er kam mit der Einstellung zu uns: Ich bin aus Meppen und so wird's gemacht", erinnert sich Stürmer Bruce Murray.

Caligiuri streitet die Feindseligkeiten ab. Mittlerweile sind sie ohnehin beseitigt, denn ohne ihn stünden die USA heute nicht als einer der 24 WM-Teilnehmer da. Im Mittelfeld stehen neben Caligiuri zwar technisch hochbegabte Spieler wie Harkes oder Ramos, doch der Sprung vom Campus der Universität auf die Spielwiese der Weltklasse scheint noch zu groß.

Bange ist ihnen dennoch nicht. Sie haben keine Chance, doch wenigsten die wollen sie nutzen. „Es wird eine fantastische Herausforderung", freut sich Bob Gansler. Ein Tor würde ja genügen, um vierzig Jahre nach Belo Horizonte in Rom für eine Sensation zu sorgen. Doch wer schießt nach 40 Jahren das erste WM-Tor der Amerikaner? Joe Gaetjens bleibt weiterhin verschollen.

Thomas Häberlein

fußballmagazin sagt Dankeschön

Gewinnen Sie einen neuen Jahresabonnenten
und eine dieser vier tollen Prämien gehört Ihnen!

Regelmäßige Leser kennen
die Vorteile eines
fußball-magazin-Abonnements:
– 12 Hefte zum Preis von 10
– Gratis-Lieferung ins Haus

Die Super-Prämie für nur 49,– Zuzahlung!

AEG-Bohrmaschine PSB 400 R
Elektronisch stufenlose Schlag- und Drehzahlsteuerung,
Bohr-/Schlagbohrumschaltung,
Rechts-/Linkslauf,
Bohrfutter bis 10 mm, 400 W.
Zuzahlung per Nachnahme DM 49,–.

TIPP-KICK Star Set
Mit den neuen Super-Torhütern,
die sich auch nach vorne werfen!
Mit zwei Star-Kickern, die selbst
Trickschüsse erlauben.
Mit Netztoren und Spielfeld.
TIPP-KICK, das bekannte Tisch-
fußballspiel für jung und alt.

Universal-Werkzeugkoffer
69 Teile aus hochwertigem
Werkzeugstahl, verchromt:
15 Steckschlüsseleinsätze,
schwenkbare Ratsche,
Verlängerung,
Zündkerzennuß,
Adapter,
Wasserpumpenzange,
Kombizange,
6 Sechskantwinkelschlüssel
6 Maul-Ring-Schlüssel,
Schraubenzieher,
Kabelklemmzange etc.

Taschenset, 2-teilig
Ideal für Freizeit, Reise und Sport.
Tennistasche mit Standnoppen, Trageschlaufen
und 2 zusätzlichen Steckfächern.
Maße: 36 x 62 x 12 cm
Reisetasche mit verstellbarem Schultergurt
und Tragegriffen. Maße: 29 x 51 x 28 cm
Material: strapazierfähiges Nylongewebe
in der Farbkombination rot/grau.

fußball magazin

Bitte verwenden Sie nebenstehende Bestellkarte!

Gruppe B

Argentinien
Kamerun
UdSSR
Rumänien

Der Titelverteidiger

Bilardo laufen die Spieler weg

Der Weltmeister steckt in der Krise. Querelen um Superstar Maradona, Erfolglosigkeit der Stürmer. Ein weiteres Problem für Trainer Carlos Bilardo: Der Großteil seines WM-Kaders spielt mittlerweile im Ausland.

Argentinien

Carlos Bilardo war stinksauer. „In dieser Form hat es eigentlich gar keinen Sinn, mit diesem Team zur Titelverteidigung nach Italien zu fahren", schimpfte Argentiniens Nationaltrainer wie ein Rohrspatz. Der Groll auf Diego Maradona & Co. kam nicht von ungefähr. Der Weltmeister von 1986 steckte zuletzt tief in der Krise. Die Fakten: Argentinien blieb in den letzten neun Monaten ohne Torerfolg. Bei der Copa America handelte sich das Team in Brasilien eine schallende Ohrfeige ein, zwei Unentschieden, zwei Niederlagen — das vorzeitige Aus. Katerstimmung bei den sonst so feurigen Südamerikanern.

Hoffnungsträger Nummer eins auf bessere Zeiten ist deshalb einmal mehr Diego Armando Maradona. Argentiniens Superstar glänzte bei den letzten Generalproben vor der WM allerdings durch Abwesenheit, kurierte statt dessen Verletzungen aus oder flog nach Japan zu einer PR-Tour. Auf ihm lastet aber mehr denn jemals zuvor der Löwenanteil der Verantwortung.

Maradona soll in Italien den Karren mit seinem überragenden Einzelspiel aus dem Sumpf ziehen. Nur glauben immer weniger Leute an seine „Zauberkünste". Pelé, der große Mann des Weltfußballs: „Diego ist spielerisch noch immer Weltklasse, physisch jedoch nicht mehr. Das wird er in Italien zu spüren bekommen."

Auch im eigenen Lager hagelte es zuletzt Kritik an dem kleinen Argentinier. „Diego ist nicht mehr der gleiche wie vor vier Jahren", meint auch Teamkollege Valdano. Dr. Carlos Bilardo verordnete seinem eigenwilligen Star gleich höchstpersönlich eine Diät. Doch der Trainer glaubt offenbar trotz solcher Hilfsmaßnahmen nicht mehr so recht an eine erfolgreiche Titelverteidigung. Sein Kernproblem: Mehr als die Hälfte des argentinischen WM-Kaders spielt mittlerweile im Ausland. „Es ist eben nicht einfach, wenn Ruggeri seine Kopfbälle bei Real Madrid trainiert und Burruchaga seine Freistöße bei Nantes", klagt Bilardo. Lediglich Brown, Olartigoechea und Batista verdienen ihr Geld noch in der Heimat.

Der Sorgen damit nicht genug. Diskussionen um Maradona, Unbeständigkeit von Brown, Clausen und Batista, Erfolglosigkeit der Stürmer Dezotti und Caniggia. Dazu die Querelen mit Hernan Diaz, der die Extravaganzen Maradonas nicht mehr länger akzeptieren mochte. Restlos komplett wird diese lange Sorgenliste mit der Ungewißheit, ob Valdano und Enrique nach ihren langen Verletzungspausen wieder rechtzeitig in Topform sind.

Eine Rechnung mit vielen Unsicherheitsfaktoren. Der große Glanz der Nationalmannschaft verblaßt, die einheimische Liga mit rund 100 Millionen Mark verschuldet. „Wir sind nicht schwächer als in Mexiko", beteuert indes Diego Maradona. Jorge Valdano, der brandgefährliche Stürmer, glaubt dagegen: „Wir stehen momentan gewiß etwas neben den Schuhen. Daß auch wir für den Erfolg rennen, kämpfen und Tore schießen müssen, läßt uns aber nicht überheblich werden. Das stimmt mich positiv."

Argentiniens sportbegeisterter Staatspräsident Carlos Menem aber sah das ganz anders und machte die Krise der Fußballer kurzerhand zur nationalen Angelegenheit. Er kritisierte Bilardos Arbeit öffentlich — wie im November 1985 es auch das damalige Staatsoberhaupt Raoul Alfonsin getan hatte. Bilardo traf sich daraufhin mit Alfonsin — wie jetzt auch mit Menem — zu einem klärenden Gespräch. Sieben Monate später war Argentinien Weltmeister. **Andreas Werz**

Foto: Zimmi

Wirbelwind: Argentiniens Blondschopf Claudio Caniggia in Aktion. Zuletzt allerdings blieb der 23jährige Stürmer von Hellas Verona im Nationaldreß eher erfolglos. Rechts Mittelfeldspieler Batista.

MACH DEN KUSS-TEST!

Dann merkst Du's selber: Wer sein Gesicht reinigt und dann eine normale, fetthaltige Feuchtigkeitscreme aufträgt, entspannt zwar die Haut, riskiert aber Pickel zu kriegen! Weil das Fett die Poren verstopfen kann. Zum Glück gibt's jetzt den neuen Clearasil Pflege-Balsam. Der ist nicht fettend! Und wirkt außerdem antibakteriell. Kurz: Die Haut wird schön weich. Und quietscht garantiert nicht beim Küssen.

DER NEUE CLEARASIL PFLEGE-BALSAM.
DIE FEUCHTIGKEITSCREME, DIE AUCH GEGEN PICKEL HILFT.

DMB&B

Sergej Aleijnikow (links) gehört als torgefährlicher „Dauerläufer" im Mittelfeld zu den Eckpfeilern der sowjetischen Mannschaft. Der Minsker spielt seit knapp einem Jahr für Juventus Turin. Rechts: Liebers (DDR).

Sieben ‚Legionäre' nimmt Lobanowski mit zur WM

UdSSR

Dynamo Kiew bildet auch in Italien, wie vor vier Jahren in Mexiko und vor zwei Jahren bei der EM in Deutschland, das „Gerippe" der Nationalelf. Und die meisten Spieler waren schon in Mexiko und in Deutschland dabei.

Doch die Stars sind „in die Jahre gekommen". Mit knapp 29 Jahren Altersdurchschnitt dürfte die sowjetische Stammformation in Italien wahrscheinlich die „Seniorentruppe" stellen. Der dritte Torhüter Charin (21) und der Mittelfeldspieler Dobrowolski (22) sind die „Joungster" im Aufgebot, Protassow mit seinen 26 Lenzen ist der Jüngste in der Stammformation!

Die Spieler sind natürlich auch gereift, haben mehr Erfahrung als 1986 in Mexiko, wo sie nach furiosem Auftakt (6:0 über Ungarn) bereits im Achtelfinale die Segel streichen mußten. Der Nachschub für den EM-Zweiten kommt aus der Olympiasiegerelf von Seoul 1988, doch lediglich Michailitschenko hat einen festen Platz in der „ersten Elf".

Alexej Michailitschenko, der Blondschopf mit Gardemaß, ist Lobanowskis Sorgenkind: Eine Knieoperation im vorigen Jahr, eine weitere im Frühjahr 1990 und, kurz nach dem Comeback im April, Beschwerden am anderen Knie. Michailitschenko ist mittlerweile zum Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft geworden, löst Abwehraufgaben und schaltet sich mit in den Angriff ein. Dazu ist er ein engagierter, mitunter etwas hitziger Kämpfer.

Etwas ganz Neues für den sowjetischen Fußball: Erstmals fährt die Fußball-Nationalmannschaft zu einer WM mit „Legionären".

Gleich sieben gehören zum Aufgebot: Weltklasse-Torhüter Dassajew (Sevilla), Libero Chidijatulin (Toulouse), das Mittelfeld-Duo Aleijnikow – Sawarow, das bei Juventus Turin nicht mehr sonderlich glücklich ist, dazu drei in der Bundesrepublik tätige Spieler, Verteidiger Gorlukowitsch (Borussia Dortmund), sowie aus der 2. Bundesliga die Stürmer Borodjuk und Ljuti (beide Schalke 04).

Die vier Erstgenannten gehören zu den Stützen. Daß es Integrationsprobleme geben kann, zeigt sich am quirligen Sawarow. Sein Spiel ist in Turin regelrecht verkümmert, weil er dort den von Kiew her gewohnten riesigen Aktionsradius nicht ausfüllen darf. Er hat seit dem Wechsel nach Italien 1988 in der Nationalelf nie wieder die Form vorangegangener Jahre erreicht.

Heftig kritisiert wurde in der Sowjetunion, daß Meister Spartak Moskau mit so wenigen Spielern in der Nationalmannschaft vertreten ist. Keineswegs liegt das allein an Lobanowskis Vorliebe für die Spieler seines Klubs Dynamo Kiew. Gegensätzlicher können Stil und System zweier Mannschaften kaum sein als zwischen Spartak und Kiew.

Die Moskauer pflegen ein schön anzusehendes Kurzpaßspiel, in dem der Ball über viele Stationen läuft. Kiew, international erfolgreichster Klub der UdSSR, legt Wert auf weiträumig angelegtes Spiel mit hohem Tempo.

Von den internen politischen Problemen des Riesenlandes wird die Nationalmannschaft kaum berührt. Aus den Verbänden im Baltikum und in Georgien, die sich für „selbständig" erklärten, gehörten nur die beiden Tifliser Ketaschwili und Zwejba zum engeren Kandidatenkreis. Zwejba wechselte schnell nach Kiew und fährt mit nach Italien, Ketaschwili hielt sich an das Verbot und kickt zur gleichen Zeit um die georgische Meisterschaft.

Etwas wird in Italien am gewohnten Bild fehlen: Seit 1952 (Olympiaturnier) die sowjetischen Fußballer erstmals die internationale Bühne betraten, zierten ihre Trikots stets die vier Buchstaben „CCCP", die kyrillische Schreibweise der Abkürzung UdSSR. Auf Anordnung der FIFA müssen die vier Buchstaben bei der WM '90 in Italien verschwinden, aus „Gleichheitsgründen". Das Reglement erlaubt auf dem Trikot nur das Markenzeichen des Herstellers und gestattet die Anbringung des Verbands-Emblems.

Karl-Heinz Heimann

Fotos: Witters (2)

Alexej Michailitschenko: Hat das Verletzungspech ein Ende?

Verständnis ist, gemeinsam die schönen Dinge des Lebens zu genießen. Verständnis ist aber auch, seine Probleme mit jemandem teilen zu können.

Mit ARAG-Rechtsschutz haben Sie stets einen Partner, der Ihre Probleme versteht. Und der Ihnen viele Probleme ganz und gar abnimmt. Ob es um Ihr Privat- und Berufsleben geht oder um den Straßenverkehr – bei ARAG-Rechtsschutz finden Sie jederzeit Verständnis.

Verständnis ist eine ARAG-Rechtsschutz-Versicherung.

Markenzeichen für Rechtsschutz in Europa
Symbol der Sicherheit

ARAG-Rechtsschutz-, Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-, Kraftfahrt-Versicherung und Schutzbrief

Die Löwen wollen an die Fleischtöpfe

Kamerun

Wenn in Kamerun heute über die Weltmeisterschaft 1982 gesprochen wird, dann gibt's Streit. Schnell bilden sich dabei zwei Fronten. Die einen fluchen noch heute über das unglückliche Ausscheiden in der Vorrunde, die anderen kommen immer noch ins Schwärmen, wenn sie Revue passieren lassen, wie die Kameruner drauf und dran waren, ein Fußballweltbild ins Wanken zu bringen.

Was passiert war damals in Spanien, läßt sich mit ein paar Zahlen schnell erzählen. 0:0 gegen Peru und 0:0 gegen Polen lauteten die ersten beiden Ergebnisse der Westafrikaner vor dem letzten Spiel in Gruppe 1 gegen Italien. Am Ende hieß es 1:1 — Kamerun hatte die nächste Runde und damit die große Sensation knapp verpaßt. Weil Italien ein Törchen mehr geschossen hatte. Der Rest ist bekannt. Italien wurde später Weltmeister.

Für das Zehn-Millionen-Land an der afrikanischen Atlantik-Küste stand die Qualifikation und das süß-säuerliche Spanien-Abenteuer am Beginn von glorreichen achtziger Jahren. Viele halten Kamerun trotz der verpaßten WM-Qualifikation für die Titelkämpfe in Mexiko nach wie vor für die beste Mannschaft vom Schwarzen Kontinent.

Foto: Bongarts

Oldtimer: Libero Emmanuel Kunde ist mit 34 Jahren Kameruns dienstältester Spieler.

Wie schwer man sich mitunter gegen die Afrikaner tun kann, weiß man in Deutschland nicht erst seit den Spielen gegen Tunesien 1978 (0:0) und Algerien 1982 (1:2). Jüngste Erfahrungen sammelte der zukünftige Bundestrainer Berti Vogts kurz vor Weihnachten bei zwei Spielen der deutschen U21-Junioren in Kamerun. „Die Afrikaner sind keinesfalls zu unterschätzen, zu Überraschungen immer fähig, vor allem durch ihre ausgeprägte Technik", lautete das Urteil des Beckenbauer-Nachfolgers.

Trainer Valeri Nepomniachi allerdings hofft auf ein Abschneiden wie 1982. „Wir sind stark genug, dem einen oder anderen ein Bein stellen zu können."

Das Hauptproblem, mit dem der Russe in der Vergangenheit immer wieder zu kämpfen hatte: Die Elf aus Kamerun präsentierte sich trotz der großen Erfolge nicht immer als Mannschaft, sondern oft als Summe von Einzelkämpfern. Die Tatsache, daß mit Bell, Pagal, Mbouh, Kana-Biyik, Ebongue und Omam-Biyik sechs Topspieler und eine Reihe weiterer Akteure aus dem Aufgebot im Ausland spielen, schweißt die ohnehin sehr eigenbrötlerischen Kameruner nicht eben besser zusammen. „Wenn wir bei der Weltmeisterschaft stark sein wollen, dann müssen wir den Zusammenhalt fördern", nimmt Nepomniachi, vor der WM auch nicht unumstritten, seine Mannen in Sippenhaft.

Trotz aller Probleme — seien sie nun fußballerischer Art oder in dem alles andere als reichen Kamerun gesellschaftspolitischer Natur — ist die Begeisterung um die „Löwen" riesengroß. Wenn sie Erfolg haben, dann liegt ihnen das ganze Land zu Füßen. So wie im November, als Kamerun mit einem 1:0 in Tunesien die Tickets für Italien löste. Da machten die Schwarzen vor Freude einen ganzen Tag blau, feierten und fanden dabei kaum ein Ende. Kaum auszudenken, welche Ausgelassenheit herrschen würde in den großen Städten Douala und Jaunde, aber auch auf dem Land, wenn die „Löwen" in Italien den Konkurrenten mit Erfolg entgegenbrüllen.

Manfred Ewald

Foto: Thomas

Schieflage: Iovan Sabau beim Slalomlauf. Er kurbelt gemeinsam mit Superstar Hagi das rumänische Mittelfeldspiel an.

Chefdenker Hagi hat alles im Griff

Rumänien

Zwanzig Jahre hatte Rumäniens Fußball auf diesen Tag warten müssen. Und als er dann kam, war doch alles anders. Rumänien 1990. Sturz des Diktators Ceaucescu, ein Bürgerkrieg drohte. Die tiefe Krise, die das Land erschütterte, erfaßte auch die rumänische Liga und ihre Nationalelf. Die Erfolge von Spitzenklub Steaua Bukarest in der Meisterschaft gerieten plötzlich in Mißkredit, als Manipulationen und Bestechungs-Enthüllungen ans Tageslicht kamen. Emerich Jenei, der Trainer der rumänischen Nationalmannschaft, stand vor einem Scherbenhaufen. Sogar der freiwillige Verzicht auf die WM-Teilnahme wurde zwischenzeitlich erwogen.

Die Zeit heilt die Wunden. Zumal Rumänien auf eine stolze Bilanz auf internationalem Parkett verweisen kann. Allein Steaua Bukarest stieß in die europäische Spitzenklasse vor, gewann als erster Ostblock-Klub 1986 sensationell gegen den FC Barcelona den Europacup der Landesmeister. Damaliger Trainer: Emerich Jenei, der heutige Nationalcoach. Drei Jahre später folgte der nächste Paukenschlag. Steauas Siegeszug führte bis ins Finale, erst dort unterlag man dem italienischen Meister AC Mailand. Zumindest diese Erfolge gaben in der Krise der vergangenen Monate neue Zuversicht auf eine bessere Zukunft.

Zwei allerdings hatten schon zuvor den Weg ins Ausland angetreten. Rekord-Torjäger Rodion Camataru heuerte ganz offiziell beim belgischen Erstligisten SC Charleroi an, Verteidiger Miodrag Belodedici war hingegen schon im vergangenen Jahr mit seiner Familie nach Jugoslawien geflüchtet. Seither spielt der 26jährige für Roter Stern Belgrad.

Der nächste „Legionär" wird aller Voraussicht nach Georghe Hagi sein — Rumäniens neuer Star. Zweifacher „Fußballer des Jahres", der in seiner Heimat schon als „Maradona des Ostens" gefeiert wird. Der 25jährige Mittelfeldspieler von Steaua Bukarest ist mittlerweile sowohl im Verein als auch in der Nationalmannschaft der führende Kopf.

Ein Lenker und Denker mit bestem technischen Rüstzeug, der schon mit 18 Jahren sein Debüt im Nationaldreß gab. Nach der politischen Wende im Land steht seinem Wechsel nach der WM zu einem italienischen Klub nichts mehr im Wege.

Zu den weiteren Stützen im Team zählen zwei seiner Steaua-Kollegen. Torhüter Silviu Lung gilt als sicherer Rückhalt mit guter Strafraumbeherrschung. Flügelstürmer Marius Lacatus bereitet jedem Abwehrspieler mit seiner Antrittsschnelligkeit Kopfzerbrechen, versteht sich zudem mit Georghe Hagi nahezu blind.

Ralf Canal/I.O.

SPORTWETTEN GesmbH macht die WM noch spannender

Gerd Müller
(„Bomber der Nation"
und Weltmeister von 1974)

ACHTUNG!

„SPORTEXPERTEN tippen bei SPORTWETTEN GesmbH SALZBURG"

Sportwetten

JETZT MITMACHEN

und mit gewinnen!

Die Fußball-Weltmeisterschaft '90 in Italien wird sicherlich die spannendste, die es je gab. Landen auch Sie einen Volltreffer. Wir verlosen 333 handsignierte Gerd-Müller-Poster unter allen richtigen Einsendungen. Tippen Sie einfach den Torschützen-König der WM in Italien. Unser Rat deshalb: Tippen Sie mal wieder (bei SPORTWETTEN GesmbH-Salzburg), damit's wieder vom ersten Anstoß bis zum allerletzten Schlußpfiff spannend bleibt.

SPORTWETTEN bietet **feste Gewinnquoten** und **feste Gewinnauszahlung.**
Tippen Sie während des Spiels die **Torwette** und den nächsten **Torschützen.**
Fordern Sie noch heute Ihre **aktuelle Wettinformationen** und **Tipunterlagen** an.

z.B. Ihr Tip: **Brasilien** wird Weltmeister '90
Ihr Einsatz: 200,– DM
Ihr Gewinn: KURS x EINSATZ = 6 x 200,– DM
ergibt **DM 1200,–** (abzügl. 10% Gewinnsteuer)

Wer wird Weltmeister 1990?

	Kurs		Kurs		Kurs
Italien	4	England	10	Schottland	40
BRD	6	Spanien	15	Rumänien	50
Brasilien	6	Belgien	22	Irland	50
Holland	7	Jugoslawien	22	Kolumbien	100
Argentinien	7	Schweden	30	Österreich	100
UdSSR	8	Uruguay	30	CSSR	100

SPORTWETTEN bietet Spezialwetten auf Fußball, Eishockey, Tennis, Handball, Formel I, Golf, Olympiade, Weltmeisterschaften und vieles mehr. Immer aktuell. SPORTWETTEN macht Sport noch spannender.

Bitte einsenden:

WM '90
SPORTWETTEN
GesmbH-Salzburg
Postfach 92
A-5033 Salzburg

TEILNAHME-COUPON

WM-Torschützenkönig '90:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Teilnahmealter ist mindestens 18 Jahre.
Einsendeschluß ist der 31. 5. 90
Gewinner werden schriftlich benachrichtigt!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

☐ Ja, schicken Sie mir Ihr kostenloses und unverbindliches Servicepaket zu.

Gruppe C

Brasilien
Schweden
Costa Rica
Schottland

Dynamisch: Leverkusens Jorginho, hier im Halbfinalspiel bei Olympia '88 in Seoul gegen Deutschland, gehört zur Stammformation der Brasilianer.

Foto: Thomas

Brasilien

Zuckerhut und Peitsche

Ein Dickschädel regiert die Brasilianer. Sebastiao Lazaroni geht seinen Weg. Zielstrebig und gerade. Ergebnis seiner eigenwilligen Arbeit: Brasiliens Team ist so stark wie selten zuvor.

Sebastiao Lazaroni, der brasilianische Trainer, hat einen Dickschädel. Ganz untypisch für einen Südländer. Was er will, das will er. Und das bekommt er auch. Lazaroni ist auch ein Analytiker. Einer, der den Dingen im Fußball auf den Grund geht.

Als der 39jährige Anfang 1989, nach einem sechsmonatigen Gastspiel beim Klub Al Ahly in Saudi-Arabien, die Hilferufe aus der Heimat hörte, blieb er erst einmal ganz cool. Bevor er der CBF, der Confederacao Brasileira de Futbol, die Zusage gab, Nationaltrainer zu werden, nahm er die Situation ganz penibel unter die Lupe. Und kam zu dem Ergebnis: „Brasilien hat zwar in der Masse die besten Fußballer der Welt, aber international keinen Erfolg mehr. Die Spieler sind nicht diszipliniert, die nationale Meisterschaft ist eine einzige Katastrophe, die Mannschaft will nur Tore schießen, vernachlässigt dabei die Abwehr. Das müssen wir abstellen."

Gesagt, getan. Lazaroni krempelte Brasiliens Team total um, suchte Spieler, die bereit waren, in erster Linie Defensivaufgaben zu übernehmen. Und vor allem suchte er einen Libero. Heute hat er gleich zwei: Mauro Galvao und Aldair.

Doch das war dem brasilianischen Sturkopf noch lange nicht genug. Er ordnete an, daß CBF-Fußballdirektor Eurico Miranda, der nur durch Unfähigkeit aufgefallen war, gegen Jorge Salgado ausgetauscht wurde. Und Lazaroni ließ sich auch vom allmächtigen Präsidenten Ricardo Teixeira nicht in die Suppe spucken.

Teixeira wollte den Trainer zwingen, seinen Lieblingsspieler Charles aus Bahia ins Team zu nehmen. Lazaroni schüttelte nur den Kopf, nahm bewußt seine Entlassung in Kauf – und ging als strahlender Sieger aus der Machtprobe hervor.

Seit dem Gewinn der Südamerika-Meisterschaft im vergangenen Jahr kann Lazaroni ungestört arbeiten.

Er baute in aller Ruhe ein Team auf, das ganz sicher eines der besten in Italien sein wird. Denn der Trainer hat die Schlüsselpositionen mit Spielern seiner Vorstellung besetzt:

– Im Tor steht mit dem blonden Taffarel ein Mann, der in Brasilien nur Lobeshymnen hört. Der 24jährige wird schon heute als einer der besten brasilianischen Keeper aller Zeiten angesehen.

– Den Liberoposten kann Lazaroni, wie übrigens die meisten Positionen, doppelt stark besetzen. Erste Wahl ist wohl Mauro Galvao von Botafogo, aber auch Aldair von Benfica Lissabon meldet Ansprüche an. Egal, wer

von beiden spielt: Der Libero wird ausschließlich Defensivaufgaben haben.

– Die Abwehr mit Jorginho, dem baumlangen Mozer und dem schußgewaltigen Branco ist ein Bollwerk. Alle drei, auch der eher offensiv ausgerichtete Leverkusener Jorginho, sind zweikampf- und kopfballstark, zudem technisch allererste Klasse.

– Im zentralen Mittelfeld räumt Laufwunder Dunga zusammen mit Kapitän Ricardo Raymundo auf. Ricardo kann auch für Mozer oder Branco in der Abwehr eingesetzt werden.

– Schließlich der Angriff, trotz der defensiven Grundeinstellung immer noch Brasiliens bestes Stück: Careca, Romario, Bebeto und mit Abstrichen Müller, sind wohl das Beste, was bei der WM im Sturm zu sehen sein wird. Allerdings bangt Lazaroni noch um Eindhovens Romario, der immer noch an den Folgen eines Wadenbeinbruchs leidet. „Auf ihn werde ich bis zur letzten Sekunde warten", sagt der Trainer.

Lazaroni änderte aber nicht nur das System – er änderte auch die Einstellung seiner Mannschaft zu ihrem Beruf. Mittelfeldspieler Alemao, der seine Brötchen neben dem argentinischen Superstar Diego Maradona beim SSC Neapel verdient, bestätigt seinen Coach: „Alle Spieler sind ernsthafter bei der Sache, haben jetzt eine professionellere Auffassung von ihrem Job."

Brasilien spielt inzwischen europäisch. Das wollte Lazaroni, deshalb begrüßt er auch, daß zwölf Mitglieder des WM-Kaders in Europa ihr Geld verdienen: „Sie lernen dadurch unterschiedliche Systeme kennen. Und sie können sich auf verschiedene Stile besser einstellen."

Wenn Sebastiao Lazaroni, der Hüne mit den braunen Augen im kantigen Gesicht, seinen Baß im Training dröhnen läßt, dann parieren die Spieler. Auch das war nicht immer so.

Brasilien hat gute Aussichten, nach 20 Jahren Erfolglosigkeit wieder einmal Weltmeister zu werden. Das weiß der Trainer, das wissen auch die Spieler. Alemao: „Brasilien war auch 1982 in Spanien das beste Team, schied aber gegen Italien unglücklich aus. Ich glaube, daß eine solche Niederlage mit unserem neuen System nicht mehr so leicht passieren kann. Aber wir benötigen natürlich auch Glück."

Und wenn sich das Glück nicht einstellen sollte, dann wird eben Sebastiao Lazaroni jede Wand, die davor steht, mit seinem Dickschädel einrennen.

Dirk Westerheide

Jonas Thern gibt den Ton an

Schweden

Die Nachricht ging wie ein Stoßseufzer durchs Land. Herbst '89, genauer am 25. Oktober. Schweden atmete auf. Endlich waren die dunklen Wolken über der WM-Qualifikation verflogen. Statt dessen Sonnenschein, Schweden wieder im Konzert der Großen dabei. Ihren letzten WM-Auftritt gaben die Nordlichter 1978 in Argentinien. Danach hatten die fröhlichen Skandinavier lange Zeit nichts mehr zu lachen. Nach dem Tor von Blondschopf Johnny Ekström gegen Polen fiel der Nation ein Stein vom Herzen. Der ehemalige Münchner der Held des Tages. Der Mann, der das Tor zur WM in Italien endgültig aufstieß.

Doch der große Jubel von einst ist längst wieder verflogen. Der Alltag hat Trainer Olle Nordin und sein Team eingeholt. In den letzten Vorbereitungsspielen mußten sich die Fans eher mit Hausmannskost begnügen. Vier Spiele – nur ein Sieg, dazu die magere Bilanz von ganzen vier Toren. Die wurden dann auch noch zu allem Überfluß von Defensivspielern erzielt. Stefan Schwarz, der zukünftige Abwehrspieler von Bundesligist Bayer Leverkusen, brachte das runde Leder dabei gleich zweimal im gegnerischen Tornetz unter. Bezeichnend: Rehn und Ingesson, zwei Leute aus dem Mittelfeld, waren die weiteren Torschützen.

Ungeachtet dieser Stürmersorgen hält Olle Nordin aber weiterhin an seinem Angriffsduo fest, das wie acht weitere Nationalspieler im Ausland spielt – Johnny Ekström und Stefan Petterson. Der eine in Cannes, der andere für Ajax Amsterdam. Doch beide hatten zuletzt Probleme. Ekströms Leistungskurve fuhr zuweilen Achterbahn, Petterson mußte nach einer Knieverletzung eine längere Pause einlegen. Als Alternative zu diesem Duo hält Nordin Mats Magnusson in der Hinterhand, der in Portugal gemeinsam mit Mittelfeldspieler Jonas Thern für Benfica Lissabon spielt.

Feste Größen im Aufgebot von Schwedens Nationalcoach sind vor allem Torhüter Thomas Ravelli, Spielmacher Jonas Thern sowie Abwehrspieler Glenn Hysen. Der frühere Innenverteidiger von IFK Göteborg hat eine wahre „Kreuzfahrt" durch Europa hinter sich. Erst glücklos beim PSV Eindhoven in Holland, dann zwischendurch beim AC Florenz in Italien, schließlich beim englischen Spitzenklub FC Liverpool. Mit seiner großen Erfahrung ist der mittlerweile 30jährige eine unverzichtbare Größe im schwedischen Team.

Zu Nordins großen WM-Trümpfen aber gehört vor allem Jonas Thern. Ein Mittelfeldspieler vom Schlage eines Jan Wouters, dem holländischen Kapitän. Thern soll in Italien als „Chef" im Mittelfeld dafür sorgen, daß Schwedens Stürmer wieder so jubeln können wie einst Johnny Ekström am 25. Oktober.

Ralf Canal/G.P.

Foto: Zimmi

Volksheld: Johnny Ekström schoß Schweden zur WM. Der ehemalige Münchner ist im Angriff der Skandinavier erste Wahl.

Meuterei der Feierabendfußballer

Costa Rica

Als der neue Kapitän an Bord kam, meuterte seine Mannschaft. Costa Rica im Frühjahr 1990. Krach an allen Fronten. Praktisch über Nacht hatte der neue Verbandspräsident Isaac Sasso den bisherigen Nationalcoach Marvin Rodriguez gefeuert. Der 40jährige, immerhin einer der erfolgreichsten Trainer in Mittelamerika, hatte bei seinem „Boß" ausgespielt. Trotz WM-Qualifikation, trotz breiter Rückendeckung aus dem Spielerkreis. Sasso tauschte statt dessen seinen Intimfeind innerhalb weniger Stunden aus, präsentierte der verdutzten Öffentlichkeit Velibor „Bora" Milutinovic als neuen Mann auf Costa Ricas Trainerstuhl.

Nur die Spieler interessierte das nicht. „Wir sind nicht gegen Milutinovic, doch wir sind für Marvin Rodriguez", erklärte Oscar Ramirez, Mittelfeldspieler vom Erstligisten Deportivo Alajuelense. Sieben Nationalspieler des Spitzenklubs verzichten darauf aus Protest gegen den Trainerwechsel auf eine Teilnahme am WM-Vorbereitungsprogramm.

Hintergrund des Theaters hinter den Kulissen: Sasso wollte seinen Intimfeind Rodriguez loswerden. Die Niederlage gegen die UdSSR bei einem Turnier in Los Angeles bot den gesuchten Anlaß. Nach einer Absage von Wunschkandidat Cesar Luis Menotti kam Milutinovic ins Gespräch.

Seither ist der Jugoslawe, der 1986 die mexikanische Nationalelf in der Heimat bis ins Halbfinale gegen Deutschland geführt hatte, in Costa Rica in aller Munde. Auf schier wundersame Weise gelang es ihm mit seinem geschliffenen Mundwerk und süßen Worten, die Mehrheit im Lande von der Richtigkeit des Trainerwechsels zu überzeugen.

„Wir haben in Italien nichts zu verlieren. Im Gegenteil: Wir werden mit unserem Fußball positiv überraschen", lobte er von Quepos bis Limon, von Canoas bis La Cruz. Worte, die auf fruchtbaren Boden fielen. „Die Leute glau-

Fortsetzung auf Seite 160

Feierabendfußballer: Costa Ricas Stürmer Evaristo Coronado (links) arbeitet als Ingenieur.

Fortsetzung von Seite 159

ben, was Bora ihnen erzählt. Er gibt ihnen die Hoffnung, in Italien erfolgreich abzuschneiden", erzählt Ronald Espinoza, Sportredakteur bei der größten Tageszeitung „La Nacion", von dem Stimmungsumschwung im Lande.

Die große Begeisterung muß eigentlich verwundern. Costa Ricas Feierabendfußballer sind ein krasser WM-Außenseiter. Juan Cayasso, ballgewandter Mittelfeldspieler von Rekordmeister Deportivo Suprissa, beispielsweise steht meist nach dem Training hinter der Theke seiner eigenen Bar. Stürmer Evaristo Coronado arbeitet in der Woche als Ingenieur. Und wenn Claudio Jara nicht bei Herediano die Funken sprühen läßt, dann tagsüber als Elektriker. Das durchschnittliche Monatsgehalt der Kicker in Costa Rica liegt um die 1 000 Mark – davon läßt sich kaum leben.

Wohl auch deshalb war die anfängliche Meuterei gegen Milutinovic schnell wieder beendet. Denn schließlich, so Stürmer Leony Flores, „wird jeder in Italien bis zum Umfallen kämpfen, weil alle auf einen Vertrag bei einem europäischen Klub hoffen."

Andreas Werz

Diese neuen Schotten machen keine Witze

Schottland

Die Schotten wollen in Italien ein neues Stück Geschichte schreiben. Sechsmal hat bisher ihre Auswahl die WM-Endrunde erreicht. Einziger Schönheitsfehler: Nie kam die schottische Nationalelf dabei über die Vorrunde hinaus. Auch fleißiges Trainerwechseln half da wenig. Seit 1974 schwang stets ein neuer Mann auf dem Trainerstuhl das Zepter. Die Bilanz aber blieb gleich – Endstation im ersten Durchgang. Diesmal soll alles anders werden. Der unmittelbar nach Mexiko verpflichtete neue Teamcoach Andy Roxburgh bewies bereits als hervorragender Organisator seine Stärken, überzeugte zudem mit seiner Gründlichkeit während der Vorbereitung Fans, Medien und Spieler.

Der Nobody von einst mauserte sich zum Topmann. Der frühere Schuldirektor, vor seinem Amtsantritt ohne große Erfahrung im Vereinsfußball, machte sich schnell einen Namen. Die Spieler überzeugte er, weil er auf taktische Besprechungen und Wandtafel-Anweisungen verzichtete. Statt dessen sachliche Kommentierung mittels Videoaufzeichnungen.

Vor allem aber scheute Roxburgh sich nicht vor Auseinandersetzungen mit seinen Routiniers. Als Steve Nicol und Gary Gillespie, das Abwehrgespann vom FC Liverpool, aus fadenscheinigen Gründen eine Reise nach Norditalien absagte, wurden sie vor dem nächsten Treffen aus dem Aufgebot gestrichen. „Nur Spieler, die mit ganzem Herzen dabei sind und sich nicht vor dem Trainingslager drücken, werden für die WM berücksichtigt", warnte der resolute Teamchef. Ein empfindlicher Warnschuß mit Wirkung.

So bleibt die beschwerliche Beobachtung der Nationalspieler nahezu das einzige Problem von Andy Roxburgh. Elf Akteure spielen entweder in England oder aber wie Murdo MacLeod und Alan McInally in der Bundesliga. Während der laufenden Saison sind damit Lehrgänge praktisch unmöglich. Doch Schottlands Nationalcoach läßt sich von solchen Sorgen nicht beeindrucken. „Wir schaffen die Qualifikation dank der Harmonie im Team", versprach er. Seine Begründung: „Uns fehlen Spitzenkönner wie einst Dalglish, Souness oder McGrain. Doch wir stützen uns dafür auf Geschlossenheit. Wir können uns nicht auf individuelle Brillanz verlassen."

Allein auf kämpferische Stärken aber mag sich auch Roxburgh nicht verlassen. In der Abwehr unternahm der Teamchef daher ein interessantes Experiment. Beim 1:0-Erfolg über Weltmeister Argentinien bot er Neuling Craig Levein von Heart of Midlothian als freien Mann zwischen oder hinter zwei Manndeckern auf. Der balltechnisch versierte Verteidiger feierte ein glanzvolles Debüt. Das für britische Verhältnisse ungewöhnliche Spiel mit dem „freien Mann" schlug auf Anhieb ein. Die Außenverteidiger Stewart McKimmie und Alex McLeish schalten sich dann verstärkt in das Angriffsspiel ein.

Dort im Sturm erscheint für Alan McInally, der „Legionär" in Diensten von Bayern München, vorerst kein Platz. Das Stürmerduo Nummer eins wird derzeit mit Mo Johnston und Ally McCoist allein von Glasgow Rangers gestellt. Diskussionen gibt es allein noch in der Torhüterfrage. Dort steht seit geraumer Zeit Jim Leighton auf der Abschußliste, weil er in einigen Spielen als Schlußmann von Manchester United nicht immer eine gute Figur abgab. Doch Roxburgh setzt voll auf Leighton, will auf dessen Routine nicht verzichten.

Früher fuhr das schottische Team zumeist mit übertriebener Zuversicht und Selbstüberschätzung zur WM-Endrunde, blieb prompt auf der Strecke. Dank Andy Roxburgh, der statt großer Sprüche mit Sachlichkeit auftrumpfte, blieben die Schotten diesmal bislang auf dem Teppich – späte Erkenntnis nach leidvollen Erfahrungen.

Arthur Rotmil

Fotos: Zimmi, Thomas

Abwehrschreck: Mo Johnston (links) von Glasgow Rangers. Der 27jährige Torjäger will auch in Italien groß auftrumpfen.

Canovision A1 Hi8

Unser neuer Maßstab.

Canon nimmt seit mehr als fünf Jahrzehnten im Bau von Kamera- und Objektivsystemen eine weltweite Spitzenposition ein. Auch der neue Hochleistungs-Camcorder Canovision A1 Hi8 ist ein Beweis für die Innovationskraft von Canon.

Der A1 Hi8 liefert excellente Bilder in Profiqualität. Er bietet die perfekte Synthese aus 8mm-Hi-Band-Video und modernster CCD-Halbleiterchip-Technik. Die überwältigenden Bildresultate werden durch einen revolutionierenden FM-Stereoton ergänzt. Der Camcorder A1 Hi8 bietet modernste Videotechnik in kompakter Form:

- höchste Bildqualität mit einer Auflösung von 420.000 Pixel
- lebensechte Tonwiedergabe durch den FM-Stereosound
- bedienungsfreundliche Handhabung durch zwei ergonomische Handgriffe und einen drehbaren Sucher
- High-Speed-Verschlußzeit bis 1/2000 s für extrem schnelle Motive
- Infrarot-Fernbedienung der wichtigsten Kamera- und Recorderfunktionen
- 10fach Zoom-Objektiv 8-80 mm/f 1,4

Canon Camcorder A1 Hi8: elegant im Design, innovativ in der Ausstattung, überzeugend in der Qualität.

Canon

Informationen bei Ihrem Fachhändler oder bei Canon Euro-Photo GmbH, Siemensring 90-92, 4156 Willich 1, Tel. 0 21 54 / 4 95-0.

Canovision. Der sichere Weg zum perfekten Videofilm.

Gruppe E

Belgien
Südkorea
Uruguay
Spanien

Die WM-Fahrkarte hatte Belgien schon in der Tasche. Trotzdem krachte es hinter den Kulissen gewaltig. Der ungeliebte Walter Meeuws mußte gehen, Vorgänger Guy Thys kehrte zurück — das Ende einer einjährigen Krise. Der alte Neue griff sogleich wieder auf bewährte Tugenden zurück. Konterfußball als Basis des Erfolges. Seine einzige Sorge: Den Belgiern fehlt ein echter Spielmacher.

Foto: Witters

Uberblick: Jan Ceulemans. Doch ein großer Spielmacher fehlt den Belgiern.

Höllentrip der Teufel

Belgien

Aus einer Situation der Krise, geprägt von Unsicherheiten, geht die Mannschaft Belgiens in die Weltmeisterschaft nach Italien. Die abgelaufene Saison 1989/90 verlief bei den „Roten Teufeln", wie das Team im Volksmund genannt wird, sehr wechselhaft - und das trotz der Qualifikation für Italien. Den jungen, 38jährigen Auswahltrainer Walter Meeuws kosteten diese Unstimmigkeiten das Amt.

In seiner knapp einjährigen Amtszeit konnte Meeuws nie den übermächtigen Schatten seines Vorgängers und auch Nachfolgers Guy Thys abstreifen. Dabei schien Meeuws, ausgestattet mit der Erfahrung aus 46 Länderspielen, zweisprachig und getragen von der Sympathie der Fans, genügend Profil zu haben, um die Aufgabe zu bewältigen. Seit 1984 war er Co-Trainer von Thys gewesen. Abgehakt seitens des Verbandes war seine Verwicklung in den Bestechungsskandal, in dem er einer der Hauptakteure war.

Doch längst nicht alle in Belgien hatten diese Sache vergessen. Insbesondere ein Teil der Presse hatte seine Verfehlungen nicht vergessen, stand Meeuws immer äußerst kritisch gegenüber. Zum anderen wurde ihm mangelnde Erfahrung als Trainer nachgesagt. Kein Wunder, denn Walter Meeuws hatte nur wenige Monate die Verantwortung beim damaligen Zweitligisten Lierse SK. Diese Visitenkarte erschien etlichen Kritikern etwas zu „jungfräulich". Meeuws war eben als Spieler keine der international anerkannten Größen wie ein Beckenbauer, ein Cruyff oder ein Platini...

Kurz gesagt, Zweifel nagten an den Qualitäten Walter Meeuws.

Und die wuchsen nach dem 2:2 beim Qualifikationsspiel in der Schweiz. Doch der Sturm der Entrüstung entlud sich gegen Meeuws, als er im abschließenden, für die WM-Qualifikation unbedeutenden, Spiel gegen den Nachbarn und Fußball-Zwerg Luxemburg nur ein 1:1 erreichte. Dabei hatte er vor der Begegnung ein Fußball-Fest versprochen, hatte entgegen den jahrelangen Gewohnheiten in Belgien gleich zehn offensive Spieler aufgeboten - und stand trotzdem mit leeren Händen da. Noch nie zuvor wurden die Belgier vom „kleinen" Nachbarn derart lächerlich gemacht.

Die Presse attackierte Meeuws. Und als er es wagte, vor einem Freundschaftsspiel in Griechenland den Star Enzo Scifo auszuladen und dann auch noch mit einer erbärmlichen Leistung verlor (0:2), war das Faß zum Überlaufen voll. Meeuws war vom Verband nicht mehr zu halten. Die erste Trainerentlassung seit 1958 war unumgänglich.

Guy Thys kehrte zurück, vergleichbar einem „alternden Star", der seinen endgültigen Abschied immer wieder aufschiebt. Auch wenn Thys vorgab, nur für ein paar Monate zurückzukehren - sein Vertrag als technischer Direktor läuft immerhin bis 1992.

Die vordringliche Aufgabe von Guy Thys ist es, wieder Ruhe in den Spielerkader einkehren zu lassen. Thys, das ist bekannt, geht ungern von seinen Gewohnheiten ab. Seit 14 Jahren bediente er sich einfachster Mittel, um mit seiner Mannschaft Erfolge zu erringen. Er setzt auf Ordnung und Disziplin, schlichten Konterfußball ohne geniale spielerische Fähigkeiten. Basis des Erfolgs ist dabei immer das Prunkstück seiner Mannschaft, die sichere Abwehr.

Im Tor der Belgier ist Michel Preud'homme vom KV Mechelen eine sichere Bank. Er hat sich zu zu einem der Spitzenkeeper Europas gemausert und hat einen Jean-Marie Pfaff längst vergessen lassen.

Die Probleme der belgischen Mannschaft beginnen im Mittelfeld. Kapitän Jan Ceulemans ist zwar eine unbestrittene Größe mit seinen kämpferischen Qualitäten. Aber es fehlt der große Regisseur. Sowohl Emmers als auch Van der Elst und Versavel sind fleißige, laufstarke Spieler, die aber nicht in der Lage sind, spielerische Impulse zu geben.

Vielleicht schafft Enzo Scifo nach der Rückkehr von Thys endlich den großen Durchbruch als Spielmacher. Denn Thys hat für den jetzt bei Auxerre spielenden Scifo eine besondere Vorliebe. Gelingen Scifo in seinem Heimatland ähnliche Leistungen wie zuletzt in Auxerre, dann könnte er doch noch zu einem wesentlichen Stützpfeiler der belgischen Mannschaft werden.

Im Angriff ist lediglich Marc Degryse eine feste Größe. Van der Linden, Nilis und Claesen waren bei ihren Einsätzen in der Nationalmannschaft zu unterschiedlich in ihren Leistungen. Hoffnungen setzt man da schon eher in den jungen Marc Willmots.

Christian Marteleur

Tabarez träumt vom großen Triumph

Uruguay

Der Mann hat Töne. Oscar Washington Tabarez, Trainer von Uruguay, hegt jedenfalls nicht den kleinsten Zweifel. „Belgien und wir — diese beiden Mannschaften werden in unserer Gruppe in die zweite Runde einziehen", sagt der Nationaltrainer im Brustton der Überzeugung. Tabarez, wegen seiner volksnahen Art überaus beliebt und andererseits wegen seiner vornehmen Zurückhaltung und sorgfältigen Wortwahl geschätzt, sprach diesen Satz fern jeglicher Illusionen. Den grenzenlosen Optimismus schöpfen er und der Großteil seiner Landsleute hauptsächlich aus zwei Turnieren vergangener Monate. Im letzten Sommer scheiterte sein Team bei der Copa America in Brasilien nach überzeugenden Erfolgen über Argentinien und Paraguay erst im Finale unglücklich am Gastgeber. Anfang Februar wiederum gewann man in Miami nach Siegen über Kolumbien und Costa Rica souverän den Marlboro-Cup.

Vor allem auf den Triumph in Miami ist man stolz. Begeisternder Offensivfußball ohne die sonst üblichen Schwächen in der Defensive — Uruguay schwebte im siebten Fußball-Himmel. Allen voran der Trainer. „Und wir haben in Florida ohne einen einzigen Legionär aus Europa gespielt", strahlte Tabarez. Tatsächlich fehlten Leistungsträger wie Francescoli (Olympique Marseille), Ruben Sosa (Lazio Rom), Ruben Paz, Aguilera, Perdomo (alle FC Genua) oder Alzamendi (Logrones). Auf deutsche Verhältnisse übersetzt: Ohne Matthäus, Brehme, Möller, Häßler, Klinsmann und Völler.

Die Euphorie kennt seither keine Grenzen mehr. „Seit den WM-Titeln von 1930 und 1950 hat die Begeisterung nicht mehr solch hohe Wellen geschlagen", schwärmt Tabarez. Und Ruben Sosa, der Stürmerstar, tönt vollmundig: „Wir wollen der restlichen Welt zeigen, wozu das kleine Uruguay fähig ist — und wir sind zu allem fähig."

Auch der ansonsten eher wortkarge Spielmacher Enzo Francescoli kann sich dieser Stimmung im südamerischen Kleinstaat nicht entziehen. „Wir werden die Leute in Italien mit positivem und erfolgreichem Fußball überzeugen", sagt das 28jährige Mittelfeldas. „Wir wollen beweisen, daß wir es nicht wie damals in Mexiko nötig haben, mit übertriebener Härte aufzutreten. Die Zeiten sind vorbei."

Fortsetzung auf Seite 164

Foto: Zimmi

Versprechen: Spielmacher Enzo Francescoli sagt über das neue Uru-Team: „Die Zeiten mit übertriebener Härte sind vorbei."

Die Nr. 1 der Nationalmannschaft hält mit Reusch.

Bodo Illgner
Sven Scheuer
Uwe Brunn
Uwe Kamps
Klaus Scherer
Hans-Jürgen Gundelach
Gerald Ehrmann
Michael Serr
Oliver Kahn
Raimond Aumann
Andreas Köpke
Kurt Kowarz
Eike Immel
Eberhard Trautner
Volker Ippig
Klaus Thomforde
Uwe Zimmermann
Oliver Reck
Andreas Wessels
Ralf Zumdick

Optimist: Uruguays Libero Hugo de Leon glaubt fest an einen Erfolg in Italien.

Fortsetzung von Seite 163

Allein auf große Sprüche will sich aber auch ein Oscar Washington Tabarez nicht verlassen. Damit in Italien nichts schiefgeht, trainerte er mit seinen wenigen noch im Lande verbliebenen Nationalspielern seit Januar täglich von Montag bis Freitag im Estadio Charrua in Montevideo. Frühstück und Mittagessen in der stadioneigenen Kantine, nachmittags Ruhepause im Zimmer. Tabarez: „Ich will, daß meine Spieler nur an Fußball denken. Ich will, daß sie Fußball leben, wie ich es tue. Nur diese Einstellung hat unserem Fußball die beiden WM-Titel eingebracht."

Das Wort Versagen nimmt in Uruguay niemand in den Mund. Es wird ganz einfach von Trainern und Spielern nicht geduldet. „Jeder weiß, daß wir die beste Elf seit vielen Jahren besitzen. Die zweite Runde ist Pflicht", sagt Ruben Sosa. Libero Hugo de Leon nickt da nur zustimmend: „Die Abstimmung, die Kameradschaft, der Erfolgshunger – ich kann mir nicht vorstellen, daß wir unter diesen Voraussetzungen als Verlierer aus Italien heimkehren sollten."

Tabarez geht noch einen Schritt weiter. „Es mag vermessen oder irrsinnig klingen. Doch mit viel, viel Glück werden wir in Italien zum dritten Male Weltmeister." In Uruguay widerspricht keiner diesen Worten, was die Erwartungshaltung und Euphorie am Rio de la Plata deutlicher kaum ausdrücken dürfte.

Andreas Werz

Wenn Hugo Sanchez doch nur ein Spanier wäre...

Spanien

Toni Polster brachte das Problem auf den Punkt. „Wenn Hugo Sanchez ein Spanier wäre...", meinte der Österreicher. „Ja, dann wäre Spanien ein echter WM-Favorit." Der Mann muß es wissen. Als Torjäger des spanischen Erstligisten FC Sevilla kennt er Sorgen und Nöte der Südländer genau. Und der Angriff ist das größte Problem von Trainer Luis Suarez. Mit Real-Stürmer Butragueño und Manolo vom Lokalrivalen Atletico besitzt er zwei technisch starke Torjäger, doch für die Zweikämpfe sind beide zu klein. Die fehlende Durchschlagskraft auf internationaler Ebene trug letztlich mit dazu bei, daß sich Spaniens große „Aushängeschilder" Real Madrid und FC Barcelona in dieser Saison vorzeitig aus dem europäischen Wettbewerb verabschiedeten.

Für die Fans eine nationale Tragödie, für Luis Suarez eher ein Glücksfall. Denn die Stars aus Madrid und Barcelona, die einmal mehr den Großteil des WM-Aufgebotes stellen, erhalten so eine nicht unerhebliche Verschnaufpause. Angesichts der hohen Belastung im spanischen Ligafußball doppelt wichtig. Zwischen sechzig und siebzig Pflichtspiele bestreiten die Starkicker der spanischen Spitzenklubs in der Meisterschaft und im Pokal-Wettbewerb, der mit Hin- und Rückspielen ausgetragen wird. Dazu kommen noch die Einsätze im Europacup, wo Spaniens Fußball die größten Erfolge feierte.

Die Nationalmannschaft blieb dagegen nahezu immer hinter den eigentlichen Erwartungen zurück. Miguel Munoz nahm deshalb nach der enttäuschenden EM' 88 seinen Hut. Nachfolger Luis Suarez setzt zwar ebenfalls auf die international erfahrenen Spieler von Real und Barcelona. Altstars wie Victor, Gallego oder Cordillo wurden aber ausgemustert, junge Kräfte wie Quigue, Andrinua, Eusebio kamen. Allesamt Spieler aus der spanischen U-21-Auswahl, die Suarez zuvor sehr erfolgreich trainiert hatte.

Auf seine „alten Fußballertage" kam indes Alberto Gorriz, 32jähriger Abwehrspieler von Real Sociedad, noch einmal groß heraus. Seine Sonderaufgabe: Spielt der Gegner mit zwei Spitzen, dann kommt der technisch freilich nicht ganz so versierte Gorriz ins Team. Diese Umstellung im Fall der Fälle kommt nicht von ungefähr. Der Mittelfeld-Block um Michel, Martin-Vazquez und Roberto ist allzu offensiv eingestellt, die nötige Absicherung nach hinten geht dadurch zumeist verloren.

Doch eine Abkehr von der Blockbildung gab es auch unter Suarez nicht. Die Spieler aus Barcelona und Madrid bilden weiterhin das eigentliche Herzstück der Spanier. Von der mittlerweile eingespielten und homogenen Truppe verspricht sich Luis Suarez endlich einmal den Durchbruch beim Stelldichein der Weltelite: „Wenn's im Angriff läuft, dann sind wir dabei."**Antonio Gonzales**

Fotos: Witters, Thomas

Hoffnungsträger: Emilio Butragueño, der Torjäger von Rekordmeister Real Madrid, soll Spaniens Angriff auf die Sprünge helfen. Bislang konnte aber auch er nicht die Sturmsorgen in der Nationalelf beenden.

Freudentanz: Joo-Sung Kim ist der große Star im Team von Fußballzwerg Südkorea.

Foto: Thomas

Der freche Tiger bittet zum Tanz

Südkorea

Ihr Maskottchen ist ein kleiner Tiger. Ein freches Kerlchen. Halt genauso wie sein Doppelgänger auf dem Rasen. „Little Samson" Nummer zwei heißt Joo-Song Kim. Sein Markenzeichen: die Löwenmähne.

Ganz Südkorea baut auf dieses flotte Pärchen. Der eine als Glücksbringer, der andere als Wirbelwind im Mittelfeld. Der Fußballzwerg aus Asien wird beide in Italien brauchen.

Zwei Tiger, die ihre Krallen zeigen sollen. Allen voran Joo-Song Kim, der antrittschnelle Mann mit dem ausgesprägten Offensivdrang, steht dabei unter großem Druck. Von ihm erwartet die Nation jene Kabinettstückchen und Tore, die dem 24jährigen schon im Vorjahr den Titel des „Fußballer des Jahres 1989" in Asien einbrachten.

Südkoreas großer Star gehört zu den Topverdienern in der Nationalliga. Wenn Joo-Song Kim für Daewoo Royals auf Torejagd geht, dann streicht er für seine Fußballkünste monatlich fast 12 000 Mark als Nettogehalt ein. Ermöglicht werden solche Summen von Großkonzernen wie Goldstar, ohne deren Finanzspritzen weder Bälle noch Gelder in der Liga rollen würden. Zumal der Fußball in Südkorea längst nicht den ersten Platz in der Zuschauergunst einnimmt. Sportart Nummer eins ist Baseball, der Fußball hingegen eher auf dem absteigenden Ast.

Deutliches Indiz für diesen Trend: Südkoreas Kicker spielen allesamt in der heimischen Liga, den Durchbruch im Ausland schaffte kaum jemand von ihnen. Die Ausnahme bestätigt wie immer die Regel und kommt in diesem Fall aus Deutschland — Bum-kun Cha, einstiger Bundesligaprofi in Leverkusen und Frankfurt. Joo-Song Kim sollte seinem Weg folgen. Der erhoffte Vertrag im Ausland blieb bislang aber nur ein Traum. Allein der FC Swarovski Tirol, der Klub von Ernst Happel, zeigte Interesse.

So macht sich trotz aller Freude über die dritte WM-Teilnahme nach 1954 und 1986 eher Skepsis breit. „Ich glaube nicht, daß Südkorea in die nächste Runde kommt. Das wäre eine riesige Überraschung", meint Bum-kun Cha als Kenner der Szene. Das größte Manko seiner ehemaligen Teamgefährten spiegelt sich Woche für Woche in der heimischen Liga wider. Tore sind dort Mangelware. Nationaltrainer Hoe-Taik Lee, nebenbei auch Coach von Erstligist FC Posco, verspricht dennoch: „Unsere spielerischen Stärken werden einigen noch großes Kopfzerbrechen bereiten."

Ralf Canal

Der
FUSSBALL TRAINER

Seit über 40 Jahren
erscheint die älteste Fachzeitschrift für alle Trainings- und Wettkampffragen.

Sie wurde oft kopiert, doch nie erreicht. Denn wir haben das bessere Konzept.

In 50 Ländern aus 5 Erdteilen wissen dies zufriedene Bezieher.

Verlangen Sie ein **kostenloses Probeheft!**

Achalm Verlag
Oertel + Spörer GmbH + Co.
Postfach 1642
D 7410 Reutlingen
Telefon 07121/302-590

Wo die Chance am Größten ist:
Wetten beim Profi

Setzen Sie gewinnbringend auf Ihren Favoriten!
Ein richtiger Tip genügt - Sie haben gewonnen!

Wetten Gebührenfrei
Keine Einsatzsteuer — keine Gewinnsteuer

Nicht die Größe eines Inserates entscheidet über Seriosität und Angebot.
Wir halten auch so, was Ihnen sonst großflächig versprochen wird.

Ihr Wettpartner:
TOP-Sportwetten
(staatlich konzessioniert)

Kostenloses Informationsmaterial.

Name: _____
Vorname: _____
Ort: _____
Straße: _____

Einsenden an:
TOP Sportwetten
A-5017 Salzburg, Postfach 57
Tel.: 0043 / 662 / 89 17 420
Das staatl. konzess. Wettbüro

Ihr zuverlässiger und seriöser Partner für die Fußball - WM mit dem umfassenden Angebot

England
Irland
Holland
Ägypten

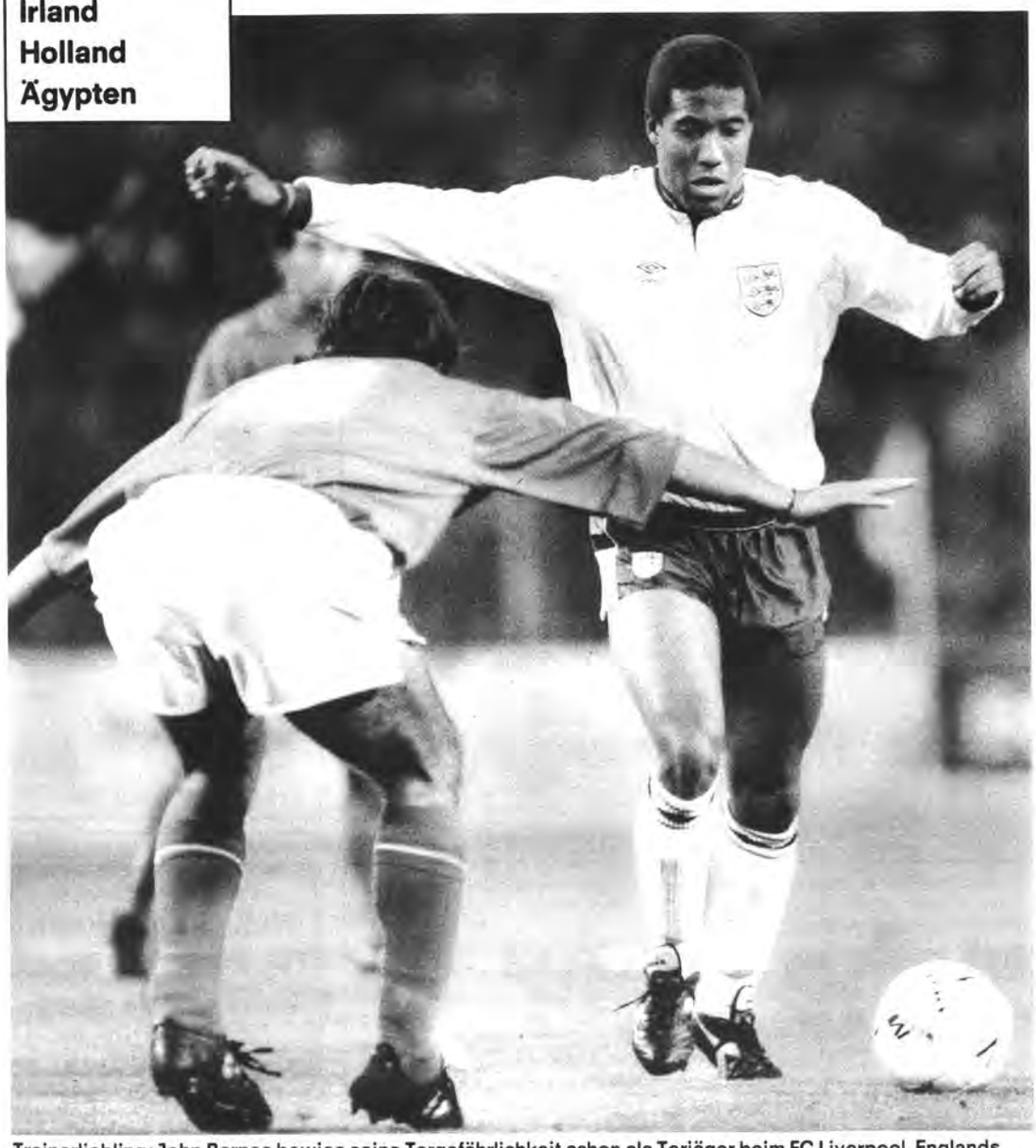


Foto: Thomas

Trainerliebling: John Barnes bewies seine Torgefährlichkeit schon als Torjäger beim FC Liverpool. Englands Teamcoach Robson schwärmt von ihm: „Kein Land hat solch einen starken Flügelstürmer."

Freie Fahrt für Flügelflitzer

England auf Wolke sieben. Die Fußball-Großmacht von der Insel, seit 1966 ohne großen Titel, wieder auf Erfolgskurs. Seit 15 Spielen ohne Niederlage — eine tolle Serie. Der nach der enttäuschenden EM noch arg kritisierte Teamchef Bobby Robson wird gar schon jetzt als Vater einer neuen Elf gefeiert. Sein ganzer Stolz: Die Außenstürmer John Barnes und Chris Waddle sowie Mittelfeld-Star Bryan Robson.

England

Ausgerechnet das Mutterland des Fußballs blamierte sich bis auf die Knochen. Die EM '88 in Deutschland — für England ein unrühmliches Kapitel. Drei Spiele, drei Niederlagen. Wieder einmal stand die Fußball-Großmacht mit leeren Händen da. Eine derartige Negativbilanz hatte es für die stets mit viel Vorschußlorbeer bedachten Engländer bei keiner Endrunde gegeben. In ihrer Heimat ging ein wahrer Sturm der Entrüstung durch den Blätterwald. Bobby Robson, der Nationaltrainer, als Zielscheibe. Eine ungewöhnlich harte Hetzkampagne, die in Beschimpfungen und der Forderung nach einem Rauswurf gipfelte. Doch Robson machte allen einen Strich durch die Rechnung.

Mit eben jenen Spielern, die in Deutschland noch auf der ganzen Linie versagt hatten, wandelte er fortan auf Erfolgspfaden. In 15 Spielen blieb England ohne Niederlage. Statt Frust nun Optimismus. Bobby Robson tönte gar: „Bryan Robson ist einer der drei besten Fußballer der Welt. Und kein anderes Land verfügt über solch starke Flügelstürmer wie John Barnes und Chris Waddle."

Schlüsselpositionen in seinem Team nehmen die sogenannten Altgedienten ein. Torhüter Peter Shilton, mit 40 Jahren der WM-Methusalem, Vorstopper Terry Butcher (31) und jener so hochgelobte Bryan Robson — 33jähriger Mittelfeldmotor und Kapitän der Engländer. Von ihm und den beiden anderen Routiniers wird einiges abhängen, ob die Engländer im Defensivbereich und im Mittelfeld auf Touren kommen.

Im Angriff tragen vor allem Gary Lineker, der WM-Torschützenkönig von 1986, und Peter Beardsley die Hoffnungen auf einen erfolgreichen Auftritt in Italien. Dazu kommen die in der Tat brandgefährlichen John Barnes aus Liverpool und Chris Waddle als Außenstürmer. Waddle, der seit seinem Rekordtransfer von 13,5 Millionen Mark von Tottenham zum französischen Erstligisten Olympique Marseille mehr mit Gewichtsproblemen als mit Abwehrspielern zu kämpfen hatte, speckte kräftig ab. „Er ist jetzt um zwei Meter schneller", flachst Trainer Robson. Keinesfalls Spaß, sondern bitterer Ernst ist indes Robsons „Jubelverbot". Der Teamchef gab strikte Anweisung, Torerfolge nicht übertrieben zu feiern. „Das reizt nur die Fans", meint er. Doch ein bißchen jubeln wollen die Engländer schon in Italien.

Arthur Rotmil

Aral SUPER TRONIC. Das Öl ohne Grenzen.

NEU

Hochentwickelte Motoren sind anspruchsvoll: sie benötigen ein Öl, das so leistungsfähig ist wie die Technik, die in ihnen steckt.

Aral hat ein Öl entwikkelt, das diese Leistungsfähigkeit in härtesten Tests bis 1000 PS beweisen mußte: das vollsynthetische Aral SUPER TRONIC. Mit der extremen Viskosität SAE 5W-50 ist es nicht nur überlegen, wenn es besonders heiß hergeht. Sondern auch dann, wenn Sie noch gar nicht an Leistung denken. Im ganz normalen Alltag.

ARAL

Alles super.

Motivation durch Machtkampf

Holland

Der Hauskrach gehört schon fast zum guten Ton. „Mit einem ordentlichen Krach vorher", so Johan Cruyff, „... hat Holland stets seine beste Leistung gebracht."

Und nicht nur der einstige Stürmerstar des „Oranje-Teams" glaubt an diese Serie. This Libregts, der ungeliebte „Bondscoach", mußte noch vor der WM seinen Koffer packen. Ende April dann verpflichtete der holländische Verband Leo Beenhakker als Interimstrainer, der nach der WM wieder auf seinen Posten bei Ajax Amsterdam zurückkehrt.

Eine Geschichte mit Tradition. Schon 1974 übernahm Rinus Michels, damals Trainer beim FC Barcelona, unmittelbar vor der Weltmeisterschaft in Deutschland das Kommando. 1978 wiederum sprang Ernst Happel kurzfristig ein, der beim belgischen Erstligisten FC Brügge unter Vertrag stand. In beiden Fällen wurde Holland am Ende Vize-Weltmeister.

Auch diesmal sahen Spieler und Verband wieder Handlungsbedarf. Michels-Nachfolger Libregts stand vor allem mit seinen Stars Gullit, Rijkaard und van Basten auf Kriegsfuß. Ein Machtkampf, der nur einen Verlierer haben konnte. Ende März stimmte die Mannschaft ab: 16 Stimmen gegen, keine einzige für den bisherigen Trainer.

Große Umstellungen muß Leo Beenhakker aber keineswegs vornehmen. Das WM-Team ist nahezu identisch mit der erfolgreichen Europameister-Elf von 1988. Lediglich der junge Richard Witschge von Ajax rückte für Arnold Mühren ins Team. Der 19jährige Mittelfeldspieler stand in Amsterdam anfangs in der Schußlinie. „Ein typisches Beispiel für die Pommes-frites-Generation", kritisierte Ajax-Coach Beenhakker die allzu lässige Einstellung seines Jungstars. Das Donnerwetter wirkte. Witschge war motiviert, bewies seinem Trainer in den folgenden Monaten das Gegenteil.

Oberhäuptling: Hollands Kapitän Jan Wouters (rechts mit Matthäus) ist für seine Mitspieler die unbestrittene Nummer eins.

Im „Oranje-Team" stehen neben dem Ajax-Küken ansonsten nur routinierte Spieler mit internationaler Erfahrung. Doch trotz der großen Stars wie Gullit, van Basten und Rijkaard ist der wichtigste Akteur ein anderer — Jan Wouters. Der Mannschaftsführer gilt selbst bei seinen Mitspielern als der eigentliche „Kopf" des Europameisters. Ein Kapitän aus dem Bilderbuch mit Führungsqualitäten.

Wenn es überhaupt ein „Sorgenkind" der Holländer gibt, dann ist dies Gerald Vanenburg. Nach seinem „lebenslänglichen Renten-Vertrag" beim PSV Eindhoven beschwor er dort einen handfesten Streit um die Führungsrolle im Mittelfeld herauf — ein Anspruch, dem er nie gerecht wurde. Beenhakker wird solche Eskapaden kaum dulden. Zumal auch die Holländer nicht jeden Krach für nützlich halten ... **Jan-Herman de Bruijn**

Black Jack trumpft auf

Irland

Für den Fußball in der Republik Irland ist die erstmalige Teilnahme an einer WM-Endrunde vorläufiger Höhepunkt einer nicht immer glorreichen Geschichte. Noch immer sind nämlich Gaelic Football, Hurling oder Rugby weitaus populärer.

Dies überrascht kaum, denn die traditionellen Hochburgen des irischen Fußballs standen seit jeher in Belfast. Nach der politischen Teilung der „Grünen Insel" mußte man in Dublin praktisch von vorne anfangen. Doch die finanziellen Möglichkeiten blieben beschränkt und so wanderten die besten Talente zu englischen Profiklubs ab.

Zwar ist dies auch heute noch der Fall, doch anders als noch vor ein paar Jahren brennen die Profis heute vor Ehrgeiz, wenn es darum geht, das grüne Nationaltrikot überzustreifen. Bewirkt hat dies ausgerechnet ein Engländer, der seit Februar 1986 amtierende neue Teammanager Jackie Charlton.

Seine Fußballphilosophie ist einfach aber wirksam: „Spiele Fußball, aber in der Hälfte des Gegners." Er machte Schluß mit den Versuchen seiner Vorgänger, den technischen Fußball der Europäer zu kopieren.

„Laßt unsere Jungs doch so spielen wie jede Woche", lautet Charltons Devise. Einwände, es handle sich um „kick and rush", läßt er nicht gelten. Er möchte, daß seine Mittelfeldspieler die Bälle hinter die gegnerische Verteidigungslinie schlagen. Dabei müssen sich die Abwehrspieler umdrehen und das ist der Moment, in dem sie am meisten verwundbar sind. Charlton haßt Ballverluste in der eigenen Hälfte — die Verteidigung des eigenen Tores beginnt für ihn bereits in der Hälfte des Gegners.

Anders als seine Vorgänger verfügt Charlton aber auch über Spieler, die seine Ideen in die Tat umsetzen. Dabei macht er regen Gebrauch von den FIFA-Regeln, die erlauben, daß Spieler mit irischen Eltern oder Großeltern für Irland spielberechtigt sind. Nur drei Spieler des voraussichtlichen WM-Aufgebotes haben je in der irischen Liga gespielt: Ronnie Whelan, Paul McGrath und Stephen Staunton.

Die „Legionäre" sind beim heimischen Publikum sehr beliebt. Das Rugby-Stadion an der Lansdowne Road, wo Irland seine Länderspiele austrägt, ist fast bei jedem Spiel ausverkauft. Auf der anderen Seite blieben die Ligaklubs auf der Schattenseite des Erfolgs und spielen oft vor nur ein paar Hundert Zuschauern.

Sean Creedon

Foto: Werek (2)

Keep cool: Trainer Jack Charlton. „Black Jack" führte Irland zur WM nach Italien.

Foto: Hartung

Berater: Der frühere Bundesliga-Trainer Dietrich Weise hilft Außenseiter Ägypten.

Rätselhaft wie die Sphinx

Ägypten

Einen großen Teil der WM-Vorbereitung hat Ägypten in Deutschland absolviert. Kein Wunder, ist doch Dietrich Weise, der Ägyptens Renommierverein El Ahly trainiert hat, Berater der Nationalmannschaft. Er hat Trainingscamps besorgt, Arzttermine organisiert, Testspielgegner verpflichtet. Weise hängt an seinen gelehrigen Schülern. Ein Fußball-Lehrer alter Schule, der mehr Wert auf Lehre als auf Showgeschäft legt.

Die „Flucht" ins Ausland war wohl notwendig. Während der gesamten Vorbereitungszeit trug Ägypten ein einziges Testspiel zu Hause gegen Rumänien aus. Nach der Niederlage wurde Trainer El Gohary von den Fans kritisiert und erklärte in einem Wutanfall verärgert seinen Rücktritt. Er nahm ihn zwar kurze Zeit später wieder zurück, wußte aber: „Der Erwartungsdruck ist so hoch — wir haben nur im Ausland unsere Ruhe."

Seit Anfang Februar hat Mahmoud El Gohary 26 Spieler um sich versammelt. Zur Afrika-Meisterschaft im Frühjahr schickte Ägypten nur ein B-Team. Außerdem wurde die nationale Meisterschaft unterbrochen. Offizielle Begründung: „Die Spieler sollten nicht durch zwei Großereignisse abgelenkt werden." Die Wahrheit: Nach den Tumulten und Schlägereien im WM-Qualifikationsspiel gegen Algerien befürchtete der ägyptische Nationalcoach beim Turnier in Algerien erneuten Ärger. Ursprünglich wollte man gar die Afrika-Meisterschaft gänzlich boykottieren — erst auf Intervention von Staatspräsident Moubarak wurde am Spieltag noch ein B-Team eingeflogen. El Gohary aber behauptet: „Spiele gegen arabische oder afrikanische Teams bringen uns nicht weiter."

Verzichten muß El Gohary bei der WM auf seinen Stürmer Hesham Abdel-Rasoul — den erfolgreichsten Torschützen während der WM-Qualifikation. Der einzige Nationalspieler aus dem oberägyptischen Klub Mineh zog sich bei einem Verkehrsunfall einen Schädelbruch zu. El Gohary klagt schon jetzt: „Unser Problem ist der Angriff. In der Abwehr sind wir gut — aber ob wir damit auch gegen England und Holland bestehen können, müssen wir abwarten. Unsere Spieler sind diesen Druck nicht gewohnt."

Ähnlich schätzt auch Dietrich Weise die Situation ein. „An sich hätte ich gesagt, die Ägypter erreichen das Achtelfinale", sagt der ehemalige DFB-Trainer über den Außenseiter: „Aber in den Testspielen haben sie teilweise grausam gespielt, lagen völlig daneben. Wenn in den Köpfen alles stimmt, sind sie für eine Überraschung gut. Wenn nicht, können sie gegen die Europäer ein Debakel erleben."

Ägyptischer Fußball bei der WM — so rätselhaft wie die Sphinx.

Rainer Kalb

Foto: Haida

Sie sind längst Millionenspiele, die Weltmeisterschaften. In Italien rechnet allein die FIFA mit Einnahmen in Höhe von 260 Millionen Mark. Ein neuer Rekord!

Das Geschäft mit der WM

Die Millionen klingeln in den Kassen der Organisatoren. Allein die FIFA rechnet mit Einnahmen in Höhe von 260 Millionen Mark — 50 Prozent mehr als das bisherige Rekordergebnis, das 1986 in Mexiko erzielt wurde. Auch der DFB verdient kräftig mit.

Von der typischen Volksnähe des Fußballs ist beim WM-Geschäft nichts zu spüren. Seit 1982 arbeitet die FIFA mit der International Sports, Culture- and Leisure-Marketing AG (ISL) aus Luzern zusammen. Der DFB sprang 1988 mit ISL-Deutschland auf das Konzept auf. Seitdem werden die Werbemöglichkeiten möglichst exklusiv vermarktet, der Kreis der Sponsoren bewußt klein gehalten. Allein für die FIFA kommen auf diese Weise für die „Mondiale" Einnahmen in der Größenordnung von 65 Millionen Mark zusammen. Aus dem Verkauf der Eintrittskarten wurde ein Erlös von 85 Millionen veranschlagt, der Vertrag über die Nutzung der Fernsehrechte sichert dem Weltverband 110 Millionen zu — zusammen sind das 260 Millionen Mark, gegenüber dem Erlös der vorhergehenden WM (144,4 Millionen Mark) eine erhebliche Steigerung.

Bei den Fernsehrechten hat sich die Einnahme verdoppelt, beim Verkauf der Tickets werden in Italien 50 Prozent mehr erzielt als vor vier Jahren in Mexiko. Während bei den neuen TV-Verträgen zumindest in Europa wieder die öffentlich-rechtlichen Anstalten die Partner sind und der Zuschauer dadurch keine einschneidende Veränderung zu spüren bekommt, geht der Reibach beim Kartenverkauf deutlich zu Lasten der Fußballanhänger. Die Vorrundentickets wurden nur in kompletten Serien angeboten, so daß auch weniger attraktive Spiele mitgekauft werden mußten. Billetts für die Zwischenrunde oder gar Halbfinale sowie Finale waren auf dem freien Markt fast nicht zu bekommen, sie wurden nur in Verbindung mit sündhaft teuren Pauschalreisen angeboten. So mußten bundesdeutsche Fans beim Deutschen Reisebüro (DER) zwischen 7600 und 16 475 Mark pro Person im Einzelzimmer auf den Tisch legen, wenn Karten für Zwischen-/Endrunde dabei waren. Über den italienischen Reiseveranstaltungsriesen „Novanta" flossen auf diesem Umweg weitere Millionen in die Schatulle der Fußballverbände.

Die Vermarktungsmöglichkeiten sind bis in den letzten Winkel ausgeschöpft. Im fußballverrückten Italien floriert das Geschäft mit dem WM-Logo schon seit Jahren. Im Jahr der „Mondiale" gibt es fast kein Schaufenster, in dem Andenken und Nippes mit WM-Zeichen fehlen. Für fast alle Geschäftsleute ist das eine der wenigen Möglichkeiten, ein winziges Stück vom großen WM-Geschäft abzubekommen. Denn als Sponsoren läßt die FIFA über ISL nur die Größen der internationalen Geschäftswelt zu — sieht man einmal von regionalen Paketen in einzelnen Stadien ab. Die Partner in dem weltumspannenden Exklusivgeschäft sind Konzerngiganten wie Coca-Cola. Sie dürfen sich rühmen, Sponsor der WM zu sein und teilen das ihren potentiellen Käufern über die Werbung und auf ihren Produkten mit.

Während die internationale Muttergesellschaft des Softdrink-Herstellers als WM-Sponsor auftritt, hat sich die bundesdeutsche Tochter im „Ernährungspool" des DFB eingekauft. Die Wirtschaftsdienste des Nationalverbandes haben sich seit der EM im eigenen Land dem gleichen Konzept verschrieben wie die FIFA.

Ein Teil der Erlöse wird mittels eines individuellen Schlüssels an die Nationalspieler weitergegeben. Je nach sportlichem Abschneiden könnte dabei mehr herauskommen als bei der Prämie des DFB, der die Höchstsumme — in Fall des Titelgewinns — auf 125 000 Mark festgesetzt hat.

Daneben sind die Verdienstmöglichkeiten der Nationalmannschaftsmitglieder gering. Die früher so beliebten Kolumnen in Boulevardzeitungen wurden für die Zeit der WM untersagt, als Buchautoren will die besten Kikker schon länger kaum noch ein Verlag haben.

Damit hat sich ein Trend fortgesetzt, der sich bereits seit Jahren abzeichnete. Während für den einzelnen Fußballer die Vermarktung immer schwieriger wird, machen die Verbände das große Geschäft. Nach der Abmachung, daß die Nationalverbände pro WM-Spiel von der FIFA 750 000 Mark erhalten, würde der DFB im Falle der Finalteilnahme 5,25 Millionen Mark einnehmen. Nur etwa die Hälfte davon würde über die Prämien an die Spieler fließen. Im Verhältnis noch größere Anteile bleiben schon bei der FIFA in Zürich hängen, die bei Gesamteinnahmen von 260 Millionen etwa 80 Millionen Mark an die bei der WM beteiligten Nationalverbände weiterleitet.

Michael Ebert

ROCKY. FÜR DEN SICH PROFIS ENTSCHEIDEN.

DIE PROFIS. ROCKY.

Drei starke Profis stehen zu ihren Favoriten: Jürgen Klinsmann, Lothar Matthäus, Andreas Brehme.

Sie wissen, was sie wollen. Rocky – Kraft auf die man sich verlassen kann.

Er hält den stärksten Anforderungen stand – Ihren Anforderungen.

Freundschaft erfahren.

DAIHATSU

Ball-Artist: José Horacio Basualdo vom VfB Stuttgart wird bei der WM neben Diego Maradona für Argentinien zaubern.

Legionäre gehen fremd

In der Bundesliga kämpfen sie mit ihren deutschen Teamkameraden um den Sieg. Bei der WM sieht das anders aus. Da gehen die Legionäre wieder fremd, legen sich für ihre Heimatländer ins Zeug. Zehn von ihnen sind auch in Italien mit von der Partie.

Basualdo kommt über die linke Seite. Hält den Ball, schaut. Kein Anspielpartner frei. Mit ein, zwei Schritten ist Gorlukowitsch bei Basualdo. Grätsche, das Leder landet im Aus. Einwurf.

Eine kleine Szene, die sich so beim Bundesligaspiel zwischen Borussia Dortmund und dem VfB Stuttgart abgespielt haben könnte. Die sich aber auch am 13. Juni im Stadion San Paolo in Neapel zutragen kann. WM-Gruppe B, Vorrundenspiel zwischen Argentinien und der UdSSR. Und wenn es dann tatsächlich zu einem Zweikampf zwischen Gorlukowitsch, dem Russen aus Dortmund, und dem kleinen Argentinier Basualdo kommt, dann spätestens wird klar: Die Bundesliga ist nicht nur dann bei der Weltmeisterschaft präsent, wenn die deutsche Nationalelf ihr Ziel, das Finale von Rom, in Angriff nimmt.

Legionäre in der Nationalmannschaft: Für DFB-Teamchef Franz Beckenbauer, der die Hälfte seiner Mannschaft aus dem WM-Gastgeberland Italien bezieht, schon Länderspiel-Alltag. Spieler, die fern ihrer Heimat ihrem Beruf Fußballer nachgehen, gibt es rund um den Globus — auch nichts Neues. Und die Bundesliga ist in diesem Jahr auch nicht zum ersten Mal mit einigen ihrer Gastarbeiter bei der WM vertreten.

Vielleicht kehrt aber einer dieser Gastarbeiter von der großen Gala des Weltfußballs als Weltmeister zurück — das wäre dann schon ein Novum. Möglich sogar, daß einer von ihnen den FIFA-World-Cup, die Trophäe für die Besten der Besten, nach dem gewonnenen Finale am 8. Juli in Rom als erster in Empfang nehmen darf: Jorge Amorin Campus. Kennen Sie nicht? Sein Künstlername Jorginho hilft Ihnen sicher auf die Sprünge.

Der Mann ist Brasilianer. Eine Bank im Team des dreimaligen Weltmeisters. Kapitän. Da nimmt sich die Ablösesumme von 975 000 Mark, für die Jorginho (sprich: Schorschinjo) im September vergangenen Jahres von Flamengo Rio de Janeiro zu Bayer Leverkusen wechselte, geradezu lächerlich aus. In Zeiten, in denen auf der internationalen Wechselbörse täglich mit zweistelligen Millionenbeträgen jongliert wird.

Fotos: Rudel, Eckert

Leverkusens Laufwunder: Der Brasilianer Jorghino.

Fußball aus Brasilien, da denkt man an Technik, an Kabinettstückchen, an Spielwitz, an Kreativität, an die Ballzauberer vom Zuckerhut, an Fußball im Samba-Takt. Aber dieser Jorginho will partout nicht in eine dieser Schubladen passen. „Wir haben ihn nicht als Zirkusnummer geholt", meinte Leverkusens Trainer Jürgen Gelsdorf, als der Südamerikaner in der der Bundesliga anfing. Und er sah sich bestätigt. Eher unauffällig zieht Jorginho bei den Leverkusenern die Fäden. Spielt eher europäisch als brasilianisch. Ohne die Schnörkel, die Ästhetik, die die Brasilianer so bekannt und berühmt gemacht haben. Aber mit nicht weniger Erfolg.

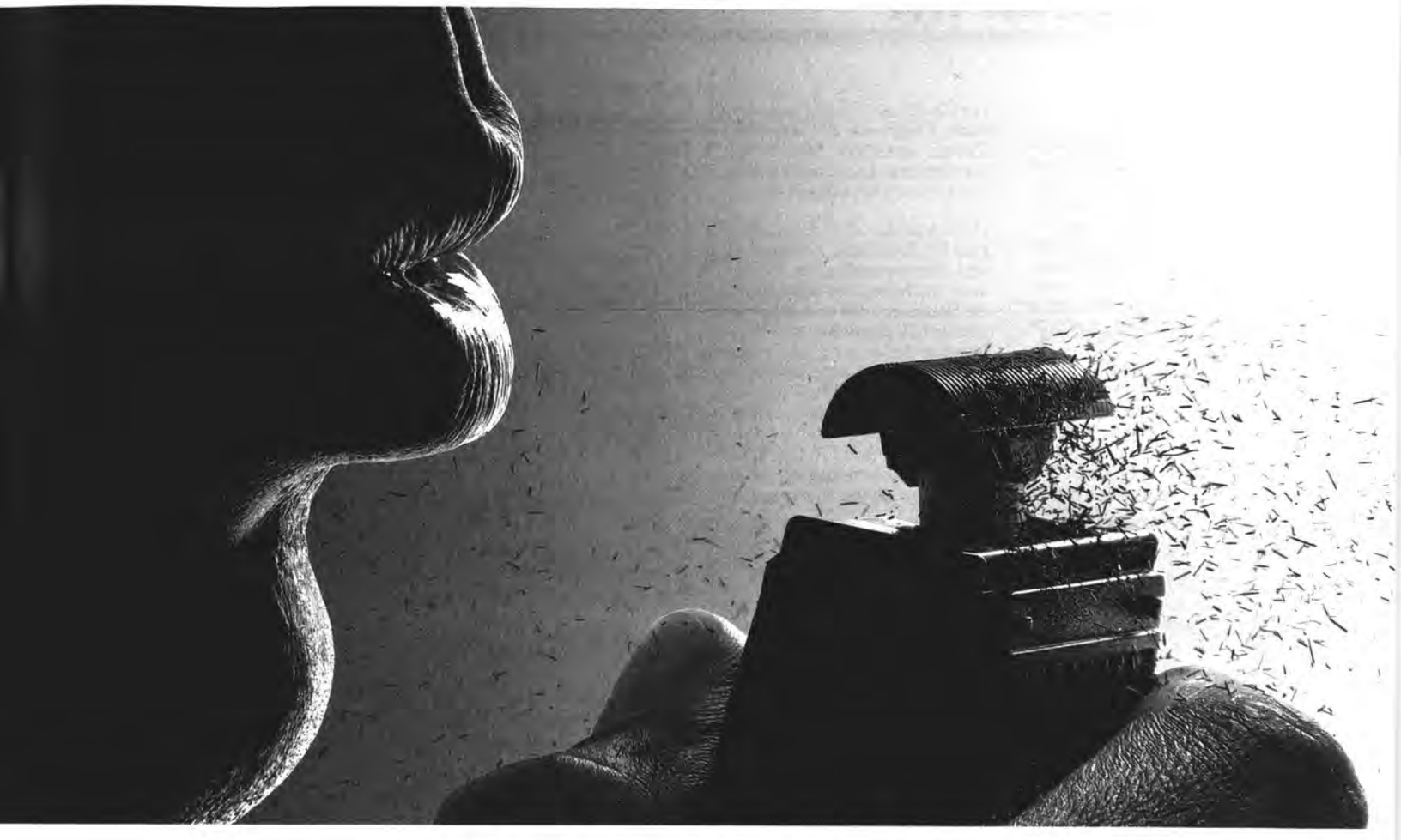
Aber ohne einen Schuß Exotik geht es auch bei Jorginho nicht, auch wenn man dies kaum vermutet, wenn man ihn spielen sieht. Ein gläubiger Mann, dieser 25jährige, der sich mit seiner Fußballkunst den Weg aus den Slums von Rio nach oben freispielte. Die Bibel ist für ihn nicht irgendein Buch, sondern Lebensinhalt. Sie hilft ihm sogar beim Deutschlernen. „Athleten für Jesus" nennt sich die Glaubensgemeinschaft, der sich Jorginho verbunden fühlt, in deren Geist er lebt und betet.

Bei der Weltmeisterschaft gelten die Brasilianer — nicht zuletzt wegen Jorginho — zum engeren Kreis der Favoriten. Der Titel — mehr als ein frommer Wunsch?

Vom Titel träumen sie schließlich alle. Die einen mehr, die anderen weniger. José Horacio Basualdo, seit Saisonbeginn in Diensten des VfB Stuttgart, gehört sicher zur ersten Gruppe. Er steht im Aufgebot des amtierenden Weltmeisters Argentinien, der in Italien seinen Titel verteidigen will. „Nene" nennen sie den schwarzhaarigen Linksfüßler, der dem damaligen VfB-Trainer Arie Haan von Argentiniens Nationaltrainer Bilardo empfohlen wurde. „Nene" - das heißt „Der

Fortsetzung auf Seite 174

GESTERN NOCH GEPUSTET.



HEUTE WEGGESPÜLT.

An sich ist die Trockenrasur eine recht bequeme Sache. Nur die anschließende Reinigung ist immer etwas lästig. Ob Sie die Backen aufblasen oder die Barthaare herauspinseln, Sie hinterlassen immer Spuren. Denn entweder landen die Bartstoppeln im Waschbecken, oder sie verteilen sich in alle vier Himmelsrichtungen. Die *Wet&dry*-Rasierer von Panasonic bieten hier eine sehr saubere Lösung: Nach der Rasur werden die Bartstoppeln einfach mit Wasser aus dem Scherkopf gespült. Wer auf ein angenehmes Frischegefühl nicht verzichten will, kann sich mit diesem Elektrorasierer auch naß rasieren. Einseifen genügt, alles andere funktioniert wie bei der Trockenrasur. Und das rund um die Welt. Denn eine automatische Voltanpassung erkennt die jeweilige Netzspannung und schaltet sich selbst um.

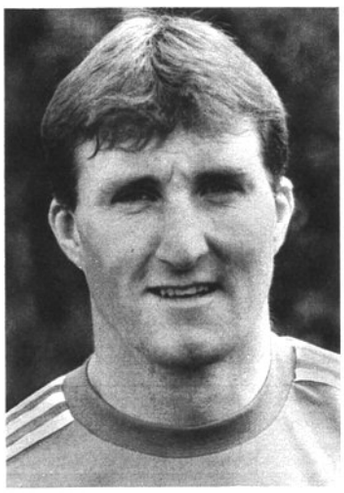
IMMER EINE IDEE MEHR. **Panasonic**

Legionäre bei der WM

Fortsetzung von Seite 172

Kleine". Er ist jedoch der lebende Beweis, daß Größe nicht immer von der Körperlänge abhängt. Der Tip von Bilardo erwies sich jedenfalls für die Schwaben als Glücksfall. Von Basualdos Ideen, von seiner spielerischen Spontaneität, profitierte der VfB Stuttgart ganz erheblich. Basualdo war eine Verpflichtung, die sich auszahlte.

Und Basualdo, der während der WM, am 20. Juni, 27 Jahre alt wird, gehört zum Team des Weltmeisters genauso fest wie Diego Maradona. Richtig gelesen: Auch wenn Mittelfeldspieler Basualdo, für 1,6 Millionen Mark



Kantig: Bayerns schottischer Stürmer Alan McInally.

von Deportivo Mandiyu nach Stuttgart gekommen, natürlich im Berühmtheitsgrad nicht mit dem Mega-Star konkurrieren kann, so genoß der leidenschaftliche Hobby-Tennisspieler im Vorfeld der WM seinen persönlichen Vorteil: Es gibt drei Mann, so verlautete aus Buenos Aires, die ihren Platz im argentinischen Team sicher haben: Maradona, Burruchaga — und eben Basualdo. Im Sog von Maradona zum Titel, an der Seite der lebenden Fußball-Legende hofft auch Basualdo auf den großen Wurf. Noch ein Kandidat aus der Gruppe der Bundesliga-Legionäre, die möglicherweise als Weltmeister zu ihren deutschen Arbeitgebern zurückkehren.

Bei anderen Profis aus der deutschen Eliteklasse dürfte das schwieriger werden. Kaum eine WM-Rechnung ohne Argentinien oder Brasilien — aber die Tschechoslowakei als Weltmeister? Das wird auch mit den Mannen aus der Bundesliga ein Traum bleiben.

Wahrscheinlich jedenfalls. Auch wenn die Bundesliga im Team der CSFR gleich dreimal vertreten sind. Aus St. Pauli kommen Libero Jan Kocian und Stürmer Ivo Knoflicek, aus Mönchengladbach Frantisek Straka, der im Verein ebenfalls Libero spielt, gleichermaßen jedoch als Manndecker zu gebrauchen ist.

Drei Namen, drei Geschichten. Für Ivo Knoflicek schien sie gar von der unendlichen Sorte zu sein, nachdem der 28jährige sich im Sommer 1988 von seinem damaligen Verein Slavia Prag abgesetzt hatte und vor seinem Land floh. Die Leidenszeit von 16 Monaten ohne Fußball, ohne Verein, ohne Familie endete im Dezember vergangenen Jahres, als er sein Debüt für den Millerntor-Klub geben durfte. Mittlerweile sind seine Wohnungsprobleme in Hamburg gelöst, Ehefrau Vladimira und die Kinder Michaela und Tomas wieder bei ihm — und er selbst wird immer stärker. In der zuletzt gezeigten Form ist er für die CSFR-Nationalelf eine feste Größe.

Knorrig: Dortmunds schottischer Defensivmann Murdo MacLeod.

Wie auch Vereinskamerad Kocian und der Gladbacher Straka, beide als Billigimporte nach Deutschland gekommen, nachdem sie die Altersgrenze von 30 überschritten hatten. Der 1,91-Meter-Riese Kocian kostete 170 000 Mark Ablösesumme, Straka gerade 250 000. Für beide Vereine gut angelegtes Geld. Kocian (Markenzeichen: Handstand nach einem Torerfolg), ehemaliger Psychologie- und Pädagogikstudent, und Straka (Spitzname: Franz) haben sich im Haifischbecken Bundesliga längst freigeschwommen. „Der beste Einkauf seit sieben Jahren", jubelte der damalige Gladbacher Trainer Wolf Werner. Nur ein Beispiel für die Meriten, die sich die drei CSFR-Nationalspieler hierzulande erworben haben. Auch Indiz dafür, warum man in der CSFR nicht auf sie verzichten kann. Schwer genug werden sie es in der Gruppe C gegen Ausrichter Italien, Österreich und die USA dennoch haben.

Gleiches gilt sicher auch für die beiden Schotten, die in Gruppe C auf Brasilien, Schweden und Costa Rica treffen: Alan McInally von Bayern München und Murdo MacLeod von Borussia Dortmund. Beide dürfen sich berech-

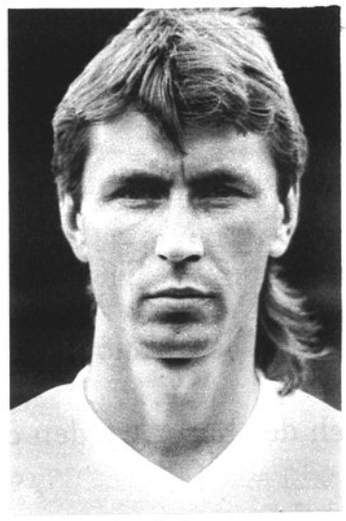
Schlaksig: Schalkes russischer Stürmer Wladimir Ljuti.

Launisch: Schalkes russischer Angreifer Alexander Borodjuk.

Trickreich und torgefährlich: St. Paulis tschechoslowakischer Stürmer Ivo Knoflicek hat in der Bundesliga hervorragend eingeschlagen.

Fotos: Hornü 3, Bohrmann, Eckert, Pawelczyk, Windelen, teuto

Freie Männer: Die tschechischen Liberos Frantisek Straka (oben) und Jan Kocian (unten).



Stämmig: Dortmunds Russe Sergej Gorlukowitsch.

tige Hoffnungen machen, zur ersten Garnitur der Briten zu zählen.

Weizenbier statt Whiskey, Lederhose statt Kilt: Alan McInally fühlte sich schnell heimisch, nachdem er zu Saisonbeginn für dreieinhalb Millionen Mark von Aston Villa zu den Bayern kam. Der kantige Stürmer hatte auch einen verheißungsvollen Start in München, schlitterte dann jedoch in eine Krise, gehörte nicht immer zur ersten Wahl bei den erfolgsverwöhnten Münchenern. In Schottland baut man aber auf McInally genauso wie auf MacLeod, den Dortmunder, der 1987 für vergleichsweise läppische 600 000 Märker dem Traditionsklub Celtic Glasgow den Rücken kehrte. Gestählt in über 400 Spielen für die Elf aus der schottischen Metropole – Erfahrung, die in Dortmund mittlerweile genauso geschätzt wird wie in der schottischen Nationalmannschaft.

Das Feld der Legionäre aus Deutschland bei der Weltmeisterschaft komplettieren drei Spieler aus einem Land, von dem man noch vor wenigen Jahren nicht einmal im Traum daran gedacht hatte, daß es irgendwann einmal Spieler ins westliche Ausland freigeben würde: Doch Transfers von Fußballern aus der Sowjetunion sind mittlerweile keine Sensation mehr, den einst „Eisernen Vorhang" kann man in Zeiten von Glasnost und Perestroika heute viel leichter einmal beiseite schieben als früher. Alexander Borodjuk war der erste Russe im deutschen Fußball. Wladimir Ljuti folgte Borodjuk zum Zweitligisten Schalke 04. Beide allerdings haben in der UdSSR-Nationalmannschaft keinen Stammplatz, gehören ins Glied der Reservisten. Wie auch Sergej Gorlukowitsch, der dritte aus dem deutschen Trio für Italien, der im vergangenen Winter von Lokomotive Moskau nach Dortmund wechselte. Und dort entpuppte sich Gorlukowitsch als D-Zug, füllt seinen Part auf der rechten Defensivseite der Dortmunder mit Fleiß und Können zur Zufriedenheit von BVB-Trainer Köppel aus. Weshalb sich der offensivfreudige 28jährige noch am ehesten aus dem deutschen Sowjet-Trio Hoffnungen machen darf, seinen Platz auf der Ersatzbank mit einem auf dem Rasen eines italienischen Stadions tauschen zu können.

Macht zusammen zehn. Zehn Spieler aus deutschen Landen am Ball für ihre Heimat. Rekord – noch nie waren es mehr (siehe vorstehende Tabelle). Und nach der Weltmeisterschaft werden auf dem deutschen Transfermarkt interessante Leute, die sich in den Vordergrund gespielt haben, mit Sicherheit für einen Wechsel gehandelt. Die Ausländer von heute als die Deutschland-Legionäre von morgen. Und vielleicht als WM-Legionäre aus Deutschland für 1994. See you in America. Vielleicht mit einem neuen Rekord. **Manfred Ewald**

Ausländische Bundesligaspieler bei WM-Turnieren:

1970 in Mexiko

	Einsätze/Tore
Jan Olsson (Schweden/VfB Stuttgart)	2/-

1974 in Deutschland

Benno Magnusson (Schweden/1. FC Kaiserslaut.)	2/-
Roland Sandberg (Schweden/1. FC Kaiserslaut.)	6/2
Conny Torstensson (Schweden/Bay. München)	5/1

1978 in Argentinien

Roland Hattenberger (Österreich/VfB Stuttgart)	-/-
Josef Hickersberger (Österreich/Fort. Düsseldorf)	6/-
Kurt Jara (Österreich/MSV Duisburg)	4/-
Hasse Borg (Schweden/Eintr. Braunschw.)	3/-
Ronnie Hellström (Schweden/1. FC Kaiserslaut.)	3/-
Lennart Larsson (Schweden/Schalke 04)	3/-
Benny Wendt (Schweden/1. FC Kaiserslaut.)	3/-

1982 in Spanien

Tony Woodcock (England/1. FC Köln)	2/-
Didier Six (Frankreich/VfB Stuttgart)	7/2
Reinhold Hintermaier (Österreich/1. FC Nürnberg)	5/1
Bruno Pezzey (Österreich/Eintr. Frankfurt)	5/1

1986 in Mexiko

Jean-Marie Pfaff (Belgien/Bayern München)	3/-
Sören Lerby (Dänemark/Bayern München)	4/1
Stefan Majewski (Polen/1. FC Kaiserslautern)	4/-
Bum-kun Cha (Südkorea/Bayer Leverkusen)	3/-

Alle deutschen Länderspiele in diesem Buch

Wie wollen Sie die Fußball-Weltmeisterschaft erleben ohne dieses Buch? Hier finden Sie alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft vom Anfang ihres Bestehens 1908 bis heute. Das sind 553 minutiöse Spielberichte, bebildert mit mehr als 200 dramatischen Fotos. Wer wurde aufgestellt, wer wann eingewechselt? Angriff und Konter, taktische Finessen, Pfosten- und Lattenschüsse, rote und gelbe Karten, die Elfmeter, die Tore. Die Strategien aller Trainer: Otto Nerz, Sepp Herberger, Helmut Schön, Jupp Derwall, Franz Beckenbauer. Ein Jahrhundert voller Triumphe und Niederlagen. Alle deutschen Spieler mit Geburtsdatum, Zahl ihrer Spiele und Tore, erstmals alle gegnerischen Aufstellungen. Im Statistik-Anhang: Alle 50 Länderspiel-Gegner in der Schnell-Übersicht. Wann, wo und mit welchem Ergebnis haben wir zuletzt gegen Jugoslawien gespielt? Wer ist von den damaligen Mannschaften heute wieder dabei? Mit welchen Schiedsrichtern müssen wir in Italien rechnen? Wie souverän haben sie bisher ihre Spiele geleitet? Alle Fußball-Weltmeisterschaften im Gesamtüberblick. Gehen Sie den Weg der deutschen Nationalmannschaft noch einmal mit durch dieses Jahrhundert. Und begleiten Sie sie sachkundig bei dieser WM: Bei allen Spielpaarungen können Sie sofort die Historie nachlesen und wissen damit mehr als alle anderen Fußball-Freunde. Dieses Buch werden Sie nicht mehr aus der Hand legen können. Zum Lesen und Nachschlagen - einfach einmalig, ein Buch fürs ganze Leben. 560 Seiten im Großformat, über 200 Fotos, fester Umschlag, sorgfältig gebunden, gedruckt auf bestem Papier. Nur DM 78,00 einschließlich Porto und Verpackung. Im Direktversand, nur vom Sport- und Spiel-Verlag. Wie wollen Sie die Fußball-Weltmeisterschaft erleben ohne dieses Buch? Übrigens: Auch eine Super-Geschenkidee!

In der gleichen Reihe sind erschienen:

Die deutsche Pokalgeschichte

Einzelauflistung aller Spiele 1935-1988, Spielberichte mit den Mannschaftsfotos der Pokalfinalisten, 400 Seiten, Großformat, DM 70,00

Die deutsche Oberliga

1946 - 1963 alle Spiele, alle Mannschaften, alle Tore. Berlin, Nord, West, Südwest, Süd, dt. Meisterschaften. Über 1.000 Seiten, Großformat, DM 100,00

Das deutsch-deutsche Fußball-Jahrbuch 1990

„So viel Wissenswertes über den Fußball in der Bundesrepublik und der DDR ist selten zu finden". 304 Seiten, 70 Fotos, DM 39,00

Sport- und Spiel-Verlag Wir machen den Fußball rund.

Postfach 1559, Krankenhausstr. 119, 5030 Hürth 1, Tel. (02233) 78754

✂ ----------

Bestell-Coupon (Absender nicht vergessen!)

○	Deutschl. Fußball-Länderspiele	DM	78,00
○	Die deutsche Pokalgeschichte	DM	70,00
○	Die deutsche Fußball-Oberliga	DM	100,00
○	Deutsch-deutsches Jahrbuch 90	DM	39,00

Preise inkl. 7% MWSt., Porto u. Verpackung. Auslandspreise auf Anfrage.

So zahle ich: ○ Verrechnungsscheck ist beigefügt, ○ Voraus-Überweisung heute auf Ihr Konto Nr. 2 000 859 Commerzbank Köln (BLZ 370 400 44), ○ per Nachnahme, zuzügl. DM 6,00 Nachnahmegebühr.

○ Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre Kundenzeitung

Wer wird

Der Fußball lebt nicht zuletzt von seinen Stars. Ein Puskas, ein Pele oder ein Franz Beckenbauer - sie haben die Massen in ihren Bann gezogen. Jetzt stehen vor allem zwei Männer im Mittelpunkt: Marco van Basten und Diego Maradona.

Künstler mit Köpfchen: Diego Maradona war der Superstar der WM 1986. Der 1,65m kleine Dribbelkünstler trumpfte groß auf, führte Argentinien zum Titel. Nachdem er oft durch Affären in die Schlagzeilen geriet, brennt er nun wieder vor Ehrgeiz, bereitet sich mit einem Privattrainer auf die WM vor.

der Star der WM '90?

Fotos: Liedel 2, Thomas 2, Zimmi-Press

Siegertypen: Die Holländer Marco van Basten (links) und Frank Rijkaard nach dem Gewinn der Europameisterschaft 1988. Beide zählen auch bei der WM zu den ganz großen Stars. Unten präsentieren wir ihnen drei Spieler, die bei der Weltmeisterschaft in Italien ebenfalls groß auftrumpfen wollen - und das Zeug dazu haben. Von links: Der Brasilianer Careca, Uruguays Ruben Sosa und der Jugoslawe Dragan Stojkovic.

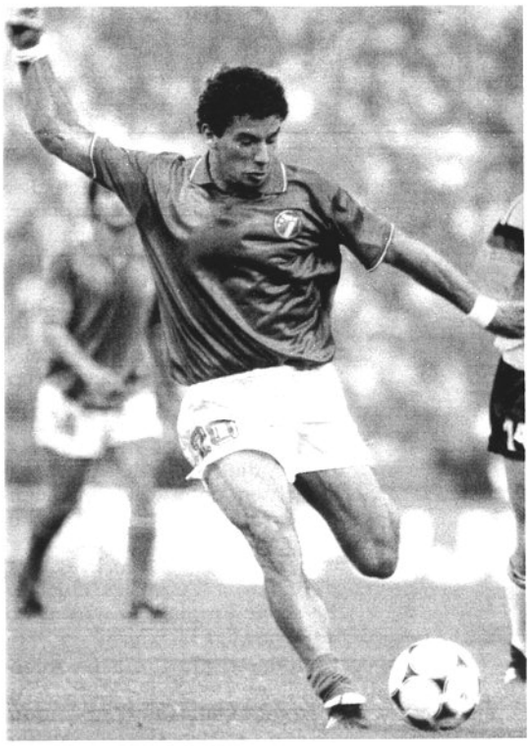
Stars sind sie eigentlich alle, die insgesamt 528 Spieler, die von ihren Nationaltrainern für das Spektakel „Fußball-WM 1990 in Italien" nominiert worden sind. Doch es gibt schon Unterschiede. Es gibt Stars und Sternchen. Schillernde Persönlichkeiten, deren Namen jedes Kind kennt, mit denen die Massen jubeln — und weinen. Aber auch die „Wasserträger", die fleißig ihre Aufgabe verrichten, ohne die kein Team Weltmeister werden kann — die im Glanz der Glorreichen allerdings meist verblassen. Die Stars schreiben Fußballgeschichte. Die große Frage: Wer wird der Superstar der 14. WM?

Kandidaten gibt es etliche. Allen voran den Holländer Marco van Basten (25), den nicht nur Jürgen Kohler für den derzeit besten Stürmer der Welt hält. Doch der amtierende Europameister hat noch weitere Spieler der Extraklasse in seinen Reihen. Den ungemein vielseitigen Frank Rijkaard und den schußgewaltigen Libero Ronald Koeman. Und sollte Ruud Gullit nach seinem langen Leidensweg doch noch rechtzeitig topfit werden, ist auch von dem Mann mit den Rasta-Zöpfen wieder Ramba-Zamba zu erwarten.

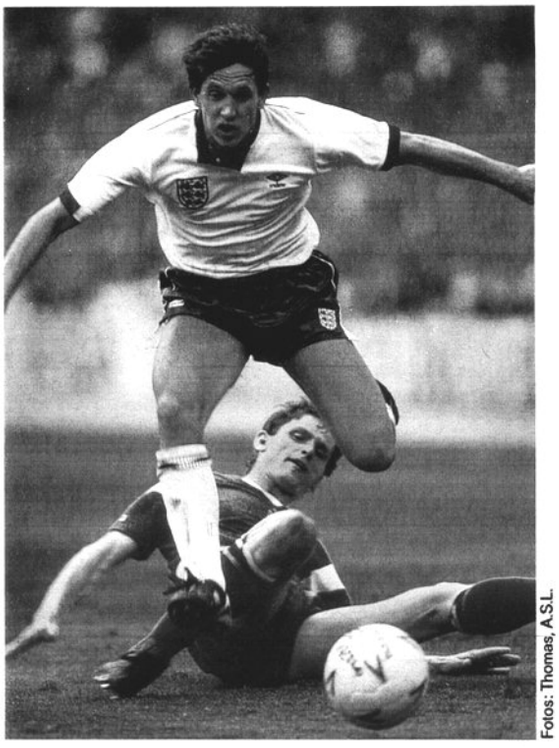
Auf der Weltbühne des Fußballs

Fortsetzung auf Seite 178

Wer wird der Star der WM?



Volle Kraft voraus: Der italienische Torjäger Gianluca Vialli ist nach einem Fußbruch jetzt wieder topfit.



Hürde genommen: Der Engländer Gary Lineker war mit sechs Treffern WM-Torschützenkönig 1986.

Fotos: Thomas, A.S.L.

Fortsetzung von Seite 177

wird sich Argentiniens Held Diego Armando Maradona (29) sicher wieder in Galaform präsentieren. Der Superstar der WM 1986 bereitet sich mit einem Privattrainer auf „Italia '90" vor. „Abspecken zum Auftrumpfen" heißt die Devise des 1,65 m kleinen Großverdieners. Skandale hin, Affären her, sein liebstes Spielzeug ist noch immer der Ball. Und daß er mit ihm umzugehen versteht wie kein anderer (und nicht nur mit den Beinen . .), das will — und wird — er beweisen. Beim Titelverteidiger ist zudem noch Stürmer Claudio Caniggia (23) zu beachten.

Bleiben wir in Südamerika. Uruguay hat mit Stürmer Ruben Sosa (24) und den Mittelfeldspielern Ruben Paz (30) sowie Enzo Francescoli (28) drei exzellente Akteure im Team.

Bei den Brasilianern hofft man vor allem auf Tore von Careca (29). Gespannt sein darf man auf die Auftritte der anderen Stürmer Bebeto (26), Romario (24) und Müller (24). Zudem besitzt die Elf mit dem 29jährigen Mozer (Olympique Marseille) einen Abwehrspieler der Extraklasse.

Zurück nach Europa. Auch in der „alten Welt" brennen junge Stars auf die WM. Eine große Karriere wird dem Jugoslawen Dragan Stojkovic (25) vorausgesagt. Er gilt als „Maradona des Balkans", wechselt für 16 Millionen Mark von Roter Stern Belgrad nach Marseille. Zu beachten ist auch Stürmer Darko Pancev (24).

Trumpf-Asse bei den Rumänen sind der erst 19jährige Mittelstürmer Florin Raducioiu und Mittelfeldspieler Gheorghe Hagi (25). Aus dem Team der CSFR ragt Regisseur Ivan Hasek (26) heraus, während bei der UdSSR vor Alexej Michailitschenko (27) Akzente setzen kann. Zudem ist Wirbelwind Alexander Sawarow (29), trotz seiner (taktischen) Probleme bei Juventus, nicht zu unterschätzen.

Wechseln wir auf die Britischen Inseln. Bei den Engländern gehen mit dem WM-Torschützenkönig von 1986, Gary Lineker (29), Peter Beardsley (29), Chris Waddle (29) und John Barnes (26) gleich vier Top-Stürmer auf Torjagd. Die Iren setzen vor allem auf Mittelfeldmann Ray Houghton (28) und Angreifer Tony Cascarino (28). Bei den Schotten sollen Maurice Johnston (27) und Ally McCoist (27) Tore machen.

Bei den Spaniern sind vor allem die Mittelfeldspieler Martin Vazquez (24) und Michel (27) zu beachten. Gespannt darf man auch auf das Auftreten von Emilio Butragueno (26) sein. Mit vielen Toren für den FC Sevilla hat in Spanien der Österreicher Toni Polster (26) auf sich aufmerksam gemacht. Er hat beim 3:0 in der Qualifikation die DDR quasi im Alleingang erschossen. Polster könnte WM-Geschichte schreiben, wie einst Hans Krankl — aber bitte nicht ebenfalls gegen die Bundesrepublik . . .

Kommen wir zu Gastgeber Italien, das im eigenen Land mit dem vierten WM-Titel einen Rekord ansteuert. Bei den Azzurri könnten sich Salvatore Schillaci (25), Roberto Donadoni (26), Gianluca Vialli ((25) oder Roberto Baggio (23) ein Denkmal setzen.

Zudem verfügt das Team mit Franco Baresi (30) über einen hervorragenden Libero.

Keine Angst, natürlich vergessen wir auch unser Team nicht.

Warum sollte zum Beispiel einem Thomas Häßler (24) nicht gelingen, was 1966 Teamchef Franz Beckenbauer gelang: Als die Entdeckung bei einer WM ins Rampenlicht der Fußballwelt zu rücken. Interessant wird es sein, wie sich die WM-Neulinge Jürgen Klinsmann (25), Karlheinz Riedle (24) oder Andreas Möller (22) gegen die Besten der Welt behaupten. Für Kapitän Lothar Matthäus (29) und Rudi Völler (30) könnte es die letzte WM sein. Sie werden sich mächtig ins Zeug legen.

Zu guter Letzt zu den sogenannten „Exoten". Es ist eher unwahrscheinlich, daß einer von ihnen zum Superstar der WM avanciert. Trotzdem: Glanzlichter haben sie immer gesetzt. Zumindest für Aufsehen wird Kolumbiens stürmender Torwart René Higuita sorgen. Und für das eine oder andere Tor ist Südkoreas Stürmerstar Joo-Sung Kim (24) immer gut. Er flitzt die 100 Meter unter zwölf Sekunden. Da könnte mancher Verteidiger recht alt aussehen.

Klaus Smentek

Bundesliga-Trainer setzen klar auf Marco van Basten

„Wer wird der Star der WM?" Diese Frage haben wir den 18 Bundesliga-Trainern gestellt. Drei Namen wollten wir wissen.

Klar die Nummer eins ist Hollands Stürmerstar Marco van Basten, den zehn der Experten auf Platz 1 setzten. Auf Rang zwei folgt Argentiniens enfant terrible Diego Maradona, dem vier Trainer zutrauen wieder die erste Geige zu spielen. Bochums Trainer Reinhard Saftig setzt auf Frank Rijkaard.

Logisch, daß auch deutsche Spieler genannt wurden. Wobei in einigen Fällen die jetzige oder frühere Vereinszugehörigkeit bei der Prophezeiung sicher eine Rolle gespielt hat. Jedenfalls trauen einige Trainer Lothar Matthäus, Thomas Häßler, Jürgen Klinsmann, Rudi Völler sowie Olaf Thon (Jupp Heynckes) durchaus zu, in Italien ins Rampenlicht zu rücken.

Im folgenden die Tips:

Jupp Heynckes (Bayern München): 1. van Basten, 2. Maradona, 3. Thon.

Christoph Daum (1. FC Köln): 1. van Basten, 2. Häßler, 3. Maradona.

Gerd-Volker Schock (Hamburger SV): 1. Maradona, 2. Völler, 3. Matthäus.

Willi Entenmann (VfB Stuttgart): 1. van Basten, 2. Maradona, 3. Klinsmann.

Gerd vom Bruch (Borussia Mönchengladbach): 1. van Basten, 2. Maradona, 3. Matthäus.

Horst Köppel (Borussia Dortmund): 1. Maradona, 2. Klinsmann, 3. Vialli.

Jürgen Gelsdorf (Bayer Leverkusen): 1. van Basten, 2. Stojkovic, 3. Häßler.

Helmut Schutle (FC St. Pauli): 1. van Basten, 2. Careca, 3. Baggio.

Winfried Schäfer (Karlsruher SC): 1. van Basten, 2. Maradona, 3. Matthäus.

Günter Sebert (Waldhof Mannheim): 1. van Basten, 2. Häßler, 3. Stojkovic.

Horst Wohlers (Bayer Uerdingen): Nur einer, van Basten!

Dieter Lieberwirth (1. FC Nürnberg): 1. Maradona, 2. Careca, 3. Klinsmann.

Reinhard Saftig (VfL Bochum): 1. Rijkaard, 2. van Basten, 3. Häßler.

Jörg Berger (Eintracht Frankfurt): Nur einer, van Basten!

Manfred Lenz (FC Homburg): 1. Maradona, 2. Matthäus, 3. van Basten.

Otto Rehhagel (Werder Bremen): Daß wird erst die WM zeigen. Namen? Van Basten und Rijkaard, die Russen Protassow und Michailitschenko, Alemao — und Maradona.

Karlheinz Feldkamp (Kaiserslautern) und Aleksandar Ristic (Düsseldorf) wollten keine Namen nennen.

Der FEINSCHLEIFER mit oszillierender Schleifplatte.

Gegen Geschwindigkeits-beschränkungen beim Reparieren und Verschönern.

Die Möglichkeiten, bei Karosseriearbeiten Zeit zu sparen, waren bisher stark begrenzt. Mit dem FEINSCHLEIFER können Sie jetzt wahre Geschwindigkeitsrekorde aufstellen. Ohne dabei irgendwelche Einbußen in puncto Gründlichkeit oder Präzision in Kauf zu nehmen. Denn er erspart Ihnen den zeitraubendsten Teil der Arbeit: das mühevolle Schleifen von Hand an schwer zugänglichen Stellen.
Der kleinste aller FEIN Hochleistungs-Elektroschleifer kommt selbst dorthin, wo Sie früher nur mit den Fingerspitzen zum Ziel kamen. Er arbeitet praktisch ohne Anpreßdruck präzise und auf nahezu allen Werkstoffen gleich effektiv. Die neue Schleiftechnik (Oszillation statt Rotation) und das geringe Gewicht (1,35 kg) erlauben ein Höchstmaß an Fingerspitzengefühl. Und mit der Spitze der Schleifplatte können Sie Ihre FEIN-Arbeit exakt »auf den Punkt bringen«.
Der FEINSCHLEIFER arbeitet übrigens mit der gleichen Technik wie der FEIN Spezialschneider und die FEIN Karosseriesäge, die schon als »Weltmeister unter den Aufschneidern« (nicht zuletzt in der Automobilbranche) für Aufsehen gesorgt haben.
Für weitere Informationen, auch zum gesamten FEIN Programm mit über 200 Hochleistungs-Elektrowerkzeugen, wenden Sie sich bitte an einen FEIN Fachhändler oder direkt an uns:
FEIN Hochleistungs-Elektrowerkzeuge, Postfach 10 14 44,
7000 Stuttgart 10,
Telefon 07 11/66 65-1 65.

fein

Präzision ist FEIN.

DEWE F 143

Wie immer war die WM-Qualifikation nichts für schwache Nerven. Das spürte nicht nur DFB-Teamchef Franz Beckenbauer. Etliche Entscheidungen fielen erst im letzten Spiel.

Rumänen weinten Freudentränen

Freudentaumel: Nach dem 3:1 gegen Dänemark lagen sich Rumäniens Spieler in den Armen, kullerten Freudentränen. Im letzten Spiel der Gruppe 1 sicherte sich das Team erstmals nach 1970 wieder die Fahrkarte zur WM. Die Dänen führten 1:0, ihnen hätte bereits ein Unentschieden gereicht.

Europa

(14 Endrundenteilnehmer: Italien als Ausrichter, Rumänien, Schweden, UdSSR, Holland, Jugoslawien, Spanien, Belgien, Österreich, Schottland, Irland, CSFR, England und Deutschland)

Alle Gruppensieger der sieben Europa-Gruppen waren für Italien qualifiziert. Hinzu kamen aus den vier Gruppen mit fünf Teilnehmern (Gruppe 3, 5, 6 und 7) jeweils die Gruppenzweiten. Aus den drei Vierergruppen (1, 2 und 4) waren noch die zwei punktbesten Zweiten qualifiziert.

Gruppe 1:

19. 10. 88	Griechenland – Dänemark	1:1
19. 10. 88	Bulgarien – Rumänien	1:3
2. 11. 88	Dänemark – Bulgarien	1:1
2. 11. 88	Rumänien – Griechenland	3:0
26. 4. 89	Griechenland – Rumänien	0:0
26. 4. 89	Bulgarien – Dänemark	0:2
17. 5. 89	Rumänien – Bulgarien	1:0
17. 5. 89	Dänemark – Griechenland	7:1
11. 10. 89	Bulgarien – Griechenland	4:0
11. 10. 89	Dänemark – Rumänien	3:0
15. 11. 89	Griechenland – Bulgarien	1:0
15. 11. 89	Rumänien – Dänemark	3:1

1. Rumänien	**6**	**10:5**	**9-3**
2. Dänemark	**6**	**15:6**	**8-4**
3. Griechenland	**6**	**3:15**	**4-8**
4. Bulgarien	**6**	**6:8**	**3-9**

Gruppe 2:

19. 10. 88	England – Schweden	0:0
19. 10. 88	Polen – Albanien	1:0
5. 11. 88	Albanien – Schweden	1:2
8. 3. 89	Albanien – England	0:2
26. 4. 89	England – Albanien	5:0
7. 5. 89	Schweden – Polen	2:1
3. 6. 89	England – Polen	3:0
6. 9. 89	Schweden – England	0:0
8. 10. 89	Schweden – Albanien	3:1
11. 10. 89	Polen – England	0:0
25. 10. 89	Polen – Schweden	0:2
15. 11. 89	Albanien – Polen	1:2

1. Schweden	**6**	**9:3**	**10-2**
2. England	**6**	**10:0**	**9-3**
3. Polen	**6**	**4:8**	**5-7**
4. Albanien	**6**	**3:15**	**0-12**

Gruppe 3:

31. 8. 88	Island – Sowjetunion	1:1
12. 10. 88	Türkei – Island	1:1
19. 10. 88	Sowjetunion – Österreich	2:0
19. 10. 88	DDR – Island	2:0
2. 11. 88	Österreich – Türkei	3:2
30. 11. 88	Türkei – DDR	3:1
12. 4. 89	DDR – Türkei	0:2
26. 4. 89	Sowjetunion – DDR	3:0
10. 5. 89	Türkei – Sowjetunion	0:1
20. 5. 89	DDR – Österreich	1:1
31. 5. 89	Sowjetunion – Island	1:1
14. 6. 89	Island – Österreich	0:0
23. 8. 89	Österreich – Island	2:1
6. 9. 89	Österreich – Sowjetunion	0:0
6. 9. 89	Island – DDR	0:3
20. 9. 89	Island – Türkei	2:1
8. 10. 89	DDR – Sowjetunion	2:1
25. 10. 89	Türkei – Österreich	3:0
15. 11. 89	Sowjetunion – Türkei	2:0
15. 11. 89	Österreich – DDR	3:0

1. Sowjetunion	**8**	**11:4**	**11-5**
2. Österreich	**8**	**9:9**	**9-7**
3. Türkei	**8**	**12:10**	**7-9**
4. DDR	**8**	**9:13**	**7-9**
5. Island	**8**	**6:11**	**6-10**

Gruppe 4:

31. 8. 88	Finnland – Deutschland	0:4
14. 9. 88	Holland – Wales	1:0
19. 10. 88	Deutschland – Holland	0:0
19. 10. 88	Wales – Finnland	2:2
26. 4. 89	Holland – Deutschland	1:1
31. 5. 89	Wales – Deutschland	0:0
31. 5. 89	Finnland – Holland	0:1
6. 9. 89	Finnland – Wales	1:0
4. 10. 89	Deutschland – Finnland	6:1
11. 10. 89	Wales – Holland	1:2
15. 11. 89	Deutschland – Wales	2:1
15. 11. 89	Holland – Finnland	3:0

1. Holland	**6**	**8:2**	**10-2**
2. Deutschland	**6**	**13:3**	**9-3**
3. Finnland	**6**	**4:16**	**3-9**
4. Wales	**6**	**4:8**	**2-10**

Gruppe 5:

14. 9. 88	Norwegen – Schottland	1:2
28. 9. 88	Frankreich – Norwegen	1:0
19. 10. 88	Schottland – Jugoslawien	1:1
22. 10. 88	Zypern – Frankreich	1:1
2. 11. 88	Zypern – Norwegen	0:3
19. 11. 88	Jugoslawien – Frankreich	3:2
11. 12. 88	Jugoslawien – Zypern	4:0
8. 2. 89	Zypern – Schottland	2:3
8. 3. 89	Schottland – Frankreich	2:0
26. 4. 89	Schottland – Zypern	2:1
29. 4. 89	Frankreich – Jugoslawien	0:0
21. 5. 89	Norwegen – Zypern	3:1
14. 6. 89	Norwegen – Jugoslawien	1:2
5. 9. 89	Norwegen – Frankreich	1:1
6. 9. 89	Jugoslawien – Schottland	3:1
11. 10. 89	Jugoslawien – Norwegen	1:0
11. 10. 89	Frankreich – Schottland	3:0
28. 10. 89	Zypern – Jugoslawien	1:2 (in Athen)
15. 11. 89	Schottland – Norwegen	1:1
18. 11. 89	Frankreich – Zypern	2:0

1. Jugoslawien	**8**	**16:6**	**14-2**
2. Schottland	**8**	**12:12**	**10-6**
3. Frankreich	**8**	**10:7**	**9-7**
4. Norwegen	**8**	**10:9**	**6-10**
5. Zypern	**8**	**6:20**	**1-15**

Gruppe 6:

21. 5. 88	Nordirland – Malta	3:0
14. 9. 88	Nordirland – Irland	0:0
19. 10. 88	Ungarn – Nordirland	1:0
16. 11. 88	Spanien – Irland	2:0
11. 12. 88	Malta – Ungarn	2:2
21. 12. 88	Spanien – Nordirland	4:0
22. 1. 89	Malta – Spanien	0:2
8. 2. 89	Nordirland – Spanien	0:2
8. 3. 89	Ungarn – Irland	0:0
23. 3. 89	Spanien – Malta	4:0
12. 4. 89	Ungarn – Malta	1:1

26. 4.89 Malta – Nordirland 0:2
26. 4.89 Irland – Spanien 1:0
28. 5.89 Irland – Malta 2:0
4. 6.89 Irland – Ungarn 2:0
6. 9.89 Nordirland – Ungarn 1:2
11.10.89 Ungarn – Spanien 2:2
11.10.89 Irland – Nordirland 3:0
15.11.89 Spanien – Ungarn 4:0
15.11.89 Malta – Irland 0:2

1. Spanien	**8**	**20:3**	**13-3**
2. Irland	**8**	**10:2**	**12-4**
3. Ungarn	**8**	**8:12**	**8-8**
4. Nordirland	**8**	**6:12**	**5-11**
5. Malta	**8**	**3:18**	**2-14**

Gruppe 7:

21. 9.88 Luxemburg – Schweiz 1:4
19.10.88 Belgien – Schweiz 1:0
18.10.88 Luxemburg – CSFR 0:2
16.11.88 CSFR – Belgien 0:0
16.11.88 Portugal – Luxemburg 1:0
15. 2.89 Portugal – Belgien 1:1
26. 4.89 Portugal – Schweiz 3:1
29. 4.89 Belgien – CSFR 2:1
9. 5.89 CSFR – Luxemburg 4:0
1. 6.89 Luxemburg – Belgien 0:5 (in Lille)
7. 6.89 Schweiz – CSFR 0:1
6. 9.89 Belgien – Portugal 3:0
20. 9.89 Schweiz – Portugal 1:2
6.10.89 CSFR – Portugal 2:1
11.10.89 Schweiz – Belgien 2:2
11.10.89 Luxemburg – Portugal 0:3 (in Saarbrücken)
25.10.89 Belgien – Luxemburg 1:1
25.10.89 CSFR – Schweiz 3:0
15.11.89 Schweiz – Luxemburg 2:1
15.11.89 Portugal – CSFR 0:0

1. Belgien	**8**	**15:5**	**12-4**
2. CSFR	**8**	**13:3**	**12-4**
3. Portugal	**8**	**11:8**	**10-6**
4. Schweiz	**8**	**10:14**	**5-11**
5. Luxemburg	**8**	**3:22**	**1-15**

Afrika

(2 Endrundenteilnehmer: Kamerun und Ägypten)

1. Runde

7. 8.88 Angola – Sudan 0:0
11.11.88 Sudan – Angola 1:2
Lesotho – Zimbabwe
Zimbabwe – Lesotho (Lesotho verzichtet)
Ruanda – Sambia
Sambia – Ruanda (Ruanda verzichtet)
16. 7.88 Uganda – Malawi 1:0
30. 7.88 Malawi – Uganda 3:1
3. 6.88 Libyen – Burkina Faso 3:0
3. 7.88 Burkina Faso – Libyen 2:0
7. 8.88 Ghana – Liberia 0:0
21. 8.88 Liberia – Ghana 2:0
5. 8.88 Tunesien – Guinea 5:0
21. 8.88 Guinea – Tunesien 3:0
Togo – Gabun
Gabun – Togo (Togo verzichtet)

Freilos: Algerien, Kamerun, Ägypten, Marokko, Elfenbeinküste, Kenia, Nigeria, Zaire

2. Runde

Gruppe A:

6. 1.89 Algerien – Zimbabwe 3:0
22. 1.89 Zimbabwe – Elfenbeinküste 0:0
11. 6.89 Elfenbeinküste – Algerien 0:0
25. 6.89 Zimbabwe – Algerien 1:2
13. 8.89 Elfenbeinküste – Zimbabwe 5:0
25. 8.89 Algerien – Elfenbeinküste 1:0
(Libyen verzichtet)

1. Algerien	**4**	**6:1**	**7-1**
2. Elfenbeinküste	**4**	**5:1**	**4-4**
3. Zimbabwe	**4**	**1:10**	**1-7**

2. Runde

Gruppe B:

6. 1.89 Ägypten – Liberia 2:0

Fotos: Thomas, A.S.L.

Freudestrahlend: Kameruns Keeper Bell, der für Bordeaux spielt.

7. 1.89 Kenia – Malawi 1:1
21. 1.89 Malawi – Ägypten 1:1
22. 1.89 Liberia – Kenia 0:0
10. 6.89 Kenia – Ägypten 0:0
11. 6.89 Liberia – Malawi 1:0
24. 6.89 Malawi – Kenia 1:0
25. 6.89 Liberia – Ägypten 1:0
11. 8.89 Ägypten – Malawi 1:0
12. 8.89 Kenia – Liberia 1:0
26. 8.89 Ägypten – Kenia 2:0
26. 8.89 Malawi – Liberia 0:0

1. Ägypten	**6**	**6:2**	**8-4**
2. Liberia	**6**	**2:3**	**6-6**
3. Malawi	**6**	**3:4**	**5-7**
4. Kenia	**6**	**2:4**	**5-7**

2. Runde

Gruppe C:

7. 1.89 Nigeria – Gabun 1:0
8. 1.89 Kamerun – Angola 1:1
22. 1.89 Gabun – Kamerun 1:3
22. 1.89 Angola – Nigeria 2:2
10. 6.89 Nigeria – Kamerun 2:0
11. 6.89 Angola – Gabun 2:0
25. 6.89 Angola – Kamerun 1:2
25. 6.89 Gabun – Nigeria 2:1
13. 8.89 Nigeria – Angola 1:0
13. 8.89 Kamerun – Gabun 2:1
27. 8.89 Kamerun – Nigeria 1:0
27. 8.89 Gabun – Angola 1:0

1. Kamerun	**6**	**9:6**	**9-3**
2. Nigeria	**6**	**7:5**	**7-5**
3. Angola	**6**	**6:7**	**4-8**
4. Gabun	**6**	**5:9**	**4-8**

2. Runde

Gruppe D:

8. 1.89 Marokko – Sambia 1:0
8. 1.89 Zaire – Tunesien 3:1
22. 1.89 Tunesien – Marokko 2:1
22. 1.89 Sambia – Zaire 4:2
11. 6.89 Zaire – Marokko 0:0
11. 6.89 Sambia – Tunesien 1:0
25. 6.89 Sambia – Marokko 2:1
25. 6.89 Tunesien – Zaire 1:0
13. 8.89 Marokko – Tunesien 0:0
13. 8.89 Zaire – Sambia 1:0
27. 8.89 Tunesien – Sambia 1:0
27. 8.89 Marokko – Zaire 1:1

1. Tunesien	**6**	**5:5**	**7-5**
2. Sambia	**6**	**7:6**	**6-6**
3. Zaire	**6**	**7:7**	**6-6**
4. Marokko	**6**	**4:5**	**5-7**

Endrunde

8.10.89 Algerien – Ägypten 0:0
17.11.89 Ägypten – Algerien 1:0
8.10.89 Kamerun – Tunesien 2:0
19.11.89 Tunesien – Kamerun 0:1

Fortsetzung auf Seite 184

ANZEIGE

Wie Sie mit WM-Wissen Geld machen.
Mehr als 40.000 Bundesbürger tippen in England. Nutzen auch Sie diese Chance.

WM-FUSSBALL-WETTEN

Spieler aus Hamburg, Dortmund, München: „Toll, ich wette auf die WM und kenne meinen Gewinn schon im voraus!"

Sie möchten auf die WM in Italien wetten? Hier Ihre Chancen:
WETTEN, daß Deutschland Fußball-Weltmeister wird?
Gewinn-Quote: 6 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Brasilien das Finale erreicht?
Gewinn-Quote: 2 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Uruguay ins Halbfinale kommt?
Gewinn-Quote: 3,5 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Spanien Gruppensieger wird?
Gewinn-Quote: 2,25 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Klinsmann WM-Torschützenkönig wird?
Gewinn-Quote: 14 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Italien am 9. 6. Österreich schlägt?
Gewinn-Quote: 1,2 mal Ihr Einsatz
WETTEN, daß Deutschland am 19. 6. gegen Kolumbien 3:1 gewinnt?

Gewinn-Quote: 12 mal Ihr Einsatz
(Gewinn-Quoten Stand 8. März 1990)
Jetzt Scheck/Banküberweisung an INTERTOPS schicken und WETTKONTO einrichten. Für Vorab-Infos über das „Wie" wählen Sie bitte 02 11/197 10 und verlangen: AudioService, Code 6809. Danach WM-WETTEN nur telefonisch oder per Fax placieren: 00 44/7 16 30 88 13. Beispiel: Am 10. 6. auf Deutschland – Jugoslawien wetten und um 21 Uhr das Spiel, Ihren Tip live im Fernsehen verfolgen. Da kommt Spannung auf.

1111 mal je 10 Mark WM-Wett-Bonus für Kicker-Leser zu gewinnen. Keine Barauszahlung. Verlosung unter allen Coupon-Einsendern. Gilt nur bis 21. Mai 90. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Warten Sie nicht länger!
Fordern Sie kostenlose Wettunterlagen an.

INTERTOPS K/WM
85 C Wilton Road
London SW1 V1 DN
England

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

( ) Ort: _____

(Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und dann ab die Post. Oder anrufen: 00 44/718 28 95 77 – Wir sprechen Deutsch.) Bitte sofort kostenlose Wettunterlagen schicken.

Giuseppe-Meazza-Stadion Mailand

Drei Ansichten, ein Stadion: Das Giuseppe-Meazza-Stadion von Mailand. Eine Arena mit eigenwilliger Konstruktion. Besonderer Clou des Architekten: Von welcher Himmelsrichtung man auch das Stadion (links) betrachtet, äußerlich gibt es keine Unterschiede. Krasser Gegensatz zum „Einheitslook" der Fassade indes auf dem rechten Bild — alt und neu nebeneinander. Unter der eindruckvollen Dachkonstruktion (oben) stehen 83 407 Sitzplätze für die Zuschauer zur Verfügung. Mailand ist Austragungsort der deutschen Gruppenspiele.

Die WM-Stadien

Im Juni stehen sie im Blickpunkt der Fußballfans: Zwölf WM-Arenen in Italien von Udine bis Palermo. Schauplätze eines gigantischen Spektakels, Bühne für das Stelldichein der 24 besten Teams. Für die deutschen Anhänger stehen dabei zwei Stadien im Mittelpunkt. In Mailand trägt unsere Nationalmannschaft ihre Gruppenspiele aus, auch das Eröffnungsspiel zwischen Titelverteidiger Argentinien und Kamerun findet hier statt. Ziel aller Träume aber ist das Olympia-Stadion Rom. Dort wird am 8. Juli das Endspiel der WM'90 in Italien ausgetragen.

Fotos: Liedel (3), Bongarts

Olympia-Stadion Rom

Alle Wege führen nach Rom: Im Olympia-Stadion darf sich am 8. Juli der neue Fußball-Weltmeister feiern lassen. Mit einem Fassungsvermögen von 84 800 Zuschauern ist die gewaltige Arena in der italienischen Hauptstadt zugleich das größte aller zwölf WM-Stadien. Hier wird auch Gastgeber Italien seine Vorrundenspiele in der Gruppe A gegen Österreich, die USA und und die CSFR bestreiten.

Qualifikation

Fortsetzung von Seite 181

Mittel-/Nordamerika

(2 Endrundenteilnehmer: USA und Costa Rica)

1. Runde:

17. 4. 88	Guyana — Trinidad & Tobago	0:4
8. 5. 88	Trinidad & Tobago — Guyana	1:0
30. 4. 88	Kuba — Guatemala	0:1
15. 5. 88	Guatemala — Kuba	1:1
12. 5. 88	Jamaika — Puerto Rico	1:0
29. 5. 88	Puerto Rico — Jamaika	1:2
19. 6. 88	Antigua — Niederl. Antillen	0:1
29. 7. 88	Niederl. Antillen — Antigua	3:1 n. V.
17. 7. 88	Costa Rica — Panama	1:1
31. 7. 88	Panama — Costa Rica	0:2

Freilos: Kanada, Honduras, Mexiko (von der FIFA ausgeschlossen), El Savador, USA

2. Runde:

1. 10. 88	Niederl. Antillen — El Salvador	0:1
16. 10. 88	El Salvador — Niederl. Antillen	5:0
24. 7. 88	Jamaika — USA	0:0
13. 8. 88	USA — Jamaika	5:1
30. 10. 88	Trinidad & Tobago — Honduras	0:0
13. 11. 88	Honduras — Trinidad & Tobago	1:1
9. 10. 88	Guatemala — Kanada	1:0
15. 10. 88	Kanada — Guatemala	3:2

Costa Rica kampflos in der 3. Runde.

3. Runde:

19. 3. 89	Guatemala — Costa Rica	1:0
2. 4. 89	Costa Rica — Guatemala	2:1
16. 4. 89	Costa Rica — USA	1:0
30. 4. 89	USA — Costa Rica	1:0
13. 5. 89	USA — Trinidad & Tobago	1:1
28. 5. 89	Trinidad & Tobago — Costa Rica	1:1
11. 6. 89	Costa Rica — Trinidad & Tobago	1:0
17. 6. 89	USA — Guatemala	2:1
25. 6. 89	El Salvador — Costa Rica	2:4 abgebr. (so gewertet) (in Honduras)
16. 7. 89	Costa Rica — El Salvador	1:0
30. 7. 89	Trinidad & Tobago — El Salvador	2:0
13. 8. 89	El Salvador — Trinidad & Tobago	0:0 (in Honduras)
20. 8. 89	Guatemala — Trinidad & Tobago	0:1
3. 9. 89	Trinidad & Tobago — Guatemala	2:1
17. 9. 89	El Salvador — USA	0:1 (in Honduras)
8. 10. 89	Guatemala — USA	0:0
5. 11. 89	USA — El Salvador	0:0
19. 11. 89	Trinidad & Tobago — USA	0:1

Guatemala — El Savador (nicht ausgetragen)
El Salvador — Guatemala (nicht ausgetragen)

1. Costa Rica	**8**	**10:6**	**11-5**
2. USA	**8**	**6:3**	**11-5**
3. Trinidad/Tobago	**8**	**7:5**	**9-7**
4. Guatemala	**6**	**4:7**	**3-9**
5. El Salvador	**6**	**2:8**	**2-10**

Fotos: Thomas

Er schoß die USA nach Italien: Paul Caligiuri, einst in Diensten des Hamburger SV und des SV Meppen, traf zum 1:0 gegen Trinidad/Tobago.

Südamerika

(4 Endrundenteilnehmer: Argentinien als Titelverteidiger, Uruguay, Brasilien und Kolumbien)

Gruppe 1:

20. 8. 89	Bolivien — Peru	2:1
27. 8. 89	Peru — Uruguay	0:2
3. 9. 89	Bolivien — Uruguay	2:1
10. 9. 89	Peru — Bolivien	1:2
17. 9. 89	Uruguay — Bolivien	2:0
24. 9. 89	Uruguay — Peru	2:0

1. Uruguay	**4**	**7:2**	**6-2**
2. Bolivien	**4**	**6:5**	**6-2**
3. Peru	**4**	**2:8**	**0-8**

Gruppe 2:

20. 8. 89	Kolumbien — Ecuador	2:0
27. 8. 89	Paraguay — Kolumbien	2:1
3. 9. 89	Ecuador — Kolumbien	0:0
10. 9. 89	Paraguay — Ecuador	2:1
17. 9. 89	Kolumbien — Paraguay	2:1
24. 9. 89	Ecuador — Paraguay	3:1

1. Kolumbien	**4**	**5:3**	**5-3**
2. Paraguay	**4**	**6:7**	**4-4**
3. Ecuador	**4**	**4:5**	**3-5**

Gruppe 3:

30. 7. 89	Venezuela — Brasilien	0:4
6. 8. 89	Venezuela — Chile	1:3
13. 8. 89	Chile — Brasilien	1:1
20. 8. 89	Brasilien — Venezuela	6:0
27. 8. 89	Chile — Venezuela	5:0 (in Argentinien)
3. 9. 89	Brasilien — Chile	1:0 abgebr., Wertung 2:0

1. Brasilien	**4**	**13:1**	**7-1**
2. Chile	**4**	**9:4**	**5-3**
3. Venezuela	**4**	**1:18**	**0-8**

Entscheidung Ozeanien/Südamerika 2

15. 10. 89	Kolumbien — Israel	1:0
30. 10. 89	Israel — Kolumbien	0:0

Ozeanien

1. Runde:

26. 11. 88	Fidschi — Australien	1:0
3. 12. 88	Australien — Fidschi	5:1
11. 12. 88	Taiwan — Neuseeland	0:4 (in Neuseeland)
15. 12. 88	Neuseeland — Taiwan	4:1

Freilos: Israel

2. Runde:

5. 3. 89	Israel — Neuseeland	1:0
12. 3. 89	Australien — Neuseeland	4:1
19. 3. 89	Israel — Australien	1:1
2. 4. 89	Neuseeland — Australien	2:0
9. 4. 89	Neuseeland — Israel	2:2
16. 4. 89	Australien — Israel	1:1

1. Israel	**4**	**5:4**	**5-3**
2. Australien	**4**	**6:5**	**4-4**
3. Neuseeland	**4**	**5:7**	**3-5**

Asien

(2 Endrundenteilnehmer: Vereinigte Arabische Emirate und Südkorea)

Gruppe 1:

6. 1. 89	Katar — Jordanien	1:0
6. 1. 89	Oman — Irak	1:1
13. 1. 89	Oman — Katar	0:0
13. 1. 89	Jordanien — Irak	0:1
20. 1. 89	Jordanien — Oman	2:0
20. 1. 89	Katar — Irak	1:0
27. 1. 89	Jordanien — Katar	1:1
27. 1. 89	Irak — Oman	3:1
3. 2. 89	Katar — Oman	3:0
3. 2. 89	Irak — Jordanien	4:0
10. 2. 89	Oman — Jordanien	0:2
10. 2. 89	Irak — Katar	2:2

1. Katar	**6**	**8:3**	**9-3**
2. Irak	**6**	**11:5**	**8-4**
3. Jordanien	**6**	**5:7**	**5-7**
4. Oman	**6**	**2:11**	**2-10**

Gruppe 2:

10. 3. 89	Nordjemen — Syrien	0:1
15. 3. 89	Saudi-Arabien — Syrien	5:4
20. 3. 89	Nordjemen — Saudi-Arabien	0:1
25. 3. 89	Syrien — Nordjemen	2:0
30. 3. 89	Syrien — Saudi-Arabien	0:0
5. 4. 89	Saudi-Arabien — Nordjemen	1:0

(Bahrain verzichtet)

1. Saudi-Arabien	**4**	**7:4**	**7-1**
2. Syrien	**4**	**7:5**	**5-3**
3. Nordjemen	**4**	**0:5**	**0-8**

Gruppe 3:

6. 1. 89	Pakistan — Kuwait	0:1
13. 1. 89	Kuwait — Ver. Arab. Emirate	3:2
20. 1. 89	Ver. Arab. Emirate — Pakistan	5:0
27. 1. 89	Kuwait — Pakistan	2:0
3. 2. 89	Ver. Arab. Emirate — Kuwait	1:0
10. 2. 89	Pakistan — Ver. Arab. Emirate	1:4

(Volksrepublik Jemen verzichtet)

1. Ver. Arab. Emirate	**4**	**12:4**	**6-2**
2. Kuwait	**4**	**6:3**	**6-2**
3. Pakistan	**4**	**1:12**	**0-8**

Gruppe 4:

Turnier in Südkorea

23. 5. 89	Malaysia — Nepal	2:0
23. 5. 89	Singapur — Südkorea	0:3
25. 5. 89	Malaysia — Singapur	1:0
25. 5. 89	Nepal — Südkorea	0:9
27. 5. 89	Singapur — Nepal	3:0
27. 5. 89	Südkorea — Malaysia	3:0

Turnier in Singapur

3. 6. 89	Singapur — Malaysia	2:2
3. 6. 89	Südkorea — Nepal	4:0
5. 6. 89	Malaysia — Südkorea	0:3
5. 6. 89	Nepal — Singapur	0:7
7. 6. 89	Singapur — Südkorea	0:3
7. 6. 89	Malaysia — Nepal	3:0

(Indien verzichtet)

1. Südkorea	**6**	**25:0**	**12-0**
2. Malaysia	**6**	**8:8**	**7-5**
3. Singapur	**6**	**12:9**	**5-7**
4. Nepal	**6**	**0:28**	**0-12**

Gruppe 5:

19. 2. 89	Thailand — Bangladesch	1:0
23. 2. 89	Thailand — Iran	0:3
23. 2. 89	China — Bangladesch	2:0
27. 2. 89	Bangladesch — Iran	1:2
28. 2. 89	Thailand — China	0:3
4. 3. 89	Bangladesch — China	0:2
8. 3. 89	Bangladesch — Thailand	3:1
17. 3. 89	Iran — Bangladesch	1:0
30. 5. 89	Iran — Thailand	3:0
15. 7. 89	China — Iran	2:0
22. 7. 89	Iran — China	3:2
29. 7. 89	China — Thailand	2:0

1. China	**6**	**13:3**	**10-2**
2. Iran	**6**	**12:5**	**10-2**
3. Bangladesch	**6**	**4:9**	**2-10**
4. Thailand	**6**	**2:14**	**2-10**

Gruppe 6:

21. 5. 89	Indonesien — Nordkorea	0:0
21. 5. 89	Hongkong — Japan	0:0
27. 5. 89	Hongkong — Nordkorea	1:2
28. 5. 89	Indonesien — Japan	0:0
4. 6. 89	Hongkong — Indonesien	1:1
4. 6. 89	Japan — Nordkorea	2:1
11. 6. 89	Japan — Indonesien	5:0
18. 6. 89	Japan — Hongkong	0:0
25. 6. 89	Indonesien — Hongkong	3:2
25. 6. 89	Nordkorea — Japan	2:0
2. 7. 89	Nordkorea — Hongkong	4:1
9. 7. 89	Nordkorea — Indonesien	2:1

1. Nordkorea	**6**	**11:5**	**9-3**
2. Japan	**6**	**7:3**	**7-5**
3. Indonesien	**6**	**5:10**	**5-7**
4. Hongkong	**6**	**5:10**	**3-9**

Endrunde:

(Turnier in Singapur)

12. 10. 89	Ver. Arab. Emirate — Nordkorea	0:0
12. 10. 89	China — Saudi-Arabien	2:1
13. 10. 89	Südkorea — Katar	0:0
16. 10. 89	Katar — Saudi-Arabien	1:1
16. 10. 89	Südkorea — Nordkorea	1:0
17. 10. 89	China — Ver. Arab. Emirate	1:2
20. 10. 89	China — Südkorea	0:1
20. 10. 89	Nordkorea — Katar	2:0
21. 10. 89	Saudi-Arabien — V. Arab. Emirate	0:0
24. 10. 89	Ver. Arab. Emirate — Katar	1:1
24. 10. 89	Nordkorea — China	0:1
25. 10. 89	Saudi-Arabien — Südkorea	0:2
28. 10. 89	Ver. Arab. Emirate — Südkorea	1:1 (in Kuala Lumpur)
28. 10. 89	Saudi-Arabien — Nordkorea	2:0 (in Kuantan)
28. 10. 89	Katar — China	2:1

1. Südkorea	**5**	**5:1**	**8-2**
2. Ver. Arab. Emirate	**5**	**4:3**	**6-4**
3. Katar	**5**	**4:5**	**5-5**
4. China	**5**	**5:6**	**4-6**
5. Saudi-Arabien	**5**	**4:5**	**4-6**
6. Nordkorea	**5**	**2:4**	**3-7**

Südkorea auf dem Weg zur WM: Auf unserem Foto umspielt Torschütze Joo-Sung Kim (rechts) beim 1:0 gegen China einen Abwehrspieler.

Verona, Bentegodi-Stadion, 43 216 Plätze

Bologna, Stadion Dall'Ara, 41 200 Plätze

Udine, Friuli-Stadion, 42 311 Zuschauer

Genua, Stadion Ferraris, 44 800 Plätze

Florenz, Stadion Comunale, 49 000 Plätze

Bari, Stadion Vittoria, 60 500 Plätze

Palermo, Stadion Favorita, 40 832 Plätze

Stadion delle Alpi Turin

Ein prächtiger Neubau: Das Alpen-Stadion in Turin mit einem Fassungsvermögen von 71 362 Zuschauern (alles Sitzplätze). Die brasilianische Nationalelf wird in diesem Stadion ihre Gruppenspiele gegen Schweden, Costa Rica und Schottland austragen.

Stadion San Paolo Neapel

Bella Napoli. In Italien allwöchentlich Arena für Neapels Star Diego Maradona, während der WM Schauplatz der Gruppe B — mit Weltmeister Argentinien und eben jenem Maradona, der hier seinen „Heimvorteil" genießen darf. 83 311 Zuschauer faßt das Stadion San Paolo.

Stadion Sant'Elia Cagliari

Während der Gruppenspiele fest in englischer Hand: Das Stadion von Cagliari mit einem Fassungsvermögen von 44 200 Zuschauern. Austragungsort der Gruppe F, in der die Engländer in Cagliari auf Europameister Holland, Nachbar Irland sowie Ägypten treffen.

Fotos: Bongarts (7), Liedel (2), Rzepka

Es begann mit einer Ohrfeige

Sie sind die einzigen Amateure im WM-Spektakel. Deshalb ist die Teilnahme gerade für die Schiedsrichter eine besondere Auszeichnung. Dabei begann die erfolgreiche Karriere des Aron Schmidhuber nicht gerade erfreulich.

Deutsche Schiedsrichter bei den WM-Endrunden von 1930 bis 1986

Von den insgesamt 412 Endrundenspiele aller bisherigen Fußballweltmeisterschaften wurden 17 Spiele von bundesdeutschen Schiedsrichtern geleitet. Zehn deutsche Schiedsrichter kamen dabei zum Einsatz:

Name	WM	geleitetes Spiel	
Alfred Birlem	1934	Spanien — Brasilien	3:1
	1938	Kuba — Rumänien	2:1
Ferdinand Biwersi	1978	Schweden — Spanien	0:1
Albert Dursch	1958	Brasilien — England	0:0
	1958	UdSSR — England	1:0
	1962	UdSSR — Jugoslawien	2:0
Walter Eschweiler	1982	Italien — Peru	1:1
Rudolf Kreitlein	1966	UdSSR — Italien	1:0
	1966	England — Argentinien	1:0
Volker Roth	1986	Portugal — England	1:0
	1986	Brasilien — Polen	4:0
Emil Schmetzer	1954	England — Belgien	4:4 n. V.
Gerhard Schulenburg	1974	Schottland — Zaire	2:0
Kurt Tschenscher	1966	Brasilien — Bulgarien	2:0
	1970	Mexiko — UdSSR	0:0
	1974	Holland — Brasilien	2:1
Hans-Joachim Weyland	1974	Polen — Italien	2:1

Sieben Endrundenspiele wurden von drei Schiedsrichtern aus der DDR geleitet:

Rudolf Glöckner	1970	Brasilien — Italien	4:1
	1970	Uruguay — Italien	0:0
	1974	Polen — Jugoslawien	2:1
Siegfried Kirschen	1986	Nordirland — Brasilien	0:3
	1986	Spanien — Belgien	1:1
Adolf Prokop	1978	Holland — Peru	0:0
	1982	Österreich — Nordirland	2:2

In Oberbayern würde man sagen: Er ist schon ein sauberer Bursch! Gestandene 1,90 Meter groß, 86 Kilogramm schwer. Das sind wahre Gardemaße, mit denen Aron Schmidhuber protzen kann. Doch wenn's um seinen Lebensunterhalt geht, wird der 43jährige besonders reinlich. Denn der bundesdeutsche WM-Schiedsrichter sorgt in seinem Beruf dafür, daß in Oberfranken und Nordhessen die Krankenhäuser putzeblank sind. „Von der OP-Schwester bis zum Chefarzt, ich bin für jeden ansprechbar", sagt Schmidhuber, der Hygienefachmann, der für eine Hamburger Firma die Krankenhäuser mit Desinfektionsmitteln versorgt.

Zupaß kommt dem gebürtigen Münchner ein Gesprächsstoff, mit dem sich gut hausieren läßt. Schmidhuber: „Fußball ist immer ein Thema. Damit hab' ich schon so manchen Auftrag in die Wege geleitet."

Nun ist Aron Schmidhuber selbst zum Gesprächsthema geworden. Der Schiedsrichter ist der einzige bundesdeutsche Vertreter seiner Zunft bei der WM in Italien. Dabei begann seine Karriere alles andere als erfreulich.

Nachdem zwei Meniskus-Operationen seine Libero-Laufbahn beim A-Klassisten TSV Brunnthal jäh gestoppt hatten, machte Aron Schmidhuber als 26jähriger seine Schiedsrichter-Prüfung, „um nicht ganz zu versakken". Doch in seinem „zweiten oder dritten" Spiel in der Kreisklasse Bad Tölz gab es ein ebenso jähes Erwachen: Schmidhuber zückte Rot — und wurde vom betroffenen Spieler glatt geohrfeigt. Der Unparteiische brach sofort das Spiel ab, der Sündenbock wurde für zwei Jahre gesperrt.

Aron Schmidhuber selbst pfiff auf die Ohrfeige und machte weiter. Die Daten: Bundesliga-Schiedsrichter seit 1980, zwei Jahre später bereits FIFA-Referee. Weitere wichtige Stationen waren Einsätze beim Supercup-Endspiel FC Porto gegen Ajax Amsterdam 1987, beim Finale der Junioren-WM U 19 zwischen Portugal und Nigeria in Saudi-Arabien im vergangenen Jahr und beim Europapokal-Hit AC Mailand gegen Real Madrid.

Foto: Horstmüller

Bella Italia: Nicht nur des Sports wegen. Aron Schmidhuber interessiert sich auch für Land und Leute und schmökert schon mal schlaue Bücher.

„Ich bin auf dem Platz ziemlich streng und konsequent. Wenn sich jemand mit mir anlegen möchte, dann kann ich richtig ungemütlich werden." Harte Worte, die aber bei rund 100 Bundesliga-Einsätzen einen reellen Hintergrund haben. Die „Schule Bundesliga" formte und prägte ihn. „Wichtig ist ein gewisses Talent, aber man muß auch Persönlichkeit und Durchsetzungsvermögen mitbringen. Sonst hast du keine Chance."

Apropos Bundesliga: Durch seine große Auslandserfahrung kann sich Aron Schmidhuber auch einen internationalen Vergleich leisten. Und da schneidet die bundesdeutsche Eliteliga nicht besonders gut ab. Schmidhuber: „Bei uns wird viel zu viel gemosert, die Trainer verhalten sich an der Seitenlinie überhektisch, und wenn nach einem Preßschlag ein Tor fällt, ist der Schiedsrichter schuld." Das sei im Ausland anders. „Der Schiedsrichter", so Aron Schmidhuber, „hat da einen höheren Stellenwert und mit Lappalien wird großzügiger verfahren."

In Italien möchte Schachfreund Aron Schmidhuber beweisen, daß er auch die internationale Fußballszene gut im Griff hat. Mit seiner Pfeife (Made in Italy) möchte er erfolgreich in die Fußstapfen eines Walter Eschweiler oder Volker Roth treten (vergl. Kasten). Welche Begegnungen er leiten wird, steht noch nicht fest. Nur eines ist sicher: Wenn die deutsche Elf im Finale von Rom stehen sollte, ist seine Pfeife zum Schweigen verdonnert. Vielleicht putzt er sie dann mal kräftig durch. Denn dann sind die italienischen Modelle vom Sound her unschlagbar. **Günter Wiese**

BHW
Bank · Bausparkasse · Versicherung

Nie wieder Miete. Unsere Sofortfinanzierung macht's möglich.

Die Entscheidung für Wohneigentum fällt Ihnen umso leichter, je besser Ihre Finanzierung ist. Mit der BHW Sofortfinanzierung ist jede Gelegenheit günstig, Hausbesitzer zu werden.

- Wir erstellen Ihnen ein individuelles Finanzierungsmodell.
- Wir informieren Sie über alle Steuervorteile und staatlichen Sonderprogramme.
- Wir beraten Sie mit einer persönlichen Chancen-Analyse über Ihre Aussichten, Eigentum zu erwerben.
- Wir stehen Ihnen auch bei der Suche nach Grundstück oder Traumhaus mit Rat und Tat der BHW Immobilien GmbH zur Seite. Ein BHW-Berater ist auch in Ihrer Nähe. Rufen Sie ihn doch einfach mal an. Auch wenn Sie nicht im öffentlichen Dienst sind.

BHW, Postfach 10 13 22, 3250 Hameln 1,
Telefon: (0 51 51) 18-0, Btx * 5 52 55 #

Die Unternehmen der BHW-Gruppe: BHW Bausparkasse GmbH – Partner für den öffentlichen Dienst, AHW Bausparkasse AG, BHW Bank AG, BHW Lebensversicherung AG, BHW Immobilien GmbH

Schwarzer Mann trägt jetzt blau

Sie sind keine Profis, sondern Amateure. Sie kommen aus allen Teilen der Welt, um in Italien bei der Weltmeisterschaft dabei zu sein. Um diese 36 Schiedsrichter unter einen Hut zu bringen, mußte sich die FIFA einiges einfallen lassen. Nicht nur in der Regelkunde — auch in modischer Hinsicht.

Die Mischung ist exquisit. Von den 36 Schiedsrichtern, die bei der WM in Italien eingesetzt werden, kommen 19 aus Europa, sieben aus Südamerika, je drei aus Afrika und Asien. Sieben von ihnen geben als Beruf Lehrer an, genauso viele sind Ingenieure, einer, der Russe Alexey Spirin, gar Atomphysiker, und ein anderer, der Pole Michal Listkiewicz, verdient seine Brötchen als Journalist.

Auf die Schiedsrichter-Kommission der FIFA kommt da viel Arbeit zu, um dieses bunte Wirrwarr unter einen Regelhut zu bringen. Zumal keine kompletten Gespanne eingeflogen werden (wie bei der EM in Deutschland). Der deutsche Vertreter, Aron Schmidhuber aus Ottobrunn, wiegelt aber ab: „Man kennt sich", sagt er — und meint damit: Die Referees, die international zum Einsatz kommen, sind keine Greenhorns mehr.

Zumal die FIFA diesmal erstmals einen Extra-Lehrgang einschob. Anfang April trafen sich die WM-Teilnehmer im italienischen Badeort Tirrenia bei Pisa, wurden dort auf Herz, Lunge und Nieren untersucht und erhielten drei Tage lang genaue Intruktionen zur Regelauslegung. Sogar eine Video-Kassette wurde verteilt, mit Aufnahmen von umstrittenen Szenen.

Einen besonderen Schwerpunkt legte die FIFA auch diesmal wieder auf die Bekämpfung von grobem Foulspiel. Doch diesmal sollen die Schiedsrichter besonders aufpassen. Denn auch die vielen kleinen Nicklichkeiten, das Zupfen am Trikot, das unnötige Sperren, Rempeln, Stoßen, das alles soll diesmal schon im Keim erstickt werden. „Da bahnt sich international ein neuer Trend in der Regelauslegung an", erzählt Michel Zen-Ruffinen (31), Ober-

Die Liste der 36 WM-Schiedsrichter

Name, Vorname	Geb.-Datum	Land	Wohnort	Beruf	WM/Einsätze
Abdul-Rahman, Mandi J.	16. 12. 1944	Bahrein	Manama	Angestellter	—
Al-Sharif, Jamal	8. 12. 1954	Syrien	Damaskus	kaufm. Angestellter	1986/2
Agnolin, Luigi	21. 3. 1943	Italien	Bassano del Grappa	Sportlehrer	1986/3
Cardellino, Juan Daniel	4. 3. 1942	Uruguay	Montevideo	Kaufmann	1982/2
Codesal Mendez, Edgardo E.	2. 6. 1951	Mexiko	Mexico City	Arzt	—
Courtney, George	4. 6. 1941	England	Spennymoor	Lehrer	1986/2
Diramba, Jean-Fidele	15. 6. 1952	Gabun	Libreville	Elektroingenieur	—
Fredriksson, Erik	13. 2. 1943	Schweden	Tidaholm	Buchprüfer	1982/2, 1986/3
Hansal, Mohamed	6. 11. 1947	Algerien	Oran	Projektmanager	—
Jacome Guerrero, Elias V.	2. 11. 1945	Ecuador	Guyaquil	Ingenieur	—
Jouini, Naji	12. 8. 1949	Tunesien	La Marsa	Geschäftsmann	—
Kirschen, Siegfried	13. 10. 1943	DDR	Frankfurt/Oder	Lehrer	1986/2
Kohl, Helmut	8. 2. 1943	Österreich	Nussdorf	Städt. Angestellter	—
Lanese, Tullio	10. 1. 1947	Italien	Messina	Versicherungskaufmann	—
Listkiewicz, Michal	20. 5. 1953	Polen	Warschau	Journalist	—
Lorenc, Richard	3. 12. 1951	Australien	West Ryde	Lehrer	—
Loustau, Juan C.	13. 7. 1947	Argentinien	Buenos Aires	Manager	—
Maciel, Carlos A.	4. 11. 1946	Paraguay	Asuncion	Buchhalter	—
Mauro, Vincent	23. 10. 1943	USA	Arlington	Ingenieur	—
Mikkelsen, Peter	1. 5. 1960	Dänemark	Kopenhagen	Lehrer	—
Perez Hoyos, Armando	5. 5. 1952	Kolumbien	Medellin	Ingenieur	—
Petrovic, Zoran	10. 4. 1952	Jugoslawien	Belgrad	Ingenieur	1986/2
Quiniou, Joel	17. 11. 1950	Frankreich	Creteil	Beamter	1986/1
Ramiz Wright, José R.	7. 9. 1944	Brasilien	Rio de Janeiro	Lehrer	—
Roethlisberger, Kurt	21. 5. 1951	Schweiz	Suhr	Lehrer	—
Schmidhuber, Aron	28. 2. 1947	Deutschl.	Ottobrunn	Klinikreferent	—
Silva Arce, Hernan M.	5. 11. 1948	Chile	Santiago	Ingenieur	1986/1
Silva Valente, Carlos A.	25. 7. 1946	Portugal	Moita	Angestellter	1986/1
Smith, George B.	14. 10. 1943	Schottland	Edinburgh	Ingenieur	—
Snoddy, Alan	29. 3. 1955	Nordirland	Belfast	Bankangestellter	1986/1
Soriano Aladren, Emilio	29. 10. 1945	Spanien	Madrid	Verkaufsdirektor	—
Spirin, Alexey	4. 1. 1952	UdSSR	Moskau	Atomphysiker	—
Takada, Shizuo	5. 8. 1947	Japan	Tokio	Verkäufer	1986/1
Ulloa Morera, Berny	5. 8. 1950	Costa Rica	San Jose	Unternehmer	1986/1
Van Langenhove, Marcel	16. 4. 1944	Belgien	Wemmel	Lebensmittelhändler	—
Vautrot, Michel	23. 10. 1945	Frankreich	Besancon	Schulinspektor	1982/2

Meister seiner Psyche

Ehrlich ist er ja. Bereits als 17jähriger entschied sich Siegfried Kirschen für die Schiedsrichterlaufbahn. Und den Grund für diesen Schritt erzählt der gebürtige Chemnitzer freimütig, ohne mit der Achsel zu zucken. Kirschen: „Ich habe rechtzeitig gemerkt, daß ich als Spieler beim SC Motor Karl-Marx-Stadt kein Großer werde."

Eine frühe Einsicht. In diesem Fall wohl auch die richtige Einsicht. Denn der gescheiterte Jugendkicker von damals ist spätestens seit der WM 1986 in Mexiko als Schiedsrichter die Nummer eins im DDR-Fußball. Der 47jährige ist seit 1972 Oberliga-Schiedsrichter, seit 1972 FIFA-Referee. Außer bei der WM 1986 pfiff er auch bei der EM 1988 in der Bundesrepublik. Weitere Höhepunkte waren das UEFA-Cupfinale 1987 zwischen IFK Göteborg und Dundee United und das Supercupfinale 1988 zwischen KV Mechelen und PSV Eindhoven.

Mit Kritik kann Kirschen gut umgehen. Kein Wunder, denn der zweifache Familienvater (ein Sohn, eine Tochter) hat als Diplom-Pädagoge und Diplom-Psychologe den Streß studiert. Zum Beispiel den soge-

Foto: Werek

Ist er der Schiedsrichter des WM-Finales von Rom? Der Schwede Erik Fredriksson.

waliser, Jurist und bei der FIFA zuständig für das Schiedsrichterwesen.

Die sprachlichen Barrieren untereinander, besonders lästig zwischen Schiedsrichter und Linienrichtern, sollen dadurch verhindert werden, daß alle Trios nach sprachlichen Kriterien zusammengestellt werden. Aron Schmidhuber, der Deutsche, könnte also durchaus mit dem Österreicher Helmut Kohl und dem Schweizer Kurt Roethlisberger ein Gespann bilden. Sollte sich ein Unparteiischer verletzen oder krank werden, stehen übrigens fünf italienische Kameraden auf dem Sprung, um notfalls auszuhelfen.

Wer letztendlich welches Spiel pfeift, wer Linienrichter oder Schiedsrichter sein wird, muß noch entschieden werden. Offen ist aber auch, wer zu den 16 Unparteiischen gehört, die nach den Vorrundenspielen nicht nach Hause fahren müssen. Für die Auswahl sind vor allem Leistungskriterien entscheidend, aber auch ein Neutralitätsdenken der FIFA. Das heißt: Wenn Deutschland die Vorrunde überstehen sollte, sieht's für Aron Schmidhuber schlecht aus.

Dennoch gibt es Favoriten für das Spiel der Spiele, für das WM-Finale in Rom. Es könnte der Schwede Erik Fredriksson (47) sein, der als einziger Referee zum dritten Mal dabei ist und bereits 1986 als Final-Linienrichter fungierte.

So oder so: In modischer Hinsicht werden die Schiedsrichter auf jeden Fall einen guten Eindruck hinterlassen. „Das ist fast schon revolutionär", lacht Michel Zen-Ruffinen. Er meint hellblaue Streifen auf den ansonsten so tristen schwarzen Trikots der Unparteiischen. Einmal auf den Ärmeln — und direkt über den Brusttaschen. Genau da also, wo die Karten stecken. Ob das auch den Spielern gefällt?

Günter Wiese

nannten „Konfliktverarbeitungsmechanismus". Kirschen: „Während meiner Laufbahn habe ich mir dies zugelegt. Wer Vergangenes nicht verdrängen kann, ist für den nächsten Spieltag schon vorbelastet."

Eines allerdings konnte Kirschen bis heute noch nicht richtig „verarbeiten": Für viele Spitzenspiele in der DDR war er nämlich nicht die Nummer eins. Zum Beispiel dann, wenn der ehemalige Stasi-Klub BFC Dynamo Berlin in „verzwickten Partien" antreten mußte. Siegfried Kirschen: „Ich wurde nur immer dann eingesetzt, wenn die Berliner ohnehin zu Hause ein Schützenfest veranstalteten."

Die Korrektheit und Geradlinigkeit des Frankfurters (an der Oder) waren also nicht überall gefragt. In Italien wird er seinem guten Ruf gewiß gerecht werden, denn athletisch und konditionell ist er bestens präpariert, als Pädagoge, mit der Zweitsprache Englisch, ein sachlicher Referee. „Ich erwarte eine WM der Superlative. Der Fußball wird noch mehr an Popularität gewinnen. Wir Schiedsrichter", so Kirschen, „können dafür unseren Beitrag leisten."

Daran darf bei einem Mann wie Kirschen nicht gezweifelt werden. Er selbst hat oft genug bewiesen, daß er auch international mithalten kann. Doch über den Nachwuchs macht sich der DDR-Referee schon seine Sorgen. Zumal *ein* Problem wohl in allen Ländern zuhause ist. Kirschen auf die Frage, warum so wenige ehemalige Fußballspieler zur Pfeife greifen: „Die einen scheuen die Anforderungen einer zweiten entbehrungsreichen Laufbahn, die anderen sind sich bewußt, daß sie dann keine Heimspiele mehr haben." Wie gesagt: Ehrlich ist er ja.

Foto: Passage

In der DDR seit der WM in Mexiko 1986 die Nummer eins: Siegfried Kirschen.

Jürgen Nöldner

DEUTSCHES WEINTOR

Das Beste ist gerade gut genug

TROCKEN
ERZEUGERABFÜLLUNG

Gebiets-Winzergenossenschaft
Deutsches Weintor
6741 Ilbesheim
Telefon 0 63 41 / 3 81 50

Brasilien

Die WM feiert ihren 60. Geburtstag. Am erfolgreichsten schnitten bislang die Brasilianer und die Italiener ab. Beide Länder konnten drei WM-Titel feiern.

Premiere: 1958 in Schweden errang Brasilien erstmals den WM-Titel. Im Finale bezwangen die Südamerikaner den Gastgeber durch je zwei Tore von Pele und Vava sowie einem Treffer von Zagalo, mit 5:2. Unser Foto zeigt die erfolgreiche Mannschaft. Hinten von links: Djalma Santos, Zito, Kapitän Bellini, Nilton Santos, Orlando, Torwart Gylmar. Vorn: Garrincha, Didi, Pele, Vava, Zagalo und der legendäre Masseur Americo.

WM 1930 Uruguay

13.–30. Juli in Montevideo

Gruppe 1:

Frankreich – Mexiko	4:1
Argentinien – Frankreich	1:0
Chile – Mexiko	3:0
Chile – Frankreich	1:0
Argentinien – Mexiko	6:3
Argentinien – Chile	3:1

1. Argentinien	**10:4**	**6-0**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Frankreich	**4:3**	**2-4**
4. Mexiko	**4:13**	**0-6**

Gruppe 2:

Jugoslawien – Brasilien	2:1
Jugoslawien – Bolivien	4:0
Brasilien – Bolivien	4:0

1. Jugoslawien	**6:1**	**4-0**
2. Brasilien	**5:2**	**2-2**
3. Bolivien	**0:8**	**0-4**

Gruppe 3:

Rumänien – Peru	3:1
Uruguay – Peru	1:0
Uruguay – Rumänien	4:0

1. Uruguay	**5:0**	**4-0**
2. Rumänien	**3:5**	**2-2**
3. Peru	**1:4**	**0-4**

Gruppe 4:

USA – Belgien	3:0
USA – Paraguay	3:0
Paraguay – Belgien	1:0

1. USA	**6:0**	**4-0**
2. Paraguay	**1:3**	**2-2**
3. Belgien	**0:4**	**0-4**

Halbfinale:

Argentinien – USA	6:1
Uruguay – Jugoslawien	6:1

Endspiel:

Uruguay – Argentinien	4:2

WM 1934 Italien

24. Mai – 10. Juni in Italien

Achtelfinale:

Italien – USA	7:1
Spanien – Brasilien	3:1
Österreich – Frankreich	n.V. 3:2
Ungarn – Ägypten	4:2
Tschechosl. – Rumänien	2:1
Schweiz – Holland	3:2
Deutschland – Belgien	5:2
Schweden – Argentinien	3:2

Viertelfinale:

Italien – Spanien	n.V. 1:1
Italien – Spanien	1:0
Österreich – Ungarn	2:1
Tschechosl. – Schweiz	3:2
Deutschland – Schweden	2:1

Halbfinale:

Italien – Österreich	1:0
Tschechosl. – Deutschland	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Deutschland – Österreich	3:2

Endspiel:

Italien – Tschechosl.	n.V. 2:1

WM 1938 Italien

4.–19. Juni in Frankreich

Achtelfinale:

Schweiz – Deutschl.	n.V. 1:1
Schweiz – Deutschland	4:2
Ungarn – Nied.-Indien	6:0
Kuba – Rumänien	n.V. 3:3
Kuba – Rumänien	2:1
Frankreich – Belgien	3:1
Italien – Norwegen	n.V. 2:1
CSSR – Holland	n.V. 3:0
Brasilien – Polen	n.V. 6:5

Schweden kam kampflos weiter, weil Österreich kein selbständiger Staat mehr war.

Viertelfinale:

Ungarn – Schweiz	2:0
Schweden – Kuba	8:0
Italien – Frankreich	3:1
Brasilien – Tschech.	n.V. 1:1
Brasilien – Tschechosl.	2:1

Halbfinale:

Italien – Brasilien	2:1
Ungarn – Schweden	5:1

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien – Schweden	4:2

Endspiel:

Italien – Ungarn	4:2

WM 1950 Uruguay

25. Juni – 16. Juli in Brasilien

Gruppe 1:

Brasilien – Mexiko	4:0
Jugoslawien – Schweiz	3:0
Brasilien – Jugoslawien	2:0
Schweiz – Mexiko	2:1
Brasilien – Schweiz	2:2
Jugoslawien – Mexiko	4:1

1. Brasilien	**8:2**	**5-1**
2. Jugoslawien	**7:3**	**4-2**
3. Schweiz	**4:6**	**3-3**
4. Mexiko	**2:10**	**0-6**

Gruppe 2:

Schweden – Italien	3:2
Italien – Paraguay	2:0
Schweden – Paraguay	2:2

1. Schweden	**5:4**	**3-1**
2. Italien	**4:3**	**2-2**
3. Paraguay	**2:4**	**1-3**

Gruppe 3:

England – Chile	2:0
Spanien – USA	3:1
USA – England	1:0
Spanien – Chile	2:0
Spanien – England	1:0
Chile – USA	5:2

1. Spanien	**6:1**	**6-0**
2. England	**2:2**	**2-4**
3. Chile	**5:6**	**2-4**
4. USA	**4:8**	**2-4**

Gruppe 4:

Uruguay – Bolivien	8:0

Endrunde:

Brasilien – Schweden	7:1
Uruguay – Spanien	2:2
Brasilien – Spanien	6:1
Uruguay – Schweden	3:2
Schweden – Spanien	3:1
Uruguay – Brasilien	2:1

1. Uruguay	**7:5**	**5-1**
2. Brasilien	**14:4**	**4-2**
3. Schweden	**6:11**	**2-4**
4. Spanien	**4:11**	**1-5**

Fotos: Schirner, Hartung

Geschafft: „Chef" Sepp Herberger, Kapitän Fritz Walter und Torwart Toni Turek (von links) nach dem sensationellen 3:2-Triumph gegen Ungarn 1954 in Bern.

WM 1954 Deutschland

16. Juni – 4. Juli in der Schweiz

Gruppe 1:

Jugoslawien – Frankreich	1:0
Brasilien – Mexiko	5:0
Brasilien – Jugosl.	n.V. 1:1
Frankreich – Mexiko	3:2

1. Brasilien	**6:1**	**3-1**
2. Jugoslawien	**2:1**	**3-1**
3. Frankreich	**3:3**	**2-2**
4. Mexiko	**2:8**	**0-4**

Gruppe 2:

Deutschland – Türkei	4:1
Ungarn – Südkorea	9:0
Ungarn – Deutschland	8:3
Türkei – Südkorea	7:0

Entscheidung um Platz 2:

Deutschland – Türkei	7:2

1. Ungarn	**17:3**	**4-0**
2. Deutschland	**14:11**	**4-2**
3. Türkei	**10:11**	**2-4**
4. Südkorea	**0:16**	**0-4**

Gruppe 3:

Uruguay – CSSR	2:0
Österreich – Schottland	1:0
Österreich – CSSR	5:0

und Italien dominieren

Uruguay — Schottland 7:0

1. Uruguay	**9:0**	**4-0**
2. Österreich	**6:0**	**4-0**
3. CSSR	**0:7**	**0-4**
4. Schottland	**0:8**	**0-4**

Gruppe 4:

England — Belgien n.V. 4:4
Schweiz — Italien 2:1
England — Schweiz 2:0
Italien — Belgien 4:1

Entscheidung um Platz 2:

Schweiz — Italien 4:1

1. England	**6:4**	**3-1**
2. Schweiz	**6:4**	**4-2**
3. Italien	**6:7**	**2-4**
4. Belgien	**5:8**	**1-3**

Viertelfinale:

Uruguay — England 4:2
Österreich — Schweiz 7:5
Deutschl. — Jugoslawien 2:0
Ungarn — Brasilien 4:2

Halbfinale:

Deutschl. — Österreich 6:1
Ungarn — Uruguay n.V. 4:2

Spiel um den 3. Platz:

Österreich — Uruguay 3:1

Endspiel:

Deutschland — Ungarn 3:2

WM 1958 Brasilien

8.—29. Juni in Schweden

Gruppe 1:

Deutschl. — Argentinien 3:1
Nordirland — CSSR 1:0
Deutschland — CSSR 2:2
Argentinien — Nordirland 3:1
Deutschl. — Nordirland 2:2
CSSR — Argentinien 6:1

Entscheidung um Platz 2:

Nordirland — CSSR n.V. 2:1

1. Deutschland	**7:5**	**4-2**
2. Nordirland	**4:5**	**3-3**
3. CSSR	**8:4**	**3-3**
4. Argentinien	**5:10**	**2-4**

Gruppe 2:

Frankreich — Paraguay 7:3
Jugosl. — Schottland 1:1
Paraguay — Schottland 3:2
Jugoslawien — Frankreich 3:2
Jugoslaw. — Paraguay 3:3
Frankreich — Schottland 2:1

1. Frankreich	**11:7**	**4-2**
2. Jugoslawien	**7:6**	**4-2**
3. Paraguay	**9:12**	**3-3**
4. Schottland	**4:6**	**1-5**

Gruppe 3:

Schweden — Mexiko 3:0
Ungarn — Wales 1:1
Mexiko — Wales 1:1
Schweden — Ungarn 2:1
Ungarn — Mexiko 4:0
Schweden — Wales 0:0

Entscheidung um Platz 2:

Wales — Ungarn 2:1

1. Schweden	**5:1**	**5-1**
2. Wales	**2:2**	**3-3**
3. Ungarn	**6:3**	**3-3**
4. Mexiko	**1:8**	**1-5**

Gruppe 4:

England — UdSSR 2:2
Brasilien — Österreich 3:0
UdSSR — Österreich 2:0
Brasiien — England 0:0
England — Österreich 2:2
Brasilien — UdSSR 2:0

Entscheidung um Platz 2:

UdSSR — England 1:0

1. Brasilien	**5:0**	**5-1**
2. UdSSR	**4:4**	**3-3**
3. England	**4:4**	**3-3**
4. Österreich	**2:7**	**1-5**

Viertelfinale:

Deutschl. — Jugoslawien 1:0
Frankreich — Nordirland 4:0
Schweden — UdSSR 2:0
Brasilien — Wales 1:0

Halbfinale:

Schweden — Deutschl. 3:1
Brasilien — Frankreich 5:2

Spiel um den 3. Platz:

Frankreich — Deutschl. 6:3

Endspiel:

Brasilien — Schweden 5:2

Fortsetzung auf Seite 192

ANZEIGE

Tippen Sie mit! Rufen Sie an!

Von Spiel zu Spiel, von der Wette zum Gewinn

Tel. 00 43 / 22 31 / 44 55

SPORT • WETTEN • WIEN • WEST

Hauptplatz 4, A-3002 Purkersdorf

Schon ein einziger richtiger Tip gewinnt!

Fußball	Österreich, BRD, England, Schottland, Italien, Frankreich, Schweiz, Spanien, Holland, Belgien, DDR, Norwegen, Dänemark, Schweden; Europacup, EM, WM
Eishockey	Österreich, BRD, Schweiz; Weltmeisterschaft der Gruppen A und B
Tennis	Alle großen Turniere, Davis-Cup
Rad	WM, Tour de France, Giro d'Italia usw.
Ski Alpin	Alle Weltcup-Rennen: Abfahrt, Slalom, Riesenslalom, Super-G (Damen und Herren)
Skispringen	Springer-Weltcup (alle Konkurrenzen), Skiflug-WM
Automobil	Formel-I-WM, Rallye-WM
Motorrad	Straßen-WM (125, 250, 500 ccm) Motocross-WM (125, 250, 500 ccm)
Golf	Alle großen Turniere
Boxen	WM-Fights

Unsere Vorteile:

- **Einzel-** und Kombiwetten
- **Keine** Einsatzsteuern
- **Keine** Gewinnsteuern
- Einsatz von DM 10,– bis DM 100.000,–
- Gewinne bis DM 150.000,–
- **2 x** wöchentlich Wettunterlagen
- **2 x** wöchentlich Kontoauszug
- Schriftl. Bestätigung **jeder** Wette
- Umfangreiches Wettangebot
- Wetten rund um die Uhr

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich die **WIEN-WEST**-Unterlagen zu:

Name .....

Vorname .....

Straße .....

Land, PLZ, Ort .....

WM-Ergebnisse

Fortsetzung von Seite 191

WM 1962 Brasilien

30. Mai — 17. Juni in Chile

Gruppe 1:

Uruguay — Kolumbien	2:1
UdSSR — Jugoslawien	2:0
Jugoslawien — Uruguay	3:1
UdSSR — Kolumbien	4:4
UdSSR — Uruguay	2:1
Jugoslawien — Kolumbien	5:0

1. UdSSR	**8:5**	**5-1**
2. Jugoslawien	**8:3**	**4-2**
3. Uruguay	**4:6**	**2-4**
4. Kolumbien	**5:11**	**1-5**

Gruppe 2:

Chile — Schweiz	3:1
Deutschland — Italien	0:0
Chile — Italien	2:0
Deutschland — Schweiz	2:1
Italien — Schweiz	3:0
Deutschland — Chile	2:0

1. Deutschland	**4:1**	**5-1**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Italien	**3:2**	**3-3**
4. Schweiz	**2:8**	**0-6**

Gruppe 3:

Brasilien — Mexiko	2:0
CSSR — Spanien	1:0
Brasilien — CSSR	0:0
Spanien — Mexiko	1:0
Brasilien — Spanien	2:1
Mexiko — CSSR	3:1

1. Brasilien	**4:1**	**5-1**
2. CSSR	**2:3**	**3-3**
3. Mexiko	**3:4**	**2-4**
4. Spanien	**2:3**	**2-4**

Gruppe 4:

Argentinien — Bulgarien	1:0
Ungarn — England	2:1
England — Argentinien	3:1
Ungarn — Bulgarien	6:1
Ungarn — Argentinien	0:0
England — Bulgarien	0:0

1. Ungarn	**8:2**	**5-1**
2. England	**4:3**	**3-3**
3. Argentinien	**2:3**	**3-3**
4. Bulgarien	**1:7**	**1-5**

Viertelfinale:

Chile — UdSSR	2:1
Jugoslawien — Deutschland	1:0
Brasilien — England	3:1
CSSR — Ungarn	1:0

Halbfinale:

Brasilien — Chile	4:2
CSSR — Jugoslawien	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Chile — Jugoslawien	1:0

Endspiel:

Brasilien — CSSR	3:1

WM 1966 England

11. — 30. Juli in England

Gruppe 1:

England — Uruguay	0:0
Frankreich — Mexiko	1:1
Uruguay — Frankreich	2:1
England — Mexiko	2:0
Uruguay — Mexiko	0:0
England — Frankreich	2:0

1. England	**4:0**	**5-1**
2. Uruguay	**2:1**	**4-2**
3. Mexiko	**1:3**	**2-4**
4. Frankreich	**2:5**	**1-5**

Gruppe 2:

Deutschland — Schweiz	5:0
Argentinien — Spanien	2:1
Spanien — Schweiz	2:1
Deutschland — Argentinien	0:0
Argentinien — Schweiz	2:0
Deutschland — Spanien	2:1

1. Deutschland	**7:1**	**5-1**
2. Argentinien	**4:1**	**5-1**
3. Spanien	**4:5**	**2-4**
4. Schweiz	**1:9**	**0-6**

Gruppe 3:

Brasilien — Bulgarien	2:0
Portugal — Ungarn	3:1
Ungarn — Brasilien	3:1
Portugal — Bulgarien	3:0
Portugal — Brasilien	3:1
Ungarn — Bulgarien	3:1

1. Portugal	**9:2**	**6-0**
2. Ungarn	**7:5**	**4-2**
3. Brasilien	**4:6**	**2-4**
4. Bulgarien	**1:8**	**0-6**

Gruppe 4:

UdSSR — Nordkorea	3:0
Italien — Chile	2:0
Chile — Nordkorea	1:1
UdSSR — Italien	1:0
Nordkorea — Italien	1:0
UdSSR — Chile	2:1

1. UdSSR	**6:1**	**6-0**
2. Nordkorea	**2:4**	**3-3**
3. Italien	**2:2**	**2-4**
4. Chile	**2:5**	**1-5**

Viertelfinale:

England — Argentinien	1:0
Deutschland — Uruguay	4:0
Portugal — Nordkorea	5:3
UdSSR — Ungarn	2:1

Halbfinale:

Deutschland — UdSSR	2:1
England — Portugal	2:1

Spiel um den 3. Platz:

Portugal — UdSSR	2:1

Endspiel:

England — Deutschland	n.V. 4:2

„Was sagst Du nun?" — Englands Nobby Stiles (rechts), Trainer Alf Ramsey und Kapitän Bobby Moore 1966.

Fotos: Schirner, dpa

Der Pott auf dem Kopp: Sepp Maier benutzt nach dem WM-Triumph 1974 gegen Holland den Cup als „Kappe".

WM 1970 Brasilien

31. Mai — 21. Juni in Mexiko

Gruppe 1:

UdSSR — Mexiko	0:0
Belgien — El Salvador	3:0
UdSSR — Belgien	4:1
Mexiko — El Salvador	4:0
UdSSR — El Salvador	2:0
Mexiko — Belgien	1:0

1. UdSSR	**6:1**	**5-1**
2. Mexiko	**5:0**	**5-1**
3. Belgien	**4:5**	**2-4**
4. El Salvador	**0:9**	**0-6**

Gruppe 2:

Uruguay — Israel	2:0
Italien — Schweden	1:0
Uruguay — Italien	0:0
Schweden — Israel	1:1
Uruguay — Schweden	0:1
Italien — Israel	0:0

1. Italien	**1:0**	**4-2**
2. Uruguay	**2:1**	**3-3**
3. Schweden	**2:2**	**3-3**
4. Israel	**1:3**	**2-4**

Gruppe 3:

Rumänien — England	1:0
CSSR — Brasilien	1:4
Rumänien — CSSR	2:1
Brasilien — England	1:0
Brasilien — Rumänien	3:2
England — CSSR	1:0

1. Brasilien	**8:3**	**6-0**
2. England	**2:1**	**4-2**
3. Rumänien	**4:5**	**2-4**
4. CSSR	**2:7**	**0-6**

Gruppe 4:

Peru — Bulgarien	3:2
Deutschland — Marokko	2:1
Peru — Marokko	3:8
Deutschland — Bulgarien	5:2
Deutschland — Peru	3:1
Bulgarien — Marokko	1:1

1. Deutschland	**10:4**	**6-0**
2. Peru	**7:5**	**4-2**
3. Bulgarien	**5:9**	**1-5**
4. Marokko	**2:6**	**1-5**

Viertelfinale:

Uruguay — UdSSR	n.V. 1:0
Italien — Mexiko	4:1
Brasilien — Peru	4:2
Deutschland — England	n.V. 3:2

Halbfinale:

Italien — Deutschland	n.V. 4:3
Brasilien — Uruguay	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Deutschland — Uruguay	1:0

Endspiel:

Brasilien — Italien	4:1

WM 1974 Deutschland

13. Juni bis 7. Juli in Deutschland

Gruppe 1:

Deutschland — Chile	1:0
DDR — Australien	2:0
DDR — Chile	1:1
Deutschland — Australien	3:0
Chile — Australien	0:0
DDR — Deutschland	1:0

1. DDR	**4:1**	**5-1**
2. Deutschland	**4:1**	**4-2**
3. Chile	**1:2**	**2-4**
4. Australien	**0:5**	**1-5**

Gruppe 2:

Brasilien — Jugoslawien	0:0
Schottland — Zaire	2:0
Jugoslawien — Zaire	9:0
Schottland — Brasilien	0:0
Brasilien — Zaire	3:0
Schottland — Jugoslaw.	1:1

1. Jugoslawien	**10:1**	**4-2**
2. Brasilien	**3:0**	**4-2**
3. Schottland	**3:1**	**4-2**
4. Zaire	**0:14**	**0-6**

Gruppe 3:

Schweden — Bulgarien	0:0
Holland — Uruguay	2:0
Holland — Schweden	0:0
Bulgarien — Uruguay	1:1
Holland — Bulgarien	4:1
Schweden — Uruguay	3:0

1. Holland	**6:1**	**5-1**
2. Schweden	**3:0**	**4-2**
3. Bulgarien	**2:5**	**2-4**
4. Uruguay	**1:6**	**1-5**

Gruppe 4:

Italien — Haiti	3:1
Polen — Argentinien	3:2
Polen — Haiti	7:0
Argentinien — Italien	1:1
Argentinien — Haiti	4:1
Polen — Italien	2:1

1. Polen	**12:3**	**6-0**
2. Argentinien	**7:5**	**3-3**
3. Italien	**5:4**	**3-3**
4. Haiti	**2:14**	**0-6**

Finalrunde

Gruppe A:

Holland — Argentinien	4:0
Brasilien — DDR	1:0
Holland — DDR	2:0
Brasilien — Argentinien	2:1
Holland — Brasilien	2:0
DDR — Argentinien	1:1

1. Holland	**8:0**	**6-0**
2. Brasilien	**3:3**	**4-2**
3. DDR	**1:4**	**1-5**
4. Argentinien	**2:7**	**1-5**

Gruppe B:

Deutschland — Jugoslawien	2:0
Polen — Schweden	1:0
Polen — Jugoslawien	2:1
Deutschland — Schweden	4:2
Deutschland — Polen	1:0
Schweden — Jugoslawien	2:1

1. Deutschland	**7:2**	**6-0**
2. Polen	**3:2**	**4-2**
3. Schweden	**4:6**	**2-4**
4. Jugoslawien	**2:6**	**0-6**

Spiel um den 3. Platz:

Polen — Brasilien	1:0

Endspiel:

Deutschland — Holland	2:1

Unsere WM-Bilanz

Deutschland war bei 11 der bislang 13 Weltmeisterschaften dabei. 1930 aus Kosten- und 1950 aus politschen Gründen, fehlte man - jeweils in Uruguay.

Die Bilanz:

1934: Dritter
1938: Vorrunde
1954: Erster
1958: Vierter
1962: 2. Runde
1966: Zweiter
1970: Dritter
1974: Erster
1978: 2. Runde
1982: Zweiter
1986: Zweiter

Fortsetzung auf Seite 194

Für den ganzen Mann.

adidas, die Hochleistungs-Pflegeserie für Männer. Für jeden Quadratzentimeter des Körpers. Sportlicher Duft, Schutz und Pflege. Denn wer viel leistet, braucht eine Pflegeserie, die viel leistet.

adidas

WM-Ergebnisse und Tabellen

Fortsetzung von Seite 192

WM 1978 Argentinien

1.–25. Juni in Argentinien

Gruppe 1:

Argentinien – Frankreich	2:1
Argentinien – Ungarn	2:1
Italien – Ungarn	3:1
Argentinien – Frankreich	2:1
Frankreich – Ungarn	3:1
Argentinien – Italien	0:1

1. Italien	**6:2**	**6-0**
2. Argentinien	**4:3**	**4-3**
3. Frankreich	**5:5**	**2-4**
4. Ungarn	**3:8**	**0-6**

Gruppe 2:

Deutschland – Polen	0:0
Tunesien – Mexiko	3:1
Polen – Tunesien	1:0
Deutschland – Mexiko	6:0
Polen – Mexiko	3:1
Deutschland – Tunesien	0:0

1. Polen	**4:1**	**5-1**
2. Deutschland	**6:0**	**4-2**
3. Tunesien	**3:2**	**3-3**
4. Mexiko	**2:12**	**0-6**

Gruppe 3:

Österreich – Spanien	2:1
Brasilien – Schweden	1:1
Österreich – Schweden	1:0
Brasilien – Spanien	0:0
Spanien – Schweden	1:0
Brasilien – Österreich	1:0

1. Österreich	**3:2**	**4-2**
2. Brasilien	**2:1**	**4-2**
3. Spanien	**2:2**	**3-3**
4. Schweden	**1:3**	**1-5**

Gruppe 4:

Peru – Schottland	3:1
Holland – Iran	3:0
Schottland – Iran	1:1
Peru – Holland	0:0
Peru – Iran	4:1
Schottland – Holland	3:2

1. Peru	**7:2**	**5-1**
2. Holland	5:3	3-3
3. Schottland	**5:6**	**3-3**
4. Iran	**2:8**	**1-5**

Finalrunde:

Gruppe A:

Deutschland – Italien	0:0
Holland – Österreich	5:1
Deutschland – Holland	2:2
Italien – Österreich	1:0
Holland – Italien	2:1
Österreich – Deutschland	3:2

1. Holland	**9:4**	**5-1**
2. Italien	**2:2**	**3-3**
3. Deutschland	**4:5**	**2-4**
4. Österreich	**4:8**	**2-4**

Gruppe B:

Brasilien – Peru	3:0
Argentinien – Polen	2:0
Polen – Peru	1:0
Argentinien – Brasilien	0:0
Brasilien – Polen	3:1
Argentinien – Peru	6:0

1. Argentinien	**8:0**	**5-1**
2. Brasilien	**6:1**	**5-1**
3. Polen	**2:5**	**2-4**
4. Peru	**0:10**	**0-6**

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien – Italien	2:1

Endspiel:

Argentinien – Holland	n.V. 3:1

WM 1982 Italien

13. 6.–11. 7. in Spanien

Gruppe 1:

Italien – Polen	0:0
Peru – Kamerun	0:0
Italien – Peru	1:1
Polen – Kamerun	0:0
Polen – Peru	5:1
Italien – Kamerun	1:1

1. Polen	**5:1**	**4-2**
2. Italien	**2:2**	**3-3**
3. Kamerun	**1:1**	**3-3**
4. Peru	**2:6**	**2-4**

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien – Italien	2:1

Endspiel:

Argentinien – Holland	n.V. 3:1

Gruppe 2:

Deutschland – Algerien	1:2
Chile – Österreich	0:1
Deutschland – Chile	4:1
Algerien – Österreich	0:2
Algerien – Chile	3:2
Deutschland – Österreich	1:0

1. Deutschland	**6:3**	**4-2**
2. Österreich	**3:1**	**4-2**
3. Algerien	**5:5**	**4-2**
4. Chile	**3:6**	**0-6**

Gruppe 3:

Argentinien – Belgien	0:1
Ungarn – El Salvador	10:1
Argentinien – Ungarn	4:1
Belgien – El Salvator	1:0
Belgien – Ungarn	1:1
Argentinien – El Salvador	2:0

1. Belgien	**3:1**	**5-1**
2. Argentinien	**6:2**	**4-2**
3. Ungarn	**12:6**	**3-3**
4. El Salvador	**1:13**	**0-6**

Gruppe 4:

England – Frankreich	3:1
CSSR – Kuwait	1:1
England – CSSR	2:0
Frankreich – Kuwait	4:1
Frankreich – CSSR	1:1
England – Kuwait	1:0

1. England	**6:1**	**6-0**
2. Frankreich	**6:5**	**3-3**
3. CSSR	**2:4**	**2-4**
4. Kuwait	**2:6**	**1-5**

Gruppe 5:

Spanien – Honduras	1:1
Jugoslawien – Nordirland	0:0
Spanien – Jugoslawien	2:1
Honduras – Nordirland	1:1
Honduras – Jugoslawien	0:1
Spanien – Nordirland	0:1

1. Nordirland	**2:1**	**4-2**
2. Spanien	**3:3**	**3-3**
3. Jugoslawien	**2:2**	**3-3**
4. Honduras	**2:3**	**2-4**

Gruppe 6:

Brasilien – UdSSR	2:1
Schottland – Neuseeland	5:2
Brasilien – Schottland	4:1

Fotos: Baumann, Hartung, Werek, Press, Schirner

Alle guten Dinge sind drei: 1982 in Spanien errang Italien seinen dritten WM-Titel - nach 1934 und '38. Sie besiegten die deutsche Nationalelf im Finale mit 3:1. Unser Foto zeigt Cabrini, Scirea, Gentile und Torjäger Rossi freudestrahlend auf der Ehrenrunde.

60 JAHRE FUSSBALL WELTMEISTER-SCHAFT

UdSSR – Neuseeland 3:0
UdSSR – Schottland 2:2
Brasilien – Neuseeland 4:0

1. Brasilien	**10:2**	**6-0**
2. UdSSR	**6:4**	**3-3**
3. Schottland	**8:8**	**3-3**
4. Neuseeland	**2:12**	**0-6**

Finalrunde:

Gruppe A:

Polen – Belgien	3:0
Belgien – UdSSR	0:1
Polen – UdSSR	0:0

1. Polen	**3:0**	**3-1**
2. UdSSR	**1:0**	**3-1**
3. Belgien	**0:4**	**0-4**

Gruppe B:

Deutschland – England	0:0
Deutschland – Spanien	2:1
England – Spanien	0:0

1. Deutschland	**2:1**	**3-1**
2. England	**0:0**	**2-2**
3. Spanien	**1:2**	**1-3**

Gruppe C:

Italien – Argentinien	2:1
Argentinien – Brasilien	1:3
Italien – Brasilien	3:2

1. Italien	**5:3**	**4-0**
2. Brasilien	**5:4**	**2-2**
3. Argentinien	**2:5**	**0-4**

Gruppe D:

Österreich – Frankreich	0:1
Österreich – Nordirland	2:2
Frankreich – Nordirland	4:1

1. Frankreich	**5:1**	**4-0**
2. Österreich	**2:3**	**1-3**
3. Nordirland	**3:6**	**1-3**

Halbfinale:

Polen – Italien	0:2
Deutschland – Frankreich	3:3 n. V. 5:4 nach Elfmeterschießen

Spiel um den 3. Platz:

Polen – Frankreich	3:2

Endspiel:

Italien – Deutschland	3:1

WM 1986 Argentinien

31. 5.–29. 6. 1986 in Mexiko

Gruppe A

Bulgarien – Italien	1:1
Argentinien – Südkorea	3:1
Italien – Argentinien	1:1
Südkorea – Bulgarien	1:1
Südkorea – Italien	2:3
Argentinien – Bulgarien	2:0

1. Argentinien	**6:2**	**5-1**
2. Italien	**5:4**	**4-2**
3. Bulgarien	**2:4**	**2-4**
4. Südkorea	**4:7**	**1-5**

Gruppe B

Belgien – Mexiko	1:2
Paraguay – Irak	1:0
Mexiko – Paraguay	1:1
Irak – Belgien	1:2
Irak – Mexiko	0:1
Paraguay – Belgien	2:2

1. Mexiko	**4:2**	**5-1**
2. Paraguay	**4:3**	**4-2**
3. Belgien	**5:5**	**3-3**
4. Irak	**1:4**	**0-6**

Gruppe C

Kanada – Frankreich	0:1
UdSSR – Ungarn	6:0
Frankreich – UdSSR	1:1
Ungarn – Kanada	2:0
Ungarn – Frankreich	0:3
UdSSR – Kanada	2:0

1. UdSSR	**9:1**	**5-1**
2. Frankreich	**5:1**	**5-1**
3. Ungarn	**2:9**	**2-4**
4. Kanada	**0:5**	**0-6**

Gruppe D

Spanien – Brasilien	0:1
Algerien – Nordirland	1:1
Brasilien – Algerien	1:0
Nordirland – Spanien	0:3
Nordirland – Brasilien	0:3
Algerien – Spanien	0:3

1. Brasilien	**5:0**	**6-0**
2. Spanien	**5:2**	**4-2**
3. Nordirland	**2:6**	**1-5**
4. Algerien	**1:5**	**1-5**

Gruppe E

Uruguay – Deutschland	1:1
Schottland – Dänemark	0:1
Deutschland – Schottland	2:1
Dänemark – Uruguay	6:1
Dänemark – Deutschland	2:0
Schottland – Uruguay	0:0

1. Dänemark	**9:1**	**6-0**
2. Deutschland	**3:4**	**3-3**
3. Uruguay	**2:7**	**2-4**
4. Schottland	**1:3**	**1-5**

Gruppe F

Marokko – Polen	0:0
Portugal – England	1:0
England – Marokko	0:0
Polen – Portugal	1:0
Portugal – Marokko	1:3
England – Polen	3:0

1. Marokko	**3:1**	**4-2**
2. England	**3:1**	**3-3**
3. Polen	**1:3**	**3-3**
4. Portugal	**2:4**	**2-4**

Achtelfinale

Mexiko – Bulgarien	2:0
UdSSR – Belgien	n.V. 3:4
Brasilien – Polen	4:0
Argentinien – Uruguay	1:0
Italien – Frankreich	0:2
Marokko – Deutschland	0:1
England – Paraguay	3:0
Dänemark – Spanien	1:5

Viertelfinale:

Brasilien – Frankreich	n.V. 1:1 3:4 n. Elfmeterschießen
Deutschland – Mexiko	n.V. 0:0 4:1 n. Elfmeterschießen
Argentinien – England	2:1
Spanien – Belgien	n.V. 1:1 4:5 n. Elfmeterschießen

Halbfinale

Frankreich – Deutschland	0:2
Argentinien – Belgien	2:0

Spiel um den 3. Platz

Frankreich – Belgien	n.V. 4:2

Endspiel

Argentinien – Deutschland	3:2

Die ewige Torschützenliste bei WM-Turnieren

Gerd Müller	Deutschland	1970-74	14
Fontaine	Frankreich	1958	13
Pelé	Brasilien	1958-62-66-70	12
Kocsis	Ungarn	1954	11
Helmut Rahn	Deutschland	1954-58	10
Cubillas	Peru	1970-78	10
Lato	Polen	1974-78-82	10
Ademir	Brasilien	1950	9
Vava	Brasilien	1958-62	9
Uwe Seeler	Deutschland	1958-62-66-70	9
Eusebio	Portugal	1966	9
Jairzinho	Brasilien	1970-74	9
Rossi	Italien	1978-82-86	9
Karl-Heinz Rummenigge	Deutschland	1978-82-86	9
Stabile	Argentinien	1930	8
Leonidas	Brasilien	1934-38	8
Rep	Holland	1974-78	8
Nejedly	CSSR	1934-38	7
Zsengeller	Ungarn	1938	7
Schiaffino	Uruguay	1950-54	7
Hans Schäfer	Deutschland	1954-58-62	7
Tichy	Ungarn	1958-62	7
Szarmach	Polen	1974-78-82	7
Maradona	Argentinien	1982-86	7
Hügi	Schweiz	1954	6
Max Morlock	Deutschland	1954	6
Probst	Österreich	1954	6
Iwanow	UdSSR	1958-62	6
Helmut Haller	Deutschland	1962-66-70	6
Rivelino	Brasilien	1970-74-78	6
Rensenbrink	Holland	1974-78	6
Kempes	Argentinien	1978	6
Boniek	Polen	1978-82-86	6
Lineker	England	1986	6

Die drei erfolgreichsten WM-Torschützen: Gerd Müller, Just Fontaine (links) und Pele.

Jubiläumstore bei Weltmeisterschaften

1. Tor **Laurent**
Frankreich am 13. 7. 1930 im Spiel Frankreich gegen Mexiko 4:1

100. **Jonasson**
Schweden, 1934

200. **Wetterström**
Schweden, 1938

300. **Chico**
Brasilien, 1950

400. **Lefter**
Türkei, 1954

500. **Rahn**
Deutschland, 1958

600. **Jerkovic**
Jugoslawien, 1962

700. **B. Charlton**
England, 1966

800. **Jairzinho**
Brasilien, 1970

900. **Yazalde**
Argentinien, 1974

1000. **Rensenbrink**
Holland am 11. 6. 1978 im Spiel Holland gegen Schottland 2:3

1100. **Barmos**
CSSR Eigentor am 20. 6. 1982 im Spiel England — CSSR 2:0

1200. **Papin**
Frankreich am 1. 6. 1986 im Spiel Frankreich gegen Kanada 1:0

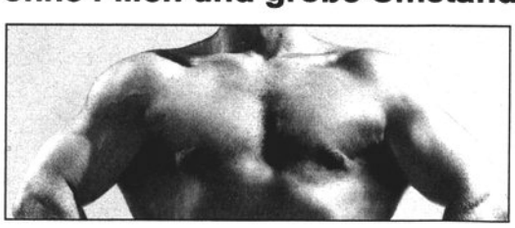
1300. **Lineker**
England am 18. 6. 1986 im Spiel gegen Paraguay 3:0

Erst begeisterungsfähige Zuschauer sorgen für das echte WM-Flair. Hier das prallgefüllte Münchner Olympiastadion beim Finale 1974.

Tore und Zuschauer bei WM-Turnieren

Jahr	Veranst.	Sp.	Tore	Schnitt	Zuschauer	Schnitt
1930	Uruguay	18	70	3,89	434 500	24 139
1934	Italien	17	70	4,12	395 000	23 235
1938	Frankreich	18	84	4,67	483 000	26 833
1950	Brasilien	22	88	4,00	1 337 000	60 773
1954	Schweiz	26	140	5,38	943 000	36 269
1958	Schweden	35	126	3,60	868 000	24 800
1962	Chile	32	89	2,78	776 000	24 250
1966	England	32	89	2,78	1 614 677	50 459
1970	Mexiko	32	95	2,97	1 673 975	52 312
1974	Deutschland	38	97	2,55	1 744 022	46 685
1978	Argentinien	38	102	2,68	1 610 215	42 374
1982	Spanien	52	146	2,80	1 856 277	35 698
1986	Mexiko	52	132	2,54	2 191 300	42 141

Wie ich in 10 Minuten pro Tag eine athletisch-sportliche Figur bekam ...ohne Pillen und große Umstände.



Erfolgreiche Tips und Kniffe. Gleich anfordern! Gratis!

Vor drei Monaten war ich noch eine ziemlich traurige Figur. Beim Treppensteigen geriet ich schnell außer Atem, beim Laufen machte ich gleich schlapp und wenn ich mit Frauen sprach, sahen sie immer zuerst auf meinen Bauch. „Soll das so weitergehen?" fragte ich mich. Ich spürte, daß man über mich zu witzeln begann, aber was sollte ich tun?
Mein **flacher Brustkorb** war weder durch Radfahren noch Spazierengehen größer geworden. Mein **Bauchumfang** ging auch durch Schwimmen kaum zurück. Gegen meine **schlechte Haltung** nützte kein Waldlauf. Bis mir eines Tages Klaus S., mein früherer Schulkamerad, einen Versuch mit dem neuartigen Kreisel-Trainer empfahl. Das war die Wende.

Ich erlebte eine Riesenüberraschung.
Obwohl ich nie länger als 10 Minuten täglich mit diesem sensationellen Gerät trainierte, spürte ich schon nach 14 Tagen eine deutliche Kraftzunahme. Mein Brustkorb weitete sich, mein Bauchumfang nahm ab, meine Schultern wurden breiter. Nach genau 67 Tagen – ich habe Buch geführt – konnte ich 50 Liegestütze hintereinander machen. „Ich fühle mich wie Herkules," sagte ich zu meinem Freund. Und er antwortete: „So siehst du auch aus!"

Machen Sie's genauso – man wird Sie um Ihre Figur beneiden!
Der sensationelle Kreisel-Trainer mit Schwungkraft-Rotor bringt erstmalig kein starres Trimm-Programm, sondern **je nach Kraft und Alter angepaßte Übungen.** In kurzer Zeit kann er auch Ihnen einen athletisch-sportlichen Körper und bis zu vierfacher Muskelkraft verschaffen. Eßbedingtes Fett schmilzt in wenigen Wochen dahin. Sie bekommen wuchtige Schultern. Herz und Kreislauf werden gestärkt.

Senden Sie den Gutschein ein!
Sie erhalten dann kostenlos einen riesigen, farbigen Prospekt, der Ihnen alle Geheimnisse des Kreisel-Trainers enthüllt. Außerdem wertvolle Tips für den Aufbau eines athletischen und gesunden Körpers. Fordern Sie den Prospekt mit dem Gutschein an oder schreiben Sie noch heute eine Postkarte „Erbitte Gratis-Prospekt" an:

Heimsport GmbH, Abt. 160201,
Postfach 93 02 69, 6000 Frankfurt 93

GUTSCHEIN

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Heimsport GmbH, Abt. 160201,
Postfach 93 02 69, 6000 Frankfurt 93

JA, senden Sie mir gratis und portofrei den farbigen Super-Prospekt mit Tips für den Aufbau eines athletischen und gesunden Körpers. Keine Verpflichtung. Kein Vertreterbesuch.

Name

Straße

PLZ + Ort

KT 6 © 1990 Heimsport

Wilkens Ayer
Man gönnt sich ja sonst nichts.
Malteserkreuz Aquavit

Brasiliens Ballkünstler beständig

Die Zauberer vom Zuckerhut fehlten bisher bei keiner Endrunde. Brasilien war stets dabei. Auch die deutsche WM-Bilanz kann sich sehen lassen. Alle weiteren Daten und Fakten in der Tabelle unten.

Ohne die Brasilianer läuft gar nichts. Der Dauerbrenner der Fußball-Weltmeisterschaften. Bei jeder waren die Ballartisten vom Zuckerhut dabei. Zumeist erfolgreich. Den Beweis dazu liefert die „ewige WM-Tabelle". Der dreimalige Weltmeister souverän an der Spitze, Deutschland als hartnäckiger Verfolger.

Ein starkes Spitzenduo mit großem Vorsprung vor der Konkurrenz. Brasilien erspielte sich auf den dreizehn WM-Turnieren insgesamt 92 Zähler, die Deutschen immerhin deren 83 bei elf WM-Teilnahmen. Nur zweimal fehlte Deutschland beim Stelldichein der Weltelite. 1930 und 1950 — beide Male in Uruguay. Einmal wollte man die weite und beschwerliche Schiffsreise über den großen Teich nach Montevideo nicht in Kauf nehmen, zwanzig Jahre später stand eine deutsche WM-Teilnahme unmittelbar nach dem Krieg nicht zur Debatte.

Auch die Italiener brachten es in ihrer Bilanz auf elf WM-Turniere. 1930 tat man es den Deutschen gleich und blieb aus Kostengründen daheim. 1954 erfaßte die Tifosi ein nationales Unglück — sie scheiterten schon in der Qualifikation zur WM-Endrunde in der Schweiz, wo Fritz Walter & Co. ihren unvergessenen Triumph feierten.

Siege hin, Niederlagen her. Die „ewige Tabelle" ist vor allem das Barometer der Fußball-Elite. Allein die Namen der Erstplazierten lassen Fans und Experten mit der Zunge schnalzen. Hinter Brasilien, Deutschland und Italien folgen Weltmeister Argentinien, England und Uruguay. Gewichtige Namen in der großen Fußballwelt. Gegenbeispiele: Spanien kam bislang nur auf sieben Turniere, rangiert damit lediglich auf dem dreizehnten Platz. Mexiko brachte es hingegen immerhin auf die erstaunliche Zahl von zehn WM-Teilnahmen, die letztlich aber nicht mehr als die Negativbilanz von ganzen sechs Siegen und achtzehn Niederlagen brachten.

Ralf Canal

	Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	30	34	38	50	54	58	62	66	70	74	78	82	86
1. Brasilien	13	62	41	10	11	144:63	92-32	V	V	3	2	Z	1	1	V	1	4	3	Z	Z
2. Deutschland	11	61	36	11	14	130:85	83-39	–	3	V	–	1	4	Z	2	3	1	Z	2	2
3. Italien	11	47	25	11	11	79:52	61-33	–	1	1	V	V	–	V	V	2	V	4	1	Z
4. Argentinien	9	41	22	6	13	77:55	50-32	2	V	–	–	–	V	V	Z	–	Z	1	Z	1
5. England	8	34	15	9	10	47:32	39-29	–	–	–	V	Z	V	Z	1	Z	–	–	Z	Z
6. Uruguay	8	33	14	7	12	59:47	35-31	1	–	–	1	4	–	V	Z	4	V	–	–	Z
7. Frankreich	9	34	16	3	15	71:56	35-33	V	V	Z	–	V	3	–	V	–	–	V	4	3
8. Sowjetunion	6	28	14	6	8	49:30	34-22	–	–	–	–	–	Z	Z	4	Z	–	–	Z	Z
9. Ungarn	9	32	15	3	14	87:57	33-31	–	Z	2	–	2	V	Z	Z	–	–	V	V	V
10. Polen	5	25	13	5	7	39:29	31-19	–	–	V	–	–	–	–	–	–	3	Z	3	Z
11. Jugoslawien	7	28	11	6	11	47:36	28-28	(3)	–	–	V	Z	Z	4	–	–	Z	–	V	–
12. Schweden	7	28	11	6	11	48:46	28-28	–	Z	4	3	V	2	–	–	V	Z	V	–	–
13. Spanien	7	28	11	5	12	37:34	27-29	–	Z	–	4	–	–	V	V	–	–	V	Z	Z
14. Österreich	5	23	11	2	10	38:40	24-22	–	4	–	–	3	V	–	–	–	–	Z	Z	–
15. CSFR	7	25	8	5	12	34:40	21-29	–	2	Z	–	V	V	2	–	V	–	–	V	–
16. Holland	4	16	8	3	5	32:19	19-13	–	V	V	–	–	–	–	–	–	2	2	–	–
17. Chile	6	21	7	3	11	26:32	17-25	V	–	–	V	–	–	3	V	–	V	–	V	–
18. Mexiko	10	29	6	5	18	27:64	17-41	V	Q	–	V	V	V	V	V	Z	–	V	–	Z
19. Belgien	7	21	6	3	12	30:45	15-27	V	V	V	–	V	–	–	–	V	–	–	Z	4
20. Portugal	2	9	6	0	3	19:12	12-6	–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	V
21. Schottland	6	17	3	6	8	21:32	12-22	–	–	–	–	V	V	–	–	–	V	V	V	V
22. Schweiz	6	18	5	2	11	28:44	12-24	–	Z	Z	V	Z	–	V	V	–	–	–	–	–
23. Nordirland	3	13	3	5	5	13:23	11-15	–	–	–	–	–	Z	–	–	–	–	–	Z	V
24. Peru	4	15	4	3	8	19:31	11-19	V	–	–	–	–	–	–	–	Z	–	Z	V	–
25. Paraguay	4	11	3	4	4	16:25	10-12	V	–	–	V	–	V	–	–	–	–	–	–	Z
26. Dänemark	1	4	3	0	1	10:6	6-2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Z
27. DDR	1	6	2	2	2	5:5	6-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Z	–	–	–
28. USA	3	7	3	0	4	12:21	6-8	(3)	V	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29. Bulgarien	5	16	0	6	10	11:35	6-26	–	–	–	–	–	–	V	V	V	V	–	–	Z
30. Wales	1	5	1	3	1	4:4	5-5	–	–	–	–	–	Z	–	–	–	–	–	–	–
31. Algerien	2	6	2	1	3	6:10	5-7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	V
32. Marokko	2	7	1	3	3	5:8	5-9	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–	Z
33. Rumänien	4	8	2	1	5	12:17	5-11	V	V	V	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–
34. Tunesien	1	3	1	1	1	3:2	3-3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–
35. Kamerun	1	3	0	3	0	1:1	3-3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–
36. Kuba	1	3	1	1	1	5:12	3-3	–	–	Z	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
37. Nordkorea	1	4	1	1	2	5:9	3-5	–	–	–	–	–	–	–	Z	–	–	–	–	–
38. Türkei	1	3	1	0	2	10:11	2-4	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–
39. Honduras	1	3	0	2	1	2:3	2-4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–
40. Israel	1	3	0	2	1	1:3	2-4	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–
41. Kuwait	1	3	0	1	2	2:6	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–
42. Australien	1	3	0	1	2	0:5	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–
43. Kolumbien	1	3	0	1	2	5:11	1-5	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–	–
44. Iran	1	3	0	1	2	2:8	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–
45. Südkorea	2	5	0	1	4	4:23	1-9	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–	–	–	V
46. Norwegen	1	1	0	0	1	1:2	0-2	–	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
47. Ägypten	1	1	0	0	1	2:4	0-2	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
48. Nied. Indien	1	1	0	0	1	0:6	0-2	–	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
49. Irak	1	3	0	0	3	1:4	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V
50. Kanada	1	3	0	0	3	0:5	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V
51. Neuseeland	1	3	0	0	3	2:12	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–
52. Haiti	1	3	0	0	3	2:14	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–
53. Zaire	1	3	0	0	3	0:14	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–
54. Bolivien	2	3	0	0	3	0:16	0-6	V	–	–	V	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55. El Salvador	2	6	0	0	6	1:22	0-12	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	V	–

Erklärung: Q = Qualifikation, V = Vorrunde ausgeschieden, Z = Zwischenrunde ausgeschieden, (3) = 3. Platz kampflos erreicht, da nicht ausgespielt

Stop! FCKW

Jeder Tag zählt!

Jagusch + Partner, Hamburg

Liebe Fußballfreunde, stoppt FCKW!

Otto Rehhagel, Bundesliga-Trainer

FCKW zerstört die Erdatmosphäre, das ist bekannt. Aber noch immer werden weltweit pro Jahr mehr als 1.000.000 Tonnen hergestellt. Davon über 112.000 Tonnen FCKW in der Bundesrepublik Deutschland. Nicht nur für Spraydosen.

Viele meinen, FCKW sei schon verboten. Das stimmt nicht. Bonn plant, die Herstellung und Verwendung in den nächsten Jahren stufenweise einzuschränken. Im Ausland passiert noch weniger. Das reicht nicht aus.

Schicken Sie uns den Coupon aus dieser Anzeige. Wir sagen Ihnen dann, wie sie zum FCKW-Stop beitragen können. Als Verbraucher, in Industrie, Handel und Dienstleistung, in der Politik und in den Kommunen.

Auch wenn bei Ihnen der Ball nicht rund ist.

FCKW-Stop ist ein Zusammenschluß der Initiative DEmokratie Entwickeln e.V., Ärzte und Pharmazeuten gegen FCKW e.V. und der Aktion Ozonloch e.V.

Die Initiative wird unterstützt von Senta Berger-Verhoeven, Wolf Biermann, Alfred Biolek, René Böll, Ina Deter, Klaus Doldinger, Jürgen Flimm, Jürgen Fuchs, Herbert Grönemeyer, Peter Härtling, Hans-Dieter Hüsch, Udo Jürgens, Freya Klier, Alexander Kluge, Stephan Krawczyk, Udo Lindenberg, Peter Maffay, Marius Müller-Westernhagen, Reinhard Mey, Wolfgang Niedecken, Witta Pohl, Hanna Schygulla, Johannes Mario Simmel, Karlheinz Stockhausen, Dorothee Sölle, Michael Verhoeven, Robin Wood und Einzelpersonen und Unternehmen der Kommunikationsbranche.

Ich bin für den FCKW-Stop!

Sagen Sie mir bitte, wie ich zum FCKW-Stop beitragen kann.

Vorname, Name

Straße, Nr. Ki

PLZ/Ort

Diesen Coupon bitte mit 3,00 DM in Briefmarken für die Antwort einsenden an FCKW-Stop, Prinz-Albert-St. 43, 5300 Bonn.

60 JAHRE FUSSBALL WELTMEISTER-SCHAFT

Triumphe und Tragödien

1930 in Uruguay begann es: Die Fußball-WM wurde aus der Taufe gehoben. Seitdem wurde bei jedem Endturnier Geschichte geschrieben — genauer: „mit Füßen getreten". kicker-Redakteur Werner Schilling hat zurückgeblättert.

Sechzig Jahre Weltmeisterschaft kennzeichnen den unaufhaltsamen Aufstieg des Fußballs zur Weltmacht. Faszination für Menschen und Medien. Geschichte mit Füßen getreten ...

Die WM 1930: Überragende Urus

Auf großem Fuße begann Uruguay. Dem Olympiasieger von 1924 und 28 hatte die FIFA den Zuschlag gegenüber den zögernden europäischen Mitbewerbern gegeben. Uruguay feierte gerade 100 Jahre Unabhängigkeit, zahlte Schiffsreisen und Unterkunft — präsentierte das Stadion Centenario.

Aus Europa, das damals tief in der Wirtschaftskrise steckte, hagelte es Absagen. Keine führende Fußballnation des alten Kontinents meldete. Wer wollte für ein solches Abenteuer schon zwei Monate auf seine besten Spieler verzichten?

Im ersten aller Endspiele waren die Nachbarn und Erzrivalen beiderseits der La-Plata-Mündung unter sich: Uruguay und Argentinien. Im Halbfinale hatten sie die USA und Belgien mit jeweils 6:1 fortgepustet. Die bis zur 60. Minute noch 1:2 zurückliegenden Urus triumphierten im Endspiel schließlich mit 4:2. Superstar war deren farbiger Spielmacher Andrade.

Die WM 1934: Kreß versagte kraß

1934 rächte sich der Titelverteidiger Uruguay für die Absagen der besten Europäer und zeigte Italien die kalte Schulter. Die Nachricht ging unter in der Begeisterung. Die Tifosi begriffen

Fortsetzung auf Seite 201

Fotos: Hartung, Simon

Triumphaler Erfolg: Bern 1954. Deutschland schlägt Ungarn im Finale mit 3:2. Ein freudestrahlender Fritz Walter läuft mit dem „Jules-Rimet-Cup" auf seine Mannschaftskameraden zu (oben). Tragische Niederlage: Ein geknickter Uwe Seeler nach dem verlorenen WM-Finale 1966 gegen die Engländer im Wembley-Stadion (unten).

Zeig Dich Sportfreund

Sportswear & Accessoires jetzt neu vom kicker

kicker-Handtuch
in bester Frotteequalität. Ideal in der Freizeit, super bei Sport und Urlaub. Größe 96x50 cm.
Best.-Nr. 781, DM 11,80

kicker-Fußball
Qualitativ hochwertiger Ball, Wettkampfgröße 5, handgenäht, Fifa-geprüft, 1 Jahr Garantie auf Naht und Rundung.
Best.-Nr. 640, DM 49,-

kicker-Sporttasche
Kleine praktische Tasche für Freizeit und Sport aus strapazierfähigem Nylonmaterial, mit Reißverschlüssen und Tragegurt.
Maße: 38x23x12 cm
Best.-Nr. 335, DM 19,80

kicker-Power Flag
Jetzt neu zur WM 90! Fan-Fahne, schwarz/rot/gold mit kicker-Aufdruck und Teleskophalterung
Fahnenmaß: 40 x 60 cm
Best.-Nr. 580 DM 19,-

kicker-T-Shirt
50% Baumwolle, 50% Polyester
Best.-Nr. 731
Größe 4–5 DM 10,90
Größe 6–8 DM 11,90

kicker-Sweat-Shirt
Glitzernd farbig, 50% Baumwolle, 50% Polyester.
Best.-Nr. 791,
Größe 5 DM 23,90
Größe 6 und 7 DM 24,90

kicker-Polohemd
Sportlich chic im kicker-Rot. Mit dezentem kicker-Original-Schriftzug. Pflegeleichte Polyester-/Baumwolle.
Best.-Nr. 721,
Größe S–XL, DM 15,90

kicker-Freizeit-Anzug
Hochwertig, moderner Freizeit-Anzug aus Mischgewebe.
Farbe: schwarz/rot/silber
Größen: S/M/L/XL/XXL
Best.-Nr. 705, DM 170,-

An kicker-sport-shop, Badstraße 4–6, 8500 Nürnberg 1 oder Tel.: (0911) 2162237

Sie können Ihre telefonische Bestellung auch nachts und am Wochenende aufgeben.

☐ **Ja,** bitte senden Sie mir die bestellten Artikel zum Originalpreis gegen Vorauszahlung mit Euroscheck oder per Überweisung auf Postgirokonto Nürnberg 73366-858. Die Bestellung auf dem Zahlkartenabschnitt reicht aus.

☐ Per Nachnahme (+2,– DM NN-Gebühr). Als Versandkosten-Anteil zahle ich zusätzlich zum Bestellwert DM 3,50 bei Vorauszahlung bzw. DM 4,50 bei Nachnahme (Ab DM 100,– freie Lieferung)

Menge	Artikel	Größe	Bestell-Nr.	Preis

Vor- und Zuname: _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Wohnort: _____

Datum und Unterschrift: _____

Bitte Größenangabe nicht vergessen

KK WM

kicker-Jogging-Anzug
Modisch, flott – im Original-kicker-Rot, für Freizeit, Sport, Urlaub. Ohne Kapuze.
50% Baumwolle, 50% Acryl.
Best.-Nr. 795,
Größe S–XL, DM 54,90

Die Geschichte der WM

Fortsetzung von Seite 199

schnell: Damit stiegen die eigenen Chancen.

Für Diktator Benito Mussolini bedeutete diese WM im Land gleiches Prestige wie zwei Jahre später Hitler die Olympischen Spiele in Berlin.

Vittorio Pozzo schwor seine Squadra Azzurra auf Siegen ein. Südländisches Temperament mit englischem Einschlag. Die beiden Argentinier Monti und Guaita wurden eilends „italienisiert". Im Kampf Mann gegen Mann machten sie vor, wie man zur Sache geht.

Auch das nationalsozialistische Deutschland investierte wie nie vordem. Prof. Dr. Nerz baute eine völlig neue junge Truppe auf. Mittelstürmer Conen war 19, bei der WM debütierte der Waldhofer Siffling. Auf die erfahrenen Superstars Richard Hofmann und Ernst Kuzorra wurde verzichtet.

Das Endspiel war in Sicht, doch im Halbfinale versagte ausgerechnet der erfahrene Torwart Willibald Kreß — 1:3 gegen die Tschechoslowakei, Kreß wurde nie mehr international berufen.

Mit dem 3:2-Sieg über das österreichische Wunderteam, dessen genialer Mittelstürmer Sindelar freilich fehlte, belegte Deutschland Platz drei, der größte internationale Erfolg bis dahin.

Weltmeister aber, wie anders bei dem Aufwand und soviel Wohlwollen: Italien.

Die WM 1938: Diverse Dissonanzen

Die große Politik spielte auch in die WM 1938 in Frankreich hinein. Nerz-Nachfolger Sepp Herberger beglückte mit seiner „Breslau-Elf". Aber dann kehrte die „Ostmark" heim ins Reich und zur Hälfte mußten Wiener eingebaut werden. „Zickezacke" und „Schmäh" paßten nicht zusammen. Schon der erste Gegner Schweiz war Endstation: 1:1 nach Verlängerung und in der Wiederholung nach 2:0-Führung 2:4 nach Verlängerung. Die Wiener Pesser und Neumer flogen vom Platz. Riese Groß-Deutschland gab klein bei.

Titelverteidiger Italien steigerte sich von Spiel zu Spiel, verabschiedete auch Gastgeber Frankreich 3:1 und besiegte im Endspiel die Ungarn 4:2.

Die WM 1950: Tore und Tote

Zwölf Jahre vergingen, ehe die FIFA ihre Fußballvölker wieder zum Wettstreit versammelte — in Brasilien. Deutschland gehörte dem Weltverband noch nicht wieder an. Aber England war erstmals dabei. Und wurde mit seinen teuren Profis, die damals Weltklasse verkörperten, vom Fußball-Zwerg USA und dessen zusammengewürfelter Einwanderer-Truppe gnadenlos gedemütigt.

Der bitterste Verlust aber hatte Italien getroffen. Im Jahr vor der WM war die Mannschaft des FC Turin abgestürzt, das Gerüst der Nationalelf.

So beherrschten die Südamerikaner das Turnier im eigenen Kontinent wie 20 Jahre vordem bei der Premiere. Brasilien deklassierte Olympiasieger Schweden 7:1 und Spanien 6:1.

Im letzten Spiel gegen Uruguay genügte Brasilien ein Punkt. Die Wetten standen 1000:1. 10 Minuten vor Schluß verstummte der Lärm im Riesenrund des Maracana-Stadions. Das Unfaßbare war geschehen. Ghiggia hatte das 2:1 für Uruguay geschossen. Lähmendes Entsetzen, zudem vier Tote, durch Herzschlag und Selbstmord.

Die WM 1954: Rakete Rahn

1954 in der Schweiz. — Nebenan in Deutschland war das Wirtschaftswunder ausgebrochen, das Fußballwunder wälzte sich den Rhein herauf, zunächst in Form selbstbewußter Schlachtenbummler. Sechs Lauterer, eben im deutschen Endspiel von den Nobodys aus Hannover 1:5 bis auf die Knochen blamiert, bildeten den harten Kern. Ein unsinniger Modus erforderte zwei Spiele gegen die Türkei. Dazwischen die ungarische Rhapsodie. Mit sechs Ersatzleuten nahm Herberger die 3:8-„Hinrichtung" durch die entfesselten Magyaren unbeirrt hin. Wer zuletzt lacht . . .

Fritz Walter und Kameraden steckten die Schmach weg, widerstanden mit Kraft, List und Glück dem Feuerwerk der Jugoslawen. Horvath fabrizierte ein Eigentor, „Boß" Rahn erlöste in der 87. Minute „ganz Deutschland" — 2:0!

Die hochgehandelten Österreicher, die im Viertelfinale Gastgeber Schweiz mit dem merkwürdigsten Ergebnis dieser WM von 7:5 ausgeschaltet hatten, wurden in einem wahren Elfmeter- und Eckball-Festival 6:1 nach Hause geschickt.

Finale in Bern. Regen. Herberger-Wetter. Viereinhalb Jahre waren die Ungarn unbesiegt, führten schnell wieder 2:0. Wieder ein Debakel? Max Morlocks Grätsch-Schuß war die Wende. Den Rest besorgte Helmut Rahn. 2:2 und kurz vor Schluß 3:2. Deutschland war Weltmeister!

Akrobatisch: Bei der WM 1958 stieg ein 17jähriger Brasilianer wie ein Komet am Fußballhimmel auf. Sein Künstlername: Pele.

Die WM 1958: Perle Pelé

Eine großartige Premiere stimmte den Titelverteidiger auf die WM '58 in Schweden ein: 3:1 über Südamerikameister Argentinien. Uwe Seeler schaffte den internationalen Durchbruch.

Zum Knackspunkt wurde der Platzverweis des von Hamrin provozierten Erich Juskowiak. Diese Schwächung leitete im Zeter- und Heja-Geschrei der entfesselten schwedischen Zuschauer den Sturz des Weltmeisters beim 1:3 ein. Das Ende der großen internationalen Karriere Fritz Walters, inzwischen 38 Jahre.

Aber Thema Nummer eins waren ohnehin die Brasilianer. Nie hat eine Mannschaft bei einer WM so souverän Ball und Gegner beherrscht wie die Brasilianer mit ihrem Wundersturm Garrincha — Didi — Vava — Pelé — Zagalo. Der 17jährige Pelé wuchs zum Superstar.

Die WM 1962: Flop zum Finale

1962 in Chile lief für Brasilien nicht alles so reibungslos. Pelé schied in der Vorrunde verletzt aus. Die Tore schoß jetzt sein Ersatzmann Amarildo. Die Substanz reichte, Europa in Schach zu halten.

Deutschland war im Viertelfinale schon auf der Strecke geblieben, nach einem späten Sonntagsschuß des Jugoslawen Radakovic. Das zweite Gegentor im Turnier bedeutete das Ende. Sepp Herbergers letztes WM-Gefecht war zum Flop geworden.

Die WM 1966: Wahnsinn Wembley

1966 England: Ein neues Zeitalter bahnte seinen Weg. Die Bundesliga veränderte Stil, Rhythmus, Gehaltsgefüge. Und es gab eine neue Nationalelf: Neuer Trainer Helmut Schön, Uwe Seeler auf dem Höhepunkt seines Könnens, Jung-Stars im Mittelfeld: Franz Beckenbauer, Wolfgang Overath, und ein Schuß Dortmund, vom Europapokalsieger.

Fortsetzung auf Seite 202

60 JAHRE FUSSBALL WELTMEISTER-SCHAFT

Fortsetzung von Seite 201

Traum-Endspiel gegen England, gegen das bis dahin noch nie ein Sieg gelang. Diesmal? Haller schoß das Führungstor. Schon spukte der böse Satz vom ewigen Endspiel-Gesetz: „Wer führt, verliert." Nach Toren von Hurst und Peters schien die Niederlage perfekt. Da wirft sich der Kölner Weber in die letzte Flanke. 2:2! Verlängerung! Sie ist durch das Wembley-Tor in die Geschichte eingegangen.

Nie wurde bewiesen, ob der Ball nach dem Hurst-Schuß von der Unterkante der Latte tatsächlich eine volle Umdrehung hinter der deutschen Torlinie aufgesprungen ist. Der sowjetische Linienrichter Bachramow wollte es so gesehen haben, der Schweizer Schiedsrichter Dienst stimmte zu. Die Entscheidung. Das 2:4 besiegelte die Niederlage, als Schön alles nach vorn geworfen hatte.

Die WM 1970: Dramatische Duelle

Die große Revanche sollte 1970 in Mexiko fällig sein. Leon, 14. Juni 1970. 20 Minuten vor Schluß nahm Alf Ramsey seinen Spielmacher Bobby Charlton heraus, um ihn fürs Halbfinale zu schonen. England führte 2:0. Dann wiederholte sich der Umsturz von Bern: 1:2 Beckenbauer, das Signal, 2:2 durch eine Bogenlampe Uwe Seelers gegen Banks-Ersatz Bonetti, in der Verlängerung wurde Gerd Müller, der WM-Torjäger von Mexiko, seinem Ruf als Killer gerecht. 3:2 — England entthront. Es verabschiedete sich für zwölf Jahre.

War diese Dramatik noch zu überbieten? Sie war es. Im Halbfinale gegen Italien. Franz Bekkenbauer hielt mit Schlüsselbeinbruch durch. Schiedsrichter Yamasaki versagte Deutschland zwei Elfmeter. Durch Boninsegna führte Italien bis zur Schlußminute. Aus? Dann doch noch 2:2! Schnellinger! Verlängerung! Deutschland führte, lag zurück, glich nochmals aus, verlor schließlich 3:4 in einem der mitreißendsten Spiele aller Zeiten. Es blieb ein dritter Platz nach dem 1:0 über Uruguay.

Brasilien, das Pelé verabschiedete, feierte über Italien in zwölf Jahren die dritte Weltmeisterschaft. Es sollte bis heute die letzte gewesen sein.

Die WM 1974: Müller macht's

1974 im eigenen Land. Zeit der Reife. Deutschland auf dem Höhepunkt seiner Fußballmacht. Zwei Jahre vorher wurde die Nationalelf spielend Europameister.

Doch es ging nicht alles glatt. Im letzten Vorrundenspiel krachte es. Durch ein Sparwasser-Tor wurde die DDR in Hamburg im ersten und letzten deutsch-deutschen Duell der A-Nationalteams sensationell Gruppensieger.

Umdenken! Franz Beckenbauer probte den Teamchef, er, nicht Schön, polte um auf Brechstange. Kerle, nicht Künstler waren gefragt. Diese WM war nicht zu erspielen. Brust raus, Fäuste geballt, Zähne zusammengebissen!

Um das Ziel Endspiel zu realisieren, bedurfte es der Überform Sepp Maiers in der Schlamm- und Wasserschlacht von Frankfurt. Der Sepp war an diesem Tag unschlagbar. Gerd Müller schoß das Tor nach München.

Finale am 3. Juli 70. Deutschland gilt nicht als Favorit. Holland führte schon nach einer Minute: Hoeneß-Foul an Cruyff, Elfmeter Neeskens. Die Holländer begingen den Fehler, das demonstrieren zu wollen, was Kaiser Franz den Seinen gerade ausgeredet hatte. In Schönheit zu sterben, den Gegner schwindlig zu spielen. Wütende Proteste, als auch Deutschland einen Foulelfmeter zugesprochen erhielt. Filme be-

Fotos: Simon, Schirner, VSW, Baader

Die Helden von Bern: Herberger, F. Walter, Rahn, Posipal, Eckel, Liebrich, O. Walter, Schäfer, Morlock (hinten v.l.). Vorn: Mai, Turek, Kohlmeyer. Die Weltmeister von 1974: Höttges, Maier, Flohe, Müller, Grabowski, Breitner, Schwarzenbeck, Cullmann (hinten v.l.). Vorn: Nigbur, Hoeneß, Heynckes, Bonhof, Schön, Beckenbauer, Hölzenbein, Vogts, Overath.

Tolles Titel-Tor: In seiner unnachahmlichen Art trifft Gerd Müller zum 2:1-Sieg gegen Holland 1974. Torwart Jongbloed, Rijsbergen, Haan und Krol schauen zu (v.l.).

wiesen später: Es war keine Schwalbe Hölzenbeins. Paul Breitner verwandelte eiskalt.

Und die Entscheidung behielt sich mal wieder Gerd Müller vor, Deutschlands erfolgreichster Torjäger aller Zeiten. Die zweite Hälfte geriet zu einem einzigen verzweifelten Anrennen der Holländer. Das Bollwerk hielt. Deutschland war zum zweitenmal Weltmeister.

Die WM 1978: Deutsches Debakel

Die Erfolgs-Ära Schön, die bedeutendste im deutschen Fußball hätte ein besseres Ende verdient gehabt. Sie schloß ab 1978 in Argentinien mit der Katastrophe von Cordoba. Zwei Minuten vor Schluß kanonierte der Österreicher Krankl den Titelverteidiger aus dem Land der Träume. Nur ein Sieg in sechs Spielen: Eine Frust-Bilanz.

Gastgeber Argentinien war fast 50 Jahre nach der Endspiel-Niederlage von Montevideo 1930 endlich am Ziel. Kettenraucher Cesar Luis Menotti hatte es möglich gemacht. Holland verlor in der Verlängerung sein zweites Endspiel in vier Jahren.

Die WM 1982: Furios ins Finale

1982 Spanien. — Wie beim Sieg '74 trat Deutschland als Europameister an. Doch der Weg ins dritte Endspiel war mit Zorn und Ärger gepflastert: Die Niederlage gegen Algerien, die Quer- und Rückversicherungs-Pässe im Scheinkampf gegen Österreich, mit dem Algerien aus dem Turnier manövriert wurde, das Foul von Schumacher an Battiston im Halbfinale. Meilensteine der Entfremdung zwischen Stars und ihrem Volk, die letztlich auf Derwalls Rücken ausgetragen wurde.

Dabei gehörte das Halbfinale gegen die Franzosen zum mitreißendsten, das je im WM-Szenarium ablief. In der ersten Verlängerung mit 1:3 schon abgeschlagen, glichen Kalle Rummenigge und Klaus Fischer innerhalb von fünf Minuten aus. Im Elfmeterschießen lag die deutsche Mannschaft viermal zurück, ehe Bassis verschoß und Horst Hrubesch den Einzug ins Endspiel schaffte.

Dort wirkte sich der Kräfteverschleiß des Halbfinals offenbar aus, als die Italiener nach Rossis Führung enorm zulegten und unsere Angriffe sich immer wieder im Netz der Azzurri-Abwehr verfing. Tardelli 0:2, Altobelli 0:3. Paul Breitner rettete mit seinem 1:3 die Ehre.

Italien aber, nicht Deutschland, hatte mit seinem dritten WM-Titel mit Brasilien gleichgezogen.

Die WM 1986: Macher Maradona

Mexiko '86 — den meisten in frischer Erinnerung. Bezogen auf die 13 Vorgängerinnen der 60jährigen Geschichte war diese WM eine der qualitativ besten, 1978, 82 und 86 wurden glatt übertroffen. Das galt namentlich für die deutsche Mannschaft. Hier hatte Franz Beckenbauer mittlerweile Erstaunliches vollbracht. Was man bei seinem Amtsantritt noch müde belächelt hätte, wurde in Mexiko Wirklichkeit. Zum fünften Mal stand Deutschland im Finale. Es wäre noch mehr als der zweite Platz drin gewesen, hätte nicht bereits im Vorfeld und während der WM das Verletzungspech grassiert. Kalle Rummenigge, Rudi Völler und Klaus Allofs, allesamt Torjäger von Format, angeschlagen und insbesondere Rummenigge nie im Vollbesitz seiner Kräfte, wie 1982 in Spanien.

Unglaublich steigerte sich die deutsche Mannschaft im Halbfinale gegen die Franzosen und machte im Endspiel einen 0:2-Rückstand wett. Neuauflage von Bern? Die Geschichte geht eigene Wege. Ja, hätte beim Weltmeister nicht der weltbeste Spieler seiner Epoche gehext, inzwischen auf einer Stufe mit Pelé: Maradona.

Foto: José Antonio Steinio

Kußecht: Diego Armando Maradona küßt den World-Cup.

Drei Deutsche erreichten Weltklasse: Toni Schumacher, Karlheinz Förster, Lothar Matthäus, der Maradona im Finale eine Halbzeit in Schach hielt und dann nach der Pause seine Nebenspieler zum Ausgleich mitriß. Er, dessen spätes Tor gegen Marokko, dessen Superspiel gegen Mexiko das Finale erst möglich gemacht hatten. Tragisch, daß Toni Schumacher ausgerechnet im Endspiel dieser schwerwiegende Patzer zum 0:1 unterlief.

Es bleibt dennoch eine großartige deutsche Gesamtbilanz dieser 60 Jahre Weltmeisterschaft: Zweimal Erster, dreimal Zweiter, zweimal Dritter und nie in einer Qualifikation gescheitert.

Werner Schilling

ANZEIGE

WISSEN ODER RATEN

Fußballwissen und die richtige Spürnase.... Das bringt das "große Geld". Und unser

WM - Sonderservice

sorgt dafür, daß Sie alle Möglichkeiten ausnützen können:
von 5.Juni bis zum 8. Juli 1990
bei uns

Telefon - Service" rund um die Uhr"

Persönliche Bedienung - kein Tonband! - 24 Stunden lang.
Jeden Tag.
Vorwahl aus der BRD und CH 0043 - 662
88 33 460 und 88 33 470
zusätzliche WM - Sondernummer: 88 33 480
Telefax(aus BRD und CH) 0043 - 662 - 88 32 82

Unser Büro in Salzburg
in der Pauernfeindstraße 8 ist während der WM-Zeit ohne Pause
Tag und Nacht von 00.00 bis 24.00 Uhr annahmebereit.

Wetten daß....
.....wir zur WM ein Wettprogramm anbieten, daß jeden überzeugt. Wählen Sie selbst aus, was Sie sich zutrauen:
:Wer gewinnt das Spiel? Wieviele Tore Unterschied? Halbzeitstand? Endergebnis?Torschützen? Gruppensieger?
Viertel- u. Halbfinale? Endspielpaarung? Weltmeister?

Ein richtiger Tip genügt

und Sie haben gewonnen! Wir zahlen alle Gewinne steuer- und gebührenfrei aus. In jeder Währung!
Einzelwetten, Akku-Wetten(mehrere Spiele kombiniert)
Systemwetten, Resultatstips auf jedes Spiel.

Wenn Deutschland Weltmeister wird.....
.....zahlen wir z.B. für einen Einsatz von DM 100, DM 600.- für den richtigen Tip. Oder 350.- für's Endspiel, 200.- Halbfinale, 130.- Viertelfinale. Heißt der Weltmeister Jugoslawien, dann gibt es DM 3.000.-! Für Spanien 1.500.- oder 6.000.- DM für Kolumbien. Gruppensieger USA? — Das würde 150 " Blaue" bedeuten. (15.000.- !)

Neugierig geworden?

Dann wird es höchste Zeit!
Heute noch die neuen Spielscheine anfordern! Am besten telefonisch.
Von:

TWS
Teamwork Sportwetten Ges.m.b.H.
Postfach 147
A- 5021 Salzburg
Telefon 0043 - 662 - 88 33 460

Schnellinger und Seeler Spitze

Fotos: Metelmann 2

Rekordhalter: Karl-Heinz Schnellinger und Uwe Seeler nahmen an vier WM-Turnieren teil. „Uns Uwe" ist Weltrekordler bei den WM-Einsätzen.

Die meisten deutschen Einsätze

Uwe Seeler, HSV	21
Overath, 1. FC Köln	19
Vogts, Bor. M'gladbach	19
K. H. Rummenigge, B. Münch./ I. Mailand	19
Beckenbauer, B. Münch.	18
Maier, B. München	18
Schnellinger, 1. FC Köln/ AC Mailand	17
Hans Schäfer, 1. FC Köln	15
Breitner, B. München	14
Kh. Förster, VfB Stuttgart	14
Schumacher, 1. FC Köln	14
Juskowiak, Fort. Düss.	13
Willi Schulz, HSV	13
Gerd Müller, B. München	13
Kaltz, HSV	13
H.-P. Briegel, 1. FC Kaisersl./ Hellas Verona	13
Littbarski, 1. FC Köln	12
F. Walter, 1. FC Kaisersl.	11
Grabowski, Etr. Frankf.	11
Fischer, Schalke 04/ 1. FC Köln	11

*) Das ist Weltrekord aller jemals an Weltturnieren beteiligten Spieler.

Erfolgreichste deutsche Torschützen

Gerd Müller (in 13 Spielen)	14
Helmut Rahn (in 10 Spielen)	10
Uwe Seeler (in 21 Spielen)	9
Rummenigge (in 19 Spielen)	9
Hans Schäfer (in 15 Spielen)	7
Max Morlock (in 5 Spielen)	6
Helmut Haller (in 9 Spielen)	6
Beckenbauer (in 18 Spielen)	5
Edmund Conen (in 4 Spielen)	4
Ottmar Walter (in 5 Spielen)	4
Paul Breitner (in 14 Spielen)	4
Fritz Walter (in 11 Spielen)	3
Overath (in 19 Spielen)	3
Rudi Völler (in 6 Spielen)	3

Zwei waren viermal dabei

Viermal:
Uwe Seeler 1958,1962,1966,1970
Schnellinger 1958, 1962, 1966, 1970

Dreimal:
Schäfer 1954, 1958, 1962
Willi Schulz 1962, 1966, 1970
Haller 1962, 1966, 1970
Overath 1966, 1970, 1974
Beckenbauer 1966, 1970, 1974
Höttges 1966, 1970, 1974
Maier 1970, 1974, 1978
Vogts 1970, 1974, 1978
Rummenigge 1978, 1982, 1986

Die Endrundenspiele der deutschen Mannschaft

	1934	1938	1954	1958	1962	1966	1970	1974	1978	1982	1986
Algerien										1:2	
Argentinien				3:1		0:0					2:3
Australien								3:0			
Belgien	5:2										
Bulgarien							5:2				
Chile					2:0			1:0		4:1	
CSSR	1:3			2:2							
Dänemark											0:2
DDR								0:1			
England						2:4 n. V.	3:2 n. V.			0:0	
Frankreich				3:6						3:3 n. V.*	2:0
Holland								2:1	2:2		
Italien					0:0		3:4 n. V.		0:0	1:3	
Jugoslawien			2:0	1:0	0:1			2:0			
Marokko							2:1				1:0
Mexiko									6:0		0:0 n. V.**
Nordirland				2:2							
Peru							3:1				
Polen								1:0	0:0		
Österreich			6:1						2:3	1:0	
Schweden	2:1			1:3				4:2			
Schweiz		1:1 n. V., 2:4			2:1	5:0					
Schottland											2:1
Spanien						2:1				2:1	
Türkei			4:1, 7:2								
Tunesien									0:0		
UdSSR						2:1					
Ungarn			3:8, 3:2								
Uruguay						4:0	1:0				1:1

* 5:4 im Elfmeterschießen, ** 4:1 im Elfmeterschießen

Fussball - WM bei EUROSPORT: Jedes Spiel vom Anstoss bis zum Abpfiff.

Nur bei

EUROSPORT

EUROPAS FÜHRENDER TV- SPORTSENDER

Kleinanzeigenmarkt

Verkäufe

Vereinsabzeichen von 164 Ländern in dem neuen Katalog. Auch OS 1896 – 1988, WM 1930 – 1986. Senden Sie DM 2,- (Münze). A. Molin, Box 215, SE-18323 Täby, Schweden

Intern. Sport-AGK Listen, 2,- DM RP. Zuschriften unter FS 5796 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

30000 Autogr. von internationalen Fußballstars ab 50 Pf.! Schreibt, jeder bekommt 1 Ak gratis! 2,- DM Rückp. Zuschriften unter FS 5795 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

12 Fußbälle 299,- DM bei Sport-Plescher, 6349 Driedorf, Tel. 0 27 75 / 3 49

Alte und neue Bücher über die Fußball-Weltmeisterschaften. Katalog kostenlos. Kasseler Sportverlag, Friedrich-Ebert-Str. 169, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 77 92 08

Kicker, FuWo, Kurier, Alben, Bücher, Hefte, Videos, 66 – 90, auch Tausch/Kauf. Zuschriften unter FS 5798 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Wimpel, Banner, Nadeln etc. int. Liste. Zwikker Fan-Art, Soembastraat 9, Meppel, Holland. Information anfordern.

Komplette WM 90 Panini-Alben lieferbar gegen Scheck von 38,- DM. Katalog mit Europas größter Auswahl an Jahrbüchern, Nadeln usw. gegen 4,- DM in Scheck oder Briefm. Firma Forsingdal, 4 – 6 Av. Victor Hugo, L-1750 Luxembourg.

Nationale u. internationale Fußballtrikots. Wimpel für Sammler von In- u. Auslandsvereinen. Vereinsnadeln 1. – 2. Bundesliga. Ciao-Maskottchen WM '90. BL-Bettwäsche, BL-Handtücher u. a. Sport- u. Fanartikel, Lindenstr. 30, 7140 Ludwigsburg, Tel. (0 71 41) 2 19 03.

VHS-Videos: Fußball: WM 1930, 1934, 1938, 1950, 1954, 1958, 1962, 1966, 1970, 1974, 1978, 1982, 1986. Europacup, Lehrfilme, Vereinsfußball, engl. u. ital. Fußball. Boxen, Tennis u. a. • **Fußballbücher u. Statistiken** • 1. Bundesliga 1963 bis 1989, Schalke 04, Bor. Dortmund, engl. Fußb.-Katalog gratis. U. Nuttelmann, Mühlenstr., 2933 Jade 2, Tel. 0 44 55 / 13 33

Bierzapfsäulen aus Keramik, Zapfzubehör f. die Kellerbar. Info. v. Seba, Am Kuhlager 3, 3152 Ilsede 5

Autogramme weltweit, Liste für DM 2,-. Zuschriften unter FS 5797 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Sportstatistik-Jahrbuch 1989, 450 S., Ergebnisse, Rekorde, Adressen. Sportverlag Henkel, Limburger Str. 25, 6054 Rodgau 3

Reusch-Torwarthandschuhe direkt vom Spezialisten! Jetzt alle Modelle 90, auch mit Namensaufdruck lieferbar! Farbprospekt sofort gratis von Sport Burkhart, Kreuzstr. 2a, 8100 Garmisch-Partenkirchen

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Camel Shops bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Fußball-WM 1934 in Italien!

Von H. J. Müllenbach u. F. Becker in der Reihe „Kicker-Bücher". Reprint der Ausgabe von 1941. 64 S. mit zahlreichen Fotoabbildungen. 21,5 x 15 cm. Kartoniert. Die einzige umfassende Dokumentation zur Fußball-WM 1934. Preis: 19,80 + 1,- DM zu bestellen bei: Kasseler Sportverlag, Friedrich-Ebert-Str. 169, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 77 92 08

Preiswerte original englische und schottische Vereins- und Balkenwollschals (Barscarves) in vielen Farbkombinationen, Fanbücher sowie über 500 Fan-Club-und Hool-Artikel (Aufnäher, Kleber, Wimpel etc.). Versand ins Ausland kein Problem. Liste (Rückporto) anfordern. Kaufe auch Artikel von Fanclubs (nach Angebot) an. T. Kummetat, Postf. 10 13 34, 6000 Frankfurt 1.

27 Jahre Bundesliga, alle Ergebnisse, Tabellen u. div. Auswertungen. **Ligaverwaltung,** Spielplan, Tabellen u. v. m., f. IBM-PC, DM 65,-. Pepper-Soft Pfersdorff, Torwartstr. 5, 8500 Nbg. 30

Weltmeisterschaft '90 in Italien!
Für PC's: Spielplan, Tabellen, Ermittlung nächste Runde/Finalrunde, Torschützen, Auswertungen, Historie Druckausgaben, **Infos gratis SVS Schlöder, Untere Grabenäcker 28, 7516 Karlsbad 2, Tel. 0 72 48 / 64 66, Fax 0 72 48 / 85 60**

Fan-Club-Artikel (Aufnäher, T-Shirts, Trikots), Ansteckn., Bundesliga-Jogginghosen, Puma-Trikot 15,- + 20,-, Fan-Bücher, Fan-Zeitungen. Liste anf. B. Wolf, Postf. 14 75, 5140 Erkelenz.

Pokale zu Superpreisen, Katalog frei, 50 Gravurzeichen je Pokal im Preis **PAKO Sportservice, Eichenstr. 4, 4010 Hilden, Tel. (0 21 03) 5 18 08, Fax 5 52 85**

Trimm Dich. Die schönste Freizeit.

Kaufgesuche

Kaufe Autogramme, von Bundesliga- und Nationalspielern zu Top-Preisen. Zuschriften unter FS 5799 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Der **Kleinanzeigenmarkt** für die vielfältigen Wünsche und Angebote erscheint alle zwei Wochen in der **kicker-Montageausgabe** und im Traditionsheft **„Fußball-Bundesliga 1990/91",** das Mitte Juli 1990 mit einer Auflage von 950 000 Exemplaren (davon 150 000 für die DDR) erscheint.

Bestellcoupons für die kicker-Montagausgabe finden Sie in jeder Ausgabe mit „Kleinanzeigenmarkt". Für das Traditionsheft „Fußball-Bundesliga 1990/91" erhalten Sie den Bestellcoupon auf Anforderung von: kicker-sportmagazin, Anz.-Abt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Verschiedenes

Heilklima Costa Blanca, Reihenbungalows ab DM 39 500,-. Tel. 0 54/44 15 91. Zuschriften unter FS 5800 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Erfolgreich durch mehr Energie mit Dr. Karstens Tropfen 1 – 2 Stunden vor Training, Wettkampf, der Arbeit, dem Feierabend, aus der Apotheke

WM — 90 ITALIEN

Wettkurse sind gestiegen!
1 RICHTIGER TIP GENÜGT!

...schickt Ihnen die Wett-kurse
(SIEG / REMIS oder RESULTAT)
SIE TIPPEN WIR ZAHLEN

Wettangebote + Information

gratis und unverbindlich anfordern!

00 43/62 46/43 01
A-5082 GRÖDIG/Sbg.
Abfalterweg 6

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Hermann E. Sieger, Lorch, bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

DDR-Kontaktbörse

Biete Souvenirs vom 1. FC Magdeburg. Suche Werder-Bremen-Trikot. Zuschriften unter FS 5794 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Schalke-04-Fan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5793 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Fußballfans (Brüder, 15 u. 18 Jahre) suchen Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5791 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Fußballverein sucht Kontakt zu Vereinen aus der BRD. Zuschriften unter FS 5713 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Fußballfan sucht Briefpartner. Zuschriften unter FS 5714 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

DDR-Platzwart sucht Erfahrungsaustausch mit BRD-Platzwart. Zuschriften unter FS 5715 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Fußballfan sucht Souvenir-Tauschpartner. Zuschriften unter FS 5743 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

18jähriger Fußballfan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5744 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

1. FC-Nürnberg-Fan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5745 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

12jähriger FC-Bayern-Fan sucht Brieffreunde und Tauschpartner. Zuschriften unter FS 5716 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Werder-Bremen-Fan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5717 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Fußballbegeistertes Ehepaar sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5718 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

14jähriger Fußballfan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5739 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

Alt-Herrenmannschaft (Kreisklasse) sucht Spielpartner. Zuschriften unter FS 5740 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

FC-Bayern-Fan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5741 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

17jähriger Fußballfan sucht Brieffreunde. Zuschriften unter FS 5742 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 8500 Nürnberg 1

mach mit . . .

Aktion Saubere Landschaft
Friedrich-Ebert-Str. 17
4000 Düsseldorf

Von Abramczik bis Zimmermann

Deutsche WM-Spieler:	Teilnahme	Einsätze	Tore
1. Abramczik, Rüdiger	1978	3	1
2. Augenthaler, Klaus	1986	2	0
3. Allofs, Klaus	1986	7	2
4. Bauer, Hans	1954	2	0
5. Beckenbauer, Franz	1966, 70, 74	18	5
6. Beer, Erich	1978	4	0
7. Bender, Jakob	1934	2	0
8. Berthold, Thomas	1986	6	0
9. Bonhof, Rainer	1974, 78	10	1
10. Brehme, Andreas	1986	5	1
11. Breitner, Paul	1974, 82	14	4
12. Briegel, Hans-Peter	1982, 86	13	0
13. Brülls, Albert	1962, 66	6	1
14. Busch, Willy	1934	3	0
15. Cieslarczyk, Hans	1958	2	1
16. Conen, Edmund	1934	4	4
17. Cullmann, Bernhard	1974	3	1
18. Dremmler, Wolfgang	1982	7	0
19. Dietz, Bernard	1978	5	0
20. Eckel, Horst	1954, 58	10	0
21. Eder, Norbert	1986	7	0
22. Emmerich, Lothar	1966	4	1
23. Erhardt, Herbert	1958, 62	10	0
24. Fahrian, Wolfgang	1962	4	0
25. Fichtel, Klaus	1970	5	0
26. Fischer, Klaus	1978, 82	11	2
27. Förster, Bernd	1982	4	0
28. Förster, Karlheinz	1982, 86	14	0
29. Flohe, Heinz	1974, 78	7	2
30. Gauchel, Josef	1938	1	1
31. Gellesch, Rudolf	1938	1	0
32. Giesemann, Willi	1962	2	0
33. Goldbrunner, Ludwig	1938	1	0
34. Grabowski, Jürgen	1970, 74	11	1
35. Gramlich, Rudolf	1934	1	0
36. Hahnemann, Wilhelm	1938	2	1
37. Haller, Helmut	1962, 66, 70	9	6
38. Haringer, Sigmund	1934	3	0
39. Heidemann, Matthias	1934	1	0
40. Held, Siegfried	1966, 70	9	1
41. Herget, Matthias	1986	1	0
42. Herkenrath, Fritz	1958	5	0
43. Herrmann, Richard	1954	1	1
44. Herzog, Dieter	1974	2	0
45. Heynckes, Josef	1974	2	0
46. Hölzenbein, Bernd	1974, 78	9	1
47. Hoeneß, Dieter	1986	2	0
48. Hoeneß, Uli	1974	7	1
49. Höttges, Horst-Dieter	1966, 70, 74	10	0
50. Hohmann, Karl	1934	2	2
51. Hrubesch, Horst	1982	5	1
52. Jakob, Hans	1934	1	0
53. Jakobs, Ditmar	1986	6	0
54. Janes, Paul	1934, 38	4	0
55. Juskowiak, Erich	1958	5	0
56. Kaltz, Manfred	1978, 82	13	0
57. Kelbassa, Alfred	1958	1	0
58. Kitzinger, Albin	1938	1	0
59. Klodt, Bernhard	1954, 58	4	1
60. Kobierski, Stanislaus	1934	3	1
61. Kohlmeyer, Werner	1954	5	0
62. Konopka, Harald	1978	1	0
63. Koslowski, Willi	1962	1	0
64. Krämer, Werner	1966	1	0
65. Kraus, Engelbert	1962	1	0
66. Kreß, Willibald	1934	3	0
67. Kupfer, Andreas	1938	2	0
68. Kwiatkowski, Heinz	1954, 58	2	0
69. Laband, Fritz	1954	3	0
70. Lehner, Ernst	1934, 38	6	2
71. Libuda, Reinhard	1970	5	1
72. Liebrich, Werner	1954	4	0
73. Littbarski, Pierre	1982, 86	12	2
74. Löhr, Johannes	1970	6	0
75. Lorenz, Max	1970	1	0
76. Lutz, Friedel	1966	1	0
77. Magath, Felix	1982, 86	10	0
78. Mai, Karl	1954	5	0
79. Maier, Josef	1970, 74, 78	18	0
80. Matthäus, Lothar	1982, 86	9	1
81. Mebus, Paul	1954	1	0
82. Mock, Hans	1938	1	0
83. Morlock, Max	1954	5	6
84. Müller, Dieter	1978	4	2
85. Müller, Gerd	1970, 74	13	14
86. Müller, Hans	1978, 82	6	1
87. Münzenberg, Reinhold	1934	1	0
88. Netzer, Günter	1974	1	0
89. Neumer, Leopold	1938	1	0
90. Noack, Rudolf	1934	1	1
91. Nowak, Hans	1962	4	0
92. Overath, Wolfgang	1966, 70, 74	19	3
93. Patzke, Bernd	1970	3	0
94. Pesser, Hans	1938	1	0
95. Pfaff, Alfred	1954	1	1
96. Posipal, Josef	1954	5	0
97. Raftl, Rudolf	1938	2	0
98. Rahn, Helmut	1954, 58	10	10
99. Reinders, Uwe	1982	3	1
100. Rolff, Wolfgang	1986	2	0
101. Rüßmann, Rolf	1978	6	0
102. Rummenigge, Karl-Heinz	1978, 82, 86	19	9
103. Schäfer, Hans	1954, 58, 62	15	7
104. Schmaus, Willibald	1938	1	0
105. Schmidt, Alfred	1958	2	0
106. Schnellinger, Karl-Heinz	1958, 62, 66, 70	17	1
107. Schulz, Willi	1962, 66, 70	13	0
108. Schumacher, Harald	1982, 86	14	0
109. Schwartz, Hans	1934	1	0
110. Schwarzenbeck, Georg	1974	7	0
111. Seeler Uwe	1958, 62, 66, 70	21	9
112. Siffling, Otto	1934	4	1
113. Skoumal, Stefan	1938	1	0
114. Stielike, Uli	1982	7	0
115. Stollenwerk, Georg	1958	6	0
116. Streitle, Jakob	1938	1	0
117. Stroh, Josef	1938	1	0
118. Sturm, Hans	1958, 62	2	0
119. Szepan, Fritz	1934, 38	5	0
120. Szymaniak, Horst	1958, 62	10	1
121. Tilkowski, Hans	1966	6	0
122. Turek, Toni	1954	5	0
123. Völler, Rudi	1986	6	3
124. Vogts, Hans-Hubert	1970, 74, 78	19	0
125. Walter, Fritz	1954, 58	11	3
126. Walter, Ottmar	1954	5	4
127. Weber, Wolfgang	1966, 70	8	1
128. Wewers, Heinz	1958	1	0
129. Wimmer, Herbert	1974	2	0
130. Wolter, Horst	1970	1	0
131. Zielinski, Paul	1934	4	0
132. Zimmermann, Herbert	1978	2	0

Klinsmann & Co. gehe

Gewinnen Si

Das große kicker-WM-Tipspiel

DIE GEWINNE

Tore, Tore, Tore! Schon jetzt zählen die Tore, die unsere deutschen Spieler in Italien schießen werden. Welcher deutsche Spieler trifft bei der WM am häufigsten? Setzt sich Ihr Favorit durch, haben Sie selbst alle Chancen, diesen super-sportlichen Toyota zu gewinnen.

Der Hauptgewinner erhält dieses Sportcoupe mit fortschrittlichster Technik. Den Celica GTI von Toyota - mit 16 Ventilen, 2 Liter Hubraum, elektronischem Motor-Management und 115 kW/156 PS.

Geregelter 3-Wege-Kat, ABS und die serienmäßige Komfort-Ausstattung gehören ebenfalls zum Celica GTI.

25 weitere Gewinner erhalten je einen der kicker-Bälle.
75 weitere Gewinner erhalten je ein kicker-T-Shirt.

Ihr Torjäger-Tip

Dieser deutsche Spieler wird bei der WM '90 die meisten Tore schießen: _____

Name/Vorname _____ Straße/Hausnummer _____

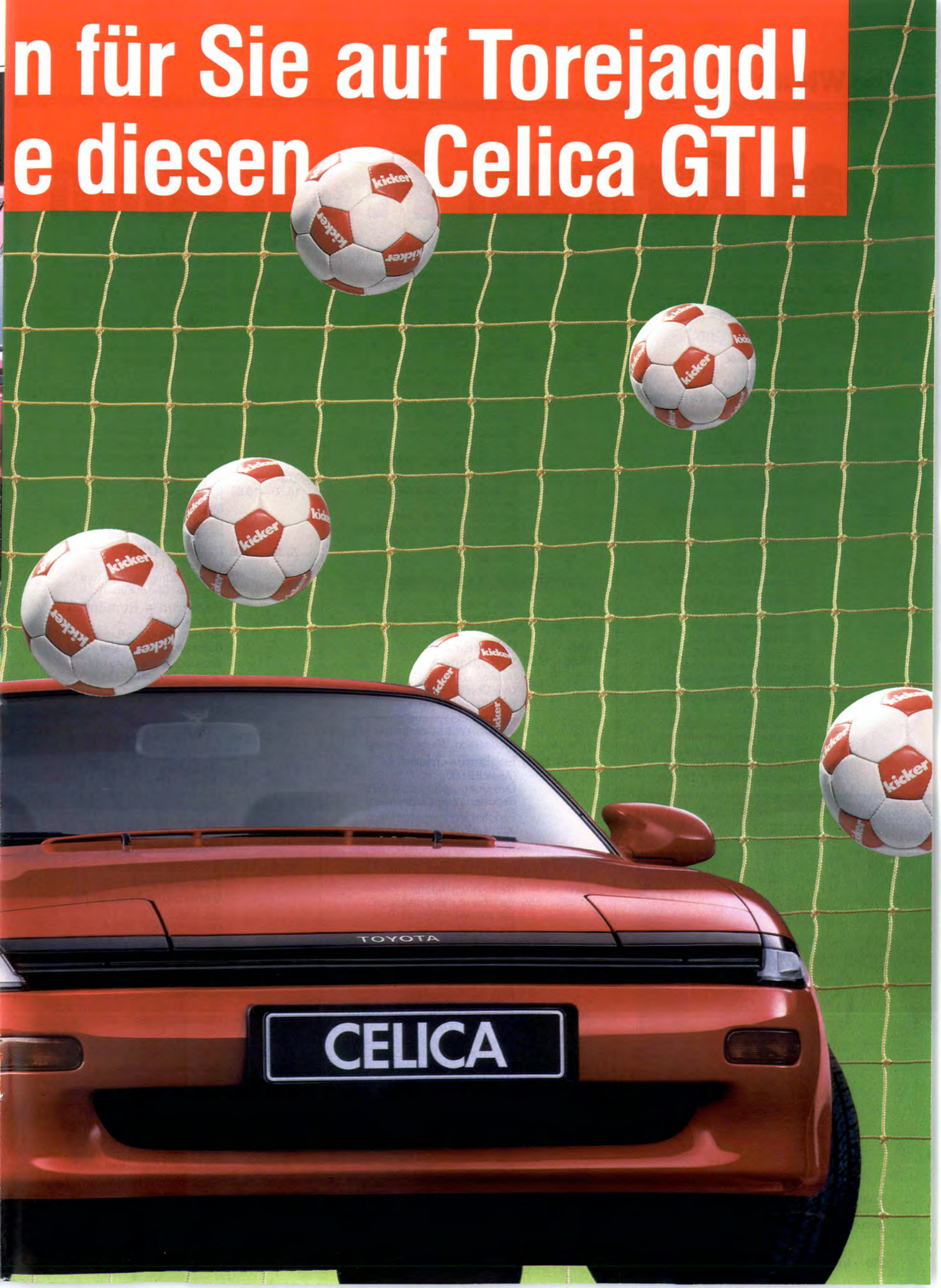
PLZ/Ort _____ Telefon _____

Gewinne ich ein T-Shirt, senden Sie mir bitte die Größe [4] [5] [6] [7] [8]

Einsendeschluß: 31. Mai 1990 (es gilt das Datum des Poststempels).

Bitte auf einer frankierten Postkarte einsenden an: kicker-sportmagazin, WM-Quiz, 8500 Nürnberg 777 Mitarbeiter des Olympia-Verlages dürfen nicht teilnehmen. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Den Hauptgewinner geben wir in der kicker-Ausgabe am 9. Juli '90 bekannt.

sportmagazin
kicker
aktuell
fachlich
kritisch


n für Sie auf Torejagd!
e diesen Celica GTI!
kicker
TOYOTA
CELICA

Das Fernseh-Programm

Mittwoch, 6. Juni 1990

ARD
20.15 – 21.00 **48 Stunden vor dem Anpfiff**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Freitag, 8. Juni 1990

ZDF
16.30 – 19.00 **Eröffnungsfeier**
anschließend
Eröffnungsspiel
Argentinien — Kamerun
(Anstoß 18.00)
Live-Übertragung aus Mailand
Reporter: Marcel Reif
dazwischen ca. 18.45 Uhr
„Heute"

Samstag, 9. Juni 1990

ARD
16.30 – 19.45 **Vereinigte Arabische Emirate — Kolumbien**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Bologna
Reporter: Heribert Faßbender

UdSSR — Rumänien
(Anstoß 17.00)
Aufzeichnung aus Bari
Reporter: Peter Jensen

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra

20.15 – 23.00 **Italien — Österreich**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Rom
Reporter: Gerd Rubenbauer

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Foto: Johnmüller

Teamchef: Eberhard Stanjek hat ein schweres Amt, teilt die Moderatoren von ARD und ZDF für die Spiele ein.

Sonntag, 10. Juni 1990

ARD
10.30 – 12.00 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
16.30 – 19.00 **USA — CSFR**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Florenz
Reporter: Günter-Peter Ploog

20.15 – 24.00 **Bundesrepublik Deutschland — Jugoslawien**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Mailand
Reporter: Dieter Kürten

Brasilien — Schweden
(Anstoß 21.00)
Aufzeichnung aus Turin
Reporter: Eberhard Figgemeier

dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute"

Montag, 11. Juni 1990

ZDF
11.03 – 12.55 **WM-Studio**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
16.30 – 19.05 **Costa Rica — Schottland**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Genua
Reporter: Wilfried Luchtenberg

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

20.15 – 23.00 **England — Irland**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Cagliari
Reporter: Walter Johannsen

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Dienstag, 12. Juni 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
16.30 – 19.00 **Belgien — Südkorea**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Verona
Reporter: Marcel Reif

20.30 – 23.00 **Niederlande — Ägypten**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Palermo
Reporter: Eberhard Figgemeier

dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute-Journal"

Mittwoch, 13. Juni 1990

ZDF
11.03 – 12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
16.30 – 19.05 **Uruguay — Spanien**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Udine
Reporter:
Fritz von Thurn und Taxis

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

20.15 – 23.00 **Argentinien — UdSSR**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Neapel
Reporter: Peter Jensen

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra

Donnerstag, 14. Juni 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Waldemar Hartmann

ZDF
16.30 – 19.00 **Jugoslawien — Kolumbien**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Bologna
Reporter: Marcel Reif

20.30 – 24.00 **Italien — USA**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Rom
Reporter: Dieter Kürten

Kamerun — Rumänien
(Anstoß 17.00)
Aufzeichnung aus Bari
Reporter: Günter-Peter Ploog

dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute-Journal"

Freitag, 15. Juni 1990

ZDF
11.03 – 12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
16.30 – 19.05 **Österreich — CSFR**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Florenz
Reporter: Gerd Rubenbauer

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

20.15 – 23.15 **Bundesrepublik Deutschland — Vereinigte Arabische Emirate**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Mailand
Reporter: Heribert Faßbender

Berichte und Informationen aus den WM-Studios in Mailand und Rom
Moderation: Jörg Wontorra und Werner Zimmer

Samstag, 16. Juni 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Waldemar Hartmann

ZDF
16.30 – 19.00 **Brasilien — Costa Rica**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Turin
Reporter: Marcel Reif

20.30 – 24.00 **England — Niederlande**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Cagliari
Reporter: Eberhard Figgemeier

Schweden — Schottland
(Anstoß 21.00)
Aufzeichnung aus Genua
Reporter: Günter-Peter Ploog
dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute"

Sonntag, 17. Juni 1990

ARD
16.30—19.00 **Irland — Ägypten**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Palermo
Reporter: Wilfried Luchtenberg
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra

20.15—24.00 **Belgien — Uruguay**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Verona
Reporter: Peter Jensen

Südkorea — Spanien
(Anstoß 21.00)
Aufzeichnung aus Udine
Reporter:
Fritz von Thurn und Taxis
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Montag, 18. Juni 1990

ARD
11.03—12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
20.30—24.00 **Argentinien — Rumänien**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Neapel
Reporter: Günter-Peter Ploog
oder
Kamerun — UdSSR
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Bari
Reporter: Eberhard Figgemeier
dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute-Journal"

Dienstag, 19. Juni 1990

ZDF
11.03—12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele
vom Vortag

Das bieten SAT 1 und RTL plus

Die Sportredaktion des Hamburger Privatsenders SAT 1 wird in Italien mit vier Redakteuren vertreten sein. Mario Pisano (Leitung), Uli Voigt, Dieter Brennecke und Michael Wiese machen in Shernobbio am Comer See — nur wenige Kilometer vom deutschen Quartier entfernt — Station, um für eine aktuelle Rundum-Berichterstattung zu sorgen. Das WM-Studio befindet sich in Hamburg. Von hier aus informiert SAT 1 seine Zuschauer an jedem Abend rund eine halbe Stunde lang über die Ereignisse bei der WM. Sendetermin: etwa 23 Uhr. Die Moderatoren sind Klaus Seebeck, Gaby Papenburg und Bernd Bönte.

RTL plus beschränkt sich während der WM fast ausschließlich auf die Zuschauerrolle. Nur in den üblichen Nachrichtensendungen berichten die Kölner kurz von den Spielen des Tages. „Wir konzentrieren uns ganz auf die Berichterstattung aus Wimbledon", gibt Sportchef Ulli Potofski die Parole aus. RTL plus berichtet bereits zum zweiten Mal von diesem bedeutendsten Tennis-Turnier der Welt, das in diesem Jahr vom 25. Juni bis 8. Juli stattfindet. **max**

ARD
16.30—19.45 **Bundesrepublik Deutschland — Kolumbien**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Mailand
Reporter: Gerd Rubenbauer

Jugoslawien — Vereinigte Arabische Emirate
(Anstoß 17.00)
Aufzeichnung aus Bologna
Reporter: Heribert Faßbender
Berichte und Informationen
aus den WM-Studios in Mailand
und Rom
Moderation: Jörg Wontorra und
Werner Zimmer

20.15—0.15 **Italien — CSFR**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Rom
Reporter:
Fritz von Thurn und Taxis

Österreich — USA
(Anstoß 21.00)
Aufzeichnung aus Florenz
Reporter: Walter Johannsen
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer
dazwischen ca. 23.00—23.15
Uhr **„Tagesthemen"**

Mittwoch, 20. Juni 1990

ARD
11.03—12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

20.15-0.15 **Brasilien — Schottland**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Turin
Reporter: Walter Johannsen

Schweden — Costa Rica
(Anstoß 21.00)
Aufzeichnung aus Genua
Reporter: Wilfried Luchtenberg
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra
dazwischen ca. 23.00—23.15
Uhr **„Tagesthemen"**

Donnerstag, 21. Juni 1990

ARD
11.03—12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen
aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
16.30—19.00 **Belgien — Spanien**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Verona
Reporter: Dieter Kürten

20.50—24.00 **Irland — Niederlande**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Palermo
Reporter: Eberhard Figgemeier
oder
England — Ägypten
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Cagliari
Reporter: Günter-Peter Ploog
und
Südkorea — Uruguay
(Anstoß 17.00)
Aufzeichnung aus Udine
Reporter: Marcel Reif
dazwischen ca. 21.45 Uhr
„Heute-Journal"

Freitag, 22. Juni 1990

ZDF
11.03—12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele
vom Vortag

19.25—20.00 **WM-Studio Rom**
Berichte und Interviews vor dem
Achtelfinale

Thomapyrin gegen Kopfschmerzen

Klare Sache, klarer Kopf.

Thomapyrin Schmerztabletten.
Zeitgemäß dosiert –
rasch und gut verträglich wirksam.

Thomapyrin Schmerztabletten bei Schmerzen wie z. B. Kopf-, Zahn-, Regelschmerzen, Neuralgien (Nervenschmerzen), akuten Migräneanfällen, Entzündungen, Fieber, auch bei Erkältungskrankheiten. Nicht anwenden bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, krankhaft erhöhter Blutungsneigung, bei Lebererkrankungen sowie Paracetamol-Überempfindlichkeit. Das Präparat sollte nur nach Befragen des Arztes angewendet werden bei Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel, bei gleichzeitiger Anwendung gerinnungshemmender Arzneimittel, bei Asthma, Überempfindlichkeit gegen Salicylate, andere Entzündungshemmer/Antirheumatika oder andere allergene Stoffe, Magen- oder Zwölffingerdarmbeschwerden, vorgeschädigter Niere, in der Schwangerschaft – insbesondere in den letzten 3 Monaten. Nebenwirkungen: Magenbeschwerden, Magen-Darm-Blutverluste; selten Überempfindlichkeitsreaktionen, sehr selten Störungen der Blutbildung. Thomapyrin soll längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden.

Thomae
Dr. Karl Thomae GmbH,
Biberach an der Riss.

Die WM im Fernsehen

Samstag, 23. Juni 1990

ZDF
16.30 – 19.00 **Achtelfinale**
(Anstoß 17.00)
Sieger Gruppe B – Dritter Gruppe A/C/D
Live-Übertragung aus Neapel

20.30 – 23.00 **Achtelfinale**
(Anstoß 21.00)
Zweiter Gruppe A – Zweiter Gruppe C
Live-Übertragung aus Bari
dazwischen ca. 21.45 Uhr **„Heute"**

Sonntag, 24. Juni 1990

ZDF
10.15 – 11.00 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
16.30 – 19.00 **Achtelfinale**
(Anstoß 17.00)
1. Gruppe C – 3. Gruppe A/B/F
Live-Übertragung aus Turin
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

20.15 – 23.30 **Achtelfinale**
(Anstoß 21.00)
1. Gruppe D – 3. Gruppe B/E/F
Live-Übertragung aus Mailand
Berichte und Informationen aus den WM-Studios in Mailand und Rom
Moderation: Jörg Wontorra und Werner Zimmer

Montag, 25. Juni 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und Heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

16.30 – 19.05 **Achtelfinale**
(Anstoß 17.00)
2. Gruppe F – 2. Gruppe B
Live-Übertragung aus Genua
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra

20.15 – 23.15 **Achtelfinale**
(Anstoß 21.00)
1. Gruppe A – 3. Gruppe C/D/E
Live-Übertragung aus Rom
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Dienstag, 26. Juni 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
16.30 – 19.00 **Achtelfinale**
(Anstoß 17.00)
Sieger Gruppe E – Zweiter Gruppe D
Live-Übertragung aus Verona

20.30 – 23.00 **Achtelfinale**
(Anstoß 21.00)
Sieger Gruppe F – Zweiter Gruppe E
Live-Übertragung aus Bologna
dazwischen ca. 21.45 Uhr **„Heute-Journal"**

Mittwoch, 27. Juni 1990

ZDF
11.03 – 12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
20.15 – 21.00 **WM-Magazin**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Donnerstag, 28. Juni 1990

ZDF
19.25 – 20.00 **WM-Studio Rom**
Berichte und Interviews

Freitag, 29. Juni 1990

ZDF
19.25 – 20.00 **WM-Studio Rom**
Berichte und Interviews vor dem Viertelfinale

Samstag, 30. Juni 1990

ZDF
16.30 – 19.00 **Viertelfinale**
(Anstoß 17.00)
Sieger A 3 – Sieger A 7
Live-Übertragung aus Florenz

20.30 – 23.00 **Viertelfinale**
(Anstoß 21.00)
Sieger A 5 – Sieger A 6
Live-Übertragung aus Rom

Sonntag, 1. Juli 1990

ZDF
10.15 – 11.00 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

ARD
16.30 – 19.30 **Viertelfinalspiel**
(Anstoß 17.00)
Live-Übertragung aus Mailand
Berichte und Informationen aus den WM-Studios in Mailand und Rom
Moderation: Jörg Wontorra und Werner Zimmer

20.15 – 23.15 **Viertelfinale**
(Anstoß 21.00)
Live-Übertragung aus Neapel

Foto: Hoyer

Programmchef: Rainer Deike (ZDF) zieht im WM-Studio die Fäden. Neuerung: Tägliche Live-Berichte aus dem deutschen Quartier.

Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Montag, 2. Juli 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

20.15 – 21.00 **WM-Magazin**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Dienstag, 3. Juli 1990

ARD
19.30 – 22.30 **Halbfinale**
(Anstoß 20.00)
Live-Übertragung aus Neapel
In der Halbzeitpause ca. 20.45 – 20.55 Uhr **„Tagesschau"**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra

Mittwoch, 4. Juli 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

ZDF
19.28 – 22.45 **Sieger der Viertelfinalspiele Mailand – Neapel**
(Anstoß 20.00)
Live-Übertragung aus Turin
dazwischen ca. 21.45 Uhr **„Heute-Journal"**

Donnerstag, 5. Juli 1990

ZDF
11.03 – 12.55 **WM-Studio Rom**
u. a. Wiederholung der Spiele vom Vortag

19.25 – 20.15 **WM-Studio Rom**
Berichte und Interviews nach dem Halbfinale

Freitag, 6. Juli 1990

ARD
20.15 – 21.15 **WM-Magazin**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Werner Zimmer

Samstag, 7. Juli 1990

ZDF
19.28 – 22.10 **Spiel um den 3. Platz**
(Anstoß 20.00)
Live-Übertragung aus Bari

Sonntag, 8. Juli 1990

ARD
18.00 – 22.30 **Schlußfeier**
Endspiel
(Anstoß 20.00)
Live-Übertragung aus Rom
In der Halbzeitpause ca. 20.45 – 20.55 Uhr **„Tagesschau"**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation: Jörg Wontorra und Werner Zimmer

Montag, 9. Juli 1990

ARD
11.03 – 12.55 **Gestern und heute**
Berichte und Informationen aus dem WM-Studio in Rom
Moderation:
Waldemar Hartmann

Von Ascot bis Indianapolis.
TEAM/BBDO 0205
0130-0555
Unter dieser Nummer erfahren Sie zum Nulltarif, wie Sie Kabelanschluß bekommen.
Kabelanschluß – das ist die größte Sportschau, die es gibt. Rennsport von einem bis achthundert PS. Und Sportarten, die Sie sonst vergeblich suchen. Die Auswahl ist groß. So können Sie das wählen, was Ihnen gefällt: das Beste.
Mit Kabelanschluß entscheiden Sie sich für bestes Bild und besten Ton. Auch für digitalen Hörfunk in CD-Qualität. Kabelanschluß ist also schon heute Hörfunk und Fernsehen mit der Technik von morgen.
Telekom
Deutsche Bundespost
Kabelanschluß. Von allem das Beste.

Marathon auf der Mattscheibe

Alle Kameras sind auf Italien gerichtet. Das WM-Spektakel als Medienereignis des Jahres. Fußball nonstop versprechen die TV-Sender. ARD und ZDF haben vorgesorgt: Sie berichten gemeinsam.

Morgens, kurz nach dem Aufstehen hat es noch keinen Zweck. Erst ein paar Stunden später, am Vormittag etwa, stehen Ihre Chancen schon besser. Und wenn sich der Uhrzeiger erst mal bis zur 17-Uhr-Marke vorgekämpft hat, können Sie fast sicher sein: ein Druck auf die Fernbedienung Ihres Fernsehers, und König Fußball flimmert mit ziemlicher Sicherheit über Ihre Mattscheibe. 180 Stunden senden allein die Öffentlich-Rechtlichen, also ARD und ZDF. Hinzu kommen Kurzberichte bei SAT 1 und RTL plus sowie Fußball fast rund um die Uhr beim Privatsender Eurosport. Kurzum: stellen Sie Knabbereien und Getränke schon mal griffbereit. Die Fußball-Weltmeisterschaft in Italien wird zum wahren TV-Marathon.

20 Spiele werden in der ARD live übertragen, 19 Begegnungen bringen die „Mainzelmännchen" von ZDF. Beide Sender wechseln sich — wie in den vergangenen Jahren auch — mit der Berichterstattung täglich ab. Die Eröffnungspartie zwischen Argentinien und Kamerun kommentiert Marcel Reif, Italien-Fan und Reporter beim ZDF. Das Endspiel gehört turnusgemäß der ARD; wer am 8. Juli im Olympiastadion von Rom am Mikrofon sitzt, steht allerdings noch nicht fest.

Wie in Mexiko vor vier Jahren werden ARD und ZDF auch in Italien wieder eng zusammenarbeiten. Die gemeinsame mobile Studioeinheit hat sich bei den Olympischen Spielen in Calgary und Seoul bereits bewährt und wird auch in Italien zum Einsatz kommen. Von hier aus werden die Programme mit einer eigenen Bild- und Ton-Dauerleitung nach Deutschland übertragen. Die Studio-Dekoration wird bei allen Sendungen dieselbe sein. „Wir haben einen Wettbewerb für Bühnenarchitekten ausgeschrieben und den besten Entwurf für unser Studio ausgewählt", erzählt Rainer Deike, ZDF-Programmchef in Italien. Und weiter: „Wir greifen bei der WM im wesentlichen auf Bewährtes zurück. Die Berichterstattung wird sich kaum von der in Mexiko unterscheiden. Neu ist allerdings, daß wir in diesem Jahr auch live aus dem Quartier der deutschen Mannschaft berichten können. Während der Pressestunden zwischen 12 und 13.30 Uhr werden wir häufig direkt aus Erba berichten."

In Erba wird ein zweites Sub-Zentrum von ARD und ZDF eingerichtet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Mailand, wo die Deutschen ihre Vorrundenbegegnungen austragen und von wo aus die anderen Begegnungen in Norditalien — in Turin, Genua, Verona, Bologna und Udine — abgedeckt werden können.

Die Spiele der deutschen Mannschaft werden zunächst mit demselben technischen Aufwand übertragen wie alle anderen Begegnungen auch. Die gastgebende Rundfunkanstalt RAI setzt mindestens elf Kameras und vier Slow-Motion-Maschinen ein.

Am Mikrofon sitzen für die ARD Heribert Faßbender, Wilfried Luchtenberg, Peter Jensen, Walter Johannsen, Gerd Rubenbauer und Fritz von Thurn und Taxis. Uli Köhler und Jörg Wontorra begleiten die deutsche Mannschaft, aus dem Studio des „Ersten" melden sich Waldemar Hartmann (vormittags), Werner Zimmer und — auch hier — Jörg Wontorra.

Die Mannschaft des ZDF sieht so aus: Eberhard Figgemeier, Dieter Kürten, Marcel Reif und Günter-Peter Ploog kommen als Live-Kommentatoren zum Einsatz, Karl Senne, Norbert König und Dieter Kürten sind als Studio-Moderatoren vorgesehen, Michael Palme und Rolf Töpperwien verfolgen das deutsche Team auf Schritt und Tritt. Eberhard Stanjek vom federführenden Bayerischen Rundfunk wird als gemeinsamer Teamchef von ARD und ZDF die schwere Aufgabe übernehmen, alle Moderatoren für die Spiele einzuteilen. Verstärkt werden beide Teams von ihren Co-Kommentatoren Otto Rehhagel (ZDF) und Karl-Heinz Rummenigge (ARD).

Uwe Marx

Wieder in Sachen Fußball auf Reisen: Karl-Heinz Rummenigge wird als Co-Kommentator der ARD die Weltmeisterschaft in Italien verfolgen.

Bewährte „Stimme" im ZDF: Co-Kommentator Otto Rehhagel (links). Ex-Nationalspieler Hansi Müller verstärkt „Eurosport".

Fotos: Witters, Bohrmann, Rogmans

Eurosport mit zweimal Müller

Ein vierköpfiges Reportageteam, angeführt von Sportchef Werner-Johannes Müller und verstärkt durch Co-Kommentator Hansi Müller, zieht für den Privatsender Eurosport Anfang Juni in Richtung Italien.

Mit Live-Übertragungen und Aufzeichnungen am späten Abend und in der Nacht will sich Eurosport vor allem auf Zuschauer konzentrieren, die vorher noch keine Gelegenheit hatten, die Berichterstattung aus Italien zu verfolgen. Gezeigt werden außerdem die Begegnungen, die bei den anderen Sendern nicht in voller Länge zu sehen sind. Komplettiert wird das Angebot durch eine umfangreiche Rundumberichterstattung mit Hintergrund-Stories und Beiträgen über Land und Leute.

Radio-Spaß für Millionen

Mitte April hat Franz Muxeneder ganz tief durchgeatmet. Der Urlaub stand vor der Tür. Nachdem er durchgeatmet hatte, ist er dann doch wieder blaß geworden. Muxeneder ist nämlich Team-Chef der ARD-Hörfunk-Mannschaft bei der WM in Italien. Und da wartet nach dem Urlaub noch eine Menge Arbeit auf ihn.

Der Sportchef des Bayerischen Rundfunks führt ein 31köpfiges Team und kann außerdem auf drei Korrespondenten zurückgreifen, die in Rom akkreditiert sind. Als Reporter wurden für die WM nominiert:

- Rolf-Rainer Gecks (NDR)
- Thomas Bayer (WDR)
- Werner Hansch (WDR)
- Armin Hauffe (NDR)
- Erich Laaser (HR)
- Hans-Reinhard Scheu (SWF) und Jochen Sprentzel (Sender Freies Berlin).

Dazu kommen Reporter für „Randgeschichten": Jochen Hütte (WDR) und Jochen Knut (NDR).

Foto: Müller

WM-Reporter: Armin Hauffe.

1,8 Millionen Mark kostet die ARD dieser „Radio-Spaß". Doch dafür wird den Hörern daheim eine Menge geboten. Täglich sind drei Zusammenfassungen zu hören (6.50, 12.30 und 19.30 Uhr), die ARD-Anstalten sind schon fünf Minuten vor Spielbeginn auf dem Sender — und dann gibt's Radio nonstop bis kurz vor Mitternacht.

Das Programm variiert bei den ARD-Anstalten, doch in der Regel werden die Spiele live über Ultrakurzwelle oder Mittelwelle ausgestrahlt. Konferenzschaltungen zwischen einzelnen Stadien sind vorgesehen. (Beachten Sie bitte die Ansagen Ihrer Heimatsender!).

Und damit auch im Hintergrund alles klappt, wurden zudem Radio-Profis für Moderation, Regie und Redaktion verpflichtet. Darunter Dietmar Schott (WDR), Lothar Hinze (SFB) oder Peter C. Fischer (Deutschlandfunk).

Doch die Fäden hält Franz Muxeneder zusammen. „Muxi" nennen ihn seine Kollegen. „Muxi" ist jetzt ausgeruht — nach dem Urlaub. Volle Konzentration auf die WM. Danach, wenn's geschafft ist, wird er wieder durchatmen. Und dann wahrscheinlich erneut in Urlaub gehen ...

Michael Gronau

Service für Urlauber

Sie fahren ausgerechnet während der WM in Urlaub? Kein Problem. Die „Deutsche Welle" folgt Ihnen überall hin: der Sender, der in Köln seinen Sitz hat, ist auch in Europa und in Übersee zu empfangen. Sportchef Karl-Bernd Skamper über das Vollprogramm zur WM: „Beginnend mit dem 8. Juni und endend mit dem 8. Juli bringen wir täglich ab 6.35 Uhr (MEZ) einen 25minütigen WM-Report. Dieser wird dann alle vier Stunden aktualisiert. Er läuft also um 10.35, 22.35 und 2.35 Uhr."

Die deutschen Spiele werden jeweils ab der 2. Halbzeit übertragen, im Halbfinale geht die „Deutsche Welle" sofort beim Anpfiff auf Sender. Und hier die wichtigsten Frequenzen: Für Europa im 49-m-Band 6,075 kHz, im 31-m-Band 9,545 kHz, für Übersee im 25-m-Band 11,765 kHz und im 19-m-Band 15,105 kHz.

Noch ein Tip: Interessierten Urlaubern schickt die „Deutsche Welle" gerne die genauen Frequenzen für alle Länder zu. Also, fernreisende Fußballfans schreiben an die „Deutsche Welle", Postfach 10 04 44, 5000 Köln 1. Gute Reise ...

ANZEIGE

Wettbüro Linz

A - 4021 LINZ, Postfach 388, Tel.0043 732/28 43 37 Fax 0043 732/28 33 49

Bankverbindung: Postgirokonto Nürnberg Kto. Nr. 2295 26-859 BLZ 760 100 85

FIEBERN AUCH SIE DER FUSSBALL-WM SCHON ENTGEGEN ?
GLAUBEN SIE DEN NEUEN WELTMEISTER SCHON ZU KENNEN ?
DANN RISKIEREN SIE EINEN TIP !

Einzelwetten auf alle WM - Spiele.
Ergebniswetten für jedes Spiel.
Halbzeitstände, Torschützen, etc.

BEISPIEL:
BRD wird Weltmeister
Quote: 5 - fach
Einsatz: 100.-- DM
Ihr Gewinn: 500 -- DM
Einsatz x Quote = Auszahlung

KEINE STEUERN!
KEINE GEBÜHREN!

Weiters im Wettangebot:
Fußballspiele aus fast allen europ. Ligen, GP - Tennisturniere, Motorsport und alle sportlichen Großereignisse.

QUOTEN FÜR WELTMEISTER:

BRD	5 - fach
ITALIEN	5 - fach
BRASILIEN	5 - fach
HOLLAND	7 - fach
ARGENTINIEN	10 - fach
ENGLAND	15 - fach
UDSSR	15 - fach
BELGIEN	15 - fach
JUGOSLAWIEN	20 - fach
URUGUAY	40 - fach
ÖSTERREICH	125 - fach
COSTA RICA	500 - fach

Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos Ihre Wettunterlagen!

Mein Name _____

Straße _____

Plz./Ort _____

Coupon einsenden an:
Wettbüro Linz, Postfach 388, A-4021 Linz

„Kultur statt Knüppel“

Friedliche Fans: So war es bei der EM 1988 in Stuttgart. Deutsche und britische Fußball-Anhänger campierten einträchtig in einem Zeltlager.

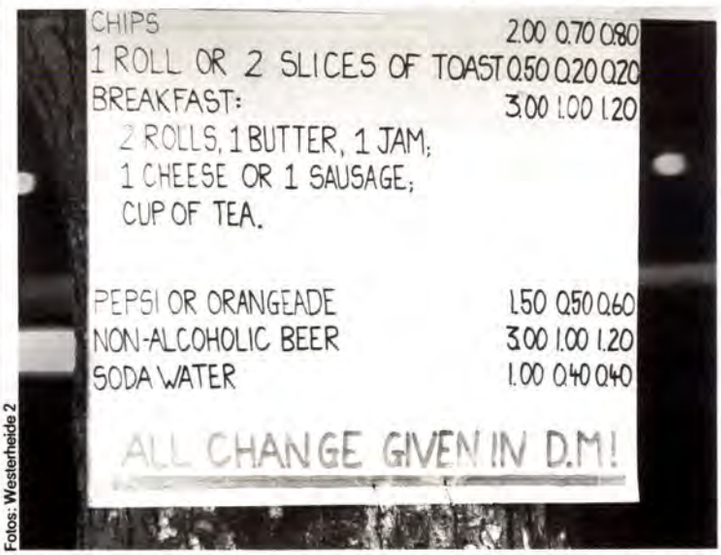
Fußball-Fans? Da denken viele an Randale. Das muß nicht sein. Eine deutsche Gruppe organisiert ein WM-Zeltlager. Ziel: Gemeinsame Freude statt gemeiner Faustkämpfe.

Im Traum ist alles so schön: Eine Zeltstadt, erfüllt mit Leben — farbenfroh, lustig, liebenswert friedlich. Eine Gruppe von Jugendlichen um den Bratwurst-Grill versammelt, einige am Bierstand, ein paar beim Fußballspiel. Über allem Wortfetzen in Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch. Ein buntes Völkergemisch. Fußballfans aus vielen Ländern — vereinigt euch. Und bleibt friedlich. Macht die WM in Italien zu einem Fest.

Ein Traum, den drei Herren aus Norddeutschland träumen: Klaus Martin Janßen vom CVJM Nordbund aus Hamburg, Thomas Schneider vom Verein Jugend und Sport e. V., ebenfalls aus Hamburg, und Thomas Hafke vom Fan-Projekt Bremen.

Das Trio reist mit einer Gruppe von etwa 40 Fußballfans aus Hamburg und Bremen zur WM nach Italien, schlägt in Gatteo a mare, in der Nähe von Ravenna, sein Basiscamp auf.

Damit soll jungen Leuten, die die horrenden Preise während der WM in Italien nicht zahlen können, Gelegenheit zur preiswerten Übernachtung gegeben werden. Thomas Schneider: „Sonst kommen sie trotzdem und lungern im Mailänder Stadtpark herum. Das kann doch auch keiner wollen.“



Fotos: Westerheide 2

Die Speise- und Getränkekarte: Alkohol? Fehlanzeige! Die Preise sind in D-Mark, englischen sowie irischen Pfund angegeben.

In einer großen Campinganlage werden die Jugendlichen wohnen — und in dieser Anlage wollen sie auch den Gastgeber spielen, wollen Fans aus anderen Ländern einladen, gemeinsame Feste feiern, gegeneinander Fußball spielen. Noch ist das ein Traum.

Denn eine vollkommen friedliche WM kann sich Thomas Schneider nicht vorstellen: „Ich weiß, daß sich die Hooligans aus England schon in Polen und Jugoslawien die Karten besorgt haben, die sie in England nicht bekommen können.“ Weil das so ist, weil Schneider Randale befürchtet, will er wenigstens mit seiner Gruppe einen kleinen friedfertigen Beitrag liefern.

„Es gibt traditionelle Feindschaften deutscher Fans mit Fans aus anderen Ländern. Da weiß zwar keiner mehr, wie diese Feindschaften zustande gekommen sind, aber sie existieren halt. Wir wollen die Aversionen durchbrechen.“

Das Zeltlager in Gatteo a mare wird offen sein für Fans aus allen Ländern. Thomas Schneider: „Begleitet werden wir zum Beispiel von einer Gruppe aus Luxemburg. Wir möchten auch Beziehungen zu anderen Gruppen herstellen.“ Kontakte zu Fans des AS Rom gibt es schon — für die Zeit der WM ist ein gemeinsames Seminar geplant. Schneider: „Die Italiener sind Feuer und Flamme.“

Da die Organisatoren über keine Eigenmittel verfügen, sind sie auf Zuschüsse angewiesen. Vor allem die Europäische Gemeinschaft fördert das Projekt. Ferner das italienische Büro „Jugend für Europa“ in Rom. Das deutsche Büro dieser Organisation deckt 60 Prozent der Transportkosten ab.

Trotzdem: Den Veranstaltern des Fan-Zeltlagers fehlt immer noch Geld. „Wenn man die Wirtschaft anspricht und das Wort Fan nur erwähnt, schalten die Herren gleich auf stur“, zieht Schneider ein Fazit seiner Bemühungen. Ergebnis: Die Organisatoren müssen Abstriche machen, auf Gastgeschenke verzichten, das geplante Programm mit Besuchen in Pisa, Florenz, Venedig und in Seveso, dem Ort der größten Giftgas-Katastrophe aller Zeiten, muß reduziert werden. Dazu sollten die Fans einen eigenen Video-Film ihrer WM-Erlebnisse drehen — gestrichen, kein Geld. Was Thomas Schneider „aus pädagogischer Sicht bedenklich“ findet.

Trotzdem bleibt das Motto der Reise bestehen: „Kultur statt Knüppel“. Thomas Schneider: „Die Fans selbst haben sich dieses Programm gewünscht. Vier Wochen nur Fußball war ihnen zu wenig.“

Zum größten Erlebnis für die Fans könnte ein Projekt werden, dem noch die Genehmigung vom DFB fehlt: ein Besuch im Trainingslager der Nationalmannschaft. Zwar hat Thomas Schneider schon bei Franz Beckenbauer und Jürgen Klinsmann vorgefühlt, beide waren durchaus einverstanden — aber grünes Licht konnten sie auch noch nicht geben.

Vielleicht kommt dieser Besuch ja doch noch zustande. Dann hätte auch der DFB einen Beitrag gegen die Randale geleistet. Damit die Bemühungen des Trios aus Norddeutschland nicht nur ein Traum bleiben.

Dirk Westerheide

kicker-sport-shop
kicker-sport-shop
kicker-sport-
kicker-
k
sport-shop

Die Geschichte der Fußball-WM
Stories, Daten, Hintergründe
Das informative Nachschlagewerk von Karl-Heinz Huba, mit einer ausführlichen Beschreibung aller WM-Turniere seit 1930 in Uruguay. Begleiten Sie die deutsche Elf zum Titelgewinn 1954, ihrer tragischen Niederlage in England 1966 und zum erneuten Triumpf 1974 im eigenen Land. Eine lückenlose Statistik und über 100 Abbildungen komplettieren das Buch. Ca. 200 Seiten, Format 15 x 21,5 cm.
Best.-Nr. 205, DM 29,80

Italien '90
Die Fußball-Weltmeisterschaft
präsentiert von Berti Vogts
Erleben Sie nochmals alle Höhepunkte der Super-WM in Italien! kicker-Redakteure berichten über Stars und Pleiten, große Siege und bittere Niederlagen, Austragungsorte Stadien, Land und Leute. Dazu die komplette Statistik vom ersten Qualifikationsspiel bis zum Finale in Rom. Über 200 brillante Farbaufnahmen der besten Sportfotografen ergänzen diesen aufwendigen Band.
Ca. 240 Seiten, Format 20 x 30 cm.
Best.-Nr. 028, DM 39,80
lieferbar ab 20. Juli 1990.

Die Gerd Müller Story
Der Mann, der alle Rekorde brach, alle Grenzen sprengte: Gerd Müller, der erfolgreichste Torjäger, den der deutsche Fußball je hervorbrachte. Als „Bomber der Nation" ging der Mittelstürmer des FC Bayern München in die Fußballgeschichte ein. Dieses Video zeigt alle Stationen der Traum-Karriere Gerd Müllers.
Best.-Nr. 818, DM 39,–

Mexiko '86
Fußball-WM
Dieses Video bietet Spitzenfußball hautnah: mit den spannendsten Spielen, den schönsten Toren und packendsten Szenen der WM '86 in Mexiko. Erleben Sie noch einmal die Superstars Maradona, Platini und Rummenigge. Ein absolutes Muß für jeden Fußball-Freund.
Best.-Nr. 836, DM 49,90

Die großen Fußball-Vereine der Welt
Ein Porträt der 80 erfolgreichsten Fußballclubs aus Europa und Lateinamerika, ihre Stars und Trainer. 240 Seiten, 120 Farb- und Schwarzweiß-Fotos.
Best.-Nr. 053, DM 38,–

Das Fanbuch
Fans und Hooligans erzählen von ihrem Leben rund um den Fußball. Erstaunliches, Überraschungen, aber auch erschütternde Zeitdokumente treten zu Tage. 830 Seiten, 100 Zeichnungen und 81 Abbildungen.
Best.-Nr. 037, DM 39,80

Von Fans für Fans

sportmagazin kicker

Der goldene Ball
Fußball-Quiz
Mit diesem unterhaltsamen Fußball-Quiz können alle Fans oder Hobby-Kicker ihr Wissen testen. Insgesamt 1000 Fragen, von knifflig bis leicht, zum deutschen, europäischen und weltweiten Fußball stehen zur Verfügung. Sieger ist, wer auf dem stadionartigen Spielfeld seine Spielfigur zuerst auf den „Rasen" vorrücken und drei Fragen hintereinander beantworten kann.
Best.-Nr. 610, DM 59,90
lieferbar ab Ende Juli 1990.

An **kicker-sport-shop,** Badstraße 4–6, 8500 Nürnberg 1, oder Tel.: (09 11) 2 16 22 37 (auch nachts und am Wochenende!)

Ja, bitte senden Sie mir die bestellten Artikel zum Originalpreis gegen

☐ Vorauszahlung mit Euroscheck oder per Überweisung auf Postgirokonto Nürnberg 73 366-858.
Die Bestellung auf dem Zahlkartenabschnitt reicht aus.

☐ per Nachnahme (+ 2,– DM NN-Gebühr).

Als Versandkosten-Anteil zahle ich zusätzlich zum Bestellwert DM 3,50 bei Vorauszahlung bzw. DM 4,50 bei Nachnahme. (Ab DM 100,– freie Lieferung)

Menge	Artikel	System	Bestell-Nr.	Preis

SH WM

Vor- und Zuname

PLZ und Wohnort

Straße und Hausnummer

Datum und Unterschrift

Spiele, Spaß und Spaghetti

Meist sieht man sie nur, wenn sie in verschwitzten Trikots hinter dem Ball herjagen. Als strahlende Sieger oder niedergeschlagene Verlierer. Wir präsentieren Ihnen unsere Nationalspieler einmal ganz anders. Nach dem Schlußpfiff, wenn der Ball im Abseits liegt. Wenn die Familie, der Spaß oder das Hobby an der Spitze steht. Ob Olaf Thon am Saxophon, Stefan Reuter als Hochzeiter — oder all die anderen Stars. Sie beweisen, daß sie nicht nur auf dem Rasen eine gute Figur abgeben können.

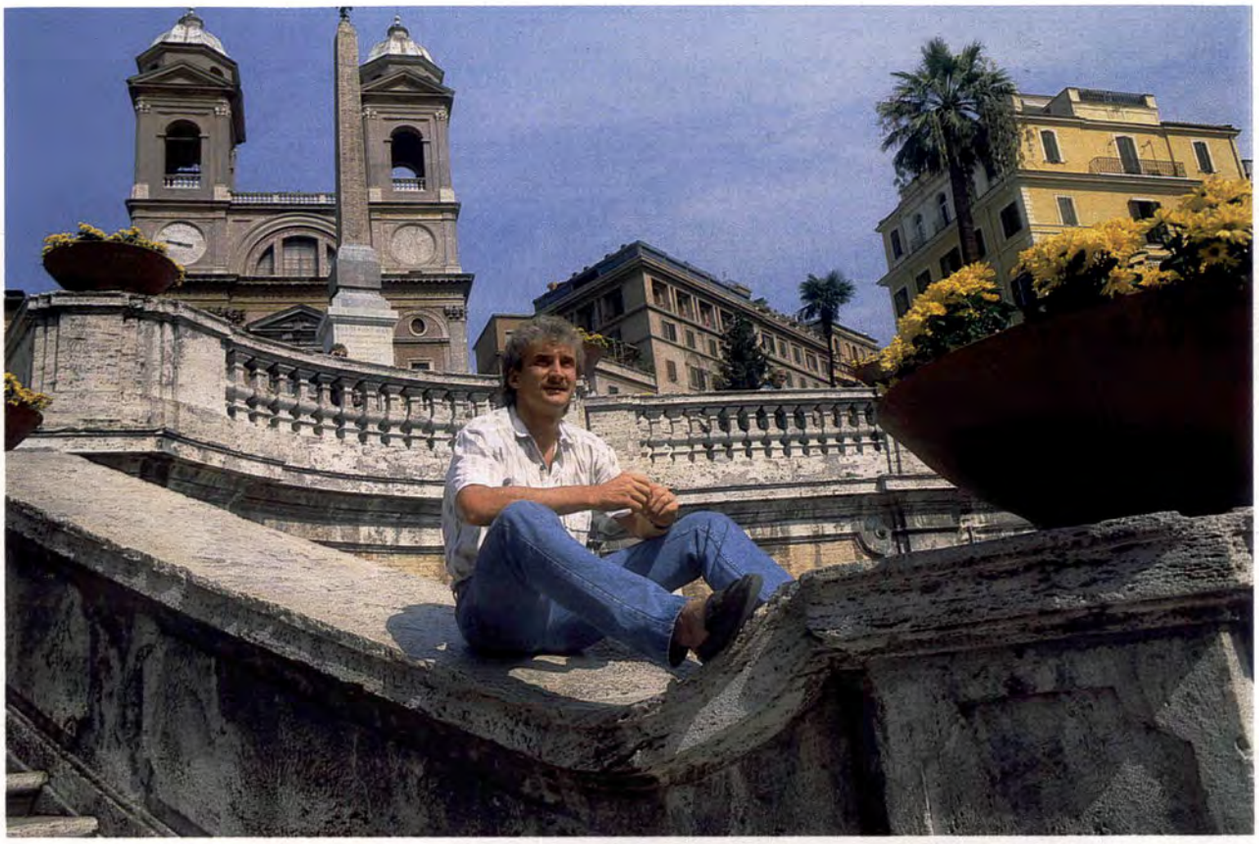
Fotos: Bongarts

Leibgericht: Jürgen Klinsmann bleibt den Teigwaren treu. Statt Maultaschen oder Spätzle steht jetzt für den Schwaben in Italien öfter Spaghetti auf dem Speiseplan. Lieblingsgericht des gelernten Bäckers sind allerdings Dampfnudeln. Seine Hobbys: Musik, Lesen, mit Freunden diskutieren. Links präsentiert sich Andreas Brehme als liebevoller Vater mit seinem Söhnchen Ricardo. Brehmes Hobbys: Golf und Tennis.

Wie schön der Fußball von morgen aussieht, zeigen die Hoffnungsträger Andy Möller (Dortmund) und Thomas Häßler (Köln) schon jetzt. Schnell, offensiv und vor allem: sauber und fair. FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland. Frankfurt 1.

Fair Play

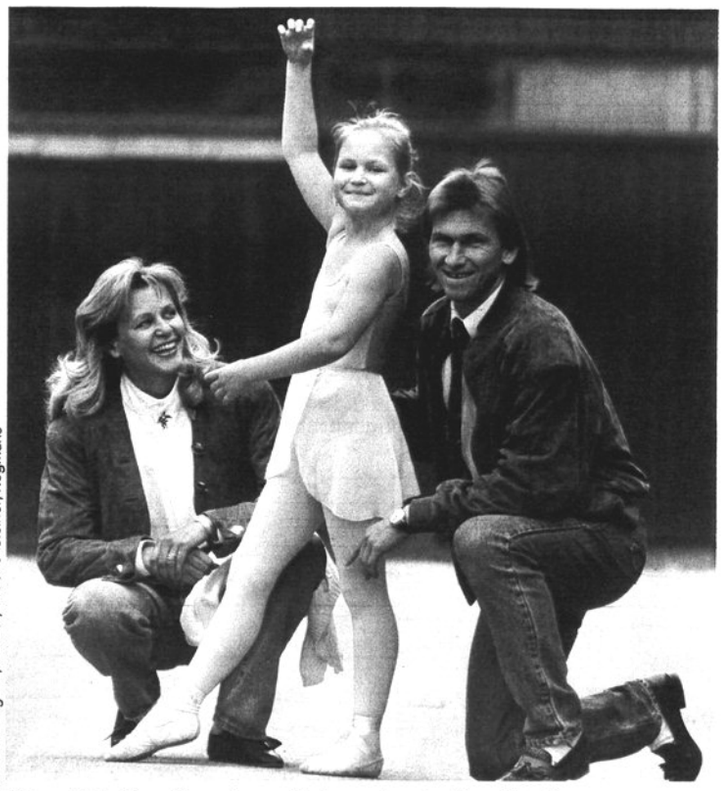
Unsere Nationalspieler privat



Rudi rastet: Rudi Völler hat es sich auf der Spanischen Treppe in seiner neuen Heimat Rom bequem gemacht. Der Torjäger hat mit seiner Ehefrau Angela inzwischen zwei Kinder. Laura (2) und Marco (1). Sein großes Hobby: Kino. Seine Lieblingsspeise: Arrosto di carne marinata, auf deutsch: Sauerbraten.

Junges Glück: Thomas Berthold und seine Heike schlendern durch die Wiesen. Anfang Mai haben beide geheiratet. Glückwunsch! Heike Berthold, geborene Dietz, ist gelernte Reisekauffrau. In seiner Freizeit spielt der frühere Frankfurter am liebsten Tennis. Seine Lieblingsspeise ist Fisch.

Frisch vermählt: Im Februar liefen Stefan Reuter und seine Birgit in den Hafen der Ehe ein. Birgit Reuter ist ebenfalls sportlich. Sie spielt hervorragend Tennis.



Fotos: Bongarts, Harder, Rauchensteiner, Rogmans

Prima, Ballerina: Klaus Augenthaler und seine Frau Monika bewundern die Künste ihrer kleinen Ballettratte Tina (8). Inzwischen lebt der Bayern-Kapitän in einem „Dreimäderl-Haus", denn Ende März kam Nesthäkchen Lisa zur Welt. In seiner Freizeit entspannt sich „Auge" am liebsten beim Angeln. Zudem spielt er gerne Tennis. Die bevorzugten Urlaubsziele der Augenthalers: Österreich und Italien.

SPORT DRESS-VERSAND WELTWEIT

Die Trikots aus aller Welt

Bayern München
rot oder weiß
62 % Polyester,
38 % Baumwolle

Bremen
grün/weiß,
100 % Polyester

Frankfurt
rot / weiß / schwarz,
100 % Polyester

Gladbach
weiß / grün
100 % Polyester

Nürnberg rot oder
weiß, 40 % Polyester,
40 % Baumwolle,
20 % Viskose

Hamburg weiß,
40 % Polyester,
40 % Baumwolle,
20 % Viskose

Stuttgart,
rot oder weiß, 50 %
Polyester, 34 % Baum-
wolle, 16 % Triacetat

DFB-Sweat-Anzug
Pumphose mit Schlupf-
bund u. Kordelsicherung,
Kontrasteinsätze im
Wadenbereich,
2 Eingrifftaschen,
70 % Baumwolle,
30 % Polyester,
Größen:
XS, S, M, L, XL **110.-**

Dortmund
gelb,
50 % Baumwolle,
50 % Polyester

Köln
weiß oder rot,
100 % Polyester

FC Homburg
grün / schwarz / weiß
100 % Polyester
Größen: M, L, XL

Kaiserslautern
marine / rot / weiß, 40 %
Polyester, 40 % Baum-
wolle, 20 % Viskose

St. Pauli
lila / schwarz,
100 % Polyester

Düsseldorf
weiß oder rot
100 % Polyester

Deutschland I
weiß, 1/2 und 1/1 Arm,
100 % Polyester

Deutschland II
grün,
100 % Polyester

England
weiß,
70 % Nylon,
30 % Acetat

England
rot
70 % Nylon,
30 % Acetat

Schweden
gelb,
65 % Polyester,
35 % Baumwolle

Italien, blau
60 % Polyester,
40 % Baumwolle,
1/2 + 1/1 Arm

Jugoslawien
blau / rot,
100 % Polyester

Top aktuell:

Italien WM-Overshirt
grün / weiß / rot,
mit Emblemen aller
Teilnehmer
100 % Polyester,
Größen: L, XL **79.-**

Spanien
rot,
50 % Polyester,
50 % Baumwolle

Niederlande
orange, 40 % Polyester,
40 % Baumwolle,
20 % Viskose

Dänemark
rot oder weiß,
100 % Polyester

USA, blau
40 % Polyester,
40 % Baumwolle,
20 % Viskose

UDSSR
rot / weiß,
51 % Baumwolle,
49 % Polyester

Argentinien
blau / weiß,
70 % Polyester,
30 % Acetat

Rumänien
rot / gelb / blau,
62 % Polyester,
38 % Baumwolle

Belgien
rot
50 % Baumwolle,
50 % Polyamid

Österreich
weiß / rot / schwarz,
100 % Polyester

Schottland I
marine
70 % Nylon,
30 % Polyester

Schottland II
weiß / gelb / marine
100 % Polyester

Code	A	B	C
Bundesliga-Mannschaften	75,-	115,-	105,-
Länder-Mannschaften	85,-	125,-	115,-
Internat. Club-Mannschaften	89,-	129,-	119,-

Versandkosten bei Bestellwert	bis DM 40,-	ab DM 40,-
Inland	5,-	10,-
Ausland	15,-	20,-

Code A = Trikot,
Code C = Trikot + Hose

Telefonisch bestellen auch nach 18 Uhr und am Wochenende zum Spartarif!
06 81 / 4 33 66
Fax: 06 81 / 49 91 09

Code B = Trikot + Hose + Stutzen

Mit Rücken-Nummer + 10,–
(kein Umtausch möglich)

Kindergröße	= 152 =	1/2 = XS
Kleine Größe	= 164 =	3/4 = S
Mittlere Größe	= 174 =	5/6 = M
Große Größe	= 180-186 =	7/8 = L

Ja, ich bestelle bei SPORT DRESS. Bitte senden Sie mir per Nachnahme

Anzahl	Artikel	Größe	Code	Preis

Falls das gewünschte Trikot nicht mehr lieferbar sein sollte, senden Sie mir als Ersatz folgendes Trikot

	Ersatz			

WM 90

Name _____ Tel. _____

Straße _____

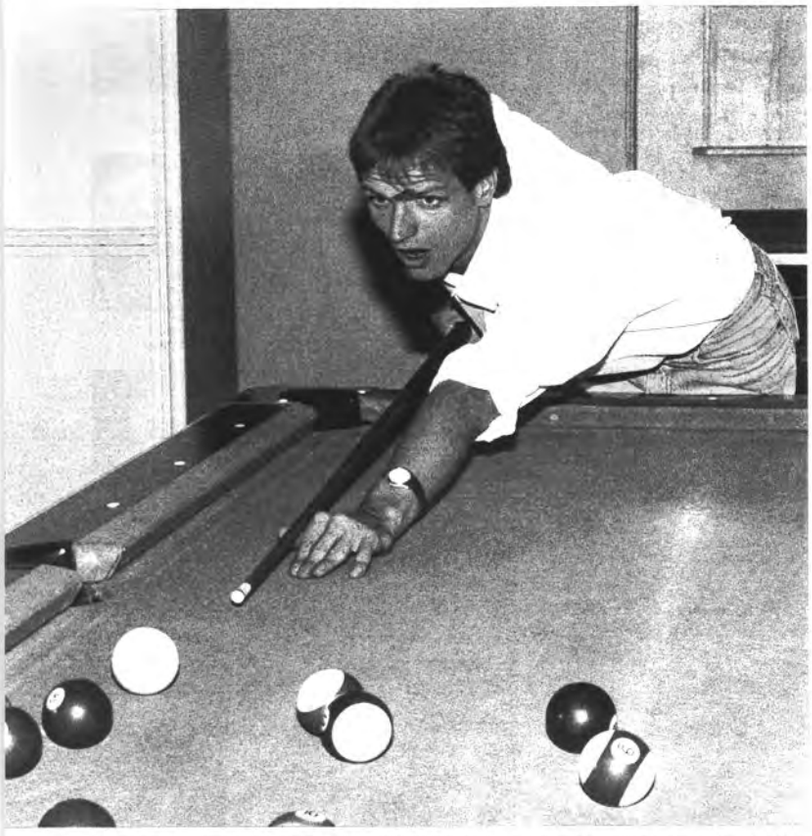
PLZ, Ort _____

Bitte senden an: **SPORT DRESS, St. Johanner Str. 94, 6600 Saarbrücken**

SPORT DRESS TRIKOT-VERSAND GMBH

Unsere Nationalspieler privat

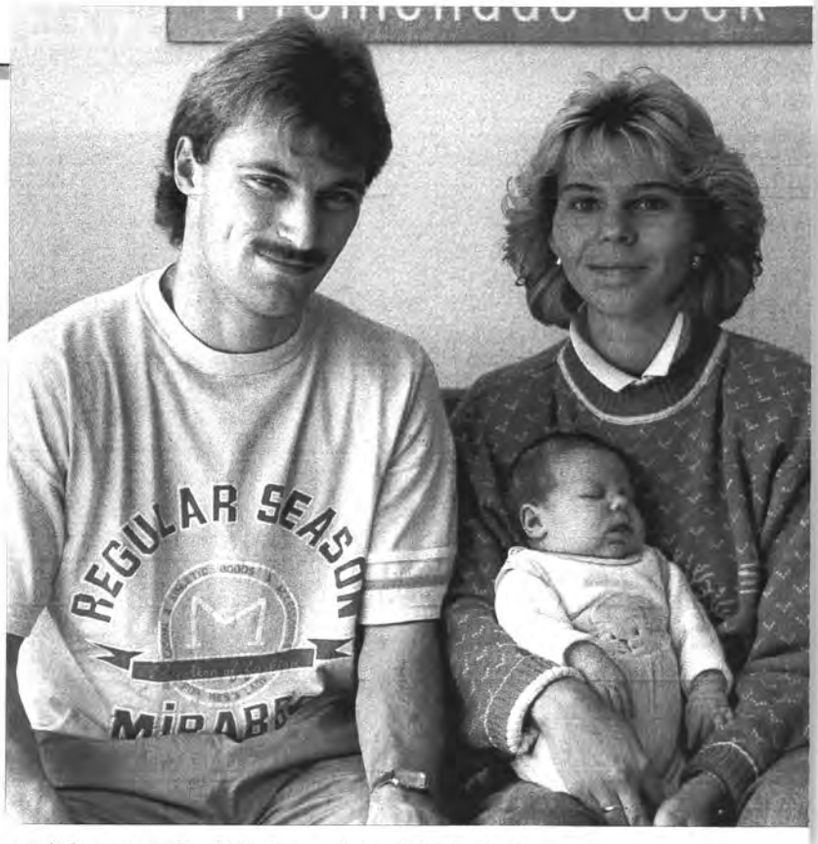
Charmanter Chauffeur: Birgit Köpke holt ihren Ehemann Andreas vom Training ab. Die hübsche Birgit ist Köpkes zweite Frau. Aus seiner ersten Ehe stammt Töchterchen Stefanie (5). Noch nicht verheiratet ist Köpkes Torwart-Kollege Bodo Illgner (unten). Seit kurzem hat er jedoch eine feste Freundin. Ihr Name: Bianca Oettinghausen. Bodos liebste Urlaubsziele: „Überall da, wo die Sonne scheint."



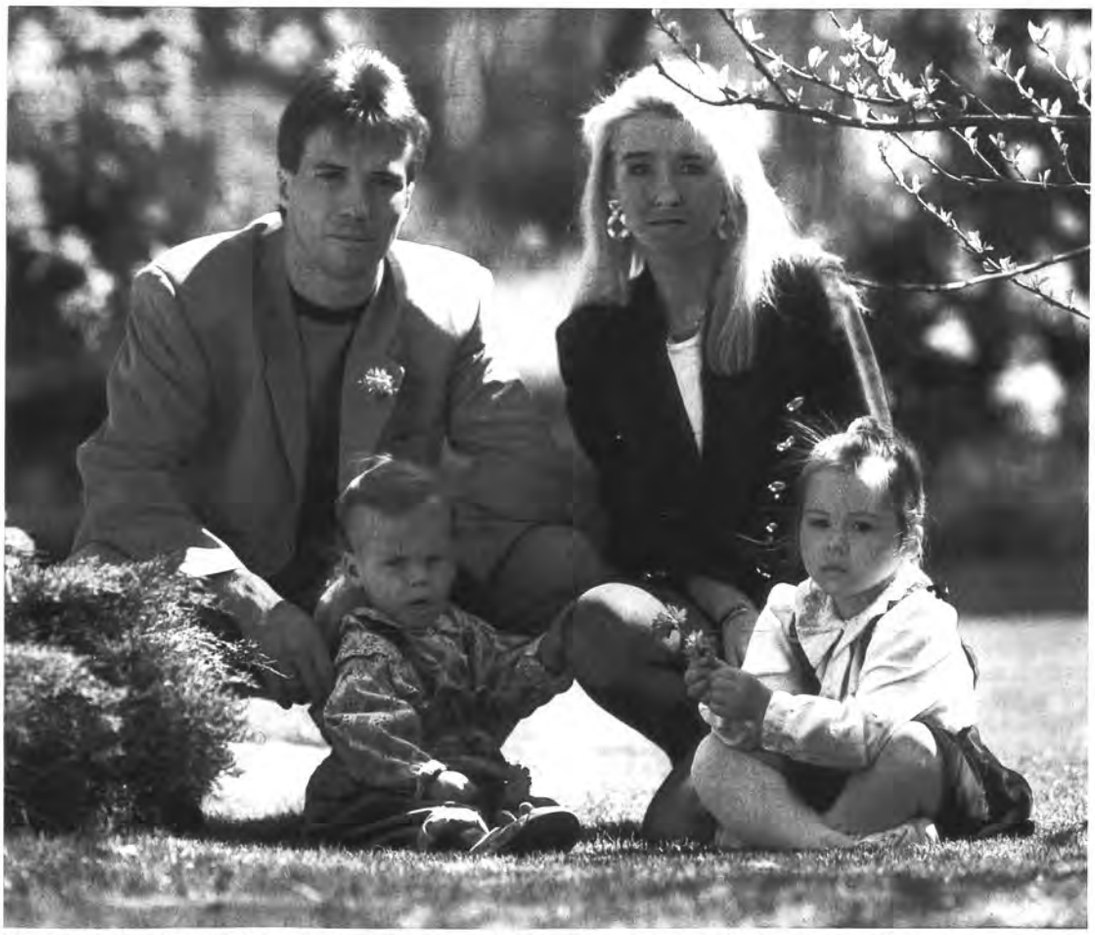
Fachgerecht: Uerdingens Holger Fach demonstriert, daß er auch mit dem Queue und kleineren Bällen umzugehen weiß. Sein größtes Hobby ist allerdings nicht das Billardspiel, sondern Tennis. Der gelernte Industriekaufmann lebt seit Jahren mit seiner Jugendfreundin Christiane Fehler zusammen. Heiraten will der 27jährige Nationalspieler allerdings (noch) nicht. Holger Fachs Motto: „Nicht vor 30."

Küßchen: Andreas Möller mit zwei Schätzen in seinen Armen — dem DFB-Pokal und seiner hübschen Freundin Michaela Winter. Das Hobby des waschechten Frankfurters ist Tennis. Urlaub macht er am liebsten in den USA. Seine Lieblingsspeise: Italienische Küche und Hähnchen.

Fotos: Werek, Weckelmann, Schreyer, Witters



Thon mit Saxophon: Der Münchner auf dem Oktoberfest als Musikant (links). Zu Hause spielt seit April Töchterchen Anika die erste Geige. Olafs Ehefrau heißt Andrea. Sein Hobby: Tennis. Stolzer Familienvater: Günter Hermann mit Ehefrau Claudia und Söhnchen Patrick (oben). Seine Kameraden nennen Hermann nur „Jimmy".



Fotos: Rauchensteiner, Simon, Schumann

Matthäus mit seinen Mädels: Der Kapitän unserer Nationalmannschaft und seine Ehefrau Silvia mit den beiden Töchtern Viola (links) und Alisa. Die Hobbys des gebürtigen Franken: Wasserski, Motorbootfahren und Tennisspielen. Seine Leibgerichte sind bayerische Spezialitäten. Den Urlaub verbringt die Familie Matthäus am liebsten in Südfrankreich. Der erlernte Beruf des Mittelfeldspielers, der die Weite des Raums nutzt: Raumausstatter.

ANZEIGE

WEIL ES NICHT EGAL IST WO SIE
WETTEN

Individuelles und promptes Service für Ihre Tips zur Fußball WM.

Alle Wettarten!

Quotenbeispiele für die WM - 90 ITALIEN

Italien	4.0
BRD	5.0
Holland	6.0
Argentinien	6.0

Ein richtiger Tip genügt - Sie haben gewonnen!

Wetten Gebührenfrei !!

Keine Einsatzsteuer — keine Gewinnsteuer

Kostenlosen Info- Material von:
Wettbüro "Kismet"
A-5020 Salzburg, Postfach 69
Tel.: 0043 / 662 / 89 17 41

Name: _____
Vorname: _____
Ort: _____
Straße: _____

Unsere Nationalspieler privat

Alle Achtung, Aumann! Der Bayern-Keeper mit seiner hübschen Ehefrau Angela. Beide lernten sich quasi im Sandkasten kennen. Die Hobbys des gebürtigen Augsburgers sind Autofahren, Musik hören, Lesen und Tennisspielen. Die Lieblingsspeise des Torwarts ist Züricher Geschnetzeltes. Sein erlernter Beruf: Einzelhandelskaufmann. Sein bevorzugtes Urlaubsland ist — Italien. Aber der ehrgeizige Raimond will dort demnächst nicht nur Urlaub machen . . .

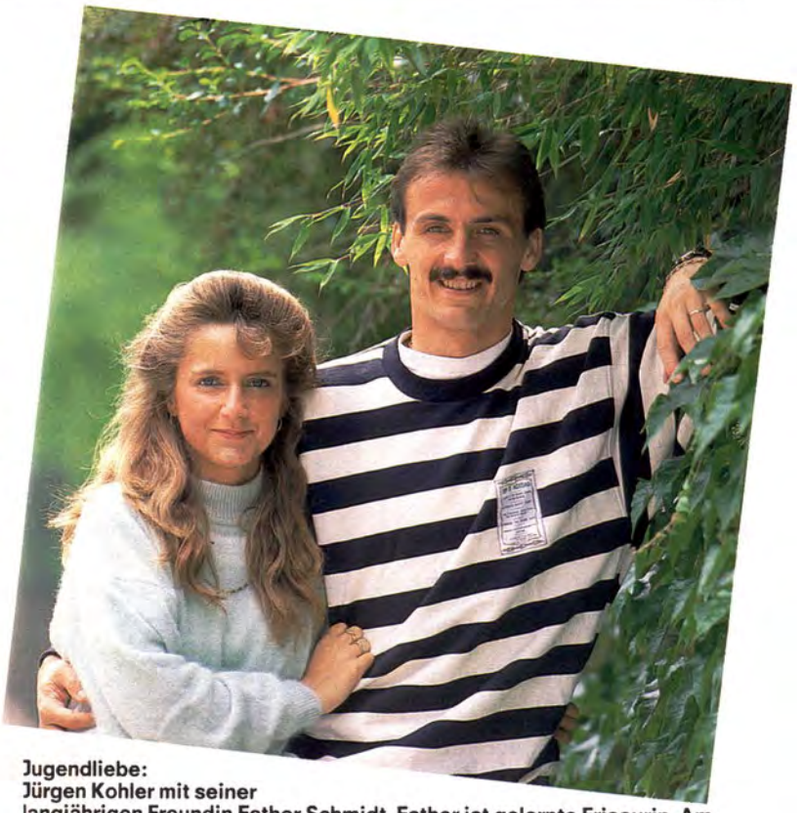
Abgeschirmt: Thomas Häßler läßt seine Ehefrau Angela nie im Regen stehen. Der gebürtige Berliner lernte seine Gattin in Köln kennen. Seine Hobbys: Tennis und Video. Seine Lieblingsspeise: Berliner Buletten. Die wird Thommy in Kürze (wenn er nach Turin wechselt) wohl nur noch selten bekommen. Es sei denn Angela hat das Original-Rezept.

Fotos: Rauchensteiner, Werek, Baumann, Harder, Horstmüller

Topfgucker:
Guido Buchwald schaut seiner Ehefrau Sylvia beim Kochen über die Schulter. Die Lieblingsspeise des Stuttgarters sind gefüllte Paprika. Mittelpunkt im Hause Buchwald ist Filius Yannic (2).

Uwe Bein daheim: Der Frankfurter, der sich in den vergangenen Monaten so richtig ins Rampenlicht spielte, mit seiner Ehefrau Sabine und Töchterchen Selina (oben). Lieblingsspeise des Hessen: Tortellini. Die wird er in Italien reichlich bekommen können. Mills mit Mischling: Der Dortmunder Stürmer und seine Ehefrau Beate mit ihrem „Biondi". Die Mills haben zwei Kinder: Vanessa und Kevin. Das größte Hobby des gelernten Floristen: „Die Familie." Leibgericht: Sauerbraten.

Bomber mit Bobtail: Karlheinz Riedle mit seiner Ehefrau Gabriele und Wachhund „Gerry" (oben). Bevorzugtes Urlaubsziel des Torjägers ist seine Heimat, das Allgäu. Seine Hobbys: Tennis und Skifahren. Der Mann mit dem Koffer: Pierre Littbarski im Swimmingpool (oben). Die Ehefrau des Kölner Kapitäns heißt Monika. Die beiden gebürtigen Berliner haben zwei Kinder: Denise und Michelle. Pierres Leibgericht: Klar, Berliner Buletten.



Jugendliebe:
Jürgen Kohler mit seiner langjährigen Freundin Esther Schmidt. Esther ist gelernte Friseurin. Am 10. Juli sollen für beide die Hochzeitsglocken läuten. Hobby des knallharten Verteidigers: Tennis. Sein Leibgericht ist Sauerbraten.

Zünftig: Der Ur-Bayer Hansi Pflügler und seine Ehefrau Petra. Die Nummer eins im Hause des gebürtigen Freisingers ist Söhnchen Sebastian (2). In seiner Freizeit entspannt sich der kopfballstarke Verteidiger (wie Bayern-Kapitän Klaus Augenthaler) am liebsten beim Angeln. Pflügler ist Diplom-Ingenieur. Spezialgebiet: Stahlbau.

Fotos: Rauchensteiner 2, Schumann, Bongarts

Von Abdulrahman bis Zsolt

Abdulrahman Al Haddad, Abwehrspieler der Emirate, schickt einen „Flattermann" aufs deutsche Tor. Illgner hilflos – Treffer. „Das lief wie geschmiert", strahlt Al Haddad, der sich von der Siegprämie eine Ölquelle kaufen will. Pressesprecher Alle Mal Her Hören: „Das tat ihm seine Frau Emi raten."

Bryan Robson, Englands verletzungsanfälliges Sorgenkind, wird vom 1. FC Nürnberg umworben. Club-Präsident Schmelzer: „Wir brauchen einen gleichwertigen Ersatz für Kasalo."

Careca, brasilianischer Superstar vom SSC Neapel, jagt fünf Meter vorm schwedischen Tor das runde Leder über die Latte. Der Ball fliegt über die Stadionmauer, landet im Hafen auf einem brasilianischen Butterdampfer. Der fährt fünf Minuten später gen Rio. Uwe Klimaschefski, durch eine ABM-Maßnahme als Balljunge beschäftigt, aber bleibt stur. „Klima": „Den hole ich nicht."

Diego Maradona ist nach einer Abspeck-Kur flach wie eine Flunder. Schokoladenbeschmiert wird Argentiniens Kapitän vorm deutschen Strafraum gefunden. Des Rätsels Lösung: Maradona hatte heimlich eine „lila Pause" eingelegt.

Emmanuell Kunde, 34jähriger Oldie von WM-Außenseiter Kamerun, heuert nach der Vorrunde beim 1. FC Köln an. Paul Steiner unmittelbar nach dieser frohen Kunde: „An so einem Mann kam-er-unmöglich wortlos vorbeigehen."

Franco Baresi, Italiens großer Abwehrchef, sorgt mit seinen Enthüllungen vor dem Finale gegen Deutschland für Aufregung. „Mein Vater ist ein Deutscher", behauptet der Milan-Libero. Etwa der Ex-DFB-Funktionär Walter Baresel? Baresi zum Fall Bareseli: „Ich weiß nur, daß mein Vater mit jedem Küchentopf gleich Pokalauslosung mit mir gespielt hat."

Guido Buchwald steht nachts vor dem verschlossenen Gitter des deutschen WM-Quartiers. Der Türwächter: „Die Parole?" Worauf der ehrliche Schwabe gesteht: „Die Frauen waren mein Laster." Der Türwächter zum Sicherheitsbeamten: „Der Kerl hat keinen Zaster." Darauf der Sicherheitsbeamte zu Pressesprecher Niersbach: „Der Junge braucht ein Pflaster." Niersbach zu Beckenbauer: „Da steht'n Suppenkasper." Beckenbauer winkt ab. „Suppenkasper. Parole stimmt. Kann reinkommen."

Hugo de Leon, eisenharter Libero von Uruguay, unterschreibt nach der WM einen Fünfjahresvertrag als Holzfäller in den kanadischen Wäldern. Der Uru: „Gelernt ist gelernt."

Das kuriose WM-ABC

Italia '90 einmal ganz anders. Guido Buchwald vergißt die Parole, Diego Maradona nimmt eine lila Pause, Srecko Katanec schwätzt schwäbisch. Kuriose Schlaglichter von A bis Z. Etwas verrückt und vor allem nie ganz ernst gemeint.

Ivan Hasek, Mittelfeld-As aus der CSFR, wechselt ebenfalls – zum Hamburger Millerntor. Doch St. Paulis Tscheche Nummer drei hat Anlaufprobleme: Erst rutscht er auf einer Bananenschale aus, dann fällt er Domenica in die Arme. Liebe auf den ersten Blick. Nur Trainer Helmut Schulte warnt: „Hoffentlich ist er sich der Tragweite dieser Verbindung bewußt."

Joo-Sung Kim, Südkoreas langhaariger Star, bringt Deutschland an den Rand einer Niederlage. Sechs Tore erzielt Kim, Gegenspieler Jürgen Kohler läßt sich entnervt auswechseln. „Ich glaube, ich habe ein gutes Spiel gemacht", tönt der Münchner nach dem deutschen 7:6-Erfolg über den Außenseiter trotzig. „Der Beckenbauer hat mir noch gesagt: Paß auf, das ist ein Schlitzohr. Das stimmte aber gar nicht."

Kurt Russ, Abwehrspieler aus Österreich, marschiert in der 87. Minute dem deutschen Tor entgegen. Ruft Augenthaler zu Illgner: „Achtung, da kommt der Russ." Worauf der Kölner Keeper schreiend aus dem Tor rennt: „Was, der gibt mir einen Kuß?" Franz Beckenbauer kauft noch am gleichen Abend in der Mailänder Innenstadt ein Dutzend Hörgeräte.

Leo Clijsters, Belgiens Libero, hat schon vor dem Halbfinale gegen Deutschland gewonnen – lukrativer Werbevertrag mit einem Baumarkthersteller. Stöhnt Matthäus hinterher: „Euer Strafraum war ja wie zugekleistert. Wo kriegt man denn so'n Zeug?" Clijsters: „Äh, bei Tapeten-Carl oder bei Obi . . ."

Murdo MacLeod, Schotte aus Dortmund, muß zur Doping-Kontrolle. Doch selbst acht Whisky-Flaschen helfen nicht. Nach acht Stunden endlich kehrt er ins schottische Quartier zurück. Freudestrahlend teilt MacLaut Trainer Roxburgh mit: „Alles positiv. Sogar den Flaschenpfand durfte ich behalten."

Norman Gomez, kaffeebrauner Stürmer von Costa Rica, feiert gegen Brasilien sein Debüt im Nationaltrikot. Doch nach fünf Minuten ruft Costa Ricas Chefkoch Adolfo Koffeinez vom Spielfeldrand: „Der Kaffee ist fertig." Worauf Gomez sogleich in die Kabine eilt, seine heiße Tasse schlürft. „Beste Bohne" strahlt er, während Trainer Milutinovic flucht: „Das ist die Krönung." Nur Verbandssprecher Warnixlosoz wiegelt ab: „Man gönnt sich ja sonst nichts."

Olle Nordin, schwedischer Teamchef, bestellt in einer italienischen Trattoria beim jugoslawischen Kellner einen griechischen Wein. Vom Nachbartisch blickt Englands Stopper Terry Butcher von einer Pokerrunde mit dem Deutschen Olaf Thon und dem Ägypter Gamal auf und winkt freundlich rüber: „Na, du alter Schwede."

Paul Caligiuri, USA-Nationalspieler, rettet die Ehre der US-Boys im Testspiel gegen die FIAT-Werkself. 78. Minute: In Turin steht's 0:0. Da tönt die Sirene, die FIAT-Spieler verschwinden im Werk. 89. Minute: Caligiuri erzielt das siegbringende 1:0.

Quique, spanischer Nationalspieler aus Valencia, gerät in die Schlagzeilen. Zunächst redet seine Freundin Gaby dauernd Trainer Suarez in die Aufstellung rein. Dann kommt's beim Regenspiel gegen Belgien ans Tageslicht: Der dunkle Quique ist in Wirklichkeit der blonde Bernd Schuster.

Rene Higuita, ausflugsfreudiger Torhüter von Kolumbien, vermasselt seinem Land den Einzug ins Achtelfinale. Der Ausgleichstreffer gegen Deutschland wird aberkannt. Begründung: Keeper Higuita stand im Abseits.

Srecko Katanec verblüfft die Öffentlichkeit. Nach dem Ausscheiden in der Vorrunde meint der ehemalige Stuttgarter im besten Schwäbisch: „Mir dürfet nit zurückblicket, müsset nach vorne schaue." Hinterher wird Katanec mit VfB-Trainer Willi Entenmann beim Essen gesehen.

Tony Cascarino, irischer Torjäger von Aston Villa, schießt gegen Italien das einzige Tor des Tages – das 1:0 für den WM-Gastgeber. Cascarinos Kommentar: „Iren ist menschlich."

Umfallah Alle Mal Kneten, Medizinmann der Emirate, rennt im Spiel gegen Kolumbien urplötzlich mit einer Wünschelrute auf den Rasen. Sekunden später sprudelt am Elfmeterpunkt eine Ölfontäne. Doch statt Petro-Dollars gibt's nur eine satte Rechnung: Unterm Rasen lag eine Ölpipeline für die Küche im V.I.P.-Raum.

Viktor Tschanow, Torhüter der UdSSR-Auswahl, wird aufs Kreuz gelegt. Auf einer Autobahn-Raststätte zwischen Bari und Rom kauft er für „nur 100 Lire zwei Videogeräte und vier Fernseher". Was er nicht wußte: Die Geräte waren Papp-Attrappen. Trainer Lobanowski kann es nicht glauben: „Das war nicht von Pappe."

Wim Kieft, Holländer, wird während der Halbzeitpause gegen Kolumbien beim Rauchen auf dem Klo erwischt. Bondscoach Beenhakker beschwichtigt er: „Das war doch nur Schnee von gestern."

Xaver Unsinn, Eishockey-Trainer, erhält vom DFB fürs Finale eine Ehrenkarte. Doch statt auf der Tribüne steht er während des Spiels hinter den Werbereitern. Unsinn: „Mein Platz ist hinter der Bande."

Youssef Awadallah Ismael, Stürmer aus Kairo, pinkelt in das Bett von Ägypten-Berater Dietrich Weise. „Ich dachte, der mag das", erklärt Ismael hinterher. Stunden später wird er auf dem Dürkheimer Weinfest in Begleitung von Wolfram Wuttke entdeckt.

Zsolt Musznay, rumänischer Mittelfeldspieler, sattelt um. Auf der FIFA-Poststelle in Rom soll er jeden Tag die Briefe stempeln. „Nicht etwas langweilig?" fragt die große italienische Sportzeitung „Tuttosport". „Nö", entgegnet Musznay. „Da gibt's doch jeden Tag ein anderes Datum."

Starke Typen trinken leichtes Pils.

Leicht soll's sein – aber der volle Pilsgeschmack darf nicht fehlen. Gräflinger leichtes Pils. Das ist Lebensfreude auf der leichten Welle von Freiheit und Individualität. Starke Typen trinken leichtes Pils.

GRÄFLINGER
leichtes
PILS

40% weniger Kalorien.*
50% weniger Alkohol.*
Voller Pilsgeschmack.

* als ein Pils mit ca. 4,6% vol.

Ayer Frankfurt

WM-Kalender Tag für Tag

Datum	Spiel	Gruppe	Spielort	Beginn
Vorrunde				
8. 6. Freitag	Argentinien — Kamerun	B	Mailand	18.00
9. 6. Samstag	UdSSR — Rumänien	B	Bari	17.00
	Ver. Arab. Emirate — Kolumbien	D	Bologna	17.00
	Italien — Österreich	A	Rom	21.00
10. 6. Sonntag	USA — CSR	A	Florenz	17.00
	Deutschland — Jugoslawien	D	Mailand	21.00
	Brasilien — Schweden	C	Turin	21.00
11. 6. Montag	Costa Rica — Schottland	C	Genua	17.00
	England — Irland	F	Cagliari	21.00
12. 6. Dienstag	Belgien — Südkorea	E	Verona	17.00
	Holland — Ägypten	F	Palermo	21.00
13. 6. Mittwoch	Uruquay — Spanien	E	Udine	17.00
	Argentinien — CSR	B	Neapel	21.00
14. 6. Donnerstag	Kamerun — Rumänien	B	Bari	17.00
	Jugoslawien — Kolumbien	D	Bologna	17.00
	Italien — USA	A	Rom	21.00
15. 6. Freitag	Österreich — CSR	A	Florenz	17.00
	Deutschland — Ver. Arab. Emirate	D	Mailand	21.00
16. 6. Samstag	Brasilien — Costa Rica	C	Turin	17.00
	Schweden — Schottland	C	Genua	21.00
	England — Holland	F	Cagliari	21.00
17. 6. Sonntag	Irland — Ägypten	F	Palermo	17.00
	Belgien — Uruquay	E	Verona	21.00
	Südkorea — Spanien	E	Udine	21.00
18. 6. Montag	Argentinien — Rumänien	B	Neapel	21.00
	Kamerun — UdSSR	B	Bari	21.00
19. 6. Dienstag	Deutschland — Kolumbien	D	Mailand	17.00
	Jugoslawien — Ver. Arab. Emirate	D	Bologna	17.00
	Italien — CSR	A	Rom	21.00
	Österreich — USA	A	Florenz	21.00
20. 6. Mittwoch	Brasilien — Schottland	C	Turin	21.00
	Schweden — Costa Rica	C	Genua	21.00
21. 6. Donnerstag	Belgien — Spanien	E	Verona	17.00
	Südkorea — Uruquay	E	Udine	17.00
	England — Ägypten	F	Cagliari	21.00
	Irland — Holland	F	Palermo	21.00
22. 6. Freitag	**keine Spiele**			
Achtelfinale				
23. 6. Samstag	Sieger Gr. B — Dritter Gr. A/C/D	Spiel A1	Neapel	17.00
	Zweiter Gr. A — Zweiter Gr. C	Spiel A2	Bari	21.00
24. 6. Sonntag	Sieger Gr. C — Dritter Gr. A/B/F	Spiel A3	Turin	17.00
	Sieger Gr. D — Dritter Gr. B/E/F	Spiel A4	Mailand	21.00
25. 6. Montag	Zweiter Gr. F — Zweiter Gr. B	Spiel A5	Genua	17.00
	Sieger Gr. A — Dritter Gr. C/D/E	Spiel A6	Rom	21.00
26. 6. Dienstag	Sieger Gr. E — Zweiter Gr. D	Spiel A7	Verona	17.00
	Sieger Gr. F — Zweiter Gr. E	Spiel A8	Bologna	21.00
27. 6. Mittwoch	**keine Spiele**			
28. 6. Donnerstag	**keine Spiele**			
29. 6. Freitag	**keine Spiele**			
Viertelfinale				
30. 6. Samstag	Sieger A3 — Sieger A7		Florenz	17.00
	Sieger A5 — Sieger A6		Rom	21.00
1. 7. Sonntag	Sieger A2 — Sieger A4		Mailand	17.00
	Sieger A1 — Sieger A8		Neapel	21.00
2. 7. Montag	**keine Spiele**			
Halbfinale				
3. 7. Dienstag	Sieger der Viertelfinalspiele Florenz — Rom		Neapel	20.00
4. 7. Mittwoch	Sieger der Viertelfinalspiele Mailand — Neapel		Turin	20.00
5. 7. Donnerstag	**keine Spiele**			
6. 7. Freitag	**keine Spiele**			
Spiel um den 3. Platz				
7. 7. Samstag	Vierlierer der Halbfinalspiele		Bari	20.00
Endspiel				
8. 7. Sonntag	Sieger der Halbfinalspiele		Rom	20.00

Anmerkung: Die Zuteilung der Gruppendritten für die Viertelfinalspiele erfolgt nach Abschluß der Vorrunde.

111

GEWINNER GESUCHT!

Wer Milch trinkt, ist auf der Gewinnerseite. Denn in Milch ist fast alles, was der Körper braucht: Vitamine, hochwertiges Eiweiß und viel Kalzium. Für alle, die noch mehr für ihre Fitness tun wollen, verlosen wir jetzt 111 KUGELHANTELN. Das HANDTUCH, das Sie nach dem Training sicher brauchen, ist auch gleich dabei. Und damit Sie die Gewinne unterbringen können, gibt's auch noch eine milchweiße SPORTTASCHE dazu.

WER GEWINNEN WILL, MUSS EINFACH DEN NÄCHSTEN SATZ VERVOLLSTÄNDIGEN:

Die Milch macht's, denn sie enthält viel Kalz ■■ m, Vit ■■■■ e und wertvolles M ■■ cheiw ■■ ß.

Jetzt müssen Sie den Coupon nur noch ausschneiden und abschicken – an die CMA, 2000 HAMBURG 100. Einsendeschluß ist der 30. 06. 90. Bei mehr als 111 richtigen Einsendungen entscheidet das Los, und der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.
Viel Glück!

GARANTIERT ECHTES MILCHPRODUKT

Die Milch macht's.

CMA

Prominenten-Tips

Zwei Politiker, eine Show-Masterin, ein Schlagersänger, ein Journalist und zwei Sportler verraten ihren WM-Tip. Favorit: Italien.

Oskar Lafontaine, Kanzlerkandidat der SPD

„Weltmeister wird auf jeden Fall die Mannschaft, die das Endspiel gewinnt. Aber jetzt im Ernst: Gastgeber Italien hat ein hervorragendes Team und die begeisterungsfähigen Tifosi werden ihre Mannschaft wohl zum Erfolg jubeln. Deutschland wird sich sicher auch bei dieser Weltmeisterschaft weit vorarbeiten. Ich hoffe, daß das Team von Franz Beckenbauer den Sprung ins Finale schafft."

Margarethe Schreinemakers, Show- und Talk-Masterin

„Schwierig, diese Prognose. Nicht zuletzt wegen des begeisterungsfähigen Publikums ist Italien favorisiert. Die deutsche Mannschaft hat oft genug bewiesen, daß sie kämpfen kann, wenn's drauf ankommt. Auch Holland wird ein Wörtchen mitsprechen."

Helmut Kohl, Bundeskanzler

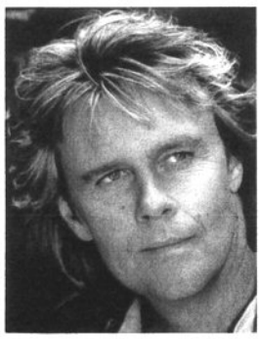
„Zu den Favoriten zählen Gastgeber Italien, Europameister Niederlande, Titelverteidiger Argentinien und Brasilien. Ich bin zuversichtlich, daß die deutsche Elf mindestens unter die letzten vier kommt. Bei der WM '86 habe ich sogar einmal eine Kabinettsitzung unterbrochen, damit die Kollegen die dramatische Schlußphase eines deutschen Spiels sehen konnten."

Carlo Tränhardt, Hochspringer

„Weltmeister wird Italien. Nicht allein wegen des Heimvorteils. Man hört von den sogenannten Experten ja nur Positives über die Italiener. Die deutsche Mannschaft erreicht auf jeden Fall das Halbfinale."

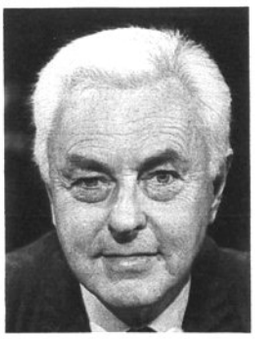
Silvia Neid, Fußballspielerin

Ganz klar, Deutschland! Diesmal tippe ich nicht noch einmal auf die Italiener. Die haben mich bei der Europameisterschaft in Deutschland zu sehr enttäuscht. Aber ich mag einfach diese Italiener wegen ihres südländischen Temperaments. Ganz ohne Chancen ist der WM-Gastgeber natürlich nicht."



Howard Carpendale, Schlagersänger

„Ich bin zwar Laie in diesen Dingen, glaube aber, daß Italien im Finale steht. Vielleicht gegen Deutschland. Zuletzt war ich vom Fußball doch eher enttäuscht. Es gab zu oft viele langweilige Spiele"



Hanns J. Friedrichs, Journalist

„Italien wird Weltmeister. Die schärfste Konkurrenz kommt aus Holland, Brasilien und Argentinien. Die deutsche Mannschaft sehe ich bei dieser WM nicht ganz vorn. Sie wird mit viel Glück vielleicht auf Platz vier landen.

Fotos: Spiegel 2, Hennies, Bahner, Horstmüller, Kondermann, Röhnert

kicker sportmagazin

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4—6, Postfach,
8500 Nürnberg 1
Telefon: (09 11) 21 60 (Pressehaus)
Direktwahl für
Redaktion: 2 16 22 42 FAX: 2 16 22 52
Vertrieb: 2 16 22 20 FAX: 2 16 27 41
Abonnement: 2 16 22 30
Anzeigen: 2 16 22 12 FAX: 2 16 27 39
Telex: 6 22 906 olymp

Herausgeber:
Karl-Heinz Heimann
Chefredakteure
(verantwortlich für den Inhalt):
Rainer Holzschuh, Wolfgang Uhrig
Stellvertretender Chefredakteur:
Hans-Christian Koßmann
Chefreporter: Wolfgang Tobien
Organisation: Bernhard Weiskirchen
Grafische Produktion und Leitung
Layout: Herbert Böhm
Redaktion dieses Sonderheftes:
Klaus Smentek, Ralf Canal
Leitende Redakteure:
Hans-Dieter Barthel, Heinz Wiskow, Werner Schilling (jugend-kicker), Gerhard Windpassinger (kicker extra mit Automagazin)
Redaktion:
Stefan Bomhard, Manfred Ewald, Volker Figura, Ulla Fritzsch, Michael Gronau, Hartwig Hasselbruch, Klaus Meßenzehl, Peter Nickel, Johann Strotkötter, Sabine Vögele, Dirk Westerheide, Günter Wiese, Karlheinz Wild
Dokumentation:
Peter Schütz (Leitung),
Ulrich Matheja, Wolfgang Riedel
Ständige Mitarbeit:
Friedrich Dorsch, Karl-Heinz Jens, Georg Wich
Bildredaktion:
Gerd E. Haida, Herbert Liedel, Horst Eißner
Grafik und Layout:
Horst Goebel, Erika Lewandowski, Petra Lindner, Jutta Nordschild, Heidrun Schöllkopf-Dunker, Dieter Steinhauer
Werner Hofmann (Sonderaufgaben)

Vertriebsleiter: Helmut Böttcher
Die Montag-Ausgabe von kicker-sportmagazin erscheint im 45. Jahrgang und kostet DM 2,50. Die Donnerstag-Ausgabe von kicker-sportmagazin erscheint im 38. Jahrgang und kostet DM 2,—. Das Abonnement kicker-sportmagazin umfaßt die Montag- und Donnerstag-Ausgabe und kostet monatlich DM 16,— (einschließlich Inlands-Postgebühren). Verkaufspreis des WM-Sonderhefts 1990 DM 7,—. Alle Preise enthalten 7 % Mehrwertsteuer.

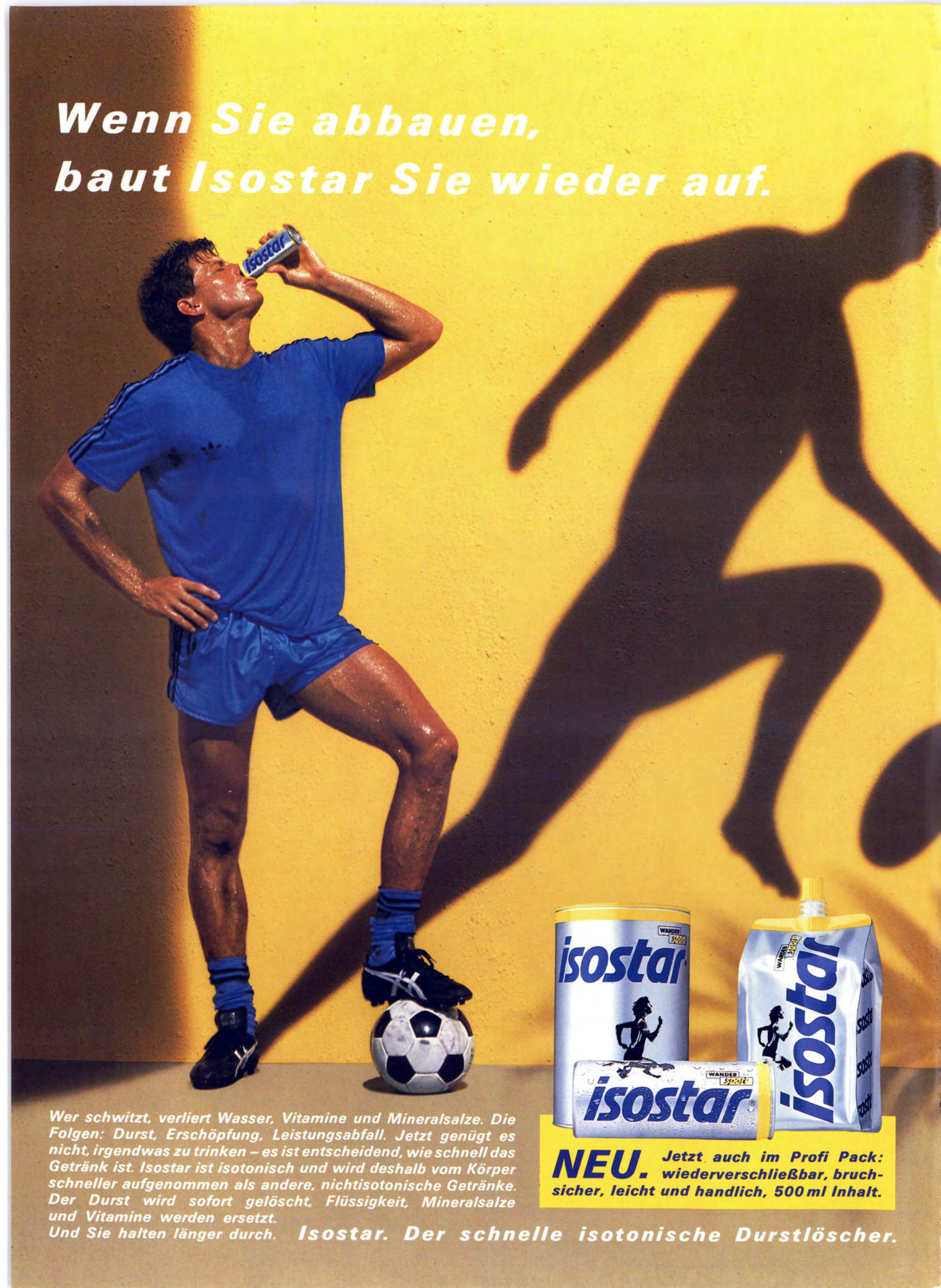
Anzeigenleiter: Erich Lindner
Verantwortlich für Anzeigen:
Werner A. Wiedemann
Anzeigenverkauf: Roland Stange
Tel. (09 11) 2 16 23 22
Auftragsbearbeitung: Tel. (09 11) 2 16 22 14
Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 21 D vom 1. 1. 1990
Mitglied bei IVW/AG.MA/MAZ

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by kicker-sportmagazin 1990.

Druck des Umschlags und des Posters:
Verlag Nürnberger Presse,
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.
Druck des Tiefdruckteils:
U. E. Sebald
Druck und Verlag GmbH, Nürnberg

Am Puck absolute Spitze!
Als offizielles Organ des deutschen Eishockey-Bundes sind wir auf dem Eis nahezu unschlagbar.
Auf vielen Seiten schreiben im SPORT-Kurier Profis fair und kritisch über diesen faszinierenden Sport. Woche für Woche.
Aktuelle Informationen in Wort und Bild vom Eisparkett: Tabellen, Torjäger- und Scorerlisten sowie heiße Meldungen vom Eis sind unser Service für Sie.
Testen Sie die Nr. 1 im Eishockey! Holen Sie sich den SPORT-Kurier! Beim Zeitschriftenhändler.
SPORT Kurier
Die sportstarke Fach-Zeitung

Wenn Sie abbauen, baut Isostar Sie wieder auf.



Wer schwitzt, verliert Wasser, Vitamine und Mineralsalze. Die Folgen: Durst, Erschöpfung, Leistungsabfall. Jetzt genügt es nicht, irgendwas zu trinken – es ist entscheidend, wie schnell das Getränk ist. Isostar ist isotonisch und wird deshalb vom Körper schneller aufgenommen als andere, nichtisotonische Getränke. Der Durst wird sofort gelöscht, Flüssigkeit, Mineralsalze und Vitamine werden ersetzt.
Und Sie halten länger durch.

NEU. Jetzt auch im Profi Pack: wiederverschließbar, bruchsicher, leicht und handlich, 500 ml Inhalt.

Isostar. Der schnelle isotonische Durstlöscher.